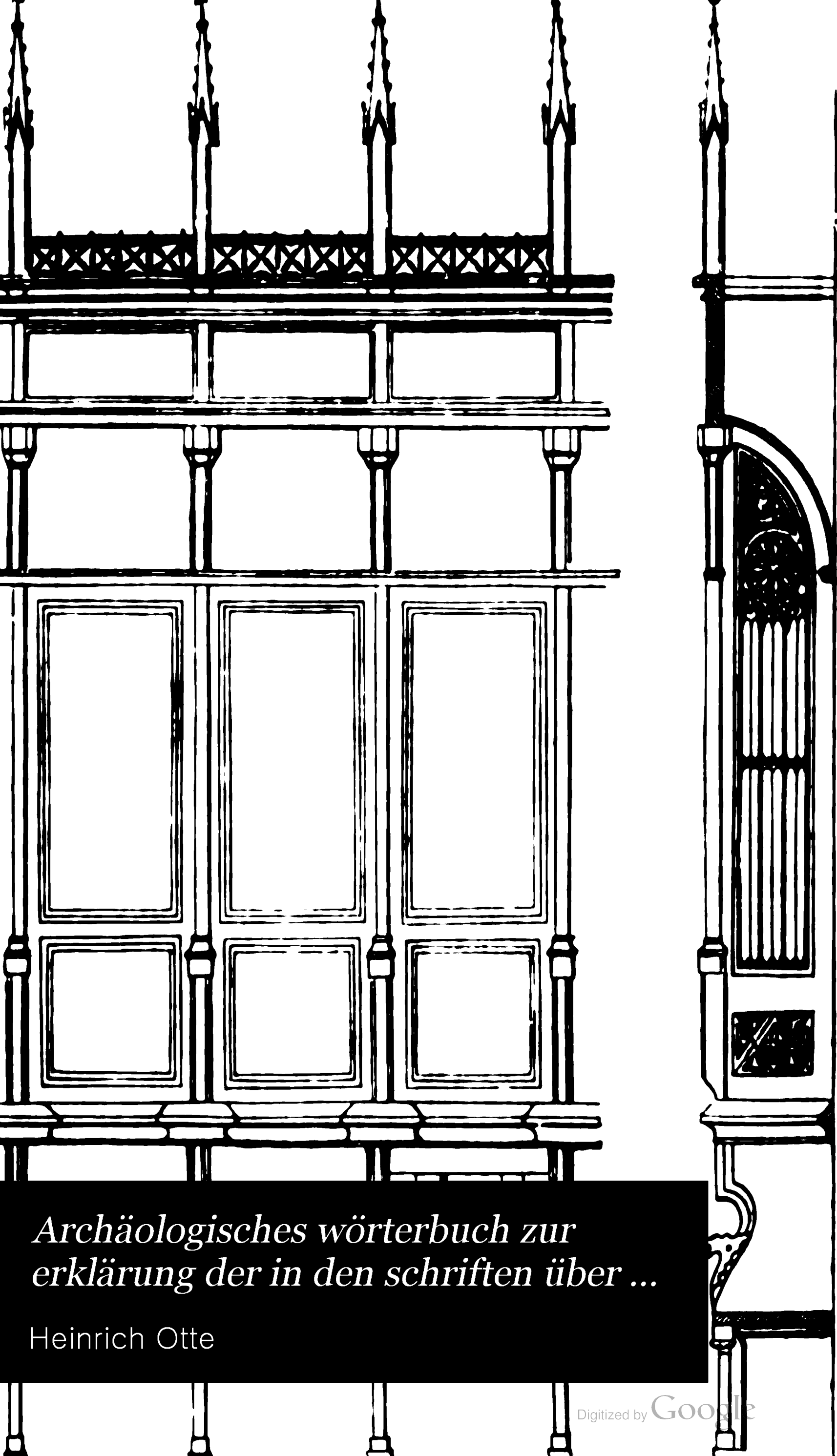
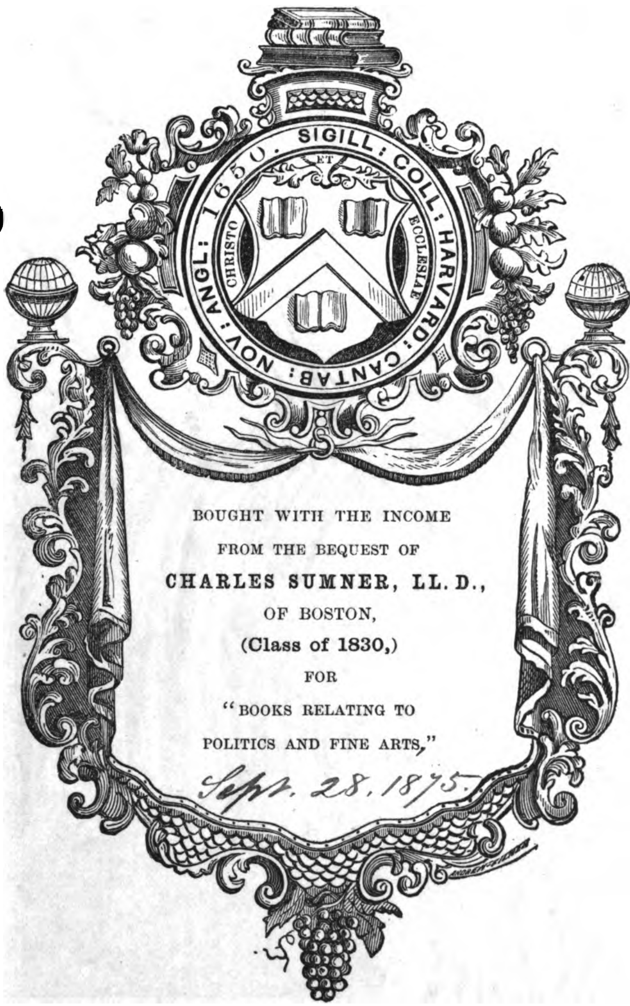


Archäologisches wörterbuch zur erklärung der in den schriften über ...

Heinrich Otte


SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE

Archäologisches

Wörterbuch

zur

Erklärung der in den Schriften über mittelalterliche Kunst vorkommenden Kunstausdrücke

von

Heinrich Otte.

Mit 166 Holzschnitten.

Leipzig,
T. O. Weigel.
1857.

Vorwort.

Ein Buch, wie das vorliegende, fehlte bisher in der deutschen Literatur, während ähnliche französische und englische Werke zahlreich vorhanden sind. Einen kleinen Anfang dazu hatte ich bereits, was die architektonischen Kunstwörter betrifft, vor länger als zehn Jahren in der zweiten Auflage meiner Archäologie gemacht, habe aber bisher, da das von Hoffstadt gegebene Versprechen unerfüllt geblieben ist, nur in dem Anhange zu Reichensperger's Fingerzeigen Nachfolge gefunden, welcher sich überdies allein auf das noch engere Gebiet der Gothik ausschließlich bezieht. Unter diesen Umständen mag daher meine anspruchslose Arbeit für sich selbst sprechen; auch die Ausdehnung derselben auf die französischen und englischen Kunstwörter wird um so weniger einer Rechtfertigung bedürfen, als die gewöhnlichen Lexica, wo sie nicht Unrichtiges geben, auf diesem Gebiete meist rathlos lassen.

Der erste (deutsche) Abschnitt ist als Haupttheil behandelt und enthält die sachlichen Erläuterungen; die beiden folgenden Abschnitte (französische und englische Wörter) sind selbständig, jeder für sich, bearbeitet; doch greifen, um Wiederholungen zu vermeiden, sämmtliche Abschnitte dergestalt ineinander, daß möglichst vollständige Auskunft über ein Wort nur dann zu erlangen ist, wenn man sich der Mühe unterzieht, dasselbe in sämmtlichen Abschnitten nachzuschlagen. Lateinische Wörter sind nur gelegentlich mit angeführt, im Allgemeinen jedoch so häufig, daß ihre Wiederholung und beiläufige Vervollständigung in einem besonderen Alphabete (Abschnitt IV.) nicht überflüssig schien.

Da es nicht in meinem Plane lag, ein umfangreiches Prachtwerk herauszugeben, mußte ich mich auf relative Vollständigkeit und auf sehr bescheidene, am billigsten zu beschaffende Illustrationen beschränken. Bei der Auswahl der Wörter, welche, was Baukunst und Kirchenutensilien anbetrifft, am ausführlichsten Aufnahme gefunden haben, konnte ich mich zwar auf meine langjährige Bekanntschaft mit der archäologischen Literatur stützen; ein sicherer Ueberblick dessen, was zu viel oder zu wenig gegeben sein möchte, wird aber, wenn meine Arbeit Beifall finden sollte, doch erst bei einer etwaigen zweiten Auflage gewonnen werden können.

Das Costum glaubte ich, nach dem Vorgange de Caumont's in der Définition élémentaire de quelques termes d'architecture (Paris 1846), nicht völlig übergehen zu dürfen, und habe dabei auf die Abbildungen in dem Trachtenwerke von v. Hefner-Alteneck steten Bezug genommen.

Möge durch mein kleines Buch Anfängern und Liebhabern der archäologischen Wissenschaften ein Theil der Zeit und Mühe erspart werden, welche ich bei meinen eigenen Studien auf die allmähliche Erlernung der betreffenden Kunstsprache zu verwenden genöthigt war, und mögen um deßwillen auch die Sachkenner dasselbe mit Nachsicht aufnehmen.

Fröhden, Montags nach Palmarum 1857.

Heinrich Otte.

I. Deutsch.

Abkürzungen: [A] = Architektur. [B] = bildende Künste. [C] = Costüm. [D] = Diplomatik. [HU] = Hausgeräth. [J] = Ikonographie. [K] = Kirchengebäude. [KU] = Kirchengeräth. [Kpf] = Kupferstecherkunst. [M] = Malerei. [Mt] = Materialien. [O] = Ornament. [Sc] = Sculptur. [Th] = Theorie. [W] = Waffen.

Lateinische Wörter sind mit **fetter**, französische Wörter mit gewöhnlicher stehender, englische Wörter mit *Cursiv*-Schrift gedruckt und dadurch zu unterscheiden. Bei Wörtern aus anderen Sprachen ist dies besonders bemerkt.

A

Abacus, **abacus**, abaque, *abacus*, die Deckplatte (tailloir) eines Säulencapitäls; vgl. Fig. 15—20. 150. 151.

Abendmahl, **coena sacra**, la sainte cène, *the last supper* (ital. il cenacolo = Speisesaal), Darstellung der letzten Osterlammsmahlzeit Christi in der Mitte seiner mit ihm zu Tische sitzenden zwölf Jünger; Johannes zur Rechten, an der Brust des Herrn; Judas Ischarioth mit dem Beutel.

Abfasen = abschrägen.

Abgetreppt heißt eine rechtwinkelig in Stufen gebrochene schräge Linie oder Fläche, z. B. an den Schenkeln der Giebel (redents de pignon, *corbie-steps*), an den Thürgewänden (redents, *recesses*) ꝛc. Vgl. Fig. 139.

Ablauf, **apophyge**, congé d'en haut, *escape*, das aus einer halben Hohlkehle bestehende Verbindungsglied, welches von dem antiken Säulenschafte zu dem Astragal hinüberleitet. Vgl. Fig. 1.

1.

Abnahme vom Kreuz, déposition, descente de croix, *deposition from the cross*, Darstellung der Herabnahme des Leichnams Jesu vom Kreuze durch Joseph von Arimathia, Nicodemus, Johannes; auch Maria und die Weiber betheiligen sich.

Abschnitt, exergue, *exergue*, auf einer Münze der einen Kreisabschnitt bildende Theil unterhalb der Grundlinie der bildlichen Darstellung, welcher gewöhnlich eine nebensächliche Inschrift enthält, oft das Datum, den Namen des Stempelschneiders ꝛc.

Abschräge = Wasserschräge, Schmiege.

Abschrägen [A], chanfrener, *to chamfer,* eine Ecke wegschneiden, so daß statt derselben eine schräge Fläche (Fase, Schmiege, chanfrain, *cant, chamfer*) entsteht.

Abseite = Seitenschiff.

Abteikirche, **ecclesia abbatialis**, église abbatiale, *abbey church*, Kirche eines Klosters, an dessen Spitze ein Abt steht, wie bei den Benedictinern, Cisterziensern, Prämonstratensern, Augustinern, Cluniacensern 2c.

Abwässerung = Wasserschräge.

Abwickelung, déroulement, *unrolling*, der einen runden oder eckigen Gegenstand umziehenden Bilder und Reliefs ist die Darstellung derselben in einer Fläche.

Acanthus, **acanthus**, acanthe, *acanthus, beer's breech,* Bärenklau (**branca ursina**), eine Pflanze, deren Blätter den Schmuck des korinthischen und compositen Säulencapitäls bilden, Fig. 2.


2.

Acheropita, *ἀχειροποιητά*, achéiropoiètes, nicht mit Menschenhänden gemachte Bilder des Heilandes oder der h. Jungfrau, als deren Urheber man Engel oder selige Geister ansah Vgl. Veronicatuch.

Achtort, Steinmetzenausdruck für die in und über einander gezeichneten Grundrisse einer aus zwei sich durchkreuzenden Grundquadraten construirten gothischen Spitzsäule in ihren verschiedenen Geschossen. Vgl. Ort.

Achtuhr, corrumpirt für Achtort.

Adlerdach, das niedrige antike Satteldach.

Adlerpult, **aquila**, **lectorium**, lutrin, aigle, *lectern*, ein zur Vorlesung des Evangeliums bestimmtes, auf dem Ambo der alten und dem Lettner der späteren mittelalterlichen Kirchen angebrachtes Lesepult, dessen Schrägfläche von den ausgebreiteten Flügeln eines Adlers oder Pelikans getragen wird.

Aesthetik, esthétique, *aesthetics,* Geschmackslehre, Theorie der Kunst.

Aehre, **Giebelähre**, épi de pignon, ***hip-knob***, eine pflanzenartige eiserne Verzierung auf Thurm- und Giebelspitzen, beliebt in der Renaissancezeit.

Agnus Dei, **agnus dei**, Medaillons, gewöhnlich mit einer Darstellung des Gotteslammes, welche am Sonnabend nach Ostern aus Wachs von den vorjährigen Kerzen (auch aus Oblatenteig und Metall) verfertigt, vom Papste geweiht, in Masse unter das Volk vertheilt und als Amulets betrachtet und getragen werden.

Akrolithen, *ἀκρόλιθοι,* acrolithes, *acrolithes*, heißen antike griechische Statuen, an denen nur Kopf, Hände und Füße aus Stein, der Leib dagegen aus Holz oder Bronze verfertigt ist.

Akroterien, *ἀκρωτήρια*, **acroteria**, acrotères, *acroteria*, in der antiken Baukunst die an den Enden der Giebelschenkel und an der Giebelspitze aufgesetzten Piedestals zur Aufnahme von Statuen 2c.

Alba, **alba**, aube, *alb*, das Meßhemd, ein langes weißes leinenes, zuweilen seidenes Hemd mit langen engen Aermeln, ein Kleidungsstück, welches ursprünglich zum spätrömischen Costüm gehörte und seit den ältesten Zeiten von der ganzen Geistlichkeit bei amtlichen Verrichtungen, und zwar unmittelbar über dem Privatkleide, über den Hüften gegürtet, getragen wird. Die Alba ist gewöhnlich an den Rändern mit Stickerei verziert und oft mit einzelnen viereckigen Zeugstücken (**parura**, parer, *apparel*) von der Farbe des Meßgewandes an verschiedenen Stellen (an den Aermelaufschlägen, am Kragen, vorn und hinten unter den Knieen) besetzt.

Alkoven, alcove, *alcove*, Nebengemach. Das Wort ist aus der spanischen in die übrigen romanischen Mundarten gekommen, daher wahrscheinlich arabischen Ursprungs.

Allegorie, allégorie, *allegory*, eine Darstellung, in welcher ein Gegenstand durch einen ähnlichen oder verwandten ausgedrückt wird. In der mittelalterlichen Kunst kommen drei verschiedene Arten allegorischer Darstellungen vor: 1. Die aus dem classischen Heidenthum beibehaltenen, z. B. Personificationen der Tugenden, Flußgötter ꝛc. 2. Die biblischen, z. B. Darstellungen von Visionen, Gleichnissen, Weissagungen ꝛc. 3. Willkürlich ersonnene; diese jedoch namentlich erst in der Renaissance.

Almerei = Sacristei; abgeleitet von Almer, **almaria**, aumaire, welchem **armarium**, armoire zu Grunde liegt, = Kasten, Schrank.

Alraun, **alruna**, mandragore, main de gloire, *alruna*, ein Galgen- oder Heckemännlein, ist die Wurzel der Zaunrübe (**Bryonia alba**), welche einer kleinen menschlichen Figur ähnlich sieht und durch allerlei Künste einer solchen wohl noch ähnlicher gemacht wurde. Man unterscheidet männliche und weibliche Alraunen und bediente sich derselben zu Zaubereien. Ein Alraun wird in der Sacristei der Blasiuskirche in Nordhausen aufbewahrt.

Alt und Jung in der Steinmetzensprache = stark und schwach. So heißen die Pfosten der Hauptabtheilungen eines gothischen Fensters oder die Hauptdienste eines Bündelpfeilers alte Pfosten und alte Dienste, während die schwächeren Stäbe der Unterabtheilungen oder die schwächeren Dienste für die Kreuzgurte junge Pfosten und junge Dienste genannt werden.

Altan = Balkon oder Plattform.

Altar, **altare**, autel, *altar*, der steinerne Abendmahlstisch der christlichen Kirche, welcher in einzelnen Fällen die auf Füßen oder Säulen ruhende Gestalt eines Tisches zwar beibehalten hat, gewöhnlich jedoch ein länglich viereckiges Prisma bildet und, weil er ein Märtyrergrab vorstellt, stets Reliquien enthält. — Da der Altartisch (**mensa**) mit einem Aufsatze (s. Ciborium, Tabernakel) übersetzt zu sein pflegt, der oft ein Gemälde enthält, so wird auch der Altaraufsatz oder das Altarbild häufig „Altar“ genannt. Vgl. Hochaltar, Seitenaltar, Meßaltar, Laienaltar, Tragaltar.

Altaraufsatz, **tabula**, retable, table de dessus d'autel, *reredos*, der an der Rückseite eines Altars sich erhebende, aus einer steinernen, gewöhnlich hölzernen pyramidalen oder tabernakelartigen Architektur bestehende, mit Sculpturen oder Malereien geschmückte Aufsatz. Man unterscheidet an einem vollständigen gothischen Altaraufsatz: die Staffel oder

Predella, den Schrein oder das Mittelstück und die Krönung. Vgl. Flügelaltar.

Altarblatt, retable, contre-retable, *altarpiece*, ein Altargemälde, die Haupttafel eines Flügelaltars.

Altarflügel, **Altarthüren**, volets, *leaves, wings*, die Seitentheile eines Flügelaltars.

Altarhaus, der östlich vom Querhause belegene Theil einer Kirche, in welchem der Hochaltar seine Stelle hat; s. Kirche. — Gewöhnlicher, aber minder correct sagt man statt dessen: Chor (s. d.). In Kirchen ohne Querhaus ist das Altarhaus gewöhnlich schmaler als das Langhaus und hat demzufolge minder hohe Bedachung.

Altarnische, eine halbrunde überwölbte Nische zur Aufstellung eines Altars. Vgl. Apsis.

Altarplatte, **superaltare**, **tabula**, table d'autel, tranche, *altar slab*, die Steinplatte, welche als Decke des Altartisches dient.

Altarschrein, retable, *reredos*, *altar-screen*, der mittlere Haupttheil eines Altaraufsatzes, wenn derselbe aus einem Schranke, welcher mit Schnitzwerk gefüllt und mit Flügelthüren versehen ist, besteht.

Altarstaffel, s. Staffel.

Altarstock = Altaraufsatz.

Altartafel, **tabula** = Antipendium; auch = Altaraufsatz.

Altartisch, **mensa**, der eigentliche Altar, abgesehen von dem Altaraufsatze.

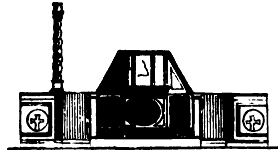
Altartribune = Apsis.

Altartücher, **Altartwelen**, **mappae**, **tualea**, **tuellae**, touailles, nappes, *towels*, Leinentücher zur Bedeckung des Altartisches.

Altchristlicher Baustyl, s. Basilika.

Altgothischer Styl, gothique ancienne = Romanischer Styl.

Ambo, **ambo**, ambon, *ambo* (von ἀμβαίνειν = hinaufsteigen), eine im Unterchore der alten Kirche befindliche, zu kirchlichen Vorlesungen bestimmte, steinerne bühnenartige Empore, welche östlich und westlich mit einer Treppe (**gradus ascensionis** und **descensionis**) zum Hinauf- und Hinabsteigen versehen ist; Fig. 3. An die Stelle dieser oft in zwiefacher Anzahl (**ambo evangelii** und **ambo epistolae**) vorkommenden und in vielen italienischen Kirchen noch erhaltenen Ambonen trat seit dem 12. und 13. Jahrh. theils der Lettner, theils die Kanzel.


3.

Amictus, **amictus**, amict, amice, *amice*, das Schultertuch, ein weißes, leinenes, länglich viereckiges Tuch, mit Bändern an den beiden oberen Seiten seiner Breite, welches der Priester zuerst auf den Kopf legt und dann auf den Hals herabschlägt, die Bänder unter den Armen herumnimmt und vor der Brust zusammenbindet. Es bedeckt das Privatkleid des Priesters, damit nicht der Kragen desselben über Alba und Planeta hervorstehe. Vgl. **Humerale**, **Superhumerale**.

Amulet, **amuletum**, amulette, *amulet*, irgend ein Gegenstand, welchen man um den Hals oder an einem andern Theile des Körpers trägt, indem man dadurch vor Gefahren geschützt zu sein wähnt; als Amulete kommen im M. A. nicht bloß Reliquien vor, sondern auch Ringe, Steine, Pflanzen, Wurzeln, Sprüche auf Pergament geschrieben rc., häufig in künstlerischen Fassungen.

Anagramm, anagramme, *cancrine inscription*, *anagram*, ein Wort, das man vor- und rückwärts lesen kann, z. B. der Name **Eva**, welcher rückwärts gelesen **Ave** (Luc. 1, 28) heißt.

Anbetung der Weisen, adoration des Mages, *adoration of the Magi*, die hh. drei Könige (Caspar, 60 Jahr; Balthasar, 40 Jahr; Melchior, der Mohrenkönig, 20 Jahr alt) opfern dem auf dem Schoße der thronenden Mutter sitzenden Christkinde Gold, Weihrauch und Myrrhen. Der Stern am Himmel. Matth. 2, 9—11.

Andreaskreuz, **crux decussata**, croix St. André, *cross of St. Andrew*, ein schräges, X-förmiges Kreuz, das Attribut des Apostels Andreas.

Anfänger, retombée, *spring*, der erste unmittelbar auf dem Kämpfer ruhende Theil einer Wölbung.

Angeblendet = blind.

Anker, ancre, crampon, *cramp*, eine eiserne Schiene oder Stange, welche zum Zusammenhalten (zur Verankerung) des Zimmer- und Mauerwerks dient und zu dem Zwecke an einem Ende mit einem Haken (crochet), an dem anderen Ende mit einer Oese (oeil) versehen ist, durch welche eine Schließe (clavette) gesteckt wird. Letztere kommen im Spätmittelalter in künstlerischer, blumenartiger Bildung besonders an Wohngebäuden in niederländischen Städten vor.

Ankerbalken, tirant, *tie-beam*, ein Balken, der im Holzbau dieselben Zwecke erfüllt, wie die eisernen Anker im Mauerwerk.

Anlauf, **apothesis**, congé d'en bas, naissance d'un fût, *apothesis*, das aus einer Einziehung bestehende Verbindungsglied zwischen der Basis und dem Schafte einer Säule; vgl. Ablauf.

Anlegen, ébaucher, beim Malen die erste Lage der Farben auf die Grundirung bringen, nach Vollendung der Zeichnung der Gegenstände.

Ansicht, vue, *view*, im Gegensatze gegen den geometrischen Aufriß die perspectivische Darstellung eines Gegenstandes.

Anstoßen, souder, se souder, sagt man von zwei Bauhölzern rc., die stumpf aneinander gebracht sind.

Anticaglien, ital. anticaglie, Ueberreste antiker Kunst, kleinere Kunstdenkmäler, als Utensilien, Waffen, Ornamente rc.

Antikisirend, *semi-classical*, heißen solche mittelalterliche Gliederungen, Ornamente rc., welche Nachbildungen antiker Vorbilder sind, z. B. die im romanischen Styl so häufigen den korinthischen nachgebildeten Säulencapitäle.

Antipendium, **antipendium**, **tabula**, frontel, devant d'autel, table de dessous d'autel, contre-retable, *antependium*, *frontal*, eine Tafel aus Holz, mit edlem Metall bekleidet, auch ganz aus Metall verfertigt, mit Reliefs

oder sonstigen Verzierungen versehen, welche zum Schmucke des Altartisches vor die Front desselben gestellt wird. Auf einen Rahmen gespannte, gestickte Stoffe (**tabulae acupictiles**) dienten ebenfalls als Antipendien, welche bei freistehenden Altären auch die Rückseite des Tisches schmückten.

Antitypus, antitype, *antitype*, Gegenbild; s. Typus.

Antoniuskreuz, **crux Antoniana**, croix de St. Antoine, *cross of St. Anthony, tace*, das Attribut Antonius des Eremiten, ein T-förmiges Kreuz, ursprünglich wohl der Krückstock (**reclinatorium**, potence), dessen sich die alten Mönche als Stütze bei langen, im Stehen verrichteten Gebeten bedienten. Vgl. Kreuz.

Apsis, **Absis**, **Apside**, **apsis**, **absida**, **lucida**, abside, hémicicle, *apse*, die halbrunde, zuweilen polygonische, stets überwölbte (*ἅπτω* = ich wölbe, daher *ἁψίς, ἀψίς*) Altarnische, welche sich dem Altarhause der Kirchen romanischen Styls als ein gesonderter Bautheil unter besonderem Dache östlich vorlegt; Fig. 65 *l*. Dieser Hauptapsis entsprechend sind an den deutsch-romanischen Kirchen fast regelmäßig kleinere Nebenapsiden (**conchulae**) an der Ostseite der Kreuzarme angeordnet; Fig. 65 *z. z.* Auch schließen zuweilen die Seitenschiffe östlich mit ähnlichen kleinen Nischen. Vgl. Concha.

Aquarell, aquarelle, *water-colour painting*, altengl. *limning*, Wasserfarbenmalerei (d. h. mit solchen Farben, die den Grund durchscheinen lassen).

Arabesken, arabesques, *arabesques*, aus dem Pflanzenreiche entlehnte Verzierungen, wie solche schon in der antiken Kunst vorkommen, aber in der arabischen Kunst vorzüglich beliebt waren, woher der Name.

Arabischer Baustyl, architecture arabe, mauresque, *arabian architecture, moorish architecture*, die Bauweise der muhamedanischen Völkerschaften, welche, indem sie sich in ihren Grundlagen nicht über die Stufe der altchristlichen erhebt, sich besonders durch mannichfaltige Bogenformen (den eigentlichen Spitzbogen sehr frühzeitig in Aegypten und in Sicilien, den Kielbogen in Persien und Indien, den Hufeisenbogen in Nordafrica und Spanien), durch völlige Bedeckung der ungegliederten Mauermassen mit Arabesken und decorativen Inschriften, so wie durch phantastische Ueberwölbungen charakterisirt. Vgl. Fig. 58. 64.

Architektur, **architectura**, architecture, *architecture*, Baukunst. Dieselbe wurde im Mittelalter in eine **caementaria** (Steinmetzenwerk, Maurerwerk, maçonnerie, *masonry*) und **carpentaria** (Zimmerwerk, charpenterie, *carpentry*) getheilt.

Architrav, **epistylium**, architrave, *architrave*, der untere, die horizontale Längenverbindung des Gebäudes darstellende Theil des antiken Säulengebälkes; der Hauptbalken; die Oberschwelle.

Archiv, **chartularium**, archive, *muniment-room*, zur Aufbewahrung von Urkunden und Documenten, ein gewöhnlich am östlichen Ende der Kloster- und Stiftskirchen befindlicher, wohlverwahrter Nebenraum. — Vgl. Zither.

Archivolte, archivolte, *archivolt* [A], die verzierte oder schlichte Vorderseite eines Bogens, insofern man sich denselben als eine gebogene Oberschwelle (Architrav) vorstellt.

Arkade = Bogenstellung.

Arkadensims heißt das insgemein nur schwach vor der Scheidmauer her= vortretende Horizontalgesims über den Arkaden und unter dem Triforium einer Kirche; vgl. Scheidmauer.

Arkaturen, arcatures, *arcades*, Blendbogenstellungen, welche namentlich im normannischen Baustyl zur Belebung der inneren und äußeren Wand= flächen dienen.

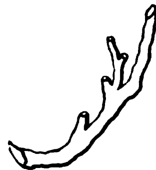
Armbrust, **arcuballista**, arbalète, *arbalest*, *cross-bow*, die bekannte mittel= alterliche Waffe zum Abschießen von befiederten Bolzen oder Pfeilen (flèches, *bolts*, *arrows*), welche in einem Köcher (carquois, *quiver*) gewöhn= lich in einem Bündel von 24 Stück (*a sheaf*) vorräthig gehalten wurden. Zum Spannen der Sehne (corde, *string*) diente das aus einer winden= artigen Vorrichtung bestehende Rüstzeug (clef, cranequin, *gaffle*). Der Bogen ist aus Stahl, der Schaft gewöhnlich aus Holz und oft kunstvoll mit Elfenbein ꝛc. ausgelegt. Kleine leichte Armbrüste heißen Schnäpper (*prodds*). Die Armbrust soll durch die Kreuzzüge aus dem Orient ein= geführt sein; das Wort, welches zuerst im 12. Jahrhundert vorkommt und ursprünglich meist sächlich gebraucht wurde, gilt für eine Assimilation des lateinischen **arcuballista**, **arballista**.

Armenbibel, **biblia pauperum**, bible des pauvres, ein Holzschnittwerk aus dem 15. Jahrhundert zur Unterweisung der Unwissenden (**pauperes**) durch Bilder; es besteht aus 40 Blättern, deren jedes in der Mitte eine Vor= stellung aus dem neuen, zu den Seiten aber zwei vorbildlich darauf be= zogene aus dem alten Testamente und außerdem vier Brustbilder, meist von Propheten, enthält. Das Schema zur Armenbibel (mit oder ohne Bilder) findet sich in Handschriften des 14. Jahrhunderts.

Armirung eines Fensters, s. Glasfenster.

Astragal, s. Rundstab.

Astwerk, bois mort, eine in der Spätgothik besonders beliebte, aus dürren Aesten bestehende Verzierung; Fig. 4.



4.

Atlanten, s. Karyatiden.

Atrium, **atrium**, atrium, *atrium*, der mit Säulenhallen umgebene Vorhof der altchristlichen Basiliken; Vorhalle.

Attica, **attica**, attique, *attic*, in der antiken Baukunst ein sich über dem Kranzgesims erhebender Aufsatz, ein Halbgeschoß zur Maskirung des Daches; in der mittel= alterlichen Architektur dienen die Dachgalerien gleichen Zwecken.

Attribute, attributs, *attributes*, heißen die unterscheidenden Beigaben allego= rischer Figuren, besonders aber der Heiligenbilder, bei denen sich dieselben am häufigsten biographisch auf das Martyrium beziehen (Laurentius mit dem Rost, Ursula mit dem Pfeil ꝛc.), sonst auch auf Stand und Beruf (Kirchenlehrer halten ein Buch, Könige und Bischöfe ihre Insignien ꝛc.) u. a. m. Seltener sind symbolische Attribute.

Auferstehung der Todten, **resurrectio mortuorum**, résurrection des morts, *resurrection of the dead:* die nackten Todten steigen aus ihren geöffneten

Gräbern, eine gewöhnlich mit dem jüngsten Gericht und der Seelenwägung verbundene Darstellung.

Auferstehung Jesu, **resurrectio Domini nostri**, résurrection, *resurrection;* der Erlöser mit dem Kreuzbanner in der Hand steht auf dem weggeschobenen Stein des leeren Grabes; die Wächter schlafen. Ein Engel sitzt vor dem Grabe und verkündet den Myrrhophoren die Osterbotschaft.

Aufgerissen, trézalé, *covered with cracks*, sagt man von Gemälden, deren Farben Risse auf der Oberfläche bekommen haben.

Aufgraben, fouiller, d. i Gräber ꝛc. behufs archäologischer Untersuchung öffnen.

Aufreiter = Dachreiter, Giebelreiter.

Aufriß [3], s. Bauriß.

Aufschieblinge oder **Knaggen**, coyaux, *furrings*, heißen in der Zimmermannssprache die kurzen Holzstücke, welche mit dem einen Ende an den äußersten Rand der Dachbalken, mit dem anderen abgeschrägten Ende auf die äußere Fläche der Sparren aufgenagelt werden.

Aufstechen, rentrer, *to re-enter*, eine abgenutzte Kupferplatte durch neue Vertiefung der alten Striche zum Abdrucke wieder brauchbar machen.

Aufzug, **Auszug**, in der Steinmetzensprache = Aufriß.

Auge, s. Volute.

Augenpunkt, s. Linearperspective.

Ausfugen, rejointoyer, *to joint*, heißt die Fugen an Ziegelgebäuden, welche im Rohbau stehen bleiben sollen, mit dem Fugeisen fest einstreichen, wodurch erstere ein gegliedertes Ansehen erhalten.

Ausgießung des heil. Geistes, **adventus spiritus sancti**, pentecôte, descente du Saint-esprit, *descent of the Holy Ghost*, Darstellung des Pfingstwunders; der heilige Geist schwebt in Gestalt einer Taube über den Jüngern; Feuerflammen leuchten auf ihren Häuptern; die heil. Jungfrau befindet sich in der Mitte der Apostel.

Ausladung, saillie, *jutting out*, der Vorsprung eines Gesimsgliedes oder ganzen Gesimses über den zurückstehenden Theil.

Ausluchten werden in Schlesien die der Zahl der Gewölbejoche entsprechenden Giebel der einzelnen Querdächer genannt, mit denen an gothischen Kirchen die Seitenschiffe oft bedeckt sind.

Aussparen, épargner, *to spare*, die hellsten Lichter in einer Zeichnung dadurch darstellen, daß man an den betreffenden Stellen den weißen Grund des Papiers leer läßt.

Avers, face, croix, *obverse*, *cross*, ist die Bildseite, Hauptseite einer Münze.

Axe, axe, *axis*, eine gerade Linie, welche man sich durch den Mittelpunkt eines Körpers oder einer Fläche gezogen denkt.

B

Backstein, s. Bausteine.

Baldachin, baldaquin, dais, ciel de lit, *canopy*, Traghimmel, Thronhimmel; [A] dais, couvre-chef, couronnement, *canopy*, die vorgekragte Bekrönung eines Bilderhauses.

Balken, poutres, *beams*, *dormant-trees*, rechtwinkelig zugerichtete Stücke Bauholz, welche mit beiden Enden auf den Mauern eines Gebäudes ruhen und die Decken der Stockwerke bilden. Vgl. Dachbalken, Gratstichbalken, Hahnbalken, Kehlbalken, Stichbalken.

Balkendecke, plafond, *ceiling*, eine flache Holzdecke über einem Raum, im Gegensatze zu einer Ueberwölbung.

Balkenköpfe, abouts, *ends of the tie-beams*, heißen die Enden der Balken, mit denen dieselben auf oder in dem Mauerwerk liegen

Balkon, balcon, *balcony*, ein unbedeckter Erker.

Ballenblume, *ball-flower*, eine schellenähnliche Blumenverzierung, welche einzeln neben einander stehend an gothischen Gesimsen in England beliebt ist; Fig. 5.



5.

Baluster, balustres, *balusters*, sind Säulen, namentlich Zwergsäulen, mit ausgebauchtem Schaft.

Balustrade, balustrade, *balustrade*, *parapet*, Geländer aus Balustern, durchbrochene Brüstungswand, Galerie.

Bambino (d. i. Kindlein), italienische Benennung des in Windeln gewickelten und in einer Krippe liegenden Jesuskindleins.

Band, guette, lien, *brace*, im Holzbau die in schräger Richtung zwischen den Stielen und mit denselben verzapft eingezogenen Stücke Bauholz; im Steinbau s. Platte.

Bandrolle = Spruchband.

Banket, socle, *socle*, der unterste Absatz, Sockel an der Plinthe eines Gebäudes.

Baptisterium, s. Taufkapelle.

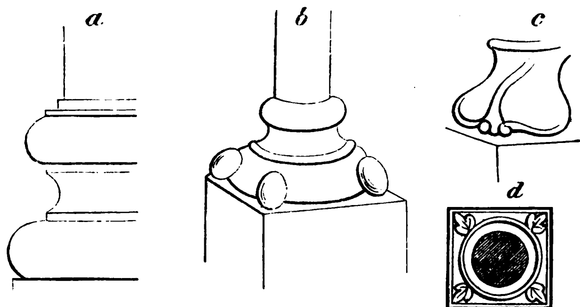
Barockstyl, barroque = Zopfstyl.

Barret, **birretum**, barrette, runde oder eckige Mütze der Geistlichen und Doctoren; sonst auch häufig von Männern und Frauen getragen. Vgl. Kopfbedeckung.

Barte [W] = Axt, Streitaxt.

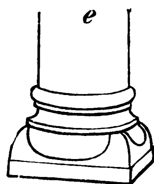
Barthaube, mentonnière, der auf der Brustplatte des Harnisches festgeschraubte, Kinn und Hals deckende Theil des Helms; im 15. Jahrhundert üblich.

Base, **Basis**, **Basament**, **basis**, base, *base*, der Fuß, Untersatz, auf dem etwas ruht; am häufigsten gebraucht von dem aus einem oder mehreren runden Gliedern bestehenden Untersatze, auf welchem ein Säulenschaft steht. Für die mittelalterliche Baukunst kommt namentlich die im romanischen Style gewöhnliche attische Base (Fig. 6, *a b d e*) in Betracht: sie besteht aus zwei Rundstäben (Pfühlen), welche mittelst einiger feinen Plättchen durch eine Hohlkehle mit einander verbunden sind. Das untere Pfühl tritt weiter hervor als das obere und ist in der Blüthezeit des Romanismus auf den vier Ecken des Plinthus mit diesem

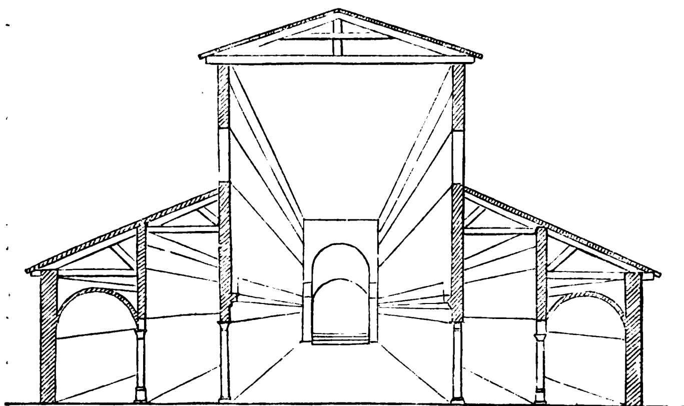


6.

durch eine knollen- oder blatt-, auch schalenartige Verzierung verbunden (Fig. 6, *b c d e*); s. Eckblatt.



Basilika, **basilica**, basilique, *basilica*, Kirche aus altchristlicher Zeit aus einem drei- oder mehrschiffigen, durch Säulen getrennten Langhause bestehend, mit halbrunder Apsis an der einen Schmalseite, Fig. 7; der Name von einem bürgerlichen heidnisch-römischen Prachtbau (**basilicus, a, um** = prächtig), der zum öffentlichen Gerichts- und Handelsverkehr bestimmt war, auf das christliche, nach verwandtem



7.

Typus erbaute Gotteshaus übertragen und entsprechend als **domus regia** umgedeutet; dient auch als Bezeichnung der romanischen flachbedeckten mittelalterlichen Kirchengebäude, weil diese im Wesentlichen jenen alten Typus festhielten, und in weiterer Entwickelung des zu Grunde liegenden Begriffes spricht man selbst von Pfeilerbasiliken (s. d.) und von überwölbten, d. h. solchen Basiliken, wo an die Stelle der dieser Bauweise eigenthümlichen Balkendecke Steinüberwölbung getreten ist. Unter Spitzbogenbasiliken werden solche der Uebergangsperiode angehörige im älteren Typus erbaute Kirchen verstanden, in denen die Arkaden des Langhauses nicht wie ursprünglich aus Rundbögen, sondern aus Spitzbögen bestehen.

Basrelief, s. Relief.

Bastei, Bastion = Bollwerk.

Bauhütte, Bauloge, loge maçonnique, die Werkstatt der Steinmetzen in einem leichten Holzgebäude in der Nähe des Bauplatzes; dann die zunftmäßige Verbindung derselben seit dem 13. Jahrhundert.

Baumaß, s. Werkmaß.

Baumschlag, feuiller, feuillée, touche d'arbre, *foliage*, in der Malerei die Art und Weise der Darstellung der Baumzweige und Blätter.

Bäurisches Werk, opus rusticum, ordre rustiqué, bossage, *rustic work*, ein aus Buckelsteinen aufgeführtes Mauerwerk, welches daher als Quaderbau mit tief liegenden Fugen erscheint.

Bauriß, idea, plan, *plan*, Entwurf eines Gebäudes in Zeichnungen; es gehören dazu: der Grundriß (**iconographia**, ichnographie, plan, *ichnography, ground-plan*), gewissermaßen die Situationskarte des Bauwerkes; der Aufriß (**orthographia**, orthographie, élévation, *orthography, elevation*), welcher den Aufbau des Gebäudes nach seinen verschiedenen Seiten veranschaulicht; der Durchschnitt (**sciagraphia**, **sectio**, coupe, *section, sciagraphy*), welcher das gleichsam durchschnittene Gebäude innerlich im Aufrisse darstellt, wobei man zwischen Längendurchschnitt (coupe longitudinale, *longitudinal section*) und Querdurchschnitt (coupe transversale, *transverse section*) zu unterscheiden hat; endlich die Ansicht (**cenographia**) des Aeußeren (vue extérieure, *external view*) und des Innern (vue intérieure, *internal view*) in perspectivischer Darstellung.

Baurüstung, Baugerüst, échafaud, *scaffold*, eine aus Holz construirte Vorrichtung, um die Ausführung von Bauarbeiten zu ermöglichen. Die Haupttheile des gewöhnlichen Maurergerüsts sind die senkrecht oder schräg stehenden Rüststangen (perches, *pustocks*), an welchen parallel mit dem Gebäude die Streichstangen (barres, *poles*) befestigt werden, auf denen die Netzriegel (boulins, *putlogs*) liegen, und zwar so, daß dieselben mit dem anderen Ende in den Rüstlöchern (s. d.) ruhen. — Vgl. Lehrrüstung.

Bausteine, pierres à bâtir, *building stones*, sind entweder natürliche oder künstliche; erstere werden entweder in Steinbrüchen gebrochen (Bruchsteine, moëllons, *rubbles, rag-stones*), oder aus Geschieben (galet, *pebble*, Feldstein, Strandstein, Kiesling) entnommen. Die natürlichen Bausteine kommen entweder roh (brut, *rough*) in unregelmäßigen Formen, oder bearbeitet (moëllons d'appareil, de taille, *ashlars*) als Hausteine, Werkstücke und Quadersteine zur Verwendung. Die künstlichen Bausteine

bestehen aus gebrannter Erde: Backstein, Ziegelstein, brique, tuile, *brick, tile.*

Baustyle des Mittelalters, classification des styles architectoniques (s. d.), *nomenclature of the styles of architecture* (s. d.): 1. Der altchristliche Baustyl, dem die karolingische Bauweise (architecture carlovingienne), 8.—10. Jahrhundert, hinzugerechnet wird. — 2. Der romanische Baustyl (style roman, *romanesque style*), auch Rundbogenstyl (à plein-cintre) und in älteren Büchern der byzantinische genannt, 11.—13. Jahrhundert. Man unterscheidet in demselben das Frühromanische (11. Jahrh.), das ausgebildet Romanische (12. Jahrh.) und das Spätromanische (13. Jahrh.). — 3. Der Uebergangsstyl (style de transition, *transition style*); 13. Jahrh. — 4. Der gothische Styl (style ogival, style gothique), auch Spitzbogenstyl (*pointed style*) oder germanischer Styl genannt, welcher das 13.—16. Jahrhundert umfaßt und in drei Unterabtheilungen zerfällt: das Früh- und Strenggothische (13. Jahrh.), das ausgebildet Gothische (14. Jahrh.) und das Spätgothische (15. und 16. Jahrh.).

Becher, **cupa**, **gubellus**, **gobelettum**, coupe, gobelet, godet, *beaker, cup,* ein Trinkgefäß ohne besonderen Fuß, aus Metall, Glas, Stein.

Becken, **ciphus**, **bacchinon**, **bacca**, bacin, bassin, *bason, bowl,* eine hölzerne, irdene, steinerne, metallene, stark, bis zur Halbkugelform vertiefte Schüssel zu verschiedenem kirchlichen und häuslichen Gebrauche, besonders zum Waschen der Hände oder Füße (s. Waschbecken), auch als Opferbecken (bacin des offrandes) zum Einsammeln von Almosen in der Kirche.

Befensterung, fenêtrage, *fenestration,* das Fensterwerk, die Anordnung der Fenster in einem Gebäude.

Begräbnißplatz, **area sepulturae**, *burial-ground.* Vgl. Friedhof.

Beichtstühle, **sedes confessionales**, **tribunalia confessarii**, confessionnaux, *confessionnals*, bestehen aus einem offenen Sitze für den Beichte hörenden Geistlichen und zwei zu den Seiten befindlichen vergitterten Sitzen für die Confitenten. Die ältesten bekannten Beichtstühle reichen höchstens bis zum 14 Jahrhundert hinauf.

Beinbergen, chausses de maille, *bainbergs,* die aus Kettengeflecht bestehenden, Beine und Füße zugleich deckenden Theile der Ritterrüstung des 13. und 14. Jahrhunderts.

Beinhaus, **carnarium**, charnier, ossuaire, *charnel-house, carnerie-chapel,* ein kleines, zu dem Kirchhofe oder zur Kirche selbst gehöriges Gebäude, zur Aufbewahrung der beim Grabmachen ausgegrabenen Gebeine aus alten Gräbern, oft eine Rundkapelle mit Kellerraum. Vgl. Todtenkapelle.

Beischläge, estrades, *foot-paces,* terrassenartige Vorbauten vor den Privathäusern, in den niederländischen und norddeutschen Städten, z. B. in Danzig vorkommend.

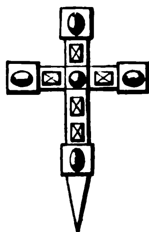
Bekrönung = Krönung.

Bema, *βῆμα,* der erhöhte Priesterraum in der byzantinischen Kirche.

Berappen, crépir, hourder, ravaler, *to roughcast, to roughwork, to regrate, to skin,* eine Mauer rauh mit Kalk bewerfen.

Bergfriede (mittelhochdeutsch bercvrit, bervrit), **berfredus**, **belfredus**, berfroi, beffroi, *belfry*, ein zum Schutz oder Angriff dienender Thurm auf einer Burg oder in einer Stadt. Vgl. Donjon.

Bernwardskreuz, das Attribut des durch seine Metallarbeiten berühmten h. Bernward, Bischofs von Hildesheim (kanon. 1194), ist ein mit Edelsteinen besetztes Nagelspitzkreuz, dessen Original im Domschatze zu Hildesheim aufbewahrt wird; Fig. 8.



8.

Bethlehemitischer Kindermord, massacre des Innocents, *murdre of the Innocents:* die Kriegsknechte des Herodes morden die unschuldigen Kindlein und entreißen sie den wehklagenden Müttern; Matth. 2, 16.

Betsäulen, **oratoria**, oratoires, sind eigentlich auf den geringsten Raum zurückgeführte Feldkapellen: Kreuze, Heiligenstatuen 2c., am Fuße zuweilen mit einem Altare verbunden.

Betschemel, **orale**, prie-dieu, appui, ein mit einem Kniebänkchen versehenes Betpult.

Bettkammer, **dormitorium**, dortoir, *bed-chamber*, Schlafgemach.

Bettlade, **sponda**, châliz, bois de lit, *bed*, das hölzerne Bettgestell.

Betze, eine Art Kopfzeug, Haube der Frauen.

Beweinung Christi, lamentation, *lamentation*, die mit der Grablegung des Herrn beschäftigten Personen (Maria und die Weiber, Johannes, Joseph von Arimathia und Nicodemus) bilden eine klagende Gruppe um den ausgestreckten Leichnam Christi.

Bibel Raphaels, ital. la bibbia di Raffaelle, werden die meist alttestamentliche Darstellungen enthaltenden Deckengemälde in den Logen des Vaticans genannt.

Biberschwänze heißen die gewöhnlichen, am unteren Ende zugerundeten, oben mit einer Nase zum Aufhängen an den Dachlatten versehenen Dachziegel.

Bildende Kunst, art, *art*, Collectivbegriff für diejenigen künstlerischen Thätigkeiten, deren Aufgabe die Nachahmung organischer Naturformen entweder auf dem Wege der Plastik oder Graphik ist. — Von einigen Aesthetikern werden sämmtliche im Raum darstellende Künste, mit Einschluß also der Baukunst, unter diesen Begriff zusammengefaßt.

Bilderdach = Baldachin.

Bilderhandschrift, manuscrit illuminé, *illuminated manuscript*, eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift.

Bilderhaus, **Bilderblende**, **Bildernische**, **aedicula**, **tabernaculum**, niche, tabernacle, habitation, *niche*, *tabernacle*, *habitacle*, *housing*, *hovel*, eine Vertiefung in einer Wand oder in einem Strebepfeiler, welche mit einem Baldachin gekrönt und zur Aufnahme einer Bildsäule bestimmt ist. Vgl. Obergehäuse.

Predella, den Schrein oder das Mittelstück und die Krönung. Vgl. Flügelaltar.

Altarblatt, retable, contre-retable, *altarpiece*, ein Altargemälde, die Haupttafel eines Flügelaltars.

Altarflügel, **Altarthüren**, volets, *leaves, wings*, die Seitentheile eines Flügelaltars.

Altarhaus, der östlich vom Querhause belegene Theil einer Kirche, in welchem der Hochaltar seine Stelle hat; s. Kirche. — Gewöhnlicher, aber minder correct sagt man statt dessen: Chor (s. d.). In Kirchen ohne Querhaus ist das Altarhaus gewöhnlich schmaler als das Langhaus und hat demzufolge minder hohe Bedachung.

Altarnische, eine halbrunde überwölbte Nische zur Aufstellung eines Altars. Vgl. Apsis.

Altarplatte, **superaltare**, **tabula**, table d'autel, tranche, *altar slab*, die Steinplatte, welche als Decke des Altartisches dient.

Altarschrein, retable, *reredos*, *altar-screen*, der mittlere Haupttheil eines Altaraufsatzes, wenn derselbe aus einem Schranke, welcher mit Schnitzwerk gefüllt und mit Flügelthüren versehen ist, besteht.

Altarstaffel, s. Staffel.

Altarstock = Altaraufsatz.

Altartafel, **tabula** = Antipendium; auch = Altaraufsatz.

Altartisch, **mensa**, der eigentliche Altar, abgesehen von dem Altaraufsatze.

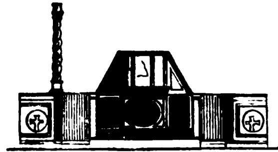
Altartribune = Apsis.

Altartücher, **Altartwelen**, **mappae**, **tuales**, **tuellae**, touailles, nappes, *towels*, Leinentücher zur Bedeckung des Altartisches.

Altchristlicher Baustyl, s. Basilika.

Altgothischer Styl, gothique ancienne = Romanischer Styl.

Ambo, **ambo**, ambon, *ambo* (von ἀμβαίνειν = hinaufsteigen), eine im Unterchore der alten Kirche befindliche, zu kirchlichen Vorlesungen bestimmte, steinerne bühnenartige Empore, welche östlich und westlich mit einer Treppe (**gradus ascensionis** und **descensionis**) zum Hinauf- und Hinabsteigen versehen ist; Fig. 3. An die Stelle dieser oft in zwiefacher Anzahl (**ambo evangelii** und **ambo epistolae**) vorkommenden und in vielen italienischen Kirchen noch erhaltenen Ambonen trat seit dem 12. und 13. Jahrh. theils der Lettner, theils die Kanzel.



3.

Amictus, **amictus**, amict, amice, *amice*, das Schultertuch, ein weißes, leinenes, länglich viereckiges Tuch, mit Bändern an den beiden oberen Seiten seiner Breite, welches der Priester zuerst auf den Kopf legt und dann auf den Hals herabschlägt, die Bänder unter den Armen herumnimmt und vor der Brust zusammenbindet. Es bedeckt das Privatkleid des Priesters, damit nicht der Kragen desselben über Alba und Planeta hervorstehe. Vgl. **Humerale, Superhumerale.**

Amulet, **amuletum**, amulette, *amulet*, irgend ein Gegenstand, welchen man um den Hals oder an einem andern Theile des Körpers trägt, indem man dadurch vor Gefahren geschützt zu sein wähnt; als Amulete kommen im M. A. nicht bloß Reliquien vor, sondern auch Ringe, Steine, Pflanzen, Wurzeln, Sprüche auf Pergament geschrieben ꝛc., häufig in künstlerischen Fassungen.

Anagramm, anagramme, *cancrine inscription, anagram*, ein Wort, das man vor- und rückwärts lesen kann, z. B. der Name **Eva**, welcher rückwärts gelesen **Ave** (Luc. 1, 28) heißt.

Anbetung der Weisen, adoration des Mages, *adoration of the Magi*, die hh. drei Könige (Caspar, 60 Jahr; Balthasar, 40 Jahr; Melchior, der Mohrenkönig, 20 Jahr alt) opfern dem auf dem Schoße der thronenden Mutter sitzenden Christkinde Gold, Weihrauch und Myrrhen. Der Stern am Himmel. Matth. 2, 9—11.

Andreaskreuz, **crux decussata**, croix St. André, *cross of St. Andrew*, ein schräges, X-förmiges Kreuz, das Attribut des Apostels Andreas.

Anfänger, retombée, *spring*, der erste unmittelbar auf dem Kämpfer ruhende Theil einer Wölbung.

Angeblendet = blind.

Anker, ancre, crampon, *cramp*, eine eiserne Schiene oder Stange, welche zum Zusammenhalten (zur Verankerung) des Zimmer- und Mauerwerks dient und zu dem Zwecke an einem Ende mit einem Haken (crochet), an dem anderen Ende mit einer Oese (oeil) versehen ist, durch welche eine Schließe (clavette) gesteckt wird. Letztere kommen im Spätmittelalter in künstlerischer, blumenartiger Bildung besonders an Wohngebäuden in niederländischen Städten vor.

Ankerbalken, tirant, *tie-beam*, ein Balken, der im Holzbau dieselben Zwecke erfüllt, wie die eisernen Anker im Mauerwerk.

Anlauf, **apothesis**, congé d'en bas, naissance d'un fût, *apothesis*, das aus einer Einziehung bestehende Verbindungsglied zwischen der Basis und dem Schafte einer Säule; vgl. Ablauf.

Anlegen, ébaucher, beim Malen die erste Lage der Farben auf die Grundirung bringen, nach Vollendung der Zeichnung der Gegenstände.

Ansicht, vue, *view*, im Gegensatze gegen den geometrischen Aufriß die perspectivische Darstellung eines Gegenstandes.

Anstoßen, souder, se souder, sagt man von zwei Bauhölzern ꝛc., die stumpf aneinander gebracht sind.

Anticaglien, ital. anticaglie, Ueberreste antiker Kunst, kleinere Kunstdenkmäler, als Utensilien, Waffen, Ornamente ꝛc.

Antikisirend, *semi-classical*, heißen solche mittelalterliche Gliederungen, Ornamente ꝛc., welche Nachbildungen antiker Vorbilder sind, z. B. die im romanischen Styl so häufigen den korinthischen nachgebildeten Säulencapitäle.

Antipendium, **antipendium**, **tabula**, frontel, devant d'autel, table de dessous d'autel, contre-retable, *antependium, frontal*, eine Tafel aus Holz, mit edlem Metall bekleidet, auch ganz aus Metall verfertigt, mit Reliefs

oder sonstigen Verzierungen versehen, welche zum Schmucke des Altartisches vor die Front desselben gestellt wird. Auf einen Rahmen gespannte, gestickte Stoffe (**tabulae acupictiles**) dienten ebenfalls als Antipendien, welche bei freistehenden Altären auch die Rückseite des Tisches schmückten.

Antitypus, antitype, *antitype*, Gegenbild; s. Typus.

Antoniuskreuz, **crux Antoniana**, croix de St. Antoine, *cross of St. Anthony, tace*, das Attribut Antonius des Eremiten, ein T-förmiges Kreuz, ursprünglich wohl der Krückstock (**reclinatorium**, potence), dessen sich die alten Mönche als Stütze bei langen, im Stehen verrichteten Gebeten bedienten. Vgl. Kreuz.

Apsis, **Absis**, **Apside**, **apsis**, **absida**, **lucida**, abside, hémicicle, *apse*, die halbrunde, zuweilen polygonische, stets überwölbte (ἅπτω = ich wölbe, daher ἁψίς, ἀψίς) Altarnische, welche sich dem Altarhause der Kirchen romanischen Styls als ein gesonderter Bautheil unter besonderem Dache östlich vorlegt; Fig. 65 *l*. Dieser Hauptapsis entsprechend sind an den deutsch-romanischen Kirchen fast regelmäßig kleinere Nebenapsiden (**conchulae**) an der Ostseite der Kreuzarme angeordnet; Fig. 65 *z. z.* Auch schließen zuweilen die Seitenschiffe östlich mit ähnlichen kleinen Nischen. Vgl. Concha.

Aquarell, aquarelle, *water-colour painting*, altengl. *limning*, Wasserfarbenmalerei (d. h. mit solchen Farben, die den Grund durchscheinen lassen).

Arabesken, arabesques, *arabesques*, aus dem Pflanzenreiche entlehnte Verzierungen, wie solche schon in der antiken Kunst vorkommen, aber in der arabischen Kunst vorzüglich beliebt waren, woher der Name.

Arabischer Baustyl, architecture arabe, mauresque, *arabian architecture, moorish architecture*, die Bauweise der muhamedanischen Völkerschaften, welche, indem sie sich in ihren Grundlagen nicht über die Stufe der altchristlichen erhebt, sich besonders durch mannichfaltige Bogenformen (den eigentlichen Spitzbogen sehr frühzeitig in Aegypten und in Sicilien, den Kielbogen in Persien und Indien, den Hufeisenbogen in Nordafrica und Spanien), durch völlige Bedeckung der ungegliederten Mauermassen mit Arabesken und decorativen Inschriften, so wie durch phantastische Ueberwölbungen charakterisirt. Vgl. Fig. 58. 64.

Architektur, **architectura**, architecture, *architecture*, Baukunst. Dieselbe wurde im Mittelalter in eine **caementaria** (Steinmetzenwerk, Maurerwerk, maçonnerie, *masonry*) und **carpentaria** (Zimmerwerk, charpenterie, *carpentry*) getheilt.

Architrav, **epistylium**, architrave, *architrave*, der untere, die horizontale Längenverbindung des Gebäudes darstellende Theil des antiken Säulengebälkes; der Hauptbalken; die Oberschwelle.

Archiv, **chartularium**, archive, *muniment-room*, zur Aufbewahrung von Urkunden und Documenten, ein gewöhnlich am östlichen Ende der Kloster- und Stiftskirchen befindlicher, wohlverwahrter Nebenraum. — Vgl. Zither.

Archivolte, archivolte, *archivolt* [A], die verzierte oder schlichte Vorderseite eines Bogens, insofern man sich denselben als eine gebogene Oberschwelle (Architrav) vorstellt.

Arkade = Bogenstellung.

Arkadensims heißt das insgemein nur schwach vor der Scheidmauer hervortretende Horizontalgesims über den Arkaden und unter dem Triforium einer Kirche; vgl. Scheidmauer.

Arkaturen, arcatures, *arcades*, Blendbogenstellungen, welche namentlich im normannischen Baustyl zur Belebung der inneren und äußeren Wandflächen dienen.

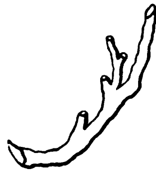
Armbrust, **arcuballista**, arbalète, *arbalest*, *cross-bow*, die bekannte mittelalterliche Waffe zum Abschießen von befiederten Bolzen oder Pfeilen (flèches, *bolts*, *arrows*), welche in einem Köcher (carquois, *quiver*) gewöhnlich in einem Bündel von 24 Stück (*a sheaf*) vorräthig gehalten wurden. Zum Spannen der Sehne (corde, *string*) diente das aus einer windenartigen Vorrichtung bestehende Rüstzeug (clef, cranequin, *gaffle*). Der Bogen ist aus Stahl, der Schaft gewöhnlich aus Holz und oft kunstvoll mit Elfenbein ꝛc. ausgelegt. Kleine leichte Armbrüste heißen Schnäpper (*prodds*). Die Armbrust soll durch die Kreuzzüge aus dem Orient eingeführt sein; das Wort, welches zuerst im 12. Jahrhundert vorkommt und ursprünglich meist sächlich gebraucht wurde, gilt für eine Assimilation des lateinischen **arcuballista**, **arballista**.

Armenbibel, **biblia pauperum**, bible des pauvres, ein Holzschnittwerk aus dem 15. Jahrhundert zur Unterweisung der Unwissenden (**pauperes**) durch Bilder; es besteht aus 40 Blättern, deren jedes in der Mitte eine Vorstellung aus dem neuen, zu den Seiten aber zwei vorbildlich darauf bezogene aus dem alten Testamente und außerdem vier Brustbilder, meist von Propheten, enthält. Das Schema zur Armenbibel (mit oder ohne Bilder) findet sich in Handschriften des 14. Jahrhunderts.

Armirung eines Fensters, s. Glasfenster.

Astragal, s. Rundstab.

Astwerk, bois mort, eine in der Spätgothik besonders beliebte, aus dürren Aesten bestehende Verzierung; Fig. 4.



4.

Atlanten, s. Karyatiden.

Atrium, **atrium**, atrium, *atrium*, der mit Säulenhallen umgebene Vorhof der altchristlichen Basiliken; Vorhalle.

Attica, **attica**, attique, *attic*, in der antiken Baukunst ein sich über dem Kranzgesims erhebender Aufsatz, ein Halbgeschoß zur Maskirung des Daches; in der mittelalterlichen Architektur dienen die Dachgalerien gleichen Zwecken.

Attribute, attributs, *attributes*, heißen die unterscheidenden Beigaben allegorischer Figuren, besonders aber der Heiligenbilder, bei denen sich dieselben am häufigsten biographisch auf das Martyrium beziehen (Laurentius mit dem Rost, Ursula mit dem Pfeil ꝛc.), sonst auch auf Stand und Beruf (Kirchenlehrer halten ein Buch, Könige und Bischöfe ihre Insignien ꝛc.) u. a. m. Seltener sind symbolische Attribute.

Auferstehung der Todten, **resurrectio mortuorum**, résurrection des morts, *resurrection of the dead:* die nackten Todten steigen aus ihren geöffneten

Gräbern, eine gewöhnlich mit dem jüngsten Gericht und der Seelenwägung verbundene Darstellung.

Auferstehung Jesu, **resurrectio Domini nostri**, résurrection, *resurrection*; der Erlöser mit dem Kreuzbanner in der Hand steht auf dem weggeschobenen Stein des leeren Grabes; die Wächter schlafen. Ein Engel sitzt vor dem Grabe und verkündet den Myrrhophoren die Osterbotschaft.

Aufgerissen, trézalé, *covered with cracks*, sagt man von Gemälden, deren Farben Risse auf der Oberfläche bekommen haben.

Aufgraben, fouiller, d. i Gräber ꝛc. behufs archäologischer Untersuchung öffnen.

Aufreiter = Dachreiter, Giebelreiter.

Aufriß [3], s. Bauriß.

Aufschieblinge oder **Knaggen**, coyaux, *furrings*, heißen in der Zimmermannssprache die kurzen Holzstücke, welche mit dem einen Ende an den äußersten Rand der Dachbalken, mit dem anderen abgeschrägten Ende auf die äußere Fläche der Sparren aufgenagelt werden.

Aufstechen, rentrer, *to re-enter*, eine abgenutzte Kupferplatte durch neue Vertiefung der alten Striche zum Abdrucke wieder brauchbar machen.

Aufzug, **Auszug**, in der Steinmetzensprache = Aufriß.

Auge, s. Volute.

Augenpunkt, s. Linearperspective.

Ausfugen, rejointoyer, *to joint*, heißt die Fugen an Ziegelgebäuden, welche im Rohbau stehen bleiben sollen, mit dem Fugeisen fest einstreichen, wodurch erstere ein gegliedertes Ansehen erhalten.

Ausgießung des heil. Geistes, **adventus spiritus sancti**, pentecôte, descente du Saint-esprit, *descent of the Holy Ghost*, Darstellung des Pfingstwunders; der heilige Geist schwebt in Gestalt einer Taube über den Jüngern; Feuerflammen leuchten auf ihren Häuptern; die heil. Jungfrau befindet sich in der Mitte der Apostel.

Ausladung, saillie, *jutting out*, der Vorsprung eines Gesimsgliedes oder ganzen Gesimses über den zurückstehenden Theil.

Ausluchten werden in Schlesien die der Zahl der Gewölbejoche entsprechenden Giebel der einzelnen Querdächer genannt, mit denen an gothischen Kirchen die Seitenschiffe oft bedeckt sind.

Aussparen, épargner, *to spare*, die hellsten Lichter in einer Zeichnung dadurch darstellen, daß man an den betreffenden Stellen den weißen Grund des Papiers leer läßt.

Avers, face, croix, *obverse*, *cross*, ist die Bildseite, Hauptseite einer Münze.

Axe, axe, *axis*, eine gerade Linie, welche man sich durch den Mittelpunkt eines Körpers oder einer Fläche gezogen denkt.

B

Backstein, s. Bausteine.

Baldachin, baldaquin, dais, ciel de lit, *canopy*, Traghimmel, Thronhimmel; [A] dais, couvre-chef, couronnement, *canopy*, die vorgekragte Bekrönung eines Bilderhauses.

Balken, poutres, *beams*, *dormant-trees*, rechtwinkelig zugerichtete Stücke Bauholz, welche mit beiden Enden auf den Mauern eines Gebäudes ruhen und die Decken der Stockwerke bilden. Vgl. Dachbalken, Gratstichbalken, Hahnbalken, Kehlbalken, Stichbalken.

Balkendecke, plafond, *ceiling*, eine flache Holzdecke über einem Raum, im Gegensatze zu einer Ueberwölbung.

Balkenköpfe, abouts, *ends of the lie-beams*, heißen die Enden der Balken, mit denen dieselben auf oder in dem Mauerwerk liegen

Balkon, balcon, *balcony*, ein unbedeckter Erker.

Ballenblume, *ball-flower*, eine schellenähnliche Blumenverzierung, welche einzeln neben einander stehend an gothischen Gesimsen in England beliebt ist; Fig. 5.


5.

Baluster, balustres, *balusters*, sind Säulen, namentlich Zwergsäulen, mit ausgebauchtem Schaft.

Balustrade, balustrade, *balustrade*, *parapet*, Geländer aus Balustern, durchbrochene Brüstungswand, Galerie.

Bambino (d. i. Kindlein), italienische Benennung des in Windeln gewickelten und in einer Krippe liegenden Jesuskindleins.

Band, guette, lien, *brace*, im Holzbau die in schräger Richtung zwischen den Stielen und mit denselben verzapft eingezogenen Stücke Bauholz; im Steinbau s. Platte.

Bandrolle = Spruchband.

Banket, socle, *socle*, der unterste Absatz, Sockel an der Plinthe eines Gebäudes.

Baptisterium, s. Taufkapelle.

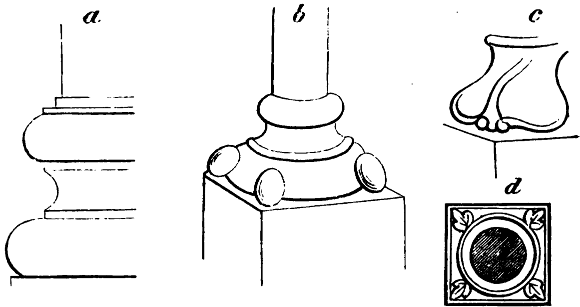
Barockstyl, barroque = Zopfstyl.

Barret, **birretum**, barrette, runde oder eckige Mütze der Geistlichen und Doctoren; sonst auch häufig von Männern und Frauen getragen. Vgl. Kopfbedeckung.

Barte [W] = Axt, Streitaxt.

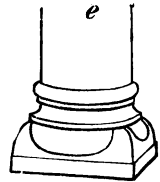
Barthaube, mentonnière, der auf der Brustplatte des Harnisches festgeschraubte, Kinn und Hals deckende Theil des Helms; im 15. Jahrhundert üblich.

Base, **Basis**, **Basament**, **basis**, base, *base*, der Fuß, Untersatz, auf dem etwas ruht; am häufigsten gebraucht von dem aus einem oder mehreren runden Gliedern bestehenden Untersatze, auf welchem ein Säulenschaft steht. Für die mittelalterliche Baukunst kommt namentlich die im romanischen Style gewöhnliche attische Base (Fig. 6, *a b d e*) in Betracht: sie besteht aus zwei Rundstäben (Pfühlen), welche mittelst einiger feinen Plättchen durch eine Hohlkehle mit einander verbunden sind. Das untere Pfühl tritt weiter hervor als das obere und ist in der Blüthezeit des Romanismus auf den vier Ecken des Plinthus mit diesem

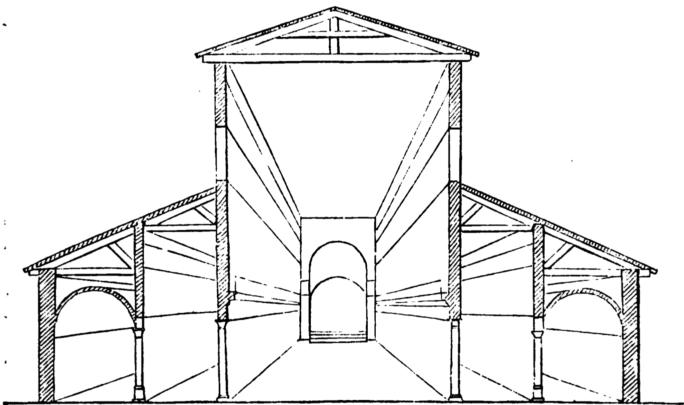


6.

durch eine knollen= oder blatt=, auch schalenartige Verzierung verbunden (Fig. 6, *b c d e*); s. Eckblatt.



Basilika, **basilica**, basilique, *basilica*, Kirche aus altchristlicher Zeit aus einem drei= oder mehrschiffigen, durch Säulen getrennten Langhause bestehend, mit halbrunder Apsis an der einen Schmalseite, Fig. 7; der Name von einem bürgerlichen heidnisch=römischen Prachtbau (**basilicus, a, um** = prächtig), der zum öffentlichen Gerichts= und Handelsverkehr bestimmt war, auf das christliche, nach verwandtem



7.

Typus erbaute Gotteshaus übertragen und entsprechend als **domus regia** umgedeutet; dient auch als Bezeichnung der romanischen flachbedeckten mittelalterlichen Kirchengebäude, weil diese im Wesentlichen jenen alten Typus festhielten, und in weiterer Entwickelung des zu Grunde liegenden Begriffes spricht man selbst von Pfeilerbasiliken (s. d.) und von überwölbten, d. h. solchen Basiliken, wo an die Stelle der dieser Bauweise eigenthümlichen Balkendecke Steinüberwölbung getreten ist. Unter Spitzbogenbasiliken werden solche der Uebergangsperiode angehörige im älteren Typus erbaute Kirchen verstanden, in denen die Arkaden des Langhauses nicht wie ursprünglich aus Rundbögen, sondern aus Spitzbögen bestehen.

Basrelief, s. Relief.

Bastei, Bastion = Bollwerk.

Bauhütte, Bauloge, loge maçonnique, die Werkstatt der Steinmetzen in einem leichten Holzgebäude in der Nähe des Bauplatzes; dann die zunftmäßige Verbindung derselben seit dem 13. Jahrhundert.

Baumaß, s. Werkmaß.

Baumschlag, feuiller, feuillée, touche d'arbre, *foliage*, in der Malerei die Art und Weise der Darstellung der Baumzweige und Blätter.

Bäurisches Werk, **opus rusticum**, ordre rustiqué, bossage, *rustic work*, ein aus Buckelsteinen aufgeführtes Mauerwerk, welches daher als Quaderbau mit tief liegenden Fugen erscheint.

Bauriß, **idea**, plan, *plan*, Entwurf eines Gebäudes in Zeichnungen; es gehören dazu: der Grundriß (**iconographia**, ichnographie, plan, *ichnography, ground-plan*), gewissermaßen die Situationskarte des Bauwerkes; der Aufriß (**orthographia**, orthographie, élévation, *orthography, elevation*), welcher den Aufbau des Gebäudes nach seinen verschiedenen Seiten veranschaulicht; der Durchschnitt (**sciagraphia**, **sectio**, coupe, *section, sciagraphy*), welcher das gleichsam durchschnittene Gebäude innerlich im Aufrisse darstellt, wobei man zwischen Längendurchschnitt (coupe longitudinale, *longitudinal section*) und Querdurchschnitt (coupe transversale, *transverse section*) zu unterscheiden hat; endlich die Ansicht (**cenographia**) des Aeußeren (vue extérieure, *external view*) und des Innern (vue intérieure, *internal view*) in perspectivischer Darstellung.

Baurüstung, Baugerüst, échafaud, *scaffold*, eine aus Holz construirte Vorrichtung, um die Ausführung von Bauarbeiten zu ermöglichen. Die Haupttheile des gewöhnlichen Maurergerüsts sind die senkrecht oder schräg stehenden Rüststangen (perches, *pustocks*), an welchen parallel mit dem Gebäude die Streichstangen (barres, *poles*) befestigt werden, auf denen die Netzriegel (boulins, *putlogs*) liegen, und zwar so, daß dieselben mit dem anderen Ende in den Rüstlöchern (s. d.) ruhen. — Vgl. Lehrrüstung.

Bausteine, pierres à bâtir, *building stones*, sind entweder natürliche oder künstliche; erstere werden entweder in Steinbrüchen gebrochen (Bruchsteine, moëllons, *rubbles, rag-stones*), oder aus Geschieben (galet, *pebble*, Feldstein, Strandstein, Kiesling) entnommen. Die natürlichen Bausteine kommen entweder roh (brut, *rough*) in unregelmäßigen Formen, oder bearbeitet (moëllons d'appareil, de taille, *ashlars*) als Hausteine, Werkstücke und Quadersteine zur Verwendung. Die künstlichen Bausteine

bestehen aus gebrannter Erde: Backstein, Ziegelstein, brique, tuile, *brick, tile.*

Baustyle des Mittelalters, classification des styles architectoniques (s. d.), *nomenclature of the styles of architecture* (s. d.): 1. Der altchristliche Baustyl, dem die karolingische Bauweise (architecture carlovingienne), 8.—10. Jahrhundert, hinzugerechnet wird. — 2. Der romanische Baustyl (style roman, *romanesque style*), auch Rundbogenstyl (à plein-cintre) und in älteren Büchern der byzantinische genannt, 11.—13. Jahrhundert. Man unterscheidet in demselben das Frühromanische (11. Jahrh.), das ausgebildet Romanische (12. Jahrh.) und das Spätromanische (13. Jahrh.). — 3. Der Uebergangsstyl (style de transition, *transition style*); 13. Jahrh. — 4. Der gothische Styl (style ogival, style gothique), auch Spitzbogenstyl (*pointed style*) oder germanischer Styl genannt, welcher das 13.—16. Jahrhundert umfaßt und in drei Unterabtheilungen zerfällt: das Früh- und Strenggothische (13. Jahrh.), das ausgebildet Gothische (14. Jahrh.) und das Spätgothische (15. und 16. Jahrh.).

Becher, **cupa**, **gubellus**, **gobelettum**, coupe, gobelet, godet, *beaker, cup,* ein Trinkgefäß ohne besonderen Fuß, aus Metall, Glas, Stein.

Becken, **ciphus**, **bacchinon**, **bacca**, bacin, bassin, *bason, bowl,* eine hölzerne, irdene, steinerne, metallene, stark, bis zur Halbkugelform vertiefte Schüssel zu verschiedenem kirchlichen und häuslichen Gebrauche, besonders zum Waschen der Hände oder Füße (s. Waschbecken), auch als Opferbecken (bacin des offrandes) zum Einsammeln von Almosen in der Kirche.

Befensterung, fenêtrage, *fenestration,* das Fensterwerk, die Anordnung der Fenster in einem Gebäude.

Begräbnißplatz, **area sepulturae**, *burial-ground.* Vgl. Friedhof.

Beichtstühle, **sedes confessionales**, **tribunalia confessarii**, confessionnaux, *confessionnals*, bestehen aus einem offenen Sitze für den Beichte hörenden Geistlichen und zwei zu den Seiten befindlichen vergitterten Sitzen für die Confitenten. Die ältesten bekannten Beichtstühle reichen höchstens bis zum 14 Jahrhundert hinauf.

Beinbergen, chausses de maille, *bainbergs,* die aus Kettengeflecht bestehenden, Beine und Füße zugleich deckenden Theile der Ritterrüstung des 13. und 14. Jahrhunderts.

Beinhaus, **carnarium**, charnier, ossuaire, *charnel-house, carnerie-chapel,* ein kleines, zu dem Kirchhofe oder zur Kirche selbst gehöriges Gebäude, zur Aufbewahrung der beim Grabmachen ausgegrabenen Gebeine aus alten Gräbern, oft eine Rundkapelle mit Kellerraum. Vgl. Todtenkapelle.

Beischläge, estrades, *foot-paces,* terrassenartige Vorbauten vor den Privathäusern, in den niederländischen und norddeutschen Städten, z. B. in Danzig vorkommend.

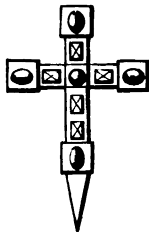
Bekrönung = Krönung.

Bema, *βῆμα,* der erhöhte Priesterraum in der byzantinischen Kirche.

Berappen, crépir, hourder, ravaler, *to roughcast, to roughwork, to regrate, to skin,* eine Mauer rauh mit Kalk bewerfen.

Bergfriede (mittelhochdeutsch bercvrit, bervrit), **berfredus, belfredus**, berfroi, beffroi, *belfry*, ein zum Schutz oder Angriff dienender Thurm auf einer Burg oder in einer Stadt. Vgl. Donjon.

Bernwardskreuz, das Attribut des durch seine Metallarbeiten berühmten h. Bernward, Bischofs von Hildesheim (kanon. 1194), ist ein mit Edelsteinen besetztes Nagelspitzkreuz, dessen Original im Domschatze zu Hildesheim aufbewahrt wird; Fig. 8.



8.

Bethlehemitischer Kindermord, massacre des Innocents, *murdre of the Innocents*: die Kriegsknechte des Herodes morden die unschuldigen Kindlein und entreißen sie den wehklagenden Müttern; Matth. 2, 16.

Betsäulen, **oratoria**, oratoires, sind eigentlich auf den geringsten Raum zurückgeführte Feldkapellen: Kreuze, Heiligenstatuen 2c., am Fuße zuweilen mit einem Altare verbunden.

Betschemel, **orale**, prie-dieu, appui, ein mit einem Kniebänkchen versehenes Betpult.

Bettkammer, **dormitorium**, dortoir, *bed-chamber*, Schlafgemach.

Bettlade, **sponda**, châliz, bois de lit, *bed*, das hölzerne Bettgestell.

Betze, eine Art Kopfzeug, Haube der Frauen.

Beweinung Christi, lamentation, *lamentation*, die mit der Grablegung des Herrn beschäftigten Personen (Maria und die Weiber, Johannes, Joseph von Arimathia und Nicodemus) bilden eine klagende Gruppe um den ausgestreckten Leichnam Christi.

Bibel Raphaels, ital. la bibbia di Raffaelle, werden die meist alttestamentliche Darstellungen enthaltenden Deckengemälde in den Logen des Vaticans genannt.

Biberschwänze heißen die gewöhnlichen, am unteren Ende zugerundeten, oben mit einer Nase zum Aufhängen an den Dachlatten versehenen Dachziegel.

Bildende Kunst, art, *art*, Collectivbegriff für diejenigen künstlerischen Thätigkeiten, deren Aufgabe die Nachahmung organischer Naturformen entweder auf dem Wege der Plastik oder Graphik ist. — Von einigen Aesthetikern werden sämmtliche im Raum darstellende Künste, mit Einschluß also der Baukunst, unter diesen Begriff zusammengefaßt.

Bilderdach = Baldachin.

Bilderhandschrift, manuscrit illuminé, *illuminated manuscript*, eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift.

Bilderhaus, **Bilderblende**, **Bildernische**, **aedicula**, **tabernaculum**, niche, tabernacle, habitation, *niche*, *tabernacle*, *habitacle*, *housing*, *hovel*, eine Vertiefung in einer Wand oder in einem Strebepfeiler, welche mit einem Baldachin gekrönt und zur Aufnahme einer Bildsäule bestimmt ist. Vgl. Obergehäuse.

Bildnerei, *πλαστική*, art plastique, *plastic, formative art*, im weiteren Sinne derjenige Zweig der bildenden Künste, welcher die organischen Naturformen körperlich wiederzugeben zur Aufgabe hat, im engeren Sinne die Bildnerei in weichen oder erweichten Massen (Thon, Stuck 2c.; Metallguß).

Bildniß, statuaire, *images*, bei den Steinmetzen, im Gegensatz gegen Maßwerk und Laubwerk, plastische Darstellung der menschlichen Figur: Bildwerk.

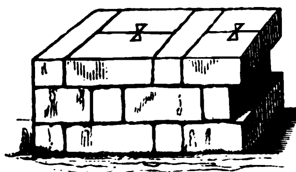
Bildwerk, ein Erzeugniß der Bildnerei; vgl. Bildniß.

Bildstock = Bilderhaus.

Bindemittel, glutinant, *medium*, in der Malerei die Flüssigkeit, womit die trockenen Farbestoffe aufgelöst und bindend gemacht (temperirt) werden: thierische Gallerte, Harze, Pflanzensäfte in der Wasserfarben- und Temperamalerei, Oele in der Oelmalerei.

Binder = Bundsparren.

Binder, parpaing, boulisse, pierre de refend, *perpent-stone*, *header, bonder, bond-stone, binding-stone,* ein Stein, welcher mit seiner Länge nach der Dicke der Mauer gelegt ist; vgl. Fig. 9. Seit den Römerzeiten bis ins 11. Jahrhundert findet sich Bruchsteinmauerwerk zuweilen mit einzelnen Binderschichten (*lock-bands*) durchsetzt; vgl. Fig. 162.



9.

Birnenförmig, piriforme, tore en soufflet, wird das Profil eines gothischen Rundstabes, Fig. 10, genannt, wenn demselben noch ein feines rechteckiges Glied (*fillet*) angefügt ist.



10.

Bischofsmütze, s. Mitra.

Bischofsstab, **pedum**, crosse, *crozier*, ein unten mit einem Stachel (**stimulus**) versehener, etwa 4 Fuß hoher Stab (hampe), welcher oben in eine Krümmung (crossillon) ausläuft, anfangs einfach geradeaus, später sichelartig; er gehört zu den bischöflichen Insignien, wird aber auch von Aebten getragen. Oft ist unter dem Haken ein Schweißtuch (**sudarium**) an demselben befestigt. Vgl. Hirtenstab, Krummstab.

Bischofsstuhl, **thronus**, **sedes episcopalis**, trône episcopale, siége d'evêque, chaire, *bishop's throne*, ein erhöhter Stein- oder Holzsessel, auf welchem der Bischof, umgeben von der Geistlichkeit, in der Mitte der Tribune hinter dem Altare der alten Kirche thronte. Später trat an die Stelle dieses Thronsitzes ein tragbarer Faltstuhl (**faldistolium**, **sella plicatilis**, faldistoire, fauteuil, *faldstool*) mit X-förmigem Untergestell und unseren Feldstühlen ähnlich zum Zusammenklappen eingerichtet. — In einigen sächsischen Domen werden die Lettner hergebrachtermaßen „Bischofsstuhl" genannt.

Blende, eine flache Wandnische.

Blendstein, cloison, Steinplatte zur Füllung eines Thürbogenfeldes, gewöhnlich mit Sculpturen besetzt; überhaupt jedes zur Verblendung, z. B. von Bruchsteingemäuer, dienende Werkstück.

Blind, aveugle, borgne, faux, *blank*, *orb*, nur zum Schein gemacht, z. B. Fenster, Thüren und Arkaden, die auf der Wandfläche aufliegen.

Blume, vgl. Giebelblume und Kreuzblume.

Bogen [A], **arcus**, arc, arcade, *arch*, eine gewölbte Ueberdeckung, welche zwei Mauern oder sonstige Stützen mit einander verbindet; man unterscheidet Rundbögen, Spitzbögen und Horizontalbögen.

Bogen [W], **arcus**, arc, *bow*, die älteste und einfachste Schußwaffe zum Abschießen von Pfeilen, welche das ganze Mittelalter hindurch neben der Armbrust gebraucht wurde.

Bogenfenster, ein Fenster mit einem bogenförmigen Sturz; vgl. Fenstersturz. Der Sturz kann im Rundbogen, Spitzbogen oder Stichbogen construirt sein.

Bogenfries, s. Rundbogenfries, Spitzbogenfries.

Bogenstellung, arcade, *arcade*, *archway*, eine Reihe von Bögen, welche von Säulen oder Pfeilern getragen werden; auch ein einzelner Bogen aus einer solchen Reihe wird Bogenstellung, Arkade genannt.

Bogenthür, eine Thür mit bogenförmigem Sturz; vgl. Thürsturz. Die größeren mittelalterlichen Bogenthüren haben in der Höhe der Kämpferpunkte des Deckbogens regelmäßig eine wagerechte Oberschwelle, und das Thürbogenfeld (s. d.) ist durch eine schlichte oder mit Reliefs geschmückte Steinplatte geschlossen. Die Oberschwelle ist häufig an beiden Seiten durch tragsteinartige Vorkragungen gestützt: *Square-headed trefoil*, wie in Fig. 11 oder Fig. 67, *c*.



11.

Bollwerk, s. Festung.

Borte, bordure, *border*, eine bandartige Verzierung an dem Rande irgend eines Gegenstandes.

Böschung, die schräge Seitenwand eines Grabens oder Walles; man unterscheidet im Festungsbau die dem Innern des befestigten Platzes zugewendete Böschung als escarpe, fruit, *scarp*, und die dem Feinde zugekehrte als contrescarpe, contre-fruit, *counterscarp*.

Bosse, *bosse*, Buckel, Verzierung, besonders wenn dieselbe erhaben ist; darum gebräuchlich für die im romanischen Style häufige Eckverzierung (empattement) an dem Säulenfuße, für die frühgothischen knospenartigen Giebelblumen (crochets) ꝛc.

Bossiren = Modelliren.

Boß [C], Schuh, der hoch und oben weit ist, wie die Pilger trugen.

Boßquadern, bossirte Steine = Buckelsteine.

Brautthür = Ehethür.

Breitziegel heißen im Gegensatze gegen die Hohlziegel die gewöhnlichen Dachziegel. Vgl. Biberschwänze.

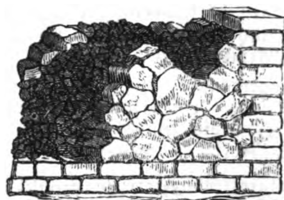
Briefdrucker = Holzschnittdrucker.

Briefmaler, s. Patronen.

Brotseite, die Seite des Altartisches zur Linken des amtirenden Priesters, wohin das Brot gelegt wird, die Evangelienseite.

Bruchstein, s. Bausteine.

Bruchsteinmauerwerk, **opus incertum**, appareil irrégulier, *rubble work*, besteht aus rohen natürlichen Steinen, die, wie sie der Steinbruch liefert, also ohne regelmäßige Schichtung, zur Verwendung kommen: Fig. 12, wo jedoch die beiden unteren Schichten und die Ecke in Werkstücken ausgeführt sind.



12.

Brücke, **pons**, pont, *bridge*. Benennungen der Haupttheile einer Brücke: die Pfeiler (piles, *piers*), welche der Strömung entgegen (coté d'amont) durch ein gewöhnlich spitzes Vorhaupt (avant-bec, *fore-starlings*), stromabwärts (coté d'aval) durch ein abgerundetes Hinterhaupt (arrière-bec, *back-starlings*) bis zur Höhe des Wasserstandes verstärkt zu sein pflegen. Ueber die Pfeiler sind die Bögen (arches, *arches*) gespannt, und jede einzelne Bogenstellung wird ein Joch (travée, *bay*) genannt. Vgl. Zugbrücke. — In manchen, namentlich sächsischen Städten (Halle, Wittenberg, Jüterbog 2c.) sind die beiden Westthürme der Kirchen durch eine Brücke verbunden.

Brückenkapelle, eine kleine, auf einen Brückenpfeiler hinausgebaute Kapelle, wie sich dergleichen einige z. B. in Eßlingen erhalten haben. Gewöhnlich sind statt derselben nur Heiligenstatuen angebracht.

Brückenthürme gehören zu den Thorthürmen, indem sie unten mit einem Durchgange versehen sind; sie kommen an den Endpunkten und in der Mitte der Brücken vor, zu deren Vertheidigung sie dienen, z. B. in Prag, Cahors 2c.

Brunnen, **puteus**, puits, *well*, auf Burgen, in Klöstern, in Kirchen; auf Straßen und öffentlichen Plätzen auch Springbrunnen (**silamus**, fontaine, *fountain*), sind oft mit einer steinernen oder metallenen Tabernakelarchitektur übersetzt und mit statuarischem Bildwerk geschmückt, oder die Brüstungsmauer, der Kranz (mardelle, margelle, *curbstone*) derselben ist doch künstlerisch gegliedert. Vgl. Reinigungsbrunnen.

Brunnenhaus, ein Haus auf einer Burg, in einem Kloster 2c., in welchem sich der Brunnen befindet. Als Ausbauten an den Kreuzgängen der Klöster kommen zierliche polygonische Brunnenhäuser vor, die zugleich als Waschstätte (**lavabo**, **lavatorium**, **tonsura**, lavoir, *lavatory;* vgl. Escuellerie) dienten.

Brünne = Panzerhemd, Kettenhemd.

Brünnierrock = Waffenrock.

Brustkreuz, **crux pectoralis**, **formalium**, croix pectorale, — épiscopale, *pectoral cross*, das goldene, gewöhnlich Reliquien enthaltende Kreuz, welches, vermuthlich aus Amuleten hervorgegangen, von den Bischöfen an einem Bande auf der Brust getragen wird und späteren Ursprunges ist.

Brustwehr, **Brüstung**, parapet, mur d'appui, *parapet*, eine bis zur Brust reichende Wand.

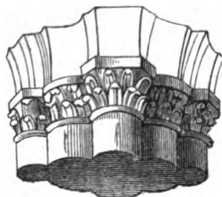
Büchereinband, reliure. Die Deckel (**posets**, ais, *boards*) der Prachtbände bestehen zuweilen aus Gold oder Silber, zuweilen aus Holz, welches mit Metallblech überzogen ist, häufig aus Elfenbeintafeln und sind in getriebener Arbeit oder in Schnitzwerk mit Reliefs geschmückt, auch mit Edelsteinen und Glasflüssen verziert. Bei minder kostbaren Einbänden bestand der Ueberzug der Holzdeckel aus gepreßtem Leder (cuir à empreintes), häufig auch aus Seidenstoffen. Zur Schonung und zum Schmucke des Bandes wurden die Deckel mit Metallbuckeln (boullons, clous, *bosses*) beschlagen und vorn stets durch Clausuren (fermoirs, *buckles*) aus Metall oder Leder geschlossen. Außerdem befinden sich kostbare Bücher, namentlich Evangeliarien, in Prachtgehäusen (boites ornées), welche letztere zuweilen auch ohne darin enthaltene Bücher als „textes sans escriptures“ zum Schmucke der Altäre ausgestellt wurden. — Breviarien namentlich wurden oft in Beuteln (véluaux, chemises à livres) aufbewahrt und konnten so am Gürtel getragen werden; zu letzterem Zwecke wurde besonders im 14. und 15. Jahrhundert der Einband selbst mit einer das Format des Buches etwa um das Doppelte übertreffenden Verlängerung aus Leder oder Seidenzeug (couverture de livre à queue) versehen, deren Zipfel man beutelartig zusammenfassen konnte. — Zu einem Prachtbande gehören auch aus Seidenschnüren bestehende Buchzeichen (signaux, sinets), welche an einem goldenen, mit Edelsteinen und Perlen besetzten Halter (pippe) befestigt sind.

Buckelsteine sind roh an der Oberfläche und nur an den Fugen zugehauen; sie dienen zur Ausführung des Bäurischen Werkes (s. d.) und kommen namentlich bei den Schloßbauten des 12. und 13. Jahrhunderts vor.

Buckler [W] = Schild.

Bulle, **bulla**, bulle, *bull*, ein Metallsiegel, am häufigsten ein Bleisiegel (plomb).

Bündelpfeiler, colonne en faisceau, *clustered column*, *compound pillar*, ein mit Diensten (s. d.) besetzter gothischer Arkadenpfeiler; Fig. 13.



13.

Bundhaube [W], eine lederne Helmhaube, im 14. Jahrhundert vorkommend.

Bundsparren, arbalétriers, *principal rafters*, *principals*, sind im Gegensatze gegen die Leersparren die Hauptsparren, an welchen sich ein Dachstuhl befindet; Fig. 121, Nr. 1; Fig. 122, *C*.

Buntpflaster = Mosaikfußboden.

Burg, **urbs**, **arx**, **castrum**, **castellum**, château, bastille, *castle*, *bastile*, ein festes Schloß, an einem schwer zugänglichen Orte angelegt, also entweder auf einer Bergspitze oder in einem Sumpfe auf künstlicher Erhöhung: Burgwall, mote, motte, *mound*. Größere Burgen, Hofburgen genannt, bestehen aus mehreren einzelnen Gebäuden: dem Palas (s. d.), dem Bergfried (s. d.), den Ställen 2c., welche einen inneren Hof (**ballium**, bayle, baille, *inner bailey*) umschließen. Um die Gebäude läuft ein äußerer Hof, der Zwinger oder Zwingolf (*outer bailey*), von einer Ringmauer (dem Zingel, **cingulum**, enceinte) und einem Graben umgeben, über welchen eine Zugbrücke (s. d.) nach dem durch ein Fallgatter (s. d.) gesicherten Burgthore führt. (Vgl Thorthurm.) — Eine kleinere Burg (Burgstall) enthielt innerhalb der Einfriedigung außer den Wirthschaftsgebäuden nur einen aus mehreren Stockwerken bestehenden Thurm (*keeptower*). — Ueber Burgenbau vergl. Leo in v. Raumer's histor. Taschenbuch. 1837 S. 167 ff.

Burgfriede = Bergfriede.

Burgkapelle, **Schloßkapelle**, **capella palatina**, **capella castellana**, ein Privatgotteshaus in den Schlössern und Burgen der Fürsten und Herren; anscheinend der Ursprung aller Kapellen (s. d.). Vgl. Doppelkapellen.

Burgstall, s. Burg.

Burgundischer Baustyl, architecture bourguignonne, Bezeichnung des spätmittelalterlichen, den Glanz des burgundischen Hofes widerspiegelnden Schloßbaues in Burgund und Lothringen.

Burgverließ, s. Donjon.

Burgwall, s. Burg.

Bursa, **bursa**, **pera**, **theca corporalium**, bourse, corporalier, ein verziertes Behältniß (Etui, Futteral) zur Aufbewahrung des Corporale.

Busen, **Busung**, convexité, *bulging*, die mehr oder weniger sphärische Form der Gewölbekappen (s. d.), wodurch die Spannung derselben befördert wird.

Büste, buste, *bust*, Brustbild, Portraitsculptur.

Bußkapelle, chapelle expiatoire, eine für Büßer bestimmte, kleine, zuweilen unterirdische Kapelle, z. B. unter der Schloßkirche von Quedlinburg, wo dieselbe noch tiefer als die Krypta liegt.

Butzenscheiben, ronds de verre, *glass roundles*, in Nürnberg und in der Umgegend gebräuchliche Bezeichnung der runden, gewöhnlich grünlichen Fensterscheiben, welche in der Mitte eine ziemlich starke schlackenartige Erhöhung haben, und deren Rand wulstartig erhoben ist.

Byzantinischer Styl, style byzantin, *byzantine style*, ist die im morgenländischen Reiche und in der griechischen Kirche herrschende Kunstweise, welche sich in der Architektur als Centralbau (St. Sophia in Constantinopel) und in den bildenden Künsten durch strenge, starre, stereotype Formen charakterisirt. — In älteren Schriften wird der Romanismus (s. d.) als byzantinischer Styl bezeichnet, besonders wegen der beiden Weisen gemeinsamen Anwendung des Rundbogens und wegen der irrthümlich angenommenen Entstehung des romanischen Styls in Byzanz.

Byzantinische Verzierung bezeichnet in älteren Schriften den romanischen Rundbogenfries; s. d.

C

Cabinetstück pièce de cabinet, *cabinet-picture*, ein Gemälde von geringerer Dimension und sorgfältiger Ausführung, geeignet für einen kleinen Raum und für Betrachtung in der Nähe.

Calvarienberg, **mons calvariae**, calvaire, *calvary*, plastische Darstellung der drei Kreuze auf Golgatha. Vgl. Oelberg; Kreuzigung.

Campanile, s. Glockenthürme.

Campo santo (**campus sanctus**) heißt in Italien ein quadratischer Vorhof eines Grabes, der nach den Außenseiten durch eine Mauer geschlossen ist, welche nach innen einen offenen Bogengang bildet. Das berühmteste Campo santo ist das zu Pisa, welches im 13. Jahrhundert dem Andenken der um den Freistaat verdienten Männer gewidmet und von Giovanni Pisano im gothischen Style gebaut wurde. Die Innenseite der vier Bogengänge ist mit 41 großen Fresken geschmückt, und zur Ausfüllung des Gräberfeldes holten die Pisaner die Erde aus Jerusalem.

Canal, s. Voluten.

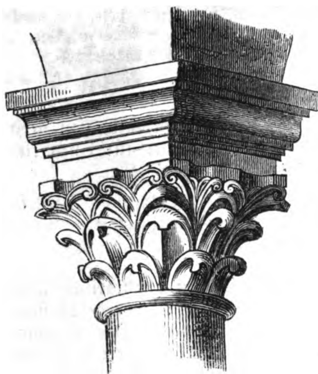
Cancellen, **cancelli**, **rugae**, cancels, clôtures du choeur, *choir-screen*, sind die Schranken vor dem Chor der altchristlichen Kirchen, aus denen im Mittelalter die Kanzel hervorging.

Cannelirung, **striatura**, cannellure, *channelling*, *fluting*, die aus nach einer flachen Bogenlinie ausgehöhlten lothrechten Furchen (**striae**, canaux, *channels*) bestehende Riefelung eines Säulenschaftes. Bei der dorischen Säule stoßen die einzelnen Cannelüren (Furchen) in scharfen Graten zusammen, während bei den übrigen Säulenordnungen zwischen den Furchen Stege (listels, côtes, filets, *fillets*) übrig gelassen sind.

Cantonirt (piliers cantonnés) heißen mit vier Halbsäulen als Diensten besetzte gothische Rundpfeiler; Fig. 14. Vgl. Bündelpfeiler.


14.

Capitäl, **Capital**, **Capitell**, **capitulum**, **capitellum**, chapiteau, *capital*, *chapiter*, *chapetrel*, der Knauf einer Säule oder eines Pfeilers. Der romanische Baustyl bedient sich häufig des korinthischen (chapiteau corinthien, *corinthian capital*) oder des demselben nachgebildeten korinthisirenden Capitäls (chapiteau corinthien-roman), an dessen Korb sich Blätter in Reihen und unter dem Abacus kleine Schnecken ansetzen (Fig. 15). Selten kommt das ionische (chapiteau ionique, *ionic capital*) oder ein demselben nachgebildetes Capitäl vor, welches sich durch Volutenpaare (s. d.) charakterisirt (Fig. 16). Das römische oder composite Capitäl (chapiteau composite, *composite capital*) zeigt eine Verbindung des korinthischen Acanthus und der ionischen Voluten. Am häufigsten ist indeß das Würfelcapitäl (s. d.), eine Erfindung des



15.



16.



17.



18.

romanischen Zeitraums, und überdies kommen trichterförmige mit concaver Ausladung (chapiteaux infundibiliformes, *funnel-like capitals*), glockenförmige (chapiteaux campanulés, *bell-shaped capitals*), Faltencapitäle (s. d.) 2c. vor. In der Uebergangsperiode ist neben der Kelchform die Verbindung derselben mit der Würfelform besonders beliebt (Fig. 17. 18). — Die Capitäle des gothischen Styles sind kelchförmig (campanulé, *bell-shaped*) oder walzenförmig (cylindrique, *cylindrical*); Fig. 19. — Die Capitäle sind entweder schlicht (lisse, *plain*) oder verziert (ornementé, *ornamented*), und die Verzierungen bestehen entweder aus



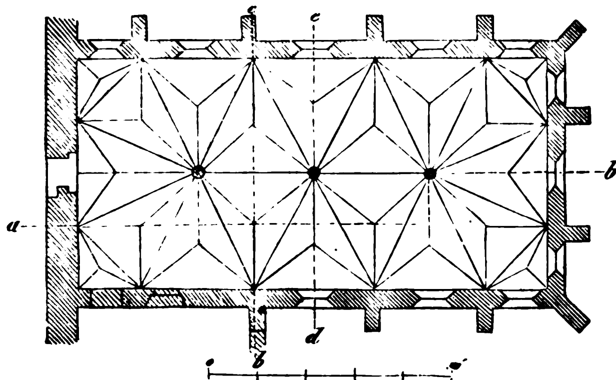
19.

Blattwerk (chapiteaux fleuris), oder aus phantastischen Menschen- und Thiergestalten (chapiteaux animés, chapiteaux historiés), Fig. 20.



20.

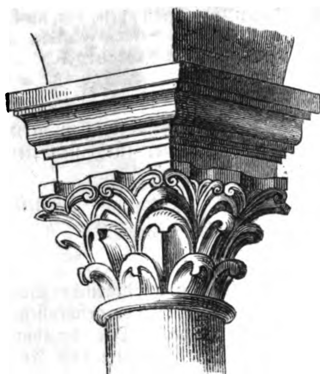
Capitelsaal, **buleuterion**, **aula capitularis**, salle capitulaire, *chapter-room*, Versammlungssaal der Capitularen eines Stifts, der Mönche oder Nonnen eines Klosters; auch Conventssaal genannt, weil die ganze „Samenung" (**conventus**, couvent) eines Klosters hier Zusammenkunft hielt Diese Räume sind gewöhnlich große überwölbte Prachtsäle und oft mit Wandmalereien geschmückt. Fig. 21 zeigt den Grundriß des Capitelsaals im schwäbischen Kloster Bebenhausen. — Neben den in der Regel mit einem Benedictinerkloster verbundenen englischen Kathedralen pflegt innerhalb des mit einer Ringmauer umgebenen Gebietes derselben ein besonderes Capitelhaus (*chapter-house*) befindlich zu sein, häufig von polygoner Grundform und im Innern nur eine weite, mit prachtvollen Strahlengewölben überdeckte Halle bildend.



21.

Capuze, **capucium**, capuce, capuchon, *hood*, ein Kleidungsstück besonders der Mönche, welches Kopf und Schultern zugleich bedeckt. Vgl. Gugel, Kotze, Pelzcapuze; Kopfbedeckung.

Carnation, carnation, *carnation*, das Colorit des Nackten auf einem Gemälde.



15.



16.



17.



18.

romanischen Zeitraums, und überdies kommen trichterförmige mit concaver Ausladung (chapiteaux infundibiliformes, *funnel-like capitals*), glockenförmige (chapiteaux campanulés, *bell-shaped capitals*), Faltencapitäle (s. d.) ɩc. vor. In der Uebergangsperiode ist neben der Kelchform die Verbindung derselben mit der Würfelform besonders beliebt (Fig. 17. 18). — Die Capitäle des gothischen Styles sind kelchförmig (campanulé, *bell-shaped*) oder walzenförmig (cylindrique, *cylindrical*); Fig. 19. — Die Capitäle sind entweder schlicht (lisse, *plain*) oder verziert (ornementé, *ornamented*), und die Verzierungen bestehen entweder aus

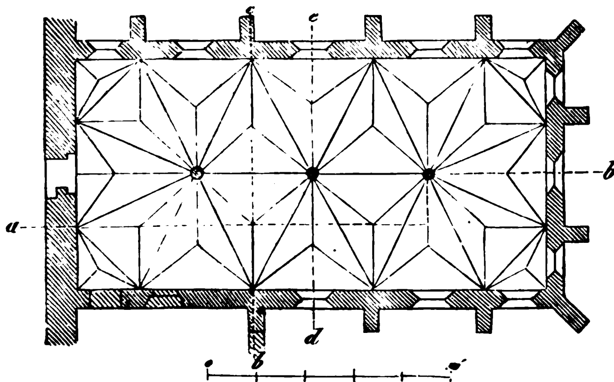


19.

Blattwerk (chapiteaux fleuris), oder aus phantastischen Menschen- und Thiergestalten (chapiteaux animés, chapiteaux historiés), Fig. 20.


20.

Capitelsaal, buleuterion, aula capitularis, salle capitulaire, *chapter-room*, Versammlungssaal der Capitularen eines Stifts, der Mönche oder Nonnen eines Klosters; auch Conventssaal genannt, weil die ganze „Samenung" (**conventus**, couvent) eines Klosters hier Zusammenkunft hielt Diese Räume sind gewöhnlich große überwölbte Prachtsäle und oft mit Wandmalereien geschmückt. Fig. 21 zeigt den Grundriß des Capitelsaals im schwäbischen Kloster Bebenhausen. — Neben den in der Regel mit einem Benedictinerkloster verbundenen englischen Kathedralen pflegt innerhalb des mit einer Ringmauer umgebenen Gebietes derselben ein besonderes Capitelhaus (*chapter-house*) befindlich zu sein, häufig von polygoner Grundform und im Innern nur eine weite, mit prachtvollen Strahlengewölben überdeckte Halle bildend.



21.

Capuze, capucium, capuce, capuchon, *hood*, ein Kleidungsstück besonders der Mönche, welches Kopf und Schultern zugleich bedeckt. Vgl. Gugel, Kotze, Pelzcapuze; Kopfbedeckung.

Carnation, carnation, *carnation*, das Colorit des Nackten auf einem Gemälde.

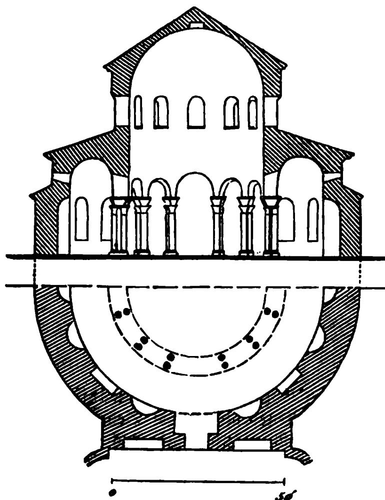
Carton, carton, *cartoon*, Zeichnung zu einer Wandmalerei, Stickerei, Glasmalerei, musivischen Arbeit ꝛc., genau in der Größe und ganzen Weise des auszuführenden Kunstwerkes auf Papier, Leinwand, Pergament ꝛc.

Cassetten, **lacunaria**, caissons, *lucunars*, sind die vertieften Felder einer Felderdecke.

Casula, **casula**, chasuble, *chasuble*, Casel, das eigentliche Meßgewand aus schwerem Seidenstoff, ursprünglich ein weiter ärmelloser Mantel, der nur eine Oeffnung für den Kopf hatte, über welchen er schlauchartig gezogen wurde. Die freie Bewegung der Arme wurde also dadurch behindert, weshalb man bald auf den Seiten Schnurenzüge zum Heraufziehen des Gewandes über den Armen anbrachte, welches nun vorn und hinten in reichen Bogenfalten herabhing. Dergleichen ältere Meßgewänder aus dem 11.—13. Jahrhundert findet man abgebildet in v Hefner-Alteneck's Trachtenwerk, Abth. I. Taf. 11 und Taf. 46. Später machte man für die Arme Seitenausschnitte, so daß etwa seit dem 15. Jahrhundert nur die kahle Form eines langen Stückes Zeug übrig blieb, welches in der Mitte mit einer Oeffnung für den Kopf versehen ist. Die Casel ist das letzte Stück der priesterlichen Meßkleidung und wird auch Planeta genannt. Vgl. **Casubula, Paenula, Planeta.**

Caulicolus, s. Schnecke.

Centralbau heißt die Bauweise, welche in der altchristlichen Zeit neben der Hauptform der Basilika (s. d.) bei kirchlichen Gebäuden (Mausoleum der Constantia in Rom (Fig. 22) ꝛc.) bis ins 10. Jahrhundert auch im Abendlande Anwendung fand: ein achteckiger, runder oder auch viereckiger, hoher, von einer Kuppel überdeckter, auf einem Säulenkreise oder auf Pfeilern ruhender Mittelbau ist von einem concentrischen, niedrigeren Umgang umgeben. — Der Centralbau fand seine weitere Ausbildung im Morgenlande als byzantinischer Styl.



22.

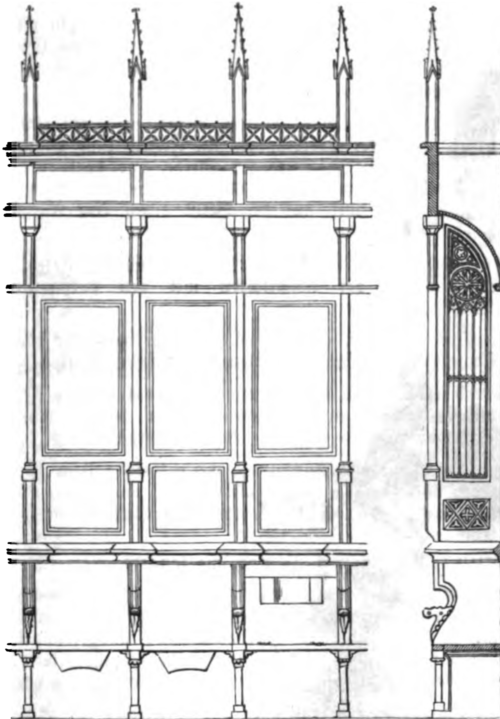
Ceramik, *κεραμευτική*, céramique, poterie, *ceramic*, *pottery*, die Töpferkunst, ein der Plastik verwandter Zweig der Tektonik.

Chlamys, *χλαμύς*, der leichte, auf der Schulter von einer Agraffe gehaltene Mantel der griechischen Jünglinge und Krieger, welcher zum hochmittelalterlichen Costüm der Kaiser ꝛc. gehört.

Chor, **chorus**, choeur, *choir*, der für die Geistlichkeit bestimmte östliche

Theil einer Kirche, der, durch Scheidewände gesondert, eine Kirche in der Kirche zu bilden und, den Stifts- und Klosterkirchen eigenthümlich, mit dem Altarhause (s. d.) identisch zu sein pflegt. Das Presbyterium einer bloßen Pfarrkirche wird im Englischen durch *chancel* bezeichnet. Der Ausdruck „hohes Chor" bezieht sich darauf, daß dasselbe, namentlich in älterer Zeit, um mehrere Stufen höher liegt, als die übrigen Räume der Kirche. — Das Wort Chor als Theil des Kirchengebäudes wird schon im mittelalterlichen Deutsch bald männlich, bald sächlich gebraucht: der Chor und das Chor. — In Norddeutschland versteht man unter Chören Emporkirchen.

Chorgestühl, Chorstühle, **stalli**, **stalla**, **sellae**, **mobile sedile**, stalles, *stalls*, die in Stifts- und Klosterkirchen an beiden Seiten der Chorwände in zwei bis vier Reihen aufgestellten, aus einzelnen Klappstühlen bestehenden hölzernen Sitzbänke für die Cleriker; Fig. 23. Dieselben bestehen aus folgenden Theilen: Die niedere Stuhlreihe (**bassa forma**), welche in gewissen Entfernungen von Zugängen zu der hinteren höheren Stuhlreihe (**alta forma**) unterbrochen ist. Jede Bank steht auf einer Unterlage, dem Fußtritt (marchepied, socle, *foot-board*) und ist durch Scheidewände (**spondae**, parcloses, *parcloses*), welche den Sitzenden bis an die Schultern reichen, in einzelne zum Aufklappen eingerichtete Sitze (bascules, sellettes, siéges, *seats*) getheilt, welche an den Scheidewänden mit Armlehnen (ac-



23.

cotoirs, *elbows*) und an ihrer Unterseite mit einem consolenartigen Vorsprung (**misericordia**, miséricorde, patience, *miserere*) zur Bequemlichkeit beim Stehen, wenn das Sitzbret aufgeklappt ist, versehen sind. Zu noch größerer Erleichterung der Stehenden dienen die als Krönung der Scheidewände angebrachten oberen Armlehnen (museaux), welche zugleich die eigentliche Rücklehne (dossier, *back*) von dem höheren Rückgetäfel (haut-dossier, *wainscot*) scheiden. Letzteres ist mit einem Baldachin (dais, couronnement, *dais, canopy*) gekrönt, welcher am Anfange und am Ende der Stuhlreihe von hohen Stirnwänden (montants, jouées, *bench-ends*) getragen wird. — Vor jeder Bank befindet sich ein Betschemel (appui).

Chorgewand wird zuweilen, aber mit Unrecht, statt Meßgewand (**casula, planeta**) gebraucht; eigentlich kann es nur die kirchliche Kleidung der Kanoniker bezeichnen, mit welcher angethan dieselben den Chordienst verrichten.

Chorhaupt = Rundhaupt; Chorschluß.

Chorhemd, **superpelliceum**, surplis, *surplice*, ein weites leinenes, bis zu den Knieen gehendes Ueberkleid, den niederen Clerikern eigenthümlich, aber in vielen Fällen auch von den Priestern ꝛc. getragen. Vgl. Rocchetto.

Chorkappe, **Chormantel**, **cappa**, chape, *cope*, ein einfacher Mantel, welcher ursprünglich bei Processionen im Freien zum Schutze gegen den Regen von den Geistlichen getragen wurde und deshalb auch **pluviale** heißt; später wird er namentlich von Bischöfen im Chordienste getragen. Er ist vorn offen und auf der Brust durch eine Agraffe (**mouille**, agrafe, *morse*) zusammengehalten; vgl. Spangen.

Chörlein, tribune, *oriel*, in Nürnberg übliche Bezeichnung für Erker, zu erklären aus der Aehnlichkeit mit den polygonen Chorschlüssen der Kirchen.

Chorschluß, **caput**, chevet, das runde, polygonische oder rechteckige (*flat end*) Ostende einer Kirche, besonders gothischen Styls.

Chorthürme heißen die zu den Seiten des Chores größerer Kirchen romanischen Styls zuweilen angeordneten beiden runden oder viereckigen Thürme; Fig. 65, *O O*. — Vgl. Kirchthürme.

Chorumgang, **ambulacrum**, **deambulatorium**, pourtour, ambulatoire, promenoir, *ambulatory, deambulatory, procession-path*, heißt die Herumführung der im Chore fortgesetzten Seitenschiffe einer Kirche um das Chorhaupt.

Christus als Gärtner, s. Noli me tangere.

Chronogramm, **Chronostichon**, chronographe, chronogramme, *chronogram*, Zahlbuchstabeninschrift, eine Erfindung der späten Römerzeiten, wonach die in einer Inschrift vorkommenden, ausgezeichnet geschriebenen Zahlbuchstaben zusammengerechnet eine Jahreszahl bilden; im Mittelalter nur sehr vereinzelt, desto häufiger in der Renaissance vorkommend.

Churrigueresco, ein spanisches Wort, welches zur Bezeichnung des Barockstyls dient.

Ciborium, ciborium, tabernaculum, umbraculum, ciboire, *ciborium*, ein auf vier Säulen ruhender baldachinartiger Ueberbau über einem Altare der alten Kirche, wie sich dergleichen besonders über Seitenaltären (z. B. im Dom zu Regensburg, Fig. 24) als Reminiscenz an die alte Sitte hin und wieder selbst aus dem Spätmittelalter vorfinden. Von dem Baldachin des Ciboriums herab hing über dem Altartische das Speisegefäß (suspense) mit den geweihten Hostien, welches ebenfalls **ciborium** genannt wird. Vgl. Peristerium.

Cimelia = Schatzkammer; Cimelien = Schätze, Kostbarkeiten.

Cinque-Cento Styl, ital cinque cento, d. i. 500, abgekürzt für 1500, der italienische Renaissancestyl des 16. Jahrhunderts. — Cinquecentisten werden die großen italienischen Künstler des 16. Jahrhunderts genannt

Ciselirkunst, ciselure, *ciselure, chasing*, die nachträgliche feinere Bearbeitung von Gußwerken mit dem Meißel.



24.

Clause (provinziell niedersächsisch: Clus), **obedientia, cella, reclusorium**, ermitage, cellule, *hermitage, anchorage, cell*, Wohnung eines Einsiedlers oder Reclusen, stets mit der Versorgung eines Oratoriums (Kapelle, Betsäule, Heiligenbild ꝛc.) verbunden; in älterer Zeit auch auf Begräbnißplätzen vorkommend, oder in den Kirchen selbst.

Collegiatkirche, die Kirche eines Collegiatstifts; vgl. Stiftskirche.

Colonnenschrift, s. Kionädonschrift.

Colorit, coloris, *colouring*, Farbengebung auf einem Gemälde.

Composit, s. Capitäl.

Concha, concha, conque, *concha* = Apsis, wahrscheinlich wegen der muschelförmigen Ueberwölbung.

Confessio, confessio, confession, *confessio*, ein unter dem Altar der alt-

christlichen Kirchen befindlicher unterirdischer Raum mit einem Märtyrergrabe, der Ursprung der mittelalterlichen Krypta.

Console, console, cul de lampe, *console,* ein verzierter Kragstein; Fig. 25.

Constructiv, im Gegensatze gegen das bloß Decorative, nennt man in der Baukunst das Zweckmäßige; z. B. das streng gothische Maßwerk, dessen einzelne Theile sich gegenseitig bedingen und in Wechselwirkung mit einander stehen; vgl. Fig. 83. 84.

Conterfei = Porträt.

Contur, contour, *contour,* Umriß einer Zeichnung.

25.

Copie, copie, *copy,* die Wiederholung eines Originals durch einen anderen Künstler, deren Vollkommenheit in der getreuen Wiedergabe des Originals besteht.

Corporale, **corporale**, **palla corporalis**, **opertorium Dominici corporis**, corporal, das Leinentuch zur Bedeckung des Abendmahlskelches und der Patene.

Corridor, corridor, *corridor,* Laufgang, Galerie.

Costüm, costume, *costume,* im weitesten Sinne das in Sitten, Gebräuchen, Institutionen ꝛc. bei den verschiedenen Völkern und zu den verschiedenen Zeiten Uebliche; im weiteren Sinne die Tracht, die baulichen Einrichtungen und das Geräth, überhaupt die tastbaren Resultate der Culturgeschichte; im engeren und gewöhnlichen Sinne die Trachten. Vgl. Herm. Weiß, Geschichte des Costüms. 1853.

Credenz, **Credenztisch**, **credentia**, crédence, *credence, ambry,* ein Tisch, eine Nische oder Console in der Nähe des Altars auf der Kelchseite zum Aufstellen der heiligen Gefäße. Vgl. Piscina.

Crenelirt = gezinnt, mit Zinnen versehen.

Cresellen, **crepitacula ecclesiastica**, **crecellae**, crécelles, crécerelles, grues, *rattles, grues,* sind Holzklappern, welche, wenn in den letzten Tagen der Charwoche die Glocken schweigen, an deren Stelle gebraucht werden.

Crucifix, **crucifixus**, crucifixe, *crucifix,* plastische Darstellung des gekreuzigten Christus. Vgl. Kreuzigung.

Curie, **curia**, Wirthschaftshof (s. Grangie); Wohnhaus eines Domherrn.

D

Dach, toit, toiture, comble, *roof,* der oberste Theil eines Gebäudes, welcher zu dessen Schutze dient und aus Zimmerwerk und dem Deckmaterial besteht. Ueber die das Dachgerippe bildende Holzconstruction s. Sparrwerk. Das Deckmaterial besteht aus Steinen (Schiefer, ardoise, *slate,* oder Ziegeln, tuiles, *tiles*), Metall (Blei, plomb, *lead,* Kupfer, cuivre, *copper*), Holz (Schindeln, bardeaux, échandoles, *shingles*), Rohr (chaume, *thatch*).

Dachbalken, maîtresse-poutres, *sommers, girders, tie-beams,* sind die Hauptbalken eines Gebäudes, welche das Sparrwerk und den Dachstuhl tragen.

Dachboden, grenier, *garret*, der Raum unter dem Dache eines Gebäudes, insofern das Sparrwerk nicht offen ist.

Dachfenster, lucarne, *dormer*, ein aus der schrägen Dachfläche hervortretendes, mit einem kleinen Giebel übersetztes Fenster zur Erleuchtung des Dachbodens.

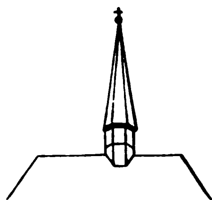
Dachfirst, s. First.

Dachformen, vgl. Adlerdach, Giebeldach, Helmdach, Kreuzdach, Paralleldächer, Plattform, Pultdach, Satteldach, Walendach, Zeltdach.

Dachkamm, crête, endossure, *crest*, eine auf dem First hinlaufende Verzierung aus Blei, allerlei ausgezackte Figuren (Kleeblätter, Lilien ꝛc.) bildend. Solche Kämme kommen auch an Reliquiarien in Kirchen- oder Sargform vor.

Dachpfannen, s. Hohlziegel.

Dachreiter, ein aus dem Dachfirst hervorragender, meist nur aus Zimmerwerk bestehender kleiner Thurm, welcher entweder bloß zum Zierrathe dient, oder zur Aufhängung kleiner Glocken benutzt wird. Letzterem Zwecke dienen die über der Vierung oder dem Chore größerer Kirchen gewöhnlichen Thürmchen (tourelles, *rood-turrets*); Fig. 26.


26.

Dachstuhl, ferme, *truss*, heißt die als tragende Unterlage der Bundsparren dienende, verschiedenartige Holzconstruction, deren Haupttheile sind: die Stuhlschwellen, Stuhlsäulen, Stuhlrahmen, Kehlbalken, Strebebänder, Fetten ꝛc. Vgl. Sparren.

Dachziegel, tuiles, *tiles*, kommen in zwei Hauptformen vor: Plattziegel (**tegulae**) und Hohlziegel (**imbrices**); s. Biberschwänze, Dachpfannen, Firstziegel, Fittigziegel, Hohlziegel, Mönch und Nonne.

Dalmatica, **dalmatica**, dalmatique, *dalmatic*, das Amtskleid des Diaconus, welches er über der Alba trägt; es ist ein kurzer Rock vom Stoff und von der Farbe des Meßgewandes, früher mit langen engen Aermeln, später an den Seiten aufgeschnitten, mit kurzen weiten Aermeln und auf dem Rücken mit zwei goldenen Troddeln verziert. Die Dalmatica, welche der pontificirende Bischof über der Tunica anlegt, ist von abweichender Form und aus weißer Seide.

Damascirte Arbeit, damasquinure, *damaskeening*, farbige, geätzte Verzierungen auf Eisen, besonders auf orientalischen, aus Damaskus bezogenen Säbelklingen.

Damast, damas, *damask*, ein gemusterter Stoff in orientalischem Geschmack. Vgl. Damas.

Danzk, **necessarium**, in Preußen gebräuchlicher Provincialismus für Abtritt.

Darstellung, Darbringung im Tempel, **purificatio B. M. V.**, présentation

au temple, *presentation in the temple,* nach Luc. 2, 22—32: Maria überreicht das Kind dem Simeon; Joseph trägt die Tauben.

Deckbogen ist der den Sturz einer Bogenthür oder eines Bogenfensters bildende Bogen.

Deckplatte, tailloir, ist die auf einem Säulen= oder Pfeilercapitäle ruhende Platte; vgl. Abacus.

Deckenschafte, die Arkadenpfeiler der Hallenkirchen.

Deckfarben, couleurs à la gouache, *opaque pigments,* sind Farben, welche viel Körper haben und deshalb jede andere Farbe vollständig überdecken. Vgl. Lasurfarben.

Decorativ, im Gegensatze gegen das Constructive, nennt man in der Architektur Alles, was nur zum Schmucke dient, wie z. B. das spätgothische Maßwerk.

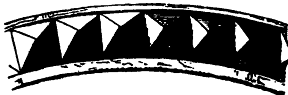
Della Robbia, s. Terracotten.

Deutscher Baustyl, Bezeichnung der Gothik, nach der irrigen Voraussetzung, daß dieser Styl in Deutschland zuerst entstanden sei.

Devise, **symbolum heroicum**, **divisa**, **divisamentum**, devise, *device* (ital. impresa), abzuleiten von dem altfranz. deviser = unterreden: ein Sinnspruch, welcher zu einem Emblem in Beziehung steht, mit letzterem als ein Ganzes betrachtet, während der Spruch für sich allein genommen Lemma genannt wird.

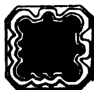
Diaconicum, *διακονικόν,* der Raum für die Diakonen, die Sacristei der orientalischen Kirche in der südlichen Seitenapsis. Vgl. Fig. 65, *z.*

Diamantverzierung, pointe de diamant, *nail-head, diamond moulding,* ein aus an einander gereihten facettirten Würfelflächen bestehendes normannisch=romanisches Ornament; Fig. 27.



27.

Dienste, perches, *vaulting-shafts,* heißen die Halbsäulen oder Rundstäbe, welche, aus dem Kern (fût principal, *body*) eines gothischen Bündelpfeilers oder aus der Wand hervortretend, die Bögen und Rippen der Gewölbe tragen; Fig. 28. 13. 14. In der Frühgothik sind die Dienste, als volle Rundsäulchen, dem Pfeiler nur angelehnt (colonnes détachées, *detached shafts),* während dieselben später im Verbande mit dem Pfeiler stehen und eine Masse mit letzterem bilden (colonnes engagées, *imbedded shafts).* Vgl. Gurtträger.



28.

Diptychon, **diptychon**, diptyque, *diptych*, eine zum Zusammenklappen eingerichtete Doppeltafel aus Elfenbein, Buxbaum oder edlem Metall, auf den Außenseiten mit Reliefs verziert, auf den Innenseiten mit Wachs überzogen, also eine Schreibtafel, wie solche von vornehmen Römern,

den Prätoren, Aedilen und besonders den Consuln beim Jahreswechsel und bei anderen festlichen Gelegenheiten nicht bloß an Freunde verschenkt, sondern selbst unter das Volk ausgeworfen zu werden pflegten. Diese **diptycha consularia** wurden später in der christlichen Zeit als Deckel zum Einbande von Ritualbüchern benutzt, und die wenigen aus der ungeheueren Menge erhaltenen Exemplare sind in dieser Form auf unsere Zeit gekommen. Zahlreicher sind die **diptycha ecclesiastica**, d. h. mit Reliefs aus der h. Geschichte geschmückten Prachtdeckel von kirchlichen Handschriften, namentlich auch von Kalendarien, welche behufs der Anniversarien verstorbener Wohlthäter auf den Altären ausgestellt wurden. — Da man auch **triptycha**, **tetraptycha** und **pentaptycha**, aus drei, vier und fünf Theilen zusammengesetzte Tafeln, zum Schmucke der Altäre verwendete, so gingen aus diesen die späteren Flügelaltäre, wie überhaupt die Altaraufsätze hervor, und pflegt man deshalb einen aus zwei bemalten, zum Zusammenklappen eingerichteten Tafeln bestehenden Altaraufsatz ein Diptychon zu nennen. Vgl. Flügelaltar.

Diselset (abgeleitet aus Distel und **sedum**), Nesseltuch, welches im 14. und 15. Jahrhundert als Kopftuch der Frauen getragen wurde.

Disputa, ital. la disputa del sacramento, d. i. der Abendmahlsstreit, wird herkömmlich, wiewohl nach einer unrichtigen Auffassung, das die Theologie darstellende Gemälde in den vaticanischen Stanzen genannt.

Docke = Baluster.

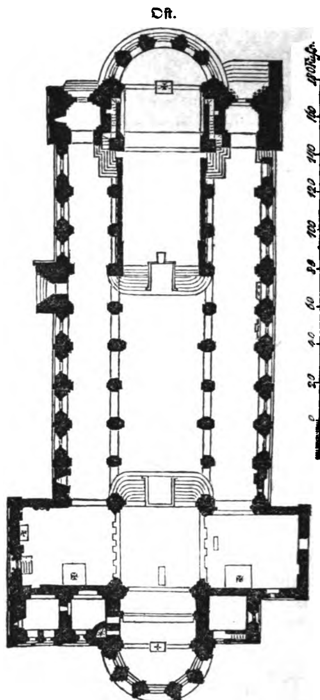
Dolch, dague, baselard, *dagger, anelace,* eine dem Schwerte vollkommen ähnliche Stichwaffe von geringeren Dimensionen, welche namentlich im 14. Jahrhundert an dem Wehrgürtel der Ritter mit einer Kette auf der Brustplatte befestigt an der rechten Seite getragen wurde und dazu diente, dem gefallenen Feinde den Gnadenstoß zu versetzen. Daher auch der Name *misere-corde* für diese Waffe.

Dom, **dominica (sc. domus)**, dôme, gewöhnliche Bezeichnung einer Kathedrale. In einzelnen Fällen wird das Wort auch = Kuppel (dôme, *dome, domo*) gebraucht.

Donator, **donator**, donateur, *donor,* Schenkgeber eines Kirchenbildes rc.

Donjon, donjon, dongeon, *donjon, dongeon,* der höchste befestigte Ort auf einer Burg, also identisch mit dem normannischen *keep-tower* (s. d.) und dem deutschen Bergfriede (s. d.). Das Wort nach Diez, Lexicon der roman. Spr., abzuleiten von dem irischen *dûn, dun-ion*, befestigter Ort. — Der Eingang zu dieser Art von Thürmen, welche aus mehreren Geschossen bestanden, pflegte erst im zweiten Stockwerke angebracht und nur durch eine von außen angelegte Leiter zugänglich zu sein, um so das Nachdringen der Feinde zu verhüten und den im unteren Raume, dem Verließe (oubliettes), Gefangenen die Flucht unmöglich zu machen.

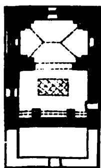
Doppelchöre, d. h. ein Ostchor und ein Westchor (s. d.), kommen fast ausschließlich nur an deutschen Kirchen vor. Fig. 29, der Grundriß des Domes von Bamberg, zeigt die Anlage einer doppelchörigen Kirche.



29.

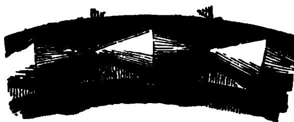
Doppelkapellen werden diejenigen Schloßkapellen (romanischen Styls) genannt, welche aus zwei Stockwerken bestehen, wenn in dem Fußboden der den Hauptraum bildenden oberen Kapelle eine Oeffnung angebracht ist, um auf diese Weise für das im unteren Raume versammelte Burggesinde die Theilnahme am Gottesdienste möglich




30.

zu machen. Diese Art Kapellen scheint nur in Deutschland vorzukommen, und die Anlage derselben ist wohl aus der Rücksicht auf den gegebenen engen Raum zu erklären; die Burgkapellen zu Eger, Nürnberg, Landsberg bei Halle a. d. S., Freiburg a. d. U. rc. sind die ausgezeichnetsten und bekanntesten unter diesen Doppelkapellen: doch hat sich bei Restauration der Freiburger Kapelle (Fig. 30) ergeben, daß hier das prachtvolle Obergeschoß später aufgesetzt worden ist.

Doppelkegelverzierung, *double-cone moulding*, ein aus aneinander gereihten Doppelkegeln bestehendes normannisches Ornament; Fig 31.


31

Doppelkirchen sind zwei Kirchen übereinander, die untere für den Pfarrdienst, die obere für die Klosterbewohner, besonders für Nonnen bestimmt, z. B. in Schwarz-

rheindorf bei Bonn, wo die Verbindung zwischen beiden Stockwerken durch eine achteckige Oeffnung im Fußboden der Oberkirche hergestellt war. Auch die Kreuzkirche zu Breslau ist eine Doppelkirche, ebenso St. Franciscus zu Assisi.

Dorment, der Gang längs der Zellen in einem Kloster; Corridor, Gang.

Dormitorium, **dormitorium**, dortoir, *dormitory*, Schlafsaal in einem Kloster; bezeichnet auch die Gesammtheit der einzelnen Zellen.

Dornenkrönung Christi, couronnement d'épines, *Christ crowned with thorns*: die Kriegsknechte drücken dem Herrn die Dornenkrone mit Knütteln auf das Haupt.

Dornse = Stube, Zimmer.

Doral, s. Lettner.

Drehpfeil [W], vire, ein spiralförmig befiederter und deshalb im Fluge sich drehender Pfeil.

Dreiblatt, s. Paß.

Dreibogen, eine Maßwerksform, welche ein sphärisches Dreieck bildet.

Drei Conchen-Anlage, Kleeblattgrundriß einer Kirche, deren Kreuzvorlagen nördlich und südlich, ebenmäßig wie das Altarhaus, halbrund (oder polygonisch) schließen.

Dreieinigkeit, **trinitas**, trinité, *trinity*, Darstellung der drei Personen der Gottheit in einer Gruppe: Vater, Sohn und Geist, als drei einander völlig gleiche menschliche Figuren nebeneinander sitzend; seltener als eine Figur mit drei Gesichtern; am gewöhnlichsten hält der sitzende Gott-Vater ein Crucifix vor sich, über welchem die Taube, das Symbol des h. Geistes, schwebt.

Dreieinigkeitsfenster, *triplet*, eine Gruppe von drei Fenstern nebeneinander, im Spätromanismus und im Uebergangsstyl (wo sie unter einem gemeinschaftlichen Blendbogen stehen) häufig vorkommend.

Dreifaltig heißt ein gothisches Fenster, welches aus drei Lichtern besteht.

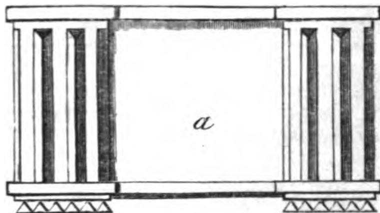
Dreipaß, s. Paß.

Dreischenkel, **triquetra**, triquètre, eine aus drei verschlungenen Kreisbögen bestehende mystische Figur, wahrscheinlich ein Symbol der h. Dreieinigkeit, welches häufig als Verzierung an romanischen Kirchengebäuden vorkommt; Fig. 32.



32.

Dreischlitz, **triglyphus**, triglyphe, *triglyph*, *thrice-cut*, heißt eine die Balkenköpfe andeutende, sich wiederholende Verzierung des dorischen Frieses, welche aus zwei bis drei parallelen Schlitzen (**canaliculi**, canaux, *channels*) besteht, die durch dazwischen befindliche Stege (cuises, *mews*) getrennt sind; Fig. 33.



33.

Dreisitz, **sedile**, und weil es drei Sitze sind, **sedilia**, auf der Epistelseite in der Nähe des Altars, in einer Mauervertiefung angebracht und architektonisch ausgeschmückt, auch in Schnitzarbeit ausgeführt: eine Reihe von drei abgestuften Sitzen nebeneinander, von denen der östlichste und höchste für den Priester, der mittlere für den Diaconus und der niedrigste für den Subdiaconus bestimmt ist; doch ist auch zuweilen (wie in der Stiftskirche zu Wimpfen im Thal) der Mittelsitz als der höhere Ehrenplatz ausgezeichnet.

Dreiviertelsäule, s. Halbsäule.

Drudenfuß = Pentalpha.

Durchschnitt [3], s. Bauriß.

Durchzug, traverse, *rail*, Querbalken.

E

Ecce Homo, ecce homo, *ecce homo*, Darstellung des mit Dornen gekrönten, bluttriefenden Erlösers im Purpurmantel, mit Beziehung auf das Wort des Pilatus: Sehet welch ein Mensch! (**Ecce homo!** Joh. 19, 5.)

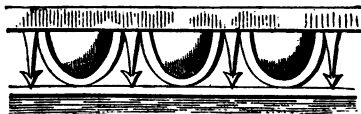
Echinus = Wulst, Viertelstab, welcher der dorischen Säule als Capitäl dient.

Eckblatt, **Eckknolle**, **Eckknorren**, **Eckknagge**, **Eckwarze**, **Eckverbindung**, patte, griffe, empattement, *base ornament*, das in der Blüthezeit des romanischen Baustyls gemeinübliche, auf den vier Ecken des Plinthus zur Vermittelung der vierseitigen Gestalt desselben mit der Rundung des unteren Pfühls der attischen Base angebrachte Ornament, das, anfangs einem bloßen Knollen gleichend, auf das mannichfachste gebildet erscheint. Auch Thiergestalten wurden dazu in phantastischer Weise zuweilen benutzt. Vgl. Fig. 6, *b c d e*.

Ehebrecherin, la femme adultère, *the woman taken in adultery:* Christus und das Weib in der Mitte, die Pharisäer umher; Joh. 8.

Ehethür, porte de mariage, *marriage-gate*, Benennung derjenigen Thür einer Kirche, unter deren Bogenhalle die Einsegnung der Ehen stattfand. Häufig bilden die Steinbilder der klugen und thörichten Jungfrauen (vierges sages et vierges folles, *the wise and foolish virgins*), Matth. 25, den Schmuck derselben.

Eierstab, oves, *egg and tongue moulding*, ein Viertelstab oder ein anderes gebogenes Gesimsglied, welches mit Eiern verziert ist: ein dem ionischen Säulencapitäl entlehntes Ornament; Fig. 34. Zwischen den Eiern werden Pfeile angebracht, und die Eier selbst verschiedentlich ornamentirt, als Eier mit der Schale (coques d'oves, *shell of an egg and tongue moulding*), mit Blättern *x*c.



34.

Einbinder = Dachstuhl.

Eingelegte Arbeit, incrustation, *incrustation*, eine Art der Verzierung, welche in Hinsicht des Technischen mit Mosaik Aehnlichkeit hat, nur daß z. B. Metall in Holz oder Stein eingelegt wird, oder ein Metall in das andere, z. B. Silber in Bronze.

Einwölben, bander, voûter, *to vault*, überwölben, mit einem Gewölbe bedecken.

Einziehung, s. Hohlkehle.

Email, **smaltum**, émail, *enamel*, Schmelzglas, ein schon den Alten bekanntes, seit dem 11. Jahrhundert das ganze Mittelalter hindurch, namentlich in Limoges (**opus de Limogia**, **opus lemovicinum**, émaux de Limoges) meisterlich geübtes Verfahren, durch Ofengluth einen farbigen Glasschmelz auf Metall (Kupfer, Gold, Silber) darzustellen. Ueber die verschiedenen Arten der Emaillen s. Émail im französischen Register; vgl. auch Maleremaillen.

Emblem, emblème, *emblem* (wörtlich: eine aufgelegte Verzierung), Sinnbild, sinnbildliches Attribut.

Emporen, **Emporkirchen**, **solaria**, tribunes, *lofts*, geräumige Galerien über den Seitenschiffen der Kirchen, welche im Orient für die Frauen bestimmt sind, im Occident in älterer Zeit nur selten vorkommen. Vgl. Nonnenchöre.

Engelchöre, **novem chori angelorum**, les neuf choeurs des anges, *the nine degrees of angels*, zerfallen nach der **Hierarchia coelestis** des Pseudo-Dionysius Areopagita in drei Ordnungen (**ordines**, ordres, *categories*), nämlich: I. 1. Seraphim (**Seraphim**, Séraphins, *Seraphims*). 2. Cherubim (**Cherubim**, Chérubins, *Cherubims*). 3. Thronen (**Throni**, Trônes, *Thrones*). II. 4. Herrschaften (**Dominationes**, Dominations, *Dominions*). 5. Kräfte (**Virtutes**, Vertus, *Virtues*). 6. Mächte (**Potestates**, Puissances, *Powers*). III. 7. Fürstenthümer (**Principatus**, Principautés, *Principalities*). 8. Erzengel (**Archangeli**, Archanges, *Archangels*). 9. Engel (**Angeli**, Anges, *Angels*). Vollständige Darstellungen dieser ganzen himmlischen Hierarchie, in der byzantinischen Kunst häufig, kommen im Abendlande selten vor, z. B. in Chartres aus dem 13., in der Ste. Chapelle zu Vincennes aus dem 14., in einer Kapelle am Dom zu Cahors aus dem 15. Jahrhundert.

Engelshäuschen = Bilderhaus.

Enkaustik, **pictura encaustica**, **cera**, encaustique, peinture à la cire, *encaustic*, eine auch im Mittelalter vorkommende Art Malerei der alten Griechen und Römer, zu deren Ausübung Wachsfarben und Feuer gebraucht wurden, und die wir besonders aus den literarischen Zeugnissen des Plinius (**Hist. nat.** 35, 11) und des Vitruv (**de architectura** 7, 9) kennen. — Im weiteren Sinne pflegt man auch wohl die Email-, Glas- und Porzellanmalerei Enkaustik zu nennen, weil hierbei die Farben eingebrannt werden.

Entlastungsbogen, arc en décharge, *discharging arch*, *relieving arch*, ein in der Mauer befindlicher Bogen, der den Zweck hat, das unter demselben befindliche Mauerwerk von der Wucht des darüber befindlichen zu ent-

lasten, und deshalb über geradlinigen Thür- und Fensterstürzen häufig angewendet.

Epigraphik, épigraphie, *epigraphics*, Kenntniß und Erklärung der Inschriften.

Epistelseite, **cornu epistolae**, côté de l'épître, *epistle-side*, die Kelchseite des Altartisches, also gewöhnlich die Südseite desselben, weil die Epistel gegen Süden gelesen wird.

Epitaphium, **epitaphium**, épitaphe, *epitaph*, Grabschrift; stehendes Grabdenkmal.

Equester-Statue, **statua equestris**, statue équestre, *equestrian statue*, Reiterstandbild.

Erker, *oriel*, ein vorgekragter thurmähnlicher Ausbau vor den Oberstockwerken eines Wohngebäudes, gewöhnlich ein Halbpolygon bildend, auf allen Seiten mit Fenstern versehen und der Aussicht auf die Straße wegen angelegt. Vgl. Chörlein.

Erzengel, **archangeli**, archanges, *archangels*, sind vier: Michael (**Quis ut Deus**) in ritterlicher Rüstung, bekämpft den Drachen, wägt die Seelen; Gabriel (**Fortitudo Dei**) mit dem Lilienstengel, verkündigt die Geburt Simsons, Johannes des Täufers und Christi; Raphael (**Medicina Dei**) als Wanderer, begleitet den Tobias, erscheint den Hirten von Bethlehem; Uriel (**Lux Dei**) mit Schriftrolle oder Buch, sitzt auf dem Grabe Jesu, geht mit den beiden Jüngern nach Emahus.

Eselsrücken, s. Spitzbogen.

Estrich, aire de repous, *plaster-floor*, ein aus Mörtelguß angefertigter Fußboden.

Evangelienpult, s. Adlerpult.

Evangelienseite, **cornu evangelii**, côté de l'évangile, *gospel-side*, die Brotseite des Altartisches, also gewöhnlich die Nordseite desselben, weil das Evangelium gegen Norden gelesen wird.

Evangelistenzeichen, symboles des évangélistes, *evangelistic symbols*: Mensch = Matthäus; Löwe = Marcus; Stier = Lucas; Adler = Johannes. Diese Symbole sind aus den Gesichten des Hesekiel (1, 6; 10, 14) entnommen und kommen seit den ältesten Zeiten auf christlichen Kunstwerken vor, sei es für sich allein, oder als begleitende Attribute der Evangelisten selbst.

Exedern, **exedrae**, exèdres, *exedrae*, sind gewisse An- oder Nebenbauten der altchristlichen Basiliken.

Exerge = Abschnitt.

Extrados, extrados, *extrados*, die äußere Seite, der Rücken einer Wölbung.

Ex-voto, **ex voto sc. donatum**, ex-voto, *ex-voto*, eine Votivtafel; überhaupt jedes in Folge eines Gelübdes einer Kirche gemachte Geschenk: oft Theile des menschlichen Körpers, als Arme, Beine rc. aus edlem Metall rc., welche von genesenen Kranken den Kirchen verehrt werden. Vgl. Voeu de cire.



Fabrik, fabrica, fabrique, *fabric*, Gebäulichkeit.

Façade, Faſſade, façade, *front*, *facade*, eines Gebäudes iſt die Vorderſeite deſſelben.

Facettirt [D], à facettes, *with facets*, nach Art der geſchliffenen Edelſteine viele polygoniſche Flächen bildend. Vgl. Diamantverzierung.

Fächergewölbe = Strahlengewölbe.

Fac-ſimile, die durchaus genaue Nachbildung einer Zeichnung ꝛc.

Fadenmalerei, neu erfundene täuſchende Facſimilirung mittelalterlicher gewebter Stoffe.

Fälle Chriſti, ſ. Stationen.

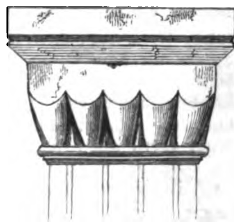
Fallgatter, hercia, herse, *portcullis, herse*, ein Gitter, aus unten zugeſpitzten, durch Querhölzer oder Stangen verbundenen Pfählen oder Eiſenſtangen beſtehend, welches an einer Welle in einem Burg- oder Stadtthore aufgehängt iſt und bei Ueberfällen leicht herabgelaſſen werden kann. Die dazu erforderliche Windevorrichtung befindet ſich in einem Oberſtockwerke des Thorhauſes und das Gatter ſelbſt greift auf beiden Seiten in Mauerfalze (coulisses) ein.

Fallſchirme, mâchecoulis, *machicolations*, eine Reihe von Pechnaſen (ſ. d.), welche einen überhangenden Mauerkranz bilden und auf Conſolen ruhend derart vor der Wand vortreten, daß unten ein offener Zwiſchenraum verbleibt, durch welchen man von oben herab allerlei Projectilien, heißes Waſſer, ſiedendes Pech ꝛc zur Vertheidigung herabſchütten kann; Fig. 35. Die Fallſchirme waren beſonders im Burgenbau des 14. Jahrhunderts üblich.



35.

Faltencapitäl, chapiteau godronné, *invected, indented capital*, ein in der normanniſchen Baukunſt beliebtes Capitäl, welches aus einer eigenthümlichen Zerlegung des Würfelcapitäls in mehrere kleine Abtheilungen beſteht, die ſich nach unten in kegelförmigen Falten verlaufen; Fig. 36



36.

Faltenwurf, draperie, *drapery*; jet d'une draperie, *casting of draperies*, die Anordnung der Gewänder in Werken der zeichnenden und bildenden Künſte.

Faltſtuhl, ſ. Biſchofsſtuhl.

Fano (fanon, *fanon*), althochdeutſches Wort (eigentlich = Lappen) für Manivel; ſ. d.

Faſe [A], chanfrein, arête abattue, *chamfer*, eine abgeſchrägte Ecke Schräge,

christlichen Kirchen befindlicher unterirdischer Raum mit einem Märtyrergrabe, der Ursprung der mittelalterlichen Krypta.

Console, console, cul de lampe, *console*, ein verzierter Kragstein; Fig. 25.

Constructiv, im Gegensatze gegen das bloß Decorative, nennt man in der Baukunst das Zweckmäßige; z. B. das streng gothische Maßwerk, dessen einzelne Theile sich gegenseitig bedingen und in Wechselwirkung mit einander stehen; vgl. Fig. 83. 84.

25.

Conterfei = Porträt.

Contur, contour, *contour*, Umriß einer Zeichnung.

Copie, copie, *copy*, die Wiederholung eines Originals durch einen anderen Künstler, deren Vollkommenheit in der getreuen Wiedergabe des Originals besteht.

Corporale, **corporale**, **palla corporalis**, **operterium Dominici corporis**, corporal, das Leinentuch zur Bedeckung des Abendmahlskelches und der Patene.

Corridor, corridor, *corridor*, Laufgang, Galerie.

Costüm, costume, *costume*, im weitesten Sinne das in Sitten, Gebräuchen, Institutionen 2c. bei den verschiedenen Völkern und zu den verschiedenen Zeiten Uebliche; im weiteren Sinne die Tracht, die baulichen Einrichtungen und das Geräth, überhaupt die tastbaren Resultate der Culturgeschichte; im engeren und gewöhnlichen Sinne die Trachten. Vgl. Herm. Weiß, Geschichte des Costüms. 1853.

Credenz, **Credenztisch**, **credentia**, crédence, *credence*, *ambry*, ein Tisch, eine Nische oder Console in der Nähe des Altars auf der Kelchseite zum Aufstellen der heiligen Gefäße. Vgl. Piscina.

Crenelirt = gezinnt, mit Zinnen versehen.

Cresselen, **crepitacula ecclesiastica**, **crecellae**, crécelles, crécerelles, grues, *rattles, grues*, sind Holzklappern, welche, wenn in den letzten Tagen der Charwoche die Glocken schweigen, an deren Stelle gebraucht werden.

Crucifix, **crucifixus**, crucifixe, *crucifix*, plastische Darstellung des gekreuzigten Christus. Vgl. Kreuzigung.

Curie, **curia**, Wirthschaftshof (s. Grangie); Wohnhaus eines Domherrn.

D

Dach, toit, toiture, comble, *roof*, der oberste Theil eines Gebäudes, welcher zu dessen Schutze dient und aus Zimmerwerk und dem Deckmaterial besteht. Ueber die das Dachgerippe bildende Holzconstruction s. Sparrwerk. Das Deckmaterial besteht aus Steinen (Schiefer, ardoise, *slate*, oder Ziegeln, tuiles, *tiles*), Metall (Blei, plomb, *lead*, Kupfer, cuivre, *copper*), Holz (Schindeln, bardeaux, échandoles, *shingles*), Rohr (chaume, *thatch*).

Dachbalken, maîtresse-poutres, *sommers, girders, tie-beams*, sind die Hauptbalken eines Gebäudes, welche das Sparrwerk und den Dachstuhl tragen.

Dachboden, grenier, *garret*, der Raum unter dem Dache eines Gebäudes, insofern das Sparrwerk nicht offen ist.

Dachfenster, lucarne, *dormer*, ein aus der schrägen Dachfläche hervortretendes, mit einem kleinen Giebel übersetztes Fenster zur Erleuchtung des Dachbodens.

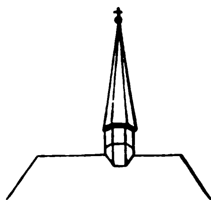
Dachfirst, s. First.

Dachformen, vgl. Adlerdach, Giebeldach, Helmdach, Kreuzdach, Paralleldächer, Plattform, Pultdach, Satteldach, Walendach, Zeltdach.

Dachkamm, crête, endossure, *crest*, eine auf dem First hinlaufende Verzierung aus Blei, allerlei ausgezackte Figuren (Kleeblätter, Lilien ꝛc.) bildend. Solche Kämme kommen auch an Reliquiarien in Kirchen- oder Sargform vor.

Dachpfannen, s. Hohlziegel.

Dachreiter, ein aus dem Dachfirst hervorragender, meist nur aus Zimmerwerk bestehender kleiner Thurm, welcher entweder bloß zum Zierrathe dient, oder zur Aufhängung kleiner Glocken benutzt wird. Letzterem Zwecke dienen die über der Vierung oder dem Chore größerer Kirchen gewöhnlichen Thürmchen (tourelles, *rood-turrets*); Fig. 26.



26.

Dachstuhl, ferme, *truss*, heißt die als tragende Unterlage der Bundsparren dienende, verschiedenartige Holzconstruction, deren Haupttheile sind: die Stuhlschwellen, Stuhlsäulen, Stuhlrahmen, Kehlbalken, Strebebänder, Fetten ꝛc. Vgl. Sparren.

Dachziegel, tuiles, *tiles*, kommen in zwei Hauptformen vor: Plattziegel (**tegulae**) und Hohlziegel (**imbrices**); s. Biberschwänze, Dachpfannen, Firstziegel, Fittigziegel, Hohlziegel, Mönch und Nonne.

Dalmatica, **dalmatica**, dalmatique, *dalmatic*, das Amtskleid des Diaconus, welches er über der Alba trägt; es ist ein kurzer Rock vom Stoff und von der Farbe des Meßgewandes, früher mit langen engen Aermeln, später an den Seiten aufgeschnitten, mit kurzen weiten Aermeln und auf dem Rücken mit zwei goldenen Troddeln verziert. Die Dalmatica, welche der pontificirende Bischof über der Tunica anlegt, ist von abweichender Form und aus weißer Seide.

Damascirte Arbeit, damasquinure, *damaskeening*, farbige, geätzte Verzierungen auf Eisen, besonders auf orientalischen, aus Damaskus bezogenen Säbelklingen.

Damast, damas, *damask*, ein gemusterter Stoff in orientalischem Geschmack. Vgl. Damas.

Danzk, **necessarium**, in Preußen gebräuchlicher Provincialismus für Abtritt.

Darstellung, Darbringung im Tempel, **purificatio B. M. V.**, présentation

au temple, *presentation in the temple,* nach Luc. 2, 22—32: Maria überreicht das Kind dem Simeon; Joseph trägt die Tauben.

Deckbogen ist der den Sturz einer Bogenthür oder eines Bogenfensters bildende Bogen.

Deckplatte, tailloir, ist die auf einem Säulen- oder Pfeilercapitäle ruhende Platte; vgl. Abacus.

Deckenschafte, die Arkadenpfeiler der Hallenkirchen.

Deckfarben, couleurs à la gouache, *opaque pigments*, sind Farben, welche viel Körper haben und deshalb jede andere Farbe vollständig überdecken. Vgl. Lasurfarben.

Decorativ, im Gegensatze gegen das Constructive, nennt man in der Architektur Alles, was nur zum Schmucke dient, wie z. B. das spätgothische Maßwerk.

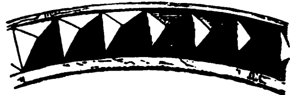
Della Robbia, s. Terracotten.

Deutscher Baustyl, Bezeichnung der Gothik, nach der irrigen Voraussetzung, daß dieser Styl in Deutschland zuerst entstanden sei.

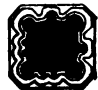
Devise, **symbolum heroicum**, **divisa**, **divisamentum**, devise, *device* (ital. impresa), abzuleiten von dem altfranz. deviser = unterreden: ein Sinnspruch, welcher zu einem Emblem in Beziehung steht, mit letzterem als ein Ganzes betrachtet, während der Spruch für sich allein genommen Lemma genannt wird.

Diaconicum, *διακονικόν*, der Raum für die Diakonen, die Sacristei der orientalischen Kirche in der südlichen Seitenapsis. Vgl. Fig. 65, *z*.

Diamantverzierung, pointe de diamant, *nail-head*, *diamond moulding*, ein aus an einander gereihten facettirten Würfelflächen bestehendes normannisch-romanisches Ornament; Fig. 27.


27.

Dienste, perches, *vaulting-shafts*, heißen die Halbsäulen oder Rundstäbe, welche, aus dem Kern (fût principal, *body*) eines gothischen Bündelpfeilers oder aus der Wand hervortretend, die Bögen und Rippen der Gewölbe tragen; Fig. 28. 13. 14. In der Frühgothik sind die Dienste, als volle Rundsäulchen, dem Pfeiler nur angelehnt (colonnes détachées, *detached shafts*), während dieselben später im Verbande mit dem Pfeiler stehen und eine Masse mit letzterem bilden (colonnes engagées, *imbedded shafts*). Vgl. Gurtträger.


28.

Diptychon, **diptychon**, diptyque, *diptych*, eine zum Zusammenklappen eingerichtete Doppeltafel aus Elfenbein, Buxbaum oder edlem Metall, auf den Außenseiten mit Reliefs verziert, auf den Innenseiten mit Wachs überzogen, also eine Schreibtafel, wie solche von vornehmen Römern,

den Prätoren, Aedilen und besonders den Consuln beim Jahreswechsel und bei anderen festlichen Gelegenheiten nicht bloß an Freunde verschenkt, sondern selbst unter das Volk ausgeworfen zu werden pflegten. Diese **diptycha consularia** wurden später in der christlichen Zeit als Deckel zum Einbande von Ritualbüchern benutzt, und die wenigen aus der ungeheueren Menge erhaltenen Exemplare sind in dieser Form auf unsere Zeit gekommen. Zahlreicher sind die **diptycha ecclesiastica**, d. h. mit Reliefs aus der h. Geschichte geschmückten Prachtdeckel von kirchlichen Handschriften, namentlich auch von Kalendarien, welche behufs der Anniversarien verstorbener Wohlthäter auf den Altären ausgestellt wurden. — Da man auch **triptycha**, **tetraptycha** und **pentaptycha**, aus drei, vier und fünf Theilen zusammengesetzte Tafeln, zum Schmucke der Altäre verwendete, so gingen aus diesen die späteren Flügelaltäre, wie überhaupt die Altaraufsätze hervor, und pflegt man deshalb einen aus zwei bemalten, zum Zusammenklappen eingerichteten Tafeln bestehenden Altaraufsatz ein Diptychon zu nennen. Vgl. Flügelaltar.

Diselset (abgeleitet aus Distel und **sedum**), Nesseltuch, welches im 14. und 15. Jahrhundert als Kopftuch der Frauen getragen wurde.

Disputa, ital. la disputa del sacramento, d. i. der Abendmahlsstreit, wird herkömmlich, wiewohl nach einer unrichtigen Auffassung, das die Theologie darstellende Gemälde in den vaticanischen Stanzen genannt.

Docke = Baluster.

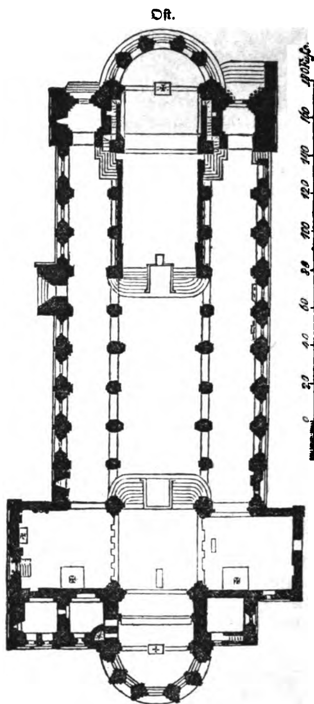
Dolch, dague, baselard, *dagger, anelace,* eine dem Schwerte vollkommen ähnliche Stichwaffe von geringeren Dimensionen, welche namentlich im 14. Jahrhundert an dem Wehrgürtel der Ritter mit einer Kette auf der Brustplatte befestigt an der rechten Seite getragen wurde und dazu diente, dem gefallenen Feinde den Gnadenstoß zu versetzen. Daher auch der Name *misere-corde* für diese Waffe.

Dom, **dominica (sc. domus)**, dôme, gewöhnliche Bezeichnung einer Kathedrale. In einzelnen Fällen wird das Wort auch = Kuppel (dôme, *dome, domo*) gebraucht.

Donator, **donator**, donateur, *donor,* Schenkgeber eines Kirchenbildes ꝛc.

Donjon, donjon, dongeon, *donjon, dongeon,* der höchste befestigte Ort auf einer Burg, also identisch mit dem normannischen *keep-tower* (s. d.) und dem deutschen Bergfriede (s. d.). Das Wort nach Diez, Lexicon der roman. Spr., abzuleiten von dem irischen *dûn, dun-ion,* befestigter Ort. — Der Eingang zu dieser Art von Thürmen, welche aus mehreren Geschossen bestanden, pflegte erst im zweiten Stockwerke angebracht und nur durch eine von außen angelegte Leiter zugänglich zu sein, um so das Nachdringen der Feinde zu verhüten und den im unteren Raume, dem Verließe (oubliettes), Gefangenen die Flucht unmöglich zu machen.

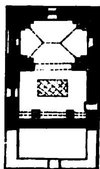
Doppelchöre, d. h. ein Ostchor und ein Westchor (s. d.), kommen fast ausschließlich nur an deutschen Kirchen vor. Fig. 29, der Grundriß des Domes von Bamberg, zeigt die Anlage einer doppelchörigen Kirche.



29.

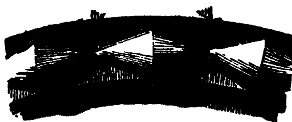
Doppelkapellen werden diejenigen Schloßkapellen (romanischen Styls) genannt, welche aus zwei Stockwerken bestehen, wenn in dem Fußboden der den Hauptraum bildenden oberen Kapelle eine Oeffnung angebracht ist, um auf diese Weise für das im unteren Raume versammelte Burggesinde die Theilnahme am Gottesdienste möglich




30.

zu machen. Diese Art Kapellen scheint nur in Deutschland vorzukommen, und die Anlage derselben ist wohl aus der Rücksicht auf den gegebenen engen Raum zu erklären; die Burgkapellen zu Eger, Nürnberg, Landsberg bei Halle a. d. S., Freiburg a. d. U. ꝛc. sind die ausgezeichnetsten und bekanntesten unter diesen Doppelkapellen: doch hat sich bei Restauration der Freiburger Kapelle (Fig. 30) ergeben, daß hier das prachtvolle Obergeschoß später aufgesetzt worden ist.

Doppelkegelverzierung, *double-cone moulding*, ein aus aneinander gereihten Doppelkegeln bestehendes normannisches Ornament; Fig 31.


31

Doppelkirchen sind zwei Kirchen übereinander, die untere für den Pfarrdienst, die obere für die Klosterbewohner, besonders für Nonnen bestimmt, z. B. in Schwarz-

rheindorf bei Bonn, wo die Verbindung zwischen beiden Stockwerken durch eine achteckige Oeffnung im Fußboden der Oberkirche hergestellt war. Auch die Kreuzkirche zu Breslau ist eine Doppelkirche, ebenso St. Franciscus zu Assisi.

Dorment, der Gang längs der Zellen in einem Kloster; Corridor, Gang.

Dormitorium, **dormitorium**, dortoir, *dormitory*, Schlafsaal in einem Kloster; bezeichnet auch die Gesammtheit der einzelnen Zellen.

Dornenkrönung Christi, couronnement d'épines, *Christ crowned with thorns*: die Kriegsknechte drücken dem Herrn die Dornenkrone mit Knütteln auf das Haupt.

Dornse = Stube, Zimmer.

Doral, s. Lettner.

Drehpfeil [W], vire, ein spiralförmig befiederter und deshalb im Fluge sich drehender Pfeil.

Dreiblatt, s. Paß.

Dreibogen, eine Maßwerksform, welche ein sphärisches Dreieck bildet.

Drei Conchen-Anlage, Kleeblattgrundriß einer Kirche, deren Kreuzvorlagen nördlich und südlich, ebenmäßig wie das Altarhaus, halbrund (oder polygonisch) schließen.

Dreieinigkeit, **trinitas**, trinité, *trinity*, Darstellung der drei Personen der Gottheit in einer Gruppe: Vater, Sohn und Geist, als drei einander völlig gleiche menschliche Figuren nebeneinander sitzend; seltener als eine Figur mit drei Gesichtern; am gewöhnlichsten hält der sitzende Gott-Vater ein Crucifix vor sich, über welchem die Taube, das Symbol des h. Geistes, schwebt.

Dreieinigkeitsfenster, *triplet*, eine Gruppe von drei Fenstern nebeneinander, im Spätromanismus und im Uebergangsstyl (wo sie unter einem gemeinschaftlichen Blendbogen stehen) häufig vorkommend.

Dreifaltig heißt ein gothisches Fenster, welches aus drei Lichtern besteht.

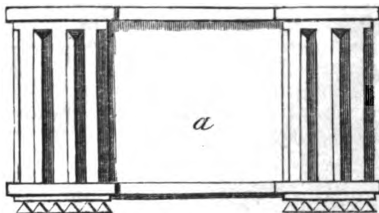
Dreipaß, s. Paß.

Dreischenkel, **triquetra**, triquètre, eine aus drei verschlungenen Kreisbögen bestehende mystische Figur, wahrscheinlich ein Symbol der h. Dreieinigkeit, welches häufig als Verzierung an romanischen Kirchengebäuden vorkommt; Fig. 32.



32.

Dreischlitz, **triglyphus**, triglyphe, *triglyph*, *thrice-cut*, heißt eine die Balkenköpfe andeutende, sich wiederholende Verzierung des dorischen Frieses, welche aus zwei bis drei parallelen Schlitzen (**canaliculi**, canaux, *channels*) besteht, die durch dazwischen befindliche Stege (cuises, *mews*) getrennt sind; Fig. 33.



33.

Dreisitz, **sedile**, und weil es drei Sitze sind, **sedilia**, auf der Epistelseite in der Nähe des Altars, in einer Mauervertiefung angebracht und architektonisch ausgeschmückt, auch in Schnitzarbeit ausgeführt: eine Reihe von drei abgestuften Sitzen nebeneinander, von denen der östlichste und höchste für den Priester, der mittlere für den Diaconus und der niedrigste für den Subdiaconus bestimmt ist; doch ist auch zuweilen (wie in der Stiftskirche zu Wimpfen im Thal) der Mittelsitz als der höhere Ehrenplatz ausgezeichnet.

Dreiviertelsäule, s. Halbsäule.

Drudenfuß = Pentalpha.

Durchschnitt [3], s. Bauriß.

Durchzug, traverse, *rail*, Querbalken.

E

Ecce Homo, ecce homo, *ecce homo*, Darstellung des mit Dornen gekrönten, bluttriefenden Erlösers im Purpurmantel, mit Beziehung auf das Wort des Pilatus: Sehet welch ein Mensch! (**Ecce homo**! Joh. 19, 5.)

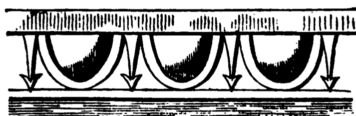
Echinus = Wulst, Viertelstab, welcher der dorischen Säule als Capitäl dient.

Eckblatt, **Eckknolle**, **Eckknorren**, **Eckknagge**, **Eckwarze**, **Eckverbindung**, patte, griffe, empattement, *base ornament*, das in der Blüthezeit des romanischen Baustyls gemeinübliche, auf den vier Ecken des Plinthus zur Vermittelung der vierseitigen Gestalt desselben mit der Rundung des unteren Pfühls der attischen Base angebrachte Ornament, das, anfangs einem bloßen Knollen gleichend, auf das mannichfachste gebildet erscheint. Auch Thiergestalten wurden dazu in phantastischer Weise zuweilen benutzt. Vgl. Fig. 6, *b c d e*.

Ehebrecherin, la femme adultère, *the woman taken in adultery*: Christus und das Weib in der Mitte, die Pharisäer umher; Joh. 8.

Ehethür, porte de mariage, *marriage-gate*, Benennung derjenigen Thür einer Kirche, unter deren Bogenhalle die Einsegnung der Ehen stattfand. Häufig bilden die Steinbilder der klugen und thörichten Jungfrauen (vierges sages et vierges folles, *the wise and foolish virgins*), Matth. 25, den Schmuck derselben.

Eierstab, oves, *egg and tongue moulding*, ein Viertelstab oder ein anderes gebogenes Gesimsglied, welches mit Eiern verziert ist: ein dem ionischen Säulencapitäl entlehntes Ornament; Fig. 34. Zwischen den Eiern werden Pfeile angebracht, und die Eier selbst verschiedentlich ornamentirt, als Eier mit der Schale (coques d'oves, *shell of an egg and tongue moulding*), mit Blättern 2c.



34.

Einbinder = Dachstuhl.

Eingelegte Arbeit, incrustation, *incrustation*, eine Art der Verzierung, welche in Hinsicht des Technischen mit Mosaik Aehnlichkeit hat, nur daß z. B. Metall in Holz oder Stein eingelegt wird, oder ein Metall in das andere, z. B. Silber in Bronze.

Einwölben, bander, voûter, *to vault*, überwölben, mit einem Gewölbe bedecken.

Einziehung, s. Hohlkehle.

Email, **smaltum**, émail, *enamel*, Schmelzglas, ein schon den Alten bekanntes, seit dem 11. Jahrhundert das ganze Mittelalter hindurch, namentlich in Limoges (**opus de Limogia**, **opus lemovicinum**, émaux de Limoges) meisterlich geübtes Verfahren, durch Ofengluth einen farbigen Glasschmelz auf Metall (Kupfer, Gold, Silber) darzustellen. Ueber die verschiedenen Arten der Emaillen s. Émail im französischen Register; vgl. auch Maleremaillen.

Emblem, emblème, *emblem* (wörtlich: eine aufgelegte Verzierung), Sinnbild, sinnbildliches Attribut.

Emporen, **Emporkirchen**, **solaria**, tribunes, *lofts*, geräumige Galerien über den Seitenschiffen der Kirchen, welche im Orient für die Frauen bestimmt sind, im Occident in älterer Zeit nur selten vorkommen. Vgl. Nonnenchöre.

Engelchöre, **novem chori angelorum**, les neuf choeurs des anges, *the nine degrees of angels*, zerfallen nach der **Hierarchia coelestis** des Pseudo-Dionysius Areopagita in drei Ordnungen (**ordines**, ordres, *categories*), nämlich: I. 1. Seraphim (**Seraphim**, Séraphins, *Seraphims*). 2. Cherubim (**Cherubim**, Chérubins, *Cherubims*). 3. Thronen (**Throni**, Trônes, *Thrones*). II. 4. Herrschaften (**Dominationes**, Dominations, *Dominions*). 5. Kräfte (**Virtutes**, Vertus, *Virtues*). 6. Mächte (**Potestates**, Puissances, *Powers*). III. 7. Fürstenthümer (**Principatus**, Principautés, *Principalities*). 8. Erzengel (**Archangeli**, Archanges, *Archangels*). 9. Engel (**Angeli**, Anges, *Angels*). Vollständige Darstellungen dieser ganzen himmlischen Hierarchie, in der byzantinischen Kunst häufig, kommen im Abendlande selten vor, z. B. in Chartres aus dem 13., in der Ste. Chapelle zu Vincennes aus dem 14., in einer Kapelle am Dom zu Cahors aus dem 15. Jahrhundert.

Engelshäuschen = Bilderhaus.

Enkaustik, **pictura encaustica**, **cera**, encaustique, peinture à la cire, *encaustic*, eine auch im Mittelalter vorkommende Art Malerei der alten Griechen und Römer, zu deren Ausübung Wachsfarben und Feuer gebraucht wurden, und die wir besonders aus den literarischen Zeugnissen des Plinius (**Hist. nat.** 35, 11) und des Vitruv (**de architectura** 7, 9) kennen. — Im weiteren Sinne pflegt man auch wohl die Email-, Glas- und Porzellanmalerei Enkaustik zu nennen, weil hierbei die Farben eingebrannt werden.

Entlastungsbogen, arc en décharge, *discharging arch, relieving arch*, ein in der Mauer befindlicher Bogen, der den Zweck hat, das unter demselben befindliche Mauerwerk von der Wucht des darüber befindlichen zu ent-

laſten, und deshalb über geradlinigen Thür- und Fenſterſtürzen häufig angewendet.

Epigraphik, épigraphie, *epigraphics*, Kenntniß und Erklärung der Inſchriften.

Epiſtelſeite, **cornu epistolae**, côté de l'épître, *epistle-side*, die Kelchſeite des Altartiſches, alſo gewöhnlich die Südſeite deſſelben, weil die Epiſtel gegen Süden geleſen wird.

Epitaphium, **epitaphium**, épitaphe, *epitaph*, Grabſchrift; ſtehendes Grabdenkmal.

Equeſter-Statue, **statua equestris**, statue équestre, *equestrian statue*, Reiterſtandbild.

Erker, *oriel*, ein vorgekragter thurmähnlicher Ausbau vor den Oberſtockwerken eines Wohngebäudes, gewöhnlich ein Halbpolygon bildend, auf allen Seiten mit Fenſtern verſehen und der Ausſicht auf die Straße wegen angelegt. Vgl. Chörlein.

Erzengel, **archangeli**, archanges, *archangels*, ſind vier: Michael (**Quis ut Deus**) in ritterlicher Rüſtung, bekämpft den Drachen, wägt die Seelen; Gabriel (**Fortitudo Dei**) mit dem Lilienſtengel, verkündigt die Geburt Simſons, Johannes des Täufers und Chriſti; Raphael (**Medicina Dei**) als Wanderer, begleitet den Tobias, erſcheint den Hirten von Bethlehem; Uriel (**Lux Dei**) mit Schriftrolle oder Buch, ſitzt auf dem Grabe Jeſu, geht mit den beiden Jüngern nach Emahus.

Eſelsrücken, ſ. Spitzbogen.

Eſtrich, aire de repous, *plaster-floor*, ein aus Mörtelguß angefertigter Fußboden.

Evangelienpult, ſ. Adlerpult.

Evangelienſeite, **cornu evangelii**, côté de l'évangile, *gospel-side*, die Brotſeite des Altartiſches, alſo gewöhnlich die Nordſeite deſſelben, weil das Evangelium gegen Norden geleſen wird.

Evangeliſtenzeichen, symboles des évangélistes, *evangelistic symbols*: Menſch = Matthäus; Löwe = Marcus; Stier = Lucas; Adler = Johannes. Dieſe Symbole ſind aus den Geſichten des Heſekiel (1, 6; 10, 14) entnommen und kommen ſeit den älteſten Zeiten auf chriſtlichen Kunſtwerken vor, ſei es für ſich allein, oder als begleitende Attribute der Evangeliſten ſelbſt.

Exedern, **exedrae**, exèdres, *exedrae*, ſind gewiſſe An- oder Nebenbauten der altchriſtlichen Baſiliken.

Exerge = Abſchnitt.

Extrados, extrados, *extrados*, die äußere Seite, der Rücken einer Wölbung.

Ex-voto, **ex voto sc. donatum**, ex-voto, *ex-voto*, eine Votivtafel; überhaupt jedes in Folge eines Gelübdes einer Kirche gemachte Geſchenk: oft Theile des menſchlichen Körpers, als Arme, Beine ꝛc. aus edlem Metall ꝛc., welche von geneſenen Kranken den Kirchen verehrt werden. Vgl. Voeu de cire.



Fabrik, **fabrica**, fabrique, *fabric*, Gebäulichkeit.

Façade, **Fassade**, façade, *front*, *facade*, eines Gebäudes ist die Vorderseite desselben.

Facettirt [O], à facettes, *with facets*, nach Art der geschliffenen Edelsteine viele polygonische Flächen bildend. Vgl. Diamantverzierung.

Fächergewölbe = Strahlengewölbe.

Fac-simile, die durchaus genaue Nachbildung einer Zeichnung ꝛc.

Fadenmalerei, neu erfundene täuschende Facsimilirung mittelalterlicher gewebter Stoffe.

Fälle Christi, s. Stationen.

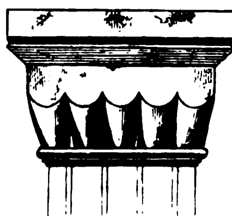
Fallgatter, **hercia**, herse, *portcullis, herse*, ein Gitter, aus unten zugespitzten, durch Querhölzer oder Stangen verbundenen Pfählen oder Eisenstangen bestehend, welches an einer Welle in einem Burg- oder Stadtthore aufgehängt ist und bei Ueberfällen leicht herabgelassen werden kann. Die dazu erforderliche Windevorrichtung befindet sich in einem Oberstockwerke des Thorhauses und das Gatter selbst greift auf beiden Seiten in Mauerfalze (coulisses) ein.

Fallschirme, mâchecoulis, *machicolations*, eine Reihe von Pechnasen (s. d.), welche einen überhangenden Mauerkranz bilden und auf Consolen ruhend derart vor der Wand vortreten, daß unten ein offener Zwischenraum verbleibt, durch welchen man von oben herab allerlei Projectilien, heißes Wasser, siedendes Pech ꝛc zur Vertheidigung herabschütten kann; Fig. 35. Die Fallschirme waren besonders im Burgenbau des 14. Jahrhunderts üblich.



35.

Faltencapitäl, chapiteau godronné, *invected, indented capital*, ein in der normannischen Baukunst beliebtes Capitäl, welches aus einer eigenthümlichen Zerlegung des Würfelcapitäls in mehrere kleine Abtheilungen besteht, die sich nach unten in kegelförmigen Falten verlaufen; Fig. 36



36.

Faltenwurf, draperie, *drapery;* jet d'une draperie, *casting of draperies*, die Anordnung der Gewänder in Werken der zeichnenden und bildenden Künste.

Faltstuhl, s. Bischofsstuhl.

Fano (fanon, *fanon*), althochdeutsches Wort (eigentlich = Lappen) für M a n i p e l; s. d.

Fase [A], chanfrein, arête abattue, *chamfer*, eine abgeschrägte Ecke Schräge,

Schmiege; auch der Falz in den Seitenwänden einer Fensteröffnung, welcher zur Aufnahme des Glasfensters dient; vgl. Glasfenster.

Fastentuch, **cortina pascalis**, tenture de carême, *lenten veil*, ein großer Teppich mit eingewirkten oder aufgemalten biblischen Bildern, welcher während der Fastenzeit vor dem Sanctuarium der Kirchen zur Erinnerung an den Vorhang im Tempel zu Jerusalem aufgehängt wurde.

Felderdecke, **tabulae ligneae, laquearia, lacunaria**, soffite, caissons, *lacunars, soffit*, eine aus viereckigen vertieften Feldern bestehende, durch Kreuzhölzer gebildete getäfelte Balkendecke.

Feldkapelle, **Feldkirche**, **capella campestris, ecclesia campestris**, église champêtre, *fieldchurch*, liegt frei im Felde, entfernt von bewohnten Ortschaften.

Fenster, **fenestrae**, fenêtres, *windows*, sind die Oeffnungen in einem Gebäude, durch welche das Licht einfällt. Man unterscheidet an einem Fenster: die Fensterbank, die Fenstergewände, den Fenstersturz und das Fensterlicht. Vgl. Glasfenster.

Fensterbank, **Fenstersohlbank**, banquette, *sill*, die horizontale, oft nach außen und innen abgeschrägte Grundfläche einer Fensteröffnung.

Fenstergewände, jambage, *jambs*, sind die verticalen gewöhnlich nach außen und innen abgeschmiegten, gegliederten oder schlichten Seitenflächen einer Fensteröffnung.

Fensterlicht, jour, *light, day*, die Oeffnung eines Fensters. Dieselbe ist im gothischen Styl durch Pfosten gewöhnlich in mehrere Lichter (*bays, lights*) getheilt, und die Fenster heißen nach der Zahl der Lichter zweifaltig, dreifaltig &c.

Fensterrose, s. Rundfenster.

Fensterstäbe, s. Pfosten.

Fensterstöcke, s. Pfosten.

Fenstersturz ist die obere Bedeckung einer Fensteröffnung; dieselbe ist entweder wagerecht (linteau, *lintel*), oder bogenförmig (cintré, *arched*). Vgl. Bogenfenster.

Fernen, s. Luftperspective.

Festung, forteresse, *fortress*. Nicht bloß Schlösser (s. Burg) und Städte, sondern oft auch Klöster und Kirchen waren im Mittelalter befestigt, d. h. mit einer Ringmauer, mit Wall und Graben umgeben. Aus den behufs der Seitenvertheidigung in gewissen Entfernungen angebrachten Festungsthürmen (s. d.) entstanden im 16. Jahrhundert die Bollwerke (bastions), welche zuerst als runde Ausbiegungen (en tours-creuses) angelegt wurden und dann später ihre moderne polygonisch ausspringende Form erhielten. Vgl. Thorthurm, Wartthurm, Zugbrücke.

Festungsthürme, tours de guerre, tours militaires, *military towers*, zerfallen in Vertheidigungsthürme und Warten (s. d.) und gingen aus dem Alterthum in das Mittelalter über. Vertheidigungsthürme von runder oder viereckiger Grundform wurden entweder einzeln stehend (s. Bergfriede, Donjon), oder auf den Flanken der Thore und in der Linie der Ringmauern, auf Pfeilschußweite voneinander entfernt, errichtet; sie zerfallen

öfter in mehrere überwölbte Stockwerke, sind mit Schießscharten versehen und mit Zinnen gekrönt. Vgl. Machecoulis.

Fetten, pannes, *purlins*, sind mit dem Dachfirst gleichlaufende Hölzer, welche die Sparren tragen helfen; Fig. 121, Nr. 2.

Feuerwaffen kommen seit der Erfindung des Schießpulvers vor. Aus Stückgut gegossene Kanonen (**bombardae**, canons de guerre, acquereaux, *cannons*) erscheinen seit der Mitte des 14. Jahrhunderts als Donnerbüchsen im Gebrauch. Handfeuergewehre (*hand-cannons*, *hand-guns*) sollen zuerst bei der Belagerung von Lucca 1430 gebraucht worden sein; die ersten Schlösser kommen an der Hakenbüchse (harquebuse, arquebuse, *harquebus*, *arcubus*) vor. Karabiner (carabines, *carbines*) und Pistolen (pistolets, *dags*) sind Erfindungen des 16. Jahrhunderts

Fiale, aiguille, pinacle, clocheton, *pinnacle*, eine gothische Spitzsäule, wie dergleichen die Krönung der Strebepfeiler bilden und die Wimbergen flankiren. Die Fialen (**phialae**, also genannt wegen ihrer schlanken Form) bestehen aus drei Theilen: dem Fuß unten *a*, dem pyramidalen Riesen oben *c*, und dem Leib *b* in der Mitte zwischen beiden; Fig. 37.



37.

Fibula, **fibula**, fibule, *fibula*, eine kleinere Art von Agraffe, deren bewegliche, mittelst eines Drahtgewindes federnde Nadel von einem bogenförmigen Metallstück festgehalten wird.

Filigran, **filigranum**, filigrane, *filigree*, als Ornament der Goldschmiedearbeiten angewendetes künstliches, stellenweise verschmolzenes Geflecht aus Gold- und Silberdraht, zarte Arabesken, Blumen &c. bildend. — Wo die verschmolzenen Stellen sich befinden, bilden sich kleine Erhöhungen (**grana**) auf dem Geflecht der Drahtfäden (**fila**).

Finalstock, cul-de-lampe, placard, *tail-piece*, in Holzschnitt dargestellter Schlußzierrath am Ende eines gedruckten Buches.

Findung Mose, Moïse sauvé des eaux, *the finding of Moses*, Darstellung der Scene 2. Mos. 2, 3 9.

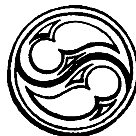
First, **Forst**, faîte, *ridge*, die obere scharfe Kante, in welcher die beiden Schrägflächen eines Satteldaches zusammentreffen.

Firstbalken, **Firstfette**, faîtage, *ridge piece*, eine Fette, auf welcher die Sparren mit ihrem oberen Ende ruhen; Fig. 122, *H*.

Firstziegel, faîtières, *ridge tiles, crest tiles*, die Hohlziegel, mit welchen der Dachfirst gedeckt ist.

Fischblase, flamme, eine spätgothische Maßwerkform, welche Aehnlichkeit mit der Blase eines Fisches hat; Fig. 38.

Fischerring, **annulus piscatoris**, anneau du pêcheur, *fisher-ring*, das ursprüngliche Secretsiegel der Päpste, womit seit dem 15. Jahrhundert aber auch die Breven (in Wachs) besiegelt werden; es stellt den Apostel Petrus in einem Schiff als Fischer vor.


38.

Fischgrätenartig, s. Heringsgrätenbau.

Fittigziegel sind platte, an beiden Seiten mit erhabenen Rändern versehene Dachziegel, welche, wo sie nebeneinander liegen, mit einem Krummziegel (couvre-joint) überdeckt werden; Fig. 39. Diese Art der Dachdeckung hat sich aus den Römerzeiten in Italien bis auf die Gegenwart erhalten. — Auch S-förmige Hohlziegel werden zuweilen Fittigziegel genannt. — Vgl. Stirnziegel.

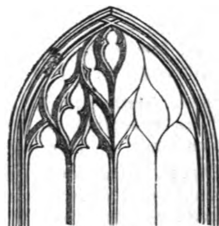

39.

Flachbild = Flachrelief; s. Relief.

Flachmalerei, plate peinture, die Bemalung gerader Flächen (Holztafeln, Wände, Pergament ꝛc.) im Gegensatz gegen die Staffiermalerei.

Flammberg, flamberge, ein zweihändiges Schwert mit gezackter oder geflammter (dentelé, *jagged*) Klinge; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. S. 8.

Flammenstyl, style flamboyant, style ogival tertiaire, *flamboyant style*, die französische Spätgothik, also genannt wegen des flammenartige Muster bildenden Fenstermaßwerks; Fig. 40.


40.

Flanke, flanc, *flank*, Seite, Ecke eines Gebäudes; flankiren = zur Seite stehen, die Seite schützen.

Flechtwerk, nattes, treillis, *mat-work*, eine romanische Verzierung, welche Aehnlichkeit mit Korbgeflecht hat; Fig. 41.


41.

Fleuron, fleuron, *head-piece*, in Holzschnitt dargestellte Verzierung oben auf der ersten Seite eines gedruckten Buches.

Fliegenwedel, flabellum, muscatorium, éventail, *fan*, ein Fähnlein aus leichtem Stoff, ein Fächer aus Strauß- oder Pfauenfedern zum Abwehen der Fliegen von den Abendmahlselementen auf dem Altare, bis zum 13. Jahrhundert allgemein, jetzt nur noch bei päpstlichen Messen üblich.

Fliesen, **Fließen**, carreaux, *tiles*, gebrannte Thonplatten zum Belegen der Fußböden.

Flucht [A], affleurement, *flushing*, eine gerade Linie; daher Flucht halten, affleurer, *to be flush*, die Baulinie einhalten.

Flucht nach Aegypten, fuite en Égypte, *flight into Egypt*: die Mutter sitzt mit dem Jesuskinde auf dem Esel, den Joseph antreibt.

Fluchtstrebe = Strebebogen.

Flügelaltar, tableau cloant, retable à volets, *altarpiece with side wings*, ein Altarschrein oder Bild mit äußerlich bemalten, innerlich ebenfalls bemalten oder mit Schnitzwerk besetzten Flügelthüren, welche nur an Festtagen geöffnet zu werden pflegten. Man unterscheidet zwei- und mehrflügelige Altäre. Vgl. Diptychon.

Flügelthür, **valva**, porte à deux battants, *folding-door*, eine Thür, deren Verschluß aus zwei selbstständig zu öffnenden Theilen, Flügeln besteht. Die Thürflügel (vantaux, battants, *leaves*) sind entweder aus Holz oder aus Metall, schlicht oder mit Reliefs verziert. Schlichte hölzerne Thürflügel sind zuweilen auf ihrer ganzen Außenfläche mit Eisenornamenten beschlagen (porte bardée).

Formschnitt = Holzschnitt. Vor Erfindung des Kupferstiches kommen auch in der Weise des Formschnittes behandelte Metallplatten vor, d. h. die Zeichnung ist erhaben herausgeschnitten.

Formsteine, briques moulurées, gegliederte Ziegelsteine, überhaupt solche Ziegel, welche von der gewöhnlichen rechteckigen Form abweichen.

Fornarina, ital. la fornarina = die Bäckerin, Benennung mehrerer schönen Frauenbilder (im Palaste Barberini zu Rom, in den Uffizien zu Florenz 2c.), welche für die Geliebte Raphaels ausgegeben und diesem Maler zugeschrieben werden.

Frauenschiff heißt das nördliche Seitenschiff einer Kirche, weil es zum Aufenthalte des weiblichen Geschlechts bestimmt war.

Frauenschuh wird die gothische Giebelblume genannt, insofern dieselbe Aehnlichkeit mit der Blüthe des Frauenschuhes (**Cypripedium calceolus**) hat. — Auch versteht man unter Frauenschuh einen spätgothischen Ziergiebel in Form eines Eselsrückens (s. Spitzbogen), dessen Aufriß nicht lothrecht, sondern in geschwungener Linie mit nach vorn überhängender Spitze aufsteigt; ähnlich also der Sohle eines Schnabelschuhes mit aufwärts gebogener Spitze, während die Bogenschenkel die Ränder der Sohle darstellen.

Freimaurer, francs-maçons, *free-masons*, werden in neueren Schriften die Mitglieder der Steinmetzverbrüderungen (Bauhütten) genannt, weil sie frei von einem Baue zum anderen, aus einem Lande in das andere herumgezogen seien. Andere verstehen darunter die Steinmetzen im Allgemeinen, weil ihre Kunst in Bearbeitung von Werkstücken (*free-stones*) bestanden habe. — Dallaway (*Historical account of Master and Freemasons*, p. 434) erklärt das Wort *free-masons* für corrumpirt aus frères maçons.

Freitreppe, perron, *perron*, eine unbedeckte Treppe, die vom Terrain in das Erdgeschoß eines Gebäudes oder auf eine Terrasse führt.

Fresken, fresques, peintures à fresque, *frescoes*, *fresco-paintings*, Wandmalereien, die auf nassem, frischem Kalk (ital. al fresco) ausgeführt sind, wie solche seit dem Ende des 15. Jahrhunderts besonders in Italien vorkommen; nach einer ungenauen Ausdrucksweise Wandgemälde überhaupt.

Freuden der Maria, les sept joies de Marie, *the seven joys of the Virgin*, die Darstellungen folgender sieben Vorgänge: die Verkündigung (annonciation, *annunciation*), die Heimsuchung (visitation, *visitation*), die Geburt Christi (nativité, *nativity*), die Anbetung der Weisen (adoration des Mages, *adoration of the Magi*), die Auferstehung Christi (resurrection, *resurrection*), die Ausgießung des heiligen Geistes (descente du Saint-Esprit, *descent of the Holy Ghost*), die Krönung durch Gott-Vater und Christus (couronnement, *coronation*).

Friedhof, **coemeterium**, **polyandrum**, **andropolis**, cimetière, *cemetery*, Begräbnißplatz, Gottesacker, Kirchhof.

Fries, frise, *frieze*, der mittlere, die horizontale Querverbindung darstellende Theil des antiken Säulengebälkes; auch in Gemäßheit des dem Worte zu Grunde liegenden friser (schmücken), = Bordüre, fortlaufende bandartige Verzierung, bordure, cordon, *border, string-course*.

Fritte, s. Hüttenglas.

Fronaltar = Hochaltar.

Frongeister = Engel; Frongeisterlein = Kindengel.

Front, front, *front*, Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes oder Baugliedes.

Fronton, fronton, *fronton, pediment, gable*, Giebelfeld, Ziergiebel.

Fronwalm = Sacramentshaus.

Fugen, joints, commissures, *joints*, die Zwischenräume zwischen den Steinen eines Mauerwerks, welche mit Mörtel ausgefüllt zu sein pflegen.

Fugenschnitt, coupe des pierres, *stone-cutting, stereotomy*, diejenige Bearbeitung der Werkstücke durch den Steinmetzen, wodurch sich dieselben in Mauern und Wölbungen ohne Verbindungsmittel zu halten im Stande sind; vgl. Fig. 120.

Füllhorn, **cornu copiae**, corne d'abondance, *cornucopiae*, ein gewundenes Horn voll Blumen und Früchte, in der antiken Kunst Attribut mehrerer Glücksgottheiten, zuweilen von den mittelalterlichen Künstlern auf allegorische Gestalten übertragen.

Füllmauer, mur de remplissage, eine aus Füllwerk bestehende Mauer. Vgl. Füllung.

Füllung, Füllstück, panneau, *pannel*, jede vertiefte, mit einer höheren Einfassung umgebene Fläche im Holz- und Steinbau. So wird auch die zwischen zwei Strebepfeilern eingezogene Wand Füllmauer genannt.

Füllwerk = Gußmauerwerk.

Fünt (Fünte?), provinzielle Benennung der in Mecklenburg, Pommern und Preußen häufigen großen Granittaufsteine. Der Name abzuleiten von **fons**.

Fußbekleidung, chaussure, war im Mittelalter bei Männern und Frauen ursprünglich nur eine Fortsetzung der Beinbekleidung (caleçon). Letztere reichte jedoch zuweilen nur bis ans Knie (haut de chausses), und Strümpfe (bas de chausses) bedeckten die Unterschenkel; sie waren häufig besohlt (chausses semelées), oder es konnte stärkeres Schuhwerk (bottes, bottines, *boots*) darüber gezogen werden. — Charakteristisch für das Ende des 14. und für das 15. Jahrhundert sind die angeblich zuerst in Polen aufgekommenen Schuhe mit langen Schnäbeln (**pigacia**, **poulainia**, **rostra calceorum**, poulaines, *cracowes*), welche, wenn sie 1—2 Fuß lang waren, mit einem Kettchen oder einer Agraffe am Bein befestigt, oder auf eine Trippe (s. d.) gelegt, oder mit Fischbein gesteift werden mußten, um nur das Gehen zu ermöglichen. Diese unbequeme Tracht galt schon den Zeitgenossen für abgeschmackt und war deshalb den Geistlichen verboten. Als man der langen Schnäbel müde war, kamen kürzere, 4—5 Finger lange (souliers à bec de cane) in Aufnahme, bis im 16. Jahrhundert die Mode völlig umschlug und nun vorn breite, plumpe pferde-



42.

hufförmige Schuhe (souliers camus, sabots, *sabbatons*), Fig. 42, getragen wurden. — Vgl. Voß, Schuh, Sandale.

Fußpunkte eines Bogens [A] — Kämpferpunkte.



Gaden — Stockwerk.

Galerie, galeria, galerie, *gallery*, ein Raum in einem Gebäude, der bedeutend länger als breit ist; Laufgang.

Gaubfenster, Gaupe, provinziell — Dachfenster.

Gebälk, Säulengebälk, entablement, *entablature*, die Gesammtheit der im antiken Säulenbau von den Säulen getragenen horizontalen Theile, welche im Wesentlichen aus dem Architrav, dem Fries und dem Kranzgesims bestehen.

Gegenprobe, Abdruck von der Gegenseite, contre-épreuve, *counter-proof*, der Abdruck, welcher von einem frisch gedruckten Blatte eines Formschnittes oder Stiches gemacht worden ist und dann das wirkliche Bild, kein Spiegelbild der Platte darstellt. — Die Gegenprobe kann dem Künstler zur genauen Beurtheilung seiner Arbeit nützlich sein.

Gegenseite, s. Gegenprobe; Spiegelbild.

Gegensiegel, contra-sigillum, aversum, contre-scel, *counter-seal*, ein kleineres Siegel auf der Kehrseite eines größeren.

Gegenstück — Seitenstück. Bei Portraits versteht man unter Gegenstücken (regards) zwei Bilder von gleicher Größe, auf denen die dargestellten Personen einander ansehen.

Geistliche Trachten, vètements sacrés, sacerdotaux, *ecclesiastical vestiments*. Es ist zu unterscheiden zwischen der Privattracht und der geweihten kirchlichen Meßkleidung des Priesters, zwischen Trachten der Welt- und der Klostergeistlichkeit; letztere heißen Ordenstrachten. Vgl. Victor Gay, vêtements sacerdotaux in den Annales archéologiques par Didron, t. 1 etc.; *Pugin, glossary of ecclesiastical ornament and costume.*

Geißelung Christi, flagellation de Jésus-Christ, *flagellation of Christ*: der Herr ist mit den Händen an eine Säule gebunden und wird von zwei Kriegsknechten gegeißelt. Vgl. Passionssäule.

Gekuppelt, accouplé, *coupled*, d. i. verbunden, heißen z. B. Säulen, welche so dicht nebeneinander stehen, daß sich Füße und Capitäle fast berühren.

Geleckt, léché, *elaborate*, wird eine Malerei genannt, die mit kleinlicher Aengstlichkeit und mit geistloser Genauigkeit behandelt erscheint.

Gemme, gemma, gemme, *gem*, ein geschnittener Stein überhaupt, im engeren Sinne ein Stein mit vertieft geschnittenen Figuren, und daher zum Siegeln gebraucht.

Gerechtigkeitshand, manus justitiae, bâton à seigner, main de justice, ein Stab, welcher oben in eine segnende Hand ausgeht, und welchen die Könige von Frankreich (auch von England) in der linken Hand trugen, zum Zeichen, daß sie sich als Könige von Gottes Gnaden ansahen.

Gerkammer, s. Sacristei.

Germanischer Styl, style germanique, Bezeichnung der Gothik, insofern dieselbe sich da am lautersten und vollendetsten ausgebildet hat, wo der germanische Volksgeist vollkommen rein und im durchgebildeten Bewußtsein seiner Eigenthümlichkeit auftritt. Vgl. Kugler, Kunstgeschichte, 2. Aufl. S. 538.

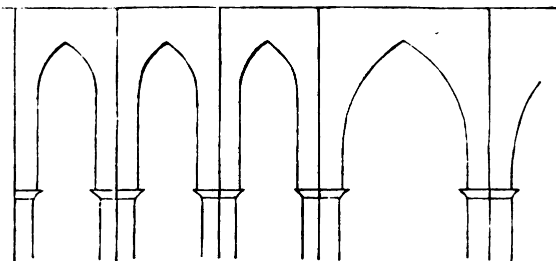
Gerner = Karner, nach bayerischer Mundart.

Gerüst, s. Baurüstung.

Geschoß = Stockwerk. Man unterscheidet: Kellergeschoß (souterrain, *underground*), Erdgeschoß (rez de chaussée, *basement story*), die Obergeschosse (étages supérieures, *over stories*) und das Dachgeschoß (galetas, *garret*). — Ein Stockwerk, welches, zwischen zwei anderen gelegen, bedeutend niedriger als diese ist, heißt Zwischengeschoß, Halbgeschoß, entresol, *mezzanine story*.

Geschrotene Arbeit, s. Schrotarbeit.

Gestelzt, gebürstet, überhöht, exhaussé, surhaussé, *stilted, surmounted*, heißt ein Bogen, dessen Schenkel unterhalb der Widerstandslinie lothrecht verlängert sind; Fig. 43.



43.

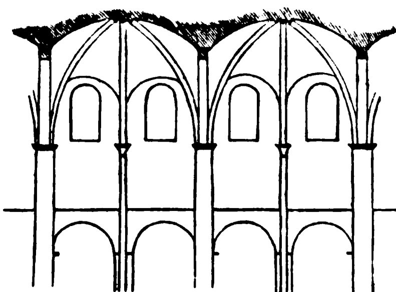
Getriebene Arbeit, **caelatura**, bosselage, travail de repoussé, *embossing, chasing*, aus Metallblechen, die auf einen elastischen Kitt gelegt werden, mit Hammer und Bunzen herausgeschlagene, getriebene Bildnerei.

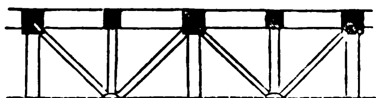
Gewölbe, **testudo**, **fornix**, voûte, *vault, stone roof*, die rundlinige Ueberdeckung eines Raumes, welche in künstlicher Weise aus kleinen, sich gegenseitig stützenden keilförmigen Steinen construirt ist. Hauptformen der Gewölbe sind das Tonnengewölbe, das Kuppelgewölbe und das Kreuzgewölbe.

Gewölbeabtheilung = Gewölbejoch.

Gewölbegrate, arêtes de voûte, *groins*, heißen die scharfen Kanten, in welchen die vier Abtheilungen eines romanischen Kreuzgewölbes zusammenstoßen; vgl. Fig. 51; doch werden mit diesem Namen zuweilen auch die Gewölberippen der gothischen Gewölbe bezeichnet.

Gewölbejoch, travée, *bay, compartment*, eine von zwei Gurtbögen begrenzte Hauptabtheilung eines überwölbten Raumes. Fig. 44 veranschaulicht zwei Gewölbejoche der Kirche St. Cunibert in Cöln im Grund- und Aufriß.





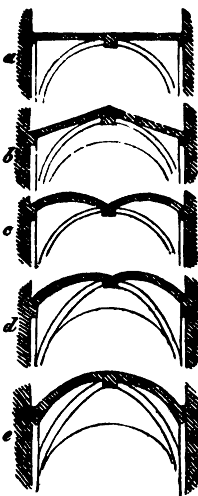
44.

Gewölberippen, nervures, *ribs*, heißen die das Gerippe eines Kreuzgewölbes bildenden gegliederten Gurtbögen, namentlich die Kreuzgurte.

Gewölbeschlag = Gewölbejoch.

Gewölbekappen, lunettes, triangles de voûte, *vaulting-cells, compartments*, die das Gerippe eines Gurtgewölbes (s. d.) ausfüllenden, sphärische Flächen bildenden Theile desselben. Nach Leibnitz (Organisation der Gewölbe, S. 62) finden sich bei der Construction der Kappen im Allgemeinen fünf verschiedene Methoden befolgt (Fig. 45):

a) Gerade Kappen, die nach ihren Durchschnitten hin völlig horizontal liegen.
b) Gerade Kappen, die stechen (und zwar auf- oder abwärts).
c) Busige Kappen, deren Sehne wagerecht liegt.
d) Busige Kappen, die stechen.
e) Sphärische Kappen, die alle vier sich zu einem höheren oder flacheren Kuppelgewölbe vereinigen.



45.

Gewölbträger = Dienst, Wandsäule, Wandpfeiler, Tragstein, worauf die Kämpfer für ein Gewölbe liegen.

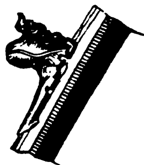
Gezeug, hohes = Stechzeug.

Gezinnt, crénélé, *emballled, bretexed*, mit Zinnen gekrönt; s. Zinnen.

Giallo antico (ital. giallo antico = antikes Gelb), gelber italienischer Marmor mit rothen Adern, zu antiken Sculpturen benutzt.

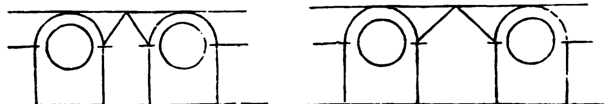
Giebel, pignons, *gables*, die das Dach eines Gebäudes an den beiden kurzen Seiten begränzenden dreieckigen Wandflächen.

Giebelähre, s. Aehre.


46.

Giebelblumen, crochets, crosses, *crockets*, werden die im gothischen Styl an den Schenkeln der Giebel, Wimbergen, Pyramiden ꝛc. angebrachten Pflanzenverzierungen genannt; Fig. 46.

Giebelbogen, arc angulaire, arc en mitre, arc brisé, *triangular arch*, ein Spitzbogen mit geradlinigen Schenkeln, welcher gewöhnlich als für den angelsächsischen Baustyl charakteristisch gilt, aber auch im Romanismus vereinzelt vorkommt; Fig. 47.


47.

Giebeldach, comble à pignon, *gable roof*, ein Satteldach, welches mit der Giebelseite Front macht, wie dergleichen viele an Thürmen kleinerer Kirchen (Fig. 66, *b*) besonders in Norddeutschland vorkommen; auch die Bedachung der Seitenschiffe der Kirchen besteht oft aus Giebeldächern, deren Anzahl der Zahl der einzelnen Joche entspricht.

Giebelreiter, ein kleiner Thurm (Aufreiter), der sich auf der Giebelspitze eines Gebäudes erhebt.

Gierung = Gewölbegrat.

Gießform, moule, *mould*, ein hohles Modell aus gebrannter Erde oder Gyps zur Herstellung plastischer Arbeiten aus geschmolzenen Massen. Die Form zum Hohlgusse besteht aus dem festen Kern, über welchen das Modell des zu gießenden Körpers geformt wird, und dem feuerfesten Mantel. Das zwischen Kern und Mantel eingeschlossene Modell wird vor dem Gusse zerstört und bildet den leeren Raum zur Aufnahme des Metalls.

Gießgefäße, **aquaemanilia**, **cucumella**, aiguières, *ewers*, *jugs*, aus Metall, häufig in Gestalt von Thieren, zum Eingießen des Waschwassers für den Priester in ein dazu gehöriges Becken; auch im häuslichen Gebrauche als Tischgeräthe.

Gießkunst, fonte, fonderie, *founding*, stellt plastische Werke aus geschmolzenen Massen (Metall, Wachs ꝛc.) in Formen her, welche bei größeren Arbeiten aus gebrannter Erde oder Gyps bestehen. Vgl. Gießform.

Giottesk, in der großartigen Auffassungsweise des als Baumeister, Bildhauer und Maler thätigen, besonders aber in der Malerei Epoche machenden Florentiner Meisters Giotto, Sohn des Bondone (1276—1333). Aehnliche Beiwörter mit der Endung — esk werden von allen Namen bedeutender italienischer Künstler gebildet, um die Richtung derselben zu bezeichnen, z. B. bellinesk, d. i. in der Weise des Giovanni Bellini, ꝛc. ꝛc.

Glasfenster, **vitreae**, **vitrealia**, vitres, vitrières, vitraux, *glass-windows*, bestehen aus in Blei gefaßten Glasscheiben (vitres, *panes*) von entweder

rautenförmiger (s. Rautenglas) oder runder Gestalt (s. Butzenscheiben), deren Zwischenräume mit Zwickeln (hornes, *quarrels*) ausgefüllt sind. Die Verglasung (verrière, *glazing*), eingesetzt in einen hölzernen Rahmen (châssis, *frame*), welcher in einen Falz (coulisse, *groove*) der Fenstergewände eingreift, wird bei großen Kirchenfenstern durch eine Armirung (armature, *framing*) mit eisernen Stangen (montans, *standards, stanchions*) und Quersprossen (traverses, *transoms; vgl. Staybar, Tiraunt*) in viereckige Felder (panneaux, *panels*) getheilt und befestigt.

Glasfluß, Glaspaste, gemma vitrea, pâte de verre, *vitreous paste,* Nachahmung eines Edelsteins aus farbigem Glas; Abformung eines geschnittenen Steines in Glasmasse.

Glasmalerei, pictura vitrea, peinture sur verre, *glass painting;* man hat dabei zwei verschiedene Methoden zu unterscheiden: 1. die musivische Zusammensetzung kleiner Stücke bunten Hüttenglases (*pot-metal, stained glass*) durch Verlöthung mit Blei nach einer vorliegenden Visierung zu einem Teppichmuster oder zu kleinen figürlichen Darstellungen, wobei man durch Auftragung einer dunkelen, nachher einzubrennenden Farbe (Schwarzloth; s. d.) mit dem Pinsel Umrißlinien und Schatten, auch einfarbige Muster auf weißem Grunde (**simplices fenestrae**, grisailles) hervorbrachte. — 2. Die Darstellung verschiedener Farben auf einer Scheibe seit Mitte des 14. Jahrhunderts, zunächst durch Anwendung von Ueberfangglas (s. d.), dann aber durch Aufmalen verschiedener Schmelzfarben auf weißes Glas (peinture en apprêt).

Glieder, moulures, *mouldings,* heißen die einzelnen Theile, aus welchen die antiken Gesimse zusammengesetzt sind. Der Form nach sind die Glieder entweder gerade (plat, *plate*), oder gebogene (rond, *curved*). Die hauptsächlichsten Glieder sind: die Platte, das Band, das Plättchen, der Rundstab, das Reifchen, der Viertelstab, die Hohlkehle, die Einziehung, der Rinnleisten, der Kehlleisten 2c.

Gliederung, moulures, *mould,* die Ausgestaltung der architektonischen Glieder.

Glocke, signum, campana, cloca, nola, tintinnabulum, cloche, *bell,* anscheinend nicht vor dem 6. Jahrhundert im kirchlichen Gebrauch, und bis ins 9. Jahrhundert theils aus Blech zusammengenietet (**vasa productilia**), theils aus Bronze gegossen (**vasa fusilia**) und nur klein. Von den allein eines harmonischen Klanges fähigen Bronzeglocken kommen im 15. Jahrhundert die größten, harmonisch ausgebildete indeß mindestens schon seit dem 13. Jahrhundert vor.

Glockengiebel, cloche-arcade, campanille, *bell-gable, ringing-loft,* ein offener, sich über dem Giebel einer kleineren Kirche erhebender Bogen zur Aufnahme einer oder mehrerer kleinen Glocken.

Glockenhaus, Glockenstube bezeichnet denjenigen Raum in einem Thurme, in welchem das Geläute befindlich ist; zuweilen wird darunter auch das Obergeschoß des Zwischenhauses (s. d.) verstanden, wenn die Glocken in diesem aufgehängt sind.

Glockenspiele, carillons, *chimes,* kommen seit der Mitte des 15. Jahrhunderts in Verbindung mit öffentlichen Uhrwerken vor.

Glockenstuhl, beffroy, *belfry,* die Vorrichtung von Zimmerwerk, worin die Läutglocken aufgehängt sind. Die einfachste Construction eines Glocken-

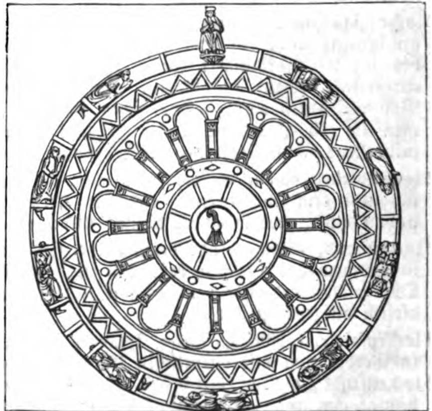
stuhls für Eine Glocke besteht aus zwei langen und zwei Quer-Schwellen, mit von Streben gehaltenen Stielen, auf welche die Rähme eingelassen sind und die so weit voneinander abstehen, daß die Glocke dazwischen hängen kann. Für jede weiter aufzuhängende Glocke wird die Zahl der Querschwellen um eine vermehrt.

Glockenthürme, turres campanariae, campanaria, campanilia, cloccaria, clocheria, cloqueria, nolaria, clochers, campanilles, *campanilia*, wurden zuerst in Italien seit dem 7. Jahrhundert neben den Kirchen errichtet, und zwar von runder oder viereckiger Grundform: die bekanntesten sind das Campanile zu Florenz und der schiefe Thurm zu Pisa. — Sonst werden auch die westlichen Thürme der Kirchen Glockenthürme genannt, weil in ihnen gewöhnlich das Geläute befindlich ist. — Außer den kirchlichen kommen seit dem 14. Jahrhundert auch über Thoren und an Rathhäusern städtische Glockenthürme (beffroys, *bell-towers*) vor, welche zugleich als Wartthürme dienten, und besonders in Frankreich und in den Niederlanden ein Privilegium der Stadtgemeinden waren. Diese Thürme enthielten außer der Bürger- oder Bannglocke (**campana bannalis**) gewöhnlich künstliche Uhrwerke (**horologia**), an welchen Automaten die Stunde schlugen. Vgl. Jaquemart.

Glorie, gloria, aureola, auréole, gloire, *glory, beams*, ein den ganzen Körper eines Heiligen umgebender Heiligenschein, Fig. 48; bei Darstellungen des verherrlichten Heilandes oft in der Gestalt der Mandorla oder des Ostereies.


48.

Glücksrad, rota fortunae, rota fatalis, roue symbolique, roue de fortune, *wheel of providence*, die symbolische Darstellung des Wechsels der menschlichen Schicksale unter der Gestalt eines Rades, auf welchem menschliche Figuren aufsteigen und hinabstürzen; in Miniaturen und als Staffage der Radfenster z. B. über den Westportalen der Dome von Basel (Fg. 49), Beauvais, Amiens ꝛc. vorkommend.


49.

Glyptik, scalptura, glyptique, *glyptic*, die Steinschneidekunst, welche auf Edelsteinen entweder vertiefte (ital. intaglio), oder erhabene (ital. cameo) Bildungen darstellt; erstere (Gemmen) dienten vorwiegend zum Siegeln, letztere (Kameen) zum Schmuck.

Gnadenbild, imago mi-

raculosa, image miraculeuse, *miraculous image*, ein wunderthätiges Marienbild.

Goldgrund, couche d'or, *gold grounds*, der aus aufgelegtem Blattgold bestehende Hintergrund, auf dem die alten Malereien (bis ins 16. Jahrhundert) im teppichartigen Abschluß gewissermaßen schwebend erscheinen. Vgl. Chrysographie.

Goldschmiedearbeiten, orfévreries, theils getrieben, theils gegossen: Gefäße, Geräthe, Schmuckgegenstände aller Art ꝛc. Auch mit dem Graviren der Stempel und Münzen, so wie mit den verschiedensten Zweigen der Bildnerei beschäftigten sich die mittelalterlichen Goldschmiede.

Gothik = gothischer Styl.

Gothischer Baustyl, **architectura augivalis**, style ogival, *pointed style*, die im Abendlande vom 13.—16. Jahrhundert übliche Bauweise, welche sich durch das Vorherrschen der Verticallinie und durch die ausschließliche Anwendung des Spitzbogens und der Gurtgewölbe charakterisirt. Vgl. Baustyle. Der aus der Zopfzeit stammende, einmal hergebrachte Name „gothisch" bezeichnet lediglich den Gegensatz gegen das Antike, welcher damals für barbarisch (gothique) galt. — Man unterscheidet drei Hauptentwicklungsstufen der Gothik: 1. Den noch romanisirenden früh- oder streng-gothischen Styl des 13. Jahrhunderts (vgl. die Details Fig. 83. 132); 2. den ausgebildet-gothischen Styl des 14. Jahrhunderts (Fig. 19. 84. 116. 131. 133) und 3. den spät-gothischen Styl des 15. und 16. Jahrhunderts (Fig. 51. 52. 85. 102. 134).

Gothisirend werden solche spätromanische Gebäude, Gebäudetheile, Gliederungen und Ornamente genannt, an denen einzelne gothische Elemente vorkommen.

Gottesacker = Friedhof; vgl. Campo santo.

Gottesackerkirche, s. Todtenkirche.

Gotteshüttchen = Sacramentshaus.

Gotteslamm, **agnus dei**, agneau pascal, *lamb of God*, ein Lamm mit einem Kreuze, als Symbol des Selbstopfers Christi mit Hinsicht auf Joh 1, 29; Fig. 50. Vgl. Agnus Dei.



50.

Götzenbilder, **idola**, idoles, *idols*, finden sich zuweilen besonders in solchen Kirchen, welche an ehemaligen heidnischen Cultusstätten errichtet wurden, entweder in den Grundmauern, oder über der Erde sichtbar in umgestürzter Stellung als Siegeszeichen des Christenthums eingemauert.

Gouachemalerei (ital. guazzo = Wasserfarbe), peinture en gouache, Malerei mit Wasserfarben (d. i. Deckfarben).

Grabdenkmal, **Grabmal**, **epitaphium**, monument funéraire, *monument*, jedes zum Andenken an einen Verstorbenen errichtete Denkmal.

Grabkapelle, s. Heiliges Grab. — Zuweilen ist darunter auch eine zu Begräbnissen bestimmte Kapelle, z. B. der Kreuzarm einer Kirche, zu verstehen.

Grablegung, s. Schmerzen der Maria.

Grabplatte, **lapis funeralis auricalcius**, plaque tumulaire, *monumental brass*, eine mit erhaben herausgeschnittenen oder vertieft gravirten Dar-

stellungen versehene, häufig aus mehreren Stücken zusammengesetzte Messingplatte als Decke eines Grabes. — Die englischen *monumental brasses* bestehen gewöhnlich aus Steinplatten, in denen die aus Messingtafeln geschnittenen Darstellungen eingelassen sind.

Grabstein = Leichenstein.

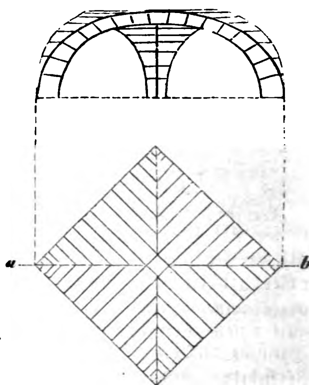
Gral, **gradalis**, **gradale**, saint-graal, ital. san-catino, die heilige Schüssel, aus welcher Jesus das letzte Osterlamm gegessen; der heilige Napf, in welchem Joseph von Arimathia das Blut des Gekreuzigten aufgefangen.

Grangie, **grangia**, **curia**, grange, *grange*, Wirthschaftshof, Vorwerk namentlich der Cisterzienserklöster.

Graphik, *γραφική*, arts de dessin, *graphic art*, *arts of design*, generelle Bezeichnung der zeichnenden Künste, welche die Darstellung organischer Naturformen auf einer Fläche durch Licht und Schatten zur Aufgabe haben.

Gratbögen = Kreuzgurte.

Gratgewölbe, voûte en arête, *groined vault*, ein Kreuzgewölbe, dessen Construction aus der Durchschneidung zweier Tonnengewölbe über einem quadratischen Raume zu erklären ist, wodurch vier sphärische Dreiecke entstehen, welche in scharfen Kanten, Graten (arêtes, *groins*) aneinander stoßen. Dergleichen Gewölbe gehören der romanischen Bauweise an und kommen in der Uebergangsperiode auch spitzbogig vor; Fig. 51.



51.

Gratsparren, arêtiers, *hip-rafters*, sind die Ecksparren eines Walmdaches.

Gratstichbalken, blochets d'arêtier, *dragon pieces*, sind die Stichbalken, auf denen die Gratsparren eines Walmdaches stehen.

Grau in Grau, grisaille, *in grey*, Malerei mit weißer und grauer Farbe auf grauem Grund.

Gravirkunst, gravure, *engraving*, die Kunst, Zeichnungen in Metall einzugraben, theils zur Verzierung, theils zum Abdrucke (Münz- und Siegelstempel) bestimmt, wurde im Mittelalter von den Goldschmieden geübt. Vgl. Niello, Kupferstich.

Greco duro (ital. Greco duro), harter griechischer Marmor.

Greden, s. Palas.

Gremiale, **gremiale**, grémial, *gremiale*, Schooßtuch, welches dem pontificirenden Bischof, wenn er sitzt, über die Kniee gebreitet wird, ursprünglich um die kostbare Kasel vor zufälliger Verunreinigung zu bewahren.

Grotesk (ital. grottesco), grotesque, *grotesque*, wunderlich, phantastisch,

nach Art der Grottengemälde in antik römischen Gebäuden. Unter Grotesken (grotesques, *grotesques*) versteht man Arabesken mit untermischten Menschen- und Thierfiguren.

Gruftkirche = Krypta.

Grund, **Grundirung**, empreinte, impression, couche, *grounds, priming*, diejenige Substanz, welche auf eine zu bemalende Tafel oder Leinwand gestrichen wird, um dieselbe zur Aufnahme der Farben geschickt zu machen, bei Temperamalereien gewöhnlich ein Kreidegrund, bei der Oelmalerei eine Oelfarbe.

Grundriß [3], s. Bauriß.

Gruppe (ital. groppo = Klump, Haufen), grouppe, *group*, die symmetrische Zusammenstellung verschiedener Gegenstände zu einem Ganzen.

Gugel, **cucullus**, cucule, caules, gaules, *cucullus, kowl*, eine Mütze, welche den ganzen Kopf und Hals schützt.

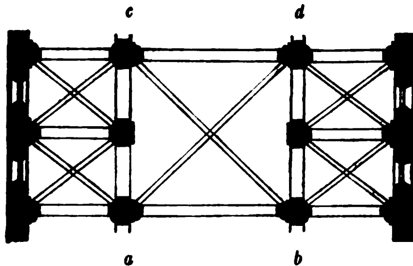
Gurt [A] = Band.

Gurtbögen, arceaux, *ribs*, bilden das Gerippe der Gurtgewölbe (s. d.), und man unterscheidet Quergurte, Längengurte und Kreuzgurte. Im engeren Sinne versteht man unter Gurtbögen namentlich die Quergurte (arcs-doubleaux, *transverse ribs*).

Gürtel, **zona**, **cingulum**, ceinture, cordon, *girdle*, ein Streifen aus Zeug oder Leder, welcher von beiden Geschlechtern zum Zusammenhalten oder Aufschürzen der Gewänder, zum Anhängen von Waffen, Taschen ꝛc. über den Hüften um den Leib getragen wurde; Ritter tragen den Gürtel (**cingulum militare**) über dem Waffenrock, Geistliche über der Alba, einzelne Mönchsorden statt desselben einen Knotenstrick. — Die s. g. Keuschheitsgürtel (ceintures de chasteté) der Frauen scheinen ins Reich der Fabel zu gehören. — Vgl. Châteleine, *Baldrick*.

Gurtgesims, **Gurtband**, cordon, *string-course*, ein Gesims, welches eine Façade horizontal (in Stockwerke) theilt.

Gurtgewölbe, voûte à l'ogive, à nervures, *rib vault*, ein Kreuzgewölbe (s. d.), dessen Gerippe aus mehr oder weniger gegliederten Gurtbögen besteht, über denen Kappen eingewölbt sind. Das Gerippe eines viereckigen Gewölbejoches (Fg. 52) besteht aus den Quergurten (arcs-doubleaux, *sub-arches, transverse ribs*) *ab* und *cd*, welche die Begrenzung bilden gegen die Nachbarjoche, den Längengurten, Wand- oder Schildbögen (formerets, *wall-ribs*) *ac* und *bd*, welche sich in der Längenrichtung des Gebäudes an die Wände desselben lehnen, und den Kreuzgurten (croisées d'ogive, *diagonal ribs*) *ad* und *bc*, welche einander in der Diagonale durchschneiden und so die einzelnen Kappen begrenzen.



52.

Gurtträger = Dienste; zuweilen auch Kragsteine, auf denen die Gewölbegurte aufsitzen.

Gußmauerwerk, **emplecton**, remplissage, *rubble-work*, eine schon in den Römerzeiten vorkommende Bauweise, wo nur die beiden Außenflächen einer Mauer aus schichtweise verbundenen Steinen bestehen, während das Innere mit kleinen Steinen unregelmäßig ausgefüllt und sodann mit reichlichem Mörtel übergossen wurde.

Gynäceen, *γυναικεῖα*, gynécées, heißen die für die Frauen bestimmten Emporen über den Seitenschiffen der morgenländischen Kirchen.

H

Haarbeutelstyl = Zopfstyl.

Hahnbalken, tirants, entraits, *top-beams*, heißen in sehr hohen Dächern die noch oberhalb der Kehlbalken angebrachten Querhölzer zwischen zwei gegenüberliegenden Sparren.

Hakensteine, crossettes, *juggled voussoirs*, Gewölbsteine, welche, indem sie einerseits in der Leibung eines Bogens, andrerseits in der Fläche der Widerlage desselben liegen, in einem gewissen Winkel hakenförmig gebogen bearbeitet sind.

Halbdach = Pultdach.

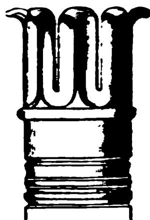
Halbkuppel, voûte en cul-de-four, *concha*, *semi-dome*, die halbkugelförmige Ueberwölbung eines halbkreisförmigen Raumes, z. B. der Apsis.

Halbsäule, colonnette, colonne engagée, *imbedded column*, eine Säule, welche, mit anderem Mauerwerke verbunden, etwa zur Hälfte ihrer Dicke aus demselben hervortritt, wie die Dienste in der Gothik. Genauer gesprochen unterscheidet man Zweidrittel-, Dreiviertel- und Siebenachtelsäulen.

Halbschatten, s. Mezzotinto.

Hallenkirche, s. Schiff.

Hals, **hypotrachelium**, gorgerin, *collarin*, *neck*, heißt der obere Theil eines Säulenschaftes, wenn derselbe durch einen oder mehrere Ringe von dem unteren Theile gesondert unmittelbar zu dem Capitäle hinüberleitet; Fig. 53.


53.

Halsberg, halberc, haubert, *hauberk*, das (Alles vom Helm bis zu den Knieen bergende) aus Kettengeflecht bestehende Panzerhemd (also keine Halsbekleidung).

Handschuhe, **chirothecae**, **manicae**, gants de cérémonie, *gloves*, gehören zum bischöflichen Schmuck; sie waren zuerst bloße Fausthandschuhe, und Fingerhandschuhe sollen erst seit dem 14. Jahrhundert vorkommen. — Vgl. Panzerhandschuhe.

Handtuch, **manutergium**, manuterge, essuie-mains, *hand-kerchief*, *mundatory*, ein weißes Leinentuch zum Abtrocknen der Hände, zum Apparat der Piscina gehörig.

Hängeplatte, s. Platte.

Hängesäule, poinçon, *king-post*, ein senkrechtes Stück Bauholz in einem Hängewerke (Fig. 122, *B*), welches durch Streben in senkrechter Stellung erhalten wird. Vgl. Faux-poinçon, *Queen-post*.

Hängewerk ist eine Vorrichtung, lange Balken, die keine Stütze bekommen sollen, in horizontaler Lage zu erhalten, welches von oben her durch Hängesäulen, Spannriegel und Strebebänder geschieht. Fig. 122.

Hänslein, ein kurzer Oberrock des 15. Jahrhunderts, Schekenrock. Das Wort ist ebenso von Hans abzuleiten, wie der Name des verwandten Kleidungsstückes Jacke von Jakob.

Harnisch, harnois, *harness*, der ganze schützende Anzug des Ritters mit Ausnahme des Helms; man unterscheidet daher Brustharnisch, Armharnisch, Beinharnisch 2c; vgl. Rüstung, Plattenrüstung.

Haubengewölbe = Klostergewölbe.

Hauptschiff, s. Schiff.

Hausaltar, **altare domesticum**, autel domestique, *domestic altar*, ein Altaraufsatz (Schrein, Tafel) von geringeren Dimensionen, für eine Hauskapelle bestimmt.

Haustein, s. Bausteine. — Als Hausteine kommen in mittelalterlichen Bauwerken namentlich vor: Sandstein (grès, *sandstone*), Kalkstein (pierre calcaire, *limestone*), Marmor (marbre, *marble*), Tuffstein (tuf, *tufa*), Granit (granite, *granite*), Porphyr (porphyre, *porphyre*) 2c.

Hauszeichen, enseignes de maisons, *marks*, sind seit dem 13. Jahrhundert in Scandinavien, Britannien, den Niederlanden und Deutschland vorkommende Figuren, welche in der Absicht gebraucht wurden, einem Grundstücke sammt dessen beweglichem Zubehör (Haus- und Hofmarken), so wie dem zeitweiligen Besitzer als gemeinsames Wahrzeichen zu dienen. Diese Zeichen, welche oft die Natur bäuerlicher Wappen (Familienzeichen) annahmen, schließen sich häufig an das Kreuz und an die Riemen, besonders an die zusammengesetzten oder Binderiemen an und gehen in neuerer Zeit auch wohl in einfache Darstellungen von Geräthen über.

Hautrelief, s. Relief.

Heilige Familie, la sainte famille, *the holy family*, Maria, das Jesuskind und der Nährvater Joseph; auch Johannes der Täufer als Knabe, die h. Anna, Großmutter Jesu nach dem Fleisch, 2c. in Gesellschaft der Hauptpersonen.

Heiligenhäuschen = Bilderhaus; Betsäule.

Heiligenschein, s. Nimbus, Glorie.

Heiliges Grab, **sepulchrum dominicum**, saint-sépulcre, *easter-sepulchre*, *paschal*, plastische Darstellung der Grablegung Christi, welche in den drei letzten Tagen vor Ostern in Trauer ausgestattet und verehrt wird. Das heilige Grab befand sich meist auf der Nordseite der Kirche, oder auch in einer besonderen Kapelle auf dem Kirchhofe, welche als Nachahmung der heiligen Grabkirche zu Jerusalem erscheint; dergleichen Rundbauten sind die heil. Grabkirchen (*saint-sepulcres*) in England.

Heimsuchung Mariä, **visitatio B. M. V.**, visitation, *visitation*, der Besuch der Maria bei Elisabeth (Luc. 1, 39—41): beide Frauen, gesegneten Leibes, umarmen einander.

Helldunkel, clair-obscur, ital. chiaroscuro, heißt die Vertheilung von Licht und Schatten in einem Gemälde, d. i. des Hellen und des Dunkelen, nicht bloß an den einzelnen dargestellten Gegenständen, sondern im Ganzen und Allgemeinen.

Hellebarde, hallebarde, *halbert*, d i. Helmbarte, wörtlich eine an einem Stiele (Helm) befestigte Axt, ebenso wie *pole-axe*. Der Stiel hat oben eine Lanzenspitze, das Beil an der Rückseite einen Haken (vgl. *Welsh-hook*). — v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 11.

Helm [A], **spira**, **galea**, **pinnaculum**, flèche, aiguille, *spire, broach*, ein hohes spitzes Thurmdach, Thurmspitze; gewöhnlich achteckig und entweder ganz aus Stein, oder nur aus Zimmerwerk, welches mit Schiefer, Metall ꝛc. gedeckt ist, bestehend. Die schönsten steinernen Thurmhelme hat die deutsche Gothik aufzuweisen: Freiburg i. B., Straßburg ꝛc.

Helm [W], **galea**, beaume, *helmet*, die kriegerische Kopfbedeckung, aus Eisen und Leder bestehend, oft nur eine einfache Eisenkappe: Beckenhaube, Kesselhaube, pot de fer, chapelle de fer, bassinet, armet, *bascinet*, welche zuweilen mit einem Naſenschirm, nasal, versehen ist und in weiterer Ausbildung und mit angebrachten Verzierungen salade, *salet* (d. i. **cassis caelata**) heißt; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 161 und 179, *E*. Nachdem die salade im 15. Jahrhundert mit einem Visier (visière, vantail, *face-guarde, visor, beaver*) versehen war, trat gegen das Ende des Jahrhunderts an die Stelle derselben der künstliche, eine freie Bewegung des Kopfes und Halses gestattende Helm, welcher zuerst in dem burgundischen Kriegsheer auffam und deshalb bourguignon, *bourginot* genannt wurde; vgl. a. a. O. Taf. 82. — Vgl. Stechhelm, Todtenkopf.

Helmbrünne, camail, *cap-mail*, Capuze aus Kettengeflecht, Kopf, Hals und Schultern (als Ringkragen) bedeckend, so daß nur das Gesicht frei blieb; üblich im 13. und 14. Jahrhundert.

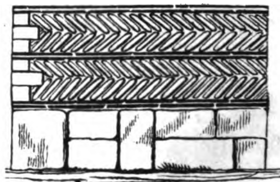
Hemd, **camisia**, chemise, *shirt*, ein leinenes Untergewand, in dem man im Hochmittelalter zu schlafen pflegte; im späteren Mittelalter legte man sich nackt zu Bette.

Henke, **Hoike**, *heuk*, ein Mantel, welcher die ganze Gestalt bedeckt, nur mit einer Oeffnung für den Kopf.

Henkelkelch, **calix ansatus**, ein an der Cuppa mit zwei Oehren (**auriculi**, anses, *handles*) versehener größerer Abendmahlskelch, wie dergleichen aus der Zeit vor der Kelchentziehung sich erhalten haben, z. B. in Hildesheim, Salzburg, St. Omer ꝛc.

Heraldik, blason, science héraldique, *blazon, heraldry*, die Wissenschaft der Herolde, welche sich mit Erklärung der Wappen beschäftigten, daher = Wappenkunde.

Heringsgrätenbau, **Heringsgrätenwerk**, **opus spicatum**, appareil en épi, en arrête de poisson, en fougère, *herring-bone work*, eine aus den Römerzeiten bis ins 11. Jahrhundert verpflanzte Art des Mauerverbandes mit ährenförmiger Stellung der Steine; Fig. 54. — Das deutsche Wort kommt nur in Uebersetzungen aus dem Englischen vor.



54.

Hermelin, erme, ermine, hermine, *ermine*, kostbares Pelzwerk, nur von fürstlichen Personen getragen; der Name abzuleiten von Armenien (Ermenie), weil das Fell des im nördlichen Asien lebenden Thieres zunächst von dort bezogen wurde.

Herrgottsbild, **Herrgottel**, provinziell in Franken = Crucifix.

Herrgottshäuschen = Sacramentshaus.

Herzlaub, rais de coeur, eine aus spitzen Blättern bestehende Verzierung, welche an herzförmigen architektonischen Gliederungen vorkommt.

Herenfuß, s. Pentalpha.

Hiebwaffen, s. Morgenstern, Streitaxt, Säbel; Waffen, die zum Hauen und Stechen dienen: Schwert, Degen, Hellebarde.

Himmelfahrt Christi, **ascensio Domini**, ascension, *ascension*, Darstellung des gen Himmel fahrenden Erlösers, dessen Fußstapfen auf dem Berge zurückgeblieben sind (Zach. 14, 4); — der Maria, **assumptio B.M.V.**, assomption, *assumption*, Darstellung des Todes der h. Jungfrau, deren Seele, in Gestalt einer kleinen menschlichen Figur, gen Himmel schwebt; auf späteren Bildern als leibliche Himmelfahrt aufgefaßt.

Himmelsleiter, échelle mystique, *Jacobs ladder*, Darstellung des Traumes, den Jakob in Lus hatte (Gen. 28, 12).

Himmlische Zeichen, zodiaque, calendrier, *zodiac*, die zwölf Zeichen des Thierkreises (s. d.), welche mit den den einzelnen Monaten des Jahres entsprechenden ländlichen Beschäftigungen, als Darstellungen der Zeitkreise, in die christliche Kunst Aufnahme gefunden haben und besonders an Façaden französischer Kirchen vorkommen.

Hintergrund, derrière, champ, *background*, der von dem Auge des Beschauers entfernteste Theil eines Bildes; der Raum hinter den dargestellten Gegenständen, von dem letztere abgelöst (detaché, *detached*) erscheinen müssen.

Hirtenstab, **pedum**, **pastorale**, **virga pastoralis**, bâton pastoral, *pastoral staff*; s. Bischofsstab.

Hochaltar, **summum altare**, maître-autel, *high-altar*, der am östlichen Ende der Kirche befindliche Hauptaltar derselben.

Hochrelief, s. Relief.

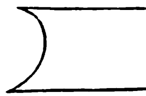
Hochwerk, an einer Kirche mit niedrigen Seitenschiffen der die letzteren überragende Theil des Mittelschiffes mit dem Lichtgaden.

Hofburg, s. Burg.

Hohlkehle, **Hohlleisten**, **scotia**, scotie, cymaise, rond-creux, gorge, *scolia, casement*, ein eingezogenes Glied, welches normal einen Halbkreis bildet, in der mittelalterlichen Baukunst aber auf das Willkürlichste construirt wird. — Die halbe Hohlkehle oder Hohlleiste (cavet, *cavetto*) ist



55.



56.



57.

normal nach dem Viertelkreise gebildet und wird, wenn der spitze Winkel nach unten fällt, Einziehung (cavet renversé) genannt; Fig. 55. 56. 57.

Hohlziegel, **imbrices**, tuiles creuses, sind entweder halbcylindrische Firstziegel (tuiles faitières, *ridge tiles*) zum Bedecken der Dachfirste und Walmen, oder S-förmige Dachpfannen, welche mit Nasen auf den Latten hängen und deren concave Seite (nolet) durch die convexe Seite (clostre) des folgenden Ziegels gedeckt wird. Vgl. Mönch und Nonne.

Höllenfahrt Christi, descente aux limbes, *descent to hell*, Darstellung des triumphirenden Christus mit dem Kreuzbanner in der Hand, welcher, vor den Pforten der Hölle stehend, die alttestamentlichen Gerechten aus der Vorhölle (**limbus patrum**, limbes, *limbo*) befreit.

Holzbau, charpente, *timber-work*, *carpentry*, im Gegensatz zum Massivbau das Bauen eines Gebäudes entweder ganz aus Holz, oder aus Fachwerkswänden, welche aus Schwellen, Stielen, Riegeln, Bändern und Rähmstücken gebildet und deren Fächer mit Steinen ausgefüllt werden.

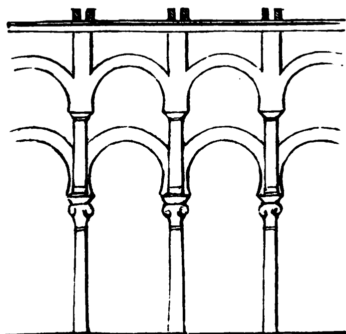
Holzmödel sind die Stöcke, planches, *blocks* (d. i. Formen), der Xylographen.

Holzschnitt, gravure sur bois, taille de bois, *woodcut*, Abdruck eines geschnittenen Holzstockes. Vgl. Formschnitt.

Horizontalbogen, arc droit, *straight arch*, *square headed arch*, der wagerechte Sturz einer Thür oder eines Fensters, insofern derselbe aus Keilsteinen construirt ist; vgl. Fig. 67, *c*.

Hospital, **Spital**, **Spittel**, **hospitium**, **hospitale**, **xenodochium**, hôpital, *hospital*, *spital*, *spittle*, eine Herberge, ein Kranken- oder Siechenhaus, wie dergleichen ursprünglich mit den Klöstern verbunden, später auch als milde Stiftungen in den Städten, um Ansteckung zu verhüten, gewöhnlich an den Thoren errichtet wurden. Es gehört stets eine eigene Kirche oder Kapelle dazu, welche oft dem heiligen Geiste, dem h. Georg &c. geweiht ist. Vgl. Siechenhaus.

Hufeisenbogen, arc en fer-à-cheval, *horse-shoe arch*, ein Rundbogen, dessen Schenkel über den Halbkreis verlängert sind; Fig. 58. Diese Bogenform, auch am Scheitel gebrochen (ogive lancéolé, *pointed horse-shoe arch*), gehört wesentlich der arabischen Bauweise an. Vgl. Kielbogen.



58.

Hundszahn, s. Kreuzblumenverzierung.

Hungertuch = Fastentuch.

Hut, **galerus**, **pileus**, chapeau, *hat*, s. Kopfbedeckung. Abzeichen der Cardinäle ist der denselben von dem Papst Innocenz IV. auf dem Concile zu Lyon 1245 verliehene rothe, breitkrämpige runde Hut mit 15 herabhängenden Troddeln (glands) auf jeder Seite; ähnliche Hüte, aber von grüner Farbe, wurden

gegen Ende des Mittelalters auch den Erzbischöfen und Bischöfen beigelegt. Der erzbischöfliche Hut hat zehn Trodbeln, der bischöfliche nur sechs; er wird von diesen Würdenträgern indeß wohl niemals getragen und erscheint hauptsächlich nur als heraldischer Schmuck.

Hüttenglas, *pot-metal*, heißt in der Glasmalerei dasjenige Glas, dem die Farbe durch Zusätze von Metallen bereits in der Fritte (fritte, *frit*, die gemischten Bestandtheile des Glases) gegeben wird.

J

Jacke, jaque, *jack*, ein kurzer Oberrock der Kriegsleute; vgl. Hänslein.

Jakobskreuz, croix de St.-Jaques, *cross of St. James*, das Ordenskreuz der Ritter des h. Jakob von Compostella, hat die Gestalt eines Schwertgriffes und läuft an den drei oberen Enden in Lilien aus.

Jerusalemskreuz, croix de Jérusalem, *cross of Jerusalem* = Krückenkreuz.

Ikonographie, iconographie, *iconography*, die Lehre von den bildlichen Darstellungen, was den Inhalt derselben betrifft.

Ikonostasis (εἰκονοστάσις = Bilderaufstellung) heißt die das Sanctuarium der russischen Kirchen völlig von dem Raume der Gemeinde abschließende, bis zum Gewölbe hinaufreichende Bretterwand, welche im glänzendsten Schmuck ganz mit reihenweise angebrachten Heiligenbildern bedeckt ist.

Illustrirt, enluminé, *illuminated*, wird eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift, ein mit Holzschnitten verziertes Buch genannt.

Impastirung, empâtement, *impasto*, der mehr oder weniger dicke, pastose Auftrag der Farbe, z. B. beim Untermalen eines Oelgemäldes.

Impost = Kämpfer.

Incrustation, incrustation, *incrustation*, eingelegte Arbeit, musivische Arbeit.

Inful, **infula**, infule, *infula*, Bischofsmütze; s. Mitra.

Initialen, **literae initiales**, lettres initiales, grises, *initials*, die verzierten großen Anfangsbuchstaben in den Büchern, welche nicht bloß Arabesken, Vögel, Thiere &c., sondern selbst eigentliche Illustrationen (lettres historiées) enthalten.

In Lichten, dans oeuvre, *with the clear*, beim Messen die innere Größe eines Körpers, z. B. bei einem Gebäude der Flächeninhalt desselben ohne die Umfassungsmauern.

Inschriften, inscriptions, *inscriptions*, auf Denkmalen des Hochmittelalters sind in großen römischen Buchstaben geschrieben, unter welche seit dem 11. Jahrhundert einzelne neugothische Majuskeln gemischt erscheinen; letztere Schriftgattung herrscht im 13. Jahrhundert vor und erreicht im 14. ihre vollkommenste Ausbildung, um von etwa 1360 an von der neugothischen Minuskel verdrängt zu werden. — Die decorativen Inschriften, mit denen in den arabischen Bauwerken die Wände bedeckt sind, bestehen in der ältesten Zeit aus kufischen Buchstaben, welche in weiterer kunstreicher Ausbildung karmathische Schrift genannt werden, in späterer Zeit aus arabischer Cursivschrift (Neskhi).

Insignien [G], **insignia**, insignes, enseignes, *insignia*, Abzeichen eines be-

stimmten Standes; Abzeichen z. B. der Herrscherwürde ist die **Krone**, des Kaisers der Reichsapfel, eines Königs das Scepter. — Kreuzfahrer wurden auf ihren Grabsteinen mit über Kreuz gelegten Beinen (*cross-legged*) abgebildet. Abzeichen der Juden war der runde Spitzhut und im späteren Mittelalter auch ein auf den Mantel genähter gelber Ring; ebenso mußten die fahrenden Frauen ein besonderes Abzeichen tragen. — Vgl. Narrentracht.

Intaglio, ein italienisches Wort, welches vertieft geschnittene Arbeit in Stein oder Metall bezeichnet, zum Zwecke des Abdrucks. Vgl. Gemme.

Intercolumnium, s. Zwischenweite.

Intrados = Untersicht.

Inventarium, inventarium, inventaire, *inventary*, schriftliches Verzeichniß der Besitzthümer einer Kirche, eines Fürsten ꝛc.

Joch, travée, *bay*, eine einzelne sich wiederholende Abtheilung eines langgestreckten Bauwerkes, z. B. bei einer Brücke ein einzelner Bogen nebst den beiden Pfeilern, auf welchen er ruht, und ebenso in einer Kirche ein von zwei Gurtbögen mit ihren Trägern begrenzter Theil des Gebäudes. Vgl. Gewölbejoch.

Jungfrauen, kluge und thörichte, s. Ehethür.

Jüngstes Gericht, jugement dernier, avénement de fils de l'homme, *doom*, Darstellung des die letzten Geschicke der Lebendigen und Todten entscheidenden Salvators. Zu seiner Rechten geleiten Engel die Seligen zur Himmelspforte, zur Linken zerren Teufel die Verdammten in den Höllenschlund.

K

Kaffsims bezeichnet in der Steinmetzensprache das zugleich um die Strebepfeiler herumgeführte Gesims unter den Fenstern eines Gebäudes.

Kälberzähne = Zahnschnitte.

Kallenschnitt = Zickzack.

Kamee, camaeus, camayeu, camée, *cameo*, im engeren Sinne ein geschnittener Stein, der aus verschiedenfarbigen Schichten besteht (Onyx, Sardonyx ꝛc.), und auf dem die erhaben geschnittenen Darstellungen eine andere Farbe haben, als der Grund; dann jeder erhaben geschnittene Stein überhaupt. Vgl. Camayeu.

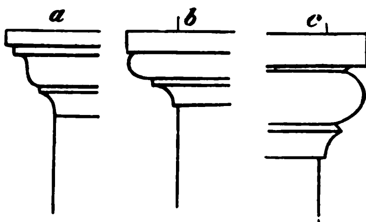
Kamin, caminus, cheminée, *chimney*, Rauchfang, Schornstein, mit dem darunter befindlichen Feuerheerd (foyer, *fire-place*). Der Rauchfang wird der **Kaminmantel** (hotte, manteau, *hood*) und, insofern an demselben Verzierungen angebracht sind, das **Kaminstück** (chambranle, *chimney-piece*) genannt.

Kamingeräth, fourniture de cheminée, *chimney furniture*, als **Feuerböcke** (chenets, landiers, *andirons*, *dogs*, *ranges*) zum Auflegen des Holzes, **Blasebälge** soufflets, *bellows*), **Zangen** (pincettes, tenailles, *pincers*,

nippers) ꝛc., oft Erzeugnisse des Kunsthandwerks, selbst mit Anwendung edler Metalle.

Kämme [S], peignes, *combs*, für Haupt- und Barthaar, aus Elfenbein geschnitzt und gewöhnlich mit einer Doppelreihe von Zähnen; v. Hefner-Alteneck, Trachten I, 38.

Kämpfer, Kämpfergesims, coussinet, imposte, *impost*, ein auf einem Pfeiler oder auf dem Capitäle einer Säule ruhendes, auch ein aus der Mauer hervortretendes Glied, das einen Bogen trägt. — Die romanischen Säulen tragen auf dem Abacus gewöhnlich noch einen ausladenden Kämpfer zur Vermittelung der Verbindung mit der darauf ruhenden Mauermasse, gewissermaßen ein Bruchstück des antiken Säulengebälkes. Vgl. Fig. 15. 16. — Bei dem Pfeiler vertritt der Kämpfer die Stelle des Capitäls. Fig. 59, *a b c*.



59.

Kämpferpunkte, naissance, *spring, springing*, sind die Stützpunkte, wo eine Ueberwölbung anfängt; die Punkte *b* und *c* in Fig. 59.

Kandeln = Wasserspeier.

Kanzel, **suggestus**, chaire, *pulpit*, die seit dem 13. Jahrhundert zuerst wohl von den Predigerorden eingeführte, für die Abhaltung der Predigt bestimmte Emporbühne, deren deutscher Name von **cancelli**, den Chorschranken, abzuleiten ist, da von dem dort befindlichen Pult oder Ambo aus früher zu der Gemeinde gesprochen wurde. Die ältesten Kanzeln gleichen noch den alten Ambonen; die späteren gothischen ruhen auf einer Säule und sind mit einem Schalldeckel gekrönt. Der gewöhnliche Ort derselben ist an einem Pfeiler des Langhauses. — In vielen Kirchen vertritt ein tragbarer Predigtstuhl (**manuale**, **pulpitum portatile**) die Stelle der Kanzel.

Kanzelhaube, Kanzelhimmel = Schalldeckel.

Kapelle, **capella**, **oratorium**, **sacellum**, chapelle, *chapel, chantry*, ein gottesdienstliches Gebäude, welches nur zum Gebete oder zum Privatgebrauche bestimmt, gewöhnlich nur klein und häufig den Kirchen an- oder eingebaut ist. Das Wort **capella**, Diminutiv von **cappa**, **capa** (Chorkleid), kam im 15. Jahrhundert zuerst in Frankreich auf und soll aus der Privatverehrung, welche die Könige von Frankreich der „**cappa**“ des h. Martin von Tours widmeten, entstanden sein.

Kapellenkranz, bordure des chapelles, wird die Gesammtheit der kleinen polygonischen Kapellen (**apsidiolae**, apsidioles, chapelles apsidales) genannt, welche, als eine Eigenthümlichkeit des Kathedralentypus der französischen Gothik, den einzelnen Seiten des polygonischen Chorumganges vorgelegt sind. Mit einem solchen Kapellenkranze ist in Deutschland z. B das Rundhaupt des Domes zu Cöln geschmückt. Fig 61.

stellungen versehene, häufig aus mehreren Stücken zusammengesetzte Messingplatte als Decke eines Grabes. — Die englischen *monumental brasses* bestehen gewöhnlich aus Steinplatten, in denen die aus Messingtafeln geschnittenen Darstellungen eingelassen sind.

Grabstein = Leichenstein.

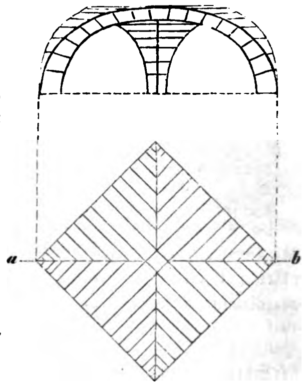
Gral, **gradalis**, **gradale**, saint-graal, ital. san catino, die heilige Schüssel, aus welcher Jesus das letzte Osterlamm gegessen; der heilige Napf, in welchem Joseph von Arimathia das Blut des Gekreuzigten aufgefangen.

Grangie, **grangia**, **curia**, grange, *grange*, Wirthschaftshof, Vorwerk namentlich der Cisterzienserklöster.

Graphik, γραφική, arts de dessin, *graphic art*, *arts of design*, generelle Bezeichnung der zeichnenden Künste, welche die Darstellung organischer Naturformen auf einer Fläche durch Licht und Schatten zur Aufgabe haben.

Gratbögen = Kreuzgurte.

Gratgewölbe, voûte en arête, *groined vault*, ein Kreuzgewölbe, dessen Construction aus der Durchschneidung zweier Tonnengewölbe über einem quadratischen Raume zu erklären ist, wodurch vier sphärische Dreiecke entstehen, welche in scharfen Kanten, Graten (arêtes, *groins*) aneinander stoßen. Dergleichen Gewölbe gehören der romanischen Bauweise an und kommen in der Uebergangsperiode auch spitzbogig vor; Fig. 51.



51.

Gratsparren, arêtiers, *hip-rafters*, sind die Ecksparren eines Walmdaches.

Gratstichbalken, blochets d'arêtier, *dragon pieces*, sind die Stichbalken, auf denen die Gratsparren eines Walmdaches stehen.

Grau in Grau, grisaille, *in grey*, Malerei mit weißer und grauer Farbe auf grauem Grund.

Gravirkunst, gravure, *engraving*, die Kunst, Zeichnungen in Metall einzugraben, theils zur Verzierung, theils zum Abdrucke (Münz- und Siegelstempel) bestimmt, wurde im Mittelalter von den Goldschmieden geübt. Vgl. Niello, Kupferstich.

Greco duro (ital. Greco duro), harter griechischer Marmor.

Greden, s. Palas.

Gremiale, **gremiale**, grémial, *gremiale*, Schooßtuch, welches dem pontificirenden Bischof, wenn er sitzt, über die Kniee gebreitet wird, ursprünglich um die kostbare Kasel vor zufälliger Verunreinigung zu bewahren.

Grotesk (ital. grottesco), grotesque, *grotesque*, wunderlich, phantastisch,

nach Art der Grottengemälde in antik römischen Gebäuden. Unter **Grotesken** (grotesques, *grotesques*) versteht man Arabesken mit untermischten Menschen- und Thierfiguren.

Gruftkirche = Krypta.

Grund, Grundirung, empreinte, impression, couche, *grounds, priming,* diejenige Substanz, welche auf eine zu bemalende Tafel oder Leinwand gestrichen wird, um dieselbe zur Aufnahme der Farben geschickt zu machen, bei Temperamalereien gewöhnlich ein Kreidegrund, bei der Oelmalerei eine Oelfarbe.

Grundriß [3], s. Bauriß.

Gruppe (ital. groppo = Klump, Haufen), grouppe, *group,* die symmetrische Zusammenstellung verschiedener Gegenstände zu einem Ganzen.

Gugel, cucullus, cucule, caules, gaules, *cucullus, kowl,* eine Mütze, welche den ganzen Kopf und Hals schützt.

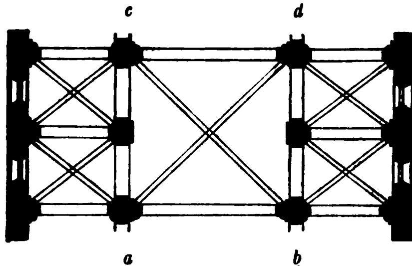
Gurt [A] = Band.

Gurtbögen, arceaux, *ribs,* bilden das Gerippe der Gurtgewölbe (s. d.), und man unterscheidet Quergurte, Längengurte und Kreuzgurte. Im engeren Sinne versteht man unter Gurtbögen namentlich die Quergurte (arcs-doubleaux, *transverse ribs*).

Gürtel, zona, cingulum, ceinture, cordon, *girdle,* ein Streifen aus Zeug oder Leder, welcher von beiden Geschlechtern zum Zusammenhalten oder Aufschürzen der Gewänder, zum Anhängen von Waffen, Taschen rc. über den Hüften um den Leib getragen wurde; Ritter tragen den Gürtel (**cingulum militare**) über dem Waffenrock, Geistliche über der Alba, einzelne Mönchsorden statt desselben einen Knotenstrick. — Die s. g. Keuschheitsgürtel (ceintures de chasteté) der Frauen scheinen ins Reich der Fabel zu gehören. — Vgl. Châteleine, *Baldrick.*

Gurtgesims, Gurtband, cordon, *string-course,* ein Gesims, welches eine Façade horizontal (in Stockwerke) theilt.

Gurtgewölbe, voûte à l'ogive, à nervures, *rib vault,* ein Kreuzgewölbe (s. d.), dessen Gerippe aus mehr oder weniger gegliederten Gurtbögen besteht, über denen Kappen eingewölbt sind. Das Gerippe eines viereckigen Gewölbejoches (Fg.52) besteht aus den Quergurten (arcs-doubleaux, *sub-arches, transverse ribs*) *ab* und *cd*, welche die Begrenzung bilden gegen die Nachbarjoche, den Längengurten, Wand- oder Schildbögen (formerets, *wall-ribs*) *ac* und *bd*, welche sich in der Längenrichtung des Gebäudes an die Wände desselben lehnen, und den Kreuzgurten (croisées d'ogive, *diagonal ribs*) *ad* und *bc*, welche einander in der Diagonale durchschneiden und so die einzelnen Kappen begrenzen.



52.

Gurtträger = Dienste; zuweilen auch Kragsteine, auf denen die Gewölbegurte aufsetzen.

Gußmauerwerk, **emplecton**, remplissage, *rubble-work*, eine schon in den Römerzeiten vorkommende Bauweise, wo nur die beiden Außenflächen einer Mauer aus schichtweise verbundenen Steinen bestehen, während das Innere mit kleinen Steinen unregelmäßig ausgefüllt und sodann mit reichlichem Mörtel übergossen wurde.

Gynäceen, *γυναικεῖα*, gynécées, heißen die für die Frauen bestimmten Emporen über den Seitenschiffen der morgenländischen Kirchen.

H

Haarbeutelstyl = Zopfstyl.

Hahnbalken, tirants, entraits, *top-beams*, heißen in sehr hohen Dächern die noch oberhalb der Kehlbalken angebrachten Querhölzer zwischen zwei gegenüberliegenden Sparren.

Hakensteine, crossettes, *juggled voussoirs*, Gewölbsteine, welche, indem sie einerseits in der Leibung eines Bogens, andrerseits in der Fläche der Widerlage desselben liegen, in einem gewissen Winkel hakenförmig gebogen bearbeitet sind.

Halbdach = Pultdach.

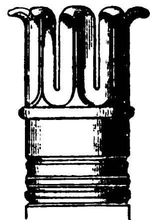
Halbkuppel, voûte en cul-de-four, *concha, semi-dome*, die halbkugelförmige Ueberwölbung eines halbkreisförmigen Raumes, z. B. der Apsis.

Halbsäule, colonnette, colonne engagée, *imbedded column*, eine Säule, welche, mit anderem Mauerwerke verbunden, etwa zur Hälfte ihrer Dicke aus demselben hervortritt, wie die Dienste in der Gothik. Genauer gesprochen unterscheidet man Zweidrittel-, Dreiviertel- und Siebenachtelsäulen.

Halbschatten, s. Mezzotinto.

Hallenkirche, s. Schiff.

Hals, **hypotrachelium**, gorgerin, *collarin*, *neck*, heißt der obere Theil eines Säulenschaftes, wenn derselbe durch einen oder mehrere Ringe von dem unteren Theile gesondert unmittelbar zu dem Capitäle hinüberleitet; Fig. 53.



53.

Halsberg, halberc, haubert, *hauberk*, das (Alles vom Helm bis zu den Knieen bergende) aus Kettengeflecht bestehende Panzerhemd (also keine Halsbekleidung).

Handschuhe, **chirothecae**, **manicae**, gants de cérémonie, *gloves*, gehören zum bischöflichen Schmuck; sie waren zuerst bloße Fausthandschuhe, und Fingerhandschuhe sollen erst seit dem 14. Jahrhundert vorkommen. — Vgl. Panzerhandschuhe.

Handtuch, **manutergium**, manuterge, essuie-mains, *hand-kerchief*, *mundatory*, ein weißes Leinentuch zum Abtrocknen der Hände, zum Apparat der Piscina gehörig.

Hängeplatte, s. Platte.

Hängesäule, poinçon, *king-post*, ein senkrechtes Stück Bauholz in einem Hängewerke (Fig. 122, *B*), welches durch Streben in senkrechter Stellung erhalten wird. Vgl. Faux-poinçon, *Queen-post.*

Hängewerk ist eine Vorrichtung, lange Balken, die keine Stütze bekommen sollen, in horizontaler Lage zu erhalten, welches von oben her durch Hängesäulen, Spannriegel und Strebebänder geschieht. Fig. 122.

Hänslein, ein kurzer Oberrock des 15. Jahrhunderts, Schekenrock. Das Wort ist ebenso von Hans abzuleiten, wie der Name des verwandten Kleidungsstückes Jacke von Jakob.

Harnisch, harnois, *harness*, der ganze schützende Anzug des Ritters mit Ausnahme des Helms; man unterscheidet daher Brustharnisch, Armharnisch, Beinharnisch rc; vgl. Rüstung, Plattenrüstung.

Haubengewölbe = Klostergewölbe.

Hauptschiff, s. Schiff.

Hausaltar, **altare domesticum**, autel domestique, *domestic altar*, ein Altaraufsatz (Schrein, Tafel) von geringeren Dimensionen, für eine Hauskapelle bestimmt.

Haustein, s. Bausteine. — Als Hausteine kommen in mittelalterlichen Bauwerken namentlich vor: Sandstein (grès, *sandstone*), Kalkstein (pierre calcaire, *limestone*), Marmor (marbre, *marble*), Tuffstein (tuf, *tufa*), Granit (granite, *granite*), Porphyr (porphyre, *porphyre*) rc.

Hauszeichen, enseignes de maisons, *marks*, sind seit dem 13. Jahrhundert in Scandinavien, Britannien, den Niederlanden und Deutschland vorkommende Figuren, welche in der Absicht gebraucht wurden, einem Grundstücke sammt dessen beweglichem Zubehör (Haus- und Hofmarken), so wie dem zeitweiligen Besitzer als gemeinsames Wahrzeichen zu dienen. Diese Zeichen, welche oft die Natur bäuerlicher Wappen (Familienzeichen) annahmen, schließen sich häufig an das Kreuz und an die Riemen, besonders an die zusammengesetzten oder Binderiemen an und gehen in neuerer Zeit auch wohl in einfache Darstellungen von Geräthen über.

Hautrelief, s. Relief.

Heilige Familie, la sainte famille, *the holy family*, Maria, das Jesuskind und der Nährvater Joseph; auch Johannes der Täufer als Knabe, die h. Anna, Großmutter Jesu nach dem Fleisch, rc. in Gesellschaft der Hauptpersonen.

Heiligenhäuschen = Bilderhaus; Betsäule.

Heiligenschein, s. Nimbus, Glorie.

Heiliges Grab, **sepulchrum dominicum**, saint-sépulcre, *easter-sepulchre, paschal*, plastische Darstellung der Grablegung Christi, welche in den drei letzten Tagen vor Ostern in Trauer ausgestattet und verehrt wird. Das heilige Grab befand sich meist auf der Nordseite der Kirche, oder auch in einer besonderen Kapelle auf dem Kirchhofe, welche als Nachahmung der heiligen Grabkirche zu Jerusalem erscheint; dergleichen Rundbauten sind die heil. Grabkirchen (*saint-sepulcres*) in England.

Heimsuchung Mariä, **visitatio B. M. V.**, visitation, *visitation*, der Besuch der Maria bei Elisabeth (Luc. 1, 39—41): beide Frauen, gesegneten Leibes, umarmen einander.

Helldunkel, clair-obscur, ital. chiaroscuro, heißt die Vertheilung von Licht und Schatten in einem Gemälde, d. i. des Hellen und des Dunkelen, nicht bloß an den einzelnen dargestellten Gegenständen, sondern im Ganzen und Allgemeinen.

Hellebarde, halleharde, *halbert*, d. i. Helmbarte, wörtlich eine an einem Stiele (Helm) befestigte Axt, ebenso wie *pole-axe*. Der Stiel hat oben eine Lanzenspitze, das Beil an der Rückseite einen Haken (vgl. *Welsh-hook*). — v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 11.

Helm [A], **spira**, **galea**, **pinnaculum**, flèche, aiguille, *spire*, *broach*, ein hohes spitzes Thurmdach, Thurmspitze; gewöhnlich achteckig und entweder ganz aus Stein, oder nur aus Zimmerwerk, welches mit Schiefer, Metall ꝛc. gedeckt ist, bestehend. Die schönsten steinernen Thurmhelme hat die deutsche Gothik aufzuweisen: Freiburg i. B., Straßburg ꝛc.

Helm [W], **galea**, heaume, *helmet*, die kriegerische Kopfbedeckung, aus Eisen und Leder bestehend, oft nur eine einfache Eisenkappe: Beckenhaube, Kesselhaube, pot de fer, chapelle de fer, bassinet, armet, *bascinet*, welche zuweilen mit einem Nasenschirm, nasal, versehen ist und in weiterer Ausbildung und mit angebrachten Verzierungen salade, *salet* (d. i. **cassis caelata**) heißt; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 161 und 179, *E*. Nachdem die salade im 15. Jahrhundert mit einem Visier (visière, vantail, *face-guarde*, *visor*, *beaver*) versehen war, trat gegen das Ende des Jahrhunderts an die Stelle derselben der künstliche, eine freie Bewegung des Kopfes und Halses gestattende Helm, welcher zuerst in dem burgundischen Kriegsheer aufkam und deshalb bourguignon, *bourginot* genannt wurde; vgl. a. a. O. Taf. 82. — Vgl. Stechhelm, Todtenkopf.

Helmbrünne, camail, *cap-mail*, Capuze aus Kettengeflecht, Kopf, Hals und Schultern (als Ringkragen) bedeckend, so daß nur das Gesicht frei blieb; üblich im 13. und 14. Jahrhundert.

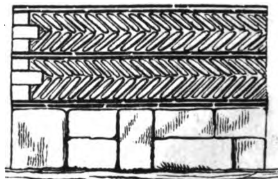
Hemd, **camisia**, chemise, *shirt*, ein leinenes Untergewand, in dem man im Hochmittelalter zu schlafen pflegte; im späteren Mittelalter legte man sich nackt zu Bette.

Henke, **Hoike**, *heuk*, ein Mantel, welcher die ganze Gestalt bedeckt, nur mit einer Oeffnung für den Kopf.

Henkelkelch, **calix ansatus**, ein an der Cuppa mit zwei Oehren (**auriculi**, anses, *handles*) versehener größerer Abendmahlskelch, wie dergleichen aus der Zeit vor der Kelchentziehung sich erhalten haben, z. B. in Hildesheim, Salzburg, St. Omer ꝛc.

Heraldik, blason, science héraldique, *blazon*, *heraldry*, die Wissenschaft der Herolde, welche sich mit Erklärung der Wappen beschäftigten, daher = Wappenkunde.

Heringsgrätenbau, **Heringsgrätenwerk**, **opus spicatum**, appareil en épi, en arrête de poisson, en fougère, *herring-bone work*, eine aus den Römerzeiten bis ins 11. Jahrhundert verpflanzte Art des Mauerverbandes mit ährenförmiger Stellung der Steine; Fig. 54. — Das deutsche Wort kommt nur in Uebersetzungen aus dem Englischen vor.



54.

Hermelin, erme, ermine, hermine, *ermine*, kostbares Pelzwerk, nur von fürstlichen Personen getragen; der Name abzuleiten von Armenien (Ermenie), weil das Fell des im nördlichen Asien lebenden Thieres zunächst von dort bezogen wurde.

Herrgottsbild, **Herrgottel**, provinziell in Franken = Crucifix.

Herrgottshäuschen = Sacramentshaus.

Herzlaub, rais de coeur, eine aus spitzen Blättern bestehende Verzierung, welche an herzförmigen architektonischen Gliederungen vorkommt.

Herenfuß, s. Pentalpha.

Hiebwaffen, s. Morgenstern, Streitart, Säbel; Waffen, die zum Hauen und Stechen dienen: Schwert, Degen, Hellebarde.

Himmelfahrt Christi, **ascensio Domini**, ascension, *ascension*, Darstellung des gen Himmel fahrenden Erlösers, dessen Fußstapfen auf dem Berge zurückgeblieben sind (Zach. 14, 4); — der Maria, **assumptio B. M. V.**, assomption, *assumption*, Darstellung des Todes der h. Jungfrau, deren Seele, in Gestalt einer kleinen menschlichen Figur, gen Himmel schwebt; auf späteren Bildern als leibliche Himmelfahrt aufgefaßt.

Himmelsleiter, échelle mystique, *Jacobs ladder*, Darstellung des Traumes, den Jakob in Lus hatte (Gen. 28, 12).

Himmlische Zeichen, zodiaque, calendrier, *zodiac*, die zwölf Zeichen des Thierkreises (s. d.), welche mit den den einzelnen Monaten des Jahres entsprechenden ländlichen Beschäftigungen, als Darstellungen der Zeitkreise, in die christliche Kunst Aufnahme gefunden haben und besonders an Façaden französischer Kirchen vorkommen.

Hintergrund, derrière, champ, *background*, der von dem Auge des Beschauers entfernteste Theil eines Bildes; der Raum hinter den dargestellten Gegenständen, von dem letztere abgelöst (detaché, *detached*) erscheinen müssen.

Hirtenstab, **pedum**, **pastorale**, **virga pastoralis**, bâton pastoral, *pastoral staff*; s. Bischofsstab.

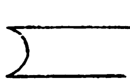
Hochaltar, **summum altare**, maître-autel, *high-altar*, der am östlichen Ende der Kirche befindliche Hauptaltar derselben.

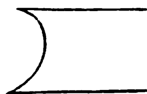
Hochrelief, s. Relief.

Hochwerk, an einer Kirche mit niedrigen Seitenschiffen der die letzteren überragende Theil des Mittelschiffes mit dem Lichtgaden.

Hofburg, s. Burg.

Hohlkehle, **Hohlleisten**, **scotia**, scotie, cymaise, rond-creux, gorge, *scotia*, *casement*, ein eingezogenes Glied, welches normal einen Halbkreis bildet, in der mittelalterlichen Baukunst aber auf das Willkürlichste construirt wird. — Die halbe Hohlkehle oder Hohlleiste (cavet, *cavetto*) ist


55.


56.


57.

normal nach dem Viertelkreise gebildet und wird, wenn der spitze Winkel nach unten fällt, Einziehung (cavet renversé) genannt; Fig. 55. 56. 57.

Hohlziegel, **imbrices**, tuiles creuses, sind entweder halbcylindrische Firstziegel (tuiles faitières, *ridge tiles*) zum Bedecken der Dachfirste und Walmen, oder S-förmige Dachpfannen, welche mit Nasen auf den Latten hängen und deren concave Seite (nolet) durch die convexe Seite (clostre) des folgenden Ziegels gedeckt wird. Vgl. Mönch und Nonne.

Höllenfahrt Christi, descente aux limbes, *descent to hell*, Darstellung des triumphirenden Christus mit dem Kreuzbanner in der Hand, welcher, vor den Pforten der Hölle stehend, die alttestamentlichen Gerechten aus der Vorhölle (**limbus patrum**, limbes, *limbo*) befreit.

Holzbau, charpente, *timber-work*, *carpentry*, im Gegensatz zum Massivbau das Bauen eines Gebäudes entweder ganz aus Holz, oder aus Fachwerkswänden, welche aus Schwellen, Stielen, Riegeln, Bändern und Rähmstücken gebildet und deren Fächer mit Steinen ausgefüllt werden.

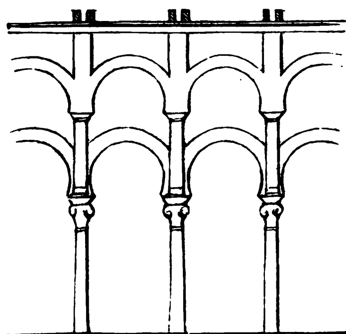
Holzmödel sind die Stöcke, planches, *blocks* (d. i. Formen), der Xylographen.

Holzschnitt, gravure sur bois, taille de bois, *woodcut*, Abdruck eines geschnittenen Holzstockes. Vgl. Formschnitt.

Horizontalbogen, arc droit, *straight arch*, *square headed arch*, der wagerechte Sturz einer Thür oder eines Fensters, insofern derselbe aus Keilsteinen construirt ist; vgl. Fig. 67, *c*.

Hospital, **Spital**, **Spittel**, **hospitium**, **hospitale**, **xenodochium**, hôpital, *hospital*, *spital*, *spittle*, eine Herberge, ein Kranken- oder Siechenhaus, wie dergleichen ursprünglich mit den Klöstern verbunden, später auch als milde Stiftungen in den Städten, um Ansteckung zu verhüten, gewöhnlich an den Thoren errichtet wurden. Es gehört stets eine eigene Kirche oder Kapelle dazu, welche oft dem heiligen Geiste, dem h. Georg ꝛc. geweiht ist. Vgl. Siechenhaus.

Hufeisenbogen, arc en fer-à-cheval, *horse-shoe arch*, ein Rundbogen, dessen Schenkel über den Halbkreis verlängert sind; Fig. 58. Diese Bogenform, auch am Scheitel gebrochen (ogive lancéolé, *pointed horse-shoe arch*), gehört wesentlich der arabischen Bauweise an. Vgl. Kielbogen.


58.

Hundszahn, s. Kreuzblumenverzierung.

Hungertuch = Fastentuch.

Hut, **galerus**, **pileus**, chapeau, *hat*,. s. Kopfbedeckung. Abzeichen der Cardinäle ist der denselben von dem Papst Innocenz IV. auf dem Concile zu Lyon 1245 verliehene rothe, breitkrämpige runde Hut mit 15 herabhängenden Trodbeln (glands) auf jeder Seite; ähnliche Hüte, aber von grüner Farbe, wurden

gegen Ende des Mittelalters auch den Erzbischöfen und Bischöfen beigelegt. Der erzbischöfliche Hut hat zehn Trodbeln, der bischöfliche nur sechs; er wird von diesen Würdenträgern indeß wohl niemals getragen und erscheint hauptsächlich nur als heraldischer Schmuck.

Hüttenglas, *pot-metal*, heißt in der Glasmalerei dasjenige Glas, dem die Farbe durch Zusätze von Metallen bereits in der Fritte (fritte, *frit*, die gemischten Bestandtheile des Glases) gegeben wird.

J

Jacke, jaque, *jack*, ein kurzer Oberrock der Kriegsleute; vgl. Hänslein.

Jakobskreuz, croix de St.-Jaques, *cross of St. James*, das Ordenskreuz der Ritter des h. Jakob von Compostella, hat die Gestalt eines Schwertgriffes und läuft an den drei oberen Enden in Lilien aus.

Jerusalemskreuz, croix de Jérusalem, *cross of Jerusalem* = Krückenkreuz.

Ikonographie, iconographie, *iconography*, die Lehre von den bildlichen Darstellungen, was den Inhalt derselben betrifft.

Ikonostasis (εἰκονοστάσις = Bilderaufstellung) heißt die das Sanctuarium der russischen Kirchen völlig von dem Raume der Gemeinde abschließende, bis zum Gewölbe hinaufreichende Bretterwand, welche im glänzendsten Schmuck ganz mit reihenweise angebrachten Heiligenbildern bedeckt ist.

Illustrirt, enluminé, *illuminated*, wird eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift, ein mit Holzschnitten verziertes Buch genannt.

Impastirung, empâtement, *impasto*, der mehr oder weniger dicke, pastose Auftrag der Farbe, z. B. beim Untermalen eines Oelgemäldes.

Impost = Kämpfer.

Incrustation, incrustation, *incrustation*, eingelegte Arbeit, musivische Arbeit.

Inful, **infula**, infule, *infula*, Bischofsmütze; s. Mitra.

Initialen, **literae initiales**, lettres initiales, grises, *initials*, die verzierten großen Anfangsbuchstaben in den Büchern, welche nicht bloß Arabesken, Vögel, Thiere ꝛc., sondern selbst eigentliche Illustrationen (lettres historiées) enthalten.

In Lichten, dans oeuvre, *with the clear*, beim Messen die innere Größe eines Körpers, z. B. bei einem Gebäude der Flächeninhalt desselben ohne die Umfassungsmauern.

Inschriften, inscriptions, *inscriptions*, auf Denkmalen des Hochmittelalters sind in großen römischen Buchstaben geschrieben, unter welche seit dem 11. Jahrhundert einzelne neugothische Majuskeln gemischt erscheinen; letztere Schriftgattung herrscht im 13. Jahrhundert vor und erreicht im 14. ihre vollkommenste Ausbildung, um von etwa 1360 an von der neugothischen Minuskel verdrängt zu werden. — Die decorativen Inschriften, mit denen in den arabischen Bauwerken die Wände bedeckt sind, bestehen in der ältesten Zeit aus kufischen Buchstaben, welche in weiterer kunstreicher Ausbildung karmathische Schrift genannt werden, in späterer Zeit aus arabischer Cursivschrift (Neskhi).

Insignien [G], **insignia**, insignes, enseignes, *insignia*, Abzeichen eines be-

stimmten Standes; Abzeichen z. B. der Herrscherwürde ist die **Krone**, des Kaisers der Reichsapfel, eines Königs das Scepter. — Kreuzfahrer wurden auf ihren Grabsteinen mit über Kreuz gelegten Beinen (*cross-legged*) abgebildet. Abzeichen der Juden war der runde Spitzhut und im späteren Mittelalter auch ein auf den Mantel genähter gelber Ring; ebenso mußten die fahrenden Frauen ein besonderes Abzeichen tragen. — Vgl. Narrentracht.

Intaglio, ein italienisches Wort, welches vertieft geschnittene Arbeit in Stein oder Metall bezeichnet, zum Zwecke des Abdrucks. Vgl. Gemme.

Intercolumnium, s. Zwischenweite.

Intrados = Untersicht.

Inventarium, **inventarium**, inventaire, *inventary*, schriftliches Verzeichniß der Besitzthümer einer Kirche, eines Fürsten 2c.

Joch, travée, *bay*, eine einzelne sich wiederholende Abtheilung eines langgestreckten Bauwerkes, z. B. bei einer Brücke ein einzelner Bogen nebst den beiden Pfeilern, auf welchen er ruht, und ebenso in einer Kirche ein von zwei Gurtbögen mit ihren Trägern begrenzter Theil des Gebäudes. Vgl. Gewölbejoch.

Jungfrauen, kluge und thörichte, s. Ehethür.

Jüngstes Gericht, jugement dernier, avénement de fils de l'homme, *doom*, Darstellung des die letzten Geschicke der Lebendigen und Todten entscheidenden Salvators. Zu seiner Rechten geleiten Engel die Seligen zur Himmelspforte, zur Linken zerren Teufel die Verdammten in den Höllenschlund.

K

Kaffsims bezeichnet in der Steinmetzensprache das zugleich um die Strebepfeiler herumgeführte Gesims unter den Fenstern eines Gebäudes.

Kälberzähne = Zahnschnitte.

Kallenschnitt = Zickzack.

Kamee, **camaeus**, camayeu, camée, *cameo*, im engeren Sinne ein geschnittener Stein, der aus verschiedenfarbigen Schichten besteht (Onyx, Sardonyx 2c.), und auf dem die erhaben geschnittenen Darstellungen eine andere Farbe haben, als der Grund; dann jeder erhaben geschnittene Stein überhaupt. Vgl. Camayeu.

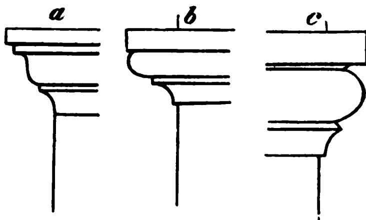
Kamin, **caminus**, cheminée, *chimney*, Rauchfang, Schornstein, mit dem darunter befindlichen Feuerheerd (foyer, *fire-place*). Der Rauchfang wird der K a m i n m a n t e l (hotte, manteau, *hood*) und, insofern an demselben Verzierungen angebracht sind, das Kaminstück (chambranle, *chimney-piece*) genannt.

Kamingeräth, fourniture de cheminée, *chimney furniture*, als Feuerböcke (chenets, landiers, *andirons*, *dogs*, *ranges*) zum Auflegen des Holzes, Blasebälge soufflets, *bellows*), Zangen (pincettes, tenailles, *pincers*,

nippers) ꝛc., oft Erzeugnisse des Kunsthandwerks, selbst mit Anwendung edler Metalle.

Kämme [G], peignes, *combs*, für Haupt- und Barthaar, aus Elfenbein geschnitzt und gewöhnlich mit einer Doppelreihe von Zähnen; v. Hefner-Alteneck, Trachten I, 38.

Kämpfer, Kämpfergesims, coussinet, imposte, *impost*, ein auf einem Pfeiler oder auf dem Capitäle einer Säule ruhendes, auch ein aus der Mauer hervortretendes Glied, das einen Bogen trägt. — Die romanischen Säulen tragen auf dem Abacus gewöhnlich noch einen ausladenden Kämpfer zur Vermittelung der Verbindung mit der darauf ruhenden Mauermasse, gewissermaßen ein Bruchstück des antiken Säulengebälkes. Vgl. Fig. 15. 16. — Bei dem Pfeiler vertritt der Kämpfer die Stelle des Capitäls. Fig. 59, *a b c*.



59.

Kämpferpunkte, naissance, *spring, springing*, sind die Stützpunkte, wo eine Ueberwölbung anfängt; die Punkte *b* und *c* in Fig. 59.

Kandeln = Wasserspeier.

Kanzel, **suggestus**, chaire, *pulpit*, die seit dem 13. Jahrhundert zuerst wohl von den Predigerorden eingeführte, für die Abhaltung der Predigt bestimmte Emporbühne, deren deutscher Name von **cancelli**, den Chorschranken, abzuleiten ist, da von dem dort befindlichen Pult oder Ambo aus früher zu der Gemeinde gesprochen wurde. Die ältesten Kanzeln gleichen noch den alten Ambonen; die späteren gothischen ruhen auf einer Säule und sind mit einem Schalldeckel gekrönt. Der gewöhnliche Ort derselben ist an einem Pfeiler des Langhauses. — In vielen Kirchen vertritt ein tragbarer Predigtstuhl (**manuale**, **pulpitum portatile**) die Stelle der Kanzel.

Kanzelhaube, Kanzelhimmel = Schalldeckel.

Kapelle, **capella**, **oratorium**, **sacellum**, chapelle, *chapel, chantry*, ein gottesdienstliches Gebäude, welches nur zum Gebete oder zum Privatgebrauche bestimmt, gewöhnlich nur klein und häufig den Kirchen an- oder eingebaut ist. Das Wort **capella**, Diminutiv von **cappa**, **capa** (Chorkleid), kam im 15. Jahrhundert zuerst in Frankreich auf und soll aus der Privatverehrung, welche die Könige von Frankreich der „**cappa**“ des h. Martin von Tours widmeten, entstanden sein.

Kapellenkranz, bordure des chapelles, wird die Gesammtheit der kleinen polygonischen Kapellen (**apsidiolae**, apsidioles, chapelles apsidales) genannt, welche, als eine Eigenthümlichkeit des Kathedralentypus der französischen Gothik, den einzelnen Seiten des polygonischen Chorumganges vorgelegt sind. Mit einem solchen Kapellenkranze ist in Deutschland z. B das Rundhaupt des Domes zu Cöln geschmückt. Fig 61.

Käpfer = Krappe, Giebelblume.

Kappengewölbe = Gurtgewölbe; vgl. Gewölbekappe.

Karner, Karcher, **carnarium** = Beinhaus, Todtenkeller.

Karnies = Rinnleisten.

Karolingische Bauweise, architecture carlovingienne. Als Hauptrepräsentant des unter Karl dem Großen und seinen Nachfolgern bis ins 10. Jahrhundert herrschenden Baustyls gilt das Münster zu Aachen, ein Centralbau, zu dessen Rundbogenstellungen meist antike Säulen und deren Theile Verwendung fanden.

Karyatiden, **caryatides**, caryatides, *caryatides* (Sclavinnen von Karyan), sind weibliche Statuen, welche, die Stelle von Säulen vertretend, ein Gebälk rc. tragen; sie kommen im mittelalterlichen Holzbau zuweilen vor. — Männliche Statuen dieser Art werden Atlanten (**atlantes**, atlantes, *atlantes*) genannt.

Kasel = Casula.

Kasten, **capsa**, châsse, *shrine*, Reliquienbehälter für einen ganzen Leichnam, gewöhnlich aus Holz und mit Metallblech beschlagen, mit Edelsteinen, Glasflüssen rc. reich verziert, und in Form einer Kirche. Vgl. Reliquiarium.

Katafalk, **castrum doloris**, catafalque, chapelle ardente, *catafalco, herse*, mit Kerzen umstelltes und mit einem Leichentuche behängtes Trauergerüst über einem Sarge; wörtlich = Schaugerüst.

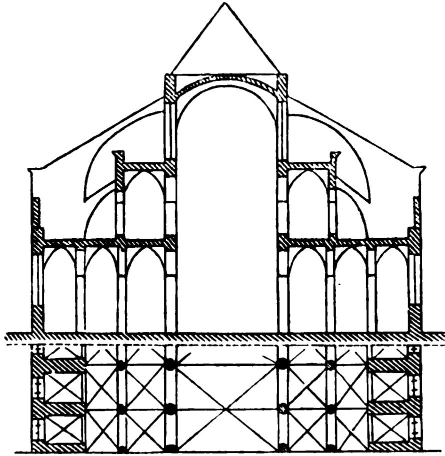
Katakomben, **catacombae**, catacombes, *catacombs*, ursprünglich Stein- und Sandgruben zu Rom und Neapel, welche von den Christen der ersten Jahrhunderte zu Grabstätten eingerichtet wurden und in den Zeiten der Verfolgungen häufig als Zufluchtsorte dienten, dann zur Verehrung der darin befindlichen Märtyrergräber. Sie bestehen aus labyrinthischen Gängen und Kammern, welche mit Wandmalereien geschmückt sind, und sind Hauptfundorte für altchristliche Grabalterthümer. Das Wort ist entweder griech. *κατατύμβιον*, oder roman. cata-comba = Schaugruft.

Katharinenrad, roue de Ste.-Cathérine, *Catherine-wheel*, Benennung der frühgothischen Radfenster des 13. Jahrhunderts, in welcher Zeit die Verehrung der h. Katharina von Alexandrien, welche mit dem auf ihre Marter bezüglichen Attribut eines Rades dargestellt wird, im Abendlande besonders in Aufnahme kam.

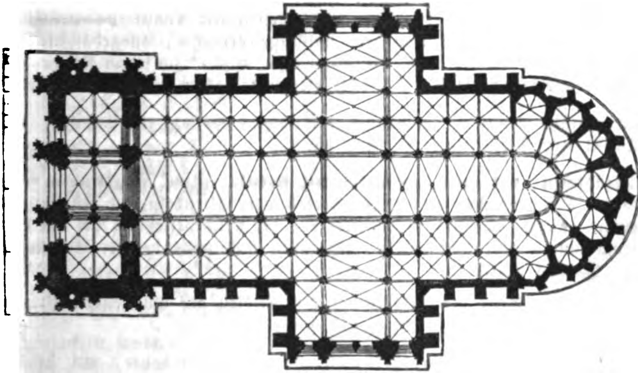
Kathedrale, **ecclesia cathedralis**, cathédrale, *cathedral*, eine bischöfliche oder erzbischöfliche, mit einem Hoch- oder Erzstifte verbundene Kirche.

Kathedralenstyl, Bezeichnung des nach Grundriß und Aufbau am großartigsten und vollkommensten ausgebildeten gothischen Kirchenbaustyls, wie derselbe an bischöflichen und erzbischöflichen Kathedralen, besonders in Frankreich (Fig. 60 Notre-Dame zu Paris) sich entwickelt hat; es

gehören dazu außer der Kreuzform verdoppelte Seitenschiffe, die einen Umgang mit Kapellenkranz um den Chor bilden, ein dreifaches Westportal, zwei hohe Prachtthürme, mit Fialen übersetzte Strebepfeiler und mehrfache Strebebögen rc. Das ausgezeichnetste und am meisten durchgebildete Beispiel ist der Dom von Cöln. Fig. 61.



60.



61.

Katzentreppen werden die Abtreppungen (redents, *corbie-steps*) der Giebelschenkel genannt.

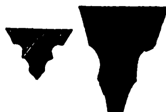
Kaufhaus, Kaufhalle, domus mercatoria, halle, hôtel de ville, *guild-hall*, ein städtisches Gebäude mit großen Sälen und festen Gewölben zum Auslegen und Aufspeichern von Kaufmannswaaren, welches nicht selten mit dem städtischen Wartthurm in Verbindung steht. Starke Mauern,

hohe Pforten, wenige Fenster und eine Zinnenkrönung charakterisiren diese Bauwerke, welche besonders in den Niederlanden zu großartiger Ausbildung gelangt sind. — Das Kaufhaus ist zuweilen zugleich Rathhaus.

Kehlbalken, entraits, *collar-beams*, sind die zwischen zwei gegenüberstehenden Bundsparren in der Mitte zur Unterstützung derselben angebrachten Querbalken, welche auf den Stuhlrähmen ruhen.

Kehle = Hohlkehle.

Kehlenprofile heißen die aus Hohlkehlen zusammengesetzten spätgothischen Gliederungen; Fig. 62.



62.

Kehlleisten [A], **cyma reversa**, talon, *ogee*, ein gebogenes Glied, welches am oberen Theile auswärts, am unteren Theile einwärts geschweift ist; Fig. 63.



63.

Keilschnitt, s. Fugenschnitt.

Keilsteine = Wölbsteine.

Kelch, **calix**, calice, *chalice*, der zur Consecration und Ausspendung des Weins dienende Abendmahlsbecher, welcher, aus edlem Metall oder aus Zinn verfertigt, aus drei Theilen besteht: dem runden, oder einen Paß bildenden Fuß (**pes**, pied, *foot*), welcher in einen Schaft (tige, pivot, *shaft*) übergeht, dem als Handhabe dienenden, kugeligen oder vielseitigen Knauf (**pomum**, pommeau, noeud, *handle*) und dem halbkugelförmigen, ausgebauchten oder kegelförmigen Becher (**vas**, **cuppa**, coupe, *cup*). Zu jedem Kelche gehört eine demselben zugleich als Deckel dienende Patene. — Vgl. Henkelkelch.

Kelchcapitäl, chapiteau campanulé, *bell-shaped capital*, ein Capitäl, dessen Profil eine Wellenlinie ist; Fig. 15.

Kelchröhrchen, **calamus**, **canaliculus**, **fistula**, **pipa**, **pugillaris**, chalumeau, Saugröhrchen aus edlem Metall oder Elfenbein, am unteren Ende etwas bauchig, welches in der Zeit vor der Kelchentziehung bei der Laien-Communion gebraucht wurde, jetzt aber nur noch bei der Communion des Papstes üblich ist.

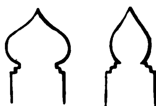
Kelchseite, die Seite des Altartisches zur Rechten des amtirenden Priesters, wohin der Kelch gestellt wird, die Epistelseite.

Kemnate, **domus calefactoria**, chauffoir, *common house*, ein heizbarer Raum, die Wärmstube in einem Kloster; dann auch Zimmer überhaupt. Mehrere heizbare Zimmer übereinander, also durchlaufende Schornsteine (**caminus**, cheminée, *chimney*), legte zuerst der Abt Roger († 1178) im Kloster Bec an.

Kenotaphium, **cenotaphium**, cénotaphe, *cenotaph*, ein sargartiges Grabmal an einem anderen, als an dem Begräbnißorte des Verstorbenen errichtet.

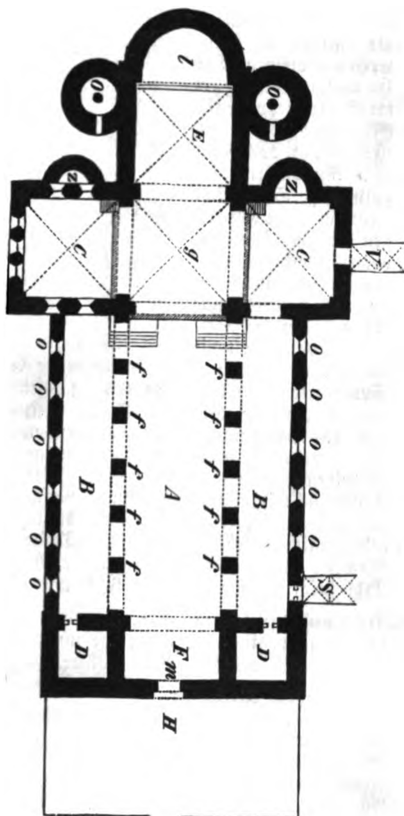
Keuschheitsgürtel, s. Gürtel.

Kielbogen, arc en carène, *keel-arch*, ein geschweifter Spitzbogen, welcher in der muhamedanischen Architektur Persiens und Indiens heimisch ist; Fig. 64.


64.

Kionädonschrift, eine Schreibweise in säulenartigen Verticalzeilen mit senkrecht untereinander gestellten Buchstaben, bei byzantinischen und romanischen Bilderinschriften vorkommend.

Kirche, **ecclesia**, église, *church*, ein zum öffentlichen Gottesdienste bestimmtes Gebäude. Die hergebrachte Ableitung des Wortes aus dem griechischen *κυριακόν, κυριακή, κυριακά* ist insofern annehmbar, als dasselbe durch britische Mönche nach Deutschland gebracht wurde, in deren Vaterland es durch die kleinasiatischen Missionare gekommen sein konnte; doch verdient die neuerlich aufgestellte Vermuthung von einer Herleitung des Wortes aus **curia** durch das angelsächsische *cyrice* Erwähnung. — Die Haupttheile (regions) des Kirchengebäudes (Fig. 65) sind das Altarhaus *E*, das Langhaus *A*, das Querhaus, von *C* nach *C*, die Glockenthürme *D D* und das Zwischenhaus *F*.



65.

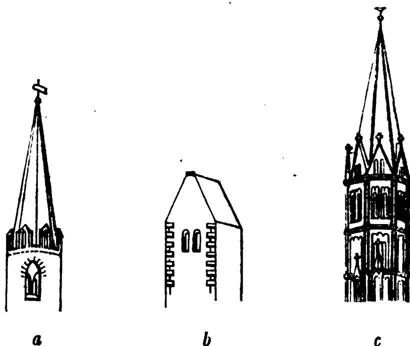
Kirchenfahne [G], gonfanon, *gonfanon*, eine Kreuzfahne, wie dergleichen bei Processionen gebraucht werden.

Kirchenkasten, **hutica**, **coffra**, huche, coffre, bahut, *hutch*, ein oft durch künstliche Eisenbeschläge bemerkenswerther starker Holzkasten zur Aufbewahrung der heiligen Gefäße rc. in einer Sacristei.

Kirchhof, ein an der Kirche belegener (**cimeterium contiguum**), sodann jeder Begräbnißplatz.

Kirchhofslaterne = Todtenleuchte.

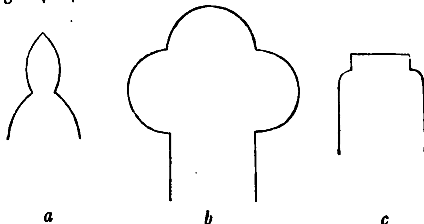
Kirchthürme, **turres ecclesiasticae**, tours d'église, *church-towers, steeples,* entstanden theils aus Wartthürmen, theils aus Glockenhäusern, welche, ursprünglich in einiger Entfernung von den Kirchen errichtet, diese isolirte Stellung als Regel nur in Italien und Irland während der romanischen Periode behielten, während sie anderwärts organisch mit dem Kirchengebäude verbunden wurden und nur mehr zufällig oder doch bloß provinziell als gesonderte Bauwerke vorkommen. Die Grundform der Thürme ist entweder viereckig (Fig. 66, *b*), oder rund (Fig. 66, *a*), doch kommen Rundthürme im gothischen Styl nicht mehr vor. Die viereckigen Thürme setzen im oberen Stockwerke meist ins Achteck (Fig. 66, *c*) um und sind oft mit einem hohen Helm (s. d.) gekrönt. Die typische Stelle der Thürme ist am Westende der Kirche und das Streben nach Symmetrie bewirkte die Anordnung zweier Thürme (Fig. 65, *D D*) bei den meisten größeren Kirchen. Außer diesen Westthürmen brachte man an den deutsch-romanischen Domen gern noch einen Kuppelthurm über der Vierung (**turris media**) und zwei insgemein runde Thürme (Fig. 65, *O O*) zu beiden Seiten des Chores an. Die Mittelthürme, welche auf dem Continent mit dem Romanismus verschwanden, oder doch zu Dachreitern zusammenschrumpften, blieben in England als *central-towers, rood-towers* gebräuchlich. Uebrigens kommen Thürme auch an den Langseiten der Kirchen, in seltenen Ausnahmen auch auf der Ostseite vor, und ihre Zahl steigt zuweilen bis auf 6, 8 und mehr.



66.

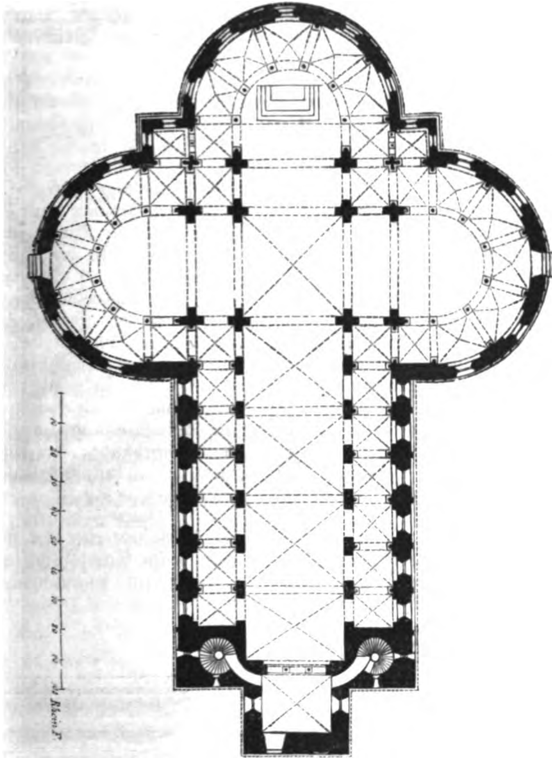
Kissen, **pulvinaria**, **cussini**, coussins, coussinets, *bolsters, quilts,* Polster zum Knieen, auch zur Unterlage unter kostbare Büchereinbände beim Lesen, oft reich gestickt. Vgl. Polster.

Kleeblattbogen, **Kleebogen**, arc trilobé, *trefoil arch,* ein zusammengesetzter Rund-, Spitz- oder Horizontalbogen (s. d.); Fig. 67.



67.

Kleeblattgrundriß, der Grundriß mehrerer niederrheinischen Kirchen, als deren Prototyp St. Maria auf dem Capitol in Cöln (Fig. 68) gilt, mit halbkreisförmigem Abschluß der Kreuzvorlagen an ihren Frontseiten; vgl. Drei Conchenanlage.



68.

Kleeblattkreuz, croix tréflée, *trefoiled cross*, ein Kreuz, welches an den Enden kleeblattartig schließt; vgl. Fig. 67, *b*.

Kleinmeister, petits maîtres, *little masters*, heißen diejenigen meist deutschen Künstler des 16. Jahrhunderts, welche sich, wie z. B. Hans Burgkmair, vorzugsweise mit Zeichnungen für den Holzschnitt zu Bücherillustrationen beschäftigten und in deren Ausführung besondere Sorgfalt an den Tag legten.

Kleinschreiberei, micrographie, *micrography*, eine Erfindung der späteren

Modisten, mit so kleinen Buchstaben zu schreiben, daß dazu ein Vergrößerungsglas erforderlich war. Porträts und andere Bilder wurden durch dergleichen mikroskopische Schriftarten dargestellt.

Kleinspalt, ein Pelzwerk, aus kleinen dachziegelartigen Stücken bestehend, welche gewöhnlich weiß, und an den Rändern blau gefärbt waren; es galt im 14. und 15. Jahrhundert als ein besonderes Zeichen hohen Standes.

Kloster, monasterium, coenobium, monastère, *monastery* (Nonnenkloster, *nunnery*), als Benennungen für das ganze Etablissement mit sämmtlichem Zubehör, welches von einer Ringmauer umschlossen und häufig kriegerisch befestigt war. Die großen Klöster bestanden aus verschiedenen Gebäulichkeiten, welche gewöhnlich um zwei große rechteckige Höfe vertheilt waren. Den ersten Hof umgaben die Wirthschaftsgebäude und Werkstätten. Der andere Hof wurde von einer Langseite der Kirche (**monasterium**, montier, *minster*, Münster; s. d.) begrenzt und war an allen vier Seiten von dem mit dieser in Verbindung stehenden Kreuzgange (s. d.) umschlossen, welcher das Erdgeschoß des eigentlichen Klostergebäudes (**claustrum**, cloître, *cloister*) bildet. Der innere Hof (préau, *centriegarth*, Kreuzgarten) war entweder mit Gartenanlagen und in der Mitte mit einem Brunnen (**cantharus**) versehen, oder diente gewöhnlicher als Begräbnißplatz. Als Theile des eigentlichen Klosters sind zu nennen: das Refectorium, der Capitelsaal, das Sprachzimmer, die Zellen, das Dormitorium, die Bibliothek, das Archiv rc. Die Wohnung des Abtes oder Priors bildete zuweilen ein abgesondertes Gebäude; dasselbe war mit den für Fremde, Schüler, Novizen, Kranke rc. bestimmten Räumlichkeiten der Fall.

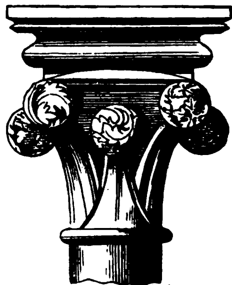
Klostergewölbe, voûte cloisonnée, voûte en arc de cloître, eine Art Kuppelgewölbe über einem polygonen Raume, aus dessen Ecken Rippen aufsteigen, welche in einen gemeinschaftlichen Schlußstein zusammenlaufen; gewöhnlich an den gothischen Chorschlüssen.

Knagge, s. Eckblatt; auch Aufschiebling.

Knauf, s. Säule; Kelch. — Auch das untere consolenartige Ende einer in gewisser Höhe über dem Fußboden aufhörenden Halbsäule oder eines dergl. Wandpfeilers wird Knauf genannt.

Kniestück, *three-quarter*, Abbildung einer menschlichen Figur bis zu den Knieen herab.

Knospencapitäl, chapiteau à crochet, ein frühgothisches Capitäl, welches mit volutenartigen Knospenstengeln verziert ist; Fig 69.



69.


70.

Knotenverschlingungen der Säulenschäfte (colonnes nouées) kommen im romanischen Style zuweilen vor (Fig. 70), vielleicht nicht ohne irgend eine symbolische Beziehung.

Koilanaglyphen, basreliefs en creux, italienisch intaglio relievato, cavo relievo, Reliefs der Aegypter, wo sich die Gestalten in einer eingeschnittenen Vertiefung erheben, so daß die höchste Fläche derselben von gleicher Höhe mit der Fläche des Steines selbst ist. — Die Ornamente der frühromanischen Periode sind zuweilen koilanaglyphisch behandelt.

Kopfbedeckung, coiffure, *head-dress*, bietet das Mittelalter hindurch die verschiedensten Formen dar. Oft hing sie als Capuze (s. d.) mit dem Kleide zusammen und den Scheitel deckte ein Käppchen (calotte); andererseits wurde aber die Capuze auch von dem Rock abgetrennt und als Mütze (aumusse) getragen, welche bis auf die Schultern herabfiel. Neu aufgekommenen Kopfbedeckungen gaben oft die Stoffe den Namen, aus welchen sie ursprünglich verfertigt wurden: Barret von **birrus**, ein flockiger Stoff, bonnet von **bonneta**, ein nicht näher bekannter Stoff. Vom 13.—16. Jahrhundert trugen Männer und Frauen häufig einen Kranz (Schapel, chapel) um den Kopf, welcher, gewöhnlich aus zwei verschiedenfarbigen Stoffen gewunden, Sendelbinde oder Zindelbinde genannt wurde. Dieser Kranz war oft auf der Stirn mit einer Agraffe und einem Federbusche geschmückt. Bei den Männern entstanden aus diesem chapel die Hüte (chapeaux), welche zuweilen sehr reich geschmückt waren, indem sie die Agraffe (enseigne) und Edelsteinverzierungen beibehielten. — Frauen, besonders Mädchen, trugen seit dem 14. Jahrh. Haarnetze verschiedener Art: crespine, tresson, dorelot; verheirathete Frauen und Wittwen trugen Hauben und allerlei Kopftücher (couvrechef, *coverchief, kerchief;* vgl. Hennin, Mentonnière). — Kopfbedeckungen der Geistlichen, s. Tiara, Hut, Mitra, Inful; der Krieger, s. Helm.

Kopfquader, parpaing, *perpent-stone*, ist ein solcher, der mit dem Kopfe, d. h. mit der schmalen Seite nach außen steht, = Binder.

Korb, corbeille, vase, cloche, *bell*, wird die Grundform, der eigentliche Körper eines korinthischen oder kelchförmigen Capitäls genannt.

Korbbogen, arc surbaissé, en anse de panier, *elliptical arch*, ein gedrückter Rundbogen elliptischer Form, welcher selten im Romanismus, häufiger in der spätesten Gothik vorkommt.

Korßunisch heißen in Rußland solche Kunstdenkmäler, von denen die Ueberlieferung behauptet, sie seien durch Wladimir den Großen im 10. Jahrh. als Kriegsbeute aus Cherson (Korßun) mitgebracht worden, oder anderweitig griechischen Ursprungs, wie z. B. die Bronzethüren der Sophienkirche zu Nowgorod, welche indeß vom Ende des 12 Jahrhunderts herrühren und in Deutschland verfertigt wurden. Das Wort „korßunisch" erscheint daher gleichbedeutend mit ausländisch.

Kostüm, s. Costüm.

Kotze, Kotzhut, ein Brustkragen mit Capuze, wahrscheinlich identisch mit **Almutium** (s. d.).

Kragstein, corbeau, *corbel*, ein aus der Wand vorspringender Stein, welcher etwas trägt. — Vgl. Console, Sparrenköpfe.

Kranzgesims, corona, corniche, *cornice*, der oberste Theil des antiken Säulengebälkes, das oberste Gesims eines ganzen Gebäudes oder Baugliedes.

Kranzleisten = hangende Platte; s. Platte.

Krappen, Krabben, crochets, *crockets*, sind die Blattverzierungen der gothischen Bogen- und Giebelschenkel, welche auch wohl Krappen-Vialen genannt werden. Vgl. Giebelblumen.

Krebse [W] heißen die seit dem Ende des 14. Jahrhunderts aufkommenden, aus ineinander gesteckten beweglichen Schienen bestehenden Theile der Plattenrüstung. Vgl. *Almaine rivets, Lames, Taces.*

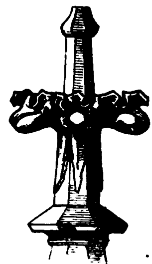
Kreuz, crux, croix, *cross*, das Symbol des Christenthums. Der Form nach unterscheidet man vier Hauptgattungen: 1. Das schräge, X-förmige oder Andreaskreuz, **crux decussata, Andreana**, croix de St.-Andrée, sautoir, *cross of St. Andrew, of St. Patrick, saltire.* 2. Das ägyptische, alttestamentliche, T-förmige oder Antoniuskreuz, **signum Tau** (Hesek. 9, 4. 6), **crux commissa**, croix de St.-Antoine, *egyptian cross, tace.* 3. Das Schächer- oder Gabelkreuz, **furca, littera Pythagorica**, perle, *furchee-cross*, in Form eines Y. 4. Das gewöhnliche Kreuz, **crux immissa, crux capitata**, von welchem es zwei Arten giebt: a) das hohe, lateinische oder Passionskreuz, croix longue, latine, *latin cross, cross of the Passion*, †; b) das gleicharmige oder griechische Kreuz, croix grecque, *greek cross*, +. Das lateinische Kreuz kommt als Doppelkreuz vor (s. Patriarchenkreuz) und als dreifaches oder päpstliches Kreuz (croix papale, *triple cross*) mit drei Querbalken (à trois traverses, *with three cross-pieces*), deren unterer der längste ist; es gilt seit dem 15. Jahrhundert als Abzeichen des Papstes. Von dem griechischen Kreuze giebt es die verschiedensten Varietäten: Krückenkreuz, Malteserkreuz, Tatzenkreuz, Nagelspitzkreuz 2c.

Kreuz, crux, einer Kirche wird das Querhaus genannt; auch sagt man „nördliches Kreuz, südliches Kreuz" und versteht darunter die Kreuzarme (**cruces**).

Kreuzarme einer Kirche sind die nördlich und südlich an der Vierung belegenen Theile des Querhauses: **cruces, plagae, manicae**, transepts, branches-de-croix, *transepts, aisles;* Fig. 65, *C C.*

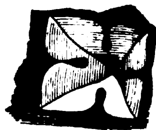
Kreuzbau, Kreuzwerk einer Kirche ist die Durchschneidung von Langhaus und Querhaus derselben, also = Vierung.

Kreuzblume, panache, bouquet, *finial*, die kreuzförmig sich öffnende Blume auf den Spitzen der gothischen Giebel und Fialen; Fig. 71.



71.

Kreuzblumenverzierung, violette, *tooth-ornament*, *dog-tooth*, ein in der englischen Frühgothik sehr beliebtes Ornament (Fig. 72), welches aus einer vierblättrigen Blume besteht, die durch ihre herausgekehrte Spitze im Profile einem Spitzzahne ähnlich sieht und reihenweise nebeneinander gestellt an das unvermeidliche normannische Zickzack erinnert.



72

Kreuzdach, ein aus zwei sich durchschneidenden Giebeldächern bestehendes Dach über einem viergiebeligen Thurme.

Kreuzfahne, croix de resurrection, *cross of the resurrection*, ein langer, oben in ein Kreuz auslaufender, bewimpelter Stab, das Siegeszeichen in der Hand des auferstehenden Erlösers. Fig. 95. Vgl. Höllenfahrt.

Kreuzfeld = Vierung.

Kreuzflügel einer Kirche — Kreuzarme, Kreuzvorlagen.

Kreuzgang, **claustrum**, **porticus**, **ambitus**, cloître, *cloister*, ein überdeckter Umgang um einen freien Hof, anfangs vor dem Eingange der Kirche, später an einer Langseite (häufig südlich) derselben angelegt, mit einem oberen Stockwerke (vgl. Celle) versehen und darum gewöhnlich überwölbt. Nach der Seite gegen den Hof öffnen sich die Kreuzgänge in Bogenstellungen, welche oft eine fensterartige Architektur zeigen; sie sind zum Lustwandeln der Mönche, zu Processionen und Begräbnissen bestimmt. Der Name „Kreuzgang" wird von Einigen von der Bedeckung mit Kreuzgewölben abgeleitet, von Anderen mit mehr Wahrscheinlichkeit auf die Bestimmung für Processionen (Kreuzgänge) bezogen.

Kreuzgarten, s. Kloster.

Kreuzgewölbe, *cross vaulting*, ein aus vier oder mehreren Abtheilungen bestehendes Gewölbe. Der Constructionsweise nach sind zu unterscheiden Gratgewölbe und Gurtgewölbe; erstere sind dem romanischen, letztere dem gothischen Style eigenthümlich und sind entweder einfache aus vier Kappen bestehende, oder zusammengesetzte, welche durch Einordnung von Hilfsgurten aus mehr als vier Kappen bestehen. Zu den zusammengesetzten Kreuzgewölben gehören: das Muschelgewölbe, das Sterngewölbe, das Netzgewölbe, das Strahlengewölbe und das Zellengewölbe. Vgl. Gurtgewölbe.

Kreuzgurt, s. Gurtgewölbe.

Kreuzigung Christi, crucifiement, *crucification*, Darstellung des Kreuzestodes Jesu, nach zwiefachem Typus: nach der älteren, im 13. Jahrhundert erlöschenden Auffassungsweise wird der Crucifixus lebend und mit vier Nägeln angeheftet dargestellt, die Füße nebeneinander auf einem Fußbrete stehend; nach dem späteren Typus erscheint der mit Dornen gekrönte Heiland bereits verschieden und mit drei Nägeln angeheftet am Kreuze hängend; die Füße sind übereinander gelegt. — Die Darstellung der Kreuzigung mit den biblischen Nebenfiguren wird auch Calvarienberg (calvaire, *calvary*) genannt.

Kreuzkirche, *cross-church*, *cross-aisled church*, eine Kirche mit Querschiff, wie Fig. 29. 61. 65. 68.

Kreuzmittel = Vierung.



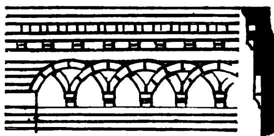
73.

Kreuznimbus, nimbe crucifère, der mit einem gleicharmigen Kreuze bezeichnete, ausschließlich den drei Personen der Gottheit zukommende Heiligenschein; Fig. 73.

Kreuzschiff = Querschiff; s. Querhaus.

Kreuztragung, Kreuzschleppung, **via dolorosa, bajulatio crucis**, portement de croix, marche au Calvaire, *the Saviour bearing his cross, toiling to Calvary*, ital. spasimo (d. i. Schmerz, Betrübniß), Darstellung des unter der Last des ihm aufgelegten Kreuzes auf dem Wege nach Golgatha hinsinkenden Erlösers.

Kreuzung = Kreuzfeld, Vierung.



74.

Kreuzungsbögen, arcatures entre-croisées, intersectées, *intersecting arcades*, eine Reihe von sich durchschneidenden und Spitzbögen bildenden Rundbögen, welche während der Uebergangsperiode im normannischen Style als Blendarkaden und im Ziegelbau als Friese (Fig. 74) beliebt sind.

Kreuzvorlagen heißen die über die Fluchtlinie des Langhauses einer Kreuzkirche nördlich und südlich hervortretenden Theile des Querhauses.

Krippe, **praesepium**, crèche, *nativity*, *cradle of our Lord*, Darstellung des in einer Krippe liegenden Jesuskindleins (ital. bambino) mit Maria und Joseph, den anbetenden Hirten, Ochs und Esel, den singenden Engeln &c., in Schnitzwerk ausgeführt und zur Ausstellung in der Weihnachtszeit bestimmt.

Krone, **corona**, couronne, *crown*, der Hauptschmuck der Könige und Fürsten, als dessen wesentlichster Bestandtheil der goldene Stirnreifen (cercle, bandeau) zu bezeichnen ist, während im Uebrigen die größte Mannichfaltigkeit der Verzierungen und der Formen vorkommt. Die deutschen Kaiser und Könige führten seit dem 10. Jahrhundert geschlossene Kronen, welche bei den Königen von England im 11. Jahrhundert, bei denen von Frankreich aber erst im 15. Jahrhundert vorkommen. — In der christlichen Kunst ist die Krone oft Bezeichnung des Märtyrthums.

Kröneln, bretteler, *to tool*, nennt der Steinmetz das rauhe Bearbeiten eines Werkstücks, wodurch dasselbe zwar die verlangte Form, nicht aber ganz glatte Oberflächen erhält.

Kronenleuchter, **corona**, chandelier-pendant, couronne, lustre, *corona*, ein im Wesentlichen aus einem mit Leuchtern besetzten Reife bestehender großer, gewöhnlich metallener Hängeleuchter, welcher mit Ketten an der Decke einer Kirche &c. befestigt ist.

Krönling, die Turnierlanze (*tilting-lance*) der Ritter, welche oben mit einer stumpfen (rabattu, *rebated*) Spitze und unter der Mitte des Schafts mit einer Brechscheibe (avant-plaque, *vamplate*) zum Schutze der Hand versehen ist; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 72. 74. 99.

Krönung, amortissement, *crowning*, die oberste Gliederung, der oberste Schmuck eines Bauwerkes &c.

Krönung der Maria, couronnement de la Vierge, *coronation of the Virgin*: die knieende Maria wird von Gott Vater und dem zu seiner Rechten thronenden Sohne gekrönt; die Taube des heiligen Geistes schwebt über der Gruppe.

Kropfquader = Buckelsteine.

Krückenkreuz, croix potencée, *cross potent*, ein Kreuz, welches an den Endpunkten mit kurzen Querleisten (Krücken) versehen ist.

Krummstab, cambuta, ferula cambuta, s. Bischofsstab.

Krummziegel, s. Fittigziegel.

Krypta, crypta, crypte, *crypt*, eine unter dem Altarhause der romanischen Kirchengebäude angeordnete unterirdische, gewöhnlich aus drei oder zwei Schiffen von gleicher Breite bestehende, überwölbte Kapelle, die sich zuweilen bis unter die Vierung und selbst bis unter die Kreuzarme auszudehnen pflegt, und deren eigentliche Bestimmung unklar ist. Die größte Krypta in Deutschland ist die unter dem Dome zu Speyer; zu den größten in Frankreich gehören die zu St. Gilles (Rhone-Mündung), St. Eutrope zu Saintes und Montmajor zu Arles. Auch in Italien kommen sehr große Krypten vor. Vgl. Confessio.

Kugelfries, perles, besant, *pellet*, ein aus nebeneinander gereihten Kugeln bestehendes romanisches Ornament; Fig. 75.



75.

Kunst, ars, art, *art*, im engeren Sinne des Wortes, umfaßt Tektonik und bildende Kunst; im weiteren, hier nicht in Betracht zu ziehenden Sinne werden unter diesen Begriff auch Dichtkunst, Musik, Tanzkunst &c. subsumirt; im engsten Sinne = Bildende Kunst.

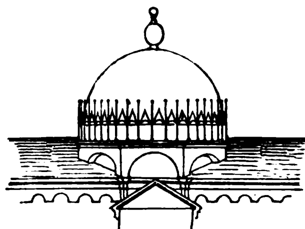
Kunstausdrücke, termini technici, termes, termes techniques, *technical terms*, durch das Uebereinkommen der Ueberlieferung unter Kunst- und Handwerksgenossen und Fachmännern üblich gewordene Benennungen zur Bezeichnung bestimmter, das betreffende Fach angehender Begriffe &c. in kurzer Form, daher nur den Fachgenossen verständlich und für Andere der Erklärung bedürftig.

Kunsthandwerk, art manuel, *mechanical art*, eine handwerkliche Thätigkeit, welche zu kleineren Lebensbedürfnissen bestimmte Gegenstände ohne eigentlich schöpferische Thätigkeit in künstlerischen Formen ausführt.

Künstlerschrift, écriture monumentale, *monumental character*, die in den Inschriften der Kunstdenkmäler vorkommenden Schriftgattungen, im Gegensatz gegen die von denselben abweichende Bücher- und Urkundenschrift. Vgl. Majuskelschrift, Minuskelschrift.

Kupferstich, estampe, taille-douce, gravure au burin, *engraving*, Abdruck einer mit dem Grabstichel gestochenen Kupferplatte.

Kuppel, Kuppelgewölbe, trulla, dôme, *dome, cupola,* die halbkugelförmige oder parabolische Ueberwölbung eines Raumes. Wenn letzterer eckig ist, so wird der Uebergang in die Rundform durch Pendentifs (s. d.) vermittelt, welche einen cylindrischen Tambour tragen, über welchem sich die Kuppel erhebt; Fig. 76. 99.


76.

Küraß, cuirasse, *cuirass,* Panzer des Oberleibes, buchstäblich Lederrüstung.

Kußtäfelchen, osculatorium, asser ad pacem, pax, osculum pacis, instrument de paix, paix, *paxboard,* ein Täfelchen aus Elfenbein, Marmor, edlem Metall, oder aus Holz, meist von viereckiger und gewöhnlich etwas gewölbter Form, an der oberen Schmalseite bogenförmig, oder mit einem Giebeldreieck gekrönt, an der Rückseite mit einer Handhabe versehen, welches, nachdem der eigentliche Friedenskuß abgekommen, den Gläubigen, und besonders den Geistlichen vor der Communion zum Kusse dargereicht wird.

Kutte, colobium, froccus, gunna, froc, gone, *frock,* das engere, über den Hüften gegürtete Hauskleid der Mönche.

L

Labarum, labarum, das mit dem Monogramm Christi bezeichnete Heerbanner Kaiser Constantin des Großen.

Labyrinth, labyrinthe, *labyrinth,* eine namentlich in französischen Kirchen (z. B. S. Bertin zu St. Omer, Dom zu Chartres, Pfarrkirchen zu St. Quentin (Fig. 77) und Amiens) vorkommende und noch erhaltene musivische Fußbodenverzierung in der Mitte des Hauptschiffes, welche denjenigen, die zur Sühnung ihrer Sünden eine Wallfahrt nach Jerusalem unternehmen sollten, aber an der wirklichen Ausführung der Reise behindert waren, als Ersatzmittel diente, insofern sie unter gewissen Gebeten die Irrgänge dieses Buntpflasters auf den Knieen rutschend zurücklegten.


77.

Labyrinthverzierung, guillochis, à la grecque, *guilloche, maze,* auch laufender Hund genannt, eine aus der Antike entnommene architektonische Verzierung, welche in einem schmalen, geradlinig unter rechten Winkeln

gebrochenen, fortlaufenden Streifen besteht und auch gedoppelt (d. h. aus zwei Streifen zusammengesetzt) vorkommt. Vgl. Mäander.

Lager, lit, *bed*, die ebene Seite eines Steines, mit welcher derselbe in der Mauer oder im Steinbruche liegt. Die Lagerseite, welche im Steinbruche unten gelegen hat, heißt das harte Lager, die obere Seite das weiche Lager.

Laienaltar, **altare laicorum**, ein an der Westseite des Lettners aufgestellter, gewöhnlich dem h. Kreuze geweihter, für die Laiengemeinde bestimmter Altar in Stifts- und Klosterkirchen.

Langchor, der westliche quadratische oder oblonge Theil des Altarhauses (Fig. 65, *E*) einer Kirche im Gegensatz gegen den östlichen halbrunden oder polygonischen Schluß (*l*).

Längenbau, im Gegensatze gegen den Centralbau, ein Gebäude, an welchem, wie z. B. an der Basilika, die Längenrichtung vorherrscht.

Längengurt, s. Gurtgewölbe.

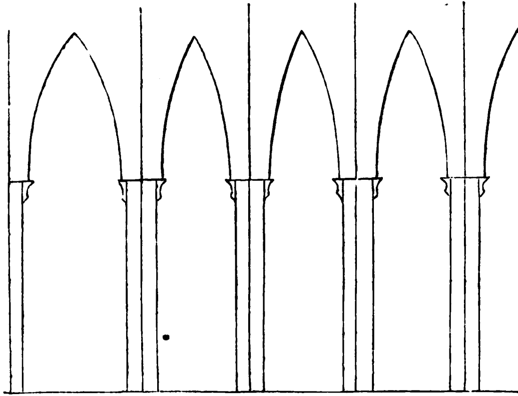
Langhaus, vaisseau, *body*, der westlich vom Querhause, oder, wenn ein Querhaus nicht vorhanden ist, vom Altarhause, belegene Theil einer Kirche (s. Kirche), welcher gewöhnlich aus dem Mittelschiff und zwei Seitenschiffen (Fig. 65, *B A B*) besteht. — Viele spätere Kirchen bestehen nur aus dem Langhause, doch pflegt die Grenze gegen den Altarraum im Innern irgendwie markirt zu sein.

Langschiff ist das Langhaus einer einschiffigen oder Hallenkirche. Eine Kirche mit niedrigen Seitenschiffen unter drei Paralleldächern hat drei Langschiffe

Lanze, **lancea**, lance, *lance*, die bekannte Stichwaffe der Ritter, bestehend aus langem Schaft (hante, hampe, *shaft*) mit eiserner Spitze (flèche, *spike*, *head*), unter welcher zuweilen ein Wimpel (s. d.) angebracht ist. Vgl. Krönling.

Lanzenhaken, *lance-rest*, ein eiserner Haken vorn an der rechten Seite des Brustharnisches zum Auflegen der Lanze beim Rennen. Um das Gleichgewicht der schweren Lanze herzustellen, ist zuweilen an dem Harnisch mehr nach hinten zu noch ein größerer geschweifter Haken (*queue*) angebracht, unter welchem der Lanzenschaft weggeht, während er vorn auf dem kurzen Haken aufliegt. Diese complicirte Vorrichtung gehört dem Anfange des 16. Jahrhunderts an.

Lanzetbogen, lancette, *lancet*, ein hoher schmaler Spitzbogen (Fig. 78), der namentlich auch an den Fenstern der englischen Frühgothik (Lanzet-



78.

fenster (fenêtre en lancette, *lancet-window*) gewöhnlich ist. Vgl. Spitzbogen.

Lapidarstyl, style lapidaire, *lapidary style*, die äußere und innere Form der Denkmälerinschriften.

Lasur, glacis, *glazing*, in der Oelmalerei die Uebertragung leichter, durchsichtiger Farben in äußerst dünner Lage, um den Ton der darunter befindlichen körperhaften Farben harmonischer zu machen.

Lasurfarben, glaces, *transparent pigments*, im Gegensatz gegen Deckfarben, sind solche, welche den Grund und dessen Farbe durchscheinen lassen.

Laterne, lanterne, *lantern*, ein kleiner, von Fenstern durchbrochener Aufsatz auf einem Kuppeldache.

Laubbosse, Steinmetzenausdruck für Giebelblume; vgl. Bosse.

Lauben sind offene Bogengänge, wie sie in westphälischen und schlesischen Städten häufig das Erdgeschoß des Vorderhauses der Wohngebäude bilden, oder auch im Obergeschoß vorkommen, z. B. am Rathhause zu Braunschweig. Vgl. Loge.

Laubwerk, feuillage, *foliage*, die aus den Blättern einheimischer Pflanzen bestehende Decoration der gothischen Capitäle, welche in der Frühgothik in volutenartigen Knospenstengeln (crochets, *crockets*) bestehen (Fig. 69) und im ausgebildeten Styl aus einzelnen Blattsträußen (bouquets, *knots*), welche oft in zwei Reihen übereinander (à double-bouquet) (Fig. 19) angeordnet sind. Vgl. Chou-frisé.

Laufende Verzierung, dessin courant, *running ornament*, eine Verzierung, welche aus einer Reihe desselben, sich stets wiederholenden Musters besteht; vgl. z. B. Fig. 31. 81. 105. 106. 111.

Läufer, carreau, *stretcher*, ein Mauerstein, welcher nach seiner Länge parallel mit der Fluchtlinie der Mauer liegt. Vgl. Ziegelverband.

Laufgang = Galerie, langer Gang; Triforium. — An den nordischen Stav- oder Reiswerkkirchen ist ein äußerlich um den ganzen Bau laufender, von einem Wetterdach geschützter Laufgang charakteristisch.

Leersparren, chevrons, *common rafters*, sind die zwischen den Bundsparren befindlichen Sparren, an denen sich kein Dachstuhl befindet; Fig. 121, Nr. 8.

Legende, légende, *legend*, Umschrift auf Siegeln und Münzen.

Legirung, alliage, *alloy*, ein durch Zusammenschmelzung dargestelltes Mischmetall, wie Bronze aus Kupfer und Zinn, Messing aus Kupfer und Zink rc.

Lehre, jauge, échantillon, *mould*, *gaughe*, eine zur mechanischen Uebertragung von Gliederungen, Verzierungen rc. benutzte verschiedenartige Vorrichtung, je nach den mannichfaltigen Anwendungen Schablone, Modell, Patrone, Rippe, Carton, im Mittelalter häufig Visierung (s. d.) genannt. Vgl. Patron, *Patron*, *Stencil*, *Template*.

Lehrrüstung, armement de voûte, cintre, *centering*, *center*, die zur Ausführung einer Ueberwölbung erforderliche Unterstützung von Zimmerwerk.

Leib, der Schaft einer Fiale (s. d.).

Leibung [A], intrados, *intrados*, *soffit*, heißt die Untersicht, die innere Fläche eines Bogens.

Leichenstein, **lapis funeralis**, pierre tombale, dalle funéraire, *slab*, *through*, eine Steinplatte als Decke eines Grabes, gewöhnlich mit der Abbildung des Verstorbenen und mit einer nekrologischen Inschrift versehen.

Leichentuch, **emortuale**, **stragulum funebre**, drap mortuaire, poèle, *funeral pall*, ein großes Tuch zur Verhüllung einer Leiche, eines Sarges, eines Katafalks; seit dem 15. Jahrhundert allgemein von schwarzer Farbe und gewöhnlich mit weißen Stickereien, am häufigsten mit einem Kreuze geschmückt.

Lemma, s. Devise.

Lendner, côte-hardie, jupon, ein eng anliegender, bis über die Hüften reichender Waffenrock ohne alle Falten, aus Leder, Seide oder Sammet, welcher zuerst unter Eduard III. von England (1327—1377) aufkam und auch ohne die Rüstung, zuletzt sogar von Frauen getragen wurde; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 22.

Leoninische Verse, vers léonins, *leonine verses*, sind lateinische Hexameter und Pentameter, in denen Mitte und Schluß aufeinander reimen; z. B. die Taufsteininschrift:

Hos, deus, emunda, quos istic abluit unda,
Fiat ut interius, quod fit et exterius.

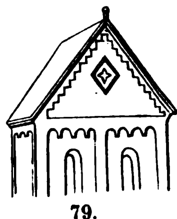
Sie haben ihren Namen erhalten nach einem um 1200 lebenden Pariser Mönche Leo oder Leonius, der sie besonders in Aufnahme brachte, kommen aber, wenigstens in einzelnen Fällen, mindestens seit dem 9. Jahrhundert auf Kunstdenkmälern vor.

Lersen, **Ledersen**, cuiries, sind die ledernen Beinschienen, welche im 14. Jahrhundert über den Beinbrünnen getragen wurden; vgl. Plattenrüstung.

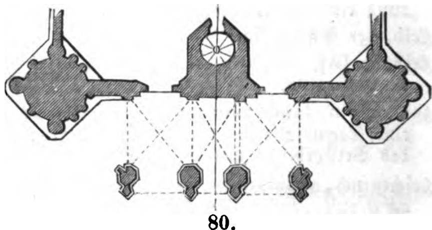
Lesegang, **paries in lectione**, in Benedictiner- und Cisterzienserklöstern

derjenige Flügel des Kreuzganges, in welchem zur Erbauung der Mönche Vorlesungen aus den Kirchenvätern, der Ordensregel ꝛc. stattzufinden pflegten.

Lesinen, Lesenen (auch Liseen, Lisenen, Lissenen, Lessinen geschrieben), flach hervortretende verticale Wandstreifen (pilastres, *pilaster-strips*), welche in Deutschland und Italien den einfachen Schmuck des Aeußeren der Gebäude romanischen Styls bilden; Fig. 79. Das Wort lésena, lésina ist altitalienisch und abzuleiten vom althochdeutschen alansa, umgestellt alasne = Ahle; es kommt (hergenommen ohne Zweifel von dem langen und schmalen Formate) in der Bedeutung jener Wandstreifen in den Scritti intorno al tempio di S. Lorenzo maggiore des um 1590 lebenden mailändischen Architekten Martino Bassi vor. Vgl. Deutsches Kunstblatt 1854. S. 417.


79.

Lettner, lectorium, jubé, *rood-loft, rood-gallery,* eine Querbühne zwischen Chor und Schiff der Kloster- und Stiftskirchen, welche man seit dem 13. Jahrhundert statt der früheren einfachen Cancellen errichtete und zum Vorlesen der Perikopen benutzte, weshalb auf derselben ein Lesepult (**lectorium**) angebracht wurde. Zuweilen dienten diese mehr oder weniger geräumigen Emporen auch zur Aufstellung von Sängerchören, welche mit Begleitung einer kleinen Orgel liturgische Gesänge (Doxologien, d. i. Lobpreisungen) ausführten, weshalb dieselben an manchen Orten auch unter dem Namen Singechor (**odaeum**) oder Doxal (gloire de dieu) vorkommen. — Fig. 80 zeigt den Grundriß des Lettners im Dome zu Halberstadt.


80.

Letze = Vohr.

Leuchter, candelabra, chandeliers, *candlesticks,* sind entweder Standleuchter (candélabres, chandeliers), oder Hängeleuchter (**coronae**, chandeliers-pendants, phares, lustres, couronnes, *coronae*), Kronen; beide Gattungen in sehr verschiedenen Formen. Hervorzuheben sind die großen siebenarmigen Standleuchter (**arbores**) aus Bronzeguß, welche nach dem Muster des im Tempel zu Jerusalem befindlich gewesenen, am Triumphbogen des Titus zu Rom abgebildeten, häufig in den Kirchen vorkommen. — Vgl. Teneberleuchter, Wandleuchter.

Levitensitze, s. Dreisitz.

Liberei, librairie, *library,* Bibliothek.

Licht, s. Fensterlicht; einfallendes Licht, abat-jour, ein Schrägfenster, z. B. in einer Dachfläche. Vgl. In Lichten.

Lichtgaden, clerestorium, claire-voie, *clerestory*, Fensterstockwerk; besonders gebraucht von den Fenstern des Mittelschiffs einer Kirche.

Lider eines Flügelaltars sind die Thüren desselben, die Altarflügel; s. d.

Limusinen sind Emaillen aus der Schule von Limoges; s. Email.

Linear-Perspective, perspective linéaire, *linear perspective*, die Kunst, vermittelst geometrischer Linien körperliche Gegenstände auf einer ebenen Fläche nach den Regeln der Optik so darzustellen, wie sie dem Auge von einem gegebenen Punkte (dem Augenpunkte, point visuel, *visual point*) aus erscheinen.

Lisenen, s. Lesinen.

Localfarbe, couleur locale, *local colour*, die jedem Gegenstande als solchem zukommende natürliche Farbe, abgesehen von den durch Schatten und Licht und andere zufällige Umstände erforderten Modificationen.

Loge, loge, *lodge*, ital. loggia = Laube, also Galerie; dann abgeschlossene Empore in einer Kirche zum Gebrauche für ausgezeichnete Personen. Berühmt sind die Loggien im Vatican zu Rom: eine lange, den Hof des h. Damasus auf drei Seiten umgebende Galerie, deren Wände und Decke mit Malereien und Reliefs unter der Leitung Raphaels geschmückt sind.

Lombardischer Baustyl, architecture lombarde, Bezeichnung der romanischen Architektur, indem man in einigen älteren Schriften von der irrigen Voraussetzung ausging, daß dieser Styl in der Lombardei entstanden sei und sich von dort ausgebreitet habe.

Luchten = Ausluchten.

Luftperspective, perspective aérienne, *aereal perspective*, in der Malerei die Abnahme der Energie der Tinten nach Maßgabe der Entfernung, behufs naturwahrer Darstellung der Fernen (les lointains, *the background*).

Lünette, ein halbkreisförmiges Feld, z. B. das Bogenfeld über einer Rundbogenthür oder unter einem Schildbogen. Der Ausdruck wird dann aber auch auf Spitzbogenfelder angewendet. Vgl. Tympanum.

Lunula, s. Monstranz.

M

Mäander, méandre, dessin grec, *fret*, eine aus der altgriechischen Kunst stammende, in einem vielfach gebrochenen, vor- und rückwärts geführten Stabe oder Bande bestehende Verzierung (Fig. 81), deren Name



81.

von dem in vielfachen Krümmungen Kleinasien durchströmenden Flusse Mäander hergenommen ist. Vgl. Labyrinthverzierung.

Madonna, Madone, *Madonna, Mariola*, italienisch, wörtlich „meine Herrin, meine Frau", wie das deutsche „Unsere Frau" (Notre Dame, *Our Lady*): ein Marienbild. — Die vielen von Raphael gemalten Madonnenbilder werden in der Kunstgeschichte durch gewisse Beiwörter von einander unterschieden, welche zum Theil den ursprünglichen Besitzer oder Bestimmungsort (z. B. die Madonna aus dem Hause Colonna, jetzt im Museum zu Berlin; — aus dem Hause Tempi, jetzt in der Pinakothek zu München; — di San Sisto, die Sixtinische Madonna, aus der Sixtuskirche zu Piacenza, jetzt in Dresden; — del Granduca, Privatbesitz der großherzoglichen Familie in Florenz), größtentheils aber gewisses Nebenwerk bezeichnen, und zwar meist in italienischer Sprache: Madonna del baldacchino, die Madonna unter dem Thronhimmel (im Palast Pitti zu Florenz); — del cardellino, mit dem Stieglitz (in der Tribune der Uffizien daselbst); — del garofano, mit der Nelke (verschollen); — della gatta, mit der Katze (im Museum zu Neapel); — della lucertola, au lézard, mit der Eidechse (im Museum zu Madrid); — dell'impannata, mit dem Vorsatzfenster (im Palast Pitti zu Florenz); — del passeggio, die lustwandelnde Madonna (Bridgewater Galerie in London); — del pesce, mit dem (von Tobias gehaltenen) Fisch (im Museum zu Madrid); — della sedia, auf dem Sessel (im Palast Pitti zu Florenz); — della tenda, mit dem Vorhange im Hintergrunde (in der Pinakothek zu München). Französische Benennungen: la belle jardinière, ital. la bella giardiniera, die schöne Gärtnerin — unter blühenden Kräutern, wie in einem Garten sitzend (im Museum zu Paris); — la vierge aux candélabres, mit den Fackeln tragenden Engeln (in England); — au donataire, mit dem anbetenden Donator Gismondo Conti (im Vatican); — au diadème, mit der Krone = — au linge; — au linge, mit dem Schleier, den sie von dem schlafenden Kinde hebt; s. Silentium (im Louvre zu Paris). Die Jungfrau im Grünen, d. i. in anmuthiger Landschaft (Galerie zu Wien).

Majestätssiegel, **sigilla majestatica**, heißen die großen öffentlichen Siegel der Fürsten.

Majolica, majorique, *majolica, China ware,* mit verglasten Farben bemaltes Geschirr aus gebrannter Erde, welches seinen Namen von der Insel Majorca hat, wo diese Kunstarbeit von den Arabern geübt und im 12. Jahrhundert nach Italien verpflanzt worden sein soll. Die italienische Majolica blühte jedoch erst im 16. Jahrhundert und erhielt ihren besonderen Werth durch die Theilnahme der damaligen großen Maler, eines Raphael, Giulio Romano, Marc-Antonio u. A.

Majuskelschrift, neugothische, die etwa von 1200—1360 allgemein herrschende Künstlerschrift, aus lauter großen Buchstaben (tourneurs, lettres capitales, majuscules, *capital letters*) bestehend, die sich von den römischen durch mannichfache rundliche, zum Theil oft schnörkelhafte Formen unterscheiden; Fig. 82.

ANO·DOMINI·
MCCXCVIII·
DOMICELLUS·
LANTGRAVIUS·
IUNIOR

82.

Malerei, pictura, peinture, *painting*, ist die vollkommenste unter den zeichnenden Künsten, welche bei der Darstellung körperlicher Gegenstände in einer Fläche die denselben zukommenden verschiedenen Farben anwendet. — In technischer Beziehung ist die Malerei mit Rücksicht auf die verschiedenen zur Anwendung kommenden Bindemittel einzutheilen in Gouachemalerei, Temperamalerei, Oelmalerei und Enkaustik, mit Rücksicht auf die zu bemalenden Flächen in Wandmalerei, Tafelmalerei, Miniaturmalerei, Glas- und Emailmalerei; in Beziehung auf die dargestellten Gegenstände in Historien-, Landschafts-, Genre- und Portraitmalerei.

Maleremaillen, émaux des peintres, *enamel-painting*, Schmelzmalereien auf Kupferplatten und Metallgeräth aller Art, wodurch man seit der Mitte des 15. Jahrhunderts anfing, die kostbaren Relief-Emaillen (émaux de basse taille) zu ersetzen und besonders im 16. Jahrhundert in Frankreich einen selbstständigen Zweig der Malerei herausbildete. Vgl. Email.

Malerschulen, écoles de peinture, *schools of painting*, die Classification der Gemälde in bestimmten Gruppen nach den verschiedenen Entstehungszeiten und Orten, mit Rücksicht auf den verschiedenen Geschmack und die verschiedene Malweise der einzelnen Meister und ihrer Schüler und Nachfolger seit dem 14. Jahrhundert. — Der Nationalität nach unterscheidet man italienische, niederländische und deutsche Schulen, der Zeit nach Schulen des 14., 15. und 16. Jahrhunderts. — Italienische Malerschulen des 14. Jahrhunderts: 1. Toskanische Schulen, Giotto und seine Nachfolger; Meister von Siena und ihre Nachfolger. 2. Oberitalienische Schulen. 3. Schule von Neapel. — des 15. Jahrhunderts: 1. Toskanische Schulen. 2. Oberitalienische Schulen, Padua, Ferrara, Lombardei, Venedig &c. 3. Schulen von Umbrien und Meister verwandter Richtung. — des 16. Jahrh.: 1. Leonardo da Vinci und seine Nachfolger. 2. Michelangelo Buonarotti und seine Nachfolger. 3. Andere Meister von Florenz. 4. Raphael. 5. Schüler und Nachfolger Raphaels. 6. Meister von Siena und Verona. 7. Correggio und seine Schüler. 8. Schulen von Venedig. 9. Verfall der Kunst; die Manieristen. — Die Malerei diesseits der Alpen, 14. Jahrh.: Die Schulen

von Prag, Nürnberg und Cöln, u. a. m. — Im 15. Jahrh.: 1. Die altflandrische Schule (die van Eycks). 2. Die nordische Kunst unter flandrischem Einfluß. — Im 16. Jahrh.: 1. A. Dürer, seine Schüler und Nachfolger. 2. Sächsische Maler. 3. Oberdeutsche Schulen. 4. Rheinische und westphälische Schulen. 5. Niederländische Schulen. 6. Die außeritalienische Kunst unter italienischem Einfluß.

Malteserkreuz, croix de Malte, *Maltese cross*, das Ordenskreuz der Malteser: ein griechisches Kreuz, welches aus drei mit den Spitzen zusammenstoßenden Dreiecken zusammengesetzt ist, die an der Grundlinie stumpf- oder rechtwinkelig ausgeschnitten sind.

Mandorla (ital. mandorla, die Mandel), amande mystique, bei englischen Archäologen **vesica piscis** (d. i. Fischblase), die parabolisch gespitzte, eine Glorie vorstellende Einfassung vieler Salvatorbilder. Wenn die Künstler bei dieser geheimnißvollen Figur an eine Mandel wirklich gedacht haben sollten, so dürfte es mit Beziehung auf den Mandeln tragenden dürren Stab Aarons (Num. 17, 8) geschehen sein, als Typus der Auferstehung Jesu durch die aus dem Tode neues Leben schaffende göttliche Allmacht. Vgl. Osterei.

Manipel, **manipulus**, manipule, *maniple*, ursprünglich ein Nastuch, welches der Priester über den linken Arm hängte, seit dem 10. Jahrhundert indeß ein bloßer Schmuck, welcher aus einem breiten Bande von der Farbe des Meßgewandes besteht und über den linken Vorderarm gehängt wird. Der spätmittelalterliche Manipel ist kurz und an den aufeinander gehefteten Enden verbreitert. Vgl. Fano.

Männerschiff heißt das südliche Seitenschiff einer Kirche, weil es für das männliche Geschlecht bestimmt war.

Männleinlaufen, eine Kunstuhr mit Automaten, welche beim Stundenschlag hervorkommen und einen Umgang halten. Vgl. Uhr.

March (d. i. Maria), erzgebirgischer Provinzialismus für Avemariaglocke, Sanctusglocke.

Marienschuh = Frauenschuh.

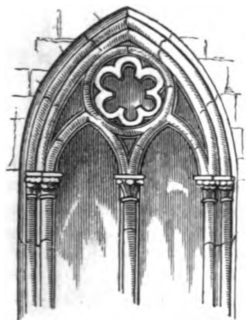
Marqueterie, marqueterie, *marquetry*, eine Art Mosaik aus verschiedenen, zum Theil gefärbten Hölzern.

Maschiculis, s. Machecoulis.

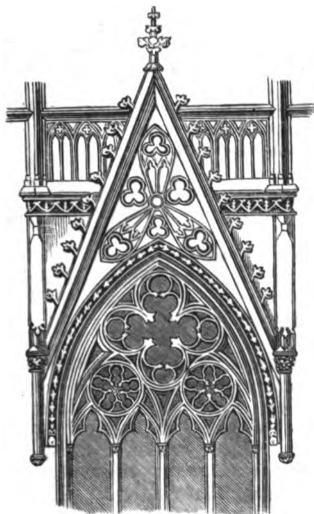
Maske, mascaron, *mask*, Menschenkopf ohne Hinterhaupt, aus Stein gehauen oder in Stuck gebildet, als architektonisches Ornament gebraucht.

Maßbrett, **Brett**, **forma**, échantillon, *scantling*, die Schablone der Steinmetzen zur Bearbeitung der Gliederungen.

Maßwerk, tracé, broderie, réseau, *tracery*, Combination von geometrischen Constructionstheilen (*form pieces*): Kreisen, Päffen, Nasen, Drei- und Vierblättern, Fischblasen 2c., welche in der Gothik zur Füllung leerer Zwischenräume, besonders des Fensterbogenfeldes, und zur Ueberkleidung von Wandflächen verwendet werden. Im frühgothischen Styl (Fig. 83) besteht die Füllung des Fensterbogenfeldes aus einer durchbrochenen Steinplatte (*plate tracery*), oder aus einfachen, nicht profilirten Päffen,

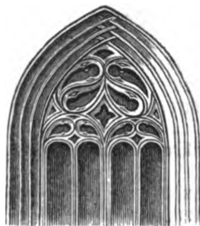


83.



84.

in der ausgebildeten Gothik (Fig. 84) aus constructiv gehaltenen, rein geometrischen Elementen (*unmeaning, geometrical tracery*), und im spätgothischen Styl (Fig. 85) aus lediglich decorativen, nach Willkür ersonnenen Bestandtheilen (*flowing, curvilinear tracery*).



85.

Mauerhut, chaperon, tablette, *coping*, die schräge oder convexe Abdeckung einer Ring- oder Scheidungsmauer.

Mauerkranz, eine gewöhnlich crenelirte Brustwehr im Festungsbau.

Mauerkrone, **corona muralis**, couronne murale, *mural crown*, bei den Römern der ehrende Hauptschmuck desjenigen Kriegers, welcher zuerst die Mauern einer eroberten Stadt erstiegen hatte. Die Mauerkrone besteht aus einem mit Thürmen und Zinnen besetzten Stirnreifen und ist als Schmuck allegorischer Gestalten zuweilen in der mittelalterlichen Kunst benutzt worden.

Mauerlatte, plateforme, *wall-plate*, ein starkes Holz, welches oben auf die Mauer eines Gebäudes unter die Dachbalken gelegt wird; Fig. 121, Nr. 6.

Mauerwerk, **Mauerverband**, appareil, *walling, masonry*, die Art und Weise der Zusammenfügung der Bausteine zu einer Mauer. Vgl. Appareil;

Opus incertum, mixtum, reticulatum, spicatum; Gußmauerwerk, Heringsgrätenwerk, Ziegelverband.

Mauerzacken, merlons, *cops*, die Zähne einer gezinnten Mauer; s. Zinnen.

Medaillon, médaillon, *medallion*, eigentlich eine größere Art von Denkmünzen (médailles, *medals*), dann übertragen auf Rundbilder, die zu Verzierungen dienen.

Messe Gregors, messe de Grégoire, bildliche Darstellung des Messe lesenden Papstes Gregor VII., welchem sich Christus leibhaftig offenbart.

Meßaltäre, chantreries, *chantry-altars*, die lediglich für Abhaltung der Privatmessen bestimmten Altäre, im Gegensatz gegen den Hochaltar.

Meßgewand, s. Casula.

Meßpollen, **amae**, **amulae**, **ampullae**, buirettes, *cruets*, zwei Deckelkrüge oder Kannen aus Metall, von denen der eine, mit V bezeichnete, den Wein, der andere, mit A bezeichnete, das Wasser für den Gebrauch bei der Messe enthält. Beide Gefäße stehen auf einer Schüssel, welche zugleich als Waschbecken dient; doch soll diese Form der betreffenden Gefäße erst seit dem 15. Jahrhundert üblich sein. In älterer Zeit waren dieselben nach Material (Holz, Thon, Glas 2c.) und Form verschieden.

Metopen, **metopae**, métopes, *metopes*, heißen die, häufig mit Reliefs verzierten Zwischenfelder zwischen den Dreischlitzen des dorischen Frieses; vgl. Fig. 33, *a*.

Mezzotinto, demi-tinte, *middle tint*, Halbschatten zwischen Schatten und Licht; Zwischenfarbe, die den Uebergang der Lichter zu den Schatten bildet.

Mikrographie = Kleinschreiberei.

Miniaturen, **miniaturae**, miniatures, *miniatures*, Malereien zum Schmucke und zur Illustration von Handschriften. Das Wort ist abzuleiten von **minium**, Mennige (minium, *minium, red lead*), mit welcher rothen Farbe die Rubriken und Initialen der Handschriften und gedruckten Bücher geschrieben und gemalt wurden. — Dann versteht man unter Miniaturmalereien (peintures en miniature, *miniature paintings*) auch kleine feine, auf Elfenbein oder Pergament ausgeführte Bilder von Personen, Landschaften 2c.

Miniirer, **miniatores**, **illuminatores**, sind die Büchermaler, welche die Handschriften und ältesten Drucke mit rothen Initialen und Rubriken, überhaupt mit farbigen Illustrationen schmückten. Vgl. Miniatur.

Minuskelschrift, écriture gothique, lettres minuscules, *minusculae*, die seit der zweiten Hälfte des 14. bis ins 16. Jahrhundert herrschende Künstler-

Gherardus · de · wou · de · campis · me · fecit

86.

schrift, welche aus lauter kleinen eckigen Buchstaben (Fractur) besteht; Fig. 86.

Miserere [3] = Ecce Homo.

Misericordia, s. Chorgestühl.

Mitra, **mitra**, mitre, *mitre*, die Bischofsmütze, welche, seit dem 10. und 11. Jahrhundert aufgekommen, die bekannte schiffsschnabelförmige Gestalt hat, aber in älterer Zeit mehr niedrig und stumpf, im Spätmittelalter dagegen hoch und spitz getragen wurde; sie ist hinten mit zwei herabhängenden Bändern (**infulae**, fanons, *wimples*) verziert, hat die Grundfarbe des Meßgewandes und wird außer von den Bischöfen und Erzbischöfen auch kraft besonderer Privilegien von einzelnen infulirten Aebten getragen. Vgl. Inful.

Mittelbau einer Kirche = Zwischenhaus.

Mittelgrund, milieu, *middle-distance, middle-ground,* der zwischen dem Vordergrunde und dem Hintergrunde befindliche Theil eines Bildes, besonders einer Landschaft.

Mittelhaus = Zwischenhaus.

Mittelschiff, s. Schiff.

Mittelthurm heißt der über der Vierung der romanischen Dome sich erhebende Kuppelthurm; in gothischer Zeit kommen Mittelthürme nur in England vor; vgl. Kirchthürme.

Mitteltinte = Mezzotinto.

Mittelwall, courtine, *courtain-wall,* der zwischen je zwei Bollwerken belegene Theil eines Walles oder einer Festungsmauer.

Model, **modulus**, module, *module,* die Hälfte des unteren Durchmessers eines Säulenschaftes, welche in 30 Minuten getheilt wird und bei der Construction der antiken Säulenordnungen als relatives Maß zu Grunde liegt.

Modell, modèle, *model,* jeder Gegenstand, welcher einem Künstler zur Nachbildung dient; sodann ein nach verjüngtem Maßstabe gefertigter, im

Großen entweder schon vorhandener oder erst auszuführender Gegenstand. Das Modell einer Kirche (**aedicula**) ist Attribut solcher Heiligen, welche sich (wie z. B. Kaiser Heinrich II.) durch Gründung von Kirchen Verdienste erwarben.

Modisten, Schreibmeister seit der Mitte des 15. Jahrhunderts, besonders in Nürnberg, die ihre Schrift durch allerlei Sonderbarkeiten auszierten.

Mönch und Nonne heißen die abwechselnd mit der convexen und mit der concaven Seite aufeinander gelegten S-förmigen Hohlziegel.

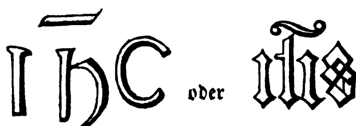
Mönchsschrift, s. Minuskelschrift.

Monochrom, monochrome, *monochrome*, einfarbig, in einer Farbe gemalt, z. B. grau in grau. Vgl. Camayeu, Cirage, Grisaille.

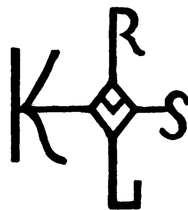
Monogramm, monogramme, *monogram*, *cipher*, *mark*, Namenszug, Handzeichen (vgl. Rebus). Das Monogramm Christi (*chrism*) besteht aus den ineinander geschriebenen beiden ersten Buchstaben des Wortes *XPιστός* (**Christus**), oft in Verbindung mit Alpha und Omega, dem ersten und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabetes (Apokal. 1, 8); Fig. 87. Das Monogramm des Namens Jesus besteht aus den drei ersten Buchstaben desselben in griechischer Schrift (*'IHΣOΥC*); Fig. 88. Die Monogramme der Kaiser, womit dieselben die von ihnen ausgestellten Urkunden mittelst Patronen unterzeichneten, sind aus den einzelnen Buchstaben ihrer Namen zusammengesetzt; z. B. das Monogramm Karls des Großen Fig. 89. Die Monogramme der Maler, Kupferstecher &c., welche seit Ende des 15. Jahrhunderts denselben zur Bezeichnung ihrer Werke dienen, bestehen gewöhnlich aus den Anfangsbuchstaben ihrer Namen, oder aus anderen willkürlichen, zuweilen rebusartigen Zeichen, z. B. die Monogramme des Albrecht Dürer (Fig. 90) und Ludger's zum Ring (Fig. 91). Zu den Monogrammen sind auch die Fabrikzeichen der Töpfer, der Goldschmiede, auch die Steinmetzzeichen zu rechnen. Vgl. Signet und Wasserzeichen.



87.



88.



89.

Monolithen, monolithes, *monoliths*, Säulen, Statuen &c., welche nur aus einem Steine gehauen sind; doch werden auch die in der Frühgothik der Muttersäule nur angelehnten oder frei daneben stehenden Dienste (colonnes detachées, *detached pillars*) monolithisch genannt.



90.



91.

Monstranz, **monstrantia**, **expositorium**, **ostensorium**, monstrance, ostensoir, *expository*, *monstrance*, ein aus Metall oder Holz gefertigtes tragbares Thürmchen mit kelchähnlichem Fuß, in dessen Mitte sich ein Gehäuse (custode) aus Kristall oder Glas befindet zur Aufnahme der geweihten Hostie in einem halbmondförmigen Halter (**lunula**, lunule, *lunette*) aus edlem Metall. Die Monstranzen kamen erst nach der Einführung des Fronleichnamsfestes und der mit demselben verbundenen Verehrung und Ausstellung der Hostie auf und sind zuweilen über vier Fuß hoch; in Sonnenform wurden sie erst in der Renaissancezeit üblich. — In der griechischen Kirche ist die Monstranz sargförmig.

Mordhacke = Streitaxt.

Moresken, mauresques, *moresques* = Arabesken.

Morgensterne, fléaux, *morning stars*, sind Streitkolben, welche aus einem Stabe bestehen, an dem eine eiserne Stachelkugel mit einer Kette befestigt ist; wegen der Aehnlichkeit mit einem Weihwedel heißen sie auch ironisch *holy-water sprinklers*.

Mörtel, **maltha**, mortier, *mortar*, das aus Kalk (chaux, *lime*), Sand (sable, *sand*), Gyps (gypse, *gypsum*), Lehm (glaise, *clay*) ꝛc. gemischte Verbindungsmittel der Mauersteine.

Mosaik, **opus musivum**, **tesselatum**, **alexandrinum**, mosaïque, *mosaic*, eine aus kleinen verschiedenfarbigen Stein- oder Glasstückchen, welche dicht nebeneinander in eine Kittmasse eingedrückt werden, bestehende Art der Darstellung von Malereien, welche schon bei den Alten häufig als Verzierung der Fußböden (**pavimenta tesselata**) und Wände beliebt war. — Am Ende des 15. Jahrhunderts fing man in Italien die Herstellung eigentlicher (d. i. beweglicher) Gemälde in musivischer Arbeit an.

Mosaikentypus, Auffassungsweise eines Bildes Christi, der Apostel ꝛc. nach Art der Mosaikgemälde, womit das Sanctuarium der altchristlichen Basiliken geschmückt zu sein pflegte.

Mosaikziegel, briques émaillées, *glazed paving-tiles*, farbig glasirte, mit figürlichen und anderen Darstellungen verzierte Ziegelplatten (Fliesen, Kacheln), aus denen mittelalterliche Mosaikfußböden (pavés émaillés) zusammengesetzt wurden.

Moßhaus (von Mos, Mois, Moys, Mous = Gemüse), ein Küchen- oder Wirthschaftsgebäude auf einer Hofburg.

Motive, motifs, *motives*, sind die in einem Kunstwerke hervortretenden bewegenden Ursachen, welche den Künstler veranlaßten, die Details seiner Darstellung als Mittel zu einem einheitlichen Zwecke anzuordnen und zu benutzen.

Motto, **muttum** (ital. motto = Spruch), mot, *motto*, abzuleiten von **mutire** = muckſen: ein Wahlspruch, ein Sinnspruch, welcher nicht wie das Lemma einer Devise in Beziehung zu einem Bilde (Embleme) steht.

Mozetta, **mozetta**, **humerale**, mozette, *mozetta*, ein dem Camail ähnlicher Schulterkragen, zur bischöflichen Privatkleidung gehörig.

Münster, **monasterium**, moutier, *minster*, ursprünglich Bezeichnung einer Kloster- oder Stiftskirche, namentlich auch der Kirchen bei den Reichsnonnenstiftern (Essen, Herfort, Quedlinburg ꝛc.), dann aber in manchen

6*

Gegenden für Kathedralen (Straßburg, Constanz ꝛc.), endlich auch für einfache Pfarrkirchen (Ulm, Freiburg i. B.) gebräuchlich, bei welchen letzteren die Umbildung aus **monasterium** freilich nicht paßt. Bemerkenswerth ist das häufige Vorkommen als Ortsname, wie in Deutschland, so in Frankreich (in den Formen Monstier und Montier) und England, theils für sich allein, theils in Zusammensetzungen.

Muschelgewölbe, ein halbirtes Kreuzgewölbe, von dessen Schlußsteine noch eine senkrechte Theilungslinie ausgeht, so daß die ganze Gewölbeabtheilung aus vier spitzwinkeligen, in dem Schlußsteine zusammentreffenden Kappen besteht. — Auch die Haubengewölbe werden Muschelgewölbe genannt.

Museisen heißen die eisernen Stäbe, womit das Kettengeflecht der Arme und Beine des Panzers zuweilen mehr gegen Hiebe geschützt wurde. Auch die engen Aermel des Wamses der Söldner wurden im 15. Jahrhundert damit benäht.

Muttersäule, der Kern eines Bündelpfeilers; der mit Diensten versehene Pfeiler (pilier cantonné) selbst.

Mütze, s. Kopfbedeckung.

Mützengewölbe = Zellengewölbe.

Myrrhophoren, myrrhophores, *myrrhophores,* werden die am Auferstehungsmorgen nach dem Grabe Jesu gehenden, Spezereien tragenden Frauen genannt.

N

Nadel, aiguille, *spire,* Spitzsäule; Helmdach.

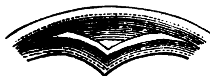
Nagelkopfverzierung = Diamantverzierung.

Nagelspitzkreuz, croix au pied fiché, ein griechisches, am Fuße mit einer Spitze versehenes Kreuz, um auf einen Stab gesteckt getragen werden zu können. Vgl. Bernwardskreuz.

Narrentracht. Abzeichen der Narren waren die Schellenkappe und der Narrenkolben (marotte). Abbildungen von Narrencostümen in v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 20 u. 77; III. Taf. 60.

Narther (griech. νάρϑηξ = Stab, Latte; etwas Viereckiges, das länger ist als breit), die schmale viereckige Vorhalle am Eingange der altchristlichen Kirchen, der Aufenthaltsort der Büßer.

Nasen, pointes, *cusps*, heißen in der Steinmetzensprache die für das gothische Maßwerk charakteristischen, zur Ausfüllung der Zwickel dienenden Verbindungsglieder (Fig. 92), welche entweder spitz oder stumpf auslaufend gebildet werden.



92.

— Auch nennt man Nase (filet) das rechteckige Reifchen, welches in gothischen Gliederungen dem Rundstabe vorgelegt wird und so mit diesem das birnenförmige Profil bildet; vgl. Fig. 10. — Nasen werden auch die auf der unteren Seite des oberen Endes der Dachziegel befindlichen Ansätze genannt, mit denen dieselben auf die Dachlatten gehängt werden.

Nebenapsiden, s. Apsis.

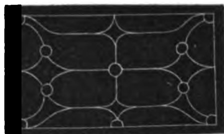
Nebenchor einer Kirche wird der polygonische Schluß oder Ausbau an der Ostseite eines Seitenschiffes derselben genannt.

Nebenschiff, s. Schiff.

Nero antico (ital. nero antico = antikes Schwarz), der schwarze Marmor, dessen sich die ägyptischen und andere Bildhauer bedienten.

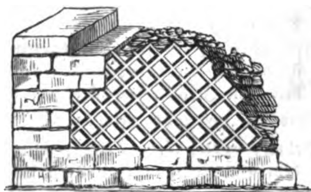
Nestelverzierung, lacet, *strap-work*, eine aus schmalem, sich kreuzendem Bandwerk bestehende Verzierung in der Weise zugenestelter Schnüre an Bekleidungsgegenständen.

Netzgewölbe, eine späte Ausartung des Sterngewölbes, wo sich die Rippen in mehr oder weniger geschwungenen Linien durchkreuzen und maschenähnliche Felder von verschiedener Größe bilden; Fig. 93. Zuweilen tritt das verschlungene Netzwerk (*net-work*) ganz frei vor der dahinter liegenden Wölbung hervor. — Auch Rautengewölbe werden Netzgewölbe genannt.


93.

Netzriegel, s. Baurüstung.

Netzwerk, **opus reticulatum**, appareil réticulé, *reticulated work*, eine bei den Römern vorkommende eigenthümliche Verbindung der Steine in einer Mauer mit diagonal laufenden Fugen. Fig. 94.


94.

Niello, **nigellum**, nielle, *niello*, ein italienisches Wort = schwarz, bezeichnet eine mit schwarzem Metallkitt ausgefüllte und eingeschmolzene Gravirung in Silber. — Auch Abdrücke solcher Gravirungen auf Papier, welche zuerst der florentinische Goldschmied Maso Finiguerra um Mitte des 15. Jahrhunderts versucht haben soll, werden Niellen genannt.

Niete, **Nietnägel**, clous, boullons, *barres*, mit goldenen, silbernen, emaillirten oder sonst verzierten Köpfen dienten zum Beschlagen der Harnische und Wehrgürtel.

Nimbus, **nimbus**, nimbe, *nimbus*, ein scheibenförmiger Zierrath, der Heiligenschein um das Haupt der Heiligen, als unterscheidendes Merkmal derselben; in der Renaissance in einen bloßen Lichtschein verwandelt.

Nische, niche, *niche*, eine halbrunde, mit einem Bogen gedeckte Vertiefung in einer Wand; daher Altarnische, Chornische = Apsis.

Noli me tangere, Darstellung des auferstandenen Christus als Gärtner, indem er der vor ihm knieenden Maria Magdalena die Worte zuruft: Rühre mich nicht an! (**Noli me tangere.** Joh. 20, 17.)

Nonnenchor, eine am Westende vieler Klosterkirchen, besonders aber der Cisterzienserinnen, eingerichtete, sich zuweilen über das ganze Langschiff

erstreckende und dieses in zwei Stockwerke theilende, nach Osten in Bogenstellungen geöffnete, für die Nonnen bestimmte Empore: eine wahrscheinlich zuerst in Simultanklöstern für beide Geschlechter getroffene Einrichtung.

Normannischer Baustyl, architecture normande, *norman architecture*, ein eigenthümlicher Provinzialismus der romanischen Baukunst, welcher, in der Normandie entstanden, um die Mitte des 11. Jahrhunderts durch die Eroberung Englands von den Normannen dorthin verpflanzt wurde und sich durch gewisse eigenthümliche Ornamente (Zickzack, Zinnen, Schach, Rauten, Spitzzahn, Stern, Diamant ꝛc.) besonders charakterisirt.

O

Obergehäuse, ein Bilderhaus, dessen obere Bekrönung nicht durch Stützen mit dem Untersatze verbunden ist.

Oberlicht, ein Oberfenster, daher gebraucht von dem Fensterchen (fenêtrelle) über einer Thür und von den Fenstern im Lichtgaden einer Kirche, im Gegensatze gegen die Fensterreihe der Seitenschiffe.

Obermauer = Scheidmauer.

Oberschwelle, linteau, *lintel*, an einer Thür mit geradem Sturz der den Sturz bildende Querstein.

Oblateneisen, **ferrum oblatarum**, **ferramentum characteratum**, moule d'hosties, die vertiefte Eisenform zur Herstellung der Abendmahlshostien mit dem Zeichen des Kreuzes, dem Monogramm Christi ꝛc.

Octogon, octogone, *octagon*, Achteck.

Oehrn, **area**, aire, Tenne, Flur; der Raum in einem Gebäude, welcher dem Haupteingange zunächst liegt.

Oelberg, **mons olivarum**, Darstellung des Leidens Christi im Garten in Bildwerk; auch werden mit diesem Namen oft die sämmtlichen Stationen der Leidensgeschichte von dem Beginn des Leidens Christi in Gethsemane bis zur Grablegung und Auferstehung bezeichnet. Vgl. Calvarienberg.

Oelgefäße (**chrismatorium**, chrêmière, chrismal, *chrismatory*) kommen in verschiedenen Formen aus edlen und unedlen Metallen vor, am häufigsten in Form eines Hauses, so daß das Dach den Deckel bildet und das Kästchen selbst in drei Fächer getheilt ist zur Aufnahme dreier rundlichen Flaschen mit langen Hälsen (**ampullae**, ampoules), in denen die drei h. Oele (**chrisma**, **oleum catechumenorum**, **oleum infirmorum**) enthalten sind.

Oelmalerei, peinture à l'huile, *oil-painting*, Malerei mit in Oel abgeriebenen Farben, deren Einführung auf den niederländischen Maler Hubert van Eyck (seit 1410) zurückzuführen ist.

Ohrringe, anneaux, boucles, pendants d'oreilles, *ear-rings*, wurden im Mittelalter als Schmuck von den Frauen paarweise, von Männern nur in einem Ohre getragen.

Opferbecken, s. Becken.

Opferbilder sind Darstellungen des Meßopfers.

Opferstock, truncum, aumônière, tronc, *poor's pyx, offertory-box,* eine Art von verschlossenem Kasten zur Aufnahme von Almosen der Vorübergehenden vor den Thüren der Kirchen, Hospitäler ꝛc., oft nur ein ausgehöhlter, in die Erde gegrabener Baumstamm, aber auch aus Stein und künstlerisch verziert: eine bekannte und in der Christenheit seit uraltester Zeit hergebrachte Einrichtung.

Opferung der hh. drei Könige = Anbetung der Weisen.

Oratorium, oratorium, oratoire, *oratory,* Bethaus — Kapelle.

Ordenstracht, habit religieux, *monastic habit,* die Kleidung der Mönche, geistlichen Ritter und Nonnen, welche je nach den verschiedenen Orden namentlich in den Farben verschieden ist. Vgl. Hippol. Helyot, Ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Ritterorden. Aus dem Französischen, 1753; die neueste französische Bearbeitung 1843 in 8 Bänden 8. — *Anna Jameson, Legends of the monastic orders,* 1850.

Orgel, organum pneumaticum, orgues, *organ,* das bekannte, anscheinend zuerst unter Karl dem Großen, und zwar in höchst unvollkommener Form, in kirchlichen Gebrauch gekommene, seit dem 15. Jahrhundert immer mehr vervollkommnete und vergrößerte musikalische Instrument. Allein in das Gebiet der bildenden Künste fällt das Orgelgehäuse (buffet d'orgues, *organ case*) durch die architektonische Anordnung und die sculpirten Verzierungen, auch durch die bemalten Tafeln der zum Verschlusse desselben dienenden Thüren. — Vgl. Positiv.

Orientirung, orientation, *orientation,* die Richtung der Längenaxe einer Kirche von Westen nach Osten. Kirchen, welche von dieser typischen Richtungslinie abweichen, heißen in Frankreich églises mal tournées.

Original, original, *original,* ein Werk der bildenden Kunst, welches entweder schöpferisch erfunden, oder nach der Natur gemacht ist.

Ornament, ornement, *ornament,* Zierrath, Verzierung. Die ornamentistische Kunst beschäftigt sich damit, Gegenstände des Gebrauches künstlerisch auszuschmücken.

Ort, Steinmetzenausdruck für Spitze (z. B. eines Zirkels) oder Ecke (z. B. eines Vielecks).

Osterei wird von deutschen Archäologen hin und wieder die von den Italienern als mandorla, von den Engländern als **vesica piscis** bezeichnete parabolische Glorie oder Einfassung der Salvatorbilder genannt, und allerdings ist in manchen Fällen, wie z. B. auf der hier (Fig. 95) gegebenen Abbildung eines Reliefs von dem alten Alslebener Taufsteine in St. Nicolai zu Zerbst deutlich ersichtlich, die Darstellung eines Eies von den Künstlern offenbar beabsichtigt worden, ohne Zweifel im symbolischen Sinne, insofern das neue Leben,



95.

welches sich aus dem Ei, nachdem die Schale zerbrochen ist, entwickelt, ein schönes Sinnbild der Auferstehung ist. Doch kommt sonst das Ei in der altchristlichen Symbolik nicht vor, und da der Gebrauch der Ostereier vorzugsweise in der griechischen Kirche üblich ist, so dürfte eine christliche Umdeutung des heidnisch-griechischen Welteies anzunehmen sein.

Ostung = Orientirung.

P

Pacem = Kußtäfelchen.

Paläographie, paléographie, *paleography*, Kenntniß und Erklärung alter Schriftzüge.

Palas, **palatium**, salle, *hall*, in einer Burg das als Versammlungs- und Speisesaal dienende einzeln stehende, gewöhnlich zweigeschossige Gebäude. Der Saal nimmt das zweite Stockwerk ein und ist von außen durch eine Freitreppe (Greden, **gradus**, perron, *perron*) zugänglich. Wo auf einer Burg nur ein Hauptgebäude befindlich war, ist der Palas im Erdgeschoß.

Pallium, **pallium**, pallium, *pall*, das Abzeichen der erzbischöflichen Würde, eine weißwollene, mit rothen Kreuzchen besetzte Zirkelbinde, welche über der Kasel um die Schultern gelegt wird, und von welcher vorn und hinten (später auch auf beiden Schultern) ein Band herabhängt.

Palmengewölbe = Strahlengewölbe.

Palmette, palmette, jede mehr oder weniger einem Palmblatte ähnliche Verzierung; wie Fig. 96.


96.

Palmtuch = Fastentuch; der Name gewählt mit Beziehung auf den Palmeneinzug Christi in Jerusalem und auf den Palmsonntag.

Panzerhandschuhe, **wanti**, gants, gantelets, *gauntlets*, ursprünglich aus Kettengeflecht und zuweilen auf dem Handrücken mit Leder besetzt; später ganz aus Leder und oben durch eine Eisenplatte geschützt, zuletzt sehr künstlich mit einzelnen, durch bewegliche Eisenschuppen geschützten Fingern. Die zuweilen zum Schutze der Knöchel angebrachten Buckel oder Stacheln heißen *gads* oder *gadlings*: s. v. Hefner-Alteneck, Trachten II. Taf. 83.

Panzerhemd = Halsberg; vgl. Rüstung. Mit dem Panzerhemd stand eine aus demselben Ringgeflecht bestehende Bekleidung der Arme (manches de maille) in Verbindung.

Panzerjacke, jazerant, *jazerine*, ein Kleidungsstück, welches, innen durch übereinander gelegte stählerne Schuppen ausgefüttert, vollkommen beweglich ist und keine verwundbare Stelle darbietet. Eine französische Jacke dieser Art aus rothem Sammet befindet sich im Museum zu Darmstadt und ist in v. Hefner-Alteneck's Trachtenwerk II. Taf. 62 abgebildet.

Paonazzo (ital. paonazzo = violett), violett gestreifter Marmor.

Paradies, **paradisus**, parvis, *parvis, parvise*, provinziell Perwisch, Bezeichnung einer äußeren, zu einer besonderen Gedächtnißfeier des Sündenfalles bestimmten Vorhalle einer Kirche.

Parallelbilder werden solche miteinander correspondirende alt- und neutestamentliche Bilder genannt, welche nach dem Princip der Armenbibel (s. d.) zusammengestellt sind.

Paralleldächer kommen (besonders in den Niederlanden) zuweilen beim Kirchenbau vor: wenn nämlich ein jedes der drei Langschiffe ein besonderes Satteldach für sich hat, so daß in die Front eine aus drei Giebeln bestehende Gruppe fällt.

Paramente, paramenta, paremenis, *paraments, vestments*, heißen die Prachtgewänder der Geistlichen und die Bekleidungen der Altäre.

Parapet = Brustwehr, Brüstung.

Passion, passion de Jésus-Christ, *passion of Christ*, das Leiden Christi, d. i. seine Kreuzigung; eine Reihenfolge von Darstellungen vom Palmeneinzuge bis zur Grablegung Jesu.

Passionssäule, colonne de passion, eine in Schnitzwerk ausgeführte Säule, an deren Schaft die Embleme des Leidens Christi dargestellt sind, und auf dem Capitäl der Hahn Petri; das Ganze als Symbol der Staupsäule, an welcher Christus gegeißelt wurde.

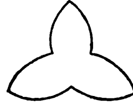
Passionswerkzeuge, instruments de la passion, *instruments of the passion*, die Embleme des Leidens Christi, wie dieselben z. B. über den Chorstühlen der Klosterkirche zu Berlin in folgenden 30 Bildern dargestellt sind: Das Schweißtuch mit dem Antlitze Jesu, ein Zählbrett mit den 30 Silberlingen, eine brennende Fackel (Joh. 18, 3), eine Laterne (ebd.), der Judaskuß (dargestellt durch die beiden Köpfe des Herrn und des Verräthers), zwei Ketten, das Schwert des Petrus und das Ohr des Malchus, die Brustbilder des Pilatus und seiner Frau (Matth. 27, 19), der Hahn Petri auf einer Säule, eine offene, schlagfertige Hand (Joh. 19, 3), die Brustbilder des Pilatus und Herodes (?), ein Ruthenbündel, eine Geißel, eine Hand voll ausgeraufter Haare, die Dornenkrone, zwei Stöcke, das Kreuz (T), ein ausspeiender Kopf, die Hände und das Waschbecken (Matth. 27, 24), Leiter und Stange, Hammer und Bohrer, ein Strick, drei Nägel, die Aufschrift INRI, drei Spielbecher, drei Würfel (ebd. 27, 31), das Rohr mit dem Schwamm, die Lanze und das Herz Jesu, eine Zange, das Grab mit dem Leichentuche (ein offenes Kästchen mit daran hangendem Tuche).

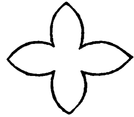
Pasticcio (ital. pasticcio), pastiche, ein Bild, welches zum Zwecke der Täuschung in der Manier eines großen Meisters gemalt ist und deshalb leicht für ein Original gehalten werden kann.

Pastos, pâteux, ital. pastoso, wird in der Malerei von einem fetten, markigen Farbenauftrage gesagt. Vgl. Impasto.

Paß (d. i. Maß) ist eine von Kreisbögen begrenzte Maßwerkform; man unterscheidet den Dreipaß, ornement à trois lobes, trèfle, *trefoil*, ein von Zweidrittelkreisen begrenztes gleichseitiges Dreieck (vgl. das Maßwerk in dem Fenstergiebelfelde Fig. 84); den Vierpaß, ornement en quatre lobes, quatrilobe, quatre-feuilles, *quatrefoil, quarter*, ein von Halbkreisen begrenztes Quadrat; den Fünfpaß, ornement à cinq lobes, cinq-feuilles, *cinquefoil*, ein mit fünf Bögen besetztes Fünfeck; den Viel-

paß, ornement polylobé, rosac e, *multifoil,* ein ähnliches Vieleck, eine Rosette. Sind die begrenzenden Bögen der Päße gebrochen, so entsteht aus dem Dreipasse das Dreiblatt (trèfle lancéolé), Fig. 97, aus dem Vierpasse das Vierblatt (quatre-feuilles lancéolé), Fig. 98, u. s. w.


97.


98.

Patene, patena, patène, *paten,* die gewöhnlich aus edlem Metall verfertigte, kreisrunde Brotschüssel beim heiligen Abendmahl, in der Regel nur klein und flach, und dem dazu gehörigen Kelche zugleich als Deckel dienend.

Paternoster = Rosenkranz.

Patina, aerugo nobilis, patina, patine, *patine,* der besonders geschätzte edle Rost, welchen die Bronze durch Oxydirung der Oberfläche erst nach längerer Zeit annimmt.

Patriarchenkreuz, croix double, croix archiépiscopale, *double cross, patriarchal cross,* ein hohes Kreuz mit zwei Querbalken, deren oberer kürzerer ursprünglich die Stelle des Titulus vertritt; Doppelkreuz, seit dem 15. und 16. Jahrhundert Abzeichen der Cardinäle und Erzbischöfe.

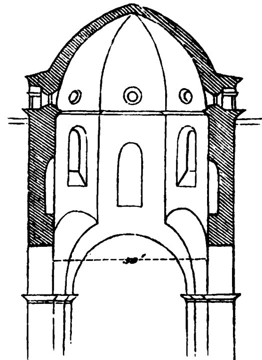
Patronen, *ὑπογραμμοί,* **laminae interasiles,** patrons, *patterns,* ausgeschnittene Blechplatten zur Darstellung der Monogramme fürstlicher Personen, Notare 2c. mittelst eines in Farbe getauchten Pinsels. — Holzschnitte (besonders Spielkarten) wurden oft von den Briefmalern mittelst Theilpatronen mehrfarbig illuminirt.

Pechnase, assommoir, moucharaby, ein auf Consolen ruhender, unten offener Balkon an einem Festungsthurme, über einem Thore 2c. zum Herabwerfen tödtlicher Dinge auf den andringenden Feind. Vgl. Fallschirme.

Pedester-Statue, statua pedestris, statue pédestre, *pedestrian statue,* im Gegensatz zur Equester-Statue, die statuarische Darstellung zu Fuß.

Pelzcapuzen verschiedener Art (**forratium, almutium,** aumusse, *amess*) wurden von den Clerikern zum Schutze gegen die Winterkälte namentlich beim Chordienste getragen; das moderne Almutium ist ein bloßer Schmuck. Vgl. Kotze.

Pendentifs, pendentifs, *pendentives,* heißen die überhängenden, sphärische Zwickel bildenden Wölbungen, welche, wenn eine Kuppel sich über einem eckigen Raume erheben soll, zur Vermittelung des vier- oder vieleckigen Unterbaues mit dem cylindrischen Tambour der Kuppel, in den Ecken des Unterbaues vorgekragt werden müssen; Fig. 99.


99.

Pentalpha (wörtlich ein fünffaches A), **salus Pythagorae**, pentalphe, *pentacle*, auch Alpenkreuz (d. i. Elfenkreuz) oder Drudenfuß genannt, eine aus zwei verschränkten Dreiecken bestehende, als Verzierung vorkommende mystische Figur (Fig. 100), durch welche man sich gegen das Eindringen oder Entweichen der Dämonen geschützt glaubte.


100.

Periegese, periégèse, *periegesis*, Beschreibung und Erklärung von Kunstwerken.

Peristerium, **peristerium**, colombe, Hostiengefäß in Gestalt einer aus Metall getriebenen, auf dem Rücken mit einem Deckel versehenen und im Innern eine Pyxis enthaltenden Taube; von dem griechischen *περιστερά* = Taube.

Perle, span. perla, wird eine im Museum von Madrid befindliche heilige Familie von Raphael genannt, weil König Philipp IV. von Spanien, der dieses Bild in England hatte erkaufen lassen, beim Anblick desselben ausgerufen haben soll: Dies ist meine Perle!

Perlstab [A], chapelet, perles, *bead, chaplet*, ein Rundstab, welcher mit ovalen oder runden Perlen besetzt ist; Fig. 101. 75; eine Perlverzierung auch in Fig. 96.


101.

Perpendicularstyl, style perpendiculaire, *perpendicular style*, diejenige Abart der englischen Spätgothik, welche mit dem französischen Flammenstyl zwar parallel geht, im Gegensatze gegen diesen sich indeß durch vertical bis an den Deckbogen stoßendes Fensterstabwerk in rechtwinkeligen Configurationen (Fig. 102) charakterisirt. Vgl. *Batement lights*.


102.

Perspective, perspective, *perspective*, die Kunst, körperliche Gegenstände auf einer ebenen Fläche bildlich so darzustellen, wie sie dem Auge erscheinen. Man unterscheidet Linearperspective und Luftperspective.

Perwisch, corrumpirt aus Paradies; s. d.

Petschaft = Siegelstempel.

Pfalz, **palatium**, eine kaiserliche Hofburg. Vgl. Burg.

Pfarre, **domus parochi**, cure, presbytère, *rectory*, Wohnung des Pfarrers, gewöhnlich in der Nähe der Kirche gelegen. — In Bayern wird Pfarre auch als Bezeichnung einer Pfarrkirche (s. d.) gebraucht.

Pfarrkirche, **ecclesia parochialis**, église paroissiale, *parish church*, Kirche, an deren Spitze ein Pfarrer mit dem Rechte der Seelsorge über einen bestimmten Sprengel steht.

Pfeifen werden die Dienste um eine Muttersäule genannt. Auch die einzelnen Theile eines Faltencapitäls heißen P f e i f e n.

Pfeil eines Bogens [A], d. i. die senkrechte Höhe seines Scheitels über der Widerstandslinie.

Pfeiler, **pilarius**, pilier, *pillar*, senkrechte Stütze, welche in der mittelalterlichen Baukunst nach und nach und in der Gothik völlig an die Stelle der antiken Säule getreten ist, von deren strengen Gesetzen er frei ist, und die verschiedenartigsten Bildungen angenommen hat. Den Grundformen nach unterscheidet man Rundpfeiler, viereckige und polygone Pfeiler, den Ausgestaltungen nach einfache (*single pillars*) und zusammengesetzte (*compound pillars*), Pfeiler von schlichter und gegliederter Masse. Während in den älteren mittelalterlichen Bauweisen die Pfeiler stets mit Kämpfern oder Capitälen versehen sind, fehlen selbst diese in der Spätzeit des gothischen Styls. Vgl. Bündelpfeiler.

Pfeilerbasilika, eine nach dem Basilikentypus erbaute Kirche, deren Arkaden, statt auf Säulen, auf Pfeilern ruhen; vgl. Basilika.

Pfeilersims, in der Steinmetzensprache das Dachgesims eines Strebepfeilers.

Pferderüstung, caparaçon, *caparison;* das Kopfstück derselben heißt testière. — Vgl. die Abbildung in v. Hefner-Alteneck's Trachtenwerk III. Taf. 102; s. Roßstirn.

Pforte = Thür; besonders auch eine kleine Thür, ein Einlaß, guichet, *wicket*. Vgl. Poterne, *Postern*.

Pfosten heißen in der Steinmetzensprache die steinernen Stäbe (meneaux, *mullions*), welche die gothischen Fenster in verschiedene Lichter theilen. Die starken Pfosten, welche die Hauptabtheilungen scheiden, heißen alte Pfosten, die schwächeren der Unterabtheilungen junge Pfosten. Das in zwei Hauptabtheilungen getheilte vierfaltige Fenster Fig. 84 enthält einen alten und zwei junge Pfosten; ebenso Fig. 85.

Pfühl, s. Rundstab.

Pieta, **pietas**, ital. pietà, *Our Lady of pity*, Darstellung der Maria mit dem todten Christus auf dem Schoße.

Pilaster, pilastre, *pilaster*, ein nach den Verhältnissen einer Säulenordnung construirter, flach hervortretender Wandpfeiler, wie solche besonders in der Renaissance beliebt waren; dann überhaupt jeder Wandpfeiler.

Pilgertracht besteht aus Mantel (s. Tappart), Hut (chapel), über der Schulter getragenem Gürtel (écharpe) mit einer Tasche (**scarcella**, escarcelle) und dem mit zwei Knöpfen versehenen Stab (bourdon), an dessen unterem Knopfe zuweilen die Flasche (**flasca**, flasque, *flask*) hängt, oder die Tasche, oder ein beschriebenes Blatt, auf welchem die Veranlassung zu der Pilgerschaft zu lesen ist. Bei der Rückkehr aus dem heiligen Lande kommt zu den genannten Abzeichen noch eine Jordanmuschel. — Der Apostel Jacobus der Aeltere wird in Pilgertracht abgebildet.

Piscina, **piscina**, piscine, *piscina, fenestella*, eine fensterartige Nische, häufig in der Südwand neben dem Altare (auch in der Sacristei) angebracht und architektonisch verziert, welche, auf der Sohlbank mit einer kesselartigen Vertiefung (cuvette, *sink*) mit kleiner Abzugsröhre versehen, zum Waschen der Hände für den Priester und zum Reinigen der h. Gefäße diente. Zuweilen ist innerhalb der Nische noch ein Steinfach angebracht (piscine-crédence), welches als Credenz benutzt wurde.

Piseebau, pisé, die Aufführung von Mauern und ganzen Gebäuden aus eingestampfter Erde oder Lehm; vgl. Tapia.

Pittoresk, pittoresque, *picturesque*, malerisch, zur malerischen Darstellung besonders geeignet, wie das Romantische für die Poesie; im Gegensatz also gegen das Klassische und Schulgemäße.

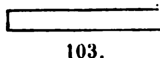
Plafond, plafond, *ceiling*, die flache Decke eines Raumes.

Planeta, **planeta**, das Meßgewand; s. Casula.

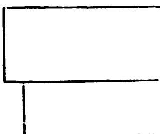
Plastik = Bildnerei.

Plateresksthl, der italienische Baustyl der Renaissance des 16. Jahrhunderts.

Plättchen [A], filet, listel, réglet, *fillet*, eine Platte von sehr geringer Höhe, welche nur als Verbindungsglied dient; Fig. 103.


103.

Platte [A], ein starkes, gerades, nach dem Querschnitt eines Prismas (oder Cylinders) gebildetes Glied; Fig. 104. Tritt eine Platte nur wenig hervor, so heißt sie Band (**fascia**, bande, platebande, *bande*); bildet sie den Sockel einer Säule, Plinthus (**plinthus**, plinthe, *plinth*); ragt sie weit hervor und ist an der unteren Fläche mit einer Aushöhlung zur Ableitung des Wassers versehen, so heißt sie hangende Platte (**corona**, larmier, *dripstone*); vgl. Kranzleisten. — Vgl. Abacus.


104.

Plattenrüstung [W], armure plate, *plate armour*, entstand allmählich aus den an einzelnen Theilen (den Knieen, Ellbogen, Beinen und Armen, später auch an der Brust) seit dem Ende des 13. Jahrhunderts angebrachten Verstärkungen der üblichen, aus Ring- oder Kettenwerk bestehenden Bepanzerung, wozu man zuerst gesottenes Leder (cuir bouilli) benutzte, welches mit Metallbuckeln beschlagen wurde, und gegen das 15. Jahrhundert eisernen Schirmen und Schienen wich. Die Haupttheile der seit dem Ende des 15. Jahrhunderts aufkommenden vollständigen Plattenrüstung sind: Die Platten für Brust und Rücken (plastrons); die Brustplatte (*breast-plate*), zuweilen mit erhabener Schneide (tabul) versehen. Die Hüften und der Leib sind mit Krebsen (tassets, *laces*) bedeckt, an welchen zum äußeren Schutze der Oberschenkel besondere herabhängende Plattenpaare: Hüftgehänge (tuiles, *tuilles*), angeschnallt sind. Die Bekleidung der Arme (garde de-bras, brassards, *brassarts*) besteht aus den Schienen für den Oberarm (arrière-bras, *rerebraces*) und denen für den Unterarm (avant-bras, *vambraces*), welche zuerst nur die äußere Seite des Armes (demi-brassards) deckten, später aber in förmliche gegliederte Röhren übergingen. Zur Verbindung der Oberarmschienen mit der Bedeckung des Halses (gorgerin, *gorget*) dienen besondere Achselstücke (épaulières, *pauldrons*), welche zum Schutze der Fugen zwischen den Oberarmen und dem Brustharnisch mit erhabenen Schneiden (passe-gardes) versehen sind, und die Verbindung der Ober- und Unterarmbedeckung ist durch Ellbogenstücke (coudières, *splints, elbow-pieces*) hergestellt. Beine und Füße sind ebenfalls ganz in Stahl gekleidet: die Oberschenkel werden durch grèves, grevières, *greaves*, cuissards, *cuissarts*, die Unterschenkel durch jambeaux, *jombarts*, *shin-pieces* geschützt und die Kniee sind mit Knieschirmen (Kniekacheln), genouillières, *knee-caps*, versehen. Die Füße end-

lich sind auf dem Blatte durch Krebse (sollerets, *lames*) geschützt. — Vgl. Rüstung.

Plattform, plate-forme, *platform, flat roof*, ein flaches Dach.

Plinthe = Sockel, Platte.

Pluderhosen, die übermäßig weiten Beinkleider, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts besonders in Deutschland und den Niederlanden von allen Ständen getragen wurden; es sollen 100 — 200 Ellen Zeug dazu gehört haben. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 110. 111.

Pluviale, **pluviale**, pluvial, s. Chorkappe.

Podest, palier, repos, *landing place, foot-pace*, ein ebener Platz in einer gebrochenen Treppe, wo dieselbe einen Absatz bildet und gewöhnlich eine andere Richtung nimmt.

Polster, **bancalia**, **scamnalia**, coussins, coussinets, *bankers, bolsters*, Sitzkissen, welche auf Thronsessel, Chorstühle rc. gelegt wurden und gewöhnlich eine ausgestopfte Rolle bilden.

Polychrom, polygraphisch, polychrome, *polychrome*, mit verschiedenen bunten Farben bemalt, besonders von bemalten Sculpturen und Architekturen gebräuchlich.

Portal, **valva**, portail, *doorway*, der Haupteingang, welcher sich z. B. an einer Kirche regelmäßig auf der Westseite befindet. Wenn die Kirche zwei Westthürme hat, so ist das Hauptportal stets in der Mitte zwischen denselben angebracht (Fig. 65, *m*); zuweilen führen jedoch noch zwei Nebenportale durch die Thürme in die Seitenschiffe der Kirche, und es entsteht so ein dreifacher Eingang (**janua trina**); vgl. Fig. 61. Die gothischen Portale sind gewöhnlich durch einen Steinpfosten (trumeau, *bearing-shaft, pier*) in zwei Abtheilungen getheilt; vgl. Fig. 11.

Portatile, **portatile sc. altare**, die oben auf den modernen Altartischen der katholischen Kirche eingelassene, allein geweihte kleine Steinplatte mit Reliquieninhalt. Vgl. Tragaltar.

Porticus, **porticus**, portique, *portico*, Säulengang, Säulenhalle, Säulenhof.

Portrait, portrait, *portrait*, die Abbildung einer bestimmten Person, deren Hauptverdienst demnach Aehnlichkeit ist.

Positiv, orgues portatifs, *regals, portable organ*, eine kleine, tragbare Orgel.

Postament, piédestal, *pedestal*, das Fußgestell einer Säule rc. Es besteht aus dem Fußgesims (plinthe, *plinth*), dem Würfel (dé, *die, dado*) und dem Kranzgesims (corniche, *surbase*).

Predella, ein italienisches Wort, durch welches die Altarstaffel (s. d.) bezeichnet wird, besonders auch die untere schmale Quertafel, das Sockelgemälde eines Altaraufsatzes.

Predigtstuhl, s. Kanzel.

Presbyterium, **presbyterium**, presbytère, *presbytery*, der Priesterraum, Chor einer Kirche.

Prieche, provinziell = Empore.

Probedruck, épreuve, épreuve d'artiste, *proof, engraver's proof*, der erste,

zweite, dritte Abdruck einer Kupferplatte, von denen man annimmt, daß dieselben der Revision des Künstlers unterliegen, welcher nach jedesmaligem Abdruck kleine Aenderungen auf der Platte vornimmt. — Die Probedrucke werden stets vor der Schrift (avant la lettre, *before letters*) gemacht, d. h. bevor der Schriftstecher die Unterschrift ꝛc. der Platte hinzugefügt hat.

Profil, profil, *profile*, die äußere Umrißzeichnung eines Körpers, den man sich zu dem Ende durchschnitten denken muß; z. B. Fig. 10. 145. 148. Auch versteht man unter Profil die Seitenansicht, namentlich des menschlichen Antlitzes, im Gegensatz zur Vorderansicht (face, front) desselben.

Profilirt [A] = gegliedert, mit Gliederungen versehen.

Profilirung = Gliederung.

Prospect = Ansicht.

Prothesis, *πρόθεσις*, die nördliche Nebenapsis der orientalischen Kirche, der Raum für die heiligen Gefäße, die Sacristei für die Priester. Vgl. Fig. 65, *z*.

Pultdach, comble en potence, en appentis, *shed-roof*, ein Dach, welches, indem es sich an eine senkrechte Rückenwand lehnt, nur nach einer Seite abschüssig (abhängig) ist; es wird auch Halbdach genannt.

Pyxis, **pyxis, artophorium**, pyxide, custode, *bread-box, pyx*, eine gewöhnlich runde, mit einem Deckel versehene Büchse aus Metall, edlem Stein, Elfenbein ꝛc. zur Aufbewahrung der Hostien. Wenn die darin befindlichen Hostien geweiht sind, vertritt die Pyxis die Stelle eines Ciboriums.

Q

Quaderstein, **lapis quadratus**, carreau, moëllon d'appareil, *ashlar*, ein Haustein, dessen rechteckige Vorderseite völlig geebnet ist; auch = Werkstück.

Querdach, das Satteldach eines Thurmes oder des Zwischenhauses einer Kirche, welches nicht mit dem Giebel, sondern mit der Dachschräge Front macht. Querdächer werden auch die in einzelne Giebeldächer zerfällten Bedachungen der Seitenschiffe einer Hallenkirche genannt, insofern dieselben quer in das Hauptdach des Mittelschiffes einschneiden, wie z. B. an St. Stephan zu Wien ꝛc.

Quergurt, s. Gurtgewölbe.

Querhaus, **transseptum**, transept, *transept*, das Querschiff einer Kirche, wodurch dieselbe die Kreuzform erhält; s. Kirche. Gewöhnlich ist das Querhaus östlich zwischen Altarhaus und Langhaus angeordnet, in einzelnen Fällen (z. B. im Dom zu Bamberg, Fig. 29) jedoch westlich. Es giebt auch, namentlich in England, Kirchen mit zwei Querhäusern, einem östlichen und einem westlichen. — Das Querhaus ist gewöhnlich nur einschiffig, hat indeß zuweilen drei Schiffe (Dom zu Cöln, Fig. 61) oder auch nur ein Nebenschiff.

Querschiff, **transenna**, nef transversale = Querhaus.

R

Radfenster, roues, *wheel-windows*, heißen die mit speichenartigen Stäben gefüllten Rundfenster der Uebergangsperiode und der Frühgothik; vgl. Katharinenrad, Glücksrad.

Radirung, eau-forte, *etching*, Abdruck einer mit der Radirnadel gearbeiteten und nachher mit Scheidewasser geätzten Kupferplatte.

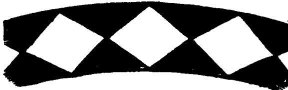
Rähmstück, poitrail, *breast-summer*, im Holzbau ein von den Stielen getragenes horizontales Verbandstück.

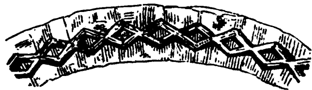
Rathhaus, **curia**, hôtel de ville, *town-hall*, ein städtisches Gebäude, welches zu den Versammlungen der Rathmänner ꝛc. bestimmt ist, oft zusammenhängend mit einer Kaufhalle (s. d.), gewöhnlich aber von reicherer Bauart als die Kaufhäuser.

Rauchfaß, **thuribulum**, **turribulum**, **thymiamaterium**, acerofaire, encensoir, *thurible*, ein getriebenes oder gegossenes Metallgefäß verschiedener, oft thurmartiger Form behufs Aufnahme von Kohlen und Weihrauch; es ist an mehreren Kettchen befestigt, um dasselbe aufhängen und bei den kirchlichen Räucherungen schwenken zu können.

Rauchmantel = Pluviale.

Rautenfries, lozenge, *lozenge-moulding*, eine aus vereinzelt oder kettenartig verschlungen aneinander gereihten Rauten bestehende romanische, namentlich normannische Verzierung; Fig. 105. 106.


105.


106.

Rautengewölbe, die einfachste Art der zusammengesetzten Kreuzgewölbe, wo die Rippen rautenförmige Felder bilden; Fig. 107.


107.

Rautenglas, carreaux, *panes*, diente zur Verglasung der Fenster, wo eine regelmäßige Theilung der Fensterfläche am Platze war; es wurde entweder schon in der Hütte in diese Form gestreckt, oder nachher geschnitten.

Rebus, rébus, *rebus*, ein Wort oder Name, welcher durch ein Bild dargestellt ist, wie besonders englische Geistliche des 15. und 16. Jahrhunderts, wenn sie das Recht, ein Wappen zu führen, nicht besaßen, sich einer solchen Bilderschrift zur Bezeichnung ihres Namens auf Denkmälern bedienten. Der Name des Cisterzienserabts Thomas Compton um 1480 z. B. ist auf einem Glasgemälde in der Lady-Chapel der Kathedrale zu Gloucester durch einen Kamm (*comb*) und die Buchstaben *ton* ausgedrückt. Auch viele Künstlermonogramme sind rebusartig; vgl. Fig. 91.

Rechts und links, à droite et à gauche, *on the right and on the le left side*. Diese Ausdrücke sind in correcten Beschreibungen von Kunstwerken stets nach dem heraldischen Sprachgebrauche, von der rechten oder linken Seite

des besprochenen Gegenstandes selbst zu verstehen, so daß z. B. mit der rechten Seite einer Kirche die Nordseite gemeint ist.

Reduciren = Verjüngen.

Refectorium, refectorium, réfectoire, *refectory*, *fratery*, *frater-house*, der Speisesaal in einem Kloster, gehörte, wie der Capitelsaal (s. d.), zu den Prachträumen des Klosters. Das lateinische Wort Refectorium hat im Volksmunde die verschiedenartigsten Umwandlungen erfahren und kommt, zum Theil vermischt mit dem gleichbedeutenden **redemtorium**, bis zur Unkenntlichkeit corrumpirt vor, als: Refender, Refenter, Refentar, Rebender, Rebbinter, Revent, Refat, Rebedir, Rebenthal, Rebenthier, Robenter, Remter, Remptorei, Referent, Refental.

Reiberdrucke, estampes xylographiques, *woodcuts printed by the rubber*, sind die frühesten, nicht mit einer Presse abgedruckten Holztafelschnitte. Auf die, mit Lampenruß und Wasser, später mit Lampenruß und Oel als Druckschwärze gefärbte Holztafel (Form) legte man das befeuchtete Papier und fuhr auf der Rückseite des Blattes mit einem, mit Pferdehaaren und Sahlleisten ausgestopften Lederballen (Reiber) hin und her, so daß sich das Bild der Holztafel darauf abdruckte. Das Verfahren wurde nicht nur bei einzelnen Bildern, sondern auch bei ganzen Text- und Bilderbüchern angewendet. Bei den Büchern klebte man gewöhnlich, da die Rückseite des Papiers in Folge der durch das starke Reiben verursachten Unebenheiten und Glätte nicht zum Abdrucke benutzt werden konnte, die Rückseiten aneinander, so daß zwei Blätter nur eines bildeten.

Reichsapfel, orbis terrarum, globus imperialis, globe impérial, *globe*, *orb*, eine Kugel, welche schon seit Caracalla von den römischen Kaisern auf der linken Hand zum Zeichen der Weltherrschaft getragen wurde und Insignie der christlichen Kaiser des Morgen- und Abendlandes geblieben ist. Die christlichen Kaiser des Morgenlandes sollen dem Reichsapfel den Kronenreifen mit dem Kreuze (**globus cruciger**) hinzugefügt haben. In einzelnen Fällen erscheint der Reichsapfel auch auf Königssiegeln.

Reif, Reifchen, annelet, baguette, *annulet*, *reed*, ein kleiner, nur als Verbindungsglied dienender Rundstab; Fig. 108.

108.

Reihung = Anordnung der Gewölberippen, besonders in einem zusammengesetzten Kreuzgewölbe; vgl. Fig. 93 und 107.

Reinigungsbrunnen, labrum, cantharus, ein im Atrium der altchristlichen Basiliken befindliches Wasserbecken, in welchem sich die Eintretenden die Füße wuschen.

Reisealtar, altare itinerarium = Tragaltar.

Reiswerk = Staw.

Reitzeug [G], harnais, harnachement, *harness*. Seit dem 13. Jahrhundert kam das Prachtgeschirr der Pferde auf, zu dessen Schmuck Maler, Goldschmiede &c. beitrugen. Der Sattel (**sella**, selle, *saddle*) war oft reich gestickt, die Sattelbogen (**arciones**, arçons, arçonnières, *saddle-bows*) mit Goldblech beschlagen und heraldisch bemalt; noch prächtiger war der Schmuck der Damensättel (**cambutae**, sambues) mit einem Tritt (planchette) zum Daraufhalten der Füße. Gebiß (mors, *bit*) und Zaum (frein,

bride, *bridle*) waren ebenso wie die Steigbügel, Stegreifen (**strepae**, étriers, *stirrups*) mit edlen Metallen verziert, und gestickte Decken (housses, *housings*) bedeckten oft das ganze Pferd. Vgl. Pferderüstung, Roßstirn, Sporn.

Relief, relief, *relief, relievo*, erhabene Arbeit, die sich auf einem Hintergrunde (surface, *champe*) erhebt. Man unterscheidet Hoch-Reliefs (haut-relief, *high relief*, ital. alto-relievo), welche sich dem Rundwerk nähern, Mezzo-Reliefs (demi-relief, moyen-relief, *middle relief*, ital. mezzo-relievo), welche im Verhältnisse der Hälfte ihrer Körperlichkeit hervortreten, und Flach-Reliefs (bas-relief, *low relief*, ital. basso-relievo, stiacciato), deren Erhabenheit geringer ist, als die Hälfte ihrer körperlichen Dicke; doch sieht man gewöhnlich von diesen Unterscheidungen ab und nennt jede erhabene Arbeit Relief oder Basrelief.

Reliquiarium, **reliquiarium**, reliquaire, *reliquary*, Behältniß zur Aufbewahrung von Reliquien. Die Reliquiarien kommen in den verschiedensten Formen vor, von den sarkophag- oder kirchenartigen Kasten (s. d.) bis zu dem als Amulet getragenen Medaillon, von den hölzernen oder metallenen Büsten, den in Gold und Silber gefaßten Schädeln und Gebeinen, den Büchsen aller Arten und von allen Stoffen bis zu den in Tafeln reihenweise eingesetzten und etikettirten mannichfachen heil. Ueberresten; doch dürften sich alle diese Varietäten auf etwa 20–25 Modelle zurückführen lassen (Vgl. De Laborde, Notice des émaux etc. exposés au musée du Louvre II. 477.) Die verschiedenen synonymen Benennungen **arca**, **capsa**, **capsella**, **cista**, **ferotrum**, **gestatorium**, **scrinium**, **theca**, **tumba** etc. lassen sich nicht streng auseinander halten.

Reliquienaltar, autel des reliques, eine über einem gewöhnlichen Altar angebrachte Emporbühne, welche, durch eine leichte Wendelstiege zugänglich, zur Ausstellung von Reliquiarien diente.

Reliquiengruft, **sepulchrum**, eine länglich viereckige Vertiefung in der Mitte einer Altarplatte oder vorn unter derselben, welche die Reliquien enthält, die keinem Altare fehlen durften, und mit einem Marmortäfelchen (**sigillum**, sceau, *seal*) geschlossen ist.

Remter, **aula redemtoria**, Speisesaal der Ritter in den Schlössern des Deutschen Ordens; der berühmteste ist der große Conventsremter aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts im Schlosse zu Marienburg mit seinem reichgegliederten, auf schlanker Granitsäule ruhenden Strahlengewölbe. Vgl. Refectorium.

Renaissance, **Renaissancestyl**, renaissance, *renaissance*, die Wiederaufnahme der Antike in den bildenden Künsten, gleichzeitig mit dem Erwachen eines wissenschaftlichen Strebens zu Anfang des 15. Jahrhunderts, welche sich von Italien aus über das ganze Abendland ausbreitete: in der Architektur freie Nachahmung der altrömischen Bauwerke, in den bildenden Künsten einerseits das Streben nach Durchbildung der körperlichen Form, andererseits nach Ausdruck des inneren Lebens.

Replica = Wiederholung.

Restauriren, restaurer, *to restore*, ein beschädigtes älteres Kunstwerk so gut als möglich in den vorigen Stand bringen.

Retouchiren, retoucher, *to retouch*, ein Gemälde durch einzelne Pinselstriche nachbessern; auch = übermalen.

Revers, revers, écusson, *reverse*, die Rückseite, Schriftseite, Wappenseite einer Münze.

Riegel, entretoise, *interlie*, im Holzbau die zum Zusammenhalten der Stiele in diese eingezapften wagerechten Querhölzer, welche die einzelnen Fächer bilden.

Riemen [A] = Plättchen.

Riese (zusammenhängend mit *to rise*, aufsteigen) heißt der pyramidale Obertheil einer Fiale (s. d.).

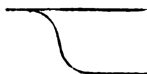
Riesen, **Rissentuch**, mentonnière, Kinntuch, welches zugleich Kopf und Schultern umgiebt, getragen von Frauen und Wittwen im 15. und 16. Jahrhundert.

Ring [A], **annulus**, anneau, *ring* = Astragal; s. Rundstab.

Ringe, **annuli**, anneaux, bagues, *rings*, wurden seit den allerältesten Zeiten als Schmuck, als Zeichen von Amt, Würde &c. und zum Siegeln (Siegelringe, **tesserae**, anneaux sigillaires, signets, *seal-rings*) an den Fingern getragen und kommen aus Horn, Elfenbein, unedlem und edlem Metall vor. Den mit antiken geschnittenen Steinen versehenen Ringen schrieb man im Mittelalter talismanische Kräfte zu, ebenso den Ringen mit kabbalistischen &c. Inschriften (chançons). Trauringe (anneaux de mariage, *wedding-rings*) gingen aus dem römischen Heidenthum bereits in die altchristliche Zeit über. Vgl. Ohrringe.

Ringsäule, colonne annelée, *banded shaft*, eine Säule, deren Schaft mit Theilungsringen versehen ist; vgl. Fig. 137.

Rinnleisten [A], **cyma recta**, doucine, *ressaunt, ogee*, ein gebogenes Glied, welches am oberen Theile einwärts, am unteren Theile auswärts geschweift ist; Fig. 109.



109.

Ripsobilder, repos, *reposes*, ital. riposi, sind Darstellungen der auf der Flucht nach Aegypten in einer lieblichen Landschaft ausruhenden heil. Familie.

Rippengewölbe = Gurtgewölbe; auch solche Tonnen- oder Gratgewölbe, denen die Rippen, lediglich in decorativer Absicht, bloß eingebunden sind, wie bei den spätmittelalterlichen Netzgewölben.

Risalit (ital. risalto), avant-corps, *ressaut*, ein hervortretender Theil der Façade eines Gebäudes.

Rispe = Dachfirst.

Ritualbücher, **libri rituales**, livres liturgiques, *ritual books*, Bücher zum gottesdienstlichen Gebrauch, oft mit Miniaturen geschmückt und in künstlerisch ausgestatteten Einbänden (Deckel mit Elfenbeinreliefs, aus edlen Metallen in getriebener Arbeit und mit Edelsteinen besetzt &c.). Wir nennen folgende in alphabetischer Ordnung:

Abominarium, enthält die verschiedenen Bannformeln.

Agenda, zuweilen = **Rituale**, zuweilen = **Benedictionale**.

Alleluiarium, eine Sammlung der **psalmi alleluiatici**, d. h. derjenigen

20 Psalmen, die das Wort Hallelujah als Ueberschrift haben (nach der Zählung der Vulgata: Ps. 104—106. 110—118. 134. 135. 145—150), und welche vornehmlich in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten gesungen wurden.

Antiphonarium, ein Buch mit den Versikeln und Responsorien, Introitus ꝛc.

Apostolicum, die neutestamentlichen Briefe.

Benedictionale, die Segensformeln zum Gebrauche der Bischöfe enthaltend.

Breviarium, bréviaire, *breviary*, Brevier, die gottesdienstlichen Lesestücke für die sieben kanonischen Stunden in abgekürzter Form enthaltend. Vgl. **Cursus.**

Calendarium, calendrier, *calendar*, Kalender, die Monatstage und Memorien enthaltend.

Collectare, Collectenbuch.

Computus behandelt die christliche Zeitrechnung.

Confessionale = **Poenitentiale.**

Consuetudinarium = **Portiforium.**

Cursus, die ursprünglichen Lesestücke für die sieben kanonischen Stunden, woraus später das Brevier entstand.

Directorium = **Portiforium.**

Diurnale, Auszug aus dem Brevier mit Hinweglassung der Matutin und der Laudes.

Emortuale, den Krankendienst enthaltend.

Enchiridium (wörtlich „Handbuch") = **Rituale.**

Epistolarium enthält die Sonn- und Festtagsepisteln.

Evangeliarium, die vier Evangelien.

Evangelistarium, die kirchlichen Lesestücke aus den vier Evangelien für den Lauf des Jahres.

Exorcismorum liber enthält die Exorcismen.

Exultet, eine Schriftrolle mit eingelegten Bildern und umgekehrt darunter gesetzter Schrift, welche nach einem italienischen Gebrauche des Hochmittelalters beim Gottesdienste angewendet wurde und die angegebene Einrichtung hatte, damit die Zuhörer, während der Geistliche die Worte ablas, auf dem herabhängenden Theile der Rolle die Abbildung vor Augen hatten. Vgl. Schnaase, Kunstgesch. IV. 2, 538. — Sonst wird unter dem Namen **Exultet** auch das Ceremoniale für die Weihung der Osterkerze verstanden, weil darin ein Hymnus vorkommt, der mit diesem Worte beginnt.

Ferialis liber enthält die Officien für die Feste der Heiligen.

Graduale, die Tractus und Sequenzen enthaltend, weil diese gesungen wurden, wenn der Diaconus die Stufen (**gradus**) des Ambo hinaufstieg.

Homiliarium, Predigtsammlung.

Horae, horarium, livres d'heures, Gebetbuch für Laien.

Lectionarium enthält die zum Vorlesen bestimmten biblischen Abschnitte.

Legenda, Biographien der Heiligen.

Martyrologium = **Passionale.**

Matricula, Verzeichniß der Geistlichen einer Kirche.

Matutinalis liber, Ritual des Frühgottesdienstes.

Memorialis liber = **Necrologium.**

Menologium, Calendarium und Passionale der griechischen Kirche.
Missale, missel, *massbook*, Meßbuch. Vgl. **Plenarium.**
Necrologium, Todtenbuch, Verzeichniß der Wohlthäter und anderer in der Gemeinschaft der Kirche Verstorbenen, gewöhnlich = **Calendarium.**
Obituarium enthält den Dienst bei Beerdigungen.
Ordinale = **Portiforium.**
Passionale, Leben und Tod der Märtyrer und Heiligen.
Plenarium, ein vollständiges Meßbuch zum Gebrauche für den Priester, wo er allein stand, und daher auch die sonst von dem Diaconus und Subdiaconus zu recitirenden Stücke übernehmen mußte.
Poenitentiale, Anweisung zum Beichtehören, Absolutionsformeln ꝛc.
Pontificale, betrifft die bischöflichen Verrichtungen.
Portiforium, *pie*, ein Buch mit rubricirten Anweisungen für die Geistlichkeit zur vorschriftsmäßigen Verwaltung des Gottesdienstes und der Sacramente; zuweilen = **Breviarium.**
Processionale, Ritualien für Bittgänge.
Prosarium, die im Hochamte vor dem Evangelium zu singenden Prosen oder Hymnen enthaltend.
Psalterium, psautier, *psalter*, Psalter. — Der Marienpsalter (**psalterium B. M. V.**) ist eine Umdichtung des Psalters zu Ehren der Jungfrau Maria.
Regula, Ordensregel.
Responsoriale = **Antiphonarium.**
Rituale, Gebete bei der Taufe, Buße, Ehe, letzten Oelung, auch bei der Laiencommunion, bei Krankenbesuchen ꝛc.
Sacramentarium behandelt die Sacramente liturgisch oder didaktisch.
Sacrarium, Vorschriften für die Weihe des Wassers, der Kerzen, Palmen, Asche ꝛc.
Trophenarium enthält die s. g. Tropen, d. i. Prosen, Sequenzen und andere einzulegende Gesänge.
Venitare, die Invitatorien enthaltend; benannt nach dem Hymnus: **Venite, exultemus Domino.**
Ympnare, Hymnensammlung.

Rochetto, **rochetum**, rochet, *rochet*, Chorhemd, dem modernen **superpelliceum** sehr ähnlich, nur noch kürzer; vgl. Chorhemd.

Rococo = Zopfstyl.

Roland, **Rolandssäule**, das kolossale Steinbild eines Ritters mit gezogenem Schwert, wie dergleichen auf den Marktplätzen vieler Städte des deutschen Reiches, vorzüglich aber im nördlichen Deutschland als ein Zeichen der kaiserlichen Oberhoheit und Gerichtsbarkeit errichtet wurden. Von den noch erhaltenen Rolandssäulen reicht wohl keine über das 15. Jahrhundert hinaus. Was die Benennung Rolandssäule anbetrifft, so ist dieselbe zwar in Beziehung auf den Roland der Karlssage gesetzt worden, dürfte jedoch aus der Grundbedeutung ihrer ursprünglichen Form (niederdeutsch hrôtlant, hochdeutsch hruotlant) zu erklären sein, indem niederdeutsch hrôt, hochdeutsch hruot = Ruf, Ruhm ist.

Rollenfries, billette cylindrique, moulure hachée, *roll billet*, eine aus mehreren

in erhöhten und vertieften Stellen wechselnden Rundstabfragmenten zusammengesetzte normannische Verzierung; Fg. 110.



110.

Rollschicht, eine auf die hohe Kante gestellte Mauersteinschicht, wo im Gegensatze gegen die gewöhnliche Plattschicht jeder Stein mit der größten seiner Flächen eingemauert ist.

Romanischer Styl, style roman, *romanesque style*, Bezeichnung der im ganzen Abendlande vom 10. und 11. bis ins 13. Jahrhundert herrschenden Kunstweise, in welcher das antik Römische zwar in seinen allgemeinen Grundformen beibehalten, aber dem Geiste der neuen Völker entsprechend umgebildet wurde. In der Architektur (s. Baustyle) charakterisirt sich der Romanismus durch Vorherrschen der Horizontallinie und den in allen Wölbungen angewendeten halbkreisförmigen Rundbogen. In den bildenden Künsten macht sich eine Einwirkung der byzantinischen Weise in dem architektonischen Charakter der Kunstwerke geltend: symmetrische Strenge und scharf aufgefaßte Formen.

Romanisches Kreuzgewölbe = Gratgewölbe.

Romanisirend nennt man solche frühgothische Baudenkmäler, in denen romanische Reminiscenzen vorkommen.

Romanismus = Romanischer Styl.

Romantischer Styl, style mystique, Bezeichnung der Gothik.

Rosenkranz, **rosarium**, rosaire, chapelet, paternôtre, patrenostre, *rosary*, *beadroll*, eine aus durchbohrten, auf eine Schnur gereihten Kügelchen bestehende Perlenschnur, durch die Kreuzzüge aus dem Oriente gekommen und zum Abzählen bestimmter Gebete dienend. Der große Rosenkranz besteht nach der Anzahl der Psalmen aus 150 Kügelchen; der mittlere hat nach den Lebensjahren der Maria 63 kleine und dazwischen 7 größere Kügelchen, erstere für die Ave Maria, letztere für die Vaterunser; der kleine Rosenkranz hat nach den Lebensjahren Christi nur 33 Perlen.

Rosette, rosace, *rosace*, eine rosenähnliche Verzierung, deren Grundform aus mehreren concentrischen Kreisen und deren symmetrisch eingetheilten Radien besteht

Rosso antico (ital. rosso antico = antikes Roth), der feinkörnige blutrothe Marmor, dessen sich ägyptische, griechische und auch römische Bildhauer zuweilen bedienten.

Roßstirn, chanfrein, *chamfron*, der die Stirn deckende Theil der spätmittelalterlichen Pferderüstung; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 128.

Rubricatoren, **rubricatores**, sind Maler, welche in der ersten Zeit nach Erfindung der Buchdruckerkunst die gedruckten Bücher rubricirten, d. h. mit farbigen (gewöhnlich rothen: daher **rubricare**) Initialen ꝛc. versahen, welche im Drucke zu diesem Behufe anfangs ganz ausgelassen, später, um Fehler zu vermeiden, durch kleine Typen bezeichnet wurden.

Rücken, extrados, *extrados*, heißt die äußere convexe Seite einer Ueberwölbung, auch die obere Seite eines Balkens.

Rücklage, im Gegensatze zu Risalit, die zurücktretenden Theile einer Façade.

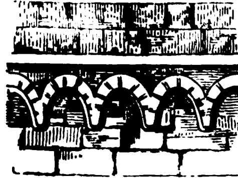
Rücklaken, s. Teppich.

Rücksprung, ressaut, *set-off*, Mauerabsatz; rechtwinkelige Abtreppung (redent, *recess*) der Thür- oder Fenstergewände, eines Pfeilers rc.

Ruheplatz = Podest.

Rundbogen, arc semi-circulaire, plein-cintre, *semicircular arch*, ein Bogen, welcher einen Halbkreis bildet, wie sich die Römer und der Romanismus desselben bedienten. Im Gegensatz gegen die Spitzbögen werden auch Hufeisenbögen, Korbbögen und Stichbögen Rundbögen (*round headed arches*) genannt.

Rundbogenfries, arcade demi-circulaire, *circular arched moulding*, die am Aeußern der deutsch-romanischen Gebäude fast unvermeidliche Begleitung der Gesimse durch aneinander gereihte, nach unten offene, sehr verschieden profilirte, zuweilen auf Consölchen ruhende kleine Rundbögen, Fig. 111; außer Deutschland besonders nur in Italien gewöhnlich.

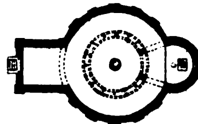

111.

Rundbogenstyl, style à plein-cintre = Romanischer Baustyl.

Rundfenster sind Fenster, deren Gewände kreisrund ist. Im romanischen Styl kommen sie als runde Oeffnungen ohne Füllung vor (**oculus**, oeil, oeil-de-boeuf, *circular window*), dann auch und besonders im Uebergangsstyle mit speichenförmigen Radien, als Radfenster (vgl. Katharinenrad, Glücksrad), in der Gothik endlich mit reichem stylgemäßen Maßwerk gefüllt, als Fensterrosen (roses, *rose-windows*).

Rundhaupt, rond-point, das halbrunde oder polygonische Ostende des Altarhauses der Kirche, namentlich insofern dasselbe mit einem niedrigeren Umgange versehen ist; vgl. Chorschluß.

Rundkapelle, Rundkirche, **ecclesia rotunda**, église circulaire, s. Grabkapelle, Heil. Grab, Taufkapelle. Vgl. Centralbau. Die Rundkapellen, denen auch Gebäude von vieleckiger Grundform beigezählt zu werden pflegen, sind insgemein an der Ostseite mit einer Apsis versehen und in Westen zuweilen mit einem Langschiffe verbunden; Fig. 112. Sie kommen besonders häufig in Südostdeutschland, und zwar im romanischen Baustyl vor und dienen, mit einem unterirdischen Raume versehen, oft als Grabkapellen; in einzelnen Fällen vertreten sie auf dem Lande die Stelle der Pfarrkirchen.


112.

Rundstab, tore, baguette, *roundel, tore*, ein gebogenes, nach einem vollen Halbkreise ausgebauchtes Glied; Fig. 113. An Säulenbasen kommt der Rundstab von bedeutenderem Durchmesser vor und heißt dann **Pfühl** (**spira**, **torus**, tore, boudin, *tore*, *bowtell*); der Rundstab von geringerer Dimension, welcher an Säulenschäften als obere und untere Begrenzung


113.

vorkommt, heißt Astragal, Reif oder Ring (astragale, *astragal*, *roundel*); Fig. 108.

Rundwerk, ronde-bosse, *detached statuary*, im Gegensatze gegen das Relief, frei gearbeitete, körperliche Sculpturen.

Rustiken = Bäurisches Werk.

Rüstlöcher, **columbaria**, trous de boulin, *putlog-holes*, *staykfald-holes*, sind kleine vierseitige Oeffnungen in den Mauern eines Gebäudes, in welchen die Netzriegel der Baurüstung gelegen haben, und die man häufig zu schließen verabsäumt.

Rüststange, s. Baurüstung.

Rüstung, s. Baurüstung.

Rüstung [W], im weiteren Sinne die vollständige Bewaffnung (*panoply*) eines Kriegers; im engeren Sinne Bezeichnung der Schutzwaffen (armure, *armour*) und namentlich der eisernen Bekleidung des Körpers. Letztere bestand im früheren Mittelalter aus einem Kettengeflecht (jazerant, cotte de mailles, *ring-mail*, *chain-mail*) und seit dem Ende des 14. Jahrhunderts aus eisernen Platten und Schienen (armure plate, *plate-armour*), welche im 16. Jahrhundert zur kunstreichsten Beweglichkeit ausgebildet wurden in den s. g. (meist in Nürnberg verfertigten) Mailändischen Rüstungen (armures articulées, *tegulated armour*); vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 85. — Vgl. Halsberg, Beinberge, Plattenrüstung.

S

Säbel, sabre, cimeterre, *sabre*, ein gekrümmtes, nur als Hiebwaffe dienendes Schwert, aus dem Oriente stammend, im christlichen Mittelalter nicht üblich. Vgl.. Schwert.

Sacramentshaus, **turris**, **tabernaculum**, tabernacle, *tabernacle*, ein aus mehreren Geschossen bestehendes spitzthurmartiges Sculpturwerk, dessen zweites Geschoß einen Schrank zur Aufbewahrung und Ausstellung der geweihten Hostien bildet und mit Gitterwerk verschlossen ist. Dergleichen auf der Nordseite des Hochaltars freistehende Sacramentshäuser rühren erst aus dem 15. Jahrhundert her, während in älterer Zeit ein mit einer Gitterthür verschlossener, oft tabernakelartig gekrönter Wandschrank auf der Evangelienseite des Altars dem angegebenen Zwecke diente.

Sacramentschaff = Sacramentshaus; provinziell niederrheinisch.

Sacristei, **sacrarium**, **secretarium**, **armarium**, **receptorium**, **salutatorium**, sacristie, *sacristy*, ein am östlichen Theile der Kirche belegener, gewöhnlich wohlverwahrter, häufig späterer Nebenraum einer größeren Kirche, welcher verschiedenen Zwecken dient und danach auch verschieden benannt wird: Treskammer (corrumpirt Trostkammer), **gazophylacium**, trésor, *treasury*, Schatzkammer, als Aufbewahrungsort der heiligen Geräthe x.; Gervehaus, Gerbekammer, Gerkammer, **vestiarium**, garderobe, *vestry*, *revestry*, als Ankleideraum für den Priester. Vgl. Almerei, Zither.

Sägezahnverzierung, s. Spitzzahnverzierung.

Salvatorbild, **Christus in throno**, Christ triomphant, *majesty*, Darstellung

des verherrlichten Erlösers: er thront, umgeben von einer Mandorla, auf dem Regenbogen, die Rechte segnend erhoben, in der Linken ein Buch haltend; Schwert und Ruthe gehen oft von seinem Haupte aus, oder es stehen die Buchstaben *A* und *Ω* auf beiden Seiten. Auch wird er mit dem Triumphkreuze in der Hand in der Mandorla stehend oder schwebend dargestellt; Fig. 95.

Sanctuarium, **sanctuarium**, sanctuaire, *sanctuary*, der Chor der Kirche, im engeren Sinne der erhöhte Platz im Chore, auf welchem der Hochaltar steht.

Sanctusglocke = Signaturglocke.

Sandalen, **sandalia**, **pedules**, sandales, *sandals*, Schuhe ohne oder mit durchbrochenem Oberleder, von den Bischöfen über den Schuhen (**caligae**) getragen.

Sanduhr, sablier, *hour-glass*, ein im Wesentlichen aus einem oder mehreren kegelförmigen, mit Sand gefüllten Gläsern und anderen darunter befindlichen leeren, zur Aufnahme des durch eine feine Oeffnung aus den oberen Gläsern ablaufenden Sandes bestimmten, in einem Ständer (support, *stand*) befestigte und in demselben umdrehbare Vorrichtung, welche dem Prediger auf der Kanzel zur freilich sehr unvollkommenen Abmessung der Zeit diente.

Sargwände, **Sargewände** heißen in Süddeutschland die Seitenwände eines Gebäudes im Gegensatz gegen die Giebelwände.

Sarkophag, **sarcophagus**, sarcophage, cercueil, *sarcophagus*, Todtenkiste; Prachtsarg; sargähnliches Grabdenkmal.

Satteldach, comble à deux égouts, en batière, *saddle-roof, span-roof*, ein gewöhnliches zweiseitiges Dach.

Sattelthurm, ein Thurm mit Satteldach, und zwar in der Weise, daß die Dachschrägen (égouts, *eaves*) in die Vorder- und Hinteransicht, und die Giebel in die Seitenansichten fallen; Fig. 66, *b*.

Säule, **columna**, colonne, *column*, eine nach einem, den antiken Bausystemen entlehnten, bestimmten Grundtypus gebildete, senkrechte cylindrische Stütze, deren Hauptheile sind: der Fuß, der Schaft und der Knauf. Der Säulenfuß besteht aus einer starken Platte oder einem Würfel (**plinthus**, plinthe, *plinth*) als Untersatz (**stylobates**, piédestal, *pedestal*), auf welchem die aus einem oder mehreren runden Gliedern bestehende Base (s. d.) ruht. — Der Schaft (**scapus**, fût, *shaft, scape*) ist der mittlere cylindrische Haupttheil der Säule, welcher sich von unten nach oben mehr oder weniger verjüngt und in den antiken Bausystemen nach der Mitte zu etwas anschwillt. — Der Knauf ist der obere, von dem Schafte getragene, gewöhnlich Capitäl (s. d.) genannte Säulenkopf, auf welchem das Gebälk aufliegt.

Säulenbündel, s. Bündelpfeiler.

Säulengebälk, s. Gebälk.

Säulenordnungen, **rationes**, **genera**, ordres, *orders*, die verschiedenen antiken Bausysteme: das Toskanische, das Dorische, das Jonische, das Korinthische und das Composite oder Römische. Für die mittelalterliche

Baukunst kommen nur die Jonische, Korinthische und Römische Säule in Betracht. Vgl. Capitäl.

Säulenstuhl, **stylobates**, stylobate, soubassement, *stylobate, basement-table*, der gemeinschaftliche Fuß mehrerer Säulen.

Saum [A] = Plättchen.

Saumschwelle, sablière, *plate*, ist die Schwelle einer Fachwerkswand, in welcher die Stiele eines oberen Stockwerks eingezapft werden.

Scapulier, **scapularium**, scapulaire, *scapulary*, Schulterkleid, welches in einem vorn und hinten von der Mozetta lang herabhängenden Stücke Zeug besteht und von den Ordensgeistlichen getragen wird. Wenn das Ordenskleid weiß ist, pflegt das Scapulier schwarz zu sein, und umgekehrt.

Scepter, **sceptrum**, sceptre, *sceptre*, ein Stab, welchen die Könige, als uraltes Abzeichen der Herrscherwürde, in der rechten Hand tragen; er ist oben mit einem Adler, einer Taube, einer Blume, einer Kugel 2c. geschmückt.

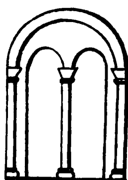
Schachbrettverzierung, damier, échiquier, billette carrée, *square billet*, ein aus mehreren in erhöhten und vertieften Stellen wechselnden Würfeln zusammengesetztes romanisches Ornament.

Schächer, larrons, *thieves*, werden die zu beiden Seiten Jesu gekreuzigten Uebelthäter genannt.

Schaft, s. Säule. — Auch die Arkadenpfeiler gothischer Kirchen werden Schäfte genannt.

Schalldeckel, abat-voix, *sounding-board, type*, der behufs Concentrirung des Schalles über den spätmittelalterlichen Kanzeln angebrachte, auch Kanzelhimmel oder Kanzelhaube genannte Baldachin.

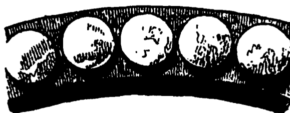
Schalllöcher, **Schallöffnungen**, baies de clocher, *belfry-arches, steeple-windows*, die (nicht verglasten) Fenster eines Glockenthurmes, welche im romanischen Styl gewöhnlich durch ein Mittelsäulchen getheilt (Fig. 114), im gothischen Styl dagegen oft den übrigen Fensteröffnungen entsprechend mit Maßwerk gefüllt sind. Der namentlich in Frankreich übliche Verschluß der Schalllöcher mit Jalousien (abat-sons, abat-vents, *louvre-boardings, luffer-boardings*) mag erst eine nachmittelalterliche Einrichtung sein.


114.

Schapel, s. Kopfbedeckung.

Schaube [G], ein weites Oberkleid, gewöhnlich mit engen Aermeln. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 81.

Scheibenverzierung, besant, moulure discoïde, *pellet, stud*, ein normannisch-romanisches Ornament, welches aus nebeneinander gestellten Rundscheiben besteht; Fig. 115.


115.

Scheidbögen, arcades, *arcades, pier-arches*, heißen die Arkadenbögen der Kirchen, welche die Schiffe scheiden, und auf denen die Scheidmauern ruhen. Auch die das Kreuzfeld einer Kirche begrenzenden Bögen sind Scheidbögen.

Scheidmauern heißen in Kirchen mit niedrigen Seitenschiffen die sich über den Arkaden des Langhauses erhebenden Seitenmauern, auf denen das Dach des Hauptschiffes ruht; sie stellen in dem Triforium und dem Lichtgaden die gewöhnlich durch Gesimse gesonderten beiden Obergeschosse der Kirche dar, deren Erdgeschoß aus den Arkaden und den Seitenschiffen besteht.

Scheitel, sommet, *apex*, *crown*, *ridge*, einer Ueberwölbung ist der höchste Punkt derselben.

Scheitelrippe, lierne, *lierne*, *ridge-rib*, eine Gewölberippe, welche, die Scheitel der Quergurte (oder Längengurte) miteinander verbindend, durch den Schlußstein der Kreuzgurte geht.

Schecke, Scheckenrock, roquette, ein kurzer Rock, eine Art Jacke des 15. Jahrhunderts; vgl Hänslein.

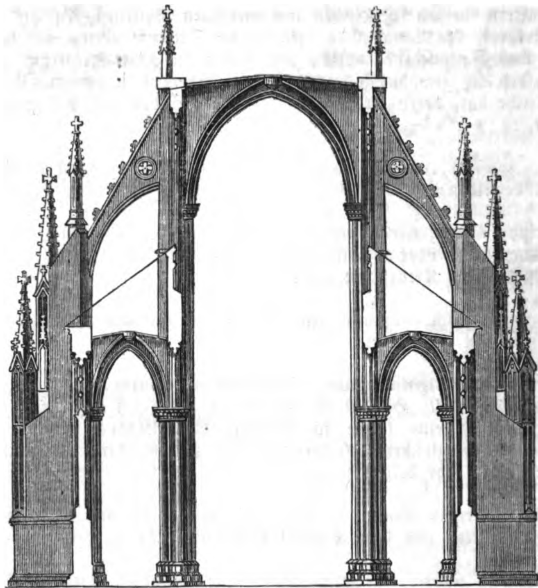
Schelle, **nola**, **tintinnabulum**, **campana manualis**, clochette, sonnette d'autel, *hand-bell*, Handglocke des Ministranten bei der Messe; auch im engeren Sinne eine kleine kugelförmige Metallklapper (grelot, dandain, *rattle*), wie dergleichen besonders im 15. Jahrhundert zum Schmuck an der Kleidung sehr beliebt waren

Schenkel [A], reins, *flanks*, *haunches*, eines Bogens sind die zwischen den Kämpferpunkten und dem Scheitel befindlichen Theile desselben.

Schicht, assise, *course*, eine horizontale Lage verbauter Steine. Vgl. Rollschicht, Stromschicht.

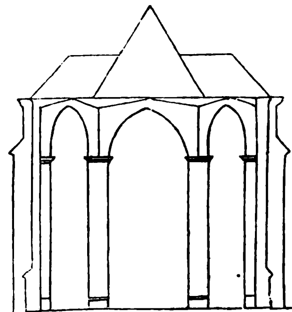
Schießscharten, embrasures, meurtrières, *loop-holes*, sind äußerlich sehr enge, sich nach innen erweiternde Oeffnungen in Festungsmauern; man unterscheidet einfache längliche (archères) zum Schießen mit dem Bogen und kreuzförmige (**arbalisteria**, **balistraria**, **arbalestrina**, arbalétrières) für Armbrustschützen. Für Feuerwaffen ist eine Rundung am unteren Ende oder in der Mitte der länglichen Schießscharten angebracht; vgl. Fig. 156.

Schiff, **navis**, nef, *nave*, ein lang gestreckter Raum, daher gewöhnliche Bezeichnung für das Langhaus einer Kirche, welches bei größeren Kirchen wiederum in drei (selten in mehrere) Schiffe zerfällt, welche durch Säulen- oder Pfeilerreihen voneinander geschieden sind: das Hauptschiff, Mittelschiff (auch schlechthin das Schiff, **navis**, nef, *nave*, genannt), **navis major**, **gremium ecclesiae**, grande nef, haute nef, nef centrale, *middle aisle*, *myd-alley*, von der Breite der Vierung und von der Höhe des Querschiffes (Fig. 65, *A*), und die Seitenschiffe, Nebenschiffe, Abseiten, **porticus**, nefs latérales, petites nefs, basses nefs, collatéraux, bas-côtés, contre-allées, *aisles*, *side-aisles* (Fig. 65, *B B*); sie haben in der Regel die halbe Breite und die halbe Höhe des Hauptschiffes und liegen deshalb unter besonderen niedrigeren Bedachungen (Fig. 116); doch giebt es, vorzugsweise in Deutschland, Kirchen mit



116.

gleich oder fast gleich hohen Schiffen unter Einem Dache. Man hat dieselben neuerlich sehr passend Hallenkirchen genannt (Fig. 117). — Die Seitenschiffe enden entweder am Querschiffe (Fig. 65), oder setzen sich im Chore fort, woselbst sie entweder in besondere Nebenapsiden, Nebenchöre auslaufen, oder einen Umgang um das Chorhaupt bilden (Fig. 61); vgl. Chorumgang. — Das Schiff ist zum Aufenthalte der Laiengemeinde bestimmt und heißt deshalb auch **quadratum populi.**



117.

Schiffstauverzierung, cable, torsade, *cable-moulding,* eine aus einem tauartig gedrehten Rundstabe bestehende romanische, namentlich normannisch-romanische Verzierung; Fig. 118.



118.

Schild [W], **scutum, clypeus,** bouclier, *shield,* die am linken Arme getragene

Schutzwaffe der Krieger, aus Holz verfertigt, mit Leder überzogen und bemalt; man unterscheidet Setzschilde, pavois, *pavises*, welche, zum Schutze für das Fußvolk bestimmt, den ganzen Mann decken und unten mit einer Spitze versehen sind, und Stechschilde der Ritter; sie sind bis ins 14. Jahrhundert dreieckig, anfangs größer, später kleiner; im 15. Jahrhundert werden viereckige getragen, oft von geschweifter Form und rechts mit einem Einschnitte für die Lanze. Vgl. Tartsche. Rundschilde, **pannulae**, roondelles, *roundels*, wurden im früheren Mittelalter nur von nichtchristlichen Völkern getragen, und kommen sonst nur als kleine Handschilde aus Metall vor; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 66. Zu der spätmittelalterlichen Prachtrüstung gehören eiserne Stechschilde.

Schildbogen, formeret, *lunette, wallrib;* vgl. Tonnengewölbe und Gurtgewölbe.

Schildgurte sind Längengurte, insofern letztere einen Schildbogen umsäumen.

Schindelfries = Schachbrettverzierung.

Schinkeln, niederrheinischer Ausdruck für Gewölbrippen.

Schlagschatten, ombrage, *shade*, der stärkere Schatten eines Körpers, welcher in dem schwächeren eines anderen steht, der ihn unmittelbar vor dem Lichte bedeckt.

Schlitzfenster werden die langen schmalen Lanzettfenster genannt, welche in der Uebergangsperiode häufig sind.

Schlosserarbeit, serrurerie, ferronnerie, *iron-work, lock-smith's work*, besteht besonders in Eisengittern, Thürbeschlägen, Fensterarmirungen, Giebelähren, Ankerschlüsseln ꝛc.

Schlüsselringkreuz, croix clechée, croix de Toulouse, *cross patance*, das Wappenbild der alten Grafen von Toulouse, ein griechisches Kreuz, welches wie ein Schlüsselring in der Mitte ausgebrochen ist und an den Enden rautenförmig ausläuft; die 12 äußeren Ecken der Rauten sind mit Kugeln besetzt.

Schlußstein, **clavis**, clef, *key-stone*, der letzte Stein eines Bogens oder eines Gewölbes, welcher das Ganze in der Spannung erhält. Die Gewölbeschlußsteine sind oft verziert (bosses, *knots*) und hangen in der englischen Spätgothik häufig zapfenartig herab (pendentifs, *pendants, pendant semicones*).

Schmelzfarben, couleurs fusibles, *vitrified colours*, sind Metallfarben, welche auf Glas, irdenen Geräthen und Metallen angewendet und nachher eingebrannt werden.

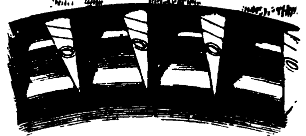
Schmerzen der Maria, les sept douleurs de Marie, *the seven sorrows of the Virgin*, die Darstellungen folgender sieben Vorgänge: Die Beschneidung Christi (circoncision, *circumcision*), die Flucht nach Aegypten (fuite en Égypte, *flight into Egypt*), die Verlierung Jesu im Tempel (le Christ, assis au milieu des docteurs, *Christ, disputing with the doctors in the temple*), die Kreuztragung Jesu (portement de croix, *the Saviour, toiling to Calvary*), die Kreuzigung (crucifiement, *crucification*), die Abnahme vom Kreuz (descente du croix, *deposition from the cross*), die Grablegung Christi (ensévelissement, *entombment of Christ*).

Schmerzensmutter, mater dolorosa, Notre-Dame des douleurs, *Our Lady of dolors*, Darstellung der heil. Jungfrau mit einem, oder 7 Schwertern in der Brust (Luc. 2, 35); Maria unter dem Kreuze.

Schmiege, s. Abschrägen.

Schnabelschuhe, poulainia, poulaines, *cracowes*, s. Fußbekleidung. — Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 153.

Schnabelspitzenverzierung, bec, *beak-head*, ein normannisches Ornament, welches geschnäbelten Köpfen ähnlich ist; Fig. 119.


119.

Schnecke, Schneckentreppe, escalier à vis, en limaçon, en hélice, *turnpike-stair, vise*, Wendeltreppe.

Schnecken, cauliculi, caulicoles, *cauliculi*, heißen die spiralförmigen Stengelchen (tigettes, *stems*) unter dem Abacus des korinthischen Capitäls; vgl. Fig. 15. — Auch die Voluten des ionischen Capitäls werden Schnecken genannt; vgl. Fig. 16.

Schnitzwerk, sculpture en bois, boiserie, *wood-carving*, Sculptur in Holz; auch in Elfenbein (sculpture en ivoire, *ivories*).

Schöndruck, prime, forme première, *first form*, im Gegensatze gegen den Wiederdruck, nennt der Buchdrucker den Abdruck der Vorderseite eines Bogens; der Wiederdruck (seconde forme, *second form*) ist der Abdruck der Rückseite.

Schornstein, s. Kemnate.

Schraffirung, hachures, *hatching*, die aus parallelen Strichen bestehende Schattirung einer Zeichnung; wenn diese Striche sich kreuzen, entsteht die Kreuz- oder Gegenschraffirung (hachures croisées, contre-hachures, *cross-hatching*).

Schrägesims bezeichnet in der Steinmetzensprache das um die Strebepfeiler eines Gebäudes herumgeführte Sockelgesims derselben.

Schreibmalerei = Federzeichnung.

Schrot- oder **Schrottarbeit** (von schroten oder schneiden), **opus interrasile**, manière criblée, manière de Bernard Milnet, *dotted plates*, *style of the Mazarine bible*, eine Art Metallschnitt, im Abdrucke dem Holzschnitt ähnelnd Diese Schnitte sind in Platten von weichem Metall oder Kupfer in der Weise ausgeführt, daß der Grund, verziert durch eingeschlagene Punkte oder Teppichmuster, erhaben stehen bleibt und schwarz druckt. Die Erfindung gehört unbedingt Deutschland und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an; besonders in den französischen livres d'heures am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts wurde diese Gattung von Metallschnitten benutzt

Schuh, caliga, soulier, *shoe*, s. Fußbekleidung. Ein Schuh des im Jahre 1325 gestorbenen Magdeburger Erzbischofs Burchard ist im großen Maßstabe abgebildet in Rosenthal's Dom zu Magdeburg. Lief. V. Taf. 1, Fig 19.

Schulen der Baukunst, écoles d'architecture, *schools of architecture*, Zu-

sammenordnung der Baudenkmäler bestimmter Zeiten, Nationalitäten und Provinzialismen in bestimmte, von einander gesonderte Gruppen.

Schuppenverzierung, imbrications, *scollops*, ein romanisches Ornament, welches übereinander liegenden Fischschuppen oder Dachziegeln ähnlich ist.

Schußwaffen, s. Armbrust, Bogen, Feuerwaffen.

Schutzblatt = Eckblatt.

Schutzwaffen, armes défensives, *defensive arms*, dienen zum Schutze des Körpers, gehören also eigentlich zum Costüm; die vorzüglichsten Stücke sind der Helm, der Harnisch und der Schild.

Schwalbenschwanz, **securicula**, queue d'aronde, *swallow-tail*, ein Bolzen (tenon, *tenon*) aus hartem Holz oder Eisen, welcher an dem einen Ende breiter ist als an dem andern und im Innern der Mauern zur Verbindung der Werkstücke gebraucht wird, wobei selbstverständlich die zu diesem Behufe in die Steine gehauenen Löcher (entailles, mortaises, *mortises*) dieselbe dem Schwanz einer Schwalbe ähnliche Gestalt haben müssen, wie die Bolzen. Vgl. Fig. 9.

Schwarzloth, noir fusible, noir vitrié, *vitrified black*, die schwarze Schmelzfarbe der Glasmaler, mit welcher auf den farbigen Hüttengläsern Umrißlinien, Schatten, Verzierungen und Inschriften dargestellt wurden.

Schwelle, racinal, seuil, *sill*, ein als Unterlage dienendes horizontales Holzstück, worin beim Fachwerkbau die Stiele eingezapft werden. Vgl. Saumschwelle.

Schwellung, **entasis**, entasis, *entasis*, ist die sanfte Ausbauchung des antiken Säulenschaftes.

Schwert, **gladius**, glaive, épée, *sword*, die bekannte zu Hieb und Stich verwendbare, an der linken Seite des Kriegers, entweder über die rechte Schulter (en baudrier) gehängt, oder um den Leib (en ceinture) gegürtet, getragene Trutzwaffe, welche aus Klinge (lame, alumelle, *blade*) und Gefäß (garniture, *hilt*) besteht; die Haupttheile des Gefäßes sind der Griff (poignée, *handle*) mit dem Knopf (pomme, pommel, pommeau, *pommel*) und die Parierstange (croix, *chape*) mit dem Stichblatte (garde, *guard*). Staatsschwerter (épées à parer, de parement) haben oft damascirte (damasquiné, *damaskeened*) Klingen, und Scheide (gaine, fourrel, fourreau, *scabbard*) und Gefäß sind reich verziert. Die älteren mittelalterlichen Schwerter bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts hatten der Regel nach als Griff das einfache Kreuz; mit dem Anfange des 16. Jahrhunderts wurde die Parierstange gewöhnlich nach den beiden Enden zu etwas geschweift und erhielt auch häufig nach hinten und vorn noch einen Bügel; aber erst gegen das folgende Jahrhundert liefen am Griffe auch Bügel aufwärts um die Hand, da damals bereits seltener Eisenhandschuhe getragen wurden. — Gekrümmte Schwerter (Säbel) kommen im Mittelalter überaus selten vor und sind wohl stets von orientalischer Arbeit. — Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 43.

Schwiebbogen, arc, *archway*, ein überbauter Bogen, der einen Durchgang bildet, also = Scheidbogen; doch hat man auch die Strebebögen Schwiebbögen genannt.

Sculptur, **sculptura**, sculpture, *sculpture*, **Bildhauerkunst**, **die Bildnerei** in harten Massen: Stein, Holz, Metall, Elfenbein 2c.

Secretsiegel, **sigillum secreti**, **secretum**, scel du secret, cachet, *secretum*, ein kleineres Privatsiegel, ein Gegensiegel, zum Verschluß der Briefe gebraucht.

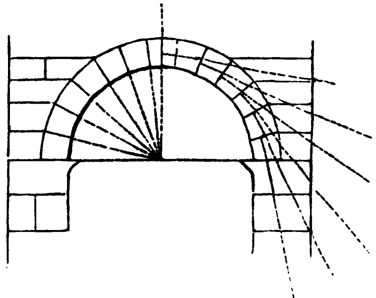
Seelenwägung, pesée des ames, psychostasie, *weighing of souls*, Darstellung des Erzengels Michael mit einer Wage, in welcher er die Seelen der Auferstandenen wägt, ob sie nicht zu leicht erfunden werden; letztere nimmt ein Teufel in Empfang.

Seihgefäß, **colum**, **colatorium**, **sion**, couloir, passoir, ein Metallsieb, durch welches der Diaconus früher den Abendmahlswein in den Kelch goß.

Seitenaltäre, autels subordonnés, *subordinate altars*, im Gegensatz gegen den Hochaltar die übrigen Altäre einer Kirche, namentlich auch insofern zwei derselben zu den Seiten des Hochaltars aufgestellt sind.

Seitenschiff, s. Schiff.

Seitenschub, poussée, poussée oblique, *lateral thrust*, ist die Wirkung, welche eine Last, vermöge der angewendeten Construction, nach den Seiten hin ausübt. So drückt das Sparrwerk eines Daches oder ein Gewölbe nicht bloß senkrecht nach unten, sondern es schiebt auch nach den Seiten und bedarf deshalb der Widerlagen. Je mehr sich der Fugenschnitt der Wölbsteine einer senkrechten Linie nähert, desto stärker wirkt der Schub nach außen auf die Widerlagen; Fig. 120.



120.

Seitenstück, pendant, *pendant*, ein Kunstwerk, welches mit einem anderen von verwandtem Inhalt und von gleicher Größe ist.

Sendelbinde, s. Kopfbedeckung.

Setzschild, s. Schild.

Sgraffito, manière égratignée, Darstellung monochromer Malerei durch Abkratzen eines aufgetragenen farbigen Grundes nach den Umrissen der Zeichnung.

Sibyllen, **sibyllae**, sibylles, *sibyls*, heidnische Prophetinnen, welche, weil sie vom Messias geweissagt, in die christliche Kunst Aufnahme gefunden haben. Die Anzahl derselben schwankt zwischen 7, 10 und 12.

Siebenachtelsäule, s. Halbsäule.

Siechenhaus, **infirmarium**, infirmerie, maladrerie, *infirmary* = Krankenhaus, namentlich der Mönche in einem Kloster, während Hospital ein Krankenhaus für Laien ist.

Siegelstempel, Siegelstöcke, typi, typaria, sigilla, sceaux, cachets, *seals, seal-matrices*, wurden in Metall, Edelsteinen und in Elfenbein gravirt und in Metallen (s. Bulle), Wachs, Kreide, Mehlteig, Mörtelmasse ꝛc. abgedruckt.

Siglen, sigla, sigles, *sigla*, die bloßen Anfangsbuchstaben von Wörtern, statt der ganzen Wörter, gewöhnlich in bekannten Sätzen oder Formeln, z. B. **INRI** für **Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum.**

Signaturen, signatures, *signatures*, heißen die am Fuße der ersten Seite jedes einzelnen Bogens oder Blattes im Bücherdrucke üblichen, die Reihenfolge der Bogen bezeichnenden Buchstaben des Alphabets und Zahlzeichen; sie kommen in den ältesten Drucken noch nicht vor.

Signaturglocke, *sanctus-bell*. kleine, in dem Dachreiter über dem Ostende einer Kirche aufgehängte Glocke, gebraucht bei der h. Wandlung ꝛc.

Signet, marque d'imprimeur, *printers' mark*, Buchdruckerzeichen, eine Vignette im Holzschnitt, welche viele, namentlich berühmte Buchdrucker auf das Titelblatt aller aus ihrer Officin hervorgegangenen Bücher setzen, um sie dadurch als solche kenntlich zu machen.

Silentium (silentium = Schweigen), vierge au silence, Darstellung der h. Jungfrau und des s c h l a f e n d e n Kindes.

Sims, Simswerk, Gesims, moulures, *mouldings*, die gegliederten Neigungs-, Verbindungs- und Begrenzungsformen an einem Gebäude.

Singechor, s. Lettner.

Skizze, esquisse, épure, *sketch*, der erste (nicht ausgeführte) Entwurf eines Kunstwerks.

Sockel, plinthus, plinthe, *plinth*, die unterste vierkantige Platte, auf welcher eine Säule ꝛc. ruht. Der Sockel eines Gebäudes ist der durch das Fußgesims begrenzte unterste etwas hervortretende Absatz desselben.

Solea, *σωλέα*, der Unterchor der alten Kirche, im Gegensatz gegen das Bema.

Sonnenuhren, gnomones, cadrans, *sundials*, wurden oft an Kirchen und öffentlichen Gebäuden angebracht.

Spandrille = Zwickel; s. *Spandrel.*

Spangen aus edlem Metall, aus Holz mit Metallblech überzogen, mit Perlen und Edelsteinen verziert, in Form von Medaillons, Kugeln, Menschen- und Thiergestalten, wurden zur Befestigung des Mantels und Gürtels oder nur zum Schmuck am Halse, auf der Schulter, auf der Brust ꝛc. vielfältig getragen; die große Anzahl der Synonyma beweist die Mannichfaltigkeit der Formen: **Firmaculum, monile, morsus**, agrafe, affiche, attache, bille, broche, fermail, fermaus, fermeillet, mors de chape, nouche, *agrappes, clasp, morse.*

Spannriegel, tirant, *tie-beam*, ein zwischen den Streben eines Hängewerkes in wagerechter Lage befindliches Holzstück; Fig. 122 *A*.

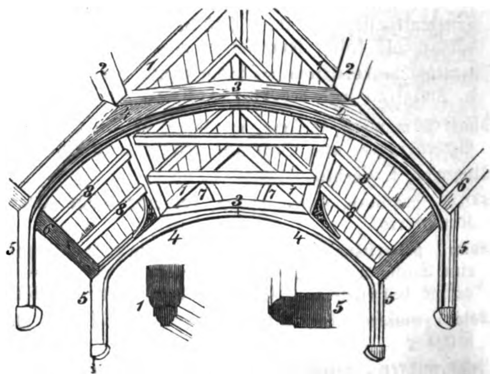
Spannung, portée, *span*, die lichte Weite einer Ueberwölbung, d. i. die Entfernung von einem Kämpferpunkte einer Ueberwölbung bis zu dem andern: die Linien *a b* in Fig. 123.

Sparren, chevrons, *rafters*, sind die schrägen Hölzer, welche die schiefen

Flächen eines Daches bilden, wobei man zwischen Bundspärren und Leersparren zu unterscheiden hat. Vgl. Gratsparren.

Sparrenköpfe, **mutuli**, modillons, *modillions*, heißen die unter dem antiken Kranzgesims angebrachten Tragsteine, insofern in denselben eine Nachbildung der über die Wände vorgestreckten Sparren des Holzbaues gefunden wird.

Sparrwerk, **Gespärre**, comble, *framing of a roof, roof*, die ganze Holzconstruction eines Dachgerippes, dessen Haupttheile die Dachstühle und die Sparren sind. In italienischen und englischen Kirchen haben sich mehrfach offene Bedachungen (*wooden roofs*) aus dem Mittelalter erhalten, welche mit künstlerischen Gliederungen und Ornamentirungen versehen sind. Wir geben zur Veranschaulichung der einzelnen Theile solcher Dächer nach *Bloxam, principles of gothic ecclesiastical architecture* (*9th. ed.* 1849) *p.* 207 die Abbildungen des Gespärres der Marienkirche in Leicester (Fg. 121) und der Kirche von Adderbury in Oxfordshire (Fg. 122) mit den in Henßlmann's Uebertragung der 7. Aufl. S. 121 gegebenen Verdeutschungen und den französ. Benennungen aus Berty's Vocabulaire archéologique. 1853. 1. 1. Die Haupt- oder Bundsparren, arbalétriers, *principals*; 2. 2. die Fetten, pannes, *purlins*; 3. 3. die Kehlbalken, Spannriegel, tirants, *collars*; 4. 4. die Kopfbiegen, Streben oder Bocksäulen, contrefiches, *braces*; 5. 5. die Wandsäulen oder Tragsäulen an der Wand, poteaux, *wallpieces*; 6. 6. die Mauerlatte oder Schwelle, plateforme, *wallplate*; 7. 7. diagonal gestellte Streben, colles, *struts*; 8. 8. die Leersparren, chevrons, *rafters*.



121.



122.

Die Bedachung Fig. 122 zeigt die Construction eines Hängewerks: A. der Spannriegel, tirant, *tie-beam.* B. die Hängesäule, poinçon, *king-post.* C. der Bundsparren, arbalétrier, *principal.* D. die transversale Fußbiege, colle, *strut.* E. die Kopfbiege, contrefiche, *brace.* F. die Wandsäule, poteau, *wallpiece.* G. die longitudinale Fußbiege, jambette, *longitudinal strut.* H. die Firstfette, faîtage, *ridgepiece.*

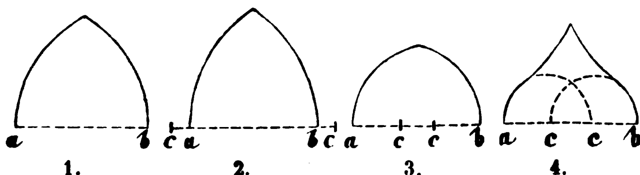
Spasimo, s. Kreuztragung.

Speisegefäß, **ciborium**, ciboire, réserve, *ciborium*, ein mit einem Deckel versehenes Metallgefäß zur Aufbewahrung der geweihten Hostien im Tabernakel. Die Form dieser Gefäße ist sehr verschieden; vgl. Peristerium.

Sphragistik, sphragistique, *sphragistics*, Siegelkunde.

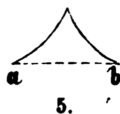
Spielkarten, cartes à jouer, *playing-cards*, gehören zu den ältesten Erzeugnissen der Formschneidekunst.

Spitzbogen, arc aigu, *pointed arch*, ein im Scheitel gebrochener Bogen, im Uebergangsstyl häufig, in der Gothik (arc ogival; s. Ogive) regelmäßig in allen Ueberwölbungen angewendet. Wir unterscheiden folgende Spitzbogenformen: der niedrige Spitzbogen (arc en tiers-point, arc surbaissé, *obtuse-pointed arch, drop arch*), welcher mit gleichem Radius aus



123.

zwei innerhalb der Widerstandslinie liegenden Mittelpunkten construirt ist: Fig. 123, Nr. 3; der gleichseitige Spitzbogen (arc équilatéral, *equilateral arch*) ist nach dem gleichseitigen Dreieck construirt, so daß die Bogensehnen mit der Widerstandslinie von gleicher Länge sind: Fig. 123, Nr. 1; der hohe Spitzbogen oder Lanzetbogen (lancette, *lancet arch*) ist aus zwei Mittelpunkten construirt, welche in der Verlängerung der Widerstandslinie liegen: Fig. 123, Nr. 2; je weiter entfernt die Mittelpunkte *c c* von den Kämpferpunkten *a b* entfernt sind, je schlanker wird der Bogen. Der umgekehrte Spitzbogen (ogive à contre-courbe) hat Schenkel, die nach außen concav sind: Fig. 123, Nr. 5; der geschweifte Spitzbogen oder Eselsrücken (arc en talon, en accolade, *ogee arch, four centred arch*) hat Schenkel, die aus einer doppelten Curve zusammengesetzt sind, so daß der untere Theil convex, der obere concav ist: Fig. 123, Nr. 4. Der geschweifte Spitzbogen ist entweder hoch und schlank (arc en flèche, — en accolade élancé), oder niedrig und platt (arc en accolade applati). Vgl. Tudorbogen.



Spitzbogenfries gleicht dem Rundbogenfries, nur daß er aus gebrochenen Bögen gebildet ist.

Spitzbogenstyl, *pointed style* = Gothischer Styl.

Spitzhut [C], bonnet jaune, die Kopfbedeckung der Juden; Fig. 124.



124.

Spitzzahnverzierung, dents de scie, *indented moulding, trowelpoint moulding,* ein sägezahnartiges, in der normannisch-romanischen Bauweise häufiges Ornament. Vgl. Kreuzblumenverzierung; Fig. 125.



125.

Spornen [C], **calcaria**, **sporones**, éperons, *spurs*, waren im früheren Mittelalter einfache lange Stacheln (pointes, *goads*) an den Fersen der Ritter; Radspornen (molettes, *rowels*) sollen erst seit dem 13. Jahrhundert vorkommen. Die Spornen waren ein Abzeichen des adeligen Standes, wurden aber auch von der Geistlichkeit beansprucht; Reiterinnen trugen nur einen Sporn.

Sposalizio (ital. sposalizio = Heirath), fiançailles de la sainte Vierge, *marriage of Mary*, Darstellung der Vermählung der 14jährigen h. Jungfrau mit dem greisen Wittwer Joseph.

Sprachzimmer, **locutorium**, parloir, *parlour*, *locutory*, *speak-house*. Mit diesem Namen werden zwei verschiedene Räume eines Klosters bezeichnet, sowohl das Gemach, in welchem die Mönche und Nonnen miteinander zu conversiren pflegten, als das Zimmer (*forensic parlour*), in welchem ihnen die Besprechung mit fremden Personen gestattet war, und welches deshalb durch ein Sprachgitter (grille) abgetheilt ist.

Sprengung eines Bogens [A] = Spannung.

Spruchband, banderole, pancarte, *label, scroll, banderolle*, ein Bandstreifen zur Aufnahme einer Inschrift in den Händen dargestellter Personen, oder von ihrem Munde ausgehend &c.

Stab [A], s. Rundstab.

Stäbe [C], **baculi**, bâtons, *staffs*, werden bei kirchlichen Functionen verschiedentlich gebraucht: als Zeichen der Würde von Bischöfen (Bischofsstab, Kreuzstab) und Vorsängern (Chorbischöfen), bei Processionen zum Aufstecken von Heiligenbildern oder Emblemen, auch zur Aufrechterhaltung der Ordnung (bâton de bédeau); sonst von Hirten (s. Hirtenstab, Krummstab) und Pilgern (s. Pilgertracht), auch von Königen, noch außer dem Scepter (s. Gerechtigkeitshand). Ein Stab des Chorbischofs (**baculus chorepiscopi**, bâton de chantre, *cantors' staff*) befindet sich in der Schatzkammer des Domes von Cöln; er bildet eine Art Dreizack, dessen Zacken einen Querbalken tragen, auf welchem eine dem 13. Jahrhundert angehörige Gruppe der h. drei Könige in kleinen vergoldeten Silberfiguren dargestellt ist. So erinnert die Form dieses Stabes gleichzeitig an die T-förmigen Krückstöcke (**potencia**, potence, appuial, *crutch*), deren man

sich vor Einführung der Chorstühle als Stütze beim Stehen während des Gottesdienstes bediente. Dergleichen Krücken sind in den Natron-klöstern noch jetzt im Gebrauch, und man stützt sich mit der Brust darauf.

Staffage auf einem Landschafts- oder Architekturbilde besteht in den (gewöhnlich von anderer Hand) zur Belebung hinzugefügten figürlichen Darstellungen. Das Hinzufügen der Staffage heißt peupler.

Staffel, Altarstaffel, gradus superiores, ital. gradini, daher gradin, der auf der Altarplatte nach hinten befindliche kleine Stufentritt, welcher zur Aufstellung der Leuchter, Reliquiarien ꝛc. dient; auch = Predella.

Staffeleigemälde, peinture à chevalet, *easel-picture*, eine Gemäldetafel, welche ihrer Dimensionen nach auf der Staffelei gemalt ist, ein Gemälde von mittlerer Größe.

Staffelgiebel, ein Giebel mit abgetreppten Schenkeln; s. Abgetreppt.

Staffirmaler, peintres-imagiers, im Gegensatz gegen die Flachmaler (s. d.), beschäftigten sich mit der Bemalung von Sculpturen in Stein und Holz.

Stammbaum Christi, arbre de Jessé, tige de Jessé, *tree of Jesse*, *Jesse*, Darstellung der Abstammung Christi aus dem Stamme Davids, der Wurzel Jesse (Jes. 11, 1): Isai liegt schlafend, aus seiner Brust erwächst der Baum, in dessen Zweigen die Könige des Davidischen Geschlechtes dargestellt sind; auf dem Gipfel Maria mit dem Kinde, auch der thronende Salvator. Die ausführlichste Darstellung dieser Art in Deutschland in den Deckengemälden zu St. Michael in Hildesheim.

Stangensäulen, colonnettes, perches, *small pillars*, sind Wandsäulen von sehr geringem Durchmesser und bedeutender Höhe.

Stanzen (ital. stanza = Zimmer) werden die von Raphael und seinen Schülern mit Malereien geschmückten Prachtgemächer des Vaticans genannt.

Stationen, stationes, stations, reposoirs, *stations*, Stillstandsorte der Processionen zur Verrichtung der Andacht, bezeichnet durch Kapellen, Betsäulen, Ruhealtäre ꝛc.; im engeren Sinne die Fälle Christi auf dem Wege nach Golgatha, der s. g. **via dolorosa**. Vgl. Kreuztragung.

Statue, statua, statue, *statue*, Bildsäule, Standbild.

Staupsäule, pilloricum, pilori, *pillory* = Pranger. Eine künstlerisch behandelte Staupsäule befindet sich auf dem Markte zu Breslau.

Staw- oder Reiswerk-Kirchen, églises en bois, werden die scandinavischen Holzkirchen genannt. Reis, dänisch = Stab; Werk = **opus**. Staw, anscheinend corrumpirt aus dem nordischen stafr = Stab, Holz.

Stechen, ramper, sagt man von Gewölbkappen (s. d.), deren Sehne oder Durchschnittslinie, von der Horizontale abweichend, entweder schräg in die Höhe geht (aufwärts sticht) oder sich nach unten neigt (abwärts sticht).

Stechhelm, *jousting-helmet*, der heraldisch geschmückte, von dem einfachen Kriegshelm zu unterscheidende, ganz geschlossene, nur mit Augenschlitzen versehene Turnierhelm der Ritter, welcher, aus Leder und Eisen gearbeitet, über der einfachen Beckenhaube getragen wurde.

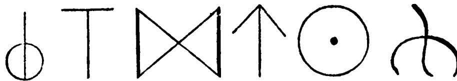
Stechzeug, armure à jouter, *jousting-armour*, die zu Turnieren bestimmte

ritterliche Prachtrüstung, welche von der Kriegsrüstung zu unterscheiden ist.

Stege [A], s. Cannelirung; Dreischlitz.

Steinguß, **opus albarium**, stuc, *stucco*, eine weiche, mörtelartige Masse, welche an der Luft erhärtet und zur Darstellung plastischer Arbeiten mittelst Abformung angewendet wird.

Steinmetzzeichen, signes lapidaires, signes maçonniques, sind Zeichen, welche die Steinmetzen an den einzelnen von ihnen bearbeiteten Werkstücken anbrachten. Die ältesten seit dem 12. und 13. Jahrhundert bestehen in Buchstaben aus den Majuskel- und Runenalphabeten (Fig. 126), in Planetenzeichen, Abbildungen von Handwerkszeug 2c., und unterscheiden sich



126.

anscheinend wesentlich von den späteren, welche aus geometrischen Linien zusammengesetzt sind (Fig. 127). —

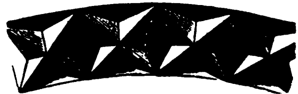


127.

Mit solchen eigentlichen Steinmetzzeichen sind nicht zu verwechseln gewisse andere zuweilen vorkommende Merkzeichen (signes d'appareil, repères), die den Zweck der richtigen Zusammensetzung der bearbeiteten, namentlich sculptirter Steine hatten.

Sterngewölbe, ein zusammengesetztes Kreuzgewölbe, dessen Reihungen Sterne oder ähnliche vieleckige Figuren bilden, Fig. 21; Basis des einfachsten Sterngewölbes ist das Gerippe des Gurtgewölbes, in dessen Felder jedoch durch Anordnung von Hilfsgurten noch mehr oder weniger combinirte Rippensysteme zwischengespannt werden, die theils auf die Kämpferpunkte der Rippen des Gurtgewölbes zurückkehren, theils neue Kämpferpunkte bilden. Namentlich aber werden neue Schlußsteine in verschiedenartiger Stellung hinzugefügt und zuletzt alle Felder mit Kappen ausgefüllt. — Es finden sich jedoch auch spätere Sterngewölbe, die nicht mehr Kreuzgewölbe sind, sondern den Charakter der Tonnengewölbe (mit Stichkappen über den höher hinaufsteigenden Fenstern) annehmen, deren Flächen dann die Rippen bloß eingebunden sind

Sternverzierung, étoile, *stare, astorite*, ein aus aneinander gereihten vierspitzigen Sternen bestehendes normannisch-romanisches Ornament (Fig 128), welches nicht nur oft die Thürbögen schmückt, sondern zuweilen das ganze Thürbogenfeld bedeckt.



128.

Stichbalken, blochets, *hammer-beams*, sind kurze Balken, welche nur an einem Ende ein festes Auflager haben und mit dem anderen Ende in einen ganzen Balken bloß eingezapft werden.

Stichbogen [A], **arc en ségment, arc bombé,** ***segmental arch, scheme-arch,*** ein flacher Rundbogen; Fig. 129.


129.

Stichkappe, lunette, eine dreieckige Kappe, welche aufsteigend in die Rundfläche eines Tonnengewölbes einschneidet; über einem Fenster eine besonders eingewölbte aufsteigende dreieckige Kappe, wie dergleichen bei Sterngewölben vorzukommen pflegen (Fig. 21). Vgl. Gewölbkappe; Stechen.

Stichwaffen: Lanze, Speer, Spieß, Dolch, Pfeil. Vgl. Hiebwaffen.

Stickerei, opus acu pictum, breudatum, opus phrygicum, plumarium, broderie, *embroidery,* die Nadelmalerei der Frauen seit den ältesten Zeiten zur Ausschmückung von Costümstücken, Teppichen und Tüchern. — Die Haupttheile der mittelalterlichen Stickereien wurden nicht auf den zu schmückenden Stoff selbst gearbeitet, sondern, und zwar gewöhnlich in Plattstich (point-plat), auf ein Stück grober ungebleichter Leinwand, welches nachher auf den Stoff befestigt wurde. Die Ränder wurden mit einer Schnur umzogen, welche dann mit Gold- und Silberfäden (en guipure) überstrickt wurde. Vgl. Teppich. — Im früheren Mittelalter waren namentlich die Arbeiten der englischen Frauen (**opus anglicum**) berühmt, und die Kathedrale von Bayeux besitzt noch gegenwärtig, angeblich als Geschenk der Gemahlin Wilhelms des Eroberers, ein Stück Leinwand von 214 Fuß Länge und 20 Zoll Breite, worauf in 72 Abtheilungen eine fortlaufende Darstellung der mit der normannischen Eroberung zusammenhängenden Ereignisse in Wolle gestickt ist.

Stiege = Treppe.

Stiele, poteaux, *posts,* heißen im Holzbau die senkrecht in den Schwellen eingezapften Holzstücke, welche das Rähmstück tragen.

Stiftskirche, ecclesia collegiata, église collégiale, *collegiale church,* eine mit einem Collegiatstifte verbundene Kirche, an dessen Spitze ein Propst steht, deshalb auch Collegiatkirche oder Propsteikirche genannt. Auch die Kirchen der Nonnenstifter Augustiner Ordens werden Stiftskirchen genannt, so wie häufig die Kirchen der großen Benedictinerklöster.

Stirn, front, *front* = Vorderseite.

Stirnbogen = Schildbogen.

Stirnwand = Schildwand; die Seitenwand z. B. eines Chorgestühls; vgl. in Fig. 23.

Stirnziegel, antefixae, antéfixes, *antefixes,* heißen in der italienischen Dachdeckung die in der untersten Reihe verwendeten, mit einer verzierten Stirn versehenen Hohlziegel; Fig. 130. Vgl. Fittigziegel.


130.

Stockwerk, étage, *story,* heißt jede horizontale Abtheilung eines Gebäudes. Vgl. Geschoß.

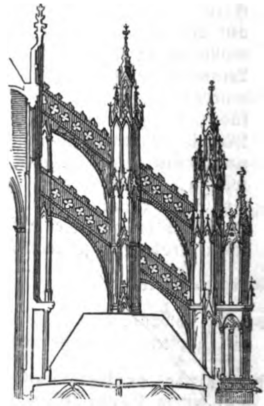
Stola, *στολή,* **stola,** étole, *stole,* ein langes, schmales Band von der Farbe des Meßgewandes, welches, als ein noth-

wendiges Erforderniß bei allen Amtsverrichtungen, der Priester über der Alba um Hals und Schultern legt, so daß die Enden bis zu den Knieen herabhängen. Der Diaconus trägt die **stola transversa**, d. h. über die linke Schulter gelegt und an der rechten Hüfte zusammengeschlungen. Vgl. **Orarium.**

Strahlengewölbe, *fan-tracery*, ein Gewölbe, bei dem eine große Menge von Rippen, so viel ihrer nur nebeneinander Raum haben, von einzelnen Mittelpunkten aus nach allen Richtungen emporstreben, um zuletzt, mannichfach durch decorative Spitzbögen und dergleichen untereinander verbunden, in weiten Kreisen am Scheitel der Gewölbe ihre Endschaft zu erreichen und selbst mit den Kreisen der Nachbargewölbe zu tangiren.

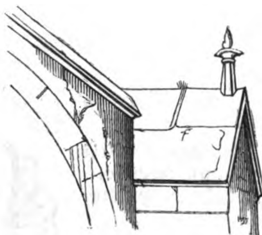
Strebebänder, contrefiches, *braces*, *struts*, sind in schräger Richtung angebrachte Stützhölzer; Fig. 121, Nr. 4; Fig. 122, *D. E. G.*

Strebebögen, arcs-boutants, *flying buttresses*, *bows*, sind die schwebenden Bögen, welche, die Strebepfeiler des Hochbaues einer gothischen Kirche stützend, auf den Strebepfeilern der Nebenschiffe ruhen und so den Schub der Gewölbe des Hochbaues hinüberleiten. Sie kommen, besonders an französischen Gebäuden, zuweilen zwei- bis dreifach übereinander vor und sind entweder einfach unterwölbte massive Strebemauern, oder profilirte, durchbrochene, mit Krappen besetzte Bögen; Fig. 131.



131.

Strebepfeiler, Streben, contreforts, *buttresses*, sind Pfeiler, welche, aus den Umfassungsmauern der Gebäude gothischen Styls nach außen, selten nach innen, hervortre-



132.



133.

tend, die Stützpunkte und Widerlagen der Gewölbe des Innern bilden. Sie werden nach oben hin in mehreren Absätzen schwächer, endigen in der Frühgothik mit einer Giebelbedachung (Fig. 132 und 133), im aus-

gebildeten Styl laufen sie in Fialen aus (Fig. 131) und schließen in der Spätgothik gewöhnlich mit bloßen Wasserschrägen ab; Fig. 134.


134.

Strecker = Binder.

Streichhosen, eine gesteppte Beinbekleidung der Ritter zu Anfang des 15. Jahrhunderts; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 32 und 35.

Streichstange, s. Baurüstung.

Streitaxt, hache d'armes, *battle-axe*, *francisca*, diente zum Hauen und Werfen. Vgl. Streithammer, Streitkolben, Hellebarde.

Streithammer, martel-de-fer, eine kleine, aber furchtbare Waffe, deren sich die Reiter gegen das Fußvolk im 15. und 16. Jahrhundert bedienten; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 179 *A*, III. Taf. 107.

Streitkolben, masses d'armes, *maces*, *mauls*, sind hölzerne oder eiserne Keulen, auch Stäbe, welche von den Reitern mittelst eines Riemens am Sattelknopfe getragen wurden; vgl. Morgenstern

Stromschicht, eine Schicht, in welcher die Steine nicht wie gewöhnlich wagerecht liegen, sondern schräg stehend über Eck gestellt sind, ähnlich wie im **Opus spicatum**; s. Heringsgrätenbau.

Strüpfen [E] sind kurze, weite Halbärmel.

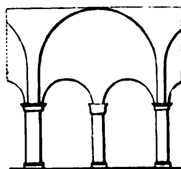
Stuck = Steinguß. Das Wort ist deutschen Ursprungs: althochdeutsch stucchi = **crusta**.

Stufen, **gradus**, marches, degrés, *steps*, *stairs*, die horizontalen Theile einer Treppe; man unterscheidet an denselben den (wagerechten) Auftritt (giron, *tread*) und die (senkrechte) Steigung (contre-marche, *riser*).

Stundenglas = Sanduhr.

Sturz eines Fensters oder einer Thür, s. Fenstersturz, Thürsturz.

Stützenwechsel nennt man diejenige besonders in den romanischen Basiliken Niedersachsens beliebte Anordnung, daß die Arkaden des Hauptschiffes von Pfeilern getragen werden, zwischen denen Säulen eingereiht sind. Erstere sind oft, wie in Fig. 135, durch höhere Blendbögen unter sich verbunden, die dazwischen stehenden Säulen mit den Pfeilern durch offene Scheidbögen.


135.

Stylobat = Säulenstuhl.

Sündenfall, la désobéissance d'Adam et d'Ève, *the fall of man*, Darstellung der ersten Aeltern unter dem Baume der Erkenntniß, um dessen Stamm sich die Schlange windet; 1. Mose 3, 1—6.

Symbol, symbole, *symbol*, Sinnbild, ein Bild oder Zeichen, wodurch eine Idee ausgedrückt wird.

T

Tabernakel, **tabernaculum**, tabernacle, *tabernacle*, ein aus Ps. 42, 3 entnommenes Wort, welches, gleichbedeutend mit **ciborium**, den Ueberbau über einem Altare bezeichnet; dann den Schrank in diesem Ueberbau, in welchem das Speisegefäß aufbewahrt wird; demnächst = Sacramentshaus; auch = Bilderdach, Baldachin.

Tablettenwerk = Täfelwerk.

Tafel, **tabula**, tableau, *painted table, painted board*, eine bemalte Tafel, ein Gemälde auf Holz; daher Tafelmalerei (*panel-painting*) = Malerei auf Holz.

Täfelwerk, boiserie, lambris, panneaux, *wainscot*, die Bekleidung einer Wand mit Holzgetäfel. Letzteres besteht aus vertieften Feldern (panneaux, *panels*), welche von gegliedertem Simswerk begrenzt sind. Auch Thürflügel sind oft mit Getäfel überkleidet, und ebenso findet man Steinwände in ähnlicher Weise verziert.

Taillen, tailles, *lines*, im Kupferstechen die Züge, Schnitte, welche mit dem Grabstichel oder mit der Nadel gemacht werden.

Talar, **vestis talaris**, soutane, *cassock*, ein langer, bis auf die Fersen reichender, weiter und darum gegürteter Rock, welcher, aus der römischen Toga hervorgegangen, von der Geistlichkeit als Privatkleid getragen wird. Die jetzige Soutane ist eng und hat lange enge Aermel.

Talisman (abzuleiten vom arab. 'telsam, Pluralis 'telsamân), **talismanus**, talisman, *talisman*, eigentlich ein Zauberbild, womit man unter einem gewissen Horoskop einen Gegenstand bezeichnete; häufig als Amulet getragen.

Tambour, tambour, *tholobate*, der cylindrische, also trommelförmige, auch polygonische Unterbau einer Kuppel, welcher sich über einer Bogenstellung oder über vorgekragten Pendentifs erhebt; vgl. Fig. 76. 99.

Tapia, die aus Erde, Kalk und kleinem Gestein bestehende piseeartige Masse, aus welcher die Gebäude der Araber häufig ausgeführt sind.

Tappart, tabard, *tabart*, ein im 15. Jahrhundert getragener Mantel, Pilgermantel, aus grobem, dickem Zeug.

Tartsche, **tergum**, targe, tavellas, *target*, der auf der rechten Seite mit einem Ausschnitte (bouche) für die Lanze versehene Schild der Reiter; vom 15.—16. Jahrhundert gebräuchlich; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 155. III. Taf. 52.

Taschen (**tascae**, **alloveria**) aus Leder oder Zeug zu verschiedenen Zwecken (zu Geld, Kostbarkeiten, Papieren &c.) und von verschiedenster Art, wie die Synonyma allouyère, aumonière, bourse, chancelière, cuiret, escarcelle, gibecière, *gypciere, tasse, tasque,* zeigen, wurden besonders seit dem 14. Jahrhundert von Männern und Frauen am Gürtel getragen. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 3 und 34.

Tatzenkreuz, croix pattée, croix formée, *cross pattee*, ein gleicharmiges, ausgerundetes Kreuz.

Taufbecken, **Taufschüssel**, eine Metallschüssel zur Aufnahme des Taufwassers

und zum Aufstellen auf den spätgothischen Taufstein, wie dergleichen ohne Zweifel zuerst bei Noth- und Haustaufen gebraucht wurden. — Viel Scharfsinn haben die Archäologen auf Erklärung der aus zum Theil räthselhaften Charakteren bestehenden Inschriften auf gewissen, weit verbreiteten, sehr wahrscheinlich meist nachmittelalterlichen Messing-Taufschüsseln verwendet.

Taufe, Taufbrunnen, fons baptismalis, fonts-baptismaux, *baptismal font, font*, aus Stein verfertigt (Taufstein) oder aus Metall (Taufkessel, Taufbecken), in romanischer Zeit von vier- oder gewöhnlich vieleckiger prismatischer, auch cylindrischer Gestalt, in der gothischen Periode pokalförmig, innerlich mit kesselartiger Vertiefung zur Aufnahme des Taufwassers, oft mit einem Deckel (couvercle, *cover*) verschließbar und in der Spätgothik zuweilen mit einem Baldachin gekrönt. — Man unterscheidet an einem Taufsteine den Ständer oder Fuß (pédicule, *stem*) und das Becken oder den Kessel (cuve, calice, *bason*, *bowl*).

Taufe Christi, baptême de Jésus-Christ, *baptism of Christ*, dargestellt nach Matth. 4, 13—17: Jesus steht im Jordan und wird von dem in Thierfelle gekleideten Johannes getauft; die Taube des h. Geistes schwebt herab; Engel halten einen Vorhang.

Taufkapelle, baptisterium, ecclesia baptismalis, baptistère, *baptistery*, ein Gebäude zur Ertheilung der Taufe, wie dergleichen ursprünglich getrennt von den Kirchen, aber, da allein die Bischöfe dieses Sacrament verwalten durften, zunächst nur bei den Kathedralen und zwar gewöhnlich in runder oder achteckiger Grundform errichtet wurden und namentlich in Italien noch an mehreren Orten (Parma, Pisa, Ravenna, Florenz 2c.) erhalten sind. In der Mitte der regelmäßig Johannes dem Täufer gewidmeten Taufkapellen befindet sich der Wasserbehälter (**fons baptismalis**), an dessen Stelle später der Taufstein (s. d.) trat.

Teigdruck, Abdruck von Relief-Metallschnitten, ausgefüllt mit gefärbter kleisterartiger Masse auf mit Goldocker grundirtem Papier. Die Fleischtheile wurden manchmal weiß bemalt und die Conturen oft mit Gold gehöhet, doch findet man diese Bemalungen höchst selten erhalten, und durch deren Zerstörung sind die Blätter von schmutzigem, gänzlich unklarem Ansehen. Die Erfindung gehört dem 15. Jahrhundert und Deutschland an.

Tektonik, tectonique, *tectonics*, ist die künstlerische Darstellung geometrisch bestimmbarer Körperformen im Raume, insofern dadurch einem bestimmten Lebensbedürfnisse genügt werden soll, woraus eine Reihe von Künsten hervorgeht, welche bei der Gestaltung von Geräthen, Gefäßen, Wohnungen und Versammlungsorten die Vereinigung des Zweckmäßigen mit dem Schönen zu ihrer Aufgabe haben. Gipfel dieser Reihe von gemischten Thätigkeiten ist die Baukunst, welche es vermag, sich am weitesten über das bloße Bedürfniß zu erheben.

Tellercapitäl, das glockenförmige Capitäl der englischen Frühgothik, dessen kreisförmiger Abacus aus mehreren Rundstäben besteht und tellerförmige Bildung hat; Fig. 136.


136.

Temperamalerei (ital. tempera, Leimfarbe), peinture en détrempe, *distemper painting*, die bis ins 15. Jahrhundert gewöhnlichste

Art der Tafelmalerei, wobei die Farbenstoffe mit Leimwasser angerieben und mit Eiweiß, Honig, auch mit anderen Bindemitteln temperirt (d. i. gemischt) wurden.

Teneberleuchter, hezra, hercia ad tenebras, occa, herse, *herse,* ein dreieckiger Lichtständer mit 12 gelben Wachskerzen, als Repräsentanten der Apostel, und einer weißen auf der Spitze zur symbolischen Bezeichnung des Heilandes (auch mit 14 gelben Kerzen, wo dann zu den 11 Aposteln noch die 3 Marien hinzugedacht werden), in der Marterwoche gebraucht, wo bei dem **Tenebrae** während der Psalmodie am Schlusse eines Psalms immer eine gelbe Kerze nach der andern ausgelöscht wird, so daß zuletzt nur die obere weiße Kerze brennen bleibt. Letztere wird nicht ausgelöscht, sondern nur verdeckt, und dadurch die Kirche in Dunkel gehüllt.

Teppiche, tapetia, tapis, tapisseries, *tapestries,* dienten theils zum Behängen der Wände (**vesta, vestimenta, vela, pallia**, tentures, tapis de muraille, tapis de haute-lisse, de basse-lisse, *hangings),* des Rückgetäfels der Chorstühle (Rücklaken, **dorsalia**) ꝛc., zu Vorhängen vor den Ciborien und Fensteröffnungen der Kirchen (**cortinae**, courtines, *hangings),* theils zum Belegen des Fußbodens (**pedalia, substratoria, stragula**, tapis velus, *carpets),* und während die Behänge mit figürlichen Darstellungen (tapis à personnages) geschmückt zu sein pflegten, waren die Fußdecken nur mit Blumen-, Thier- und Arabeskenmustern versehen. Im Hochmittelalter bezog man die Teppiche aus dem Oriente, und nannte die im orientalischen Geschmack angefertigten auch später noch sarrazins, tapis sarrazinois, de Turquie; seit dem 11. Jahrhundert beschäftigten sich die Laienbrüder der Benedictinerabteien als **opifices, operarii**, tisserands, mit der Teppichweberei; namentlich waren die französischen Klöster St. Florent de Saumur und Poitiers dadurch berühmt, und nächst den Niederlanden hat in Frankreich bis in die neuere Zeit diese Industrie vorzugsweise geblüht. Außer solchen aus Seide und Wolle auf leinenem Aufzuge gewebten Teppichen (**intexta**, tissés) kommen auch viele, namentlich in den Nonnenklöstern, von Frauenhand gestickte (**acu picta, breudata**, cousus, brodés, *embroidered*) vor, welche auf ein grobes Leinentuch entweder in Plattstich oder mit der Tambourirnadel gewöhnlich in gezwirnter Wolle gearbeitet sind. — Im späteren Mittelalter kommen als Behänge (Hungertücher, Palmtücher, Fastentücher) auch bemalte Leinentapeten (**vela depicta**) vor.

Terracotten, terre cuite, *baked clay,* plastische Arbeiten aus gebrannter Erde, mit einem glasirten Ueberzuge versehen. Als Erfinder dieser Technik gilt Luca della Robbia, welcher um 1450 in Florenz lebte und mit den bis ins 16. Jahrhundert thätigen Gliedern seiner Familie fast unzählbare Arbeiten hinterlassen hat.

Tetramorph, tetramorphum, tetramorphe, *tetramorph,* d. i. Viergestalt, die Vereinigung der vier Evangelistenzeichen in eine Figur mit vier Häuptern, eine in der byzantinischen Kunst häufige Darstellung in Beziehung auf die Gesichte des Ezechiel (1, 6; 10, 14).

Theilungsringe, Theilungsknoten, anneaux, ceintures, *bands,* sind die den

Knoten der Pflanzenstiele vergleichbaren scheiben-, teller- oder knotenförmigen Ringe (Fig. 137), wodurch die Halbsäulen und Gewölbegurte der Uebergangsperiode in zwei, drei und mehr Theile gesondert werden.

Thierkreisbilder, zodiaque, *zodiac*, die zwölf himmlischen Zeichen in einem aus aneinander gereihten Medaillons bestehenden Ornamentstreifen, in der normannisch-romanischen Baukunst vorkommend; Fig. 138.


137.


138.

Tholengewölbe, eine Kuppel (θόλος), wie sie in den pelasgischen Schatzhäusern über einem kreisrunden Tholobates (d. i. Tambour) dadurch gebildet erscheint, daß die Steinschichten übereinander vortreten und die übrigbleibende Oeffnung mit einer Steinplatte gedeckt ist.

Thor, **porta**, porte, *gateway*, der zum Durchfahren Raum gewährende Eingang in eine Stadt, Burg, in ein Kloster ꝛc. Vgl. Thorthurm, Fallgatter, Zugbrücke.

Thorthurm, ein Wart- und Vertheidigungsthurm, durch welchen der hohe, überwölbte Eingang zu einer Burg oder zu einer Stadt führt, und welcher im Obergeschosse mit einem Altan (moucharaby, assommoir) nach Art der Maschiculis (s. d.) zum Hinabwerfen von Projectilien versehen ist. — Auch Thürme, die ein Thor zu beiden Seiten flankiren, nennt man Thorthürme.

Thür, **janua**, **ostium**, **fores**, **porta**, porte, *door*, *doorway*, jede Oeffnung in den Mauern eines Gebäudes, welche zum Durchgehen dient; dann aber auch der Verschluß dieser Oeffnung. Man unterscheidet an einer Thür: die Thürgewände, den Thürsturz und die Thüröffnung, welche letztere durch einen oder zwei Thürflügel geschlossen wird. Vgl. Portal, Thor, Pforte, Flügelthür.

Thürbeschlag, ferrure, *iron-work*, ist die Schlosserarbeit an einer Thür: die Angeln, Haspen, gonds, *hinges*, d. i. die Haken, auf welche die Thürbänder, pentures, *hinges*, *chymols*, gehängt werden, welche letztere auf den Thürflügel genagelt sind und die Bewegung desselben vermitteln; das Schloß, serrure, *lock*, zum Verschluß der Thür mittelst einer Klinke, cadole, loquet, *latch*, oder eines Schlüssels, clef, *key;* das Schild, écusson, *escutcheon*, *scutcheon*, vor dem Schlüsselloche; die Riegel, verrous, *bolts*, an einem gewöhnlich geschlossenen Thürflügel; der Thürring, Thürklopfer, Thürknopf, heurtoir, marteau de porte, peignée, *knocker etc.* Alle diese Eisentheile, selbst die Köpfe der Nägel, têtes de clou, *nail-heads*, womit dieselben auf den Thürflügeln befestigt werden, sind oft künstlerisch verziert. Vgl. Porte bardée.

Spitzbogenstyl, *pointed style* = Gothischer Styl.

Spitzhut [C], bonnet jaune, die Kopfbedeckung der Juden; Fig. 124.



124.

Spitzzahnverzierung, dents de scie, *indented moulding, trowelpoint moulding,* ein sägezahnartiges, in der normannisch-romanischen Bauweise häufiges Ornament. Vgl. Kreuzblumenverzierung; Fig. 125.



125.

Spornen [C], **calcaria, sporones**, éperons, *spurs*, waren im früheren Mittelalter einfache lange Stacheln (pointes, *goads*) an den Fersen der Ritter; Radspornen (molettes, *rowels*) sollen erst seit dem 13. Jahrhundert vorkommen. Die Spornen waren ein Abzeichen des adeligen Standes, wurden aber auch von der Geistlichkeit beansprucht; Reiterinnen trugen nur einen Sporn.

Sposalizio (ital. sposalizio = Heirath), fiançailles de la sainte Vierge, *marriage of Mary*, Darstellung der Vermählung der 14jährigen h. Jungfrau mit dem greisen Wittwer Joseph.

Sprachzimmer, **locutorium**, parloir, *parlour, locutory, speak-house.* Mit diesem Namen werden zwei verschiedene Räume eines Klosters bezeichnet, sowohl das Gemach, in welchem die Mönche und Nonnen miteinander zu conversiren pflegten, als das Zimmer (*forensic parlour*), in welchem ihnen die Besprechung mit fremden Personen gestattet war, und welches deshalb durch ein Sprachgitter (grille) abgetheilt ist.

Sprengung eines Bogens [A] = Spannung.

Spruchband, banderole, pancarte, *label, scroll, banderolle*, ein Bandstreifen zur Aufnahme einer Inschrift in den Händen dargestellter Personen, oder von ihrem Munde ausgehend ꝛc.

Stab [A], s. Rundstab.

Stäbe [C], **baculi**, bâtons, *staffs*, werden bei kirchlichen Functionen verschiedentlich gebraucht: als Zeichen der Würde von Bischöfen (Bischofsstab, Kreuzstab) und Vorsängern (Chorbischöfen), bei Processionen zum Aufstecken von Heiligenbildern oder Emblemen, auch zur Aufrechterhaltung der Ordnung (bâton de bédeau); sonst von Hirten (s. Hirtenstab, Krummstab) und Pilgern (s. Pilgertracht), auch von Königen, noch außer dem Scepter (s. Gerechtigkeitshand). Ein Stab des Chorbischofs (**baculus chorepiscopi**, bâton de chantre, *cantors' staff*) befindet sich in der Schatzkammer des Domes von Cöln; er bildet eine Art Dreizack, dessen Zacken einen Querbalken tragen, auf welchem eine dem 13. Jahrhundert angehörige Gruppe der h. drei Könige in kleinen vergoldeten Silberfiguren dargestellt ist. So erinnert die Form dieses Stabes gleichzeitig an die T-förmigen Krückstöcke (**potencia**, potence, appuial, *crutch*), deren man

sich vor Einführung der Chorstühle als Stütze beim Stehen während des Gottesdienstes bediente. Dergleichen Krücken sind in den Natronklöstern noch jetzt im Gebrauch, und man stützt sich mit der Brust darauf.

Staffage auf einem Landschafts- oder Architekturbilde besteht in den (gewöhnlich von anderer Hand) zur Belebung hinzugefügten figürlichen Darstellungen. Das Hinzufügen der Staffage heißt peupler.

Staffel, Altarstaffel, gradus superiores, ital. gradini, daher gradin, der auf der Altarplatte nach hinten befindliche kleine Stufentritt, welcher zur Aufstellung der Leuchter, Reliquiarien rc. dient; auch = Predella.

Staffeleigemälde, peinture à chevalet, *easel-picture*, eine Gemäldetafel, welche ihrer Dimension nach auf der Staffelei gemalt ist, ein Gemälde von mittlerer Größe.

Staffelgiebel, ein Giebel mit abgetreppten Schenkeln; s. Abgetreppt.

Staffirmaler, peintres-imagiers, im Gegensatz gegen die Flachmaler (s. d.), beschäftigten sich mit der Bemalung von Sculpturen in Stein und Holz.

Stammbaum Christi, arbre de Jessé, tige de Jessé, *tree of Jesse*, *Jesse*, Darstellung der Abstammung Christi aus dem Stamme Davids, der Wurzel Jesse (Jes. 11, 1): Isai liegt schlafend, aus seiner Brust erwächst der Baum, in dessen Zweigen die Könige des Davidischen Geschlechtes dargestellt sind; auf dem Gipfel Maria mit dem Kinde, auch der thronende Salvator. Die ausführlichste Darstellung dieser Art in Deutschland in den Deckengemälden zu St. Michael in Hildesheim.

Stangensäulen, colonnettes, perches, *small pillars*, sind Wandsäulen von sehr geringem Durchmesser und bedeutender Höhe.

Stanzen (ital. stanza = Zimmer) werden die von Raphael und seinen Schülern mit Malereien geschmückten Prachtgemächer des Vaticans genannt.

Stationen, stationes, stations, reposoirs, *stations*, Stillstandsorte der Processionen zur Verrichtung der Andacht, bezeichnet durch Kapellen, Betsäulen, Ruhealtäre rc.; im engeren Sinne die Fälle Christi auf dem Wege nach Golgatha, der s. g. **via dolorosa**. Vgl. Kreuztragung.

Statue, statua, statue, *statue*, Bildsäule, Standbild.

Staupsäule, pilloricum, pilori, *pillory* = Pranger. Eine künstlerisch behandelte Staupsäule befindet sich auf dem Markte zu Breslau.

Staw- oder Reiswerk-Kirchen, églises en bois, werden die scandinavischen Holzkirchen genannt. Reis, dänisch = Stab; Werk = **opus**. Staw, anscheinend corrumpirt aus dem nordischen stafr = Stab, Holz.

Stechen, ramper, sagt man von Gewölbkappen (s. d.), deren Sehne oder Durchschnittslinie, von der Horizontale abweichend, entweder schräg in die Höhe geht (aufwärts sticht) oder sich nach unten neigt (abwärts sticht).

Stechhelm, *jousting-helmet*, der heraldisch geschmückte, von dem einfachen Kriegshelm zu unterscheidende, ganz geschlossene, nur mit Augenschlitzen versehene Turnierhelm der Ritter, welcher, aus Leder und Eisen gearbeitet, über der einfachen Beckenhaube getragen wurde.

Stechzeug, armure à jouter, *jousting-armour*, die zu Turnieren bestimmte

ritterliche Prachtrüstung, welche von der Kriegsrüstung zu unterscheiden ist.

Stege [A], s. Cannelirung; Dreischlitz.

Steinguß, **opus albarium**, stuc, *stucco*, eine weiche, mörtelartige Masse, welche an der Luft erhärtet und zur Darstellung plastischer Arbeiten mittelst Abformung angewendet wird.

Steinmetzzeichen, signes lapidaires, signes maçonniques, sind Zeichen, welche die Steinmetzen an den einzelnen von ihnen bearbeiteten Werkstücken anbrachten. Die ältesten seit dem 12. und 13. Jahrhundert bestehen in Buchstaben aus den Majuskel- und Runenalphabeten (Fig. 126), in Planetenzeichen, Abbildungen von Handwerkszeug etc., und unterscheiden sich



126.

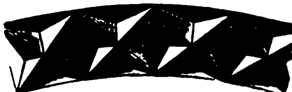
anscheinend wesentlich von den späteren, welche aus geometrischen Linien zusammengesetzt sind (Fig. 127). — Mit solchen eigentlichen Steinmetzzeichen sind nicht zu verwechseln gewisse andere zuweilen vorkommende Merkzeichen (signes d'appareil, repères), die den Zweck der richtigen Zusammensetzung der bearbeiteten, namentlich sculptirter Steine hatten.



127.

Sterngewölbe, ein zusammengesetztes Kreuzgewölbe, dessen Reihungen Sterne oder ähnliche vieleckige Figuren bilden, Fig. 21; Basis des einfachsten Sterngewölbes ist das Gerippe des Gurtgewölbes, in dessen Felder jedoch durch Anordnung von Hilfsgurten noch mehr oder weniger combinirte Rippensysteme zwischengespannt werden, die theils auf die Kämpferpunkte der Rippen des Gurtgewölbes zurückkehren, theils neue Kämpferpunkte bilden. Namentlich aber werden neue Schlußsteine in verschiedenartiger Stellung hinzugefügt und zuletzt alle Felder mit Kappen ausgefüllt. — Es finden sich jedoch auch spätere Sterngewölbe, die nicht mehr Kreuzgewölbe sind, sondern den Charakter der Tonnengewölbe (mit Stichkappen über den höher hinaufsteigenden Fenstern) annehmen, deren Flächen dann die Rippen bloß eingebunden sind

Sternverzierung, étoile, *stare, astorite,* ein aus aneinander gereihten vierspitzigen Sternen bestehendes normannisch-romanisches Ornament (Fig 128), welches nicht nur oft die Thürbögen schmückt, sondern zuweilen das ganze Thürbogenfeld bedeckt.



128.

Stichbalken, blochets, *hammer-beams*, sind kurze Balken, welche nur an einem Ende ein festes Auflager haben und mit dem anderen Ende in einen ganzen Balken bloß eingezapft werden.

Stichbogen [A], **arc en segment**, arc bombé, *segmental arch*, *scheme-arch*, ein flacher Rundbogen; Fig. 129.



129.

Stichkappe, lunette, eine dreieckige Kappe, welche aufsteigend in die Rundfläche eines Tonnengewölbes einschneidet; über einem Fenster eine besonders eingewölbte aufsteigende dreieckige Kappe, wie dergleichen bei Sterngewölben vorzukommen pflegen (Fig. 21). Vgl. Gewölbkappe; Stechen.

Stichwaffen: Lanze, Speer, Spieß, Dolch, Pfeil. Vgl. Hiebwaffen.

Stickerei, **opus acu pictum**, **brendatum**, **opus phrygicum**, **plumarium**, broderie, *embroidery*, die Nadelmalerei der Frauen seit den ältesten Zeiten zur Ausschmückung von Costümstücken, Teppichen und Tüchern. — Die Haupttheile der mittelalterlichen Stickereien wurden nicht auf den zu schmückenden Stoff selbst gearbeitet, sondern, und zwar gewöhnlich in Plattstich (point-plat), auf ein Stück grober ungebleichter Leinwand, welches nachher auf den Stoff befestigt wurde. Die Ränder wurden mit einer Schnur umzogen, welche dann mit Gold- und Silberfäden (en guipure) überstrickt wurde. Vgl. Teppich. — Im früheren Mittelalter waren namentlich die Arbeiten der englischen Frauen (**opus anglicum**) berühmt, und die Kathedrale von Bayeux besitzt noch gegenwärtig, angeblich als Geschenk der Gemahlin Wilhelms des Eroberers, ein Stück Leinwand von 214 Fuß Länge und 20 Zoll Breite, worauf in 72 Abtheilungen eine fortlaufende Darstellung der mit der normannischen Eroberung zusammenhängenden Ereignisse in Wolle gestickt ist.

Stiege = Treppe.

Stiele, poteaux, *posts*, heißen im Holzbau die senkrecht in den Schwellen eingezapften Holzstücke, welche das Rähmstück tragen.

Stiftskirche, **ecclesia collegiata**, église collégiale, *collegiate church*, eine mit einem Collegiatstifte verbundene Kirche, an dessen Spitze ein Propst steht, deshalb auch Collegiatkirche oder Propsteikirche genannt. Auch die Kirchen der Nonnenstifter Augustiner Ordens werden Stiftskirchen genannt, so wie häufig die Kirchen der großen Benedictinerklöster.

Stirn, front, *front* = Vorderseite.

Stirnbogen = Schildbogen.

Stirnwand = Schildwand; die Seitenwand z. B. eines Chorgestühls; vgl. in Fig. 23.

Stirnziegel, **antefixae**, antéfixes, *antefixes*, heißen in der italienischen Dachdeckung die in der untersten Reihe verwendeten, mit einer verzierten Stirn versehenen Hohlziegel; Fig. 130. Vgl. Fittigziegel.


130.

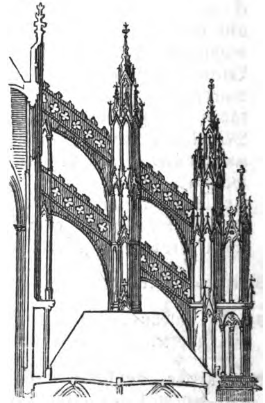
Stockwerk, étage, *story*, heißt jede horizontale Abtheilung eines Gebäudes. Vgl. Geschoß.

Stola, *στολή*, **stola**, étole, *stole*, ein langes, schmales Band von der Farbe des Meßgewandes, welches, als ein noth-

wendiges Erforderniß bei allen Amtsverrichtungen, der Priester über der Alba um Hals und Schultern legt, so daß die Enden bis zu den Knieen herabhängen. Der Diaconus trägt die **stola transversa**, d. h. über die linke Schulter gelegt und an der rechten Hüfte zusammengeschlungen. Vgl. **Orarium.**

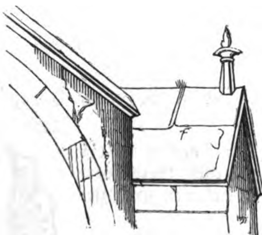
Strahlengewölbe, *fan-tracery*, ein Gewölbe, bei dem eine große Menge von Rippen, so viel ihrer nur nebeneinander Raum haben, von einzelnen Mittelpunkten aus nach allen Richtungen emporstreben, um zuletzt, mannichfach durch decorative Spitzbögen und dergleichen untereinander verbunden, in weiten Kreisen am Scheitel der Gewölbe ihre Endschaft zu erreichen und selbst mit den Kreisen der Nachbargewölbe zu tangiren.

Strebebänder, contrefiches, *braces*, *struts*, sind in schräger Richtung angebrachte Stützhölzer; Fig. 121, Nr. 4; Fig. 122, *D. E. G.*


131.

Strebebögen, arcs-boutants, *flying buttresses*, *bows*, sind die schwebenden Bögen, welche, die Strebepfeiler des Hochbaues einer gothischen Kirche stützend, auf den Strebepfeilern der Nebenschiffe ruhen und so den Schub der Gewölbe des Hochbaues hinüberleiten. Sie kommen, besonders an französischen Gebäuden, zuweilen zwei- bis dreifach übereinander vor und sind entweder einfach unterwölbte massive Strebemauern, oder profilirte, durchbrochene, mit Krappen besetzte Bögen; Fig. 131.

Strebepfeiler, **Streben**, contreforts, *buttresses*, sind Pfeiler, welche, aus den Umfassungsmauern der Gebäude gothischen Styls nach außen, selten nach innen, hervortre-


132.


133.

tend, die Stützpunkte und Widerlagen der Gewölbe des Innern bilden. Sie werden nach oben hin in mehreren Absätzen schwächer, endigen in der Frühgothik mit einer Giebelbedachung (Fig. 132 und 133), im aus-

gebildeten Styl laufen sie in Fialen aus (Fig. 131) und schließen in der Spätgothik gewöhnlich mit bloßen Wasserschrägen ab; Fig. 134.


134.

Strecker = Binder.

Streichhosen, eine gesteppte Beinbekleidung der Ritter zu Anfang des 15. Jahrhunderts; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 32 und 35.

Streichstange, s. Baurüstung.

Streitaxt, hache d'armes, *battle-axe*, *francisca*, diente zum Hauen und Werfen. Vgl. Streithammer, Streitkolben, Hellebarde.

Streithammer, martel-de-fer, eine kleine, aber furchtbare Waffe, deren sich die Reiter gegen das Fußvolk im 15. und 16. Jahrhundert bedienten; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 179 *A*, III. Taf. 107.

Streitkolben, masses d'armes, *maces, mauls*, sind hölzerne oder eiserne Keulen, auch Stäbe, welche von den Reitern mittelst eines Riemens am Sattelknopfe getragen wurden; vgl. Morgenstern.

Stromschicht, eine Schicht, in welcher die Steine nicht wie gewöhnlich wagerecht liegen, sondern schräg stehend über Eck gestellt sind, ähnlich wie im **Opus spicatum**; s. Heringsgrätenbau.

Strüpfen [C] sind kurze, weite Halbärmel.

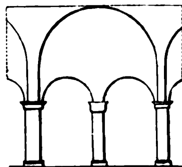
Stuck = Steinguß. Das Wort ist deutschen Ursprungs: althochdeutsch stucchi = **crusta**.

Stufen, **gradus**, marches, degrés, *steps, stairs*, die horizontalen Theile einer Treppe; man unterscheidet an denselben den (wagerechten) Auftritt (giron, *tread*) und die (senkrechte) Steigung (contre-marche, *riser*).

Stundenglas = Sanduhr.

Sturz eines Fensters oder einer Thür, s. Fenstersturz, Thürsturz.

Stützenwechsel nennt man diejenige besonders in den romanischen Basiliken Niedersachsens beliebte Anordnung, daß die Arkaden des Hauptschiffes von Pfeilern getragen werden, zwischen denen Säulen eingereiht sind. Erstere sind oft, wie in Fig. 135, durch höhere Blendbögen unter sich verbunden, die dazwischen stehenden Säulen mit den Pfeilern durch offene Scheidbögen.


135.

Stylobat = Säulenstuhl.

Sündenfall, la désobéissance d'Adam et d'Ève, *the fall of man*, Darstellung der ersten Aeltern unter dem Baume der Erkenntniß, um dessen Stamm sich die Schlange windet; 1. Mose 3, 1—6.

Symbol, symbole, *symbol*, Sinnbild, ein Bild oder Zeichen, wodurch eine Idee ausgedrückt wird.

T

Tabernakel, **tabernaculum**, tabernacle, *tabernacle*, ein aus Ps. 42, 3 entnommenes Wort, welches, gleichbedeutend mit **ciborium**, den Ueberbau über einem Altare bezeichnet; dann den Schrank in diesem Ueberbau, in welchem das Speisegefäß aufbewahrt wird; demnächst = Sacramentshaus; auch = Bilderdach, Baldachin.

Tablettenwerk = Täfelwerk.

Tafel, **tabula**, tableau, *painted table, painted board*, eine bemalte Tafel, ein Gemälde auf Holz; daher Tafelmalerei (*panel-painting*) = Malerei auf Holz.

Täfelwerk, boiserie, lambris, panneaux, *wainscot*, die Bekleidung einer Wand mit Holzgetäfel. Letzteres besteht aus vertieften Feldern (panneaux, *panels*), welche von gegliedertem Simswerk begrenzt sind. Auch Thürflügel sind oft mit Getäfel überkleidet, und ebenso findet man Steinwände in ähnlicher Weise verziert.

Taillen, tailles, *lines*, im Kupferstechen die Züge, Schnitte, welche mit dem Grabstichel oder mit der Nadel gemacht werden.

Talar, **vestis talaris**, soutane, *cassock*, ein langer, bis auf die Fersen reichender, weiter und darum gegürteter Rock, welcher, aus der römischen Toga hervorgegangen, von der Geistlichkeit als Privatkleid getragen wird. Die jetzige Soutane ist eng und hat lange enge Aermel.

Talisman (abzuleiten vom arab. 'telsam, Pluralis 'telsamân), **talismanus**, talisman, *talisman*, eigentlich ein Zauberbild, womit man unter einem gewissen Horoskop einen Gegenstand bezeichnete; häufig als Amulet getragen.

Tambour, tambour, *tholobate*, der cylindrische, also trommelförmige, auch polygonische Unterbau einer Kuppel, welcher sich über einer Bogenstellung oder über vorgekragten Pendentifs erhebt; vgl. Fig. 76. 99.

Tapia, die aus Erde, Kalk und kleinem Gestein bestehende piseeartige Masse, aus welcher die Gebäude der Araber häufig ausgeführt sind.

Tappart, tabard, *tabart*, ein im 15. Jahrhundert getragener Mantel, Pilgermantel, aus grobem, dickem Zeug.

Tartsche, **tergum**, targe, tavellas, *target*, der auf der rechten Seite mit einem Ausschnitte (bouche) für die Lanze versehene Schild der Reiter; vom 15.—16. Jahrhundert gebräuchlich; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 155. III. Taf. 52.

Taschen (**tascae**, **alloveria**) aus Leder oder Zeug zu verschiedenen Zwecken (zu Geld, Kostbarkeiten, Papieren rc.) und von verschiedenster Art, wie die Synonyma allouyère, aumonière, bourse, chancelière, cuiret, escarcelle, gibecière, *gypciere, tasse, tasque*, zeigen, wurden besonders seit dem 14. Jahrhundert von Männern und Frauen am Gürtel getragen. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 3 und 34.

Tatzenkreuz, croix pattée, croix formée, *cross pattee*, ein gleicharmiges, ausgerundetes Kreuz.

Taufbecken, **Taufschüssel**, eine Metallschüssel zur Aufnahme des Taufwassers

und zum Aufstellen auf den spätgothischen Taufstein, wie dergleichen ohne Zweifel zuerst bei Roth- und Haustaufen gebraucht wurden. — Viel Scharfsinn haben die Archäologen auf Erklärung der aus zum Theil räthselhaften Charakteren bestehenden Inschriften auf gewissen, weit verbreiteten, sehr wahrscheinlich meist nachmittelalterlichen Messing-Taufschüsseln verwendet.

Taufe, Taufbrunnen, fons baptismalis, fonts-baptismaux, *baptismal font, font*, aus Stein verfertigt (Taufstein) oder aus Metall (Taufkessel, Taufbecken), in romanischer Zeit von vier- oder gewöhnlich vieleckiger prismatischer, auch cylindrischer Gestalt, in der gothischen Periode pokalförmig, innerlich mit kesselartiger Vertiefung zur Aufnahme des Taufwassers, oft mit einem Deckel (couvercle, *cover*) verschließbar und in der Spätgothik zuweilen mit einem Baldachin gekrönt. — Man unterscheidet an einem Taufsteine den Ständer oder Fuß (pédicule, *stem*) und das Becken oder den Kessel (cuve, calice, *bason*, *bowl*).

Taufe Christi, baptême de Jésus-Christ, *baptism of Christ*, dargestellt nach Matth. 4, 13—17: Jesus steht im Jordan und wird von dem in Thierfelle gekleideten Johannes getauft; die Taube des h. Geistes schwebt herab; Engel halten einen Vorhang.

Taufkapelle, baptisterium, ecclesia baptismalis, baptistère, *baptistery*, ein Gebäude zur Ertheilung der Taufe, wie dergleichen ursprünglich getrennt von den Kirchen, aber, da allein die Bischöfe dieses Sacrament verwalten durften, zunächst nur bei den Kathedralen und zwar gewöhnlich in runder oder achteckiger Grundform errichtet wurden und namentlich in Italien noch an mehreren Orten (Parma, Pisa, Ravenna, Florenz ꝛc.) erhalten sind. In der Mitte der regelmäßig Johannes dem Täufer gewidmeten Taufkapellen befindet sich der Wasserbehälter (**fons baptismalis**), an dessen Stelle später der Taufstein (s. d.) trat.

Teigdruck, Abdruck von Relief-Metallschnitten, ausgefüllt mit gefärbter kleisterartiger Masse auf mit Goldocker grundirtem Papier. Die Fleischtheile wurden manchmal weiß bemalt und die Conturen oft mit Gold gehöhet, doch findet man diese Bemalungen höchst selten erhalten, und durch deren Zerstörung sind die Blätter von schmutzigem, gänzlich unklarem Ansehen. Die Erfindung gehört dem 15. Jahrhundert und Deutschland an.

Tektonik, tectonique, *tectonics*, ist die künstlerische Darstellung geometrisch bestimmbarer Körperformen im Raume, insofern dadurch einem bestimmten Lebensbedürfnisse genügt werden soll, woraus eine Reihe von Künsten hervorgeht, welche bei der Gestaltung von Geräthen, Gefäßen, Wohnungen und Versammlungsorten die Vereinigung des Zweckmäßigen mit dem Schönen zu ihrer Aufgabe haben. Gipfel dieser Reihe von gemischten Thätigkeiten ist die Baukunst, welche es vermag, sich am weitesten über das bloße Bedürfniß zu erheben.

Tellercapitäl, das glockenförmige Capitäl der englischen Frühgothik, dessen kreisförmiger Abacus aus mehreren Rundstäben besteht und tellerförmige Bildung hat; Fig. 136.


136.

Temperamalerei (ital. tempera, Leimfarbe), peinture en détrempe, *distemper painting*, die bis ins 15. Jahrhundert gewöhnlichste

Art der Tafelmalerei, wobei die Farbenstoffe mit Leimwasser angerieben und mit Eiweiß, Honig, auch mit anderen Bindemitteln temperirt (d. i. gemischt) wurden.

Teneberleuchter, hezra, hercia ad tenebras, occa, herse, *herse,* ein dreieckiger Lichtständer mit 12 gelben Wachskerzen, als Repräsentanten der Apostel, und einer weißen auf der Spitze zur symbolischen Bezeichnung des Heilandes (auch mit 14 gelben Kerzen, wo dann zu den 11 Aposteln noch die 3 Marien hinzugedacht werden), in der Marterwoche gebraucht, wo bei dem **Tenebrae** während der Psalmodie am Schlusse eines Psalms immer eine gelbe Kerze nach der andern ausgelöscht wird, so daß zuletzt nur die obere weiße Kerze brennen bleibt. Letztere wird nicht ausgelöscht, sondern nur verdeckt, und dadurch die Kirche in Dunkel gehüllt.

Teppiche, tapetia, tapis, tapisseries, *tapestries,* dienten theils zum Behängen der Wände (**vesta**, **vestimenta**, **vela**, **pallia**, tentures, tapis de muraille, tapis de haute-lisse, de basse-lisse, *hangings*), des Rückgetäfels der Chorstühle (Rücklaken, **dorsalia**) ꝛc., zu Vorhängen vor den Ciborien und Fensteröffnungen der Kirchen (**cortinae**, courtines, *hangings*), theils zum Belegen des Fußbodens (**pedalia**, **substratoria**, **stragula**, tapis velus, *carpets*), und während die Behänge mit figürlichen Darstellungen (tapis à personnages) geschmückt zu sein pflegten, waren die Fußdecken nur mit Blumen-, Thier- und Arabeskenmustern versehen. Im Hochmittelalter bezog man die Teppiche aus dem Oriente, und nannte die im orientalischen Geschmack angefertigten auch später noch sarrazins, tapis sarrazinois, de Turquie; seit dem 11. Jahrhundert beschäftigten sich die Laienbrüder der Benedictinerabteien als **opifices**, **operarii**, tisserands, mit der Teppichweberei; namentlich waren die französischen Klöster St. Florent de Saumur und Poitiers dadurch berühmt, und nächst den Niederlanden hat in Frankreich bis in die neuere Zeit diese Industrie vorzugsweise geblüht. Außer solchen aus Seide und Wolle auf leinenem Aufzuge gewebten Teppichen (**intexta**, tissés) kommen auch viele, namentlich in den Nonnenklöstern, von Frauenhand gestickte (**acu picta**, **breudata**, cousus, brodés, *embroidered*) vor, welche auf ein grobes Leinentuch entweder in Plattstich oder mit der Tambourirnadel gewöhnlich in gezwirnter Wolle gearbeitet sind. — Im späteren Mittelalter kommen als Behänge (Hungertücher, Palmtücher, Fastentücher) auch bemalte Leinentapeten (**vela depicta**) vor.

Terracotten, terre cuite, *baked clay,* plastische Arbeiten aus gebrannter Erde, mit einem glasirten Ueberzuge versehen. Als Erfinder dieser Technik gilt Luca della Robbia, welcher um 1450 in Florenz lebte und mit den bis ins 16. Jahrhundert thätigen Gliedern seiner Familie fast unzählbare Arbeiten hinterlassen hat.

Tetramorph, tetramorphum, tetramorphe, *tetramorph,* d. i. Viergestalt, die Vereinigung der vier Evangelistenzeichen in eine Figur mit vier Häuptern, eine in der byzantinischen Kunst häufige Darstellung in Beziehung auf die Gesichte des Ezechiel (1, 6; 10, 14).

Theilungsringe, Theilungsknoten, anneaux, ceintures, *bands,* sind die den

Knoten der Pflanzenstiele vergleichbaren scheiben-, teller- oder knotenförmigen Ringe (Fig. 137), wodurch die Halbsäulen und Gewölbegurte der Uebergangsperiode in zwei, drei und mehr Theile gesondert werden.



137.

Thierkreisbilder, zodiaque, *zodiac*, die zwölf himmlischen Zeichen in einem aus aneinander gereihten Medaillons bestehenden Ornamentstreifen, in der normannisch-romanischen Baukunst vorkommend; Fig. 138.



138.

Tholengewölbe, eine Kuppel (θόλος), wie sie in den pelasgischen Schatzhäusern über einem kreisrunden Tholobates (d. i. Tambour) dadurch gebildet erscheint, daß die Steinschichten übereinander vortreten und die übrigbleibende Oeffnung mit einer Steinplatte gedeckt ist.

Thor, **porta**, porte, *gateway*, der zum Durchfahren Raum gewährende Eingang in eine Stadt, Burg, in ein Kloster ꝛc. Vgl. Thorthurm, Fallgatter, Zugbrücke.

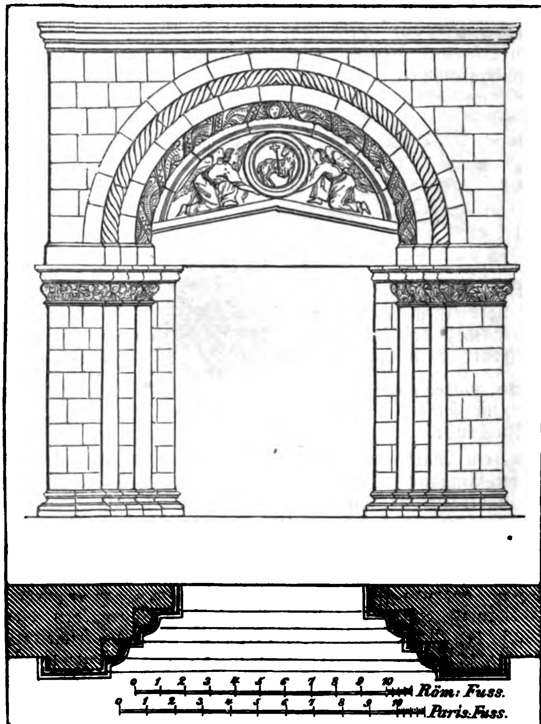
Thorthurm, ein Wart- und Vertheidigungsthurm, durch welchen der hohe, überwölbte Eingang zu einer Burg oder zu einer Stadt führt, und welcher im Obergeschosse mit einem Altan (moucharaby, assommoir) nach Art der Maschiculis (s. d.) zum Hinabwerfen von Projectilien versehen ist. — Auch Thürme, die ein Thor zu beiden Seiten flankiren, nennt man Thorthürme.

Thür, **janua**, **ostium**, **fores**, **porta**, porte, *door*, *doorway*, jede Oeffnung in den Mauern eines Gebäudes, welche zum Durchgehen dient; dann aber auch der Verschluß dieser Oeffnung. Man unterscheidet an einer Thür: die Thürgewände, den Thürsturz und die Thüröffnung, welche letztere durch einen oder zwei Thürflügel geschlossen wird. Vgl. Portal, Thor, Pforte, Flügelthür.

Thürbeschlag, ferrure, *iron-work*, ist die Schlosserarbeit an einer Thür: die Angeln, Haspen, gonds, *hinges*, d. i. die Haken, auf welche die Thürbänder, pentures, *hinges*, *chymols*, gehängt werden, welche letztere auf den Thürflügel genagelt sind und die Bewegung desselben vermitteln; das Schloß, serrure, *lock*, zum Verschluß der Thür mittelst einer Klinke, cadole, loquet, *latch*, oder eines Schlüssels, clef, *key*; das Schild, écusson, *escutcheon*, *scutcheon*, vor dem Schlüsselloche; die Riegel, verrous, *bolts*, an einem gewöhnlich geschlossenen Thürflügel; der Thürring, Thürklopfer, Thürknopf, heurtoir, marteau de porte, poignée, *knocker etc.* Alle diese Eisentheile, selbst die Köpfe der Nägel, têtes de clou, *nail-heads*, womit dieselben auf den Thürflügeln befestigt werden, sind oft künstlerisch verziert. Vgl. Porte bardée.

Thürbogenfeld, tympan, *tympanum*, ist die von der Oberschwelle und dem Deckbogen begrenzte Fläche an einer Bogenthür. In dem Thürbogenfelde Fig. 139 halten zwei Engel ein Medaillon mit dem Gotteslamm.

Thürflügel, s. Flügelthür.



139.

Thürgewände, Thürwände, pieds-droits, jambages, *jambs*, die Seitenwände einer Thüröffnung. Sie bilden mit der Außenfläche der Mauer entweder einen rechten, oder einen stumpfen Winkel, und sind im letzteren Falle entweder abgetreppt, wo dann die Abstufungen mit Säulen ausgefüllt wurden (Fig. 139), oder mit Stabwerk gegliedert.

Thürlünette = Thürbogenfeld.

Thurm, turris, tour, *tower*, bekanntlich ein Bauwerk, welches im Verhältnisse zu seiner Grundfläche von beträchtlicher Höhe ist; man unterscheidet Kirchthürme, Glockenthürme, Festungsthürme, Treppenthürme, Schmuckthürme 2c.

Thurmknopf, boule, pomme d'une tour, *ball, pomel*, eine runde, gewöhnlich kupferne Kugel, welche den Abschluß des Thurmhelms zu bilden pflegt, und worin man im Spätmittelalter Urkunden über den Bau, Gebete und Reliquien zum künftigen Gedächtniß und zum Schutze gegen Wetterschaden niederlegte.

Thürstock = Thürgewände.

Thürsturz, fermeture, ist die obere Bedeckung einer Thüröffnung. Dieselbe ist entweder eine wagerechte Oberschwelle (linteau, *lintel*), oder bogenförmig (cintré, *arched*). Die Gliederung des Sturzes pflegt der Gliederung der Thürgewände (s. d.) entsprechend angeordnet zu sein. Vgl. Bogenthür.

Tiara, **tiara**, **regnum**, tiare, *tiara*, die kegelförmige Kopfbedeckung des Papstes, seit dem 14. Jahrhundert mit drei Kronenreifen versehen und darum dreifache Krone (**triregnum**, trirègne, *triple crown*) genannt.

Tinten, teintes, *tints*, die verschiedenen Töne, Schattirungen einer Farbe, welche bei der Oelmalerei durch Zusatz von Weiß, und in der Wasserfarbenmalerei durch Beimischung von Wasser erhalten werden.

Titel, **titulus**, titre de la croix, *title*, die Inschrift des Pilatus an dem Kreuze Christi, gewöhnlich nur die Siglen **INRI**; Fig. 140. — Unter dem Titel einer Kirche versteht man den Namen des Heiligen (Titelheiligen), zu dessen Ehren dieselbe geweiht ist.



140.

Todtenkapelle, **Todtenkirche**, **ecclesia coemeterialis**, chapelle sépulcrale, eine auf einem Friedhofe befindliche Kapelle behufs Verrichtung der Begräbnißceremonien, welche häufig auch als Beinhaus diente. Die Todtenkapellen sind oft in Nachahmung der heil. Grabkirche zu Jerusalem Rundbauten (s. Heil. Grab) und häufig der h. Gertrud von Nivelles gewidmet.

Todtenkopf, ein den ganzen Kopf und Hals umschließender, nur Nase, Mund und Augen freilassender Kriegshelm des 16. Jahrhunderts; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 110.

Todtenleuchte, fanal de cimetière, lanterne des morts, eine hohle, runde, vier- oder vieleckige Säule auf einem Kirchhofe, deren oberer laternenartiger und mit einem Spitzdach gekrönter Aufsatz zur Aufnahme einer Leuchte diente, welche bei nächtlichen Begräbnissen zur Erleuchtung angezündet und auch wohl zu Ehren der Todten brennend erhalten wurde.

Todtentanz, danse macabre, danse des morts, *dance of death*, ein Cyclus von allegorischen Darstellungen der Unerbittlichkeit des Todes: ein Knochengerippe schleppt die verschiedenen Stände der menschlichen Gesellschaft zum widerwilligen Tanze. — Die Todtentänze sind bei Gelegenheit der großen Pest des 14. Jahrhunderts zuerst an Kirchhofs- und Kreuzgangsmauern gemalt worden, fanden schnelle und weite Verbreitung und blieben bis ins 17. Jahrhundert beliebt.

Toga, **toga**, das Obergewand der römischen Männer, im Mittelalter zu dem typischen Costüm Christi, der Apostel 2c. gehörig.

Tonnengewölbe, voûte en berceau, voûte cylindrique, *cylindrical, barrel or*

wagon vault, eine Wölbung in Form eines halben Cylinders, welche zwei gegenüberliegende Wände eines vierseitigen Raumes verbindet und an den andern beiden Wänden halbkreisförmige Linien (Schildbögen) bildet. Man unterscheidet von diesen rundbogigen die spitzbogigen Tonnengewölbe, deren Schildbögen im Scheitel gebrochen erscheinen.

Tonsur, **tonsura, corona clericalis**, tonsure, der kahlgeschorene Scheitel, welchen die katholischen Cleriker zur Erinnerung an die Dornenkrone Christi tragen.

Toreutik, toreutique, *toreutic*, Sculptur in Metallen, Ciselirkunst; Combination von Metall mit anderen Stoffen, namentlich mit Holz.

Torso (ital. torso = Strunk, Stumpf), torse, *torso*, Rumpf der menschlichen Gestalt; von beschädigten Statuen gebraucht, denen Kopf, Arme und Beine fehlen.

Tracht, costume, *costume*, die Bekleidung; sie besteht aus Kleidungsstücken, welche übergezogen, umgelegt und aufgesetzt werden. Man unterscheidet Männer- und Weibertrachten; sie zerfallen in geistliche und weltliche Trachten und letztere, abgesehen von den Abzeichen einzelner Stände, hauptsächlich in bürgerliche und kriegerische Trachten. Vgl. J. v. Hefner-Alteneck, Trachten des christlichen Mittelalters. 1840–1854. — Herm. Weiß, Handb. der Gesch. der Trachten. 1856.

Tragaltar, **altare portatile, gestatorium, viaticum**, autel portatif, *portable altar*, ein kleiner, in Holz oder Metall gefaßter, gewöhnlich edler Stein, auf welchem nur Raum für Hostie und Kelch vorhanden ist. Der Reliquieninhalt ist unerläßlich (vgl. Altar), und ebenso ein passender Aufsatz unentbehrlich. Die Tragaltäre werden bei Krankencommunionen, auf Reisen xc. gebraucht und sind seit dem 8. Jahrhundert üblich.

Tragesims, in der Steinmetzensprache der Sims, welcher an einem Strebepfeiler da angebracht ist, wo der Pfeiler sich absetzt und geringere Stärke bekommt.

Tragstein = **Kragstein**.

Transept, **transseptum**, transept, *transept*, das Querhaus (s. d.) der **Kirche**. Da jedoch der Etymologie des lateinischen Wortes gemäß durch dasselbe ein jenseits der Schranke belegener Raum bezeichnet wird, so sind im eigentlichen Sinne darunter zunächst nur die Kreuzarme des Querschiffes zu verstehen, insofern dieselben durch Scheidewände von der zum Chore gezogenen mittleren Vierung getrennt sind und als abgesonderte Kapellen dienen. Die französischen Archäologen bedienen sich in diesem Sinne deshalb auch der Ausdrücke transept nord und transept sud, und ebenso gebrauchen die Engländer *transept* nicht bloß für Querhaus, sondern auch für Kreuzarm.

Transfiguration, **transfiguratio**, transfiguration, *transfiguration*, Darstellung der Verklärung Christi nach Matth. 17, 1 ff.

Travee, travée, *bay, compartment*, Joch, Gewölbejoch, Gewölbeabtheilung; s. Joch.

Treppen, escaliers, *stairs, staircases*, sind entweder gerade, oder gewunden (s. Wendeltreppe). Die geraden Treppen gehen entweder in nicht unterbrochener Linie vom Antritt bis zum Austritt, oder sie sind durch Ruhe-

plätze unterbrochen und wechseln von diesen aus die Richtung. Letzteres kann auch durch eingereihte Wendelstufen bewirkt werden. Treppen, welche keine Stufen haben, sondern eine schiefe Ebene bilden, heißen Rampen- oder romanische Treppen.

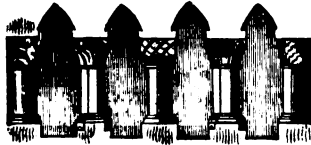
Treppenhaus, cage d'escalier, *staircase*, derjenige Theil eines Gebäudes, in welchem die Treppe liegt.

Treppenthurm, **turricula**, tourelle, tourillon, *staircage*, *turret*, ein runder oder vieleckiger, einem Gebäude auf der Ecke oder an einer Langseite vorgelegter Thurm von geringem Durchmesser, in welchem eine in die verschiedenen Stockwerke oder nur auf den Dachboden austretende Wendeltreppe befindlich ist, die den ganzen inneren Raum des Thurmes einnimmt.

Treskammer, s. Sacristei.

Tribune, **tribuna**, tribunal = Apsis; das Wort hergenommen von dem für die Gerichtsverhandlungen bestimmten Halbrund der heidnisch-römischen Basilika (s. d.). Auch = Empore.

Triforium, **triforium**, trifoire, triforium, *triforium*, ein zur Belebung der Fläche der Scheidmauer einer Kirche in der Mauerstärke hinlaufender entweder dunkler, oder durch Fenster erleuchteter schmaler Gang, welcher sich nach dem Innern des Hauptschiffes in kleinen Arkaden öffnet (Fig. 141) und so ein Mittelgeschoß oberhalb der Scheidbögen und unterhalb des Lichtgadens bildet. Zuweilen fehlt der Gang hinter den in diesem Falle bloß angeblendeten Arkaden (*blind-story*). Die Benennung Triforium ist zuerst von den englischen Archäologen auf diese Galerien angewendet worden.



141.

Triglyph, s. Dreischlitz.

Trippen sind Unterschuhe nach Art von Sandalen, welche man des bequemeren Gehens wegen unter den Schnabelschuhen des 15. Jahrhunderts trug; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 152.

Triptychon, **triptychon**, triptyque, *triptych*, ein Flügelaltar, welcher mit zwei Thüren versehen ist, also aus drei Theilen besteht. — Vgl. Diptychon.

Triumphbogen, **Triumphthor**, **arcus triumphalis**, **porta triumphalis**, arc triomphal, *chancel-arch*, *rood-arch*, heißt der hohe Scheidbogen vor dem Sanctuarium der altchristlichen und romanischen Basiliken, weil auf der Wand über demselben der triumphirende Erlöser dargestellt zu werden pflegte. Vgl. Triumphkreuz.

Triumphkreuz, **crux triumphalis**, croix triomphale, *rood*, ein kolossales Crucifix unter dem Triumphbogen der Kirchen entweder in Ketten schwebend aufgehängt, oder auf einem Querbalken (*rood-beam*) stehend angebracht.

Trommel [A] = Tambour.

Trostkammer = Treskammer.

Trutzwaffen, armes offensives, *offensive arms*, dienen zum Angriff und zerfallen in Hieb-, Stich- und Schußwaffen.

Tudorblume, feuille d'ache, *Tudor flower, strawberry leaves*, Eppichblatt; ein in der englischen Spätgothik beliebter Blätterfries; Fig. 142.



142.

Tudorbogen, arc Tudor, *Tudor-arch, four-centred arch*, ein in der englischen Spätgothik, dem s. g. Tudorstyl, vorherrschender gedrückter Spitzbogen mit geschweiften Schenkeln; Fig. 143.



143.

Tudorstyl, style Tudor, *Tudor-style*, eine besonders in Schloß- und Wohngebäuden beliebte Abart des englischen Perpendicularstyls.

Tumba, **tumba**, tombe, *tomb, altar-tomb*, ein über den Fußboden erhobenes kistenartiges oder auf Füßen ruhendes Grabdenkmal.

Tunica, **tunica**, tunique, *tunic*, das den alten Römern gemeinsame enge, ursprünglich ärmellose Unterkleid, welches noch im Hochmittelalter allgemein, aber gewöhnlich mit langen oder verstutzten Aermeln, getragen wurde. Später blieb die Tunica nur geistliches, der Dalmatica ähnliches Kleidungsstück, und ist das Insigne des Subdiaconus. Der pontificirende Bischof trägt die Tunica über der Alba; sie heißt dann gewöhnlich **tunicella**, *tunicle*. Vgl. **Colobium, Subtile.**

Tympanum, **tympanum**, tympan, *tympanum, pediment*, Giebeldreieck, insbesondere, wenn das herumgeführte Dachgesims die Grundlinie desselben bildet; Thürlünette, Thürbogenfeld.

Typographie, typographie, imprimerie, *typography, printing*, Buchdruckerkunst.

Typus, type, *type*, das ideelle Urbild eines Kunstwerkes; eine bestimmte conventionelle Darstellungsform; ein symbolisches Vorbild (d. i. ein alttestamentliches Ereigniß), dem ein (neutestamentlicher) Antitypus entspricht, wie z. B. die Erhöhung der ehernen Schlange der Kreuzigung Christi, oder der feurige Busch der unverletzten Jungfräulichkeit der Maria 2c.

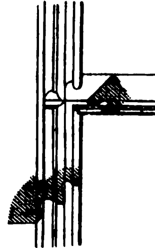
U

Ueberfangglas besteht aus zwei aneinander geschmolzenen Schichten, einer weißen und einer farbigen (gewöhnlich rothen), wodurch dem Glasmaler die Möglichkeit wurde, stellenweise den farbigen Ueberfang mit Schmirgel abzuschleifen und so kleine weiße Flächen (entailles) mitten im Bunten darzustellen, welche dann nach Bedürfniß, und zwar um Verschmutzung beim Einbrennen zu vermeiden, auf der Rückseite mit einer Schmelzfarbe (meist gelb) bemalt werden konnten.

Uebergangsstyl, style de transition, *period of transition*, heißt die in den verschiedenen abendländischen Reichen zu verschiedenen Zeiten (vom 12. bis gegen das 14. Jahrhundert) herrschende Bauweise, welche der Gothik vorangeht, und deren vorzüglichste Neuerung in der Aufnahme des Spitzbogens besteht.

Uebermalen, repeindre, *to retouch*, neue Farben auf mangelhafte Stellen eines Gemäldes auftragen.

Ueberschnitten, entrecroisé, *intersected*, wird von zwei Baugliedern (einem wagerechten und einem senkrechten) gesagt, die einander durchschneiden, so daß das eine derselben im Durchschnittspunkte unterbrochen erscheint (Fig. 144); also das Gegentheil von Verkröpfung (s. d.).



144.

Ueberschutt, chape, *coat*, der Ueberguß eines Gewölbes mit Mörtel zur Ausfüllung der Fugen.

Uhr, **horologium**, horloge, *clock*. Abgesehen von den älteren Sonnen- und Sanduhren, kamen mechanische Schlaguhren im 14. Jahrhundert auf: sie finden sich im Chore der Kirchen, auf den Thürmen der Kirchen und Stadthäuser. Das Zifferblatt war häufig in 24 Stunden getheilt, was man große oder ganze Uhr nannte. Künstliche astronomische Uhrwerke mit Automaten (Männleinlaufen; vgl. Jaquemart) waren im 15. Jahrhundert besonders beliebt.

Umlege, attaches, heißen die bis auf die Brust reichenden breiten Halsketten, die man im 16. Jahrhundert trug; v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 124.

Umschrot, schlesischer Provinzialismus = Brüstung, Geländer, Galerie.

Unterchor, **solea**, **chorus psallentium**, der am östlichen Ende des Schiffes der Kirche an den hohen Chor grenzende, tiefer als letzterer gelegene, von Schranken umgrenzte Raum in der alten Kirche, welcher für die Sänger und niederen Cleriker bestimmt war.

Unterkirche, oft gleichbedeutend mit Krypta; dann aber auch Bezeichnung des Langhauses im Gegensatze gegen den höher gelegenen Chor.

Untermalen, empâter, *to lay on*, das Auftragen der Impastirung; s. d.

Unterschnitten heißt ein Bauglied, dessen sonst wagerechte Unterfläche ausgehöhlt ist; Fig. 145.

Untersicht, intrados, soffitte, *intrados, soffit*, die untere Fläche, Leibung eines Bogens.



145

V

Vandalismus, vandalisme, *vandalism*, die (an die rohen Verwüstungen der Vandalen zur Zeit der Völkerwandrung erinnernde) Wuth, Kunstdenkmäler zu zerstören.

Vasa sacra, **vasa sacra**, vases sacrés, *holy vessels*, heilige Gefäße und Geräthe im engeren Sinne, solche, die bei der Messe gebraucht werden: Kelche, Patenen, Ciborien, Meßpollen, Rauchfässer ꝛc.

Veduta, ital. veduta = Ansicht.

Verankerung, armature, *armature*, die Verbindung von Mauer- oder Zimmerwerk durch eiserne Anker, Klammern, Schwalbenschwänze ꝛc.

Verband, s. Mauerwerk.

Verblasen, effumé, ital. sfumato, wird eine Malerei genannt, die man gleichsam nur wie durch einen Nebel sieht, welcher eine genaue Unterscheidung des Einzelnen verhindert.

Verde antico (ital. verde antico = antikes Grün), vert-antique, die grüne Breccie, deren sich die Alten zu ornamentalen Sculpturen bedienten.

Vergießen, sceller, etwas mit einer flüssigen, nachher erhärtenden Masse, z. B. Blei, Gyps, Schwefel ꝛc, befestigen.

Verjüngung, réduction, *diminution*, die Verkleinerung, reducirte Darstellung eines Gegenstandes; in der Architektur die Abnahme des Durchmessers eines Säulenschaftes nach oben zu (contracture, *diminution*).

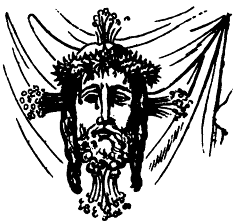
Verkröpft heißt ein wagerechtes Gesims, welches um ein senkrechtes Bauglied herumgeführt ist. Vgl. Ueberschnitten.

Verkündigung Mariä, **annunciatio B. M. V.**, annonciation, *annunciation*, die Jungfrau an einem Betpulte knieend, der Erzengel Gabriel mit dem Lilienstengel steht vor ihr und begrüßt sie mit dem englischen Gruße. Vgl. Luc. 1, 26 ff.

Verkürzung, raccourci, *foreshortening*, die Kunst des Zeichners, Gegenstände verkürzt darzustellen, damit sie dem Auge richtig erscheinen. Wenn z. B. eine menschliche Figur auf einem Bilde darzustellen wäre, welche dem Beschauer den Arm entgegenstreckt, so müßte dieser vorgestreckte Arm verkürzt gezeichnet werden.

Verlorener Sohn, l'enfant prodigue, *the prodigal son*, Darstellung verschiedener Scenen aus dem Gleichnisse Jesu Luc. 15, 11—32.

Veronicatuch, **Veronicabild**, **sudarium Domini**, Véronique, sainte face, sainte image, *vernacle*, ital. volto santo, das Schweißtuch, womit die h. Veronica dem unter der Last des Kreuzes hinsinkenden Erlöser auf dem Wege nach Golgatha der Legende zufolge das Antlitz abtrocknete und dadurch einen wunderbaren Abdruck (**vera icon**, d. i. das wahre Abbild) desselben erlangte. Dieses Schweißtuch, entweder von der Heiligen selbst, oder von Engeln gehalten, ist eine seit dem 14. Jahrhundert häufig vorkommende bildliche Darstellung; Fig. 146.



146.

Verschneidung zweier Bauglieder miteinander, s. Ueberschnitten.

Vertreiben, adoucir, *to blend*, *to soft*, das Untereinanderbringen der beim

Untermalen eines Oelgemäldes aufgetragenen Farben mittelst des Pinsels, so daß dieselben ineinander verschmelzen und nur eine, aus vielen zusammengesetzte, Farbe ausmachen.

Verzahnung nennt man die, wie es der Verband mit sich bringt, behufs Fortsetzung des Baues vor= und zurücktretenden letzten Steine (Zahnsteine, amorces, harpes, pierres d'attente, *toothing-stones*, *tusses*) an der lothrechten Grenze einer Mauer.

Vesperbilder werden die Darstellungen der auf den Kreuzestod folgenden Scenen genannt: die Abnahme vom Kreuz, die Beweinung, die Grablegung. Vgl. Pieta.

Vestibul = Vorhalle.

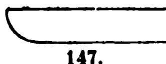
Vielpaß, s. Paß.

Vierblatt, s. Paß.

Vierbogen, eine Maßwerksform, welche ein sphärisches Viereck bildet.

Vierpaß, s. Paß.

Viertelstab, **echinus**, quart de rond, ove, *quarter round*, *ovolo*, ein gebogenes, nach einem Viertelkreise ausgebauchtes Glied; Fig. 147.


147.

Vierung (d. i. Quadrat), **intersticium**, croisée, *crossing*, der mittlere, zwischen Altarhaus und Langhaus belegene quadratische Raum einer Kreuzkirche; s. Fig. 65, *g*.

Vignette, **viticula**, vignette, *vignette*, wörtlich Weinlaubverzierung; dann übertragen auf (mit Laubwerk) verzierte Initialen, ferner auf die eingedruckten Verzierungen der Bücher und auf Illustrationen, insofern dieselben keinen Umfassungsstrich haben.

Visierung, mittelalterlicher Ausdruck für Carton zu einem Glas= oder Wandgemälde; Zeichnung, Entwurf zu einem plastischen Werke, Riß, Bauriß.

Vogelschau, **Vogelperspective**, à vue d'oiseau, Darstellung der Gegenstände, wie wir sie sehen würden, wenn wir gleich den Vögeln durch die Luft flögen, also von einem sehr hoch angenommenen Augenpunkte und Horizonte aus.

Vohr, **alura**, chemin de ronde, *vamure*, ein oben bedeckter, nach innen offener, von Schießscharten durchbrochener Gang längs einer Burg= oder Stadtmauer.

Voluten, **volutae**, volutes, *volutes*, heißen die spiralförmig zusammengerollten, herabhängenden Enden des mit sanfter Höhlung zu einem Canal (**canalis**, canal, *channel*) gestalteten Bandes, welches auf dem Eierstabe des ionischen Capitäls liegt. Den Mittelpunkt der Voluten bildet ein s. g. Auge (**oculus**, oeil, *eye*). Vgl. Capitäl.

Vordergrund, devant, *foreground*, der nächste, vorderste Theil an der Grundlinie eines Bildes.

Vor der Schrift, s. Probedruck. — Von werthvollen Platten wird gewöhnlich eine Anzahl von Abdrücken abgezogen, ehe die Unterschrift auf die Platte gestochen wird, und die Abdrücke vor aller Schrift sind die vorzüglichsten. Nachdem die festgesetzte Anzahl derselben genommen ist, wird der Name des Künstlers auf die Platte gestochen, und dann folgt eine zweite Klasse von Abdrücken vor der Schrift, d. h. vor der den Gegenstand des Stiches ꝛc. bezeichnenden Unterschrift, welche zuletzt hinzugefügt wird für die Hauptzahl der gewöhnlichen Blätter mit der Schrift (avec la lettre).

Vorgekragt, en encorbellement, *corbelled out*, nennt man ein Bauglied, welches frei aus der Wand vorspringt, wie ein Kragstein.

Vorgothischer Styl = Romanischer Styl.

Vorhalle, porticus, atrium, vestibulum, atrium, porche, vestibule, *porch, atrium, vestibule*, entstanden aus dem ursprünglich offenen Säulenvorhofe der altchristlichen Basiliken, ist entweder eine innere, das Zwischenhaus (Fig. 65, *F*) einnehmende, oder als besonderer Vorbau eine äußere (ebd. *H*), westlich vor dem Hauptportal, zuweilen aber auch an einer Langseite der Kirche angebracht und zum Aufenthalt für die Büßer bestimmt. Vgl. Paradies; *Galilee*.

Vorhölle, s. Höllenfahrt.

Vorlage = Risalit; überhaupt jeder von unten auf hervortretende Architekturtheil, z. B. ein Wandpfeiler ꝛc.

Votivaltäre = Meßaltäre, insofern dieselben von einzelnen Personen, Familien, Corporationen ꝛc. gestiftet sind.

Votivtafeln, tabellae votivae, tableaux votifs, *votiv tablets*, Inschrift- oder Bildtafeln, welche in Folge eines Gelübdes geschenkt und in den Kirchen aufgehängt werden. Vgl. Ex-voto.

W

Waffen, arma, armes, *arms*, sind in Schutz- und Trutzwaffen zu theilen.

Waffenrock, cyclas, cotte d'armes, casaque, *coat-armour*, ein ärmelloser, bis über die Hüften gehender Rock aus Leder oder Zeug, welcher oft heraldisch verziert war und über der Rüstung getragen wurde; vgl. Lendner.

Wahrzeichen, enseignes, *marks*, sind Merkzeichen, wodurch irgend etwas bestätigt wird; vgl. Monogramm, Signet. — Im engeren Sinne versteht man unter Wahrzeichen diejenigen Denkmäler, Curiosa ꝛc. in einer bestimmten Stadt (in Erfurt z. B. die große Glocke, in Halle a. d. S. den auf Rosen gehenden Esel an der Marktkirche ꝛc.), welche jeder reisende Handwerker gesehen haben mußte, um sich über den Besuch des betreffenden Ortes gehörig ausweisen zu können.

Walm, croupe de toit, ***hip***, Eckfirst: die Ecke, welche entsteht, wo zwei

schräge Dachflächen aneinander stoßen, deren Mauerlatten (Grundlinien) in einem Winkel zusammentreffen, wie dies z. B. bei der Bedachung der polygonen Chorschlüsse gothischer Kirchen stets der Fall ist.

Walmdach, comble en croupe, *hipped roof*, ein Dach, dessen verschiedene Flächen in Walmen aneinander stehen, z. B. die Bedachung der gothischen Chorschlüsse.

Wamms, perpunctum, gambesson, pourpoint, *wambey*, ein gesteppter Rock, welcher von den Rittern unter der Brünne getragen wurde, um den lästigen Druck derselben zu mindern.

Wandbogen = Schildbogen; s. Gurtgewölbe.

Wandelaltar, pentaptyque, *pentaptych*, ein Flügelaltar mit vier oder noch mehr Flügeln, wodurch ein Wechsel der bemalten Seitentafeln möglich wurde. Vgl. Diptychon.

Wandleuchter, plaques, bras, *sconces*, wurden am Tage der Kirchweihe vor den Weihekreuzen aufgehängt, welche um deswillen stets in angemessener Höhe angemalt sind.

Wandmalerei, peinture murale, *mural painting*, Malerei mit Leimfarben auf trockenem Kalk, seltener Fresken; s. d.

Wandpfeiler sind aus der Wand hervortretende Pfeiler, wie die antiken Pilaster, und die Halbpfeiler (dosserets, *responds*), welche am Anfang und Schluß einer Arkadenreihe aus der Wand hervortreten.

Wandsäule, s. Halbsäule.

Wangen (limons) einer Treppe sind die Einfassungen derselben, worin die Stufen stecken.

Wangen heißen die Schilde eines Würfelcapitäls; s. d.

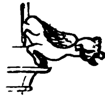
Warten, Wartthürme, échauguettes, guérites, *bartizans*, finden sich auf den Ecken der Festungsthürme und Ringmauern im 14. und 15. Jahrhundert häufig consolenartig vorgekragt. Vgl. Glockenthürme.

Waschbecken, clphus, bacin à laver, *bason*, zum Waschen der Hände für den Priester und im häuslichen Gebrauche über Tische. Sie kommen häufig paarweise vor (**gemelliones**) aus edlem und unedlem Metall, wo dann das eine Becken, mit einer Gießtülle (biberon) versehen, das Waschwasser in das andere einzugießen diente.

Wasserschlag, Wasserschräge, biseau, *cant*, *bevel*, *weathering*, Bezeichnung der schrägen Abdachungen der Strebepfeilerabsätze und Gurtgesimse, welche zur leichteren Ableitung des Regenwassers von den Wänden mitwirken (Fig. 148); doch werden auch die abgeschmiegten Verbindungsglieder an den Pfeilersockeln im Innern gothischer Gebäude Wasserschläge genannt.



148.


149.

Wasserspeier, gargouilles, *gargoyles*, Dachrinnen in phantastischer Bestiengestalt, welche, aus den Strebepfeilern weit herausragend, das Regenwasser von den Mauern entfernt aus ihrem offenen Rachen gießen; Fig. 149.

Wasserzeichen, marque du papier, filigrane, *water-mark*, das Fabrikzeichen der Papiermacher, welches in jedem einzelnen Bogen, in Folge der dazu eingerichteten Drahtform, eine dünnere und darum durchscheinende Stelle bildet. Bei Beurtheilung der Echtheit von Papierurkunden, der Herkunft alter Drucke &c. ist oft auf die Wasserzeichen Rücksicht zu nehmen.

Wechselziegel werden die im norddeutschen Ziegelbau häufig vorkommenden farbig glasirten Ziegel genannt, welche, abwechselnd mit den gewöhnlichen Mauerziegeln verwendet, theils Muster, theils ganze Wechselschichten bilden und zur Verzierung dienen.

Wecke, lozenge, *lozenge*, heraldischer Ausdruck für Raute.

Wehrgang, ein (in den preußischen Ordensschlössern gewöhnlicher) Mauergang, hart unter dem Dache, zwischen zwei Mauern, deren äußere von kleinen, zur Vertheidigung dienenden Stichbogenöffnungen durchbrochen ist, während in der Innenwand ebenfalls Oeffnungen angebracht sind, welche, oft durch einige hinabführende Stufen vermittelt, die Verbindung mit dem Innern des Gebäudes herstellen.

Wehrgürtel, **cingulum militare**, **zona harnizata**, baudrier, *baldrick*, *baudrick*, s. Gürtel.

Weihbrotgehäuse = Sacramentshaus.

Weihekreuze, **cruces signatae**, croix de consécration, *consecration crosses*, gleichschenkelige, häufig von einer Kreislinie umschlossene Kreuze, welche zum Zeichen der Weihe an die Kirchenwände angemalt, in die Altarplatten eingehauen, überhaupt an allen consecrirten Geräthschaften angebracht wurden. Vgl. Wandleuchter.

Weihel, **velum**, voile, *veil*, der Schleier der Nonnen.

Weihkessel, **aspersorium**, **vas lustricum**, bénitier portatif, *holy-water vessel*, ein tragbares Weihwassergefäß aus Elfenbein, Metall &c. zur Besprengung mit Weihwasser mittelst des **Weihwedels** (**aspersorium**, aspersoir, goupillon, *asperges*, *holy-water sprinkle*), der ursprünglich aus Baumzweigen, später aus einem Fuchsschwanze bestand, jetzt aber eine an einem Stabe befestigte Bürste ist.

Weihrauchschiffchen, **navicula**, navette, *ship*, *navette*, ein schiffförmiges, mit einem aus zwei Theilen bestehenden Charnierdeckel versehenes Metallgefäß für den zu den kirchlichen Räucherungen erforderlichen Weihrauch, nebst dazu gehörigem Löffelchen.

Weihwasserbecken, **aspersorium**, **benedicterium**, **crater lustralis**, bénitier, *stoup*, *benetier*, *holy-water stone*, ein ursprünglich einem Taufsteine vollkommen ähnliches Steingefäß, nur kleiner als dieser, vor der

Kirchthür, als Behälter des Weihwassers zur symbolischen Reinigung der Eintretenden; später consolenartig an der Wand neben der Thür angebracht und auch aus Metall verfertigt.

Weißen (eine Tafel) kommt bei Albrecht Dürer = grundiren vor.

Welle = Rinnleisten.

Wellenverzierung = Wolkenverzierung.

Wendel, Wendeltreppe, escalier à vis, *turngrece, turnpike-stair,* eine Treppe, welche in einer Spirale entweder um eine mittlere Spindel, oder um einen hohlen Raum läuft. Vgl. Schneckentreppe.

Wendelstufen, marches dansantes, *winders,* gewundene Stufen, von welchen aus eine gebrochene Treppe eine andere Richtung nimmt.

Werk (oeuvre, *work*) eines Kupferstechers 2c., d. i. die Gesammtheit aller von ihm vorhandenen Arbeiten.

Werkmaß, verge ordinaire, *linear measure,* das von den Bauleuten angewendete Längenmaß, der Fuß oder Werkschuh (pes, pied, *foot*), welcher auch auf den Maßstäben (échelles, *scales*) der Bauzeichnungen als Einheit angenommen wird, aber in den verschiedenen Ländern von verschiedener Länge ist. In Deutschland ist der rheinländische Fuß am weitesten verbreitet, und dessen allgemeine Anwendung bei Veröffentlichungen von architektonischen Zeichnungen deshalb dringend zu wünschen. — In den französischen Publicationen wird der Mètre (s. d.), in österreichischen die Klafter von 6 Wiener Fuß zu Grunde gelegt. — Die gebräuchlichsten Fußmaße verhalten sich auf französische Millimeter reducirt folgendermaßen:

1 Pariser Fuß	=	324,8	1 Bayerscher Fuß	=	291,9
1 Wiener "	=	316,1	1 Leipziger "	=	282,7
1 Rheinl. "	=	313,9	1 Darmstädter "	=	250,0
1 Englischer "	=	304,8	1 Römischer Palmo	=	223,3.

Werksatz = Sparrwerk.

Werkstück, pierre de taille, *free-stone,* ein vom Steinmetz regelmäßig bearbeiteter Haustein. Vgl. Bausteine.

Westchor, contre-apside, *western apse,* ein dem Westende der Kirche vorgelegter zweiter Hauptchor mit oder ohne Apsis und oft mit einer zweiten Krypta, welcher stets einem besonderen Heiligen, gewöhnlich dem Compatron der Kirche gewidmet ist. — Das älteste Beispiel einer zweiten westlichen Apsis bietet die im Jahre 252 gegründete Basilika des Reparatus zu Orleansville in Algerien dar, welcher im 5. Jahrhundert dieselbe bei Anlage eines Bischofsgrabes hinzugefügt wurde. Sonst gehört diese eigenthümliche Anlage fast ausschließlich deutschen Kirchen (vom 9. bis ins 13. Jahrhundert) an und wurde zuerst im Benedictinerkloster Fulda beliebt, wo man nach dem Tode des h. Bonifacius († 755) diesem Apostel der Deutschen einen zweiten Hauptaltar im Westen mit einer

Kapelle (Westchor) errichtete. Später wurden dergleichen Westchöre in Stifts- und Klosterkirchen besonders für den Pfarrdienst der Laiengemeinde benutzt. Vgl. Doppelchöre.

Wetterhahn, coq de clocher, *weathercock*, eine Windfahne in Gestalt eines Hahns, schon im 10. Jahrhundert auf Kirchthürmen vorkommend, als Symbol der Wachsamkeit bei Abhaltung der kanonischen Stunden, da man sich vor Erfindung der Uhren mit dem Beginne des Frühgottesdienstes nach dem Hahnschrei zu richten pflegte.

Widerhalter = Strebepfeiler.

Widerlager, contre-fort, culée, *buttress, abutment*, die Hintermauerung, die Stützmauer einer Ueberwölbung, welche dem Seitenschube derselben widersteht und das Ausweichen verhindert.

Widerstandslinie ist die Linie, welche man sich von dem einen Kämpferpunkte einer Ueberwölbung zu dem andern gezogen denkt; die Linien *ab* in Fig. 123. Vgl. Spannung.

Wiederdruck, s. Schöndruck.

Wiederholung, doublette, *repetition*, die Copie eines Originals durch den Meister des letzteren selbst.

Wimberge (d. i. Windberge, Windschutz), auch Wimberg, guimberge, fronton, *guimberge, gablet, canopy*, Steinmetzenausdruck zur Bezeichnung der Ziergiebel, welche, von Fialen flankirt, im gothischen Styl zur Uebersetzung der Thür- und Fensterbögen dienen, und deren Feld mit Maßwerk bekleidet ist. Das Fenster Fig. 84 ist mit einer Wimberge gekrönt; vgl. auch Fig. 24.

Wimpel, guimpe, *wimple*, das Vortuch um Brust und Hals der Frauen, besonders der Nonnen; **flammulum**, flamme, *flag*, das Fähnlein an der Lanze der Ritter.

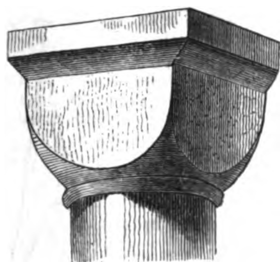
Windfahnen, girouettes, *vanes, fanes*, kommen auf Thurmspitzen und Dachfirsten im Mittelalter regelmäßig, und zwar schon sehr frühzeitig vor. Sehr alte sind aus Blei, die späteren meist aus Eisen verfertigt und zuweilen Meisterarbeiten der Schlosserkunst. Vgl. Wetterhahn.

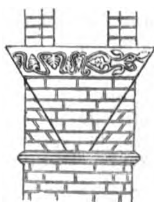
Wölbsteine, claveaux, voussoirs, *arch-stones, voussoirs*, keilförmige Steine, welche zu Ueberwölbungen gebraucht werden. Vgl. Fig. 120.

Wolkenverzierung, nébule, *nebule*, ein normannisch-romanisches Ornament, welches als ein Zickzack ohne Ecken aufzufassen ist, also aus einer welligen Linie besteht, welche in der Heraldik Wolke genannt wird.

Wulst [A] = Viertelstab.

Würfelcapitäl, chapiteau cubique, *cubical capital, cushion-capital*, das gewöhnlichste romanische Capitäl, das aus einem nach unten mehr oder weniger abgerundeten Würfel besteht, so daß sich am oberen Theile des-


150.


151.

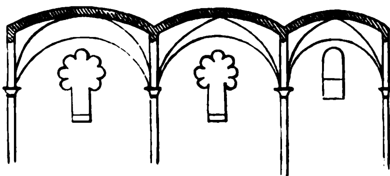
selben vier Schilde (Wangen) bilden; Fig. 150. Eigenthümlich ist das Ziegel-Würfelcapitäl, dessen Schilde trapezförmig sind, und das mit dem runden Säulenschafte durch Kegelabschnitte in Verbindung gebracht ist; Fig. 151.

X

Xylographie, xylographie, *xylography*, ein moderner Ausdruck (gebildet aus *ξύλος*, Holz, und *γράφω*, ich zeichne) für Holzschneidekunst.

Z

Zackenbogen, arc polylobé, *multifoil-arch*, ein Bogen, dessen Leibung in lauter kleine Rundbögen getheilt ist, wie diese Form besonders im Spätromanismus öfters vorkommt; vgl. Fig. 152.


152.

Zahnschnitte, **denticuli**, denticules, *dentels*, heißen die unmittelbar unter der hängenden Platte des ionischen und korinthischen Säulengebälkes angebrachten kleinen rechteckigen Hervorragungen; Fig. 153.

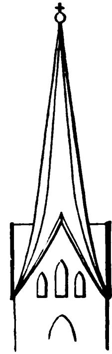

153.

Zahnsteine, s. Verzahnung.

Zatteln, festons, heißen die lang herabhängenden Ausbogungen an den offenen Aermeln der Staatskleidung des 15. Jahrhunderts; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 21.

Zeichnende Kunst, s. Graphik.

Zelle, **cellula**, cellule, *cell*, Wohn- und Schlafgemach eines Mönches oder einer Nonne in einem Kloster. Die Zellen sind kleine, nicht heizbare, nebeneinander gelegene Räume im Obergeschosse des Kreuzganges, deren Fenster nach dem Kreuzgarten hinausgehen; vgl. Dormitorium. — Auch wird Zelle = Clause gebraucht.



154.

Zellengewölbe, ein Tonnen- oder Strahlengewölbe, welches aus einer großen Menge kleiner rautenförmigen, trichterartigen, in scharfen Kanten aneinander stoßenden vertieften Kappen (Zellen) besteht; im spätgothischen norddeutschen Ziegelbau gebräuchlich.

Zeltdach, toit en pavillon, *killessed roof*, ein niedriges Helmdach; auch ein Helmdach, dessen Walme concav geschweift sind; Fig. 154.

Zickzackfries, zig-zag, chevron, tore rompu, *zig-zag, chevron*, ein gebrochener Stab, der, bald einfach, bald mehrfach, bald parallel, bald divergirend, bald bloß in Linien, bald als Stab und Höhlung wechselnd, fast regelmäßig die Archivolten der normannischen Portale umzieht; Fig. 155.



155.

Ziegelsteine, s. Bausteine. Vgl. Dachziegel.

Ziegelverband, appareil des briques, *brick-work*. Derselbe besteht in den mittelalterlichen Backsteinbauten in einem beständigen Wechsel von Läufern und Bindern in einer und derselben Schicht, so daß entweder auf einen Läufer, oder auf je zwei Läufer stets ein Binder folgt, während das Innere der Mauer häufig nur aus Gußmauerwerk besteht.

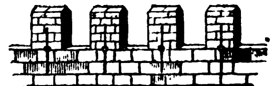
Ziergiebel = Wimberge.

Zierrippen sind Rippen, welche einem Tonnengewölbe bloß in decorativer Absicht eingebunden sind, um demselben das Aussehen eines Gurtgewölbes zu geben.

Zindelbinde, s. Kopfbedeckung.

Zingel, s. Burg.

Zinnen, créneaux, merlons, *battlements, coupis, cops*, Mauerzacken, eine ausgezahnte Brüstung, welche, der Kriegsbaukunst eigenthümlich, auch an Kirchen in England und in dem Ordenslande Preußen als Dachgalerie vorkommt; Fig. 156.



156.

Zinnenfries, frette, *fret*, *emballled*, ein rechtwinkelig gebrochener Stab,

als Verzierung auf geraden Gliedern oder an Bögen normannischen Styls; Fig. 157.


157.

Zither, in Niedersachsen vorkommende Benennung eines überaus festen Gemaches, welches entweder unmittelbar an eine Stiftskirche oder Kathedrale (zu Quedlinburg, Halberstadt und Magdeburg) angebaut oder zwischen zwei Mauern verborgen angebracht ist, und zur Verwahrung von Heiligthümern, seltener gebrauchten heiligen Gefäßen und Paramenten, wichtigen Urkunden und größeren Geldsummen diente. Die Etymologie des sicherlich nicht deutschen Wortes Zither (auch Synter, Sytere ꝛc. geschrieben) ist ungewiß; als gleichbedeutend wird dafür **camera** gebraucht.

Zopfstyl, die verdorbene Renaissance des 17. und 18. Jahrhunderts, coincidirend mit der Mode der Haarzöpfe der Männer.

Zugbrücke, pont-levis, *draw-bridge*, eine bewegliche hölzerne Brücke über den Graben vor dem Thore einer Burg oder einer Stadt. Ueber dem Thore gehen zwei Zugbäume (leviers, bascules, *swipes, plyers*) durch die Mauer, welche in einer schmalen Spalte (sillon) derselben mittelst herabhängender Ketten auf und nieder bewegt werden können, und an deren äußeren Enden wiederum Ketten bis zu den Schlagbalken der Brückenklappe (tablier, *floor*) hinabgehen, welche letztere damit aufgezogen werden kann und alsdann das Thor verschließt.

Zweidrittelsäule, s. Halbsäule.

Zweifaltig, géminé, wird ein aus zwei Lichtern bestehendes Fenster genannt; Fig. 158.

Zweihänder, épée à deux mains, *double-handed sword*, ein bis über mannslanges, seit Mitte des 15. Jahrhunderts aufkommendes, besonders in der Schweiz beliebtes Schwert, welches mit beiden Händen geführt wurde; es ist mit doppelter Parierstange versehen, deren obere halbmondförmig (◡) gekrümmt ist; vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 8. 9. 10. — Vgl. Flammberg.

Zwerggalerie, eine in der Mauerstärke angebrachte Galerie unter dem Dache der romanischen Kirchen, z. B. am Rhein, deren Arkaden von Zwergsäulen getragen werden.

Zwergsäulen, colonnettes, *small shafts*, sind kleine Säulen, wie dergleichen z. B. in den Arkaden der Dachgalerien der romanischen Kirchen am Rhein vorkommen und regelmäßig in den romanischen Thurmfenstern; Fig. 158. 114.


158.

Zwickel, eine dreieckige Fläche; daher in der Baukunst sowohl für Spandrille, als für Pendentif gebraucht.

Zwinger, s. Burg.

Zwischenhaus, **Zwischenbau**, der sich westlich vor das Langhaus legende, zwischen den Glockenthürmen befindliche Theil der

Kirche (s. d.), welcher eine Vorhalle des Hauptschiffes derselben bildet und das Hauptportal enthält; Fig. 65 *F*. Die Giebel des Zwischenhauses fallen entweder nach Westen und Osten, oder lehnen sich nördlich und südlich an die Thürme, in welchem Falle die Front mit der schrägen Fläche des Satteldaches abschließt.

Zwischenweite, **intercolumnium**, entrecolonnement, vide, *intercolumniation*, in einer Säulen- oder Pfeilerstellung die Entfernung einer Säule (oder eines Pfeilers) von der anderen.

Zwölfort, s. die Erklärung von Achtort, auf zwei sich durchkreuzende Sechsecke angewendet.

Zwölfuhr, corrumpirt für Zwölfort.

Zynser = Rauchfaß; provinziell niederrheinisch.

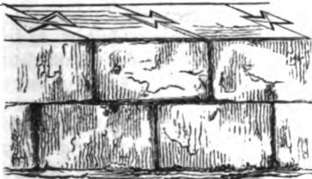
II. Französisch.

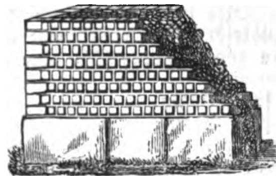
A

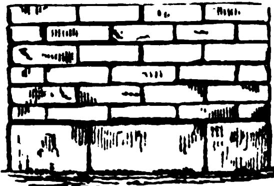
Abaque [A], Abacus.
Abat-jour [A], Schrägfenster, einfallendes Licht.
Abat-sons = Abat-vent.
Abat-vent [A], Schirmbretter, Jalousien in den Schalllöchern der Glockenthürme zur Abhaltung des Wetters und zum Abwärtstreiben des Glockenklanges.
Abat-voix [KU], Schalldeckel.
Abbaye, Abtei.
About [A], Balkenkopf.
Abside [K], Apsis.
Acanthe [O], Acanthus.
Accolade (arc en) [A], Eselsrücken; arc en accolade élancé, hoher Eselsrücken; — applati, niedriger Eselsrücken.
Accotoir [KU], Armlehne eines Chorstuhls.
Accouplées (colonnes) [A], gekuppelte Säulen.
Acerofaire [KU], Rauchfaß, Dreifuß zum Daraufstellen desselben.
Ache (feuille d') [O], Eppichblatt, Tudorblume.
Achéiropoiètes [J], Acheropita.
Acquereaux [W], eine Art sehr langer, durch umgelegte Ringe verstärkter, im 14. Jahrhundert gebräuchlicher Kanonen.
Acrolithes [Sc], Akrolithen.
Acrotères [A], Akroterien.
Adoration des Mages [J], Anbetung der Weisen.
Adossé [A], angelehnt.
Adoucir [M], vertreiben.
Adultère (femme) [J], Ehebrecherin.
Affaissement [A], Senkung, das sich Setzen des Mauerwerkes.
Affiche, affichail = Fermail.
Affiquets [C], Schmuckgegenstände verschiedener Art, besonders für den Haar- und Kopfputz.
Affleurement [A], Fluchtlinie.
Affleurer [A], in gleiche Flucht bringen; Flucht halten.
Agiosthyride [KU], Flügelaltar, Diptychon in der griechischen Kirche.

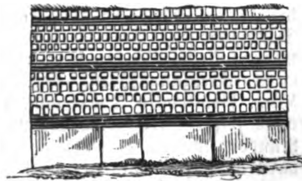
Agneau (pascal), — de dieu [J], Agnus Dei, Gotteslamm.
Agrafe (d'arcade) [A], mit einer Hervorfragung verzierter Schlußstein einer Wölbung; — de chape, de manteau [G], Spange, Mantelschloß; — en fer [A], eiserne Klammer.
Aigle [KU], Adlerpult.
Aiguière [KU], Gießgefäß.
Aiguille [A], Fiale; — d'un clocher, Kirchthurmspitze, Helm, Nadel.
Aile [A], Flügel eines Gebäudes; Seitenschiff einer Kirche.
Ailes [G] = **infulae**, fanons; s. Mitra.
Ailettes [W], kleine oblonge Ledertafeln, welche, mit dem Wappenbilde des Ritters bezeichnet, an beiden Seiten des Rückens der Rüstung senkrecht emporstehen; im 13. Jahrhundert, aber nur selten vorkommend — Prototyp der modernen Epaulets.
Aire [A], Grundfläche, Fußboden, Estrich, Tenne, Oehrn.
Ais, Buchdeckel; s. Büchereinband.
Aisselle (de feuille) [O], Achsel, Anheftungspunkt eines Blattes.
Albâtre [Mt], Alabaster.
Alcove [A], Alkoven.
Allège [A], die dünnere Mauer rings um ein Fenster.
Allégorie [Th], Allegorie.
Alliage [Mt], Legirung.
Allouyère [G], Gürteltasche.
Almuce = Aumusse.
Alumelle, altfranz. lemele, alemelle [W], Degenklinge, Degen.
Amande mystique [J], mystische Mandel, Mandorla.
Ambon [KU], Ambo.
Ambulatoire [K], Chorumgang.
Amice [G], Amictus, Schultertuch.
Amict = Amice.
Amont (côté d') [A], zu Berg; die Seite einer Brücke stromaufwärts.
Amorces [A], Zahnsteine.
Amortissement [A], Krönung.
Ampoule [KU], Salbölgefäß aus Metall oder Stein; s. Oelgefäße.
Amulette [G], Amulet.
Anaglyphes [Sc], erhabene Arbeit, Relief.
Anagramme [D], Anagramm.
Anaxiride (ἀναξυρίς) [G], Beinkleid barbarischer Völkerschaften.
Ancon [A], Eckstein, Kragstein.
Ancre [A], Anker.
Anges [J], Engel; s. Engelchöre.
Anglet [A], eine kleine rechtwinkelige Vertiefung, Rinne.
Angulaire, was einen Winkel bildet; arc angulaire [A], Giebelbogen.
Anneau, Ring; — de colonne [A], Ring um einen Säulenschaft; — de mariage [G], Trauring; — sigillaire [D], Siegelring; — du pêcheur [D], Fischerring.
Annelé (fut) [A], ein durch Ringe getheilter Säulenschaft; s. Theilungsringe.
Annelet [A], Reifchen.
Annonciation [J], Verkündigung Mariä.
Anse, Handhabe, Henkel, Oehr.

Anse de panier (arc en) [A], Korbbogen.
Antéfixe [A], Stirnziegel.
Anthropomorphiques (lettres) [D], verzierte Buchstaben, die aus menschlichen Gestalten gebildet sind.
Anticailles [Th], Anticaglien; im neueren Französisch Bezeichnung ausrangirter und zweifelhafter Gegenstände antiker Kunst.
Antiphonaire, antiphonarium; s. Ritualbücher.
Antitype [J], Antitypus.
Appareil [A], Mauerwerk. Die französischen Archäologen, welche mit diesem Worte Form, Schnitt und Verband der Bausteine bezeichnen, unterscheiden: Le grand appareil, aus behauenen Steinen von mindestens 60 Centimeter Breite und verhältnißmäßiger Höhe in gleichmäßigen Schichten ohne Mörtel, mit Klammern oder mit Schwalbenschwänzen im Innern verbunden; Fig. 159. — Le petit appareil, aus kleinen würfelförmigen Hausteinen von 8 — 12 Centimeter Fläche, schichtenweise in Mörtel gelegt; Fig. 160. — Le moyen appareil: die Steine, deren

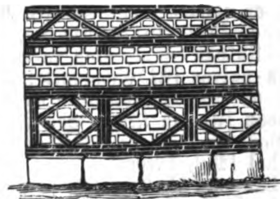

159.


160.


161.


162.

Größe die Mitte hält zwischen dem grand und dem petit appareil, sind durch Mörtel oder durch Schwalbenschwänze verbunden (wenig gebräuchlich). — Le petit appareil allongé, eine Modification des petit appareil: die Steine sind nicht würfelförmig, sondern mehr lang als breit (25:10 Centimeter); Fig. 161. — L'appareil irrégulier, Bruchsteinmauerwerk; Fig. 12. — L'appareil mixte, Mauer-


163.

werk mit eingebundenen Ziegelschichten; Fig. 162. 163. — Vgl. Arête de poisson, Boulisse, Epi, Fougère, Réticulé etc.

Appareil (de porte ou de fenêtre) [A], Gliederung, Construction der Thür- und Fenstergewände.

Appareillée (pierre) [A], ein zugehauener, zugerichteter Baustein.

Appentis [A], Schirmdach; Pultdach.

Appliqué wird von Verzierungen gesagt, welche, wie die antiken Embleme, für sich bestehend und aus anderem Material gemacht, auf dem zu verzierenden Gegenstande befestigt oder eingelegt werden.

Appui [KU], Betschemel; — de fenêtre [A], Fensterbrüstung; — mur d'appui, Brüstungsmauer.

Appuial [G], Krückstock; s. Stäbe.

Apside = Abside.

Apsidioles [K], Chorkapellen; s. Kapellenkranz.

Aquarelle [M], Aquarell.

Arabesques [O], Arabesken.

Arbalête [W], Armbrust.

Arbalêtrier [A], Sparren, Bundsparren, Hauptsparren; s. Sparrwerk.

Arbalêtrière [A], kreuzförmige Schießscharte für Armbrustschützen.

Arbre généalogique [J], Stammbaum; arbre de Jessé, Stammbaum Christi.

Arc [W], Bogen.

Arc [A], Bogen; — aigu, Spitzbogen, insofern er nicht gothisch ist; — angulaire, s. Angulaire; — bombé, Stichbogen; — brisé = arc angulaire; — déprimé, ein gedrückter, also elliptischer Bogen; — droit, Horizontalbogen; — équilatéral, gleichseitiger Spitzbogen; — exhaussé, überhöhter, gestelzter Bogen; — mauresque, Hufeisenbogen; — ogival, gothischer Spitzbogen; vgl. Ogive; — rampant, ein steigender Bogen, nach Art der Strebebögen; — surbaissé, ein gedrückter Bogen; — surhaussé = exhaussé; — trilobé, Kleeblattbogen; — triomphal [K], Triumphbogen. Arcs accouplés, gekuppelte Bögen, d. i. wenn zwei oder mehrere kleine Bögen unter einem größeren stehen; Fig. 158; — entrelacés, Kreuzungsbögen. Vgl. Anse de panier, Fer à cheval, Lancette, Mitre, Plein-cintre, Tiers-point, Tudor etc.

Arcade [A] = Arc; Bogenstellung, Bogengang; — demi-circulaire [O], Rundbogenfries; — simulée, Blendbogenstellung.

Arcatures [A], Arkaturen; — à jour, durchbrochene Bogenstellungen; — en clairevoie, eine Bogenstellung, dicht hinter welcher eine Mauer steht.

Arc-boutant [A], Strebebogen.

Arc de cloître (voûte en) [A], Klostergewölbe.

Arc-doubleau [A], Gurtbogen, Quergurt zwischen zwei Gewölbejochen.

Arc-linteau = arc droit en encorbellement; s. Encorbellement.

Arcs-ogives [A], Kreuzgurte; vgl. Ogive.

Arc outre-passé = Style de transition.

Arceau [A], ein kleiner Bogen; die Krümmung des Bogens; Rippe eines Gewölbes.

Archal [Mt], Messing.

Archanges [J], Erzengel; s. Engelchöre.

Arche [KU], Kasten, Lade, Todtenlade, Sarg; — d'alliance [J], Bundeslade.

Arche (de pont) [A], Brückenbogen.
Archère [A], Schießscharte von einfach oblonger Form; vgl. Arbalétrière, Meurtrière.
Architecture [Th], Baukunst, Architektur.
Architrave [A], Architrav.
Archive, Archiv.
Archivolte [A], Archivolte.
Arçon, arçonnière [C], Sattelbogen; s. Reitzeug.
Ardoise [Mt], Schiefer.
Arête, Grat, Gräte, scharfe Kante; [A] — abattue, Fase; — de toit, Dachfirst; — de poisson, s. Epi; — de voûte, Gewölbegrat; voûte d'arête, — en arête, Gratgewölbe, Kreuzgewölbe; voûte d'arête à nervure, Rippengewölbe; voûte d'arête en plein-cintre, Rundbogengewölbe, romanisches Kreuzgewölbe; voûte d'arête en ogive, Spitzbogengewölbe. — A vive arête, scharfkantig behauen.
Arêtier [A], Gratsparren, Ecksparren.
Argent [Mt], Silber.
Argenterie, Silberarbeit, Silbergeräth.
Armature [A], Thürbeschlag; eiserne Anker und Riegel zur Verfestigung des Mauer- oder Zimmerwerks; — de verrière, Armirung eines Fensters.
Armé, mit Eisen beschlagen.
Armement [C], Ausrüstung, Bewaffnung; — de voûte [A], Lehrrüstung.
Armes défensives [W], Schutzwaffen.
Armet [W], Pickelhaube des 15. Jahrhunderts.
Armoire [KU], Schrank, Almer; in der Nähe eines Altars Wandschrank, Nische für die heiligen Gefäße.
Armure [C], Rüstung; — en mailles de fer, Kettenpanzer; — plate, articulée, Plattenrüstung; — à joûter, Stechzeug.
Arqué [A], mit einem Bogen überfetzt, bogenförmig.
Arquebuse, altfranz. harquebuse [W], Hakenbüchse.
Arrachement [A], Steine, welche nach dem Einsturz oder Abbruch eines Gemäuers stehen bleiben und hervorragen; Verzahnung.
Arrase, arrasement [A], Abgleichung, oberste Schicht einer Mauer.
Arrière-bec, Hinterhaupt eines Brückenpfeilers; vgl. Brücke.
Arrière-bras [W], Oberarmschiene der Plattenrüstung.
Arrière-choeur [K], Hinterchor, Raum hinter dem Hochaltar, chapelle terminale; s. Terminale.
Arrière-voussure [A], Bogenwölbung im Innern hinter einer Thür oder einem Fenster.
Art [Th], Kunst; bildende Kunst; — manuel, — industriel, Kunsthandwerk.
Ascension [J], Himmelfahrt Christi.
Assiette [A], Raum, worauf etwas steht, z. B. ein Pfeiler.
Assise [A], Schicht, Mauerschicht.
Assommoir [A], Pechnase; vgl. Moucharaby.
Assomption [J], Himmelfahrt Mariä.
Astragale [A], Astragal.
Atlantes [A], Atlanten.
Atrium [A], Atrium.
Attaches [A], bleierne Ringe an den Windeisen der Fenster; [C], Spange.

Attente (pierres d') [A], Zahnsteine.
Attique [A], Attica.
Attribut [J], Attribut.
Aube [C], Alba.
Aumaire = Armoire.
Aumônerie, Almosenhaus in einem Kloster.
Aumonière [KU], Almosenstock, Opferstock; [C], Almosenbeutel.
Aumusse [C], Kotze; Mütze.
Auqueton = Hoqueton.
Auréole [J], Glorie; — elliptique, Mandorla, Osterei; vgl. Amande, Limbe, **Vesica piscis**.
Auriflamme, s. Oriflamme.
Autel [KU], Altar; — domestique, Hausaltar; — portatif, Tragaltar; — subordonné, Seitenaltar; — des reliques, Reliquienaltar; maître-autel, Hochaltar.
Auvent [A], Wetterdach, Schutzdach.
Aval (côté d'), zu Thal; [A], an einer Brücke die Seite stromabwärts.
Avant-bec [A], Vorhaupt eines Brückenpfeilers; vgl. Brücke.
Avant-bras [W], Unterarmschiene der Plattenrüstung.
Avant-corps [A], Risalit.
Avant la lettre [Kpf], vor der Schrift; avec la lettre, mit der Schrift; s. Probedruck.
Avant-plaque [W], Brechscheibe; s. Krönling.
Avant-porche [K], Vorhof, Vorhalle.
Avénement de fils de l'homme [J], Wiederkunft Christi zum Gericht, jüngstes Gericht.
Aveugle [A], blind, angeblendet.
Axe [A], Axe.
Azeguaye (arab.) [W], maurischer Wurfspeer; Lanze.

B

Bacin = Bassin.
Bague (altfranz. baghe, bague = Habseligkeit, Kostbarkeiten, Schmuck; — à porter au doigt = Ring), Fingerring mit einem Edelsteine.
Baguette [A], Stäbchen, Reifchen.
Bahut, Koffer, großer Kasten, [KU] Kirchenkasten; pierre à bahut [A], halbrund erhaben bearbeiteter Stein.
Baie [A], Oeffnung in einer Mauer für ein Fenster oder eine Thür; baies de clocher, Schalllöcher.
Baille = Bayle.
Bain de mortier [A], Kalkguß, Mörtelguß.
Balcon [A], Altan, Erker.
Baldaquin = Baudequin.
Balèvre [A], Fugenlinie, Fugenspur, wenn ein Stein etwas über einen anderen hervorragt.
Balustrade [A], Balustrade.
Balustre [A], Docke, Baluster.
Banc d'église [KU], Kirchstuhl.

Banc d'oeuvre [KU], Stuhl für die Kirchenältesten und niederen Cleriker.
Bande, bandeau [C], Binde; [O] Band, glatter Streif.
Bandelette [C], kleine Binde; [O] Streifchen.
Bander [A], einwölben, ein Gewölbe schließen.
Banderole [C], Bandrolle, Wimpel an einer Lanze; [J] Spruchband.
Bannière [C], Banner, Panier.
Banquette [A], Fensterbank.
Banquier = Siège.
Baptistère [A], Taufkapelle.
Barbacane, barbicane (vermuthlich arabischen Ursprungs), Brustwehr mit Schießscharten vor der Hauptmauer einer Festung, Unterwall; vorgeschobenes Vertheidigungswerk; Schießscharte (s. Léon de Duranville, la Barbacane, Rouen 1854). — Vgl. Fausse-braie.
Bardeau [Mt], Schindel, Dachschindel.
Barils, barris, Tönnchen aus feinem Holz oder edlem Metall, deren oberer Theil sich deckelartig abheben läßt, zum Tafelservice gehörig.
Baroque, barroque, d. i. schiefrund; [Th] Barockstyl.
Barre [A], Querholz; Streichstange; s. Baurüstung.
Barrette [C], Barret, Mütze.
Basalte [Mt], Basalt.
Bas-côté [K], Abseite.
Bascule, Sitzbrett eines Chorstuhles; s. Chorgestühl.
Base (de colonne) [A], Basis, Säulenbase.
Baselard [W], Dolch.
Basilique [A], Basilika.
Bas-relief [Sc], Basrelief; — en creux, Koilanaglyph.
Basse-cour [A], der untere, äußere Hof einer Burg.
Basse-nef [K], Seitenschiff.
Bassin [HU. KU], Becken, Schale; — des offrandes, Opferbecken.
Bassinet, Schälchen, z. B. zum Auffangen des abtriefenden Wachses an Leuchtern; [W] Beckenhaube.
Bastille [A], Vorburg, Außenwerk einer Burg, Burg.
Bastion [A], Bollwerk, Bastei; Thurm, welcher eine Ringmauer flankirt.
Bâti [A], Rahm, Rahmwerk, Verbindung der Rahmstücke; Bekleidung.
Batière (toit en) [A], Satteldach.
Bâton, Stock, Stab; [C] — pastoral, Hirtenstab, Bischofsstab; vgl. Crosse; — à seigner, Gerechtigkeitshand; — de chantre, Stab des Vorsängers; — de bédeau, Stab des Unterküsters, Thürstehers, Schweizers; [O] — rompu, gebrochener Stab, Mäander.
Battant (de cloche), Klöppel der Glocke.
Battants (de porte), Thürflügel; vgl. Vantail.
Batterie (de cuisine), metallenes Küchengeräth: Kupfer, Zinn ꝛc.
Baudequin, altfranzösische Bezeichnung des aus Bagdad (ital. Baldacco) bezogenen, aus Gold und Seide gewebten Stoffes zur Verfertigung der Baldachine, deren Name eben hiervon abzuleiten ist; Baldachin.
Baudrier [C], Bandelier, Wehrgürtel.
Bavette [C], Vortüchlein, Brustlatz.
Baye [A], Fensterlicht, Abtheilung eines mehrgetheilten Fensters, oder einer Thür.
Bayle [A], Burghof.

Bec, Schnabel; im figürlichen Sinne Bezeichnung alles Schnabelförmigen; — d'aiguière, Tülle eines Gießgefäßes; [A] — de larmier, Traufleiste; [O] Schnabelspitzenfries.
Beffroi [A], Bergfriede, d. i. Wachthurm; städtischer Glockenthurm; Glockenstuhl; Sturmglocke.
Belière (de cloche), Hangeisen in der Glocke, woran der Klöppel befestigt wird.
Bénédictionnaire, **benedictionale**, s. Ritualbücher.
Bénitier, Weihwasserbecken, Weihkessel.
Béquille, Krückstock; vgl. Potence.
Berceau (voûte en) [A], Tonnengewölbe.
Beret, **berette** = Barrette.
Berfroi = Beffroi.
Bernard Milnet (manière de) = manière criblée, geschrotene Arbeit. Diese Bezeichnung erklärt sich daraus, daß Duchesne, Conservator des Kön. Kupferstichcabinets in Paris, auf einem, die h. Jungfrau darstellenden Schrotblatte den Namen Bernard Milnet handschriftlich gelesen haben will, den er ganz willkürlich für den des Formschneiders und zugleich Erfinders dieser Art des Metallschnittes ausgiebt.
Besant [O], Scheibenfries, Kugelfries.
Béton [A], Grundmörtel.
Biais, schief.
Bible des pauvres, Armenbibel.
Bigéminée (fenêtre), doppeltgepaart: ein Fenster gothischen Styls, welches in zwei Hauptlichter getheilt ist, deren jedes wiederum in zwei Unterabtheilungen zerfällt; Fig. 84. Vgl. Trigéminée.
Bille [C], Mantelschloß.
Billette (carrée) [O], Schindelfries, Schachbrettverzierung; — cylindrique, Rollenfries.
Biseau, schiefe Fläche; [A] Schmiege, Fase.
Bisel [A], Rundstab.
Bisome, Doppelgrab; vgl. Trisome.
Blason, Heraldik.
Blocage [A], Zwickšteine; construction en —, Gußmauerwerk.
Blocaille = Blocage.
Blochet [A], Stichbalken; comble à simple blochet, Dach mit einfachen Stichbalken; — à double blochet, mit doppelten Stichbalken; vgl. *Hammer-beam;* blochet d'arêtier, Gratstichbalken.
Bois de lit [HU], Bettlade.
Bois mort [O], Astwerk.
Boiserie [Sc], Schnitzwerk, Täfelwerk.
Boite [HU. KU], Büchse, Schachtel; — ornée, Prachtgehäuse eines Buches; s. Büchereinband.
Bonnet [C], Kappe, Mütze; — jaune, Judenhut; — de mailles [W] = Capuchon de mailles; s. Helmbrünne.
Bordure [O], Einfassung, Borte, Fries; — des chapelles [K], Kapellenkranz.
Borgne (arcade) [A], Blendbogenstellung; vgl. Arcatures.
Bornes (de vitre), Zwickel zum Ausfüllen der mit runden Scheiben verglasten Fenster.

Bossage [A], Vorkragung; bossages, Rustiken.
Bosse [A], Buckel, Bosse, Knorren; Eckknorren, Eckwarze; travail en bosse [Sc], getriebene Arbeit.
Bosselage = travail en bosse; s. Bosse.
Bosseler, getriebene Arbeit machen.
Botte, bottine [C], Stiefel, Halbstiefel.
Bouche [W], der zum Einlegen der Lanze bestimmte Einschnitt eines Reiterschildes; s. Tartsche.
Boucle [C], Ohrring.
Boucler [A], sich ausbauchen (von baufälligen Mauern).
Bouclier [W], Buckler.
Boudin [A], Pfühl.
Bougequin [C], Ranzen, Tasche; vgl. Escarcelle.
Boule (d'une tour), Thurmknopf.
Boulin [A], Netzriegel; trous de —, Rüstlöcher.
Boulloas, Metallbuckel; s. Büchereinband.
Bouquet [A], Blätterstrauß an einem gothischen Säulencapitäl, *knot* (vgl. Double bouquet); Kreuzblume.
Bourdon = Hummel; daher bourdon de Paris, die größte Glocke in Notre Dame zu Paris, und bourdon überhaupt Bezeichnung einer großen Glocke von summendem Tone, ähnlich wie provinziell das Deutsche „Hummel".
Bourdon (de pélerin) [C], Pilgerstab.
Bourguignon, s. Helm, *Bourginot*.
Bourguignonne (architecture) [Th], Burgundischer Baustyl.
Bourse [KU], Bursa; [C] Tasche, Geldbeutel; [A] Kaufhaus.
Bousin [A], die verwitterte Oberfläche eines Werkstücks.
Boute-feu [W], Luntenstock; s. *Linstock*.
Bouteille (**buta, buticula**), Flasche aus Leder, Metall &c., im Mittelalter ausnahmsweise aus Glas.
Boutisse [A], Binder, Strecker.
Bracelet [W], Armschiene; [C] Armband.
Branches de croix [K], Kreuzarme.
Branches d'ogives [A], Kreuzgurte, Diagonalrippen.
Braquemart [W], kurzes, breites Schwert.
Brasier [KU. HU], Kohlenbecken.
Brassard [W], Armschiene.
Bravette [A], gedrücktes Pfühl.
Brettelée (pierre) [A], ein gekrönelter Stein.
Bréviaire, **breviarium**, s. Ritualbücher.
Brincquynes (span. brinco, brinquino) [C], Kleinodien, Schmuck.
Brique [Mt], Backstein, Ziegelstein; — armoriée, mit einem Wappenbild verzierte Backsteinplatte; — émaillée, glasirter Ziegel, Wechselstein; Mosaikziegel; — moulurée, Formstein.
Brisé, s. Arc.
Broche [C], kleine Agraffe, Schnalle.
Brodequin, [C], Halbstiefel.
Broderie, Stickerei; [A] — de fenêtre, Fenstermaßwerk.
Brut [A], roh, unbearbeitet.
Buffet [KH], Schenktisch; vgl. Dressoir; [KU] — d'orgues, Orgelgehäuse.
Buire, buirette [KU], Weinkanne, Meßpolle.

Bulle [D], Bleisiegel, Bulle.
Buste [Sc], Büste.
Buter [A], auf Etwas ruhen, aufliegen; stützen.
Byzantin (art) [Th], Byzantinische Kunst.

C

Cabasset [W], Sturmhaube für gemeines Kriegsvolk.
Cabinet [A], Cabinet; [HU] ein mit Flügelthüren versehener Prachtschrank mit unzähligen Schubfächern und Kästchen; seit dem 16. und besonders im 17. Jahrh gebräuchlich. — Pièce de cabinet [B], Cabinetstück.
Cable [O], Schiffstauverzierung.
Cabochon, ein rundlich geschliffener, also nicht geschnittener Edelstein, oft an der Unterseite, um das Licht durchscheinend zu machen, ausgehöhlt (évidé).
Cachet [D], Secretsiegel, Petschaft.
Cadenas [HU], eine Kette (**catena**), welche an beiden Enden mittelst eines Schlosses verschließbar ist; Hängeschloß; schifförmiges, verschließbares Metallgefäß zur Aufnahme eines Speisebestecks.
Cadran, Sonnenuhr; Uhrzifferblatt.
Cadre = Encadrement.
Cage (d'escalier) [A], Treppenhaus; — de clocher, Zimmerwerk im Innern eines Glockenthurmes.
Caisson (d'artillerie) [W], Wurfgeschoß, Mörser; — de plafond [A], Cassette.
Cale [A], Keil; [C] flache Mütze.
Caleçon [C], Bekleidung der Beine.
Calendrier, **calendarium**, s. Ritualbücher; [J] Reihe von Monatsbildern, welche ländliche Verrichtungen vorstellen.
Calice [KU], Kelch.
Calle [A], Unterlage, Unterlegbalken.
Callier [HU], irdener Trinkkrug.
Calotte [C], Kappe, Scheitelkäppchen; [A] Kuppel, Kappe.
Calvaire [J], Calvarienberg, Kreuzigung Christi; heil. Grab.
Camail (cap de mail) [W], Helmbrünne; [C] Schultermantel.
Camarill = Sanctuaire.
Camayeu, altfranz. camahieu, ein geschnittener Stein von verschiedenen Schichten, deren verschiedene natürlichen Farben zu den einzelnen Theilen, Costümstücken ꝛc. der erhaben dargestellten Figuren künstlich benutzt sind: Kamee. Peinture en camayeu, monochromatische Malerei; vgl. Grisaille.
Camée [Sc], Kamee.
Camisole [C], kurzes Kleid des 15. Jahrhunderts.
Campanille [A], Glockenhaus, Glockenthurm.
Campanulé, glockenförmig.
Camus (souliers) [C], stumpf abgerundete Schuhe, üblich seit Ende des 15. und im 16. Jahrhundert.
Canal [A], Canal, Rinne, Schlitz, Kehle; auch = Cannelure. Vgl. Volute.

Cananéenne [J], das cananäische Weib; Matth. 15, 22.
Cancels [KU], Cancellen.
Candélabre [KU. HU], Leuchter, Armleuchter, Kronenleuchter.
Caniveau [A], Rinnstein.
Cannelure [A], Cannelirung, Riefe, Kehle.
Canon (de guerre) [W], Kanone.
Cantonné [A], cantonirt.
Caparaçon [W], Panzerdecke eines Schlachtrosses.
Cape [C], Mantel, Kutte mit Kapuze.
Capeline [W], leichter Helm; Helmdecke.
Capitales (lettres) = Majuscules.
Capitulaire (salle) [A], Capitelsaal.
Capuce [C], Capuze.
Capuchon = Capuce.
Carabin, carabine [W], Feuergewehr eines Reiters unter Heinrich II. von Frankreich.
Caractère [D], Form der verschiedenen Gattungen der Schreib- und Druckschrift.
Carapoue [C], Schultermantel der Bauern vom 13. bis 15 Jahrhundert.
Carcasse [A], Gestell, Gerippe, Zimmerwerk.
Carène (arc en) [A], Kielbogen; comble en —, geschweiftes Dach, Zwiebeldach.
Carillon, carrillon, Glockenspiel; das Wort ist abzuleiten von der Vierzahl (**quadrille**) der Glocken, woraus die ersten Glockenspiele bestanden.
Carlovingienne (architecture), karolingische Baukunst.
Carnation [M], Carnation.
Carolle, carolla, eine in den Corridors mancher Klöster angebrachte Nische mit Steinbank und Pult für die mit Schreiben beschäftigten Mönche.
Carquois [W], Köcher.
Carreau, Viereck, Raute; [A] Fliese; Quaderstein, Läufer; — émaillé, glasirter Ziegel, Kachel.
Carrelage [A], Belegen mit Steinplatten; Pflaster aus Fliesen.
Cartel [O] = petit cartouche; auch = Banderole.
Cartes à jouer, Spielkarten.
Carton [Z], Carton.
Cartouche [O], Einfassung, Zierrahmen.
Caryatide [A], Karyatide.
Casaque [C], lange Ueberjacke; [W] Waffenrock; — des chevaux de bataille, Rüstung der Schlachtrosse.
Casque [W], Helm.
Cassolette [KU], Weihrauchschiffchen, Rauchbecken.
Catacombes [A], Katakomben.
Catafalque [KU], Katafalk.
Cathédrale [K], Kathedrale, Dom.
Caules = Cucule.
Caulicole [A], Caulicolus.
Cave, caveau [A], unterirdisches Gewölbe.
Cavet [A], Hohlkehle, welche nur aus einem Viertelkreise besteht; — droit, wenn der sich bildende spitze Winkel oben, — renversé, wenn derselbe unten befindlich ist.

Ceinture [C], Gürtel; — de chasteté, Keuschheitsgürtel; — de fût [A], Ring um einen Säulenschaft.
Celle [A], Zelle.
Cellule [A], Zelle, Clause.
Cénacle [A], Speisesaal.
Cène [J], das heil. Abendmahl.
Cénotaphe [KU], Kenotaphium.
Céramique [B], Ceramik.
Cercle [C], Stirnreif, Gürtel.
Cercueil [KU], Sarg, Reliquienkasten.
Chaîne, Kette (in den verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes); [A] — de briques, einzelne Ziegelschicht in Bruchsteinmauerwerk, wie dergleichen seit den Römerzeiten bis ins 11. Jahrh. theils der größeren Festigkeit, theils der Verzierung wegen vorkommen; Fig. 162; — d'encoignure, eine Reihe auf einander gesetzter behauener Eckteine an einer Bruchsteinmauer.
Chaînage [A], Verankerung.
Chaire [KU], Lehrstuhl, Bischofsstuhl, Kanzel.
Chaise [HU], Stuhl; [A], Balkenlage, worauf das Zimmerwerk eines Thurmes ruht.
Châliz, chaalit [HU], Bettlade.
Chalumeau eucharistique [KU], Kelchröhrchen.
Chambranle (de porte, de fenêtre etc.), Einfassung, Bekleidung einer Thür oder eines Fensters; — de cheminée, Kaminstück.
Chambre [A], Kammer, Zimmer.
Champ (d'une sculpture), Grund, aus welchem ein Relief hervortritt; [3] Hintergrund.
Chancel, chanceau [KU], Chorschranke in einer Kirche; [K] Chor, Presbyterium.
Chancelière [C], Gürteltasche. Vgl. Aumonière, Escarcelle.
Chançon [D], Zauberspruch.
Chandelier [KU. HU], Leuchter; chandelier-pendant, Hängeleuchter, Kronenleuchter.
Chanfrein [A], Schmiege, Fase; — creux, Einziehung; [C] Stirnschmuck eines Pferdes, Roßstirn; vgl. Testière.
Chanfrener [A], abschmiegen, abfasen, abkanten.
Chantepleure [HU], Hahn, Seihgefäß.
Chantignole [A], ein kleines Trageband, welches, an der Dachstuhlsäule befestigt, die Fette trägt.
Chantrerie [K], Kantoreikapelle, Votivkapelle; [KU] Meßaltar.
Chape [C], Mantel, Chormantel; [A] Ueberschutt.
Chapel, chapeau [C], Kranz, Perlenschnur, Krone, Sendelbinde, Kopfbedeckung, Hut; chapel de fer, Eisenhut, Kesselhaube.
Chapelet = chapel; Rosenkranz, Paternoster; [A] Perlenfries, Perlenschnur.
Chapelle [K], Kapelle; — apsidale = Apsidiole; — ardente [KU], erleuchtete Grabkapelle, mit vielen Kerzen umstellter Katafalk; — expiatoire, Bußkapelle; — funèbre = chapelle ardente; — sépulcrale, Grabkapelle.
Chaperon [C], Hut, Haube, Schweifkappe, Kopfzeug; [A] Mauerhut.
Chapiteau [A], Capitäl; — animé, mit Thierfiguren verziertes; — archi-

travé, mit einem kämpferartigen Aufsatze versehenes; — campanulé, glockenförmiges; — composite, römisches, composites; — conique, kegelförmiges; — cordé, gedrehtes; — corinthien, korinthisches; — corinthien-roman, korinthisirendes Capitäl; — cubique, Würfelcapitäl; — cylindrique, walzenförmiges; — fleuris, mit Laubwerk verziertes Capitäl; — godronné, Faltencapitäl; — historié, mit menschlichen Figuren verziertes; — infundibiliforme, trichterförmiges; — ionique, ionisches; — pyramidal, pyramidales; — scaphoïde, schalenförmiges; — trapéziforme, trapezförmiges; — urcéolé, vasenförmiges Capitäl mit eingezogenem Rande.

Charnier [K], Karner, Beinhaus.

Charpente, charpenterie [A], Zimmerwerk, Holzbau.

Châsse [KU], Reliquienkasten.

Châssis (de fenêtre) [A], Fensterrahm.

Chasuble [C], Casula.

Château [A], Schloß, Burg.

Châteleine [C], Gürtel am Frauenkleide zur Befestigung einer Tasche, eines Schlüsselbundes 2c.

Chauffoir [A], derjenige Raum in einem Kloster, welcher im Winter geheizt wurde; Ofen; [KU] chariot chauffoir, auf Rädern ruhendes Feuerbecken, dessen man sich zur Erwärmung der Kirchen, Sacristeien 2c. bediente.

Chaume [Mt], Dachstroh, Dachrohr.

Chausse, chaussure [C], Bein- und Fußbekleidung; haut de chausses, kurzes Beinkleid bis zum Knie; bas de chausses, Bekleidung der Unterschenkel, Strumpf, zuweilen besohlt (semelé); chausse de maille, Beinbergen.

Chaux [Mt], Kalk.

Chemin de Jérusalem [KU], Labyrinth.

Chemin de ronde [A], Wohr; Rondengang.

Cheminée [A], Kamin, Kaminheerd; Schornstein, Rauchfang.

Chemise [C], leinenes Unterkleid, Hemd; — à livre, Beutel zum Hineinstecken eines Buchs (vgl. Büchereinband); [W] — de maille, Panzerhemd; [A] Futtermauer; befestigte Ringmauer.

Chêneau [A], Traufrinne.

Chenet, altfranz. chiennet [HU], Feuerbock; abzuleiten von chien, weil er Hundefüße hat. Vgl. Landier.

Chérubins [J], Cherubim; s. Engelchöre.

Chevelure [C], Haartracht.

Chevet [K], Chorhaupt.

Chevêtre [A], Stichbalken; Stiel, Träger.

Chevron [A], Sparren; [O] Zickzack.

Chiffre [D], Namenszug.

Choeur [K], Chor.

Choeurs des anges [J], Engelchöre.

Chou frisé [O], das dem Wälschkohl ähnliche Blattwerk an den gothischen Capitälen 2c. des 15. Jahrhunderts.

Chrémeau [C], Westerhemd, Taufhemd.

Chrémière [KU], Gefäß für das heilige Oel.

Chrismal = Chrémière.

Christ triomphant [J], Salvatorbild.
Chronogramme, chronographe [D], Chronogramm.
Chrysographie, Kunst, auf Goldgrund zu malen.
Ciboire [KU], Ciborium.
Ciel de lit = Baldaquin.
Ciment [Mt], Kitt, Cement, Wassermörtel.
Cimeterre [W], Säbel.
Cimetière, Friedhof.
Cinq-feuilles [O], Fünfpaß.
Cintre [A], Lehrgerüst.
Cintre (plein) [A], Rundbogen.
Cintrer [A], wölben, überwölben.
Cirage, monochromatische Malerei gelb in gelb.
Circulaire (église), Rundkirche.
Cire ouvrée [Sc], Wachsmodell der Goldschmiede; Wachsbild, Wachsfigur.
Ciselure [Sc], getriebene, ciselirte, sculptirte Arbeit.
Clair-obscur [M], Helldunkel.
Claire-voie [A], Lichtgaden; [O] durchbrochene Arbeit.
Classification des styles architectoniques, Benennung der verschiedenen mittelalterlichen Baustyle: 1. Style roman primitif, der altchristliche Baustyl, auch style latin oder gallo-romain genannt, herrschend bis zum 8. Jahrhundert. — Als besonderer Zweig dieses altchristlichen Styls gilt dann der karolingische, architecture carlovingienne, — teutonique; 8.—10. Jahrh. — 2. Style roman secondaire, — romano-byzantin, — roman, — roman fleuri, — à cintre, romanischer Styl; 11.—12. Jahrh. — 3. Style roman tertiaire, — romano-ogival, — ogivo-roman, — de transition, commencement du style mystique, phase progressive de l'école romane, Uebergangsstyl; 12. Jahrh. — 4. Style ogival primitif, — ogival à lancettes, — pointu, — mystique pur, — ogivique, — gothique pur, gothique complet, früh- oder streng-gothischer Styl; 13. Jahrhundert. — 5. Style ogival secondaire, — ogival rayonnant, — gothique orné, ausgebildet gothischer Styl; 14. Jahrh. — 6. Style ogival tertiaire et quartaire, — ogival flamboyant, — perpendiculaire, — bâtard, — fleuri, — prismatique, spätgothischer Styl; 15., 16. Jahrh. — 7. Style de la renaissance, Renaissancestyl; 16., 17. Jahrh. — Die Bauweisen 1—3 werden mit dem Gesammtnamen style roman (in älteren Schriften auch architecture lombarde, normande, gothique ancienne), die Bauweisen 4—6 style ogival, seltener — gothique (von älteren Schriftstellern auch — oriental, polygonique, xiloïdique) genannt.
Claveau [A], Keilstein, Wölbstein.
Clavette [A], Ankerschließe; s. Anker.
Clef, Schlüssel; [A] — d'arc, de voûte, Schlußstein; — pendante = Pendentif.
Cloche [KU], Glocke; [A] — de chapiteau, Grundform eines vasenartigen Capitäls; vgl. Corbeille, Vase; — arcade, Glockengiebel.
Clocher [A], Glockenthurm, Kirchthurm; — arcade, Glockengiebel.
Clocheton [A], Fiale; thurmartiger Aufsatz eines Strebepfeilers.
Clochette [KU. HU], Handglocke; Glöckchen.
Cloison [A], Blendstein.

Cloisonnée (voûte) [A], Kloster-Haubengewölbe.
Cloître [A], Kreuzgang.
Clostre [A], Hohlziegel, Dachpfanne.
Clôture, Abschluß, Schranke; [KU] — de choeur, Chorschranke, Chorscheidewand.
Clou, Nagel, Niete; [O] tète de clou, Nagelkopfverzierung.
Coffre [HU. KU], Koffer, Kasten, Kirchenkasten, Reliquienkasten.
Coffret = petit coffre.
Coiffure [C], Kopfbedeckung.
Coin [A], Keilstein; [O] Eckstück; moulure en coin émoussé, rechteckiges Gesims mit abgeschrägten Ecken.
Collatéral [K], Seitenschiff.
Colle = *strut;* s. Sparrwerk, Fig. 121, Nr. 7.
Collégiale (église), Collegiatkirche.
Collet [C], Halskragen; [A] — de marche, der schmalste Theil einer Wendelstufe.
Collier [C], Halsband, Halskette; Ordenskette.
Colombe [KU], Ciborium in Gestalt einer Taube; vgl. Suspense; Peristerium
Colonnade [A], Säulengang.
Colonne [A], Säule, Pfeiler; — engagée, Wandsäule, Halbsäule; [I] — de passion, Passionssäule; [A] colonnes nouées, s. Knotenverschlingung.
Colonnette [A], Säulchen; Dienst.
Coloris [M], Colorit.
Comble [A], Dach; — à deux égouts, Satteldach; — à pignon, Giebeldach; — à potence, Pultdach.
Commissure [A], Fuge, z. B. zwischen zwei auf oder neben einander liegenden Steinen.
Compartiment (moulure à), gemusterte Verzierung.
Composite (ordre) [A], römische Säulenordnung.
Comput = Calendrier.
Confession [K], Confessio.
Confessionnal [KU], Beichtstuhl.
Congé [A], Anlauf, Ablauf eines Säulenschaftes; oder, wenn es auf Unterscheidung ankommt: — d'en bas, Anlauf; — d'en haut, Ablauf. Vgl. Naissance.
Conque [K], Concha.
Conserve = Ciboire.
Console [A], Console.
Contour [Z], Umriß.
Contracture [A], Verjüngung eines Säulenschaftes; vgl. Renflement.
Contre-allée [A], Seitengang; [K] Seitenschiff.
Contre-apside [K], Westchor
Contre-arcatures [A], die innere Ausfüllung eines gothischen Blendbogens mit Nasenwerk; — découpées, wenn die Nasen der Ausfüllung stumpf sind.
Contre-bas [A], abwärts.
Contre-chevronné [O], aus zwei zu einander passenden Zickzacklinien gebildete, also rautenförmig fortlaufende Verzierung.

Contre-clefs [A], die dem Schlußsteine einer Wölbung am nächsten stehenden Steine.
Contre-coeur [A], Rückenblatt in einem Kamin.
Contre-corbeau [A], kleiner Kragstein zwischen zwei größeren in fortlaufender Reihe.
Contre-courbe (ogive à) [A], umgekehrter Spitzbogen.
Contre-épreuve [Kpf], Gegenprobe.
Contrefiche [A], Strebeband, Strebeholz.
Contrefort [A], Strebepfeiler; — d'un arc ou d'une voûte, Widerlager.
Contrefruit = Contrescarpe.
Contre-hacher [Z], mit Kreuzstrichen schraffiren.
Contre-haut [A], aufwärts.
Contre-imbrications [O], umgekehrte Schuppenverzierung, so daß die Bogenlinien sich nach unten öffnen.
Contre-lobes [A], Nasenwerk; vgl. Contre-arcatures.
Contre-marche [A], Steigung einer Treppenstufe.
Contre-retable [KU], im dreifachen Sinne: 1. die Rückseite eines Altaraufsatzes; 2. der Altaraufsatz selbst; 3. das Antipendium. Vgl Retable.
Contrescarpe [A], die gegen den angreifenden Feind gekehrte Böschung eines Walles oder Grabens.
Contre-scel [D], Gegensiegel.
Convexité (de voûte) [A], Busung eines Gewölbes.
Convois [I], die Figuren der Leidtragenden aus allen Ständen an den Seitenwänden der Hochgräber des 14. und 15. Jahrh.; z. B. an der Tumba Philipps des Kühnen in Notre-Dame zu Dijon, oder Gebhards von Querfurt in der dortigen Schloßkirche ꝛc.
Copie, Copie.
Coq de clocher [KU], Wetterhahn.
Coques d'oves [O], Eier mit der Schale; s. Eierstab.
Corbeau [A], Kragstein; vgl. Console, Modillon.
Corbeille (de chapiteau) [A], Korb des korinthischen Säulencapitäls, d. i. die Grundform desselben; vgl. Cloche, Vase.
Corde, Sehne des Kreises, des Bogens.
Cordon [A], Band, Fries, Sims.
Corinthien (ordre) [A], Korinthische Säulenordnung.
Corne, Horn; [HU] — à boire, Trinkhorn; — de chasse, Hifthorn; [I] — d'abondance, Füllhorn; [O] — de bélier, Volute.
Corniche [A], Kranzgesims; — de piédestal, Kranz eines Postaments.
Cornier (poteau) [A], Eckpfosten, Eckpfeiler.
Corporal [KU], Corporale, Kelchdecke.
Corporalier [KU], Behältniß zur Aufbewahrung des Corporale; Hostienschachtel.
Corridor [A], Corridor.
Costume [Th], Costüm.
Côte (nervure) [A], Rippe; — de cannelure, Steg; s. Cannelirung.
Cotte [C], Rock; — hardie, Lendner; — d'armes, Waffenrock; — de mailles, Panzerhemd.
Cottelette [C], anliegendes Frauenoberkleid ohne Aermel mit weiten Ausschnitten für die Arme.
Couche [M], Grundirung, Grund; — d'or, Goldgrund.

Couchis [A], Unterlage.
Coudières [W], Ellbogenschirme der Ritterrüstung.
Coule [C], Mönchsmantel, Kutte.
Couleur fusible [M], Schmelzfarbe.
Couleur locale [M], Localfarbe.
Coulisse [A], Falz, Fuge, Rinne.
Couloir [KU. HU], Seihgefäß, Durchschlag; [A] Verbindungsgang.
Coupe [A], Schnittfläche eines behauenen Steines; [Z] Durchschnitt, Profil; — longitudinale, Längendurchschnitt; — transversale, Querdurchschnitt; [A] — des pierres, Kunst des Steinschnittes.
Coupe [HU], Schale, Trinkschale, Becher; Körper, Cuppa eines Kelches.
Coupole [A], Kuppel.
Courant, laufend, z. B. von einer Verzierung; [A] — de comble, das Dach der Länge nach.
Courbes [A], Krummsparren.
Couronne [C], Krone; — fermée, geschlossene Krone, Kaiserkrone; — murale, Mauerkrone; [KU] Kronenleuchter
Couronnement [A], Krönung; [I] — d'épines, Dornenkrönung; — de la Vierge, Krönung der Maria
Cours (de pierres) [A], Reihe, Schicht.
Courtine [A], der zwischen zwei Thürmen belegene Theil einer Ringmauer, der zwischen zwei Bollwerken liegende Theil eines Walles, der Mittelwall; die Front eines zwischen zwei Seitenflügeln liegenden Hauptgebäudes.
Courtine [C], Vorhang.
Court-manteau [C], ein kurzer, gerade geschnittener Mantel, eingeführt von Heinrich II., König von England.
Coussin, coussinet, Polster; [A] Wulst, Träger, Tragstein, Kämpfer, Anfänger einer Wölbung.
Couvercle, Deckel irgend eines Behältnisses, z. B. de coffre, de ciboire, de sarcophage, de fonts etc.
Couverte, Ueberzug, Glasur.
Couverture (de livre), Buchdeckel.
Couvre-chef [C], Kopfhülle; — de plaisance, Wimpel an dem Lanzeneisen bei Tournieren, mittelst dessen das Zeichen zum Pardoniren gegeben wurde; [A] Krönung.
Couvre-joint [A], Krummziegel, **imbrex**.
Coyau [A], Aufschiebling, Knagge.
Crampon [A], Krampe, Klammer zur Verankerung der Mauern; vgl. Anker.
Cranequin [W], Werkzeug zum Spannen der Armbrust.
Crécelle, crécerelle [KU], Greffelle.
Crèche [I], Krippe.
Crédence [HU], Schenktisch; [KU] Credenztisch; Nische auf der Epistelseite des Altares zum Aufstellen der heiligen Gefäße, oft in Verbindung mit der Piscina.
Crémaillère, eiserner Haken zum Aufhängen des Kessels über einem Feuerheerde.
Créneau [A], Zinne, Zinnenmauer, Schießscharte, Guckloch. Vgl. Merlon.
Crénélé [A], crenelirt.
Crépi [A], berappt, mit Mörtel beworfen.

Crépissage [A], Spritzbewurf, Berappung.
Crespine [C], Haarnetz der Frauen.
Crête [A], Kranz, Krönung (einer Mauer rc.), Kamm auf dem Dachfirst; [W] Grat, Spitze eines Helms.
Criblée (manière) [Kpf], geschrotene Arbeit.
Crochet, crochette, Haken; vgl. Anker; [O] Krappe, die sich hakenförmig abbiegende gothische Giebelblume, jede Giebelblume überhaupt; [A] chapiteau à crochet, Knospencapitäl.
Croisée [K], Kreuzfeld, Vierung; [A] Fensteröffnung; croisées d'ogive, Diagonalgurte, Kreuzrippen.
Croisette [O], Kreuzchen.
Croisillon (d'église) [K], Querschiff, Kreuzarm; [A] — de fenêtre, Fensterkreuz; doch ist unter croisillons das ganze gothische Fensterstabwerk zu verstehen.
Croix, Kreuz; — ansée, Henkelkreuz; — archiépiscopale, erzbischöfliches Kreuz, Doppelkreuz; — bourguignonne, burgundisches Kreuz, Andreaskreuz; — clechée = — de Toulouse; — double = — archiépiscopale; — épiscopale = — pectorale; — formée, ausgerundetes, Tatzenkreuz; — gemmée, mit Edelsteinen und Goldarbeit geschmücktes Kreuz; — grecque, griechisches Kreuz; — historiée, mit bildlichen Darstellungen verziert; — hosannière, Processionskreuz; — latine, lateinisches Kreuz; — longue, hohes Kreuz, Passionskreuz; — monumentale, Denkmalkreuz, frei aufgestelltes oder frei getragenes Kreuz, überhaupt jedes plastische und nicht bloß zur Verzierung dienende Kreuz; — papale, päpstliches, dreifaches Kreuz; — patriarcale, Patriarchenkreuz, Doppelkreuz; — pattée = — formée; — pectorale, Brustkreuz; — potencée, Krückenkreuz; — processionelle, Processionskreuz; — stationale, Stationskreuz; — tréflée, Kleeblattkreuz; [KU] — triomphale, Triumphkreuz; [A] — d'amortissement, Giebelkreuz, Kreuzblume; — de St.-André, Andreaskreuz; — de St.-Antoine, ägyptisches, Antoniuskreuz; — de cimetière, Kirchhofskreuz; — de consécration, Weihekreuz; — de Florence = — de St.-Jacques; — de St.-Jacques, Jakobskreuz; — de Jérusalem, Jerusalemskreuz; — de Lorraine, Doppelkreuz; — de Malte, Malteserkreuz; — de passion, Passionskreuz; — de résurrection, Auferstehungskreuz, Kreuzfahne; — de Toulouse, Schlüsselringkreuz; — en Tau, ägyptisches Kreuz; — au pied fiché, Nagelspitzkreuz, Bernwardskreuz.
Crosse [KU], Krummstab, Bischofsstab; [O] = Crochet.
Crossette [A], Hakenstein; Verkröpfung.
Crossillon, Haken, Krümmung des Bischofsstabes.
Croupe (d'église) [K], Chorende, Apsis; [A] — de toit, Dachschräge, Walm; toit en croupe, Walmdach.
Croute [M], Sudelei.
Crucifiement [J], Kreuzigung.
Crucifère [O], mit einem Kreuze versehen.
Crucifix [B], Crucifix.
Crypte [K], Krypta.
Cubique, würfelförmig.
Cucule [C], Gugel, Scapulier.
Cuirasse [W], Küraß.
Cuir bouilli, **corium bulitum**, durch Sieden in Wasser oder Oel

erweichtes, darauf mit eingepreßten Verzierungen versehenes, dann in bestimmten Formen getrocknetes und durch dies Verfahren außerordentlich gehärtetes Leder, welches zu verschiedenen Costümstücken, besonders auch der ritterlichen Tracht verwendet wurde.

Cuir-doré, cuir-argenté (tapisseries de) [HU], Ledertapeten zum Behängen der Wände, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts aufkamen. Das Leder wurde mit Mustern, selbst mit figürlichen Darstellungen gepreßt und durch Auflegung von Blattgold oder Silber verziert.

Cuiret [C], Ledertasche.

Cuiries [W], Lersen.

Cuise [A], Steg; s. Dreischlitz.

Cuissards [W], Schenkelstücke einer Plattenrüstung.

Cuivre [Mt], Kupfer.

Cul-de-four (voûte en) [A], Halbkuppel.

Cul de lampe [O], ein zapfenartig endender Gewölbeschlußstein; eine dergleichen Console; überhaupt jede ähnliche Verzierung.

Culée de pont [A], Widerlage einer Brücke.

Culot [O], Stiel einer Arabeske oder eines Schnörkels.

Cunette, Abzugsrinne auf dem Grunde eines trockenen Festungsgrabens.

Cure, Pfarrwohnung.

Custode = Ciboire; auch = Taufsteindeckel.

Cuve, Kufe; [KU] — baptismale, Taufkufe, Taufstein.

Cuvette (de bénitier ou de fonts), Becken eines Weihwasserbehälters oder Taufsteins; — de piscine, beckenförmige Vertiefung als Oeffnung der Abzugsröhre einer Piscina.

Cymaise [A], Rinnleisten; vgl. Doucine.

D

Dague [W], Dolch.

Dais, altfranz. dois = **discus**, Tisch, Speisetisch, und da die Speisetische oben mit einem Tuche überspannt gewesen sein sollen, so nahm das Wort die Bedeutung dieses Tuches an; daher: Thronhimmel, Traghimmel, Baldachin; Bilderdach. Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr. S. 605.

Dallage [A], Belegung mit Steinplatten.

Dalle, Steinplatte; — funéraire, Leichenstein, Grabplatte; — transparente, durchscheinende Steinplatte, statt eines Glasfensters.

Dalmatique [C], Dalmatica.

Damas (oeuvre de), orientalische Arbeit in Seidenstoffen, Geräthen &c., echt namentlich aus Damascus bezogen, oder nur nachgeahmt, was zuerst in Venedig, dann besonders in Frankreich und den Niederlanden geschah.

Damasquinure [O], damascirte Arbeit.

Damier [O], Schachbrettverzierung, Würfelfries.

Dandains [C], Schellen.

Dansante (marche) [A], Wendelstufe.

Danse des morts [I], Todtentanz. Vgl. Macabre.

Dé, Würfel; [A] der zwischen Fuß und Kranz des Säulenstuhles befindliche Apptheil des letzteren.

Déambulatoire, deambulatorium [K], Chorumgang; Kreuzgang.

Décharge (arc en) [A], Entlastungsbogen.
Déchaussé wird von einem am Fundamente schadhaften Gebäude gesagt.
Déchet, Verfall eines Gebäudes.
Décoré (style) [Th], die englische Gothik des 14. Jahrh.
Découper [Z], zierlich eintheilen.
Dégauchir, dégrossir zurichten, aus dem Groben behauen.
Délit (pierre en), ein Stein, dem man beim Bauen nicht seine natürliche Lage gegeben hat, welche er im Steinbruche hatte, wodurch die Tragfähigkeit und Dauer vermindert wird.
Déliter = mettre une pierre en délit; s. Délit; daher se déliter, sich spalten, abblättern, verwittern (von einem Steine).
Demi-berceau (voûte en) [A], ein halbirtes Tonnengewölbe.
Demi-brassard [W], äußere Armschiene der Plattenrüstung.
Demi-relief [Sc], halberhabene Arbeit; s. Relief.
Demi-tinte [M], Mezzotinto.
Denticules [O], Zahnschnitte.
Dents de scie [O], Spitzzahn, Sägezahnverzierung.
Déposition de la croix [J], Abnahme vom Kreuze.
Déprimé (arc) [A], ein gedrückter Bogen.
Déroulement [Z], Abwickelung.
Derrière [M], Hintergrund.
Désaffleurer [A], hervorragen, vorspringen lassen; vgl. Affleurer.
Descente [A], ein steigender Bogen; [J] — de croix = déposition; — du Saint-esprit, Ausgießung des h. Geistes; — aux limbes, Höllenfahrt, Christus in der Vorhölle.
Desmaillié (haubert), eine Halsberge mit zerbrochenem Panzergeflecht.
Désobéissance d'Adam [J], Sündenfall.
Dessin, Zeichnung, Muster; arts de —, zeichnende Künste; dessin courant [O], laufende Verzierung; — grec, Mäander.
Détachée (colonne) [A], ein nur angelehnter oder völlig freistehender Gewölbträger; s. Dienste; [M] abgelöst; s. Hintergrund.
Détails, Details, Einzelnheiten.
Détrempe [M], Kreidegrund; peinture en —, Temperamalerei.
Devant [M], Vordergrund; [KU] — d'autel, Antipendium.
Déverser [A], aus dem Lothe weichen.
Déviation, Abweichung der Längenaxe einer Kirche von der west-östlichen Richtung.
Devis, Bauanschlag.
Devise, Skizze, Abriß; Devise.
Diadème [C], Diadem, Stirnreif; [J] Nimbus.
Diamant (pointe de) [O], Diamant-, Nagelkopf-, Facettenverzierung.
Diapré (à), s. *Diaper work.*
Dinanderie, in Kupfer oder Messing getriebenes Geräth (Kessel ꝛc.) zum häuslichen und kirchlichen Gebrauch, benannt nach dem Verfertigungsorte, der Stadt Dinant in der ehemaligen Grafschaft Namür.
Diptyque, Diptychon; s. d.
Discoïde (moulure) [O], Scheibenverzierung; vgl. Besant.
Disque, kreisrunde Metallscheibe oder Schüssel.
Diurnal, Brevier; s. Ritualbücher.
Doittier, doit, digitale, ein Etui für Fingerringe in Form eines Fingers.

Dôme [A], Kuppel; [K] Dom.
Dominations [J], Herrschaften; s. Engelchöre.
Dominical [C], Schleier, welchen die Frauen Sonntags beim Kirchenbesuche trugen.
Donateur, Donator.
Donjon, dongeon [A], Donjon.
Dorelot [C], Haarnetz der Frauen und Mädchen.
Dorique (ordre) [A], Dorische Säulenordnung.
Dorsal [KU. HU], Rücklaken.
Dortoir [A], Dormitorium.
Dos d'ane (toit en) [A], Satteldach; voûte en —, giebelartiges, aus zwei schrägen, oben spitz zusammenlaufenden Seitenflächen bestehendes Gewölbe.
Dosseret [A], Wandpfeiler, Wandsäule.
Dossier (de stalle) [KU], Rücklehne eines Chorstuhls; Rücklaken, Wandteppich.
Doubleau (arc) [A], Quergurt des gothischen Kreuzgewölbes, wodurch zwei Joche von einander geschieden werden.
Double bouquet (chapiteau à) [O], das aus zwei gesonderten Blätterbüscheln bestehende Laubwerk an den Säulencapitälen des 14. Jahrh.
Doublet, falscher Edelstein, aus zwei Glasflüssen mit dazwischen gelegter Folie bestehend; [C] = Hoqueton.
Doublette, ein zweites Exemplar: Wiederholung eines Kunstwerks durch den Meister selbst.
Doucine [A], Rinnleisten; vgl. Cymaise; arc en —, Eselsrücken.
Douelle, Rundung eines Gewölbsteins.
Douleurs (les sept de Marie) [J], die sieben Schmerzen der Maria.
Drap-mortuaire, Leichentuch.
Drapeau [C], Fahne.
Draperie [B], Faltenwurf.
Dressoir [HU], Anrichtetisch, Schenktisch.
Droit, gerade, geradlinig; angle droit, rechter Winkel; [A] marche droite, gewöhnliche rechteckige Treppenstufe.
Dyal = Cadran.

E

Eaubénetier = Bénitier.
Eau-forte (gravure à l') [Kpf], Radirung.
Ébaucher, aus dem Groben bearbeiten, zurichten; [M] anlegen.
Ébénisterie, Kunstschreinerei.
Ébousiner, von einem Steine das Verwitterte weghauen; abrichten.
Ébrasé [A], erweitert; z. B. die Fensterschmiege.
Ébrasement [A], Erweiterung nach innen oder außen, an einer Thür oder einem Fenster.
Écailles [O], Schuppenverzierung.
Ecce homo [J], Ecce Homo.
Échafaud [A], Baugerüst, Rüstung.
Échandole [A], Schindel

Échantillon, Schablone, Lehre; Normalmaß.

Échantillonner, nach der Schablone bearbeiten.

Échappée [A], Raum unter einer Treppe; die Höhe zwischen zwei Wendungen einer gebrochenen Treppe.

Écharpe [C], Schärpe; ein einfaches oder gesticktes Tuch, welches der das Viaticum tragende Priester um die Schulter legt, um damit das h. Sacrament zu verhüllen; Schultertuch; [A] Gurt am ionischen Säulencapitäl.

Échauguettes, kleine, auf den Ecken der Wallmauern oder Thürme vorgekragte oder oben auf der Plattform des Thurmes stehende Warten, besonders üblich im 14. Jahrhundert. Das Wort ist aus dem altfranz. echarguette, eschalguette entstellt, welche Formen die Ableitung vom deutschen Schaarwacht wahrscheinlich machen. Vgl. Diez, Wörterbuch der roman. Spr. S. 612.

Échelle [Z], verjüngter Maßstab; [J] — mystique, die Himmelsleiter.

Échiffre [A], schräge Grundmauer einer steinernen Treppe.

Échine [A], Echinus.

Échiquier [O] = Damier.

Éclat (de pierre), ein abgesprengter Steinsplitter.

Écoinson, escoinson [A], Fenster- oder Thürvertiefung.

École de peinture [Th], Malerschule.

Écran, Schranke, Gitter; [K] Chorschranke; [A] Gitterwerk, durchbrochene Steinmetzarbeit.

Écriture gothique [D], Minuskelschrift; — monumentale, Künstlerschrift.

Écu, Schild, Wappenschild.

Écuelle [HU], Gefäß in Form einer tiefen Schale, Napf.

Écusson, Schild; — d'armoiries, Wappenschild; — de porte, Schlüsselschild; — d'une monnaie, Revers einer Münze.

Effumé [M], verblasen.

Église, Kirche; — abbatiale, Abteikirche; — champêtre, Feldkirche; — mal tournée, eine unrichtig orientirte Kirche; — paroissiale, Pfarrkirche; — en bois, Reiswerkkirche.

Égout [A], Traufe, Traufrinne; Dachschräge.

Égratignée (manière) [M], Sgraffitto.

Électrum [Mt], eine aus Gold und Silber bestehende Legirung.

Élégir, dünner machen, auskehlen.

Élévation [Z], Aufriß.

Émail, Email, Glasschmelz auf Metall; peinture en émail, Schmelzmalerei; émaux champlevés, Emaillen mit erhabenen Figuren auf der zu diesem Behufe ausgetieften Metallfläche; — cloisonnés, mit erhabenen Umrissen der Figuren, welche aus aufgelegten Metallstreifen gebildet sind; — incrustés, mit erhabenen Umrissen der Figuren; — translucides, mit vertieft eingegrabener oder fein eingepreßter Zeichnung; — peints, des peintres, Maleremaillen; — de Limoges, Limusinen. — De Laborde, Notice des émaux, T. I. und vervollständigt T. II. p. 273—299) giebt

folgende Classification der Emaillen: émaux en taille d'épargne, Emaillen auf vergoldetem Kupfer mit ausgesparter Zeichnung (die ältere Gattung); — de niellure, nielloartig mit gravirten Umrissen, welche mit einem schwarzen oder farbigen Schmelz ausgefüllt sind; — cloisonnés, mit aufgelötheten Zwischenfäden zwischen den Farben; — de basse taille, Relief-Emaillen. — Émaux werden in der Wappenkunde die verschiedenen Farben genannt.

Émaillées (tuiles), glasirte Ziegel, Mosaikziegel, Wechselsteine.

Embasement [A], Grundmauer.

Emblême [J], Emblem.

Embrasement, embrasure [A], Schmiege, Schießscharte; vgl. Ébrasement.

Empâtement [M], Impasto; [A] Grundmauer, der steinerne Fuß eines Walles.

Empâter [M], impastiren, untermalen.

Empattement [A], Eckverbindung am attischen Säulenfuß des Mittelalters.

Empreinte [B], Abdruck, Abguß; cuir à —, gepreßtes Leder; s. Büchereinband; [M] Grundirung.

Encadrement, Einrahmung.

Encaustique (peinture), Enkaustik.

Encensoir [KU], Rauchfaß.

Enceinte [A], Ringmauer.

Enchâssement (de bijoux), Fassung der Edelsteine.

Encoignure, Ecke; [HU] Ecktisch, Eckschrank; [A] jambe d' —, Eckpfeiler; pierre d' —, Eckstein.

Encorbellement [A], ein vorgekragter Theil einer Mauer &c.

Endossure [A], Dachkamm.

Enfant prodigue [J], der verlorene Sohn.

Enfourchement [A], Gewölbegrat.

Engagée (colonne), s. Colonne.

Engrenés (claveaux) [A], zwei- oder dreifach ineinander greifende Gewölbeschlußsteine.

Enluminé [M], illustrirt.

Enrayure [A], Balkenlage, auf welcher ein Thurmdach ruht; Plattform.

Enroulement [O], Schnirkel, Schnörkel, Rankenverzierung.

Enseigne, Zeichen, Abzeichen, Wahrzeichen; Amulet; — militaire, Feldzeichen, Fahne; — de maison, Hauszeichen; — de pèlerinage, Denkmünze aus Silber oder Blei mit der Darstellung von Heiligenbildern, welche die Pilger als Andenken von den besuchten heiligen Oertern mitzubringen pflegten. Vgl. E. Hucher, des enseignes de pèlerinage. Paris 1854.

Ensévelissement [J], Grablegung Christi.

Entablées (feuilles ou crosses) wird von Blättern oder Knospen gesagt, welche auf einem hohlen Gesimsgliede fortlaufend als Verzierung angebracht sind.

Entablement [A], Gebälk, Gesims; Sockel.

Entaille, s. Schwalbenschwanz, Ueberfangglas.

Entasis [A], Schwellung.

Entrait [A], Spannriegel, Ankerbalken; faux-entrait, Kehlbalken.

Entrecolonnement [A], Zwischenweite.

Entre-corbeaux [A], Zwischenräume zwischen einer fortlaufenden Reihe von Consolen.
Entre-croisé [A], überschnitten; arcatures entre-croisées, Kreuzungsbögen.
Entrée [A], Eingang, Zugang.
Entrelac [O], Verschlingung, Kettenzug.
Entrelacer [O], verschlingen, in einander flechten.
Entre-modillons = Entre-corbeaux.
Entre-pilastre [A], Zwischenraum zwischen zwei Pilastern.
Entresol [A], Zwischengeschoß.
Entretoise [A], Querholz, Riegel.
Envoûté wird von Statuen rc. gesagt, die unter einem Bogen, einer Tabernakelarchitektur rc. stehen.
Envoûtement, **vultus cereus**, Wachsbild irgend einer lebenden Person, dem man unter Beobachtung gewisser magischer Ceremonien irgendwie Schaden zufügte, Wunden beibrachte rc., in dem Glauben, der abgebildeten lebenden Person denselben Schaden zufügen zu können.
Épannelage, Abschrotung, Bearbeitung aus dem Groben.
Épanneler, aus dem Groben bearbeiten, abrichten, abschroten.
Épargner [Z], aussparen.
Épaufrure, Abfall beim Bearbeiten der Steine, Steinbrocken.
Épaulières [W], Schulterbleche an den Harnischen des 14.—16. Jahrh.
Épée [W], Degen, Schwert; — à deux mains, Zweihänder; — à parer, Staatsdegen.
Épergne, eine Art heiliges Gefäß.
Éperon [C], Sporn; — de pointe, Stachelsporn; — de molette, Radsporn; [A] Widerlager, Strebepfeiler.
Épi (appareil en) [A], **opus spicatum**, Fischgrätenwerk, Heringsgrätenbau; — de pignon, Giebelähre.
Épigraphie [Th], Epigraphik.
Épingle [C], Nadel, Stecknadel, Haarnadel.
Épinglier [HU], Nadelkissen; Nadelbüchse.
Épistolier, **epistolarium, lectionarium**; s. Ritualbücher.
Épitaphe, Grabschrift, Epitaphium.
Épître (côté de l') [K], Epistelseite des Altars.
Épomide = Mozette.
Épreuve, Probedruck, Abdruck einer Kupfer- rc. Platte; — d'artiste, s. Probedruck; — de remarque, ein mit ganz besonderer Sorgfalt gemachter Abdruck, von welcher Sorte in der Regel nur wenige genommen werden.
Épure [Z], Musterriß in wirklicher Größe; Bauriß.
Équarrir, viereckig bearbeiten.
Équerre (d'), rechtwinkelig; le retour d' —, der rechte Winkel; d'équerre fausse oder pliante, schiefwinkelig.
Erme, ermine, hermine [C], Hermelin.
Ermitage, Clause, Einsiedelei.
Escabeau [HU], Fußbank.
Escalier [A], Treppe.

Escape [A], Anlauf; vgl. Congé.
Escaphignon [C], eine Art Fußbekleidung.
Escarcelle [C], Pilgertasche.
Escarpe [A], innere Böschung eines Grabens; vgl. Contrescarpe.
Escoffion [C], Art von Kopfbedeckung im 14. und 15. Jahrh., welche einen herzförmigen Wulst bildet.
Escuellerie, Waschhaus: zum Reinigen der Speisenäpfe, escuelles.
Espade, espadon [W], zweischneidiges Schwert.
Esquisse [B], Skizze.
Essuie-mains [Hll. KU], Handtuch.
Estampe [Kpf], Abdruck einer gestochenen oder geschnittenen Platte, Kupferstich; — xylographique, Reiberdruck.
Estampage, eingeschlagene, geprägte Metallarbeit.
Esthétique [Th], Aesthetik.
Estrade [A], erhöhter Platz, Empore.
Étage [A], Stockwerk, Geschoß.
Étai, Stütze an einem baufälligen Gebäude.
Étamage, das Verzinnen eines Metalls.
Étoile [O], Sternverzierung.
Étole [C], Stola.
Étrésillon [A], Strebe, um die Erde in einem Graben zurückzuhalten.
Étrier [C], Steigbügel.
Évangile (côté de l') [K], Evangelienseite des Altars.
Évangiliaire, Evangelienbuch; s. Ritualbücher.
Évanouissement [J], Mariä Ohnmacht (auf dem Wege nach Golgatha, unter dem Kreuze, bei der Abnahme vom Kreuze und bei der Grablegung).
Évasé [A], erweitert, z. B. ein vasenartiges Capitäl, welches sich über den Durchmesser des Säulenschaftes erweitert.
Éventail [C], Fächer.
Évidé à jour, durchbrochene Arbeit.
Exèdres [K], Exedern.
Exergue, Exerge.
Exhaussé [A], überhöht; s. Arc.
Extrados [A], Extrados.
Ex-voto [KU], Exvoto, Votivbild.

F

Fabrique, s. Fabrik.
Façade [A], Façade.
Face, Vorderseite; [O] — platebande, Bändchen, Streifen.
Facette [O], Facette; s. Facettirt.
Faïence, mit weißem Schmelz überzogenes irdenes Geschirr, benannt nach dem ursprünglichen Verfertigungsort Faenza.
Faisceau (colonne en) [A], Bündelpfeiler, Säulenbündel.

Faitage [A], Firstbalken, Firstfette; s. Sparrwerk.
Faite [A], Dachfirst, Dachstuhl, Dachfette.
Faitières (tuiles), Firstziegel, Hohlziegel.
Faldistoire [KU. HU], Faltstuhl.
Falot, Laterne, Stocklaterne.
Fanal de cimetière, Todtenleuchte, Kirchhoflaterne.
Fanon [C], Manipel; fanons de mitre, die beiden Bänder an der Bischofsmütze.
Fasciculées (colonnes), Bündelsäulen.
Faubourg, Vorstadt außerhalb der Ringmauer; nach der gewöhnlichen Ableitung = **foris burgium**, for-bourg. Diez (Wörterbuch der roman. Spr. S. 628) neigt sich mehr hin für die Entstehung aus faux-bourg, unrechte Stadt, Nebenstadt.
Fauchard [W], eine Art Hellebarde, gebräuchlich im 14. und 15. Jahrh.
Fausse-braie [A], Unterwall.
Fauteuil, faudestueil [HU], Faltstuhl; Lehnstuhl.
Faux [A], blind; arcade fausse, Blendbogen; claveaux à fausse coupe, Wölbsteine, deren sichtbare Seite gerade ist, und die anderen Seiten schräg; porter à faux, nicht senkrecht auf der Unterlage stehen, überhangen; faux poinçons, s. Poinçon.
Fenestration [A], Fensterstellung; Befensterung.
Fenêtrage = Fenestration; fensterähnliche Nische.
Fenêtre, Fenster; — en tribune, Erker, Chörlein.
Fenêtrelle, Fensterchen; Oberlicht.
Fer-à-cheval (arc en) [A], Hufeisenbogen.
Fermail, fermaus, fermeillet [C], Mantelschloß, Agraffe.
Ferme (de comble) [A], Dachstuhl.
Fermeture [A], Schluß; — de baie, Bedeckung, oberer Sturz einer Maueröffnung.
Fermoir, Schließhaken, Clausur an einem Buche.
Ferronnerie, Eisenwerk, Schmiedearbeit.
Ferrures = Ferronnerie.
Ferule = Crosse.
Festons [O], Ausbogungen; [C] Zatteln.
Feuillage, feuilles [O], Blattwerk.
Feuillée [Z], Baumschlag.
Feuillure [A], Falz, Anschlag einer Thür oder eines Fensters.
Fiançailles (de la sainte Vierge) [I], Sposalizio.
Fibule [C], Fibula.
Ficher [A], einrammen.
Fierte [KU], Reliquienkasten.
Figuré [Z], facsimilirt.
Figurine [B], Statuette; Nebenfigur.
Filet [A], Riemchen, Ueberschlag, Steg (vgl. Nase); [O] Saum, Einfassung, der innere Rand einer Münze, eines Siegels ꝛc.
Filigrane [O], Filigran. Das Wort bezeichnet auch die Wasserzeichen im Papier, weil diese durch das Drahtgeflecht der Form erzeugt werden.
Filigrané (verre) [O], filigranartige Verzierungen aus Glasfäden, eine venetianische Arbeit.
Fillole [A], Strebepfeiler.

Filotières, Fensterscheiben in Rauten- oder Polygonform.
Fiole, phiole [HU. KU], Flasche.
Fistule [KU], Kelchröhrchen.
Flabelliforme, fächerförmig.
Flacon [C], Flasche mit aufgeschraubtem Deckel, an Riemen getragen.
Flagellation de Jésus-Christ [J], s. Geißelung.
Flamberge [W], Flammberg.
Flamboyant (style) [A], Flammenstyl.
Flamme [O], Fischblase, Flamme. Vgl. Wimpel.
Flanc [A], Flanke.
Flanquer [A], flankiren.
Flasque [HU], Flasche, Pilgerflasche.
Fléau [W], Morgenstern.
Flèche [W], Pfeil; Lanzenspitze; [A] Thurmspitze, Thurmhelm; Spitzthurm; — de pont-levis, Zugbaum einer Zugbrücke; arc en —, Eselsrücken.
Flèchière [O], ein pfeilförmiges Blatt.
Fleur [O], Blume.
Fleuri (style), spätgothischer Baustyl; s. Classification.
Fleuron [O], Fünfpaß, Rose; Fleuron.
Fleuronné [O], mit Fünfpässen, mit Blumen verziert.
Flore murale [O], Gesammtbezeichnung des aus freier Nachbildung natürlicher Pflanzen bestehenden gothischen Laubwerks.
Fond (porter de) [A], ohne Absatz gerade in die Höhe gehen.
Fondations [A], Fundament, Grundbau.
Fonderie, fonte [B], Gießkunst.
Fontaine, Brunnen
Fonts-baptismaux [KU], Taufe, Taufstein; fonts pédiculés, Taufständer.
Forme [KU], Kirchstuhl, Chorstuhl; in der Buchdruckerei forme première, Schöndruck; — seconde, Wiederdruck.
Formeret [A], Schildbogen; Längengurt.
Forteresse [A], Festung.
Fossé, Graben, Festungsgraben.
Fougère (appareil en) = appareil en épi; s. Épi.
Fouillé, vertieft, unterschnitten (von Schnitzwerk oder Sculpturen); [Z] dunkelschattirt.
Fouiller, aufgraben, z. B. Gräber.
Fourche [A] = Pendentif.
Fourme [A], Fenstersturz, Fensterdeckbogen; [KU. HU] Bank, Schemel.
Fourreau, Scheide eines Degens &c.
Foyer, Feuerheerd.
Frais (peinture à) = Fresque.
Franc-maçon, Freimaurer.
Fresque, Freske, Wandmalerei.
Frette [O], Zinnenfries; Gitter.
Fretté [O], mit einem Zinnenfries versehen, gegittert.
Frise [A], Fries.
Fritte, Fritte, Hüttenglas.
Froc [C], Kutte, Mönchskutte.

Front [A], Front.
Frontel = Devant d'autel.
Fronton [A], Giebelfeld; Ziergiebel.
Fruit [A], das Abnehmen der Dicke einer Mauer nach oben zu; Böschung; Einziehung.
Fruste (médaille), abgenutzt, und in Folge der Abnutzung unkenntlich.
Fuite en Égypte [I], Flucht nach Aegypten.
Fuseaux [O], spindel- oder weckenförmige Verzierung.
Fuselée (colonne) [A], eine spindelförmige, d. i. sehr dünne Säule, Stangensäule.
Fusil [HU], Feuerstahl, Feuerzeug; [W] Feuergewehr.
Fût [A], Säulenschaft; — principal, Körper eines Bündelpfeilers.

G

Gable [A], Giebel.
Gaîne = Fourreau.
Galbe, die anmuthige Rundung der Form, z. B. des korinthischen Capitäls 2c.
Galbee (feuille) [O], rundlich ausgearbeitetes Blattwerk.
Galerie [A], Galerie, Corridor.
Galet [Mt], Strandstein, Geschiebe.
Galetas [A], Obergeschoß.
Galoches [C], Schuhe mit Holzsohlen, üblich im 14. und 15. Jahrh.
Gambesson [C], Wamms, Stepprock, welcher unter dem Panzerhemd getragen wurde.
Gant [C], Handschuh.
Gantelet [W], Panzerhandschuh.
Garde-de-bras [W], eine im 15. Jahrhundert übliche, nach oben verbreiterte Eisenschiene zum Schutze des Arms, welche, an den darunter befindlichen gewöhnlichen Armschienen befestigt, einen Theil des Unterarmes und den Oberarm bis zur Schulter bedeckte.
Garde-de-reine [W], der untere Theil des Brustharnisches bei Reitern.
Gardefou [A], Geländer.
Garderobe [K], Gervehaus; s. Sacristei.
Gargouille [A], Wasserspeier.
Garnache [C], Rock mit weiten und herabhängenden Aermeln.
Gaubesson = Gambesson.
Gauchissement [A], das aus dem Lothe Weichen einer Mauer.
Gaufré (fût) [A], verziert, gemustert.
Gaules = Caules.
Géminée (fenêtre) [A], ein in zwei Theile (Lichter) getheiltes Fenster; Fig. 158.
Gemme [Sc], Gemme.
Genouillères [W], Knieschirme; s. Plattenrüstung.
Géométral (dessin) [O], Maßwerk edelgothischen Styls.
Germanique (style) [A], Germanischer Styl.
Gibecière [C], Jagdtasche, Tasche.
Girandole [KU], großer Standleuchter.

Giron (de marche) [A], Auftritt einer Treppenstufe.
Girouette, Windfahne, Wetterhahn.
Glaces [M], Lasurfarben.
Glacis, Abhang, Abdachung; [M] Lasur.
Glaive [W], Speer; Schwert.
Glands [C]. Trodeln an den Hüten der Cardinäle.
Globe impérial, royal [C], Reichsapfel.
Gloire [J], Glorie; — de dieu [K], Doxal.
Glutinant [M], Bindemittel.
Glyphe [A], Schlitz, Rinne.
Glyptique [Sc], Steinschneidekunst.
Glyptographie [Th], Kenntniß der geschnittenen Steine.
Gobelet [HU], Becher.
Godelu, s. Vaudeluques.
Godet = Gobelet.
Godronné, in ausgebauchte Falten gelegt; vgl. Faltencapitäl.
Godron, Rundfalte; Buckel.
Gond, Thürangel, Haspe.
Gone, gonne [C], Rock, der vom Gürtel bis zur Ferse reicht; Mönchskleid.
Gonfalon, gonfanon, Kriegsfahne, Wimpel an der Lanze; Kirchenfahne.
Gonnel [C], kurzer Rock der Bauern.
Gorge [A], Kehle, Hohlkehle.
Gorgerin [C], Halskragen; [A] Säulenhals.
Gothique, veraltet, altfränkisch; gothisch; gothiques, bildliche Darstellungen aus der gothischen Stylperiode; gothique ancienne, altgothischer (d. i. romanischer) Baustyl.
Gouache (peinture en), Gouachemalerei; couleurs à —, Deckfarben.
Goupillon [KU], Weihwedel; eigentlich = Fuchsschwanz, von dem altfranz. goupil = **vulpes.**
Gousse [A], Hülse an den Schnecken des ionischen Säulencapitäls; vgl. Fig. 16.
Gouttière [A], Traufe, Dachrinne.
Gradin, Stufe, Stufentritt, Stufenbank; [KU] Predella.
Graduaire, graduel, Graduale; s. Ritualbücher.
Grande-garde [W], bei Turnieren vorkommende, an den Brustharnisch geschraubte Eisenplatte zum Schutze der linken Schulter und der Brust.
Grange [A], Grangia.
Granite [Mt], Granit.
Gravure, Gravirkunst; — au burin, Kupferstich; — sur bois, Holzschnitt.
Grecque (à la) [O] = Frette, Méandre.
Grègues [C], Hosen; aus dem kymr. gwregys = Gürtel; vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr. S. 649.
Grelots [C], Schellen.
Grémial [C], Gremiale.
Grènetis, die aus einer punktirten Linie, wie aus aneinander gereihten Körnchen, bestehende Randeinfassung der Siegel und Münzen.
Grenier [A], Dachboden.
Grès [Mt], Sandstein.
Grèves, grevières [W], Beinschienen; [C] Stiefel.

Griffe = Empattement.
Grille, Gitter, Sprachgitter in einem Kloster; Gerippe eines Katafalks.
Grimoire, Zauberbuch; [D] Räthselschrift.
Grisaille [M], Grau in Grau. Grisailles sind Glasmalereien in schwarzer Farbe auf weißem Glase, gewöhnlich nur aus Teppichmustern bestehend.
Grise (lettre) [D], verzierter Anfangsbuchstabe.
Grotesques [O], Groteskfen.
Grottes [A], unterirdisches Gewölbe, Krypta.
Grouppe [B], Gruppe.
Grue = Crécelle.
Grympe [C], Frauenschleier.
Guéridon [KU], Leuchtergestell.
Guérite (tourelle formant) = Échauguette.
Guêtres [C], Kamaschen.
Guette [A], Strebeband; auch = Guérite.
Guichet [A], Guckfenster; Einlaßpförtchen.
Guillochis [O], Labyrinth.
Guimberge [A], Wimberge.
Guimpe [C], Wimpel der Nonnen.
Guirlande [O], Laubgewinde.
Guisarme, gisarme, jusarme [W], eine leichtere schneidende Waffe; vgl. *Gisarme.*
Guivré (tore) [O], ein mit parallelen Zickzacklinien verzierter Rundstab.
Gynécée [K], Tribune für die Frauen in der orientalischen Kirche.
Gypse [Mt], Gyps.

H

Habit [C], Kleid, Ordenskleid; — de choeur, Chorgewand.
Habitation [A], Bilderhaus.
Hache [W], Axt; — d'armes, Streitaxt.
Hachée (moulure) = Billette cylindrique.
Hachures [Z], Schraffirung; — croisées, Kreuzschraffirung.
Halberc = Haubert.
Halle, Halle, Saal.
Hallebarde [W], Hellebarde.
Hampe, der Schaft eines Bischofsstabes, einer Lanze 2c.
Hangard [A], Schutzdach; ein an den Seiten offenes Gebäu, ein Schoppen.
Hante = Hampe.
Harasse [W], Schild, der den ganzen Mann deckt.
Harnachement [C], Alles, was zur Aufschirrung eines Pferdes gehört; s. Reitzeug.
Harnois [W], Harnisch.
Harpes [A], Zahnsteine.
Haubert [W], Halsberg.
Hausse-col [W], Ringkragen.
Haut-dossier, Rückgetäfel eines Chorgestühles (s. d.).
Haut-relief [Sc], Hochrelief.
Heaume [W], Helm des 13. Jahrhunderts.

Hélice [O], Schraubenlinie; [A] escalier en —, Wendeltreppe.
Hémicycle [A], Halbkreis, Apsis.
Hémorroïsse [J], das blutflüssige Weib; Marc. 5, 25.
Hennin [C], Frauenkopfputz mit zwei Hörnern, durch Isabella von Bayern zuerst in Frankreich eingeführt und unter den Königen Karl VI. und VII. gebräuchlich. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 170.
Héraldique (science), Heraldik.
Herse, Fallgatter; [KU] Teneberleuchter; Gerippe eines Katafalks.
Heures (livre d'), Gebetbuch, Brevier; vgl. Ritualbücher.
Heurtoir, Thürklopfer, Thürring.
Hiératique, geweihte Gegenstände betreffend.
Hipatique [C], Commandostab; Scepter.
Historié [O], mit menschlichen Figuren verziert.
Homéliaire, Homiliarium; vgl. Ritualbücher.
Hôpital, Hospital.
Hoqueton [C], gesteppptes Wamms, das man über die chemise zog.
Horloge, Uhr.
Hôtel de ville, Stadthaus, Rathhaus.
Hotte (de cheminée) [A], Rauchfang, Rauchmantel.
Houpelande [C], vorn offener Oberrock des 15. Jahrhunderts.
Hourd, hölzerne Galerie zum Schutze der Schützen oben auf einer Mauer oder auf einem Thurme.
Hourder [A], berappen.
Houseaux [C], Beinbekleidung des 15. und 16. Jahrhunderts.
Housse [C], Pferdedecke, Schabracke.
Huche [HU. KU], **hutica**, Lade, Kirchenkasten.
Hypèthre [A], ohne Dach.
Hypogée [A], unterirdischer Raum; Gruft.

I

Ichnographie [Z], Grundriß.
Iconographie [Th], Ikonographie.
Iconostase [KU], Ikonostasis.
Idole, Götze, Götzenbild.
Illuminé [M], illustrirt; manuscrit —, Bilderhandschrift.
Image, Bildniß; — miraculeuse, Gnadenbild; — mouvante, Automat (wie dergleichen z. B. an Orgeln des 16. Jahrhunderts vorkommen); — ouvrante, eine zum Oeffnen eingerichtete Statue, in deren Innerem Bildwerk befindlich ist; z. B. die heil. Dreieinigkeit im Leibe der Jungfrau Maria; — sainte, Heiligenbild.
Imagier, imagier-tailleur, Bildschnitzer; peintre-imagier, ein Maler, der sich mit Bemalung von Bildwerken beschäftigt.
Imbrications [O], eine schuppen- oder dachziegelähnliche Verzierung.
Imbricée (tuile) [Mt], Hohlziegel.
Imbriqué [O], dachziegelförmig.
Imposte [A], Kämpfer.
Impression [M], Grundirung.
Incarnation [J], die Fleischwerdung des Logos: ein Lichtstrahl mit dem

Embryo geht von Gott Vater aus den Wolken auf die Jungfrau Maria hinab; im Spätmittelalter häufig in Verbindung mit der Verkündigung.
Incrustation [B], eingelegte Arbeit; Bekleidung, Ueberzug.
Incrusté [B], eingelegt; bekleidet.
Infirmerie [A], Siechenhaus.
Infléchi (arc) [A], ein umgekehrter Spitzbogen.
Infra-posées (colonnes) [A], Säulen, welche in den einspringenden Winkeln der Thürgewände angebracht sind; vgl. Fig. 139.
Infule [C], Inful.
Infundibiliforme, trichterförmig.
Initial (lettre) [D], Initial, großer Anfangsbuchstabe.
Inscription, Inschrift.
Insignes, Insignien.
Instrument de paix [KU], Kußtäfelchen, Pacem.
Intaille [Sc], Intaglio, Gemme.
Intersecté [A], unterschnitten; arcature intersectée, s. Entrecroisé.
Intersection [A], Unterschneidung.
Intrados [A], Untersicht, Leibung.
Inventaire, Inventarium.
Ionique (ordre) [A], ionische Säulenordnung.
Isodomos [A], ein Mauerwerk, welches aus regelmäßigen Schichten von gleicher Höhe besteht.
Ivoire [Mt], Elfenbein.

J

Jambage [A], Grundmauer; Thür- oder Fenstergewände.
Jambe [A], Pfeiler, Pfosten; Bogenschenkel; — de force, Dachstuhlsäule.
Jambeaux [W], Beinschienen.
Jambette [A], Pfahl, Pfosten; Stützband.
Jaque [C], Jacke.
Jaquemart, eine mit einer großen öffentlichen Uhr in Verbindung stehende automatische Figur, welche mit einem Hammer die Stunden an die Glocke schlägt, wie z. B. am Dome zu Lüttich, Notre-Dame zu Dijon, St. Marcus in Venedig, Rathhaus zu Cambray ꝛc. — Das Wort erscheint zusammengesetzt aus jaque = Kurzrock (spöttische Bezeichnung der Bauern im 14. Jahrhundert) und marteau = Hammer. — Mit einem künstlichen Uhrwerke im nördlichen Kreuzarme der Kathedrale zu Wells aus der Zeit um das Jahr 1325 ist eine sitzende Figur in Verbindung gebracht, welche mit dem Fuße die Stunden gegen eine Glocke schlägt und im Volksmunde *Peter Lightfoot*, d. i. Leichtfuß, genannt wird. — In Deutschland mögen dergleichen Automaten erst in der Renaissancezeit vorkommen, z. B. an der Schloßuhr zu Stettin.
Jauge [A], Maß, Lehre.
Javeline [W], Wurfspieß.
Jazerant, jazerenc [W], altfranzösische Benennung für das aus kleinen Ringen bestehende Panzerhemd, auch für Panzerjacke (s. d.); abzuleiten vielleicht von einem Ortsnamen Jazeranz (Algier?), wo dergleichen verfertigt wurden. Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr. S. 171.

Jérusalem céleste [J], das himmlische Jerusalem: die Darstellung von Zinnenthürmen und städtischer Architectur an Capitälern und als Krönung von Bilderdächern in der frühgothischen Periode, z. B. in der Kathedrale von Rheims.
Jet d'une draperie [B], Faltenwurf.
Joies (les sept) de Marie [J], die sieben Freuden der Maria.
Joint [A], Fuge.
Jouée [A], Thür- oder Fensteranschlag; Spielraum einer Thür oder eines Fensters; [KU] — de stalles, Wange, Stirnwand eines Chorgestühls.
Jour (de fenêtre) [A], Fensterlicht; — d'escalier, der innere Raum einer Hohltreppe; [O] à jour, durchbrochen; durchscheinend.
Jubé [K], Lettner; abzuleiten von den Worten **Jube (Domine benedicere)**, womit die kirchliche Vorlesung der h. Schrift eingeleitet wurde.
Jugement, Anklagebank, Ort in der Mitte eines Capitelsaales, wo die Angeklagten Platz zu nehmen hatten; [J] — dernier, jüngstes Gericht.
Jupon [C], anliegender Rock, Lendner.
Justaucorps [C], Jacke.

L

Labyrinthe [O], Labyrinth; [K] — de pavé, Labyrinth im Fußboden.
Lacet [O], Nestelverzierung.
Laiton [Mt], Messing.
Lambel = Larmier.
Lambourde [Mt], ein weicher Bruchstein in der Nähe von Paris; — de plafond [A], Rippe, Unterlage; — d'arbalétriers, Dachstuhlschwelle.
Lambris, altfranzös. lambre [A], Täfelwerk.
Lame [Mt], Blech, Metallplatte; Grabplatte; [C] eine Art von Diadem, Stirnblech der Byzantiner; [W] — d'épée, de dague etc., Klinge eines Degens, Dolches 2c.
Lamentation [J], Beweinung Christi.
Lamine [Mt], Blech, Metallplatte.
Lampadaire [KU], Lampengestell.
Lampier = Fanal de cimetière.
Lance [W], Lanze.
Lancéolé, lanzeneisenförmig; [A] ogive —, ein spitzer Hufeisenbogen, Kielbogen.
Lancette [A], aus dem Englischen (*lancet window*) herübergenommene Benennung der schmalen hohen Spitzbogenfenster der Frühgothik: fenêtres en lancette.
Landier, altfranz. andier = Chenier.
Langue-de-boeuf [W], eine Art Lanzeneisen von breiter Form, benannt nach der Aehnlichkeit mit einer Ochsenzunge.
Lanterne [A], Laterne; — de cimetière, — des morts = fanal de cimetière.
Lanternon [A], eine kleine Laterne; auch = Pinacle, Tourelle.
Lapidaire (style) [O], Lapidarstyl.
Larmier [A], Kranzgesims; hangende Platte.
Larrons (les deux) [J], die beiden Schächer.

Latin (style) [A], der vorromanische, Basiliken-Styl.
Lavoir [A], Brunnenhaus.
Layette, Köfferchen zur Aufbewahrung von Reliquien, Documenten ꝛc.
Léché [M], geleckt.
Lectionnaire, Lectionarium; s. Ritualbücher.
Lectrier, lettrier, altfranz. = Lutrin.
Légendaire, Legendarium; s. Ritualbücher.
Légende [D], Legende.
Légile [KU], Pultdecke.
Légive, **legivum**, **legium** = Pupitre.
Léonins (vers) [D], leoninische Verse.
Leton = Laiton.
Lettrés (vêtements), **vestes literatae** [G], Gewänder mit Sauminschriften, mit Buchstaben verziert.
Levier, Zugbaum einer Zugbrücke.
Lézarde [A], Riß in einer Mauer.
Liais [Mt], harter, feinkörniger Kalkstein.
Liaison (appareil en) [A], unregelmäßiges Bruchsteinmauerwerk; liaison de briques, eingebundene Ziegelschicht; vgl. Appareil.
Libage [Mt], grob behauene, zum Grundbau geeignete Werkstücke.
Librairie, Liberei, Bibliothek.
Lien aisselier [A], Strebeband, Trageband.
Lierne [A], Nebenrippe in einem zusammengesetzten Kreuzgewölbe; voûte à liernes, Kreuzgewölbe, welches aus mehr als vier Kappen besteht; grande lierne = *Ridge ribs*, Scheitelrippe.
Limaçon (escalier en) [A], Schneckentreppe.
Limbe = Auréole. Vgl. Descente.
Limon [A], Treppenwange; escalier à —, gerade Treppe.
Limousinage [A], Bruchsteinmauerwerk.
Limousins [B], Limusinen.
Linteau [A], Oberschwelle, gerader Fenster- oder Thürsturz.
Lisse [A], schlicht, ungegliedert.
Listel [A], Leiste, Streif, Riemen.
Lit [A], Lager eines Steins im Steinbruche oder in der Mauer; Auflager.
Litre patronal, ein beim Tode des Kirchenpatrons an die äußeren oder inneren Wände der Kirche angemaltes schwarzes Band mit den Wappenschilden des Verstorbenen, wie sich ein solches an der Kirche zu Montmorency bei Paris erhalten hat.
Livres liturgiques [KU], Ritualbücher.
Livret [KU], Flügelaltar.
Lobes [A], die einspringenden Spitzen, die Lappen eines Kleeblattbogens.
Loge [A], Loge; — maçonnique, Bauhütte.
Lointains [M], Fernen; s. Luftperspective.
Lombarde (architecture), longobardischer Baustyl; écriture —, longobardische Schrift, Majuskel.
Long-pan [A], die lange Seite eines Daches.
Lozenge (moulure) [O], Rautenfries.
Lozengé, mit Rauten besetzt, verziert.
Lucarne [A], Dachfenster.
Lunette [A], Kappe; Stichkappe; Tageloch; = Lunule.

Lunule, Lunula in einer Monstranz, s. Monstranz.
Lustre [KU. HU], Leuchter, Kronenleuchter.
Lutrin [KU], Lesepult.

M

Macabre (danse) [J], Todtentanz. Die Ableitung des Wortes ist zweifelhaft: aus dem Namen **St. Macarius**, aus **chorea Machabaeorum**, aus dem arab. magabir. Diez, Wörterbuch der roman. Spr. S. 678, führt dazu noch an das lothringische maicaibré = phantastisches Wolkengebilde.
Maceria [A], Mauerwerk aus Steinblöcken ohne Mörtel.
Mâchecoulis, mâchicoulis, mâchicoules [A], aus mâcher und coulis, also wörtlich Freßdurchschläge, d. i. Fallschirme; s. d.
Maçonnerie [A], Maurerarbeit; Gemäuer.
Madone [J], Madonna.
Mahoitres [C], falsche weite Aermel, üblich unter Karl VII.
Maille, Ringgeflecht des Panzerhemdes.
Maillet (au) [B], Bunzenarbeit; vgl. Getriebene Arbeit.
Main de gloire, corrumpirt aus dem altfranz. mandegloire für mandragoire, mandragore, Mandragora (vgl. 1. Mose 30, 14 ff.), Alraun.
Main de justice [D], Gerechtigkeitshand.
Majorique [B], Majolica.
Maison Dieu [A], Hospital; [KU] Monstranz.
Maîtresse-poutre [A], Dachbalken.
Majuscules (lettres) [D], Majuskeln.
Maladrerie, Siechenhaus.
Male, malette [HU], Koffer, Kästchen; der Einsatz in einem Koffer.
Mande [HU], Korb; [KU] Almosenbecken.
Mandé, mande [J], die Fußwaschung; abgeleitet von der Gründonnerstags-Antiphonie: **Mandatum (novum do vobis)**, Joh. 13, 34.
Mandragore, s. Main de gloire.
Manipule [C], Manipel.
Mannequin [B], ein Männchen, d. i. eine männliche Statuette.
Manoir [A], Wohnhaus.
Manteau [C], Mantel; [A] — de cheminée, Kaminmantel.
Manuterge [KU], Handtuch.
Marbre [Mt], Marmor.
Marche [A], Stufe; — dansante, Wendelstufe.
Marche au calvaire [J], Kreuztragung.
Marchepied, Fußtritt; s. Chorgestühl.
Mardelle, margelle (de puits) [A], Randstein, Brüstung eines Brunnens.
Marmouset (eigentlich Aeffchen), Fratzenbild.
Marotte [C], Narrenkolben, Narrenkappe.
Marque, Zeichen, Fabrikzeichen; — de maison, Hauszeichen; — d'imprimeur, Buchdruckerzeichen.
Marqueterie, marqueteure [B], Holzmosaik, eine italienische Erfindung des 12. Jahrhunderts; ursprünglich eine Zusammenfügung von Ebenholz und Elfenbein.

Marteau (de porte) = Heurtoir.
Martel-de-fer [W], Streithammer, Streitart.
Martyrologe, Martyrologium, Passional; s. Ritualbücher.
Mascaron [O], Maske.
Massacre des Innocents [J], der Bethlehemitische Kindermord.
Masse (d'armes) [W], Streitkolben; [C] — des bedeaux, Stock mit großem Metallknopfe, wie die Gerichtsdiener ꝛc. tragen.
Massif [A], Steinmasse; Pfeiler.
Matras [W], eine Art Wurfspeer.
Mauresque (architecture), arabischer Baustyl; mauresques [O], Moresken.
Méandre [O], Mäander.
Médaillon, Medaillon.
Melote [C], Ziegenfell, Schaffell mit der Wolle, von gewissen Mönchsorden getragen.
Membre (d'architecture), Glied.
Mémoire [K], Confessio, Krypta.
Meneau [A], Fensterstock; Fensterkreuz.
Ménologe, Menologium; s. Ritualbücher.
Mentonnière [C], Kinntuch, Wittwenschleier; [W] eine Art Ringkragen, welcher mit der Kesselhaube, deren Visier er bildet, und dem Brustharnisch verbunden ist: Barthaube.
Méplat, halbflach; mehr dick als breit.
Méreaux, altfranz. marelles, merelles, **marelli**, **merelli**, runde Steine zu einem Brettspiel; Zeichen aus Metall, Wachs, Pappe ꝛc. zu verschiedenen Zwecken, z. B. zur Austheilung an die Kanoniker, wodurch sie ihre Anwesenheit beim Chordienste behufs Empfangnahme der täglichen Spenden nachzuweisen hatten; in der deutschen französisch-reformirten Kirche noch jetzt gebräuchlich für die Communicanten. — Méreaux de St. Bénoit sind dergleichen mit mystischen Inschriften in Siglen versehene Metallzeichen, die zu abergläubischen Zwecken benutzt wurden. Vgl. J.-B. Thiers, traité des superstitions 1, 350.
Mère de douleur, Notre-Dame des douleurs [J], Schmerzensmutter; — de miséricorde, **mater misericordiae**.
Merlon [A], Mauerzacke, Zinke der Zinnen, während unter créneau (s. d.) der Einschnitt zu verstehen ist; im Sicil. mergula, welches aus **merga**, die Gabel, abgeleitet ist. Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Sprachen S. 226 und 602.
Messe de Grégoire [J], Messe Gregors.
Mestier [HU], eine Art Leuchter in fürstlichen Gemächern; auch die darauf brennende Kerze, deren Besorgung einem bestimmten Hausofficianten (mestier), und zwar anscheinend dem fruitier oblag. Vgl. de Laborde, Notice des émaux. II[e] partie, p. 387 sq.; p. 108 sqq.
Metanée [KU], Beichtstuhl, Kirchstuhl.
Métope [A], Metope.
Mètre, Meter, die Einheit des im Jahre 1793 eingeführten französischen Längenmaßes, = einem Zehnmilliontel des Erdmeridianquadranten. Das Verhältniß des Meters zum Pariser Fuß ist = 1 : 3,07. — Die Unterabtheilungen sind Decimeter, Centimeter, Millimeter = $^1/_{10}$, $^1/_{100}$, $^1/_{1000}$ des Meters. Vgl. Werkmaß.
Meurtrière [A], Schießscharte.

Micrographie [D], Kleinschreiberei.
Mi-corps [B], in halber Figur.
Milieu [B], Mittelgrund.
Miniature [M], Miniatur.
Miniaturiste, Miniirer.
Minuscules (lettres) [D], Minuskeln.
Mi-parti [C], halbgetheilt: von Kleidern aus zwei verschiedenfarbigen Stoffen, z. B. mit einem blauen und einem gelben Aermel.
Miséricorde [KU], die an den Sitzbrettern der Chorstühle angebrachte consolenartige Vorrichtung (vgl. Fig. 23), welche, wenn der Sitz aufgeklappt wurde, zur Stütze beim Stehen für die ermüdeten oder leiblich schwachen Mönche diente, was ihnen statt des früher üblichen Gebrauches von Krückstöcken (vgl. Béquille, Potence) „**per misericordiam**" nachgelassen war.
Missel, Missale; s. Ritualbücher.
Mitre [C], Mitra; [A] arc en —, Giebelbogen.
Modèle [B], Modell.
Modillon [A], Sparrenkopf, Console unter dem Kranzgesims.
Module [A], Model.
Moëllon [Mt], Bruchstein; — bloqué, roher Bruchstein; — d'appareil, — de taille, bearbeiteter Bruchstein.
Monastère, Kloster.
Monochrome, einfarbig.
Monocylindrique (colonne) [A], ein nackter Rundpfeiler, im Gegensatze gegen einen Bündelpfeiler.
Monogramme [D], Monogramm.
Monographie, Einzelbeschreibung.
Monolithe [A], Monolith.
Monoptère [A], römischer Rundbau, welcher aus einem eine Kuppel tragenden Säulenkreise besteht.
Monstrance [KU], Monstranz.
Montant [A], aufsteigend, aufrechtstehend; Pfeiler, Pfosten, Ständer; — de stalles = Jouée.
Montée (d'escalier) [A], die Höhe einer Treppe nach der Anzahl der Stufen; — de voûte, die Höhe eines Gewölbes von den Kämpferpunkten ab.
Montre [KU] = Monstrance; Gerüst zur Ausstellung von Reliquiarien.
Monture [B], Fassung der Edelsteine.
Monument, Denkmal; — funéraire, Grabmal.
Monumentaliste, Jemand, der sich mit dem Studium der Denkmäler beschäftigt.
Moraillon, Schließhaken, Krampe eines Schlosses.
Moralités [J], Gesammtbezeichnung für solche Illustrationen von Handschriften und Drucken, welche, wie z. B. die Todtentänze, einen sittlichen Zweck verfolgen.
Mordant [C], der zum Zierrath dienende, oft kostbare Metallbeschlag an dem herunterhängenden Ende des Gürtels der Männer und Frauen.
Mors, morse [C], Mantelschloß, Agraffe; Gebiß eines Pferdes; s. Reitzeug.
Mortasse [A], Zapfenloch; vgl. Tenon.
Mortier [Mt], Mörtel.

Mosaïque [B], Mosaik.
Mot, Motto.
Moté, s. Moutier.
Motif [Th], Motiv.
Motte (de château), Wall, Burgwall; altfranz. mote, aufgeworfene Anhöhe mit festem Schloß.
Moucharaby [A], Pechnase; vgl. Assommoir.
Mouchette [A], Karnies.
Moule [B], Gießform; — d'hosties, Oblateneisen.
Moulure [A], Sims, Simswerk, Gliederung.
Mousquet [W], Feuergewehr; von **muscheta**, der Sperber, wie öfter Waffen nach Jagdvögeln benannt wurden.
Moutier, altfranz. moustier, montier [K], Münster, Pfarrkirche, Kloster. In Lothringen ist moté das übliche Wort für Kirche.
Mouvement archéologique, Regsamkeit auf dem Gebiete der mittelalterlichen Kunst.
Moyen-relief = Demi-relief.
Mozette [C], Mozetta.
Muche [A], volksmäßige Benennung alter unterirdischer Gewölbe.
Mur, muraille [A], Mauer.
Mural [A], an einem Bauwerke angebracht; vgl. Flore murale.
Museau, Armlehne eines Chorstuhls.
Mutule [A], Sparrenkopf am dorischen Kranzgesims.
Myrrhophores [J], Myrrhophoren.
Mystique (style), romantischer Styl.

N

Nacelle [A], Einziehung, Hohlkehle.
Naissance (de voûte) [A], Kämpferpunkt einer Wölbung; — d'un fût = Congé d'en-bas.
Nappe [KU], leinenes Altartischtuch, Altartwele.
Narthex [K], Narther.
Nasal [W], Nasenschirm eines Helms.
Nattes [O], Flechtwerk; moulure nattée, ein mit Flechtwerk verziertes Gesims.
Naturel (au, selon le) [B], nach der Natur.
Navette [KU], Weihrauchschiffchen; [HU] Tafelaufsatz in Form eines Schiffes; vgl. Cadenas.
Nébule [O], Wellenlinie, rundliches Zickzack.
Nef (d'église) [K], Schiff der Kirche; — centrale, — grande, — principale, Hauptschiff, Mittelschiff; — basse, — petite, — latérale, Seitenschiff, Nebenschiff, Abseite; — transversale, Querschiff; [HU] = Navette.
Nerfs [A], Rippen.
Nervures [A] = Nerfs; Gliederungen der gothisch profilirten Bögen; voûte à nervures, gothisches Gurtgewölbe.
Niche [A], Nische; Bilderhaus.
Nielle, niellure [B], Niello, Niellirung.
Nimbe [J], Heiligenschein; — crucifère, Kreuznimbus.

Noeud, Knoten; Knauf eines Kelches ꝛc.
Noir fusible, — vitrié [M], Schwarzloth.
Nolet [Mt], Hohlziegel, Dachpfanne.
Normande (architecture), Normannische Bauweise.
Nouche [G], Mantelschloß.
Notre-Dame [J], Unsere liebe Frau; — des douleurs, Schmerzensmutter.
Noyau (d'escalier) [A], Treppenspindel.
Nu (d'un mur), die nackte, nicht gegliederte oder verzierte Fläche einer Mauer.

O

O [O] = Osteau.
Octogono, Achteck.
Oeil, — de boeuf [A], Rundfenster; — de crampon, Oese; s. Anker; — de volute, Mittelpunkt einer Volute.
Oeuvre, Werk, Kunstwerk; [A] Gebäulichkeit, die vier Mauern eines Gebäudes; Kirchenfabrik; [M. Kpf] das Werk eines Malers, Kupferstechers ꝛc.; — à l'aiguille, Stickerei; — nonnain, Klosterstickerei, Nonnenarbeit. Basse oeuvre [A], Untergeschoß, haute oeuvre, Obergeschoß. Hors d'oeuvre, hors-oeuvre, von außen; dans oeuvre, dans l'oeuvre, im Lichten. Reprendre en sous-oeuvre [A], unterfahren.
Oeuvriste, Kupferstichsammler.
Ogival (style) [A], gothischer Styl; — à lancettes, frühgothischer Styl; — rayonnant, ausgebildet gothischer Styl; — flamboyant, spätgothischer Styl. Vgl. Ogive.
Ogive [A], Spitzbogen. Das Wort ogive, altfranz. augive, ist von dem latein. **augeo** herzuleiten und bezeichnete ursprünglich und eigentlich die den Graten des romanischen Kreuzgewölbes untergelegten Verstärkungsrippen (Kreuzgurte; daher voûte à l'ogive, ein gothisches Gurtgewölbe), welche mit Nothwendigkeit Strebepfeiler zur Aufnahme ihres Seitenschubes verlangten, und so zu dem System der gothischen Bauweise führten. Der für dieses System charakteristisch gewordene Spitzbogen empfahl sich demselben schon dadurch, daß er bei geringerem Seitenschube mit geringeren Widerlagen vorlieb nahm, als der Rundbogen. Vgl. Quatremère, Dictionnaire d'architecture: „Les ogives, dans les constructions gothiques, ne sont rien autre que des arêtes saillantes, au lieu d'être des arêtes sans saillie.“ Der Etymologie von **augeo** gemäß, dürfte auch die Verstärkung der Mauern durch Strebepfeiler in Betracht zu ziehen sein. Im neueren Französisch bedeutet das Wort ogive indeß fast ausschließlich Spitzbogen. Ogive aiguë, hoher Spitzbogen; — équilatérale, gleichseitiger Spitzbogen; — obtuse, niedriger Spitzbogen; — romane, romanischer Spitzbogen; — tronquée, ein Spitzbogen, dessen constructive Grundlinie tiefer liegt, als seine Kämpferpunkte; — en accolade, Eselsrücken; — en lancette, Lanzettbogen; — en tiers-point, s. d.; — à contre-courbe, umgekehrter Spitzbogen.
Ombelle, Schirm, Baldachin.
Ombrage [M], Schlagschatten.
Ondes [O], Wellenlinie.
Oratoire [A], Kapelle; [KU] Reliquiarium; Tragaltar.

Orbe [A], blind; orbevoie, Blende, Blendbogen.
Ordonnance, Anordnung der Haupttheile eines Gebäudes.
Ordre (d'architecture), Säulenordnung.
Orfèvrerie [B], Goldschmiedekunst, Goldarbeit.
Orfroi, **aurifrisium** [D], in Gold gestickte Borte an den verschiedensten, besonders kirchlichen Costümstücken.
Orgue, **orgues** [KU], Orgel, Orgelbühne; — portatif, Tragorgel, Positiv.
Orgues [A], Fallgatter.
Orientation [K], Orientirung.
Oriflamme, das alte königliche Banner Frankreichs; das Wort ist zusammengesetzt aus **aurum**, Gold, goldgelb, und **flamma**, Fahne.
Original [Th], Original.
Orle [A], Saum, Leiste.
Ornement, **ornementation**, Verzierung, Art der Verzierung.
Orthographie [Z], Aufriß.
Ossature [A], Gerippe eines Gebäudes.
Ossuaire [K], Beinhaus; vgl. charnier; [KU] Reliquienbehälter mit Heiligengebeinen.
Osteau, **otiau** [D], Vielpaß, Rosette, Medaillon.
Ostensoir = Monstrance.
Oubliettes [A], Burgverließ; altes Schloß.
Ouie (de clocher) [A], Schallloch.
Outre-passé (arc) [A], Hufeisenbogen.
Ovale divin [J], Mandorla, Osterei.
Ove [A], Viertelstab; oves [D], Eierstab.

P

Pairle, in der Heraldik = Schächerkreuz.
Paix = Instrument de paix.
Palastre, Gehäuse eines Thürschlosses, Schloßdecke.
Paléographie [D], Paläographie.
Palier [A], Treppenabsatz, Ruheplatz.
Palle = Corporal; — funéraire, Leichentuch.
Palletot, **palletocq** [C] = Pourpoint, üblich im 15. Jahrhundert.
Pallium [C], Pallium.
Palmette [D], Palmette.
Pan, Seite, Fläche; weggenommene, abgekantete Ecke, Facette; — coupé, abgeschnittene Ecke. Tour à huit pans, achteckiger Thurm.
Panache [D], Kreuzblume; Kranz eines Kronenleuchters.
Pancarte [J], Spruchband; vgl. Banderole, Phylactère.
Pane, **panne** [A], Fette.
Panneau, Fläche, Seite, Fach, Füllung, Bekleidung einer Wand, z. B. mit Maßwerk; — de douelle, die Seite der inneren Krümmung einer Wölbung, Leibung; — de verrière, Fensterfeld, Fensterscheibe; — à étoffes pliées = *Linen scroll*.
Pannelé [A], getäfelt; mit Maßwerk bekleidet.
Panoncel [C], eine Art Wimpel oder Standarte.

Parapet, ital. para-petto, d. i. Brustwehr, Brüstung, Geländer; — crénelé, gezinnte Brustwehr.
Parasol, ital. para-sole, d. i. Sonnenschirm; Baldachin.
Parcloso, Verschluß; Scheidewand, z. B. zwischen zwei Chorstühlen.
Parement [C], Schmuck; Kirchenschmuck, besonders Altardecken und Kleider; [A], die äußere glatte Seite einer Mauer oder eines Steines.
Parer [C], ein viereckiges gesticktes Stück Zeug von der Farbe des Meßgewandes, welches der Ausschmückung halber vorn und hinten unter den Knieen, auch am Kragen der Alba angebracht ist. Vgl. Alba.
Parloir [A], Sprachzimmer in einem Kloster.
Paroi [A], Wand, Scheidewand; die Innenseite einer Mauer, eines Gefäßes ꝛc.
Parpaing [A], Stein, der durch die Dicke der ganzen Mauer reicht; Binder, Strecker.
Partisane, pertuisane [W], Partisane (d. i. Waffe eines Parteigängers).
Parvis [K], Paradies, Vorhalle, Platz vor derselben.
Passe-gardes [W], die erhabenen Ränder an beiden Seiten des Brustharnisches, welche das Eindringen der feindlichen Lanze zwischen den Oberarmschienen und der Brustplatte verhinderten.
Passe-par-tout, eine mit geschnittenen Verzierungen versehene, zum Abdruck bestimmte Holz- oder Metallplatte, deren leere Mitte herausgeschnitten ist, so daß irgend eine andere Bildtafel oder Buchdruckerform hineingesetzt werden kann, um welche die erstere dann einen umfassenden Rahmen bildet; sehr häufig angewandt in illustrirten Büchern des 16. Jahrhunderts.
Passion [J], Leiden Christi; colonne de —, Passionssäule; instruments de la —, Passionswerkzeuge.
Passionaire, passionnal, Passionale; s. Ritualbücher.
Passoir = Couloir.
Pastiche [B], Pasticcio.
Pastoureaux [Mt], kleine kubische Steine, welche im römischen Mauerwerk vorkommen.
Pâte [B], Paste; — de verre, Glaspaste.
Pâté [B], weiche Masse; [M] Impasto, Farbenauftrag.
Patène [KU], Patene.
Patenôtre [KU], Paternoster, Rosenkranz.
Paters, die größeren Kugeln in einem Rosenkranze; vgl. Signaulx.
Patère [KU. HU], Schale, Schüssel; [O] schalenähnliches Ornament.
Pâteux [M], pastos.
Patience = Miséricorde.
Patin [A], Sohle, Schwelle; [C] mit Eisen beschlagener Schuh.
Patine, Patina.
Patron [Z], Visierung; Modell; Patrone.
Patte = Empattement.
Pavage, Steinpflasterung.
Pavé, Steinpflaster.
Pavillon [A], zelt- oder tabernakelartiger Ueberbau; toit en —, Zeltdach.
Pavois [W], Setzschild; zuerst in Pavia gebraucht, woher der Name.
Pectoral [C], Brustplatte an Rüstungen und Kaseln.
Pédicule, Schaft, Stiel, Ständer.

Pédiculé, gestielt, von einem Schaft oder Stiel getragen.
Peigne, Kamm für Haupt- und Barthaar.
Peinture, Malerei; — imagière, Staffirmalerei; — murale, Wandmalerei; — plate, Flachmalerei; — en détrempe, Temperamalerei; — à la cire, Wachsmalerei, Enkaustik; — à l'huile, Oelmalerei; — en apprêt, s. Glasmalerei; — à chevalet, Staffeleigemälde; — sur verre, Glasmalerei.
Pélican [A], Schließklammer, Ankerschließe.
Pendant [B], Seitenstück, Gegenstück.
Pendentif (de dôme) [A], Pendentif; — de voûte, herabhangender Gewölbeschlußstein. Vgl. Trompe.
Pénitentiaire [K], Vorhalle der Büßer.
Pennon = Panoncel.
Pentalphe [O], Pentalpha.
Pentaptyque [KU], Wandelaltar.
Pentecôte (d. i. Pfingsten) [J] = Descente du Saint-esprit.
Penture, Thürband, Haspe.
Perche, pertica [A], Stange, Stangensäule, Pfeife, Dienst; Rüststange, s. Baurüstung.
Periégèse [Th], Periegesis.
Perle [J], Schächerkreuz; s. Kreuz.
Perles [O], Perlenschnur, Perlenfries.
Perron [A], Freitreppe.
Perpendiculaire (style) [A], Perpendicularstyl.
Perspective [Z], Perspective; — aérienne, Luftperspective; — linéaire, Linearperspective.
Pesée des ames [J], Seelenwägung. Vgl. Psychostasie.
Petits maîtres [M], Kleinmeister.
Peupler [M], ein Bild mit Staffage versehen.
Phare [KU], Kronenleuchter.
Phylactère [KU], Reliquiarium; [C] Amulet; [J] Spruchband, Denkzettel.
Pièce de cabinet [B], Kabinetstück.
Pied [A], Fuß; Schaft, Stiel.
Pied-droit [A], Stab, Pfosten; Fenster-, Thürgewände.
Piédestal, Fußgestell.
Piédouche, Piedestal, Ständer.
Pierre [Mt], Stein; — angulaire, Eckstein; — appareillée, zubereiteter, bearbeiteter Stein, Werkstück; — brute, roher Bruchstein; — calcaire, Kalkstein; — franche, gesunder, fehlerfreier Stein; — rustique, grob bearbeiteter Stein; — tombale [KU], Grabstein; — velue [Mt], rauher Stein; — verte, frisch gebrochener Stein; — vive, lebendiger Fels; — à bâtir, Baustein; — de taille, Quaderstein, Werkstück.
Pierre gravée [Sc], geschnittener Edelstein, Gemme, Kamee.
Pierre d'Israel = Pierre gravée.
Pierreries, gefaßte Edelsteine.
Pignon [A], Gipfel, Zinne; Giebel; — à redents, abgetreppter Giebel.
Pilastre [A], Pilaster; Wandstreifen.
Pile [A], Pfeiler, z. B. einer Brücke.
Pilier [A], Pfeiler; — butant = Contrefort.

Pilory, Pranger, Staupsäule.
Pilotis [A], Pfahlrost.
Pinacle [A], Spitzsäule, Phiale.
Pincette [HU], Feuerzange.
Pinte, **ciphus** [HU], Maß für Flüssigkeiten, Becher.
Pippe, Zeichenhalter; s. Büchereinband.
Piqué (moëllon), rauh bearbeiteter Bruchstein.
Piriforme, birnenförmig. Vgl. Tore au soufflet.
Piscine [KU], Piscina; piscine-crédence, Piscina, welche durch ein eingezogenes Fach zugleich als Credenztisch zu benutzen ist.
Pisé [A], Piseebau.
Pistolet [W], Pistole.
Pittoresque [Th], pittoresk.
Pivot, Schaft eines Kelches ꝛc.
Placard, Finalstock (am Schlusse eines gedruckten Buches).
Plafond [A], flache Decke.
Plan [Z], Plan, Grundriß; — ichnographique, Grundriß.
Planche [Sc], Holzstock, Holzmödel.
Plancher, Fußboden.
Plaque, Platte; Wandleuchter; — tumulaire [KU], Grabplatte.
Plastique (art) [Th], Plastik.
Plastron [W], Eisenplatte, welche auf der Halsberge zum Schutze der Brust getragen wurde; Brustharnisch.
Plat [HU. KU], Schüssel.
Platé [A], Grundbau.
Plate-bande [A], Band; Horizontalbogen.
Plate-forme [A], Plattform; Mauerlatte.
Plâtre [Mt], Gyps; [B] Gypsabguß.
Plein [A], massiver Pfeiler.
Plein-cintre [A], Rundbogen; — brisé, gebrochener Rundbogen, d. i. der Spitzbogen der Uebergangsperiode. Vgl. Ogive romane.
Pleureurs (statuettes de) [S], Leidtragende an den Seitenwänden der Tumben; vgl. Convois.
Pliant (siège) [KU. HU], Faltstuhl.
Plinthe [A], Plinthus, Platte, Sockel.
Plomb [Mt], Blei; — de vitrail, Fensterblei; [D] Bleisiegel, Bleibulle; [A] à plomb, lothrecht.
Plombée [Z], senkrechte Linie.
Pluvial [G], Pluviale.
Poêle [KU], Traghimmel; Leichentuch.
Poignard [W], Dolch.
Poignée (de porte), Thürknopf, Thürring; — d'épée, Degengriff u. s. w.; Bouquethalter.
Poinçon, Stempel, Bunze; [A] Hängesäule in einem Hängewerke, Fig. 122 *B*; faux poinçons, paarweise angebrachte Hängesäulen, welche den Spannriegel eines Hängewerkes zwischen sich eingespannt erhalten; poinçon rampant, liegende Stuhlsäule.
Point visuel [Z], Augenpunkt; s. Linear-Perspective.
Pointe [D], Nase.
Pointe de diamant, s. Diamant.

Poitrail [A], Rähmstück.
Poitrine [W], Brustharnisch eines Ritters oder Streitrosses.
Polychrome, mit verschiedenen Farben bemalt, bunt.
Polylobé [A], vielblätterig, viellappig, z. B. von einem Paß; arc polylobé, Zackenbogen.
Pomme (à chauffer mains) [KU. HU], ein hohler, durchbrochener Apfel (**pomum calefactorium**) aus Metall, in welchem ein metallener Einsatz mit glühenden Kohlen, einem glühenden Eisen oder heißem Wasser befindlich war, zum Erwärmen der Hände im Winter, seit dem 14. bis ins 16. Jahrh. gebräuchlich. — Das 15. und 16. Jahrhundert kannte auch Steinäpfel zum Abkühlen der heißen Hände (pommes à refroidir mains) kranker Personen
Pommeau, Knopf, Knauf eines Kelches 2c.
Pont [A], Brücke; pont-levis, Zugbrücke.
Pontifical, Pontificale; s. Ritualbücher.
Porcelaine, altfranz. pourcelaine, Muschelschale, Perlmutter; seit dem 16. Jahrhundert: Porzellan.
Porche [K], Vorhalle; besonders der kleine Vorbau, welcher vor Portalen mit bemalten Sculpturen zum Schutze der letzteren errichtet ist.
Portail [K], Portal; Portalseite, Westfaçade einer Kirche.
Porte [A], Thür, Thor; — bardée, eine mit künstlicher Schlosserarbeit in Mustern bedeckte Thür; — à jour, Gitterthür; — à deux battants, Flügelthür; [K] — de mariage, Ehethür.
Porte à faux [A], ein vorspringender, überhangender Bautheil.
Porte-paix [KU], Kußtäfelchen.
Portée [A], Tragkraft, Länge eines gelegten Balkens; — d'arc, Widerstandslinie, Spannung eines Bogens.
Portement de croix [J], Kreuztragung Christi.
Portique [A], Porticus, Säulenhalle.
Portrait [B], Portrait; Zeichnung.
Postes [A], Volute.
Pot de fer [W], kesselartige Eisenkappe, welche nur den Oberkopf bedeckte; vgl. Armet.
Poteau [A], hölzerner Pfosten; — cornier, Eckpfosten; poteaux-guides, poteau-routier, Wegsäule, Wegweiser.
Potence [C], Krücke, Krückstock; [A] Kniestütze eines Balkens. Unter potence (**potencia**) versteht man in der liturgischen Sprache eine Art Krahn in Form eines großen Krummstabes, eines belaubten Baumes 2c. von Holz oder Metall, welchen man hinter dem Altartisch aufstellte und an der überhangenden Krümmung vermittelst eines angebrachten Rollenzuges das Gefäß (Ciborium) mit den Hostien befestigte, um es nach Belieben hinauf- und hinablassen zu können.
Poterie [B], Töpferarbeit.
Poterne [A], Hinterthür, Schlupfpforte.
Potin [Mt], Legirung aus Blei, Kupfer, Zinn und etwas Silber.
Poulaine, s. Soulier.
Poupée [J], Entwurf, Skizze.
Pourpoint (d. i. **perpunctum**) [C], durchnähtes Wams, Stepprock.
Pourtour [K], Chorumgang. Vgl. Déambulatoire.
Pourtraiture, Malerei, Gemälde; Portrait.

Poussée, — oblique [A], Seitenschub eines Gewölbes.
Poutre [A], Balken.
Préau, Klostergarten, Hof.
Préceptoriale, Präceptorwohnung; Curie.
Presbytère [K], Presbyterium; — de paroisse, Pfarre.
Présentation au temple [J], Darstellung im Tempel.
Prie-dieu [KU], Betpult, Betschemel.
Prieuré, Priorei; Kloster, an dessen Spitze ein Prior steht.
Prime, Schöndruck eines bedruckten Bogens Papier.
Principautés [J], Fürstenthümer; s. Engelchöre.
Prismatiques [A], geradlinige polygonische Gliederung, im Romanismus und in der Spätgothik vorkommend.
Processionale, Processionale; s. Ritualbücher.
Prodrome = Vestibule.
Profil [B], Profil; Durchschnitt.
Profilé [A], profilirt, gegliedert.
Promenoir = Déambulatoire.
Prothèse [K], Prothesis.
Psautier, Psalter; s. Ritualbücher.
Psychopompie [J], Abführung der Auferstandenen, durch Engel in den Himmel, durch Teufel in die Hölle.
Psychostasie = Pesée des ames.
Puissances [J], Mächte; s. Engelchöre.
Puits, Brunnen.
Pupitre [KU], Pult, Lesepult.
Pyramide, Pyramide; Thurmhelm.
Pyramidion [A], Riese einer Fiale.
Pyxide [KU], Pyxis.

Q

Quadrangle, Viereck.
Quadrilatère, vierseitig.
Quart de rond [A], Viertelstab.
Quarte [HU], Quartmaß, zuweilen = pinte.
Quartier (de pierre) [M], großer Quaderstein; — tournant, gewundenes Viertheil in einer gemischten Treppe.
Quatrefeuilles [O], Vierpaß; Vierblatt; Kreuzblumenverzierung, *tooth-ornament;* — lancéolé, Vierblatt; s. Paß.
Quatrilobe [O], viertheilig, vierlappig.
Quenne, **quenna**, ein Weingefäß von länglicher Form und bestimmtem Maß, üblich im 14. Jahrhundert.
Queue (couverture de livre à), s. Büchereinband.
Queue d'aronde [A], Schwalbenschwanz.
Quinte feuille [O], Fünfpaß, Rosette.
Quiquandaine [HU], großes (silbernes) Gefäß mit Tülle und Deckel.

R

Raccorder [A], zusammenfügen; verbinden.
Racheter = raccorder.
Racinal [A], Grundschwelle; consolenartiger Träger eines Balkens.
Raccourci [Z], Verkürzung.
Rainure [A], Rinne, Fuge, Falz; — de plomb de vitrail, Nute des Fensterbleies.
Rais de coeur [O], Herzlaub.
Ramification [O], Verzweigung (der spätgothischen Fensterstäbe im Bogenfelde).
Rampant [A], schräg, abschüssig, steil.
Rampe (d'escalier) [A], Treppenflucht.
Ramper [A], stechen.
Ratelier, rastrum, rastrellum [KU], großer Armleuchter.
Rational [C], Agraffe eines Chorkleides.
Ravalement [A], Schliff, Putz.
Ravaler [A], schleifen, putzen, berappen.
Rayonnant (style), Bezeichnung der französischen Gothik des 14. Jahrh., wegen des strahlenförmigen Maßwerkes. Chapelles rayonnantes = Bordure des chapelles.
Rébus [D], Rebus.
Réchaud = Brasier.
Redent [A], Absatz, einspringender Theil einer Linie, welche aus- und eingehende Winkel macht; redents de pignon, Abstufungen eines Giebels; — de porte, Thürvertiefung.
Réduction [Z], Reduction, Verjüngung.
Réfectoire, Refectorium.
Refend [A], Scheidewand; pierre de —, Bindstein.
Refouiller = Fouiller.
Régale [KU], Tragorgel.
Regard [B], s. Gegenstück.
Region, irgend ein Hauptttheil einer Kirche, z. B. die Façade, das Langhaus, die Apsis ꝛc.
Réglé (appareil) = Isodomos.
Réglet = Filet.
Regratter = Ravaler.
Reins (de voûte) [A], die Höhlung, welche zwischen der Außenseite eines Gewölbes und den senkrechten Widerlagen desselben jederseits entsteht; Gewölbewinkel; — d'un arc, Bogenschenkel.
Rejet d'eau [A], Wasserschräge.
Rejetteau [A], Wetterdach.
Rejointoyer [A], die Fugen des Mauerwerks verstreichen.
Relief [Sc], Relief.
Reliquaire [KU], Reliquienbehälter; [A] Beinhaus.
Reliure, Büchereinband.
Remaniement [A], Umformung; — d'un toit, Umdeckung eines Daches; — d'un pavé, Umlegung des Fußbodenpflasters.
Remarque, s. Épreuve.

Rempart, Wall.
Rempiétement [A], Unterfahren eines Gebäudes.
Remplage [A], Füllwerk, Gußmauerwerk.
Remplissage = Remplage; mur de remplissage, Füllmauer.
Renaissance [Th], Renaissance.
Renflé (fût) [A], ein ausgebauchter Säulenschaft.
Renflement [A], Schwellung eines Säulenschaftes.
Rentoiler, ein Gemälde auf neue Leinwand übertragen.
Rentrant [A], Mauervertiefung, Nische.
Rentrer [Kpf], aufstechen.
Renversé (arc) [A], ein umgekehrter Spitzbogen.
Repeindre [M], übermalen.
Repère, Merkzeichen, welches in der Bauhütte an einem Werkstücke angebracht ist, um die Stelle zu bezeichnen, welche dasselbe beim Versetzen einnehmen soll.
Repos [J], Riposobild.
Repos = Palier.
Reposoir [KU], Ruhealtar, Station der Processionen.
Repous (aire de) [A], Estrich.
Repoussé (travail de) [B], getriebene Arbeit.
Représentation [B], Portrait, Abbildung einer abwesenden Person; besonders gebraucht von den Wachsfiguren Verstorbener, deren man sich bei den Exsequien bediente.
Réseau [O], Netzwerk, Maßwerk.
Réserve [KU], Gefäß zur Aufbewahrung der geweihten Hostien.
Résille, Verbleiung der Glasmalereien.
Ressaut [A], Vorlage, Vorsprung.
Restaurer [Th], restauriren.
Restitution [Th], Wiederherstellung eines zerstörten Denkmals, nach vorhandenen Ueberresten oder Beschreibungen, durch Zeichnung.
Résurrection [J], Auferstehung Jesu; — des morts, der Todten.
Retable [KU], Rücktafel, d. i. Altaraufsatz, Altarschrein, Altarbild; auch = Antipendium; — à volets, Flügelaltar.
Réticulé, netzartig; appareil — [A], Netzverband, Netzwerk.
Retombée [A], Anfänger eines Gewölbes.
Retoucher [M], retouchiren.
Retrait, retraite [A], das Zurücktreten eines Gebäudetheils hinter den anderen, z. B. der einzelnen Absätze eines Strebepfeilers; geheimes Gemach.
Revers, Rückseite, Revers; [A] Innenseite einer Mauer; [KU] = Retable.
Revêtement [A], Bekleidung.
Rez de chaussée [A], zu ebener Erde, Erdgeschoß.
Rinceaux [O], Arabesken, welche nur aus rankendem Laubwerk bestehen.
Rituel, Rituale; s. Ritualbücher.
Rochet [C], Chorhemd.
Roe, roue d'étude, ein Lesepult in Form eines um eine senkrechte oder wagerechte Axe drehbaren Staffelrades; seit Mitte des 14. Jahrhunderts in Bibliotheken gebräuchlich, auch auf Miniaturen vorkommend.
Roman (style), romanischer Styl; ogive romane, romanischer Spitzbogen.

Romano-byzantin (style), romanisch-byzantinischer, ausgebildet romanischer Baustyl.
Romano-ogival (style), Uebergangsstyl.
Rompu (tore) [O], gebrochener Stab; daher Rollenfries, Zickzack, da beide aus einem gebrochenen Rundstabe bestehen.
Rondache [W], großer Rundschild.
Rond-creux [A], Kehle, Einziehung.
Rond de verre, runde Fensterscheibe, Butzenscheibe.
Ronde-bosse [Sc], Rundwerk.
Rondelle [W], kleiner Rundschild.
Rond-point [K], Rundhaupt, Chorhaupt.
Roquette [C], kurzer Rock, Schecke.
Rosace [O], Rosette, Vielpaß.
Rosaire [KU], Rosenkranz.
Rose [A], Fensterrose.
Roseaux, **arundines columnarum**, Stäbe, welche bisweilen in den Cannelüren geriefter Säulenschafte angebracht werden.
Rotonde [A], Rundbau.
Roue, Rad; [A] Radfenster; — d'étude, s. Roe; — de fortune, — symbolique [J], Glücksrad; — de Sainte-Cathérine [A], Katharinenrad.
Rouelle [C], rundes ring- oder medaillonförmiges Abzeichen, welches Juden und fahrende Frauen im Mittelalter an ihren Kleidern tragen mußten.
Rouet (de clocher) [A], Bohlenkranz, Plattform, worauf das Zimmerwerk einer Thurmspitze ruht.
Rouleau, **volumen** [J], Schriftrolle.
Rubanné (fût) [A], mit Bandstreifen verzierter Säulenschaft.
Rudenté [A], verstäbt, gegliedert.
Rudenture [A], Verstäbung.
Rustiqué (ordre) [A], bäurisches Werk; parement —, gekrönelte Fläche eines Werkstücks.

S

Sable [Mt], Sand.
Sablier [KU], Sanduhr.
Sablière [A], Saumschwelle, Mauerlatte.
Sabot [C], der vorn runde, pferdehufförmige Schuh des 16. Jahrhunderts.
Sabre [W], Säbel.
Sacraire [K], Nebenapside, besonders die rechts vom Altar belegene; Credenztisch.
Sacristie [K], Sacristei.
Saillie [A], Vorsprung, Ausladung.
Sainte face, sainte image [J], Veronicatuch.
Sainte famille [J], heilige Familie.
Saint-graal [KU], der heilige Gral.
Saint-sépulcre [KU], das heilige Grab.
Salade [W], Pickelhaube; s. Helm. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachten II. Taf. 44. 45.

Salière [KU. HU], Salzfaß.
Salle, Saal; — capitulaire, Capitelsaal.
Salutation angélique = Annonciation.
Sambue, **sambuca** [C], Damensattel; s. Reitzeug.
San-catino (ital.) = Saint-graal, der heilige Napf.
Sanctuaire [K], Sanctuarium.
Sandale [C], Sandale.
Sarcophage [KU], Sarkophag.
Sarrazine [KU], Teneberleuchter.
Sarrazins (oeuvre de), orientalische Arbeit; im byzantinischen Geschmack; lettres de Sarrazins, decorative Inschrift in Zeichen, die den arabischen Buchstaben nachgebildet sind, z. B. auf Stoffen, metallenen und irdenen Gefäßen ꝛc.
Sautoir [J], Andreaskreuz.
Saxonne (architecture) [Th], romanischer Baustyl.
Scapulaire [C], Scapulier.
Sceau, **scel** [Sc], Siegel, Siegelstempel; — du secret, Secretsiegel. Vgl. Reliquiengruft.
Sceller (en plomb), vergießen, mit geschmolzenem Blei befestigen.
Sceptre [C], Scepter.
Scoinson = Écoinson.
Scotie [A], Hohlkehle, Einziehung.
Sculpture, Sculptur; — en bois, Schnitzwerk; — en ivoire, Elfenbein-arbeit.
Secret (sceau de) [D], Secretsiegel.
Ségment (arc en) [A], Stichbogen.
Selle, Sattel; comble en —, toit en — [A], Satteldach.
Sellette, Sitzbrett eines Chorstuhles.
Semblance (fait à la), nach dem Leben dargestellt.
Sémi-circulaire, halbrund.
Sépulcral, zum Grabe gehörig; chapelle sépulcrale, Grabkapelle; inscription —, Grabschrift; pierre —, Grabstein.
Sépulcre, Grab, Grabstätte.
Sépulture, Begräbniß, Grabstätte.
Séraphins [J], Seraphim; s. Engelchöre.
Serrure, Schloß an einer Thür ꝛc.
Serrurerie, Schlosserarbeit.
Seuil [A], Schwelle.
Sibylle [J], Sibylle.
Siège, Sitz, Stuhl; — d'évêque [KU] Bischofsstuhl.
Sigille = Sceau.
Sigles [D], Siglen.
Signature, Signatur (beim Bücherdruck).
Signau, Buchzeichen; s. Büchereinband.
Signaulx, die größeren, die Paternoster bezeichnenden Kügelchen in einem Rosenfranz.
Signes lapidaires, — **maçonniques,** Steinmetzzeichen; signes d'appareil = repères; s. d.
Signet, **sinet,** Privatsiegel einer hohen Person, Siegelring; Buchzeichen; s. Büchereinband.

Silence (vierge au) [I], Silentium.
Sillon [A], Furche, Spalte; s. Zugbrücke.
Simulée (arcade) [A], Blendbogenstellung.
Socle [A], Sockel
Soffitte [A], Unterseite, Untersicht; Felderdecke.
Soimême, soymesme, in seiner natürlichen Farbe; aus einem Stück verfertigt.
Soleil = Ostensoir.
Solive [A], Querbalken unter einer Decke.
Sollerets [W], spitze Fußbekleidung, entweder zum Theil aus Schuppen, oder ganz aus Platten bestehend; getragen im 14. und 15. Jahrh.
Sommet (d'arc) [A], Scheitel eines Bogens.
Sommier [A], Träger, Tragstein, Tragbalken, Unterzug.
Sonnette [KU], Schelle, Meßglocke.
Soubassement [A], Grundmauer; Fußgestell.
Souche (de cheminée) [A], Schornsteinmündung.
Souchet [Mt], bröckeliger Bruchstein.
Souder, anstoßen, zusammenstoßen (von Bauhölzern, Werkstücken, die stumpf auf einander stoßen); löthen.
Soufflet [HU], Blasebalg. Vgl. Tore.
Soulier [C], Schuh; — à bec de cane, — à la poulaine, Schnabelschuh; — camus, s. Fußbekleidung.
Soutane [C], Unterrock, Leibrock; Talar.
Soutènement (mur de) [A], Stützmauer, Futtermauer.
Souterrain [A], Kellergeschoß.
Sphragistique [D], Sphragistik.
Stalle [KU], Chorstuhl.
Stations [I], Stationen.
Statuaire [Sc], Bildwerk, Bildniß, Sculpturen.
Statue [B], Bildsäule; — équestre, Reiterstandbild; — pédestre, Pedester-Statue.
Statuette [B], Statuette.
Stigmatisé [I], mit den fünf Wundenmalen Christi bezeichnet.
Stries [A], Säulenriefen, Cannelüren.
Strigile, S-förmig
Stuc, stucq [Mt], Stuck, Steinguß.
Stylobate [A], Säulenstuhl; Sockel eines Gebäudes.
Suage, souage, wulstiger Rand eines Metallgefäßes.
Substruction [A], Unterbau, Grundbau.
Subtrilobé (arc) [A], ein mit Nasenwerk besetzter Kleeblattbogen.
Support, Ständer, Träger; — de sablier, Sanduhrgehäuse.
Surbaissé (arc) [A], ein gedrückter, elliptischer Bogen.
Surface [Sc], der Hintergrund eines Reliefs.
Surhaussé (arc) [A], ein überhöhter, gestelzter Bogen.
Surplis [C], Chorhemd.
Surplomb (en) [A], überhängend, aus dem Lothe gewichen.
Surplomber [A], überhangen (von aus dem Lothe gewichenen Mauern).
Suspense [KU], über dem Altar aufgehängtes, mit Ketten an dem Ciborium befestigtes Speisegefäß, oft in Gestalt einer Taube; vgl. Colombe.
Symbole [I], Symbol; symboles des évangélistes, Evangelistenzeichen.

T

Tabard [C], Tappart.
Tabernacle, Tabernakel.
Table, Tafel (aus Holz, Stein, Glas); Brett, Bohle; — feuillée, eine vertieft an einer Mauer angebrachte Tafel; — en saillie, eine dergleichen erhabene Tafel; la sainte table, der Altar; table d'autel, Altarplatte; — de dessus d'autel = Retable; — de dessous d'autel, Antipendium; — de communion, Schranke vor dem Altarraum der Kirche, an welcher die Laien die h. Communion empfangen.
Tableau [A], die innere Umrahmung einer Oeffnung (einer Thür- oder Fensteröffnung, Bogenstellung &c.); [M] Schilderei, Gemälde; — cloant, — ouvrant, — ployant [KU], Flügelaltar; — votif, Votivtafel.
Tablette, Täfelchen; [A] Balkenkopf; Steinbedeckung des oberen Theiles einer Mauer.
Tabletterie [Sc], Schnitzerei im Kleinen, besonders in Elfenbein.
Tablier, Brett zum Brettspiel; [A] — de pont-levis, Klappe, Flügel einer Zugbrücke; [C] Schurz, Schürze.
Tabul, Grat in der Mitte der Brustplatte des Harnisches.
Taille de bois, Holzschnitt.
Taille douce (en), gravirte Arbeit; estampe en —, Kupferstich.
Tailler, schneiden; — au burin, graviren.
Tailles [Kpf], Taillen.
Tailleur de pierre, Steinmetz.
Tailloir [A], Deckplatte eines Capitäls, Abacus.
Talisman [D], Talisman.
Taloche, talochia, taulachia [W], kleiner Schild.
Talon [A], Kehlleisten; arc en —, Eselsrücken.
Talut, talus [A], Schräge, Abdachung, Böschung.
Tambour (de dôme) [A], der cylindrische Unterbau, Tambour einer Kuppel; — de porte d'église, innerer Holzverschlag an einer Kirchthür zur Abhaltung der Zugluft.
Tapis [C], Teppich; — de basse lisse, — nostré, — rez, ein Teppich, der aus kleinen Stücken zusammengesetzt ist, welche mit wagerechtem Aufzuge gewebt sind; — de haute lisse, ein großer, im Ganzen über senkrechte Aufzugsfäden gearbeiteter Teppich; — à personnages, Teppich mit der Darstellung menschlicher Figuren; — velus, rauher Teppich, Fußteppich.
Tapisserie [C], Teppichwerk.
Targe [W], Tartsche.
Tas de charge [A], Tragstein für Gewölberippen.
Tasse, tassette [C], Beutel, Börse.
Tasse (vom arab. 'tassah = Napf, Becken) [HU], Tasse, gewöhnlich aus edlem Metall, zuweilen mit Henkel, Deckel und Tülle; gebräuchlich seit Ende des 14. Jahrhunderts.
Tasseau [A], Leiste zum Zusammenfügen; Unterlage; Consölchen.
Tassel, tassiel [C], Mantelschloß, Knopf.
Tassement = Affaissement.
Tassettes [W], Hüftgehänge der Plattenrüstung.

Tau [KU], Stab in der Form des griechischen Buchstaben Tau (T), Krückstock, Stab des Chorbischofs.
Tavellas = Targe.
Tectonique [Th], Tektonik.
Teintes [M], Tinten.
Tenailles [HU], Feuerzange.
Tenon [A], Zapfen; vgl. Mortaise.
Tenture [KU. HU], Tapete, Teppich, Rücklaken; — de carême, Fastentuch.
Terme [Th], Kunstausdruck, technischer Ausdruck.
Terminale (chapelle) [K], eine dem Chorschluß einer Kirche angehängte Kapelle. Vgl. *Lady-chapel.*
Terrasse [A], flaches Dach, Plattform.
Terre cuite [B], gebrannte Erde; Terracotta; Ziegel; — émaillé, glasirter Ziegel.
Terrier [A], unterirdisches Gemach.
Testière [C], vollständige Kopfrüstung eines Streitrosses; während chanfrein (s. d.) nur zum Schutze der Stirn dient.
Tête, Kopf; [A] têtes plates, Menschen- oder Thierköpfe im Flachrelief, als Verzierung romanischer Thür- und Fensterbögen vorkommend; têtes saillantes, — en saillie, dergleichen Köpfe im Hochrelief, häufig als Kragsteine angewendet; tête de clou, Nagelkopfverzierung; — de trèfle, das Feld eines Kleeblattbogens.
Tétrafolie [O], vierblätterig.
Tétramorphe [J], Tetramorph.
Texte, Evangeliarium; s. Ritualbücher. Auch werden die zur Aufnahme und Ausstellung der Evangeliarien auf dem Altare gebrauchten kastenartigen Prachtgehäuse textes sans écritures genannt.
Thiphène, thiphenier, thiphanie [HU], Schüssel zu gewissem Gebrauch bei der häuslichen Feier des heil. Dreikönigs- (Epiphanias-) Festes.
Tiare [C], Tiara, dreifache Krone des Papstes.
Tiercerons [A], Nebenrippen eines zusammengesetzten Kreuzgewölbes.
Tiers-point (arc en) [A], als allgemeiner Gegensatz gegen den Rundbogen ein gebrochener Bogen; dann im engeren Sinne der niedrige Spitzbogen, dessen Mittelpunkte in den Theilungspunkten seiner dreigetheilten Widerstandslinie liegen. Aeltere französische Archäologen bedienen sich dieses Ausdruckes für den aus dem gleichseitigen Dreieck construirten Spitzbogen, also = arc équilatéral, ogive équilatérale. Vgl. Peyré, Manuel d'architecture. 2de éd. p. 245.
Tige, Stiel, Schaft, z. B. eines Kelchfußes; [J] — de Jessé = Arbre de Jessé.
Tigettes [O], Schneckenstengel am korinthischen Säulencapitäl.
Timbre = Sonnette; Glocke ohne Klöppel, Uhrschale.
Tirant [A], Spannriegel, Ankerbalken; Kehlbalken; Anker, der eiserne Querstab, welcher unterhalb des Fensterbogenfeldes zur Sicherung der Verglasung dient.
Tirtifeu [HU], irgend ein Kamingeräth, welches im 14. Jahrhundert erwähnt wird.
Titre (de la croix) [J], Titulus des Kreuzes Christi.
Toit [A], Dach.
Toiture [A], Bedachung.

Tombale (pierre) [KU], Grabstein.
Tombe [KU], Tumba, Grab, Grabmal; Steinsarg; — émaillée, Grabplatte mit dem Bildniß des Verstorbenen aus emaillirtem Kupfer, wie dergleichen in Limoges verfertigt und von dort vielfach nach anderen Orten bezogen wurden.
Tombeau, Grab, Grabmal.
Tonsure [C], Tonsur.
Torchis (mur de) [A], Wellerwand, Lehmwand.
Tordu (tore) = Torsade.
Tore [A], Rundstab, Pfühl; — rompu, Zickzack; — en soufflet, der (im Profil einem Blasebalg ähnliche) birnenförmige gothische Rundstab; Fig. 10.
Toreutique [Th], Toreutik.
Torique (moulure) [A], Rundstab.
Torsade [A], gewundener Rundstab.
Torse (colonne) [A], gewundene Säule.
Torse [B], Torso.
Torsier, torchère [HU], großer Leuchter.
Touaille [KU. HU], Twele, Tuch, Tischtuch.
Touche d'arbre [Z], Baumschlag.
Tour [A], Thurm; — d'église, Kirchthurm; — de guerre, — militaire, Festungsthurm.
Tour-creuse, tour-ronde (en), von ein- oder ausgebogener kreisrunder Grundfläche, z. B. von Bollwerken.
Tourelle [A], Thürmchen, Treppenthurm; auch = Tabernacle.
Tourillons [A], Thürmchen, mit denen ein großer Thurm besetzt ist.
Tourneures (lettres) [D], neugothische Majuskeln.
Tracé (de fenêtre) [A], Fenstermaßwerk.
Trait [Z], Strich, Zug (mit der Feder); au trait, aus bloßen Umrißlinien bestehende Schrift; [A] Steinschnitt.
Tranche, Schnitt (z. B. eines Buches); äußerer Rand, Dicke einer Münze; Dicke einer Altarplatte; Altarplatte.
Tranchoir, incisorius [HU], Schüssel zum Vorschneiden des Fleisches.
Transept [K], Querhaus; Kreuzarm.
Transfiguration [Z], Transfiguration.
Transition (style de) [A], Uebergangsstyl.
Trappe [A], Fallthür, Klappe.
Travée [A], Joch, Gewölbeabtheilung.
Traverse (de pierre) [A], Querstab; — de bois, Querriegel, Querbalken; — de fer, Querstange.
Trèfle [O], Dreipaß, Kleeblatt; — lancéolé, Dreiblatt; s. Paß; treflé, mit einem Kleeblatt verziert.
Treillis, Gitter; [O] Flechtwerk.
Trésor, Schatzkammer, Schatzkasten; Sacristei; Archiv.
Tresson [C], Haarnetz.
Trézalé [M], aufgerissen.
Triangle, Dreieck; — de voûte [A], Gewölbekappe.
Tribunal [K], Tribune, Apsis.
Tribune [K], Tribune; Empore; Galerie, Laufgang; [A] fenêtre en —, Erker, Chörlein.
Trifoire, triforium [K], Triforium; [O] oeuvre trifoire, **opus incluso-**

rium, eine Goldschmiedearbeit mit eingelassenen Edelsteinen in dazu durchbrochen gearbeiteten Stellen.
Trigéminée (fenêtre), ein in drei Doppellichter, also im Ganzen in sechs Abtheilungen getheiltes gothisches Fenster; vgl. Bigéminé.
Triglyphe [O], Dreischlitz.
Trilobé [O], dreilappig, kleeblattartig; arc —, Kleeblattbogen.
Trilobure [O], kleeblattartige Bildung.
Tringle, Vorhangstange; Windeisen an einem Fenster.
Trinité (la sainte) [I], Dreieinigkeit.
Triomphal (arc) [K], Triumphbogen.
Triptyque [KU], Triptychon.
Triquètre [O], Dreischenkel.
Trirègne [C], dreifache päpstliche Krone.
Trisome, ein dreifaches Grab; vgl. Bisome.
Troche, **trochia** [C], mehrere zu einem Knopfe, zu einer Blume vereinigte Edelsteine und Perlen.
Trochile = Rond-creux.
Trompe [A], vorgekragte, einen Kugelausschnitt bildende Wölbung, angewendet beim Uebergang aus einer Grundform in eine andere, z. B. in der Ecke eines viereckigen Thurmes, wo derselbe ins Achteck umsetzt; Pendentif; — en niche, wenn sich das Pendentif nach unten in einer Nische fortsetzt.
Trompillon [A], der Schlußstein einer trompe genannten Wölbung.
Tronc [KU], Opferstock.
Trône, Thron; [KU] — épiscopal, Bischofsstuhl.
Trônes [I], Thronen; vgl. Engelchöre.
Trophonaire, **trophonarium**, s. Ritualbücher.
Trottoir [A], schmaler Gang hinter einer Brüstung.
Trou de boulin [A], Rüstloch.
Trousses [C], weite Faltenärmel und Hosen, deren Ausschnitte mit Zeug von anderer Farbe besetzt (gerissen) sind; üblich im 16. Jahrh.
Trumeau [A], Pfeiler: besonders der Theilungspfosten in einer Thüröffnung; vgl. in Fig. 11.
Tudor (arc) [A], Tudorbogen; style —, Tudorstyl.
Tuf [Mt], Tuff.
Tuileaux [Mt], Ziegelbrocken, die einen Bestandtheil des Gußmörtels bilden.
Tuile, altfranz. teule, von **tegula**, also eigentlich = Decke; daher [W] Beinschiene; [A] Ziegel, Dachziegel; — creuse, Hohlziegel; — faîtière, Firstziegel; — gouttière, Traufziegel.
Tunique [C], Tunica.
Tuyau, Röhre, Rohr; [KU] Kelchröhrchen; [A] Schornsteinrohr.
Tympan [A], Giebelfeld; Thürbogenfeld; Füllung eines Täfelwerks.
Type, Typus.
Typographie, Buchdruckerkunst.

V

Vagen (voûte en) [A], Tonnengewölbe.
Vaisseau (d'église), Schiff, Langhaus der Kirche.

Vaissel, vaisselle, **vassella, vassallamentum** [HU], Gold- und Silbergeräth jeder Art.
Vandalisme [Th], Vandalismus, Zerstörungswuth.
Vantail [A], Thürflügel; [W] Visier eines Helms.
Vase [HU. KU], Gefäß, Vase; — sacré, heiliges Gefäß; [A] Korb eines Säulencapitäls; vgl. Corbeille.
Vasque [HU. KU], Schale, Becken.
Vaudeluques, corrumpirt aus **Sanctus Vultus de Luca**; weitere Corruptionen vaudelu, godelu = Sainte-face.
Véluau, Hülle aus Zeug oder Leder für ein Gebetbuch; s. Büchereinband.
Venise (ouvrage de), **opus Venecie**, Venetianische Arbeit, als Benennung nicht bloß eigentlich Venetianischer Kunstarbeiten, sondern auch solcher, welche in ähnlichem Geschmack, d. h. in einem halb morgenländischen Styl, gearbeitet waren.
Verge, **virga** = bâton, crosse; der Reif eines Fingerringes.
Verge ordinaire, Werkmaß.
Vermiculé [O], wurmförmig.
Véronique [J], Veronicatuch; vgl. Sainte-face, Vaudeluques.
Verrière, Glasfenster, insofern dasselbe zur Aufnahme der Scheiben fertig gemacht ist; oft = vitrail.
Verrou, Riegel eines Schlosses, einer Thür rc.
Versant (d'un comble) [A], Schrägfläche eines Daches.
Vert-antique [Mt], Verde antico.
Vertues [J], Kräfte; s. Engelchöre.
Vestiaire [K], Kleiderkammer, Sacristei.
Vestibule, Vorhalle eines Gebäudes.
Vêtements sacerdotaux, — sacrés, geistliche Trachten.
Vide [A], Zwischenraum zwischen zwei Pfeilern; tirer au vide, schief stehen (von Mauern).
Vidrecome [HU], Willkommen, Trinkgefäß des 16. Jahrhunderts.
Vierge [J], Madonna, heil. Jungfrau.
Vigne [O], Weinrebe, Weinlaub.
Vignette [O], Vignette.
Violette [O], Kreuzblumenverzierung, *tooth ornament*.
Vire [W], Drehpfeil.
Vis (escalier à) [A], Schneckentreppe.
Visière [W], Visier am Helm; [A] Pförtchen in einer Thür.
Visitation [J], Heimsuchung Mariä.
Vitrail, gewöhnlich vitraux, bemalte Fenster, Glasmalereien; im weiteren Sinne von Kirchenfenstern überhaupt, selbst wenn sie nicht mit Verglasung, sondern z. B. mit Marmor- oder Alabastertafeln ausgesetzt sind.
Vitres, vitrières, Glasscheiben, Glasfenster.
Voeu de cire, Ex-voto aus Wachs.
Voiles, Tücher; unter diesem Gesammtnamen werden verschiedene im kirchlichen Gebrauch befindliche Tücher verstanden: écharpe, légile, poêle, drap mortuaire etc.
Volée [A], Treppenflucht.
Volet, Lid eines Flügelaltars; volet de fenêtre, Fensterflügel, Fensterladen; — d'orgues, Orgelthüren.
Voleurs (les deux) [J], die beiden mit Jesu gekreuzigten Schächer.

Volute [D], Volute.
Voussoir [A], Wölbstein.
Voussure [A], gegliederte Bogenrundung; besonders gebraucht von den Bogenrundungen der Thüren.
Voûte [A], Gewölbe; — cylindrique, Tonnengewölbe; vgl. Arète, Berceau Nervures, Ogive, Vagon.
Voûter [A], einwölben.
Vue [Z], Ansicht; — extérieure, äußere Ansicht; — intérieure, innere Ansicht; s. Bauriß; — d'oiseau, Vogelschau, Vogelperspective.

X

Xylographie, Holzschneidekunst, Holzdruck.

Z

Zig-zag [D], Zickzack.
Zodiaque [I], Thierkreisbilder.
Zoographiques (lettres), verzierte Buchstaben, die aus Thierbildern bestehen.

III. Englisch.

A

Abacus [A], Abacus.
Abbey, Abtei; — *church,* Abteikirche.
Abutment [A], Widerlager.
Acanthus [A], Acanthus.
Acketon [C], Hoqueton.
Acrolithes [Sc], Akrolithen.
Acroteria [A], Akroterien.
Adit [A], Eingang, Zugang.
Adjustment [B], Faltenwurf.
Adoration of the Magi [J], Anbetung der Weisen.
Aedicula [J], Kirchenmodell als Attribut der Stifter einer Kirche; [A] Heiligenhäuschen, Bildernische.
Aesthetics [Th], Aesthetik.
Agrappes [C], Mantelschloß, Agraffe.
Aisle, aile, altengl. *isle, yle, ele, hyling, hele, alley,* von **ala**, Flügel, [K] Abseite, Seitenschiff; Kreuzflügel.
Alabaster [Mt], Alabaster.
Alb [C], Alba.
Alcato [W], ein zum Schutze des Halses dienendes Stück der Rüstung zur Zeit der Kreuzzüge.
Alcoven [A], Alkoven; Nische zum Aufstellen einer Statue.
Alhambraic [Th], im Style der Alhambra, des berühmten, im 14. Jahrh. erbauten maurischen Palastes zu Granada.
Allecret [W], leichte Rüstung, besonders der Schweizersoldaten im 16. Jahrhundert.
Allegory [Th], Allegorie.
Allen [KU], das mit goldenen Buchstaben auf eine in den englischen Kirchen aufgehängte Tafel geschriebene Credo.
Alloy [Mt], Legirung.
Almaine rivets [W], deutsche Niete, d. i. schuppenartig übereinander liegende, durch Niete verbundene und leicht verschiebbare Eisenplatten der spätest-mittelalterlichen Ritterrüstung des Unterkörpers: eine deutsche Erfindung, welche an die Stelle der Plattenrüstung (*tegulated armour*) trat.

Almery, altengl. *almariol*, *aumbry*, *ambry*, *ambre*, *ambrie* [KU. HU], Almer, Schrank.
Almonry, Almosenhaus in einem Kloster.
Almuce = *Amess.*
Aloring, altengl. *aloryngs*, *alura*, *valuring* [A], Galerie, Gang.
Alruna, Alraun.
Altar, altengl. *auter*, *awter* [KU], Altar; *chantry* —, Meßaltar; *domestic* —, Hausaltar; *high* —, Hochaltar; *portable* —, Tragaltar; *subordinate* —, Seitenaltar; *altar slab*, Altarplatte; — *wall*, Rückwand eines Altars.
Altar-piece [KU], Altarstück, Altarblatt; — ***with side wings***, Flügelaltar.
Altar-platform [K], Stufenerhöhung, worauf ein Altar steht.
Altar-screen [KU], Altarschrein; Altarschranke.
Altar-tomb [KU], Grab in Altarform, Tumba, Hochgrab.
Alto-relievo [Sc], Hochrelief.
Ambo [KU], Ambo.
Ambry [KU], Credenztisch; s. *Almery.*
Ambulatory = Ambulatoire.
Amess, amyt = **Almutium.**
Amice [C], Amictus, Schultertuch.
Ampul [KU], Flasche für das heil. Oel, auch für Wein und Wasser bei der Communion.
Amulet [C], Amulet.
Anaglyphic [Sc], erhabene Arbeit.
Anagram [D], Anagramm.
Anchorage, Zelle eines Einsiedlers, in alter Zeit häufig auf den Kirchhöfen.
Ancon [A], Eckstein; Tragstein.
Andiron, altengl. *aundiron*, *handiron* [HU], Feuerbock; s. Kamingeräth.
Anelace, anlace, anlas [W], kurze, zugespitzte Waffe, die Mitte haltend zwischen Dolch und Schwert und bis zum Ende des 15. Jahrh. besonders von Bürgerlichen getragen.
Angels [J], Engel; s. Engelchöre.
Annulet [A], Reifchen.
Annunciation [J], Verkündigung Mariä.
Ansated, mit Henkeln versehen (von Geräthen aller Art).
Ante-chapel [K], der Theil einer Kapelle, welcher zwischen dem Eingange und dem Chorabschlusse liegt, das Schiff derselben.
Antefixe [A], Stirnziegel.
Ante-nave [K], westliche Vorhalle.
Antepagmenta [A], Einfassung, Bekleidung einer Thür.
Antependium [KU], Antipendium.
Antia [W], Handhabe eines Schildes.
Antick [Th], phantastisch.
Antitype [J], Antitypus.
Apex [A], der höchste Punkt eines Thurmes 2c., der Scheitel eines Gewölbes.
Apophyge [A], Anlauf oder Ablauf eines Säulenschaftes.
Apostle spoons, Löffel aus edlem Metall oder aus Bronze, deren Stiele aus einem Apostelbilde bestehen; sie dienten in England (ob auch ander-

wärts und vor dem 16. Jahrhundert?) zu Pathengeschenken und zu einem vollständigen Besteck gehören 13 Stück; vgl. *Hart, Ecclesiastical records. p.* 175.

Apothesis = *Apophyge.*

Apparel [G], **Parura**, Parer.

Apse [K], Apsis; *western* —, Westchor.

Apsidal [K], mit einer Apsis schließend; — *aisles*, Seitenschiffe, die in Apsiden auslaufen.

Arabesque [O], Arabeske.

Arabian architecture, arabische, maurische Baukunst.

Arbalest [W], Armbrust; vgl. *Cross-bow.*

Arbalisteria, arbalestina, Schießscharte; vgl. *Balistraria.*

Arcade [A], Bogenstellung; Blendbogenstellung.

Arch [A], Bogen; *depressed* —, gedrückter Bogen; *drop* —, niedriger Spitzbogen, = *obtuse-pointed arch; elliptical* —, Korbbogen; *equilateral* —, *equilateral-pointed* —, gleichseitiger Spitzbogen; *foil* —, ein mit Nasenwerk besetzter Bogen; *four centred* —, Tudorbogen, Eselsrücken; *horse-shoe* —, Hufeisenbogen; *lancet* —, hoher Spitzbogen; *multifoil* —, Zackenbogen; *obtuse-pointed* — = *drop arch; ogee* —, Eselsrücken; *pointed* —, Spitzbogen; *pointed trefoil* —, spitzer Kleeblattbogen; *rampant* —, steigender Bogen; *round-headed* —, Rundbogen (als allgemeine Bezeichnung sämmtlicher Rundbogenformen); *round-headed trefoil* —, runder Kleeblattbogen; *segmental* —, Stichbogen; *segmental-pointed* —, ein Spitzbogen, dessen bei der Construction angenommene Grundlinie tiefer liegt, als seine Kämpferpunkte (gewissermaßen das Gegentheil eines überhöhten Spitzbogens); *semicircular* —, Rundbogen, Halbkreisbogen; *square headed* —, Horizontalbogen; *square headed trefoil* —, gerade überdeckter Kleeblattbogen (der bekannte Thürsturz Fig. 11, welcher nur sehr uneigentlich ein Kleeblattbogen genannt werden kann); *stilted* —, überhöhter, gestelzter Bogen; *straight* —, Horizontalbogen; *straight arch with its angles rounded off* = *square headed trefoil arch; surbased* —, gedrückter Bogen; *surmounted* — = *stilted arch; trefoil* —, Kleeblattbogen; *triangular* —, Giebelbogen, geradliniger Spitzbogen; *Tudor* —, Tudorbogen.

Archangels [J], Erzengel; s. Engelchöre.

Arch buttress [A], Strebebogen; vgl. *Flying buttress.*

Arched [A], mit einem Bogen übersetzt.

Architecture, Baukunst.

Architrave [A], Architrav, Oberschwelle.

Archivolt [A], Archivolte.

Archstone, Wölbstein.

Archway [A], Schwiebbogen, Arkade.

Arcubus [W], Hakenbüchse; s. Feuerwaffen.

Ark [KU], Kasten, Kiste.

Armature [A], Verankerung.

Armour [W], Rüstung; *plate-armour,* Plattenrüstung.

Arms, Waffen; *defensive* —, Schutzwaffen; *offensive* —, Trutzwaffen.

Arras, gewirkte, mit einfachen Mustern verzierte, zuerst in Arras seit dem 14. Jahrhundert verfertigte Teppiche.

Arris [A], Grat, scharfe Kante.

Arrow [W], Pfeil.
Art [Th], Kunst, bildende Kunst; *formative* —, Plastik; *mechanical* —, Kunsthandwerk.
Ascension [J], Himmelfahrt Christi.
Ashlar, altengl. *achelor, achiler, achlere, ashler, aschelere, assheler, aslure, asller, estlar* [A], Werkstück, Quaderstein, Haustein.
Ashlering, ashler piece [A], liegende Dachstuhlsäule.
Asperges, aspergill [Kll], Weihwedel.
Aspersorium [Kll], Weihwasserbecken, Weihkessel.
Assumption [J], Himmelfahrt Mariä.
Astorite [O] = *Star.*
Astragal [A], Astragal.
Atlantes [A], Atlanten.
Atrium [K], Vorhalle.
Attic [A], Attica.
Attribute [J], Attribut.
Aureola [J], Glorie.
Aventail [W], der das Gesicht schützende Theil eines Helms; Visier.

B

Back [A], Hauptsparren eines Daches; Rücklehne eines Stuhles; *—ground* [B], Hintergrund; *—plate* [W], Rückenstück eines Kürasses; *—starlings* [A], Hinterhaupt eines Brückenpfeilers; s. Brücke.
Badge [J], Wappenbild, Emblem.
Bail, bailey [A], Hof eines Gebäudes; Zwinger.
Bainbergs [W], Beinbergen, Beinschienen.
Baked clay [B], Terracotta; gebrannter Stein.
Balcony [A], Altan, Söller.
Baldachino, Baldachin.
Baldrick, baudrick [C], Gürtel, Wehrgürtel.
Balistraria = *Arbalisteria.*
Ball-flower [O], Ballenblume.
Ballister, baluster [A], Docke.
Balustrade [A], Geländer.
Band [A], Band; — *of a shaft,* Ring eines Säulenschaftes; *banded shaft,* mit einem Theilungsringe versehener Säulenschaft.
Bande [A], Band, Streifen.
Banderolle, bannerolle [J], Spruchband; [C] Fahne.
Bandoleer [W], Patrontasche.
Banker [C], Polster, Sitzkissen.
Banner [C], Banner, Fahne; *processional banner,* Kirchenfahne.
Baptistery [A], Taufkapelle.
Barbican = Barbacane.
Bares [B], die nackten Theile einer menschlichen Figur.
Barge-board, altengl. *berge-board, parge-board, verge-board,* Schrägseite eines Giebels, Giebelschenkel.
Bartizan [A], Warttthurm, échauguette.
Basalt [Mt], Basalt.

Bascinet, basinet, basnet [W], Beckenhaube.
Base [A], Base; — *of a wall;* Grundmauer; — *ornament,* Eckverzierung einer Base.
Base court, der äußere, untere Hof einer Burg ꝛc.
Baselard [W], Dolch.
Basement [A], Sockel, Plinthe.
Basement-story [A], Erdgeschoß.
Basement-table [A], Säulenstuhl.
Basilica [A], Basilika.
Bason [HU. KU], Schüssel, Becken.
Basso-relievo [B], Basrelief.
Bastile [A], befestigter Thurm, Burg.
Bastion [A], Bollwerk.
Batement lights [A], alte Bezeichnung der durch das senkrechte Stabwerk der englischen Perpendiculargothik des 15. Jahrhunderts in dem Fensterbogenfelde gebildeten Oberlichter; Fig. 102.
Baton [C], Commandostab.
Batter [A], Fruit, Einziehung; *to batter,* avoir du fruit.
Battle-axe [W], Streitaxt.
Battlement, altengl. *batelment* [A], Zinne, Mauerzacke.
Baudekyn [G], Baudequin.
Bay [A], Abtheilung, Joch einer Brücke, Travee eines Gewölbebaues, Licht eines Fensters; — *stall,* Sitz in einer Fenstervertiefung; — *window,* Erkerfenster; vgl. *Oriel.*
Bead [O], Perlenschnur; — *roll* [KU], Rosenkranz.
Beaker [HU], Becher.
Beak-head [O], Bec, Schnabelspitzenfries.
Beam [A], Balken, Baum.
Beams [J], Strahlenkranz, Glorie.
Bearing [A], Tragkraft, Länge eines gelegten Balkens.
Bearing-shaft [A], Trumeau.
Beaver [W], Visier eines Helms.
Bed [A], Lager eines Steines im Steinbruche oder in der Mauerschicht; — *moulding,* — *mould,* Simswerk unterhalb des eigentlichen Kranzgesimses; — *of masonry,* horizontale Fläche des Mauerwerks.
Bed-chamber [A], Schlafzimmer. In der Tudorzeit stehen auf einem erhöhten Raume desselben „*the standing bed*“ für den Herrn und „*the truckle-bed*“ für den Diener.
Beer's breech, Bärenklau, s. Acanthus.
Before letters [Kpf], vor der Schrift; s. Probedruck.
Belfry [A], Bergfriede; Glockenhaus, Glockenstuhl; — *arche,* Schallloch.
Bell [KU], Glocke; — *of a capital* [A], Korb, Grundform eines Capitäls; — *cot,* — *gable* [A], Glockengiebel; — *tower,* städtischer Glockenthurm.
Bellow [HU], Blasebalg.
Bench, bench-table [A], Steinbank längs einer Mauer, um den Fuß eines Pfeilers ꝛc.
Bench-ends, Stirnwände einer Bank, eines Chorgestühls.
Benetier [KU], Weihkessel, Weihwasserbecken.
Bevel [A], Schmiege, Fase; schiefer Winkel.

Bilbo [W], eine Bilboaklinge, leichter Degen.
Bilection mouldings [A], die vorspringenden Simsleisten auf einem Holzgetäfel, welche letzteres in Felder theilen.
Bill [W] Krummart.
Billet [O], Rollenfries; *square billet,* Schachbrettverzierung.
Binding joist [A], Deckenbalken.
Binding rafter [A], Dachfette, Fette.
Birdshead [O] = *Beak-head.*
Blade [W], Klinge eines Schwertes ꝛc.
Blank [A], blind (von Fenstern).
Blasonry [Th], Heraldik.
Blind-story [K], Triforium.
Block, Stock zu einem Holzschnitt; *block-books* sind die vor der Erfindung der Buchdruckerkunst im 15. Jahrhundert mit Holzplatten gedruckten Bücher, z. B. die Armenbibel.
Blocking course [A], Sockel am Fuße einer Mauer; Maueraufsatz über dem Kranzgesims eines Gebäudes; auch = *Corbel-table.*
Blunderbuss [W], Donnerbüchse; s. Feuerwaffen.
Board, Brett; Buchdeckel; s. Büchereinband; *painted* — [M], Tafel, Gemälde auf Holz.
Boast [A], aus dem Groben bearbeiten.
Body [A], Körper, Hauptttheil eines Gebäudes; — *of a church,* Langhaus, Hauptschiff; — *in a compound pillar,* Kern eines Bündelpfeilers.
Bolster [C], Polster; vgl. *Banker;* [A] das ionische Säulencapitäl.
Bolt [W], Bolzen; s. Armbrust.
Bond (*in bricklaying*) [A], Verband, Mauerverband (im Ziegelbau).
Bonder, bond-stone, binding-stone [A], Binder; vgl. *Header.*
Boot [C], Stiefel.
Border [O], Randverzierung, Bordüre.
Boss [O], Buckel; [A] knopf- oder knorrenartige, überhaupt jede Verzierung, durch welche die Kreuzungspunkte der Gewölberippen maskirt werden; verzierter Gewölbeschlußstein.
Botrass [A], alter Ausdruck für *Buttress.*
Bouche [W], der Einschnitt oben an der rechten Seite der Ritterschilder behufs Einlegen der Lanze; üblich seit dem 14. Jahrh.
Bourdon [C], Pilgerstab.
Bourginot [W], Helm mit beweglichen Theilen, Kopf und Hals zugleich bedeckend; zuerst aufgekommen bei den burgundischen Rittern, woher der Name.
Bow [W], Bogen; [A] Strebebogen.
Bower, altengl. *bowre,* das in den alten Burgen den Frauen bestimmte Gemach.
Bowl [Hll. Kll], Becken; Cuppa eines Kelches.
Bowtell, altengl. *boutell, bottle, boltell* [A], Rundstab; Pfühl der attischen Base; Dienst.
Brace [A], Strebeband.
Bracket [A], Console (zur Aufnahme einer Statue).
Brass [Mt], Messing; *monumental brass, sepulchral brass,* gravirte Metallgrabplatte.
Brassart [W], Armschiene.

Brattishing, brandishing, altengl. *bretizment, bretasying, bretise, bretisement* [A], Brustwehr, durchbrochene Galerie.
Bread-box [KU], Hostienschachtel.
Breast [A], die untere Seite eines Balkens.
Breast-plate [W], Brustharnisch.
Breast-summer [A], Rähmstück.
Bretexed [A], mit Zinnen versehen.
Breviary, Brevier; s. Ritualbücher.
Brick [Mt], Backstein, Ziegelstein; — *work,* Ziegelmauerwerk; — *nogging,* Fachwerkbau.
Bridge [A], Brücke.
Brigandine armour besteht aus einem gesteppten, mit kleinen Metallplatten besetzten Wamms und wurde besonders von Bogenschützen getragen.
Broach, altengl. *broche* [A], Helmdach, Spießdach eines Thurmes.
Bronze [Mt], Bronze.
Brooch [Hd. C], Fibula, Broche.
Buckle [O], Buckel; Clausur eines Buches; s. Büchereinband.
Buckler [W], kleiner runder Schild.
Buffet [HU], Schenktisch.
Building stones [Mt], Bausteine.
Bulging [A], Busung einer Gewölbekappe.
Bulker [A], Balken, Sparren.
Bull [D], Bulle.
Bundle-pillar [A], Bündelsäule.
Burial ground, — place, Begräbnißplatz.
Buskin [C], Fußbekleidung, Halbstiefel der Bischöfe.
Bust [B], Büste, Brustbild.
Buttress, altengl. *botras, botress, botrasse, boterasse* [A], Strebepfeiler.
Byzantine (*style*) [Th], Byzantinischer Styl.

C

Cabinet [A], Cabinet; [HU], Behältniß zur Aufbewahrung von Kleinodien, Tischgeräth, Schreibmaterialien 2c., in der Tudorzeit gebräuchlich: von massigen Verhältnissen aus Eichenholz und eingelegtem Ebenholz, Nußbaum 2c. mit Schubladen und Fächern 2c.
Cabinet-picture [M], Cabinetstück.
Cable-moulding [O], Schiffstauverzierung.
Cabling [A], Verstäbung.
Caissons [A], Cassetten.
Caliver [W], Feuergewehr von einem gewissen bestimmten Kaliber.
Caltrap, eigentlich *cheval-trap* [W], Fußangel für Pferde.
Calvary [I], Calvarienberg; heiliges Grab; *toiling to —,* Kreuztragung.
Calyon [Mt], Kieselstein.
Camail, abgekürzt für *cap-mail* [W], Hals des Panzerhembes, womit auch der Kopf bedeckt werden konnte; Schulterkragen.

Camarine [KU], Reliquiarium.
Camber-beam [A], ein nach oben gekrümmt oder stumpfwinkelig bearbeiteter Balken.
Cameo [Sc], Kamee.
Campanile [K], Glockenthurm.
Cancrine inscription [D], Inschrift, die vor- und rückwärts gelesen werden kann.
Candle-beam = *Rood-beam.*
Candlestick [KU], Leuchter.
Canette [HU], kleine Kanne, Trinkgefäß.
Canister [KU], Hostienschachtel.
Cannon [W], Kanone.
Canopied [A], mit einer Wimberge, einem Baldachin gekrönt; vgl. *Canopy.*
Canopy [G], Betthimmel, Baldachin, Traghimmel; [A] Ziergiebel, Wimberge, Krönung.
Cant [A], Kante, Schräge, Schmiege.
Cantaliver [A], Console, besonders unter dem Dachgesims.
Canted [A], abgeschmiegt, abgefast.
Cap-a-pie [W], vom Kopf bis zu den Füßen bewaffnet, in vollständiger Rüstung.
Caparison [W], Caparaçon.
Capital, altengl. *chapetrell, chapiter* [A], Capitäl; *bell-shaped* —, glockenförmiges Capitäl; *clustered* —, Capitäl eines cantonirten Pfeilers, wenn jeder einzelne Dienst sein besonderes Capitäl hat; *composite* —, composites; *corinthian* —, korinthisches; *cubical* —, *cushion* —, Würfelcapitäl; *cylindrical* —, walzenförmiges; *funel-like* —, trichterförmiges; *indented* —, Faltencapitäl; *invected* — = *indented* —; *ionic* —, ionisches; *multangular* —, vieleckiges; *ornamented* —, verziertes; *plain* —, schlichtes Capitäl.
Cap-mail [W], Helmbrünne.
Cap moulding [A], Deckgesims eines Capitäls.
Capping [A], Deckplatte eines Capitäls.
Carbine [W], Karabiner.
Carcanet [G], Halsband aus Edelsteinen, wie dergleichen im 15. Jahrh. besonders kunstvoll in Venedig verfertigt wurden.
Cards = *Playing-cards.*
Carnerie chapel, altengl. = Beinhaus, Karner.
Carnation [M], Carnation.
Caroll, altengl. *carrol*, *carrel* [A], Carolle; Erkerfenster; überhaupt ein abgeschlossener Raum, z. B. Apsidiole.
Carpentry [A], Zimmerwerk.
Carpet [G], Teppich, Fußteppich.
Carried round [A], verkröpft.
Cartoon [Z], Carton.
Cartouch [O], Cartouche; [A] Kragstein unter einem Dachgesims.
Carving [Sc], Schnitzwerk.
Caryatide [A], Karyatide.
Casement [A], Fensterchen; tiefe Hohlkehle; — *with levis*, Kehle mit Laubwerkverzierung.
Cask [W], Helm.

Casketel [W], Kasket, offener Helm ohne Visier, aber mit vorstehendem Schirm und beweglichem Nackenschutz.
Cassock [C], ein weites, vorn zugeknöpftes, zuweilen über den Hüften gegürtetes Gewand; casaque.
Cast [B], jedes in einer Form gegossene Kunstwerk, namentlich Steinguß.
Castellated [A], mit Zinnen versehen, gezinnt.
Casting of draperies [B], Faltenwurf.
Castle [A], Burg, Schloß.
Catacombs [A], Katakomben.
Catafalco [KU], Katafalk.
Cathedral [K], Kathedrale, Dom.
Catherine wheel [A], Katharinenrad.
Caulicoli [O], Caulicoli.
Cavalry, Stufenuntersatz z. B. eines Kreuzes.
Cavetto [A], Hohlkehle.
Ceiling, altengl. *cyling, selure, seeling* [A], getäfelte Decke, Plafond.
Cell [A], Zelle; kleines Kloster.
Cellular space [A], Gewölbekappe.
Cemetery, Friedhof, Kirchhof.
Cenotaph [KU], Kenotaphium.
Censer [KU], Weihrauchfaß.
Centering, center, altengl. *sentres, seyntres, synetres, syntres* [A], Lehrgerüst.
Central tower [K], Mittelthurm über der Vierung.
Centrie-garth [K], Kreuzgarten, Gottesacker; im Altengl = Feuerheerd.
Ceramic [B], Ceramik.
Chain-mail, s. *Mail.*
Chalice [KU], Kelch. — Nach *Pugin*, *Glossary of Ecclesiastical Ornament*, sind die technischen Bezeichnungen für die einzelnen Theile des Kelches: *the foot*, der Fuß; *the stem*, der Schaft; *the knob*, der Knauf; *the bowl*, die Cuppa.
Chamber [A], Stube, Zimmer.
Chamfer, champfer [A], chanfrein, Schmiege, Schräge; *hollow chamfer* [A], Einziehung, Hohlkehle.
Chamfered [A], abgeschrägt.
Chamfron, shafron, shafferoon, altengl. *champ-frein* [W], wörtlich Feldzaum, Schlachtzäumung: Stirnplatten, Stirnschmuck eines Pferdes.
Champe, champ [Sc], Grund, aus welchem ein Relief hervortritt.
Chancel [K], der östliche, gewöhnlich durch eine Schranke von dem Langhause gesonderte Theil einer Kirche, der Chor.
Chancel-arch [K], Triumphbogen.
Channel [A], Schlitz, s. Dreischlitz; Volute.
Channelling [A], Cannelirung.
Chantry, altengl. *chauntry* [K], Seitenkapelle; — *altar*, Meßaltar.
Chape [W], Parierstange eines Schwertes.
Chapel [K], Kapelle.
Chapetrel, chapiter, altengl. = *Capital.*
Chaplet [O], Blätterkranz; Perlstab.
Chapter-house, chapter-room, Capitelsaal.

Char, chare, behauen, bearbeiten (von Steinen); — *roffed*, gewölbtes Dach aus Hausteinen.
Charnel-house [K], Karner, Beinhaus.
Chasing [B], getriebene Arbeit.
Chasuble, chesable, chesible [C], Casula.
Cherubims [J], Cherubim; s. Engelchöre.
Chest [KU], Kasten.
Chevron [A], Sparren, Balken; [O] Zickzack.
Chime, Glockenspiel.
Chimney [A], Kamin; Schornstein; — *piece*, Kaminstück; Rauchfang.
China ware [B. M], Majolica.
Chircke garth, altengl. = *Church-yard.*
Choir, altengl. *quire, quere, qwere* [K], Chor; — *wall,* — *screen,* Chorabschluß, Chorschranke.
Chopine [C], Stelzschuh der Frauen des 16. Jahrhunderts, Holzschuh, Ueberschuh.
Chrism [D], Monogramm Christi.
Chrismatory [KU], Gefäß für das heil. Oel; Behältniß zur Aufnahme der Fläschchen mit den heil. Oelen.
Christian style, gothischer Baustyl.
Chronogramm [D], Chronogramm.
Church, Kirche; — *house,* ein in der Nähe der Kirchen befindliches, aus ein bis zwei Zimmern bestehendes, mit Küchengeräth ausgestattetes Gebäude zur Unterkunft der entfernt wohnenden Pfarrkinder und zur Ausrichtung des Kirchbieres (*church ale*); — *tower,* Kirchthurm.
Chymol, altengl. *gemell, gymow,* Thürangel, Haspe.
Ciborium [KU], Ciborium; [A] Ueberwölbung, Gewölbkappe.
Cilery [A], Laubwerk an einem Pfeilerknauf.
Cill = *Sill.*
Cimellare = *Treasury.*
Cincture [A], Ring oben oder unten um einen Säulenschaft.
Cinquefoil [O], Rose, Fünfpaß.
Cipher [D], Chiffer, Namenszug, Monogramm.
Circular arched moulding [A], Rundbogenfries.
Ciselure [Sc], Ciselirkunst.
Clasp [C], Mantelschloß, Agraffe.
Clerestory, clear-story, cler-story [K], Lichtgaden.
Clicket, eine Art Schlüssel, Drücker; Thürklinke.
Clock [KU. HU], Uhr.
Cloister, cloisters [K], Kreuzgang; — *garth,* Kreuzgarten, Friedhof.
Close, Begrenzung des Platzes, auf dem eine Kathedrale steht, gewöhnlich durch eine Mauer.
Clustered column [A], Bündelsäule.
Coat [A], Ueberschutt.
Coat-armour [C], Waffenrock.
Cob-wall, cob-work [A], Lehmwand, Wellerwand.
Coffer [KU. HU], Koffer, Kiste, Kistchen.
Coffin, Kiste, Lade, Todtenlade, Sarg; *coffin-slab,* Steinplatte auf einem Sarge; Leichenstein.
Coif de maille, s. *Mail.*

Coillon, coin, coyning, quoin, altengl. *coigne* [A], Ecke, Winkel; Maschiculis.
Coin, Münze, Geldstück
Collar [C], Ordenszeichen, Ordenskette; *collar, collar-beam* [A], ein horizontaler Querbalken, welcher in der halben Höhe der Hauptsparren (von Fette zu Fette) angebracht ist (bei fehlender Stuhlschwelle): Spannriegel; Fig. 121, Nr. 3.
Collarino [A], Säulenhals.
Collegiate church, Collegiatkirche.
Colouring [M], Colorit.
Columbaria [A], Rüstlöcher.
Column [A], Säule.
Comb [HU], Kamm, Haarkamm.
Common-house, derjenige Raum in einem Kloster, welcher im Winter geheizt wurde.
Compartment, Abtheilung; [A] Gewölbejoch; Gewölbekappe.
Compass-roof [A], aus dem Innern eines Gebäudes sichtbare Bedachung aus Zimmerwerk; eigentlich: Bogendach.
Compass-window [A], Fenster eines Erkers oder Vorbaues von bogenförmiger Grundform.
Compound-arch [A], Bogen mit abgestufter Archivolte.
Compound-pier [A], gegliederter Pfeiler, Bündelsäule.
Concha [K], Apsis; [A] Halbkuppel; Trompe en niche.
Confessio [K], Confessio.
Confessional [KU], Beichtstuhl; — *window*, s. *Low side window*.
Consolo [A], Console.
Contour [Z], Contur.
Conventual church [A], Stiftskirche, Klosterkirche.
Cope [C], Mantel, Pluviale.
Coping, capping, altengl. *cope* [A], Mauerhut.
Copper [Mt], Kupfer.
Cops [A], Mauerzacken.
Copy [B], Copie.
Corbel, altengl. *corbyl, corbell, corbelell* [A], Kragstein; — *table*, Reihe von Kragsteinen, welche ein Kranzgesims tragen.
Corbelled out [A], vorgekragt; — *off*, auf Kragsteinen ruhend.
Corbie-steps [A], Giebelstufen, abgetreppter Giebel.
Corinthian (*order*) [A], Korinthische Säulenordnung.
Cornet [C], eckige Mütze; eckige Fahne.
Cornice, altengl. *cornish* [A], Kranzgesims.
Cornucopiae [Z], Füllhorn.
Corona [A], Kranzleisten; [HU. KU] Kronenleuchter.
Coronation [Z], Krönung Mariä.
Coronet [C], oben offene Krone, Stirnreif.
Corpse-gate = *Lich-gate*.
Corridor [A], Corridor.
Corselet [W], leichter Brustharnisch, besonders des Fußvolks im 16. Jahrh.
Costume [Th], Costüm.
Cote-hardie [C], Lendner: eng anliegendes Unterkleid bei Männern und Frauen im 14. Jahrh.; bei letzteren auf dem Oberleibe geknöpft.

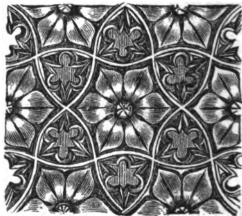
Coulisse, cullis = *Killesse.*
Counter-changed [G], Mi-parti.
Counter-proof [Kpf], Gegenprobe.
Counterscarp [A], Contrescarpe.
Counter-seal [D], Gegensiegel.
Coupis [A], altengl. Bezeichnung der Zinnen.
Coupled [A], gekuppelt.
Couples [A], Hauptsparren; — *close,* Sparrenpaar, Dachstuhl.
Course [A], Schicht.
Courtain-wall [A], Mittelwall; Frontmauer.
Cover, Deckel; — *of a book,* Buchdeckel; — *of a font,* Taufsteindeckel.
Coverchief [G], Kopftuch.
Coverlet [G], Fußteppich.
Cowl, s. *Kowl.*
Coyn, coin, quoin, altengl. *coyning, quin* [A], Winkel, Ecke; vgl. *Coillon.*
Cracks (*covered with*) [M], aufgerissen.
Cracowes [G], Schnabelschuhe, angeblich im 14. Jahrhundert zuerst in der Stadt Krakau aufgekommen.
Cradle [J], Krippe.
Cramp [A], Klammer, Anker.
Credence, credence-table [KU], Credenztisch.
Crenellated [A], mit Zinnen versehen, gezinnt, crenellirt.
Crenelle, altengl. *kernel, kirnel* [A], Mauerzacke, Zinne; Schießscharte.
Cresset [KU], Ampel, Hängelampe.
Crest, altengl. *creste* [A], Kamm, Grat (eines Daches); *crest-tile,* Firstziegel.
Crewet [KU], kleines Glas- oder Metallgefäß, dessen man sich für Wein oder Wasser bei der Messe bedient.
Crocket, altengl. *croquet, crockytt* [O], Krappe, die sich hakenförmig abbiegende gothische Giebelblume, Frauenschuh; überhaupt jede ähnliche Giebelverzierung; *crocketted,* mit Giebelblumen versehen.
Crooks, Haken, heißen die rechtwinkeligen, hakenförmigen Umbiegungen, welche an den Endpunkten der geradlinigen oder bogenförmigen Uebersetzungen (*Hood-mouldings,* Traufgesimse) der Thür- und Fensterbögen in der englischen Perpendiculargothik vorkommen; vgl. *Knee, Return.*
Crope [A], Krönung, Schlußverzierung.
Cross, Kreuz; *altar* —, Altarcrucifix; *consecration* —, Weihekreuz; *double* —, Doppelkreuz; *egyptian* —, ägyptisches Kreuz; *furchee* —, Schächerkreuz; *greek* —, griechisches Kreuz; *latin* —, lateinisches Kreuz; *maltese* —, Malteserkreuz; *cross patance,* tolosanisches Kreuz; *patriarchal* —, Patriarchenkreuz; — *pattee,* Tatzenkreuz; *pectoral* —, Brustkreuz; — *potent,* Krückenkreuz; *processional* —, Processionskreuz; *reliquiary* —, Reliquienkreuz; *spire* —, Kirchthurmkreuz; *triomphal* —, Passionskreuz; *triple* —, dreifaches Kreuz; *cross of St. Andrew and St. Patrick,* schräges Kreuz, Andreaskreuz; — *of St. Anthony,* Antoniuskreuz; — *of St. James,* Jakobskreuz; — *of Jerusalem,* Krückenkreuz; — *of the passion,* Passionskreuz; — *of the resurrection,* Auferstehungskreuz, Kreuzbanner.
Cross-aisle [K], Querschiff; Kreuzarm; *cross-aisled church,* Kreuzkirche.
Cross-bow [W], Armbrust.

Cross-church, Kreuzkirche.
Cross-hatching [Z], Kreuzschraffirung.
Crossing [K], Kreuzfeld, Vierung.
Cross-legged [Z], mit über Kreuz gelegten Beinen: die gewöhnliche Art, wie Ritter, welche einen Kreuzzug mitgemacht hatten, auf englischen Grabmälern dargestellt werden.
Cross-quarter [O], durchbrochener Vierpaß.
Cross-springers [A], Diagonalrippen.
Cross-vaulting [A], Kreuzgewölbe.
Croud, crowde [K], Krypta.
Crown [G], Krone; *imperial* —, Kaiserkrone; *laural* —, Lorberkranz; *mural* —, Mauerkrone; *radiated* —, Strahlenkrone; *square* —, viereckige Krone; [A] — *of an arch*, Scheitel eines Bogens.
Crowning [A], Krönung.
Crown-post = *King-post.*
Crowstone [A], der oberste, mit einer Endverzierung versehene Stein eines Giebels.
Crozier [C], Kreuzstab, Bischofsstab.
Crucifix [KU], Crucifix.
Crucifixion [Z], Kreuzigung.
Cruets [KU], bei der Messe gebrauchte Tücher.
Crutch [G], Krückstock.
Crypt [K], Krypta.
Cucullus = *Kowl.*
Cude [W], einfacher Helm aus Metall oder Leder.
Cuirass [W], Küraß.
Cuissarts [W], Schenkelstücke der Plattenrüstung.
Cullen plate (vermuthlich *Cologne plate*, Cölner Platte), mittelalterliche Bezeichnung der gravirten Grabplatten niederländischen oder niederrheinischen Ursprungs; vgl. *Brass.*
Culmen [A], Dach eines Hauses oder einer Kirche.
Cup [HU], Becher, Trinkgefäß; *cup-board*, Schenktisch.
Cupola [A], Kuppel.
Curstable [A], Schicht gegliederter Steine.
Curtain-wall, s. *Courtain-wall.*
Cushion [G], Kissen.
Cusps [O], Nasen; *cusped*, mit Nasen versehen.
Custodia [KU], Behältniß für die geweihten Hostien.
Cutlass, altengl. *coutel-axe, coutel-hache* [W], starkes, fast gerades einschneidiges Schwert; üblich seit Ende des 15. Jahrhunderts.
Cutt, Abdruck eines Holzschnittes, Holzschnitt.
Cyclas [G], Waffenrock.
Cylindrical vault [A], Tonnengewölbe.
Cyma, cymatium = *Ogee.*

D

Dado [A], Würfel, Dé.
Dag [W], die ursprüngliche kurze und dicke Taschenpistole des 16. Jahrh.

Dagger [W], zweischneidige, spitze Stichwaffe, welche am Gürtel getragen wurde; Dolch.
Dais, altengl. *deshe, desse, des, dese, deas, deis* [G], Dais; [A] tabernakelartige Krönung.
Dalmatic [G], Dalmatica.
Damask, Damast, ein orientalischer Seidenstoff.
Damaskeening [O], damascirte Arbeit.
Dance of death [J], Todtentanz.
Day (*of a window*) [A], Fensterlicht.
Deambulatory [K], Umgang; Chorumgang; vgl. *Ambulatory;* Seitenschiff.
Dearn, dern [A], Schwelle.
Decollation [J], Enthauptung, z. B. Johannes des Täufers ꝛc.
Decorated style [A], ausgebildet gothischer Styl.
Decoration [O], Ausschmückung eines Gebäudes.
Decorative art = *Ornamental art.*
Defaced, Fruste.
Degrees of angels [J], Engelchöre.
Delf [HU], irdenes, zu Delft in Holland verfertigtes Geschirr, insgemein von grellen Farben und roher Form, aber außerordentlich wohlfeil und dauerhaft.
Demi-brassarts [W], Schienen für den Unterarm; vgl. *Brassart, Vambrace.*
Dentels, dentils [A], Zahnschnitte.
Deposition from the cross [J], Abnahme vom Kreuz.
Depressed (*arch*) [A], vgl. Déprimé.
Descent (*of the Holy Ghost*) [J], Ausgießung des heil. Geistes; — *to hell,* Höllenfahrt.
Design [Z], Umrißzeichnung; *arts of* —, zeichnende Künste.
Detached (*pillar*) [A], vgl. Détachée.
Detached statuary [Sc], Rundwerk im Gegensatze gegen das Relief.
Details, Einzelnheiten an einem Bauwerke oder anderen Kunstwerke.
Device, Devise; bildliche Darstellung.
Diagonal rib [A], Diagonalrippe, Kreuzgurt.
Diagram [Z], Umrißzeichnung.
Diamond (*moulding*) [A], Diamantverzierung; — *shaped,* vieleckig.
Diaper, diaper-work, diapering, à diapré, ein buntes Muster, welches eine ganze Fläche völlig bedeckt, zunächst von Zeugen, aber auch von ähnlich gemusterten (*diaperd*) Stein- oder Holztäfelungen en relief gebraucht; Fig. 164. Das Wort ist abzuleiten von **diasprus**, ital. diaspro, ein bunter Stein, der Jaspis; vgl. Diez, Wörterbuch der roman. Spr. S. 123. — Das Gegentheil der unter dem Namen *diapering* bekannten Muster ist *powdering,* ein s. g. Streumuster, d. h. es sind auf dem einfarbigen Grunde des Stoffes einzelne, isolirte bunte Verzierungen symmetrisch so zu sagen ausgestreut.



164.

Die = *Dado;* [B] Stempel, vertiefte Metallform; *die-engraving,* Stempelschneidekunst.
Diminution [A], Verjüngung des Säulenschaftes nach oben zu; [Z] Reduction.
Diptic, diptych [KU], Diptychon.
Dirk [W], schottischer Dolch, gemeiniglich ohne Stichblatt und Parierstange.
Discharging arch [A], Entlastungsbogen.
Distemper, destemper [M], Temperamalerei.
Dog = *Andiron.*
Dog-tooth moulding = *Tooth ornament.*
Dome, dome [A], Kuppel.
Domestic (*architecture*), bürgerliche Baukunst.
Dominions [J], Herrschaften; s. Engelchöre.
Donjon, altengl. *dongeon, doungeon, doungeowne* [A], Donjon.
Donor, Schenkgeber, Donator eines Bildes rc.
Doom [J], das jüngste Gericht.
Door, doorway [A], Thür, Thor, Portal. Die Classificirung der gothischen Portale je nach ihrer architektonischen Gliederung s. unter *Impost.*
Dormant-tree [A], Deckenbalken.
Dormer [A], Dacherker, Dachgeschoß; — *window,* Dachfenster.
Dormitory, Schlafsaal, Dormitorium.
Dormond = *Dormant-tree.*
Dosel, dosser, altengl. *dorsal, dorser, doser* [C], Rücklaken, Rückteppich (an Chorstühlen, Altären, in Speisesälen rc.).
Dotted [Z], punktirt; [Kpf] *dotted plates,* geschrotene Arbeit.
Double-arched (*doorway*) [A], ein durch einen Mittelpfosten getheiltes Portal.
Double-cone ornament [O], Doppelkegelverzierung.
Double-handed sword [W], Zweihänder.
Double-ridged roof, Bezeichnung einer aus zwei Paralleldächern bestehenden Bedachung.
Doublet [C], weite Ueberjacke.
Doubly-featherd = Contre-lobes.
Dragon [W], kurzes, gekrümmtes Feuergewehr, welches, am Gürtel des Kriegers getragen, an der Mündung mit einem Drachenkopfe verziert war.
Dragon-piece [A], Gratstichbalken.
Draw-bridge, Zugbrücke.
Drawing, Zeichnung.
Dressings [A], Gliederung, Profilirung.
Drip, dripstone [A], Traufe, Traufgesims; auch = *Hood-moulding, weather-moulding.*
Dromon, dromound [J], mittelalterliches Transportschiff mit einer Reihe Ruderer die Seiten entlang und einem Segel.

E

Early English (*style*) [A], englisch frühgothischer Styl.
Earth-table [A], Plinthe, Sockel.

Easel-picture [M], Staffeleibild.
Easter-sepulchre [KU], heil. Grab in einer Kirche.
Eave [A], Dachtraufe; Dachschräge.
Ecce homo [J], Ecce Homo.
Ecclesiology [Th], kirchliche Kunstarchäologie des Mittelalters.
Echinus [A], Viertelstab.
Egg and tongue, egg and anchor moulding [O], Eierstab.
Elaborate [M], geleckt.
Elbow, Armlehne eines Stuhles; — *piece* [W], Verbindungsstück zwischen der unteren und oberen Armschiene einer Plattenrüstung.
Elevation [Z], Aufriß.
Embattled [A], mit Zinnen versehen; [O] Zinnenfries.
Embattlement, embattailment = *Battlement.*
Emblem [J], Emblem.
Embossed [O], erhaben verziert.
Embossing [Sc], getriebene Arbeit.
Embrasure [A], Einschnitt zwischen je zwei Mauerzacken; — *of a window,* Fensterschmiege.
Embroidery, Stickerei.
Empaistic [Sc], eingelegte Metallarbeit.
Empanelled style = *Perpendicular style.*
Enamel [M], Email, Schmelz; — *painting,* Schmelzmalerei, Maleremail.
Encarpa, encarpus [O], Blumen- und Fruchtgehänge.
Encaustic [M], Enkaustik, Wachsmalerei; — *tiles* [A], Mosaikziegel; vgl. *(glazed) Tiles.*
Engraving, Gravirkunst; Kupferstich.
Ensigns = *Insignia.*
Entablature [A], das antike Säulengebälk.
Entail, altengl. *entaile, entayle,* Sculptur.
Entasis [A], Schwellung des antiken Säulenschaftes.
Enterclose, altengl. *enterclose walles, entercloyss walls, enterclosse wallis* [A], Gang zwischen zwei Mauern, z. B. von der Thür eines Hauses in einen hinteren Raum rc.
Entrance-arch [A], Stirnbogen.
Entresol [A], Zwischenstockwerk.
Epigraph [D], verzierte Inschrift auf einem Kunstwerke, dessen Bestimmung rc. anzeigend.
Epigraphics [D], Epigraphik.
Epistle-side [K], Epistelseite des Altars.
Epistylium [A], Architrav.
Epitaph, Epitaphium.
Epitithedes [A], Rinnleisten.
Equestrian statue [Sc], Reiterstandbild.
Ermine [E], Hermelin.
Escape [A], Ablauf eines Säulenschaftes.
Escoinson [A], Fenster- oder Thürvertiefung.
Escutcheon, Schlüsselschild, Thürschild.
Espadon [W], langes, starkes Schwert eines Fußsoldaten; Richtschwert.
Estrade [A], erhöhter Platz.
Etching [Kpf], Radirung.

Evangelistic symbols [J], Evangelistenzeichen.
Ewer [KU. HU], Gießgefäß; Trinkkrug (mit Fuß und Henkel).
Ewery [A], Kammer zur Aufbewahrung von Hausrath, besonders der Trinkkrüge (*ewers*).
Exedrae [K], Exedern.
Exergue, Abschnitt einer Münze, Exerge.
Expository [KU], Monstranz.
Extrados [A], Extrados, Rücken eines Bogens oder Gewölbes.
Ex-voto [KU], Ex-voto.
Eyes sind die kleinen offenen Zwickel im gothischen Maßwerk; vgl. *Cusps, Volute*.

F

Fabric [A], Gebäulichkeit, Werk.
Facade, face, Vorderansicht eines Gebäudes &c.
Face-guard [W], der zum Schutze des Gesichts dienende Theil eines Helms.
Face-painters werden im 16. Jahrhundert die Portraitmaler genannt.
Facet [O], Facette; s. Facettirt.
Faience [B], Faïence.
Falchion [W], kürzere Art Schwert mit leicht gekrümmter Spitze.
Faldstool, faldstory, faldistory, foldingstool [HU. KU], Faltstuhl.
Fall of man [J], Sündenfall.
False-roof [A], Zwischenraum zwischen Decke und Dach, Dachraum, Bodenraum.
Fan [C], Fächer; *fan-tracery (vaulting)* [A], Fächergewölbe (auf Consolen ruhend und mit herabhangenden Schlußsteinen), wovon eines der schönsten Beispiele in der Kapelle des King's College zu Cambridge.
Fane, Windfahne.
Fanon [C], Fano.
Farthingale [C], Reifrock der Frauen im 16. Jahrhundert; man unterscheidet *wheel-farthingale* (Radreifrock) und *tub-farthingale* (Tonnenreifrock).
Fascia, facia [C], Wickelband eines Säuglings; [A] Band.
Favour [C], Bandschleife, Quaste, welche die Ritter in den Turnieren von ihren Damen empfingen.
Featherings [O], Nasenwerk.
Femerell, fomerell, fumerell [A], laternenartig durchbrochene Schornsteinmündung.
Fenestella [K], Nische für die Piscina, Piscina; kleines Fenster.
Fenestral, Vorsetzfenster (auf einen Rahm gespanntes Stück Zeug oder Papier behufs Verschluß eines Fensters); eine Art Fenster- oder Thürladen.
Fenestration, Fensterarchitectur, Befensterung.
Fengite [Mt], durchsichtiger Alabaster oder Marmor, in Italien in älterer Zeit statt des Fensterglases verwendet, z. B. in St. Miniato zu Florenz.
Fereter, altengl. *fertre* [KU], Bahre, Reliquienkasten, Sarg.
Feretory [K], Grabkapelle; [KU] = *Fereter*.
Fermona = *Mews*.
Festoon [O], Laubgehänge.

Fibula [G], Fibula.
Fictile-ware, irdenes Geräth aller Art.
Field church, Feldkirche.
Figure [B], bildliche Darstellung eines Menschen; *equestrian figure,* Reiterbild.
Figured [O], gemustert, verziert.
Filigree [O], Filigran.
Fillet [A], Stäbchen, Riemen, Steg.
Finial, finyal [O], Endverzierung, Kreuzblume.
Fire-dog [HU], Chenet; s. Kamingeräth.
Fire-place, Feuerheerd.
Fisher-ring [D], Fischerring.
Flagellation of Christ [J], s. Geißelung.
Flagg [Mt], eine Art Pflastersteine.
Flagon [KU. HU], langhalsige Flasche mit Tülle.
Flail [W], der im 16. Jahrhundert vorkommende, reihenweise rings mit Eisenspitzen besetzte Dreschflegel, eine furchtbare Waffe gegen in Eisen gekleidete Männer.
Flamboyant style [A], Flammenstyl.
Flank [A], Flanke, Seite; Bogenschenkel.
Flask [HU], Flasche, Pilgerflasche; Pulverflasche.
Flaunderstyll, altengl. Bezeichnung der harten flämischen Ziegel.
Flight into Egypt [J], Flucht nach Aegypten.
Floor [A], Fußboden, Estrich; Stockwerk; *ground floor,* Erdgeschoß; *first floor,* zweites Geschoß.
Floreated [O], mit Blumen verziert.
Flower = *Candlestick.*
Flowred (*style*) [A], spätgothischer Baustyl mit Vorherrschen der geschwungenen Bogenformen: Flammenstyl.
Flush [A], Fluchtlinie; *to be flush,* gleiche Flucht halten.
Flutings, flutes [A], Cannelüren eines Säulenschaftes.
Flying buttress [A], Fluchtstrebe, Strebebogen.
Foils [O], die einspringenden Spitzen der Kleeblattbögen, Nasen; vgl. *Featherings.*
Folding-door [A], Flügelthür.
Foliage [O], Laubwerk; [Z] Baumschlag.
Foliated, foliage, mit Blattwerk verziert, Blattwerk; auch = *Featherings; foliated roof,* s. *Hammer-beam.*
Font, baptismal font [KU], Taufstein.
Foot, Fuß, Fußgestell.
Foot-board, Fußbrett eines Chorstuhles; s. Chorgestühl.
Footing (*of a wall*) [A], Grundmauer; Fußgesims; — *beam*, Spannriegel.
Foot-pace [A], erhöhter Raum, Estrade; Ruheplatz einer Treppe; Feuerheerd.
Foot-stall [A], Fußgestell, Piedestal.
Foreground [B], Vordergrund.
Foreshortening [Z], Verkürzung.
Fore-starlings [A], Vorhaupt eines Brückenpfeilers; s. Brücke.
Foreyn [A], Abzugsröhre, Abzugsgraben.

Form (*first*), Schöndruck; *second form*, Wiederdruck, in der Buchdruckerei.
Form-pieces [A], Formsteine; die einzelnen, das gothische Fenstermaßwerk bildenden Steinstücke.
Fortress [A], Festung.
Foundation [A], Grundbau, Fundament.
Founding [B], Gießkunst.
Fountain, Brunnen, Springbrunnen.
Fractable [A], bearbeitete Steine zur Bedeckung der Giebelschenkel.
Framing, frame-work [A], Rahmwerk, Holzconstruction.
Franch-botares [A], an die Ecke eines Gebäudes diagonal gestellter Strebepfeiler; wie in Fig. 21.
Franciscа [W], Streitaxt.
Fratery, frater-house, Speisesaal in einem Kloster, Refectorium.
Freedstool, fridstole, frithstoole, Freistuhl, Sitz neben dem Altar in einer Kirche für diejenigen, welche von dem Asylrechte derselben Gebrauch machten; es haben sich dergleichen erhalten in den Kirchen zu Herham in Northumberland und zu Beverley in Yorkshire.
Freemason, Freimaurer, Steinmetz.
Free-stone [Mt], Haustein, Stein, der sich in jeder Richtung schneiden und bearbeiten läßt.
Fresco, fresco-painting [M], Frescomalerei, Wandmalerei; *frescoed*, mit Wandmalereien geschmückt.
Fret [O], Mäander, Zinnenfries.
Frieze, frize [A], Fries.
Frit, Fritte; s. Hüttenglas.
Frock [C], Kutte, Rock.
Front [A], Stirnseite, Façade.
Frontal [KU], Antipendium.
Frontispiece [A], Façade; [O] verziertes Titelblatt, Titelkupfer eines Buches; Fleuron.
Fronton [A], Fronton.
Funeral pall [KU], Leichentuch.
Furbelow [C], gefältelter Besatz an verschiedenen Theilen eines Kleidungsstückes.
Furrings [A], Aufschieblinge, Knaggen.
Fust [A], Säulenschaft; — *of a house*, First, Dachfirst.
Fylfot [O], ein mystisches, angeblich aus Asien stammendes, als Verzierung gebrauchtes Zeichen, welches aus zwei sich rechtwinkelig durchkreuzenden verkehrten Z besteht.

G

Gabardine [C], Regenmantel; weiter Rock der Juden.
Gable, altengl. *gabell, gavell, gavill, gauill* [A], Giebel; — *roof*, Giebeldach; — *window*, Giebelfenster.
Gablet [A], Ziergiebel, Wimberge.
Gads, gadlings [W], die zum Schutze der Knöchel auf den Ritterhandschuhen des 15. Jahrhunderts angebrachten Buckel oder Stacheln.
Gaffle [W], Rüstzeug zum Spannen der Armbrust; s. d.

Galeated [C], behelmt, mit einem Helme bekleidet.
Galilee [K], westliche Vorhalle einer Kirche, die sich zuweilen im Obergeschosse als Loge nach dem Innern des Schiffes öffnet. In der Kathedrale von Ely ist die berühmteste Vorhalle dieser Art; in der Kathedrale von Lincoln liegt dieselbe an der Westseite des südlichen Kreuzarmes, und im Dome zu Durham ist das *galilee* eine geräumige Kapelle für das weibliche Geschlecht, welchem es nicht gestattet war, weiter nach Osten als bis zum zweiten Pfeiler des Schiffes der Kirche vorzugehen. — Woher der Name „Galilaea" rührt, erhellt nicht; vgl. jedoch **Galilaea.**
Gallery [A], Gang, Galerie.
Gambeson [C], gesteppter Rock, Wamms; vgl. Gambesson.
Gargoyle, altengl. *gargle, gargyel, gargayle, gorgol, gurgoile, gargulio* [A], gargouille, Wasserspeier.
Garland [O], Blumengehänge, Kranz.
Garnett, eine Art Thürhaspe, Kreuzband.
Garrett [A], Dachraum, Bodenraum.
Garretting [A], kleine Steinstücke, womit die Fugen des rohen Mauerwerkes verzwickt werden.
Gateway [A], Thor, Thür.
Gauge [A], Maß, Lehre.
Gauntlet [W], Panzerhandschuh, Eisenhandschuh.
Gem [Sc], Gemme.
Gemmel, Thürangel; vgl. *Chymol.*
Genlese, gentese [O], irgend ein Theil des frühgothischen Maßwerks; etwa = *Featherings.*
Geometrical stairs [A], gerade Treppe.
Geometrical tracery [O], aus rein geometrischen Elementen bestehendes gothisches Maßwerk.
Getee [A], irgend ein überhängender Gebäudetheil, z. B. ein Erker.
Gipciere [C], Gibecière, Tasche am Gürtel.
Girder [A], Balken einer Decke 2c.
Girdle [C], Gürtel.
Gisarme, gysam [W], eigenthümliche Lanze des Fußvolkes seit dem 12. Jahrhundert: das an einem langen Stabe befestigte Eisen ist fast sichelförmig und an der Rückseite mit zwei gabelartigen langen Spitzen versehen.
Glaive [W], Gleve, Art Hellebarde.
Glass-painting, — staining, Glasmalerei.
Glass-window, Glasfenster.
Glazing [A], Verglasung eines Fensters; [M] Lasur.
Globe [C], Reichsapfel.
Glory [J], Heiligenschein, Glorie.
Glove [C], Handschuh.
Glyptic [Sc], Steinschneidekunst.
Goads [C], Stachelspornen
Gobbetts [Mt], Stücke eines in den Steinbrüchen der Normandie (bei Caen) gebrochenen, zu gothischen Gebäuden vorzugsweise gern verwendeten Bausteines; eine bestimmte Quantität solcher Steine wurde unter Eduard III. ebenfalls *a gobbetts* genannt.
Gods-house [KU], Gotteshüttchen, Sacramentshaus.

Gola [A], Rinnleisten.
Gold-grounds [M], Goldgrund.
Gonfanon [C], Fähnlein an einer Lanze, Fahne.
Gorget [W], Ringkragen.
Gorons, goromts [A], eiserne Klammern zur Befestigung der oberen Steine einer Fiale &c.
Gospel-side [K], Evangelienseite.
Gothic (*style*), mittelalterlicher Styl; gothischer Styl.
Grange, Wirthschaftshof eines Klosters, Grangie.
Granite [Mt], Granit.
Graphic art [Th], zeichnende Kunst.
Grass-tables = *Ground-table.*
Grate, Sprachgitter in einem Kloster.
Greaves [W], Bedeckung der Oberschenkel.
Grees, altengl. *grese, gryse, gressys, greece, greeces* [A], Stufen, Stufentritt, Treppe.
Gremiale [C], Gremiale.
Greybeard [HU], wörtlich „Graubart", Benennung der irdenen Trinkkrüge des 16. Jahrhunderts, welche oft am Halse mit dem Relief eines bärtigen Gesichts verziert sind.
Grimmer = *Chymol.*
Groin [A], Grat eines Gewölbes; *groined ceiling, — vault, groining*, Kreuzgewölbe, Gratgewölbe; *groined*, mit einem Kreuzgewölbe versehen.
Groove [A], Falz, Rinne.
Grotesque [O], Groteske.
Ground-floor [A], Erdgeschoß.
Ground-plan [Z], Grundriß.
Grounds sind Holzstücke, welche in eine Mauer gebunden werden, um auf denselben das Holzgetäfel zu befestigen; [M] Grundirung.
Ground-table [A], Banket; — *stones*, die hervortretende Steinschicht über der Plinthe eines Gebäudes.
Ground-work [A], Grundbau.
Group [B], Gruppe.
Grout [A], Kalkguß, Mörtelguß.
Grue [KU], Cresselle.
Guest-hall, s. *Hall.*
Guidon [C], Banner, Standarte, Fähnlein.
Guild-hall, Kaufhaus, Kaufhalle.
Guilloche [O], Labyrinthverzierung.
Guimberge [A], Wimberge.
Gun [W], Feuerrohr, Schießgewehr.
Gutter [A], Traufe, Dachrinne.
Gypsum [Mt], Gyps.

H

Habit (*monastic*) [C], Ordenskleid.
Habitacle [A], Bildernische.
Hacking [A], Abgleichung einer großen Steinschicht mittelst zweier kleinen.
Hagioscope, s. *Squint* und *Low side window.*

Halbert [W], Hellebarde.
Half-pillar [A], Wandpfeiler; — *shaft*, Halbsäule.
Half-timbered [A], Fachwerkbau, Holzbau.
Hall [A], Halle, Saal; *baronial* —, Rittersitz, Edelhof; *guest hall*, Versammlungssaal. Die Halle ist der Hauptraum der mittelalterlichen Wohngebäude.
Hallyngs, hallyings [HU], Wandteppiche (zum Schmuck eines Saals); vgl. *Hangings*.
Halpace, halfpace, hautepace [A], erhöhter Platz; Fenstersitz.
Hammer-beams [A], Stichbalken: Balkenstücke, welche, als Träger der Hauptsparren eines offenen Dachstuhles, an beiden Seiten so aus der Mauer hervorragen, als wenn ein Querbalken da gelegen, dessen Mitte man herausgeschnitten hätte. Sie ruhen insgemein beiderseits auf einem verticalen Träger (*wall-piece*) und einem gekrümmten Strebeband (*brace*) als Stütze; ihre Enden sind gewöhnlich mit Schnitzwerk verziert, welches häufig aus Engeln mit Wappenschildern besteht, die das Dach consolenartig zu tragen scheinen. Dergleichen decorirte Dachconstructionen (*foliated roofs*) aus dem 15. Jahrhundert kommen noch häufig vor in den Kirchen von Suffolk und Norfolk. Vgl. Sparrwerk.
Hanap [HU], Pokal mit Deckel, häufig im 15. und 16. Jahrhundert.
Hand-cannon, hand-gun [W], Handfeuergewehr.
Handiron = *Andiron*.
Hand-kerchief [HU], Handtuch.
Handle, Handgriff, Henkel.
Hangings, Teppiche zum Aufhängen an den Wänden; *hanging styles* sind die zum Aufhängen derselben dienenden Tragständer.
Hanse (*of an arch*) [A], Anfangspunkt, Kämpferpunkt eines Bogens; — *of a door*, Bogen, der unter der Oberschwelle einer hölzernen Thür angebracht ist.
Haqueton, acketon = Hoqueton; vgl. *Gambeson*.
Harness [W], Harnisch, Rüstung; Schutzwaffe jeder Art.
Harquebus [W], Hakenbüchse.
Hat [C], Hut, Kopfbedeckung.
Hatchet [W], Beil, Axt.
Hatching [Z], Schraffirung.
Hauberk [W], Halsberg.
Haunch (*of an arch*) [A], Schenkel, Bogenschenkel.
Head of a window, der obere, mit Maßwerk gefüllte Theil eines Fensters, das Bogenfeld.
Head-dress [C], Kopfzeug, Kopfbedeckung.
Header [A], Binder; vgl. *Bonder*.
Headpiece [W], Helm eines Kriegers; [D] = *Frontispiece*.
Heart [A], Kern einer Mauer.
Helix, helices, Spirallinie; [A] Caulicoli.
Helmet [W], Helm.
Heraldry [Th], Heraldik.
Hermitage, Clause.
Herring-bone work [A], Heringsgrätenwerk.
Herse, altengl. *hearse, herce, hearce* [A], Fallgatter; [KU] **Katafalk**, chapelle ardente; eisernes oder bronzenes Gitter als Lichtträger um

Leichensteine, z. B. in der Kapelle zu Beauchamp in Warwick über dem Denkmal des Grafen Richard von Warwick; Teneberleuchter.
Heuk [C], Heuke, Henke, Mantel, Ueberwurf.
High altar [KU], Hochaltar.
High relief [Sc], Hochrelief.
High tomb [KU], Hochgrab.
Hiling, altengl. *hylyng* [A], Bedachung.
Hilt [W], Heft, Gefäß eines Schwertes etc.
Hinge, Thürangel.
Hip [A], Dachfirst; Walm.
Hip-knob [A], jede auf dem Dachfirst oder auf der Giebelspitze angebrachte Verzierung: Kreuzblume, Giebelkreuz, Giebelähre etc.
Hip-rafter [A], Gratsparren, Ecksparren.
Hipped-roof [A], Walmdach.
Holy family [J], die heilige Familie.
Holy-loft = *Rood-loft.*
Holy-roof [KU], Sacramentshaus.
Holy vessels [KU], Vasa sacra.
Holy-water pot, — stock, — stone, — vat, — vessel [KU], Weihkessel; vgl. *Stoup.*
Holy-water sprinkle [KU], Weihwedel; [W] Morgenstern.
Holy-well, Brunnen in einer Kirche.
Honey-combed [O], jede mit unregelmäßigen Punkten versehene Oberfläche, einer Honigwabe ähnlich.
Hood [C], Capuze; [A] Mantel eines Kamins.
Hood-mould, hood-moulding [A], Sims über einer Thür, einem Fenster oder jeder anderen Oeffnung, welche die eigentliche Thür-, Fenster- etc. Gliederung oberhalb bald rechtwinkelig, bald bogenförmig umschließt; vgl. *Dripstone, Return, Crooks, Knees.*
Hospital, Hospital.
Host bell = *Sanctus bell.*
Hostel, hostrie, Wirthshaus.
Hour-glass [KU], Sanduhr; — *stand,* Sanduhr-Ständer, Gehäuse.
Housing [A], Zapfenloch; Bilderhaus, Nische; *to house,* einzapfen.
Housing [C], Staatsdecke eines Pferdes bei Aufzügen und Turnieren.
Hovel [A], an den Seiten offener Ueberbau; Nische.
Hutch [KU], Kirchenkasten.

I

Ichnography [Z], geometrische Bauzeichnung, besonders der Grundriß.
Iconography [Th], Ikonographie.
Idol, Götze, Götzenbild.
Illuminated (*manuscript*) [M], Bilderhandschrift.
Image, Bild, Abbild; Bildniß, Bildwerk; *miraculous* —, Gnadenbild.
Imbattled, altengl. = *Embattled.*
Imbetted shaft [A], Halbsäule.
Imbricated [O], wellenförmig, schuppenartig.
Impasto [M], Impasto.

Impost [A], Kämpfer; *continuous impost*, wenn die Gliederung eines Pfeilers unmittelbar in den darauf ruhenden, gleichförmig gegliederten Bogen übergeht; *discontinuous impost*, wenn dieser Uebergang zwar ebenfalls ohne Vermittelung eines Kämpfergesimses oder Capitäls stattfindet, die Gliederungen der Pfeiler und des Bogens jedoch verschieden sind; *shafted impost*, wenn der anders als die Pfeiler gegliederte Bogen auf Kämpfergesimsen oder Capitälen aufruht; *banded impost*, wenn ungeachtet der Trennung durch ein Kämpfergesims die Pfeilergliederung sich am Bogen fortsetzt.
Impression [B], Abdruck; *proof impression*, Probeabdruck.
Incised [Sc], eingeschnitten, eingegraben, gravirt; vgl. *Engraving*.
Incrustation [B], eingelegte Arbeit.
Incrusted [O], mit Zierrathen, die in Metall getrieben sind, ausgelegt.
Indented moulding [O], Spitzzahnverzierung.
Infirmary, Krankenhaus.
Infula [C], Inful; *infulae*, die von der Bischofsmütze herabhängenden Bänder.
In grey [M], Grau in Grau.
Initial [D], Anfangsbuchstabe.
Inlaying [B], eingelegte Arbeit.
Inn, Wohnhaus, Kosthaus; vgl. *Hostel*.
Inscription [D], Inschrift.
Insignia [C], Insignien.
Insulated (*column*) [A], eine freistehende Säule, im Gegensatz zu einer Wandsäule.
Intaglio [Sc], vertieft eingeschnittene Arbeit in Stein, Metall ꝛc. zu Siegel- und anderen Stempeln.
Intercolumniation [A], Zwischenweite zwischen zwei Säulen oder Pfeilern
Intersected [A], überschnitten.
Intersecting arcades [A], sich gegenseitig durchschneidende Blendbögen, Kreuzungsbögen; häufig in der Uebergangsperiode.
Intersection [K], Vierung.
Interstitium [K], Vierung; vgl. *Crossing*.
Intertie [A], Riegel, Querholz.
Intrados [A], Leibung eines Bogens.
Invenatry, Inventarium.
Ionic (*ordre*) [A], ionische Säulenordnung.
Iron-work, Eisenwerk. Schlosserarbeit.
Isodomos [A], Isodomos.
Ivory [Mt], Elfenbein; [Sc] *ivories, ivory-carvings*, Elfenbeinschnitzwerke.

J

Jack [C], Jacke.
Jack-rafter [A], kleiner Sparren, wie die an einem gebrochenen Dache.
Jacobs ladder [J], Himmelsleiter.
Jamb, gewöhnlich in der Mehrheit *jambs*, altengl. *jawmes* [A], die Seitenwände einer Thür oder eines Fensters.

Jambart [W], lederne oder metallene Beinschiene der Ritterrüstung.
Javelin [W], Wurfspieß.
Jazerine [W], Jazerant.
Jerkin [C], eine Art Jacke zur Zeit Heinrichs VIII.
Jerkin-head-roof [A], halbes Walmdach
Jesse, tree of —, root of — [J], Stammbaum Christi.
Jettie, jutty [A], Vorlage, hervorspringender Theil; vgl. *Gelee.*
Joint [A], Fuge; *to joint*, ausfugen.
Joist [A], Balken; Fußbodenunterlage.
Jousting-armour [W], Stechzeug.
Jousting-helmet [W], Stechhelm.
Joys of the Virgin [J], die sieben Freuden der Maria.
Jube [K], jubé, Lettner; vgl. *Rood-loft.*
Jug [HU], Henkelkrug.
Jupon [W], Waffenrock.
Jutting out [A], Vorsprung, Ausladung.
Jymewe, Thürangel; Haspe.

K

Kage [K], eine durch ein Gitter verschlossene Seitenkapelle.
Keel [A] = *Fillet; — arch*, Kielbogen.
Keep, kepe, keep-tower [A], mittlerer Hauptthurm einer normannischen Burg, Donjon.
Kerchief, head-kerchief [C], Couvre-chef; vgl. *Covrechief.*
Kernel = *Crenelle.*
Key, Schlüssel; [A] Schlußstein.
Key-stone [A], Schlußstein.
Killesse [A], Rinne, Falz; — *window*, Dachfenster.
King-post [A], Hängesäule eines offenen Dachstuhls, Fig. 122 *B.*
Kirk = *Church.*
Kirtle [C], Kittel, Wamms.
Knee, s. *Crooks.*
Knee-cap [W], Knieschirm; s. Plattenrüstung.
Knee-rafter [A], ein unten gekrümmter Sparren.
Knee-timber [A], ein von Natur gekrümmtes Stück Bauholz.
Knocker, Thürring, Thürklopfer.
Knot, knob, knoppe, knotte [O], Bosse, knoten-, knopf- oder knospenartige Verzierung, z. B. eines Gewölbeschlußsteines; synonym mit *boss;* auch die Blättersträuße an den gothischen Capitälen werden zuweilen *knots* genannt.
Kowl [C], Gugel.

L

Label [A], Traufleiste; = *hood-moulding*, wenn dieses Gesims geradlinig über einem wagerechten Thür- oder Fenstersturz angebracht ist; [J] Spruchband.
Labyrinth [K], Labyrinth.

Lacunars [A], Täfelwerk einer Balkendecke, Cassetten.
Lady-chapel [K], die der h. Jungfrau gewidmete, den östlichen Abschluß der gothischen Kathedralen Englands bildende, sich insgemein querschiffartig über die Breite des Altarhauses hinaus erstreckende Kapelle.
Lamb of god [J], Gotteslamm.
Lamboys [W], Schöße aus beweglichen, fächerartig verbundenen Eisenstreifen, welche, im 16. Jahrhundert vorkommend, unten rings um den Brustharnisch angebracht, aber vorn und hinten, um den Sitz auf dem Pferde zu ermöglichen, ausgeschnitten sind.
Lamentation [J], Beweinung Christi.
Lames [W], die dünnen Eisenplättchen zum Schutze des Vorfußes, welche eine Fortsetzung der *jambarts* (s. d.) bilden.
Lance [W], Lanze; *lance-rest*, Haken an der rechten Seite des Brustharnisches zum Auflegen der Lanze.
Lanceolate [O], lanzeneisenförmig.
Lancet (*window*) [A], hohes, schmales Spitzbogenfenster der englischen Frühgothik ohne Maßwerk; darum *lancet-style*, frühgothischer Styl. Gewöhnlich befindet sich eine Gruppe von drei solchen Fenstern in der geraden Ostwand der Kirchen: *a lancet window of three lights*. Vgl. *Light, Triplet*.
Landing place [A], Podest.
Laniers [W], Riemen zur Befestigung der Rüstung oder des Schildes.
Lantern [A], Laterne.
Laordose [KU], eine Art Altaraufsatz (retable) von durchbrochener Arbeit.
Lapidary style [D], Lapidarstyl.
Larmier, altengl. *lorymer* [A], Larmier.
Last supper [J], die Einsetzung des heiligen Abendmahls.
Latch [W] = *Cross-bow*.
Latten, altengl. *laten, lattin, laton* [Mt], Laiton.
Lattice, Gitter; *latticed*, vergittert: besonders wenn das Gitter ein rautenförmiges Muster bildet.
Lavatory, laver, lavabo [KU], Waschbecken; Piscina.
Lay on [M], anlegen, untermalen.
Lead [Mt], Blei; *ornamental lead-work*, architektonische Verzierungen aus Blei.
Leaning-place [A], Lehne, Brüstung (eines Fensters 2c.).
Lean-to [A], Schutzdach; vgl. *Levecel, Penthouse*.
Leaves, altengl. *levys* [KU], Flügel, Lider eines Altarschreins 2c.
Lectern, lettern [KU], Lesepult.
Ledger, altengl. *ligger*, Steinplatte, Grabstein.
Ledgment, altengl. *ligement, legement* [A], Gesims, Simswerk.
Legend [D], Umschrift, Schrift auf einer Münze, einem Spruchbande 2c.
Lenten veil [KU], Fastentuch, Hungertuch.
Leonine verses [D], leoninische Verse.
Levecel [A], Schirmdach; vgl. *Lean-to, Penthouse*.
Library, Bibliothek.
Lich-gate, eine Art von einfachem Ueberbau über dem Eingange zum Kirchhofe als Aufenthaltsort für das Leichengefolge bei schlechtem Wetter; häufig in Kent. Auch der Weg, welchen man die Leichen zu tragen pflegt, wird *lich-gate* oder *corpse-gate* genannt.

Lierne-rib [A], Gewölbrippe, die im rechten Winkel von dem Scheitel des Quergurtes oder Schildbogens nach dem Schlußstein des Gewölbes geht: Scheitelrippe; vgl. *Ridge-ribs.*

Light [A], Fensterlicht; *a single-light, double-light, triple-light window,* ein Fenster, welches aus einer, zwei, drei Abtheilungen besteht; vgl. *Lancet.*

Limestone [Mt], Kalkstein.

Limning, Malerei, besonders in Wasserfarben.

Limoges [M], Limusinen.

Linear measure, Längenmaß, Werkmaß.

Linen scroll, linen pattern panels, linen panel [D], eine besondere Weise der Ausfüllung des Täfelwerkes im Flachrelief, welche, seit dem Ende des 15. Jahrhunderts vorkommend, einem in Falten auseinandergerollten Leinenstoffe ähnlich sieht.

Linstock [W], Luntenstock: eine Lanze, welche oben an beiden Seiten mit zwei Armen behufs Befestigung brennender Lunten versehen ist und im 15. Jahrhundert von den Artilleristen geführt wurde; angeblich eine italienische Erfindung.

Lintel, altengl. *linton* [A], Oberschwelle.

List [A], Leiste, Streif, Riemen.

Little-masters [M], Kleinmeister.

Lobes = Lobes.

Local colour [M], Localfarbe.

Lock, Schloß an einer Thür.

Lock-band [A], Binderschicht.

Locker, altengl. *lockyer* [KU], Credenznische, Credenztisch.

Lock-smith's work = *Iron work.*

Locutory, Sprachzimmer.

Loft [A], Bodenraum; Bühne, Empore.

Loggia, lodge [A], Loge.

Lombard, lombardic (*style*), lombardischer, frühromanischer Baustyl; — *character,* longobardische Schrift, neugothische Majuskel.

Long-and-short work [A] werden die, die Ecken der normannischen, aus Bruchstein erbauten Thürme bildenden Quadern genannt, welche abwechselnd der Länge und der Breite nach (*long and short*) aufgestellt sind.

Loop, loup, loop-hole [A], Schießscharte.

Lorymer = *Larmier.*

Louvre, altengl. *loover, lover* [A], laternenartig durchbrochene Schornsteinmündung.

Louvre-boarding, luffer-boarding [A], abat-vent.

Low relief [Sc], Basrelief.

Low side window [K], ein kleines, nur mit einem Laden verschließbares Fenster, welches sich gemeiniglich südlich am Anfange des Chores dicht über der Erde und häufig unter einem größeren gewöhnlichen Fenster befindet und die Ansicht des Hochaltares verstattet. Ueber die unbekannte Bestimmung dieser eigenthümlichen Einrichtung, die sich z. B. in den Kirchen von Dallington (Northamptonshire), Kenilworth (Warwickshire), Hartley (Kent), Uffington (Lincolnshire) ꝛc. ꝛc., sämmtlich gothischen Styls, vorfindet, haben die englischen Archäologen die verschiedenartigsten Vermuthungen aufgestellt und denselben analoge Benennungen erfunden,

als: *speculatories*, *hagioscopes* (wegen der Aussicht auf den Hochaltar; vgl. *Squint*), *lychnoscopes* (wegen gewisser Gebräuche bei Leichenbegängnissen), *vulne-windows* (wegen der Seitenwunde Christi), *confessional windows* (wegen der Benutzung zum Beichtehören), *offerlory-windows* (wegen der Bestimmung für Opfer Darbringende). Vgl *Paley*, *Manual of gothic architecture*, p. 239 *sqq*.

Lozenge, Raute; *lozenge-moulding* [O], Rautenfries.

Lucarne, altengl. *lucayne*, lucarne.

Lunette [A], halbrundes Fenster; halbrunde Mauerfläche; [KU] Lunula einer Monstranz.

Lychnoscope = *Low side window*.

M

M-roof = *Double-ridged roof*.

Mace [W], Streitkolben, Keule.

Machicolations = Mâchecoulis.

Madonna [J], Marienbild.

Mail [W], Panzer, Panzerhemd; *chain mail*, wenn das Ganze aus ineinander geschlungenen und vernieteten Eisenringen (Ketten) besteht; *single mail, ring-mail*, wenn die Ringe auf einer ledernen Unterlage aufgenäht sind; *mail-coif*, Panzerhaube, Helmbrünne.

Majolica [B], Majolica.

Majesty, maesta [J], Darstellung des thronenden verherrlichten Christus, Salvatorbild.

Mameliere [W], eiserne Brustplatte, welche über der Halsberge getragen wurde; auch die Metallrosetten auf der Brust, an denen mit Ketten der Helm, der Dolch, das Schwert im 14. Jahrhundert befestigt wurden, heißen *mamelieres*.

Maniple [G], Manipel.

Manse, Pfarrhaus, Pfarre.

Mantle [G], Mantel.

Mantle-tree, mantle-piece [A], Kaminmantel, Kaminstück.

Marble [Mt], Marmor.

Mariola [J], Marienbild.

Mark [D], Künstlerzeichen, Monogramm.

Marquetry [B], Marqueterie.

Marriage-gate [K], Brautthür, Ehethür.

Marygold windows [A], Bezeichnung spätgothischer Fensterrosen, nach der zu Ehren der Jungfrau Maria genannten Ringelblume (*Marygold*).

Mascled-armour [W], eine aus kleinen rautenförmigen Metallplatten (*mascles*), welche auf einen ledernen oder gesteppten Rock aufgesetzt sind, bestehende Rüstung.

Mask [O], Maske.

Masonry [A], Mauerwerk.

Mass-bell = *Sanctus-bell*.

Mass-book, Missale; s. Ritualbücher.

Mat-work [O], Flechtwerk.

Maul [W], Stock mit Bleiknopf, der als Streitkolben gebraucht wurde.

Mazarine bible (*style of the*), geschrotene Arbeit. Ein Exemplar der 42zeiligen (Gutenberg'schen) Bibel wurde zuerst in der Bibliothek des Cardinals Mazarin entdeckt; auf der Innenseite des einen Deckels des Einbandes war ein Schrotblatt aufgeklebt, und wurde deshalb nach dem Besitzer dieser Bibel die geschrotene Arbeit in vorstehender Weise bezeichnet.
Maze [K], Labyrinth.
Mazer [HU], ein großes, schalenförmiges Trinkgefäß aus Holz, zuweilen mit niedrigem Fuß.
Meander [O] = *Fret.*
Medallion [O], Medaillon.
Mediaeval, mittelalterlich; ein Ausdruck, welcher von Kunstwerken gebraucht wird, die in der Zeit zwischen der Einnahme Roms durch die Gothen und der Einnahme von Constantinopel im J. 1453 entstanden sind.
Medium [M], Bindemittel.
Member [A], Glied.
Merlon [A], merlon.
Mestling [B], Bronzeverzierung; Leuchter; heilige Gefäße.
Metal-work, Metallarbeiten.
Metope [A], Metope.
Mews [A], die Stege zwischen den Vertiefungen der Dreischlitze.
Mezzanine [A], Zwischenstockwerk.
Mezzo-relievo [Sc], halberhabene Arbeit.
Micrography [Z], Kleinschreiberei.
Middle-aisle [K], Mittelschiff.
Middle-distance, middle-ground [B], Mittelgrund.
Middle-relief = *Mezzo-relievo.*
Middle-tint [M], Mezzotinto.
Military towers [A], Festungsthürme.
Miniature, miniature painting [M], Miniatur.
Minster, altengl. *mynstre, munster* [K], Münster.
Misere-corde [W], Dolchmesser, welches an einer Kette auf der rechten Seite getragen wurde und seiner Benennung und ursprünglichen Bestimmung nach dazu diente, dem Gegner den Gnadenstoß zu versetzen.
Miserere, misericorde [KU], miséricorde.
Mitre [C], Bischofsmütze.
Mitre, mitre line [A], Fuge zwischen zwei schräg zusammengestoßenen Gliederungen, z. B. in den Ecken eines Rahmens oder Täfelwerkes.
Moat [A], Graben.
Model, Modell.
Modillion [A], Sparrenkopf.
Module [A], Model.
Mold = *Mould.*
Monastery, Kloster.
Monial = *Mullion.*
Monochrome, in Einer Farbe, grisaille, peinture en camayeu.
Monogram [D], Monogramm; vgl. *Mark.*
Monolith [A], Monolith.
Monstrance [KU], Monstranz.
Monument, Denkmal; Grabmal.

Monumental charakter [D], Künstlerschrift.
Moorish (*architecture*), maurische Baukunst; vgl. *Arabian architecture.*
Moresques [O], Moresken.
Morion [W], Stahlhut aus der Zeit Eduards IV.
Morning star [W], Morgenstern.
Morse = *Clasp.*
Mortar [Mt], Mörtel.
Mortise, s. Schwalbenschwanz.
Mosaic, mosaic-work [M], Mosaik, musivische Arbeit; *mosaic pavement*, Buntpflaster.
Motive [Th], Motiv.
Moton [W], kleine Platte zum Schutze der Achselgruben, zur Plattenrüstung gehörig.
Motto, Motto.
Mould [B], Gußform; Schablone; [A] Gliederung.
Moulded [A], gegliedert, profilirt.
Moulding [A], Gesims; Gliederung; Fries.
Mould-stones [A], Steine, welche zur Ausarbeitung bestimmt sind.
Mound [A], Erdaufwurf, Burgwall.
Mozetta [C], Mozetta.
Mud-wall [A], Lehmwand.
Mullion, altengl. *munnion, monyal, moynal, moynicle, moyne, monion* [A], meneau, Fensterstock, Pfosten.
Multifoil [O], Vielpaß; — *arch* [A], Zackenbogen.
Mundatory [KU], Trockentuch, Handtuch.
Muniment-room, Archiv.
Muntin [A], Pfeiler, Pfosten, Ständer.
Mural, was an einer Mauer befindlich ist; *mural monument*, Denkmal, welches an der Wand befestigt ist; — *painting*, Wandmalerei.
Murdre of the Innocents [J], der Bethlehemitische Kindermord.
Musket, musketoon [W], Feuergewehr, Muskete.
Mutule [A], Sparrenkopf, Tragstein.
Myd alley [K], Mittelschiff.
Mynchery [A], Nonnenkloster.
Myrrhophores [J], Myrrhophoren.

N

Nail, Nagel; *nail-head* [O], Nagelkopfverzierung; Diamantverzierung.
Napkin pattern = *Linen scroll.*
Nasal [W], Nasenschirm am Helm.
Nativity [J], Geburt Christi.
Nave [K], Schiff; — *arch*, Arkadenbogen im Schiff.
Navette [KU], Weihrauchschiffchen.
Nebuly, nebule moulding [O], mit Wellenlinien verziert.
Neck (*of a capital*) [A], Säulenhals; *neck-moulding*, Astragal.
Necklace [C], Halsband.
Needle-work [KU. HU], Nadelarbeit, Stickerei.
Nerves [A], Gewölberippen.

Net-work [A], Netzgewölbe.
Newel, altengl *noel, nowel, nuel* [A], Treppenspindel.
Niche [A], Nische.
Niello [B], Niello.
Nigged ashlar [M], mit dem Spitzhammer (nicht mit dem Meißel) bearbeiteter Stein; besonders gebräuchlich in Aberdeen bei Bearbeitung des harten Granits.
Nimbus [J], Heiligenschein.
Nipper [HU], Feuerzange.
Nomenclature of the styles of architecture, Eintheilung der mittelalterlichen Bauweisen: 1. *Anglo-saxon,* der angelsächsische Baustyl, auch *ante-norman,* der vornormannische oder *early british,* der frühbritische genannt, welcher bis zur Eroberung durch die Normannen gerechnet wird, und welchem einige Archäologen noch den britisch-römischen (*the anglo-roman style*) vorausgehen lassen. — 2. *Norman,* auch *norman-romanesque* oder *anglo-norman* genannt, der normannische Styl, herrschend von 1066—1170. — 3. *Semi-norman style, period of transition,* Uebergangsstyl, 1170—1200. — 4. *Early english,* der frühgothische, auch *first pointed* oder *lancet-pointed,* Lancettenstyl genannt, 1200—1270. — 5. *Decorated english, middle pointed, pure-gothic,* der ausgebildet gothische Styl, 1270—1380. — 6. *Florid, third pointed,* oder *perpendicular style,* 1380—1546, der spätgothische Styl, Perpendicularstyl; als besondere Phasen desselben erscheinen *the Tudor style,* der Tudorstyl unter Heinrich VIII., und *the Elizabethan style* unter Elisabeth. — Die Bauweisen 1—3 werden unter der Gesammtbezeichnung *romanesque,* romanisch, und die Bauweisen 4—6 *gothic,* gothisch, oder *pointed,* Spitzbogenstyl, zusammengefaßt.
Nook [A], Winkel, Ecke.
Norman architecture, normannische Baukunst.
Notched [A], eingeschnitten.
Nunnery, Nonnenkloster; [K] Nonnenchor.



Obverse, Avers einer Münze.
Octagon, Achteck.
Oculus [A], Rundfenster; Mittelpunkt einer Volute.
Offertory box [KU], Opferstock.
Offertory window = *Low side window.*
Off-set [A], Absatz; Verbindungsglied zwischen einem unteren und einem oberen, zurücktretenden Gebäudetheile.
Ogee [A], Rinnleisten; — *arch,* Eselsrücken.
Oillets, altengl. *oillettes, oylets* [A], Schießscharten; Gucklöcher.
Oil-painting, Oelmalerei.
Opaque pigments [M], Deckfarben.
Oratory, Bethaus, Kapelle.
Orb [A], Blende, Blendbogenstellung; [C] Reichsapfel.
Order [A], Säulenordnung.
Organ [KU], Orgel; *portable* —, Positiv.
Oriel, altengl. *oriole, oryel, oryall* [A], Erkerfenster.

Oriellets [W], runde Platten zum Schutze der Ohren, die, am Helme befestigt und zuweilen mit einer Spitze versehen, zugleich das Charnier für das Visier bilden.
Orientation [K], Orientirung.
Orifice [A], Oeffnung, Loch.
Original [Th], Original.
Ornament, Verzierung.
Ornamental art [Th], ornamentistische Kunst
Orphrey [O], orfroi, s. d.
Orthography [Z], Aufriß.
Osculatory = *Paxboard.*
Ostrich-board = *Wainscot.*
Ouch [C], Knopf, Broche zur Befestigung der Kleider.
Our Lady [Z], Unsere liebe Frau; — *of dolors*, Schmerzensmutter.
Outline [Z], Umriß.
Oval [Z], oval, eirund
Ovate [Z], eiförmig, ein längliches, oben etwas gedrücktes, unten mehr spitziges Rund.
Overstory [A], Oberstockwerk; Lichtgaden; Obergeschoß.
Ovolo [A], Viertelstab; *greek ovolo*, gedrücktes Pfühl.

P

Pace [A], erhöhter Platz, Estrade.
Painted glass [M], bemaltes Glas.
Painter stainer [M], ein Wappen- oder Schildermaler.
Painting, Malerei.
Paleography [D], Paläographie.
Palettes [W], die runden Platten (zuweilen auch Wappenschilde), welche zum Schutze des Verbindungspunktes zwischen den Oberarmschienen und den Schultern dienen.
Palimpsest brasses sind solche gravirte Grabplatten, welche von älteren Denkmälern entnommen, und entweder auf derselben Seite (wie zu Waterpery in Oxfordshire) oder häufiger auf der Rückseite zum zweiten Male benutzt wurden; eines der interessantesten Exemplare der letzteren Art befindet sich zu Burwell in Cambridgeshire.
Pall [C], Pallium; Tuch, z. B. Leichentuch, Altartuch rc
Palm cross [Sc], ein steinernes, auf Stufen stehendes Crucifix vor dem südlichen Eingange der Pfarrkirchen, welches am Palmsonntage mit Zweigen geschmückt wurde. Ein in artistischer Beziehung ausgezeichnetes *palm cross* befindet sich vor der Kirche zu Eyam in Derbyshire.
Panache [C], Federbusch auf einem Helm.
Pane, pan; Tafel, Glasscheibe; Fensterlicht; Zwischenraum, Abtheilung, Travee; Seite eines Kreuzganges.
Panel, pannel, Holztafel, Täfelung; — *painting*, Gemälde auf Holz.
Panoply, vollständige Waffenrüstung.
Paradise, parvise [K], Paradies, Vorhalle.
Parament [KU], Schmuck, Kirchenschmuck; [HU] Ameublement.
Parapet [A], parapet.

Parclose, paraclose, perclose [A], Schranke, Scheidewand; abgeschlossener Raum.
Parge-board = *Barge-board.*
Pargetting, pergetting, pergening, parge-work [B], Stuckverzierungen.
Parish church, Pfarrkirche.
Parlour [A], Sprachzimmer in einem Kloster oder Wohnhause; *forensic parlour*, Sprachzimmer, wo Mönche und Nonnen sich mit weltlichen Personen besprechen durften.
Parrell [A], Kaminstück.
Partisan [W], parthisane.
Partlet [C], Halstuch der Frauen.
Parvise = *Paradise.*
Paschal [KU], heiliges Grab in einer Kirche.
Passion of Christ [J], Leiden Christi; *instruments of the* —, Passionswerkzeuge.
Paste, vitreous paste [B], Paste, Glasfluß.
Pastoral staff [C], Hirtenstab, Bischofsstab.
Patand [A], patin.
Paten [KU], Patene.
Patera, patère.
Patine, Patina, edler Rost der antiken Bronze
Pattern, patron [Z], Schablone, Patrone, Muster.
Pauldrons [W], die zum Schutze der Schultern dienenden Eisenplättchen; vgl. *Placcate.*
Pavement [A], Steinpflaster.
Paving-tile [A], Pflasterziegel.
Pavise [W], großer Schild zur Deckung des ganzen Körpers, Setzschild.
Paven [W], Fahne an der Lanze, gewöhnlich von dreieckiger Form.
Pax, paxboard, paxbrede [KU], Kußtäfelchen, Pacem.
Pebble [Mt], Kieselstein.
Pectinated [O], den Zähnen eines Kammes ähnlich.
Pectoral [C], Pectorale, Brustkreuz.
Pedestal, Fußgestell.
Pedestrian statue [Sc], Pedester-Statue.
Pediment [A], Giebel, Giebelfeld: insofern Grundlinie und Schrägseiten desselben mit Gesimsen versehen sind.
Pelican [A], pélican.
Pellet [O], Scheibenfries, Kugelfries.
Pendant, pendant semicone [A], herabhangender Gewölbeschlußstein.
Pendant [B], Seitenstück, Gegenstück.
Pendant-post [A], hangender Pfosten, = *Wall-piece.*
Pendentive [A], Pendentif.
Pentacle [O], Pentalpha, Drudenfuß.
Pentaptych [KU], Altarschrein mit vier Flügeln, Wandelaltar.
Penthouse [A], Wetterdach.
Per, Napf, der heilige Gral.
Perch, altengl. *perk, pearch* [A], Console.
Periegesis [Th], Periegese.
Perpendicular style [A], Perpendicularstyl, spätgothischer Baustyl.

Perpent-stone, perpender, perpyn [A], Binder; *perpeyn-wall*, Mauer, deren Steine durch die ganze Dicke derselben reichen.
Perron [A], Freitreppe.
Perspective [Z], Perspective; *linear* —, Linear-Perspective; *aereal* —, Luftperspective.
Pew [KU], Kirchstuhl moderner Art.
Phylactery [E], Amulet.
Phylatory [KU], Reliquiarium.
Picture, Gemälde.
Picturesque [Th], pittoresk.
Pie, Portiforium; s. Ritualbücher.
Pier [A], Pfeiler; *piers* heißen auch die Seitenmauern, auf denen ein Bogen ruht, z. B. die Thürwände; *pier-arch*, Schwiebbogen, Scheidbogen.
Pieta [J], Pieta.
Pike [W], Pieke.
Pilaster [A], Pilaster, Wandpfeiler; — *strip*, Lesene.
Pile [W], Jagdpfeil mit einem Knopfe an dem Schaft, etwas unterhalb der Spitze.
Pile [A], Pfahl; *piling, pile-work*, Pfahlwerk.
Pile-tower, peletower [A], ein befestigter Thurm aus Pfahlwerk, geeignet zum Widerstande gegen einen Handstreich.
Pillar, altengl. *piler, pyller* [A], Pfeiler, Arkadenpfeiler; *compound* —, Bündelpfeiler; *single* —, ein einfacher, aus einem Schafte bestehender Pfeiler; *small* —, Stangensäule; *pillar with recesses*, ein in rechtwinkeligen Ecken gegliederter Pfeiler.
Pillory, Pranger, Staupsäule.
Pincer [HU], Feuerzange.
Pinnacle, altengl. *pynnakil, penecle* [A], Spitzsäule, Fiale.
Piscina [K], Piscina.
Pitch of a roof, Dachschräge; *roof of equilateral pitch*, Dach, dessen Giebel ein gleichseitiges Dreieck bildet; *three quartered pitched roof*, Dach, dessen Sparren um ein Viertel kürzer sind, als die Tiefe des Gebäudes beträgt.
Pity (*Our Lady of*) = *Pieta*.
Placcate [W], Platte zum Schutze der vorderen Seite der Schulter; vgl. *Pauldrons*, welche die ganze Schulter bedecken.
Plain, schlicht, glatt.
Plan [Z], Plan, Riß; *block-plan*, Grundriß, in welchem die einzelnen Theile des Gebäudes nur oberflächlich (en bloc) ohne Bezeichnung der Details angegeben sind.
Planeta [E], Meßgewand, Planeta.
Plaque, eine mit Schmelzmalerei versehene Metallplatte.
Plaster-floor [A], Estrich.
Plaster of Paris [Mt], Stuck.
Plastic, Plastik.
Plate [A], Saumschwelle; Plattform.
Plate [Kpf], Abdruck einer Kupferplatte, Kupferstich.
Plate-armour [W], Plattenrüstung.
Platform [A], Plattform.

Playing-cards, Spielkarten.
Plinth [A], Plinthus, Sockel; Ziegelplatte, Fliese.
Plyer, Zugbaum einer Zugbrücke.
Podium [A], Säulenstuhl.
Point [C], Heftel.
Pointed style [A], Spitzbogenstyl: *first pointed*, frühgothisch; *middle pointed*, ausgebildet gothisch; *third pointed*, spätgothisch.
Pole [A], Querstange, Streichstange; s. Baurüstung.
Pole-axe [W], Streitaxt.
Pole-plate [A], Mauerlatte; vgl. *Wall plate*.
Poleyns [W], Kniekacheln.
Polychrome [M], polychrom.
Pome, s. Pomme.
Pomel [A], Thurmknopf; [W] Schwertknopf.
Poppy-head, poppie, poppy, poop [O], Schlußverzierung an den Stirnwänden der Chorstühle, welche oft aus einem Menschen- oder Thierkopfe, aber auch aus Laubbüscheln xc. besteht.
Porch [K], Vorhalle; vgl. *Galilee; souch porch = Parvise.*
Porphyre [Mt], Porphyr.
Portcullis, altengl. *portcoles*, Fallgatter in einem Thor; [KU] Teneberleuchter.
Portico [A], Säulengang; mit einer Säulenstellung versehene Façade.
Portrait [B], Portrait; — *painting*, Portraitmalerei; vgl. *Limning*.
Post [A], Pfosten, Stiel; *principal post*, Eckpfosten.
Postern [A], Hinterthür, Ausfallpforte.
Pot-metal, Hüttenglas; s. Glasmalerei.
Pottery, Töpferarbeit, irdenes Geräth.
Pounced [O], mit lauter Punkten verziert.
Powdering [O], eine einzelne, sich nicht wiederholende und außer Zusammenhange mit anderen stehende Verzierung, ein Streumuster; s. *Diaper*.
Powers [I], Kräfte; s. Engelchöre.
Poyntell, altengl. *poyntlil*, Steinpflaster in Rautenmustern.
Preceptory, préceptoriale.
Predella [KU], Predella.
Presbytery [K], Presbyterium.
Presentation in the temple [I], Darstellung Christi im Tempel.
Prick-posts = *Queen-posts*.
Priming [M], Grundirung.
Princedoms, principalities [I], Fürstenthümer; s. Engelchöre.
Principal = *principal rafter*; s. *Rafter*.
Principals of an herse, das Gerippe eines Katafalks, die Lichtträger an demselben.
Print [Kpf], Abdruck einer gravirten oder geschnittenen Platte; [B] in Stuck geformte Verzierung.
Printers' mark, Signet eines Buchdruckers.
Printing, Buchdruckerkunst.
Priory [A], Priorei; *alien priory*, kleines, von einem auswärtigen großen Kloster abhängiges Mönchsetablissement.
Procession-path [K], Chorumgang.

Prodd [W], eine leichte Armbrust für Damen, Schnepper.
Prodigal son [J], der verlorene Sohn.
Profile [3], Profil.
Proof, proof impression [Kpf], Probeabdruck einer gravirten Platte; *engraver's proof*, épreuve d'artiste.
Pud [C], weiter Aermel eines Gewandes.
Pulpit [KU], Kanzel.
Puncheon [A], Stiel, Stütze.
Purlin, perlin [A], Fette.
Pustock, Rüststange einer Baurüstung; s. d.
Putlog [A], Netzriegel; s. Baurüstung.
Putlog-hole [A], Rüstloch.
Pyramide [A], Thurmhelm.
Pyx, pix [KU], Pyxis; *poor's pix*, Almosenstock.

Q

Quadrangle, Viereck; umbauter Hof.
Quarrel, quarry, rautenförmige oder sechseckige Glasscheibe.
Quarter-round [A], Viertelstab.
Quarters [A], Staken.
Quatrefoil, quarter, altengl. *cater, katur* [O], Vierpaß, Vierblatt.
Queen-posts, s. *Faux-poinçons*.
Queue [W], Lanzenhaken; s. d.
Quilt [HU. KU], Kissen, Polster.
Quire, altengl *quier, quere* [K], Chor.
Quirk [A], schmale, scharfe Vertiefung, wie dieselbe beim Zusammentreffen eines converen und eines geradlinigen Gliedes entsteht.
Quiver [W], Köcher.
Quoif [C], Haube, Kopfbedeckung.
Quoin [A], äußere Ecke eines Gebäudes.

R

Rafter [A], Sparren; *principal* —, Hauptsparren; *common* —, Leersparren; s. Sparrwerk.
Rag-stone, rag-work [Mt], Bruchstein, Bruchsteinmauerwerk.
Rail [A], Querriegel.
Raising-piece [A], Mauerlatte, Saumschwelle.
Ratchmens of a herse, eine Art Strebebögen, welche an den Stützen eines Baldachins über einem Katafalk angebracht ist.
Rabbet, rebate, altengl. *rabylyng* [A], Falz, z. B. in den Fensterwänden zur Aufnahme der Glasfenster.
Range [HU], Feuerbock; [A] Flügel eines Gebäudes.
Rattle [KU], Creffelle.
Rear-vault [A], Hinterwölbung.
Rebato [C], Ueberfallkragen, Ueberschlag.
Rebus [D], Rebus.

Recess [A], Nische, Mauervertiefung, Abstufung; *recessed*, abgestuft, abgetreppt.
Rectory, Pfarrhaus.
Reduction [Th], verkleinerte Copie eines Kunstwerks.
Re-enter [Kpf], aufstechen.
Reed [A], Reifchen.
Refectory, Refectorium
Regals [KU], tragbare Orgel.
Regrating [A], Abputz.
Relieving arch [A], Entlastungsbogen.
Relievo, relief [Sc], Relief.
Reliquary [KU], Reliquienbehälter.
Renaissance [Th], Renaissance.
Repetition, replica, Wiederholung eines Kunstwerkes.
Repose [J], Riposobild.
Rerebrace [W], Oberarmschiene.
Reredos, rere-dos [KU], Altaraufsatz, Altarschrein; [A] offener Feuerheerd, unmittelbar unter dem Schornstein (*louvre*) in der Mitte der alten Säle, wovon sich gute Beispiele erhalten haben in dem Versammlungssaal (*common hall*) des heil. Kreuz-Hospitals bei Winchester, so wie zu Penshurst in der Grafschaft Kent.
Respond, respound [A], Wandpfeiler, Wandsäule zu Anfang oder am Schlusse einer Arkadenreihe.
Ressaunt [A], wellenartiges Gesimsglied, Rinnleisten.
Ressaut [A], Risalit.
Restore [Th], restauriren.
Resurrection [J], Auferstehung Jesu; — *of the dead*, der Todten.
Reticulated moulding [O], Flechtwerk; — *work* [A], Netzverband, **opus reticulatum.**
Retouch [M], retouchiren, übermalen.
Retrochoir [K], Hinterchor; Raum hinter dem Chor, = *Lady chapel.*
Return, s. *Crooks.*
Revel, reveal [A], Thür- oder Fenstervertiefung.
Reverse, Revers einer Münze.
Revestry = *Vestry.*
Rib [A], Gewölbrippe; — *vault*, Gurtgewölbe.
Rib-work [A], Rippenwerk aus behauenen Steinen, welches das Bruchsteingemäuer der s. g. angelsächsischen Bauwerke in flach hervortretenden Vertical- und Horizontallinien durchzieht und demselben gewissermaßen den Anschein von Fachwerkbau verleiht. Beispiele geben die Kirchthürme von Barnack und Earls-Barton in Northamptonshire &c.; Reihungen der zusammengesetzten Kreuzgewölbe.
Ridge, altengl. *rudge* [A], Scheitel; Dachfirst; — *tiles*, Firstziegel; — *piece*, Firstkette; *ridge-ribs*, Gewölbrippen, welche von dem Schlußstein des Gewölbejoches nach dem Schlußstein der Quergurte oder der Schildbögen laufen: grandes liernes, Scheitelrippen. Vgl. *Lierne-rib.*
Ring [G], Ring, Fingerring; [A] Astragal.
Ringing-loft [K], Glockengiebel.
Ring-mail, s. *Mail.*
Ritual books [KU], Ritualbücher.

Rochet [C], Chorhemd.
Roll billet [O], Rollenfries.
Roll moulding [A], Rundstab.
Roman (*architecture*), antik römischer Baustyl.
Romanesque (*architecture*), romanischer Baustyl.
Rood, altengl. *rode* [J], Crucifix, oft mit den Nebenfiguren Maria und Johannes; Triumphkreuz.
Rood-arch [K], Triumphbogen.
Rood-beam [KU], Querbalken unter dem Triumphbogen mit der Darstellung des Gekreuzigten.
Rood-loft [K], Lettner (über welchem gewöhnlich der Crucifixus dargestellt ist).
Rood-stair [K], Treppe zum Lettner.
Rood-steeple, rood-tower, rood-turret [K], Mittelthurm; Dachreiter über der Vierung.
Roof [A], Dach; Decke; *coved roof*, offener Dachstuhl, der ein halbes Achteck bildet, wie zu Stuston in Norfolk; *foliated —*, s. *Hammer-beam*; *embossed —*, offener Dachstuhl, dessen Balkenwerk mit Maßwerk verziert ist, wie zu Wymondham in Stamford; *killessed —*, Zeltdach; *single hammer-beam —*, Dach mit einfachem Stichbalken; *double hammer-beam —*, Dach mit doppelten Stichbalken; *stone —*, Steindach, Ueberwölbung; *wooden —*, Holzdach, d. i. offenes Sparrwerk.
Rosary [C], Rosenkranz.
Rose-window [A], Rundfenster, Fensterrose.
Rough-cast [A], Spritzbewurf; *rough-walling*, unregelmäßiges Mauerwerk.
Rough-masons, rough-setters, Maurer im Gegensatz gegen Steinmetzen.
Roundel [W], kleiner Rundschild; [A] Rundstab, Ring; Butzenscheibe.
Rowels [C], Radspornen.
Rubber (*printed by the*), mit dem Reiber gedruckt; s. Reiberdrucke.
Rubble, rubble-work [A], unregelmäßiges Bruchsteinmauerwerk, ***opus incertum.***
Ruff [C], breiter, von beiden Geschlechtern seit Ende des 16. Jahrhunderts getragener Halskragen.
Running ornament [O], laufende Verzierung.
Rustic-work [A], bäurisches Werk.

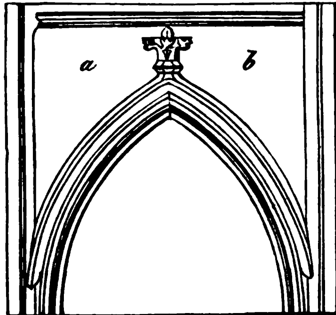
S

Sabbaton [C], Holzschuh; die vorn abgerundete, pferdehufförmige Fußbekleidung des 16. Jahrhunderts.
Sabre [W], Säbel.
Sacellum [K], eine kleine, an den Seiten offene, tabernakelartig überbaute Kapelle innerhalb einer Kirche, in welcher sich gewöhnlich ein Hochgrab befindet, welches als Altar dient, z. B. im Dom zu Winchester, zu Borgrove in der Grafschaft Sussex 2c.
Sacrament-house [KU], Sacramentshaus.
Sacristy, altengl. *sextry, sacrary* [K], Sacristei.
Saddle [C], Sattel.

Saddle-bars [A], Windeisen an den Fenstern.
Saddle-bow, Sattelbogen; s. Reitzeug.
Saddle-roof [A], Satteldach.
Saint-sepulcre, heil. Grabkirche.
Salade, altengl. *salet* [W], Pickelhaube, Helm des Fußvolkes im 15. Jahrhundert; s. Helm.
Salt-cellar [KU], Salzfaß.
Saltire, heraldischer Ausdruck für Andreaskreuz.
Sanctuary [K]. Sanctuarium, Altarraum; Asyl, Freistätte in einer Kirche.
Sanctus-bell, sacring-bell, saunce-bell [KU], Meßschelle; also genannt wegen ihres Gebrauches bei den Worten des Meßcanons: **Sanctus, sanctus, sanctus Deus Sabaoth**. Auch die gleichen Zwecken dienende kleine, in einem Dachreiter über der Vierung aufgehängte Glocke heißt *sanctus bell, mass-bell.*
Sandal [C], Sandale.
Sandstone [Mt], Sandstein.
Saracenic = *Arabian.*
Sarcophagus [KU], Sarkophag.
Saxon (*architecture*), frühromanischer Baustyl.
Scabbard [W], Scheide eines Degens oder Dolches.
Scaffold [A], Baugerüst, Rüstung.
Scale [Z], Maßstab.
Scallage, scallenge = *Lich-gate.*
Scalptura [Sc], Steinschneidekunst.
Scamillus [A], der Sockel der attischen Base.
Scantling [A], Größe, Maß, Normalmaß.
Scape, scapus [A], Säulenschaft; Ablauf eines Säulenschaftes.
Scapple, aus dem Groben bearbeiten, behauen.
Scapulary [C], Skapulier.
Scarcement [A], Mauerabsatz.
Scarp [A], Böschung.
Sceptre [C], Scepter.
Scheme-arch [A], Stichbogen.
School of art, of painting [M], Malerschule.
Sciagraphy [Z], Bauriß; Durchschnitt.
Scollops [O], Schuppenverzierung.
Sconce [A], Pendentif; [KU] Wandleuchter.
Scotia [A], Hohlkehle, Einziehung.
Scouchon = *Scutcheon.*
Screen [K], Schranke, Gitter, z. B. vor dem Chor.
Scroll [O], Rankenverzierung, Schnörkel; Spruchband. *Grolier scroll,* eine aus verschlungenen Halbkreisen und Curven bestehende, im 16. Jahrhundert besonders auf Buchdeckeln beliebte Verzierung. Der Name derselben schreibt sich von dem um 1479 geborenen französischen Ritter Jean Grolier her, welcher, ein großer Bücherliebhaber, dergleichen Verzierungen, angeblich nach eigener Erfindung, auf den Prachtbänden seiner Bibliothek anbringen ließ. Bücher, auch wenn sie an sich werthlos sind, mit dergleichen Einbänden sind in England schon mit 40 Pfund St. bezahlt worden.
Sculpture, Bildhauerkunst, Sculptur.

Scutcheon, altengl. *scuchon, skownsiom,* Wappenschild; Schlüsselschild, Thürschild; [A] Fensterwandung.
Scymetar [W], asiatischer Krummsäbel.
Seal, Siegel; *seal-matrix,* Siegelstempel; *seal-engraving,* Stempelschneidekunst; *seal-ring,* Siegelring. Vgl. Reliquiengruft.
Seat, Sitz; s. Chorgestühl.
Second-distance [M], Mittelgrund.
Secretum [D], Secretsiegel.
Section [Z], Durchschnitt; *longitudinal* —, Längendurchschnitt; *transverse* —, Querdurchschnitt.
Sedile, sedilia [KU], Levitensitze, Dreisitz.
Seeling = *Ceiling.*
Semi-classical [Th], antikisirend.
Semi-dome [A], Halbkuppel.
Sepulchre, Grab; *easter sepulchre* [KU], heil. Grab.
Seraphims [J], Seraphim; s. Engelchöre.
Serge [KU], große Wachskerze.
Serial picture [B], Bilderreihe; ein Cyclus zusammengehöriger Darstellungen, z. B. der sieben Freuden und der sieben Schmerzen der heil. Jungfrau
Serrated [O], Sägezahnverzierung, Zickzack.
Set-off = *Off-set.*
Settlement [A], Senkung, affaissement.
Severey, severy, altengl. *civery* [A], Feld, Abtheilung, Reihung eines zusammengesetzten Gewölbes.
Shaft, Schaft einer Säule, einer Lanze, eines Kelches 2c.
Shafted [A], mit Säulen versehen.
Sheaf [W], ein Bündel Pfeile, so viel als in den Köcher gehen.
Shed-roof [A], Schutzdach; Pultdach.
Shell of a vaulting [A], Gewölbfläche.
Shell of an egg and tongue moulding [O], Eier mit der Schale.
Shield [W], Schild, Wappenschild.
Shin-piece [W], Bedeckung der Schienbeine; s. Plattenrüstung.
Shingle, altengl. *shindle* [Mt], Schindel.
Ship [KU], Weihrauchschiffchen.
Shirt [C], Hemd.
Shoar [A], Stütze, Stützbalken.
Shoe [C], Schuh; s. Fußbekleidung.
Shouldering piece [A], Holzconsole, Träger.
Shreadings = *Furrings.*
Shrine [KU], Schrein, Reliquienschrein; tabernakelartig überbautes Grabmal.
Shroud = *Croud.*
Sibyls [J], Sibyllen.
Side-aisle [K], Seitenschiff.
Side-posts, faux poinçons; s. Poinçon.
Sigla [D], Siglen.
Signatures, Signaturen (im Bücherdruck).
Sill, cill, altengl. *sole, soyle, sule* [A], Schwelle, Thürschwelle; Fensterbank.

Sink, Becken in der Piscina; s. d.
Skein [W], Streitmesser der alten Iren.
Sketch [B], Skizze.
Skew, skew-table [A], stumpfwinkelige Unterlage eines Mauerhutes; *skew and crest*, Mauerhut, welcher oben rund gegliedert ist.
Slab [A], Steinplatte.
Slate [Mt], Schiefer, Dachschiefer.
Sleeper = *Dormant-tree.*
Slope [A], Schmiege.
Socle [A], Sockel.
Soffit [A], Leibung, Untersicht eines Bogens; Balkendecke.
Soft [M], vertreiben.
Solar, altengl. *soler, solere, soller* [A], Dachraum, Söller.
Sommer, sommer-beam, summer [A], Balken.
Sounding-board [KU], Schalldeckel, Kanzelhaube.
Sorrows of the Virgin [J], die sieben Schmerzen der Maria.
Souse, altengl. *soustе, source* [A], Kragstein.
Sowdels, altengl. *soudlets*, = *Saddle-bars.*
Spandrels, spandrils, splandrels sind die dreieckigen Zwickelflächen *a b* Fig. 165, welche zu beiden Seiten entstehen, wenn ein Bogen (eines Portals z. B.) rechtwinkelig umrahmt ist. Auch wird mit diesem Namen bezeichnet die Wandfläche der Scheidmauer einer Kirche zwischen zwei Arkadenbögen, wenn dieselbe oben von einem Horizontalgesims begrenzt wird.



165.

Span of an arch [A], Spannung eines Bogens.
Span-piece [A], Ankerbalken.
Span-roof [A], Satteldach.
Spare [B], aussparen.
Spars [A], Bauholz, Sparren, Balken 2c.
Spauled rubble [A], Bruchsteinmauerwerk, in welchem die Fugen zwischen den großen Steinen mit kleinen verzwickt sind.
Speak-house = *Parlour.*
Spear [W], Speer.
Speculatory [K] = *Low side window.*
Spere, altengl. *spure*, durchbrochene Schranke am unteren Ende eines Saals (*hall*).
Sperver, altengl. *sparver, esperver*, Gestell eines Trag- oder Betthimmels.
Spetum, eine partisanenartige Waffe.
Sphragistics [D], Sphragistik.
Spike [W], Lanzenspitze.
Spiral [O], schraubenförmig gewunden; spitz, wie ein Kirchthurm.
Spire [K], Spitzthurm, Thurmspitze, Helm.
Spital, Hospital, Spital.

Splay = *Embrasure; counter-splay,* die Abschmiegung der Fensterwände nach Innen und Außen.
Splints [W], kleine, übereinander liegende Eisenplatten an der inneren Armbiege.
Sponteon [W], Halbpike, Sponton.
Spring, springer, springing [A], Anfänger, Ansatz einer Wölbung.
Sprinkle [KU], Weihwedel.
Spur [E], Sporn; [A] = *Spar.*
Square, rechtwinkelig, viereckig.
Squillery, escuellerie.
Squinch, sconce [A], Pendentif, trompe.
Squint = *Low side window.*
Staff [E], Stab; *pastoral* —, Hirtenstab, Bischofsstab; *cantors'* —, Stab des Vorsängers, Chorbischofs; *processional staves,* Stäbe, die bei Processionen gebraucht werden, z. B. zum Tragen von Bildern und Emblemen; *cross staves,* Kreuzstäbe der Erzbischöfe; *staves of honour, of office,* vgl. *Mace, Vosge.*
Stage [A], Absatz (besonders an einem Strebepfeiler).
Stained glass, in der Masse gefärbtes buntes Glas; aber auch = *painted glass.*
Stair [A], Stufe; *stairs, staircase,* Treppe; — *riser,* Steigung, Futterstufe; — *tread,* Auftritt; — *winder,* Wendelstufe; — *flyer,* gerade Treppe; — *landing, landing place, resting place, foot-pace,* Ruheplatz; — *flight,* Treppenflucht; — *vyse,* Schneckentreppe.
Staircage [A], Treppenhaus, Treppe.
Stall [KU], Chorstuhl; *stall-desk,* Stirnwand eines Chorgestühls; *stall-work,* Chorgestühl.
Stancheons, stanchions [A], senkrechte Eisenstäbe zwischen den steinernen Pfosten der gothischen Fenster; Fensterpfosten; Pfeiler, Docken in einer hölzernen Galerie.
Standard [E], Standarte; [W] Kragen von Panzergeflecht; [A] Rüststange, Fenstersprosse; Möbel, das seiner Schwere wegen nicht leicht von der Stelle zu bringen ist.
Star moulding [O], Sternverzierung.
Stations [J], Stationen.
Statuary [Sc], Bildwerk, Bildniß.
Statue [Sc], Bildsäule, Statue.
Statuette [Sc], Statuette.
Stay-bar [A], eiserner Querstab unter dem Bogenfelde eines Fensters.
Staykfald-hole [A], Rüstloch.
Steeple, altengl. *stepyl, stepull, stepull* [K], Thurm.
Stem [O], Blattstiel, Stengel; Schaft, z. B. eines Kelches.
Stencil, stencil plate, Schablone.
Step [A], Stufe.
Stereotomy [A], Kunst des Steinschnittes.
Stiff-leaved [O], steifblätterig: Bezeichnung des frühgothischen Laubwerks mit steifem Stengel; Fig. 166.


166.

Stilted arch, s. *Arch.*
Stirrup [C], Steigbügel; s. Reitzeug.
Stole [C], Stola.
Stone-cutting [A], Steinschnitt.
Stone-roof [A], eine gewölbte Decke.
Stone-ware [B], Steingut.
Story [A], Stockwerk; *basement —, underground story,* Souterrain, Keller; *ground story,* Erdgeschoß.
Stoup, altengl. *stope, stoppe* [KU], Weihwasserbecken, Weihkessel.
Strap-work [O], Nestelverzierung.
Strawberry leaves [O], Erdbeerblätter, = *Tudor-flower;* Fig. 142.
Stretcher [A], Strecker, Läufer.
Striae [A], Stege zwischen den Cannelüren des antiken Säulenschaftes.
String, string course [A], flach hervortretender Horizontalsims, Gurtgesims; [O] laufende Verzierung an einem solchen.
Strip-work = *Rib-work.*
Strut, strutting-piece, straining-piece [A], Strebeband zur Unterstützung der Hauptsparren, welches sich entweder auf den Spannriegel, oder gegen die Hängesäule stemmt; Fig. 122 *D.*
Stucco [Mt], Stuck.
Stud, stud moulding = *Pellet.*
Studs [A], senkrechte Leisten eines Täfelwerks.
Styles [A], Stiele, die senkrechten Theile eines Rahmwerks.
Stylobate [A], Säulenstuhl.
Sub-arches [A], Abstufungen eines abgetreppten Bogens; untergeordnete Bögen eines gothischen Fensters; Quergurte eines Gewölbes.
Subsellae [KU], Chorstühle.
Sulphurs [B], Schwefelabgüsse.
Sun-dial, Sonnenuhr.
Super-altar [KU], Altarplatte.
Surbase [A], Kranzgesims eines Fußgestells.
Surbased arch, s. *Arch.*
Surcoat [C], Oberkleid; Waffenrock.
Surmounted arch, s. *Arch.*
Surplice [C], Chorhemd.
Swallow-tail [A], Schwalbenschwanz.
Swipe = *Plyer.*
Sword [W], Schwert.
Symbol [B], Symbol.
Synecdoche [KU], Wandschrank neben dem Altar zur Aufbewahrung der geweihten Hostie, Tabernakel.

T

Tabart [C], Tappart.
Tabernacle, Tabernakel.
Table, Tafel; [A] Band, flacher Sims; [B] Gemälde auf Holz; Schnitzwerk im Basrelief; [KU] Antipendium.
Tablet [A], Säulengebälk; Kranzgesims; Gesims.

Tace [I], Antoniuskreuz.
Taces, tassets [W], Hüftgehänge der Plattenrüstung.
Tail-piece [O], Schlußvignette am Ende eines Buches oder gedruckten Absatzes; Finalstock.
Talisman [D], Talisman.
Tankard [HU], Deckelkrug. Das Wort wird abgeleitet von étain (Zinn) und quarte (Quart): Stoff und Inhalt dieses Trinkgefäßes.
Tapestry [C], Teppich.
Target [W], Tartsche.
Tasque, tasse [C], Tasche.
Tassel [C], Quaste, Troddel.
Tectonics [Th], Tektonik.
Tegulated armour [W], Plattenrüstung.
Telamones [A], Karyatiden.
Template, templet [A], Schablone, Lehre der Maurer und Steinmetzen.
Tenant, tenon [A], Zapfen (eines Balkens).
Term, technical term, Kunstausdruck.
Terrace [A], flaches Dach eines Gebäudes.
Tesselated pavement [A], Mosaikpflaster.
Tester, teston, Baldachin.
Tetramorph [I], Tetramorph.
Text — Texte.
Thatch [Mt], Dachstroh, Dachrohr.
Thieves [I], die zur Seite Jesu gekreuzigten Schächer; *the good thief*, zur Rechten, *the ill thief*, zur Linken.
Tholobate [A], Tambour einer Kuppel, Kuppelthurm.
Three-quarter [M], Kniestück; ein Portrait in dem Format von 36 zu 25 Zoll.
Thrice-cut [O], Dreischlitz.
Throating [A], Kranzleiste.
Throne, Thron; *bishop's throne* [KU], Bischofsstuhl.
Thrones [I], Thronen; s. Engelchöre.
Through, altengl. *thrughe* [A], Binder; Leichenstein.
Through carved work, durchbrochene Arbeit.
Thrust [A], Schub, Last; *lateral* —, Seitenschub.
Thurible [KU], Rauchfaß.
Tiara [C], Tiara.
Tie-beams [A], Balken, auf denen die Sparren ruhen und gegen das Ausweichen (*spreading apart*) geschützt sind; Ankerbalken.
Tier [A], Stockwerk.
Tig [HU], ein großes flachbodiges, gewöhnlich mit vier Henkeln versehenes Trinkgeschirr zum Reihe herum Trinken.
Tiles [Mt], Ziegel, Fliesen; *glazed tiles*, glasirte Ziegel, Kacheln.
Tilting-helmet [W], Stechhelm; vgl. *Jousting;* — *lance*, Turnierlanze mit abgestumpfter Spitze.
Timber-work [A], Zimmerwerk, Holzbau.
Tinning, Verzinnung eines Metalls.
Tints [M], Tinten.
Traunt = *Stay-bar.*
Title [I], Titel des Kreuzes Christi.

To-fall, too-fall [A], Schirmdach.
Tomb, Grab, Tumba.
Tonsure [G], Tonsur.
Tool [A], kröneln.
Tooth-ornament, Kreuzblumenfries; Fig. 72.
Toothing-stones [A], Zahnsteine.
Top-beam [A], Hahnbalken.
Tore, torus [A], Pfühl, Rundstab.
Toreutic [Th], Toreutik.
Torso [B], Torso.
Towel, Twele, Tuch, Altartuch.
Tower [A], Thurm.
Town-hall [A], Rathhaus, Stadthaus.
Tracery [O], Maßwerk, Fenstermaßwerk; *geometrical* —, aus rein geometrischen Linien bestehendes, auf constructiven Gründen beruhendes Maßwerk; *flowing* —, Maßwerk, dessen Linien sich willkürlich in einander verschlingen und nur decorativ sind; *intersecting* —, wenn sich die Fensterstäbe im Bogenfelde kreuzen; *perpendicular, rectilinear* —, geradliniges Maßwerk; *plate* —, Maßwerk, das nur aus durchbrochenen Steinplatten, also aus ungegliederten Theilen besteht.
Trail, altengl. *trayler* [O], sich rankendes Laubwerk.
Transfiguration [J], Transfiguration.
Transition [A], Uebergangsstyl.
Transom [A] Fensterkreuz, Querstab in einem Fenster.
Transparent pigments, Lasurfarben.
Transsept, transept [K], Querhaus, Querschiff; Kreuzarm.
Transverse ribs [A], Quergurte eines Gurtgewölbes; — *section* [Z], Querdurchschnitt.
Traverse [A], eine Art Verschlag, welcher, in großen Sälen, Kapellen und anderen weiten Räumen angebracht und mit Vorhängen versehen, bedeutenden Personen zu ihrer Bequemlichkeit dient.
Treasury [K], Schatzkammer.
Trefoil [O], Dreipaß, Dreiblatt; — *arch* [A], Kleeblattbogen.
Trefoiled cross, Kleeblattkreuz.
Treillis, trellis, altengl. *trellice* [A], Gitterwerk, durchbrochenes Netzwerk.
Tresaunte, tresauns, transyte [A], Corridor, Laufgang.
Triforium [K], Triforium; [A] Wehrgang, Mauergang.
Triglyph = *Thrice-cut.*
Trimmer [A], Stiel, Träger.
Trinity [J], Dreieinigkeit.
Triplet, triple lancet [A], ein aus drei Lichtern bestehendes frühgothisches Fenster; Gruppe von drei Fenstern neben einander.
Triptic, triptych [KU], Triptychon.
Triquetra [O], Dreischenkel, Dreibein.
Trochilus [A], Hohlkehle.
Trowel point moulding [O], Spitzzahnverzierung; vgl. *Indented.*
Truss [A], Dachzimmerwerk; *principal truss,* Dachstuhl; *trussed rafter roof,* Dach ohne Bundsparren.
Tuck [W], kurzes Schwert oder Dolchmesser, im 16. Jahrhundert als Seitengewehr getragen.

16*

Tudor-style [A], Tudorstyl.
Tudor-flower [O], Tudorblume; vgl. *Strawberry-leaf.*
Tufa, tuff, toph [Mt], Tuff.
Tuilles [W], Schienen zum Schutz der Oberschenkel.
Tunic [C], Tunica, Unterkleid.
Tunicle [C], Tunicella; s. Tunica.
Turngrece [A], Wendeltreppe, Schneckentreppe.
Turnpike-stair [A], Wendeltreppe.
Turret [A], Thürmchen, Treppenthurm.
Tusses [A], Mauerverzahnung, Zahnsteine.
Twisted shaft, gewundene Säule.
Tympanum [A], Giebelfeld, Bogenfeld.
Type [Th], Typus; [A] Baldachin, Schalldeckel.
Typography, Typographie.

U

Umbrella [C], Sonnenschirm.
Umbrere, umbril [W], Schirm an einem Kaskett.
Undercroft [K], Gruft, Krypta.
Under-cut [A], unterschnitten.
Underground [A], Kellergeschoß.
Unrolling [Z], Abwickelung.

V

Valence [C], Kranz am Thron- oder Betthimmel; Vorhang, Gardine.
Valleys (*of a roof*) [A], die inneren Winkel, welche die Langseiten eines Daches mit den Giebelwalmen bilden; die Innenseite eines Daches; — *rafter*, Gratsparren eines Walms.
Valering = *Aloring.*
Vambrace, vantbrace [W], corrumpirt aus avant-bras, Schiene für den Vorderarm; Vorderarmstück der Plattenrüstung.
Vamplate [W], Corruption von avant-plaque, Brechscheibe an dem Schafte der Turnierlanze zum Schutze der Hand.
Vamure [A], Mauerumgang, Wehrgang, Rundengang.
Vandalism [Th], Vandalismus.
Vane [A], Windfahne, Wetterhahn.
Vault [A], Gewölbe; *barral, cylindrical or wagon* —, Tonnengewölbe; *groined* —, Gratgewölbe; *groined vault with Welsh arches,* Gratgewölbe, dessen Abtheilungen von ungleicher Höhe sind; *hemispherical* —, Kuppelgewölbe; *roman* —, Kreuzgewölbe ohne Rippen; *rib* —, Rippengewölbe, Gurtgewölbe.
Vaulting-cell [A], Gewölbekappe.
Vaulting-rib [A], Gewölberippe.
Vaulting-shaft [A], Gurtträger, Dienst.
Veil [C], Schleier.
Veneering [O], furnirte, mit Holz ausgelegte Arbeit.
Vent [A], Luftloch, Loch, Schießscharte.

Verge, Stab; [A] Säulenschaft.
Verge-board = *Barge-board.*
Vermiculated [O], wurmförmig: eine eigenthümliche Bearbeitung der Rustiken.
Vernacle, vernakill [J], Veronicatuch, Schweißtuch.
Vesica piscis [J], wörtlich „Fischblase"; allein es wird darunter die s. g. Mandorla verstanden.
Vest [C], anliegendes Kleid jeder Art.
Vestibule [A], Vestibul.
Vestments, vestiments [KU], Paramente; *ecclesiastical* —, geistliche Trachten.
Vestry, revestry [K], Kleiderkammer, Garderobe, Sacristei.
Vethym, altengl. *vathym, fethym,* ein Längenmaß von sechs Fuß: Klafter.
View [J], Ansicht; *external* —, äußere Ansicht; *internal* —, innere Ansicht.
Vignette [O], rankendes Laubwerk; verzierter Anfangsbuchstabe; Vignette.
Virgins (*the wise and foolish*) [J], die klugen und die thörichten Jungfrauen.
Virtues [J], die Kräfte; s. Engelchöre.
Vise, altengl. *vice, vys* [A], Wendeltreppe.
Visitation [J], Heimsuchung Mariä.
Visor, vizor [W], Visier eines Helmes.
Visual point [J], Augenpunkt; s. Linear-Perspective.
Vitreous paste [B], Glasfluß.
Vitrified *colour* [M], Schmelzfarbe; — *black,* Schwarzloth.
Volante-piece [W], ein eigenthümlicher und außergewöhnlicher Theil der Plattenrüstung, welcher oben vorn am Helm und unten an dem Brustharnisch befestigt und hauptsächlich nur bei Turnieren gebraucht wurde.
Volute [O], Volute; *centre, eye of a volute,* Auge einer Volute.
Vosge = *Staff of office.*
Votive tablet [KU], Votivtafel.
Voulge = Langue de boeuf.
Voussoir [A], Wölbstein; *juggled* —, Hakenstein.
Voussure, altengl. *vesure, foussure* [A], Wölbung.
Vulne-window = *Low side window.*

W

Wainscot [A], Täfelwerk, Holzbekleidung.
Wall [A], Mauer, Wand; — *painting* [M], Wandmalerei.
Walling [A], Mauerwerk.
Wall-pieces [A], auf Kragsteinen ruhende, senkrecht an der Wand stehende Träger der Deckenbalken; Fig. 121, Nr. 5.
Wall-plate [A], Mauerbank, Mauerlatte; Fig. 121, Nr. 6.
Wall-rib [A], Schildbogen, Stirnbogen.
Wambey [C], Wamms.
Ward [A], der äußere Burghof.
Water-colour painting, Wasserfarbenmalerei, Aquarell.
Water-mark, Wasserzeichen im Papier.
Water-spout = *Spout.*

Water-table [A], Wasserschräge.
Weathercock [A], Wetterhahn.
Weather-moulding [A] = *Hood-moulding.*
Weathering = *Water-table.*
Wedding-ring [G], Trauring.
Weepers [J], pleureurs.
Weighing of souls [J], Seelenwägung.
Well [A], Treppenspindel; Brunnen.
Welsh-hook = *Pole-axe.*
Wheel of providence [J], Glücksrad.
Wheel-window [A], Radfenster.
Whinyard [W], ein breites, leichtes Schwert.
Whittle [G], Messer in einer Scheide, welches am Gürtel getragen wurde.
Wicket [A], Pförtchen, Einlaß; Guckfenster.
Wimple [G], Wimpel; Inful.
Wind-beam = *Collar-beam.*
Winder [A], Wendelstufe.
Winding staircase, Wendeltreppe.
Window [A], Fenster; *circular* —, Rundfenster.
Wings, Flügel, Lider eines Flügelaltars.
Wise men [J], die heil. drei Könige.
With the clear [A], in Lichten.
Wood-carving [Sc], Holzschnitzwerk.
Wood-cut, Holzschnitt; *wood-engraving*, Holzschneidekunst.
Work, Werk; Kunstwerk.
Working-drawing [B], Bauzeichnung.

X

Xylography, Xylographie, Holzschneidekunst.

Y

Yard, altengl. *yerde* [A], der innere Hof eines Gebäudes; ein Stück Bauholz; Längenmaß von drei Fuß, Elle.

Z

Zig-zag [D], Zickzack.
Zodiac [J], Thierkreisbilder.

IV. Lateinisch.

A

Abacus, ἄβαξ [A], Steinplatte; Abacus.
Abominarium, s. Ritualbücher.
Absida = **Absis.**
Absis, s. **Apsis.**
Acanthus, ἄκανθος [O], Acanthus.
Acerra [KU], Weihrauchbüchse, Weihrauchschiffchen.
Acroterium, ἀκρωτήριον, die äußerste Spitze; [A] Akroterium.
Adventus spiritus sancti [J], Ausgießung des heil. Geistes.
Aedes [A], Gebäude; — **oratoria**, Hauskapelle; — **sacra**, Kirchengebäude.
Aedicula, Kirchlein, Kapelle; Modell eines Kirchengebäudes; Bilderhaus.
Aerugo nobilis, edler Rost; s. Patina.
Agenda, s. Ritualbücher.
Agnus Dei [J], Agnus Dei, Gotteslamm.
Ala [A], Flügel eines Gebäudes; [K] Langhaus.
Alba (**sc. vestis**, weißes Gewand) [C], Alba; — **parata**, mit Stickereien (s. **parura**) verziert.
Alleluiarium, s. Ritualbücher.
Alloverium [C], allouyère, Tasche, Gürteltasche.
Almaria, Almer; s. Almerei.
Almutium [C], aumusse, Kotze, eine Kopf und Hals gegen die Winterkälte schützende, deshalb oft aus (grauem oder weißem) Pelzwerk bestehende Capuze der Canoniker; etymologisch verwandt mit **mozetta** und dem deutschen Mütze. Vgl. **Ferratium.**
Altare (von **altus**, hoch) [KU], Altar; — **domesticum**, Hausaltar; — **gestatorium**, Tragaltar; — **itinerarium**, Reisealtar; — **laicorum**, Laienaltar; — **portatile**, Tragaltar; — **summum**, Hochaltar; — **vestitum**, mit Antipendien bekleidet; — **viaticum**, Tragaltar; — **votivum**, Votivaltar, Meßaltar.
Alruna, Alraun.
Alura [A], Bohr, Letze.
Ama, **hama**, ἄμη, Wassereimer; Krug, aus welchem in der alten Kirche der Abendmahlskelch mit Wein gefüllt wurde; s. Meßpollen.
Ambitus [A], Umgang, Kreuzgang.

Ambo [KU], Ambo; — **epistolae**, der südliche, zur Verlesung der Epistel und zur Abhaltung der Predigt bestimmte Ambo; — **evangelii**, der nördliche Ambo, zur Verlesung des Evangeliums: Evangelienkanzel.
Ambolagium = **Anabolagium.**
Ambulacrum [K], Chorumgang.
Amictorium = **Amictus.**
Amictus (**i. e. ad collum amiciendum**) [G], Amictus.
Ampulla (Diminutiv von **amphora**; im Mittelalter als **olla ampla**, aber auch als **parum ampla** gedeutet) [HU. KU], ampoule, Flasche, Meßpolle; Ampel, Hängelampe.
Amula, Diminutiv von **ama**; s. d.
Amuletum [G], Amulet.
Anabolagium, **anabolabium**, **anaboladium**, **anagolacium** (von *ἀναβάλλεσθαι*, überwerfen, umlegen) = **Amictus.**
Anaglyphus, *ἀνάγλυφος* [Sc], mit erhabener Arbeit geschmückt.
Analogium, *ἀναλόγιον* [KU], Lesepult, Ambo.
Andropolis, *ἀνδροπόλις*, Begräbnißplatz.
Angelus (*ἄγγελος*, Bote) [J], Engel; s. Engelchöre.
Annulus [G. A], Ring; — **piscatoris** [D], Fischerring.
Annunciatio B. M. V. [J], Verkündigung Mariä.
Antefixa, **antefixae** (**sc. tegulae**) [A], Stirnziegel.
Antependium, **antipendium** (**sc. velum**) [KU], Antipendium.
Antiphonarium, s. Ritualbücher.
Apallarea, **apellaria**, **aplare**, **aplaria** [KU], eine Art Baldachin über einem Altare.
Apophyge, **apophysis**, *ἀποφυγή*, *ἀπόφυσις* [A], Ablauf, Anlauf.
Apostoleum, *ἀποστολεῖον* [K], Kirche, die einem Apostel gewidmet ist.
Apostolicum, s. Ritualbücher.
Apothesis, *ἀπόθεσις* [A], Anlauf, Ablauf.
Apsis [K], Apsis.
Apsidiola [K], Chorkapelle; s. Kapellenkranz.
Aquaemanile, **aquamanile**, **aquiminale** [HU. KU], Gießgefäß und Waschbecken zum Waschen der Hände (**aquamanus**): beides zusammen und jedes einzeln.
Aquila [KU], Adlerpult, Evangelienpult.
Ara = **Altare.**
Arbalista, **arcuballista** [W], Armbrust.
Arbalisterium, **arbalestrinum** [A], Schießscharte.
Arbor [KU], Armleuchter.
Arca [HU. KU], Kasten, Lade; Baldachin.
Archangelus [J], Erzengel; s. Engelchöre.
Architectura, *ἀρχιτεκτονική τέχνη*, Baukunst; — **augivalis**, Gothik; s. ogive, ogival; — **caementaria**, Maurer- und Steinmetzenarbeit; — **carpentaria**, Zimmerarbeit.
Archivum, *ἀρχεῖον*, Archiv.
Arcio, arçon (von **arcus**), Sattelbogen; s. Reitzeug.
Arcisolium, **arcosolium**, Grab unter einem Bogen in den Katakomben.
Arcuatio [A], Wölbung; **arcuare**, einwölben.
Arcubus [W], Hakenbüchse.
Arcula, Diminutiv von **arca**.

Arcus [W. A], Bogen.
Area, Fläche; Oehrn; — **sepulturae,** Begräbnißplatz.
Armarium [HU. KU], Schrank; Sacristei.
Ars, Kunst, bildende Kunst; — **delineandi,** Graphik; — **pictoria,** Malerei.
Artophorium, *ἀρτοφόρον* [KU], Brotschüssel; Hostienschachtel.
Arundo = Calamus; [A] — **columnarum,** s. Roseaux.
Arx, Burg.
Ascensio Domini [J], Himmelfahrt Christi.
Aspersorium [KU], Weihwassergefäß; Weihwedel.
Asser ad pacem [KU], Kußtäfelchen.
Assumptio B. M. V. [J], Himmelfahrt Mariä.
Asteriscus, *ἀστερίσκος* [KU], in der griechischen Kirche ein Stern aus edlem Metall, welcher dem zur Verhüllung der Patena dienenden Tuche als Unterlage dient, damit dieses die Oblaten nicht berührt.
Atrium, *αἴθριον* [K], Vorplatz, Kirchhof; Vorhalle.
Attica [A], Attica.
Augusteum = Apsis.
Aula [A], Saal; — **baptismalis,** Baptisterium; — **capitularis,** Capitelsaal; — **redemtoria,** Remter.
Aureola (sc. gloria, d. i. goldener Schmuck) [J], Glorie, Heiligenschein.
Aurichalcum, *ὀρείχαλκος* [Mt], Bronze, Messing.
Auriculus, Oehr, Henkel eines Kelches &c.; Quaste, Troddel an einem Polster; Kissen.
Aversum (sc. sigillum) [D], Gegensiegel.

B

Bacca, bacchinus, bacchinon [HU. KU], bacin, bassin, Becken, Napf.
Baculus [C], Stock, Stab; — **chorepiscopi,** Stab des Chorbischofs.
Bajulatio crucis [J], Kreuztragung.
Balco [A], Stockwerk; **balcones,** offene Galerie.
Balistrarium [A], Schießscharte.
Ballium [A], Burghof.
Bancale [C], Sitzkissen.
Bandellus [C], die weiße Stirnbinde der Gefirmelten.
Bannera, bandera, Banner, Fahne.
Baptisterium, *βαπτιστήριον*, Badegefäß, Schwimmteich in den Badehäusern, übertragen auf das christliche Taufhaus.
Basilica, Kirche; s. Basilika.
Basis, *βάσις* [A], Basis, Base.
Battutilis, geschlagen getrieben (von Metallarbeiten).
Baucalis, *βαυκαλίς* [HU], Krug, Becher, Pokal.
Benedicterium [KU], Weihwassergefäß.
Benedictionale, s. Ritualbücher.
Berfredus, belfredus [A], Bergfriede.
Biblia pauperum, Armenbibel.
Bibliotheca, *βιβλιοθήκη*, Bibliothek, Liberei.
Birretum [C], Barret; s. **Birrus.**
Birrus [C], ein Mantel von flockigem Stoff.

Bisomum, Doppelgrab für Ehegatten oder andere Blutsverwandte.
Bombarda [W], ein summendes Geschoß, Donnerbüchse; s. Feuerwaffen.
Bonneta [C], Name eines Zeuges; s. Kopfbedeckung.
Breviarium, s. Ritualbücher.
Buleuterium, *βουλευτήριον*, Berathungszimmer, Capitelsaal.
Bulla, Buckel; daher: [D] Bulle.
Bursa, *βύρσα*, eigentlich Fell, Leder; daher: [KU] Bursa.
Buta, **buticula**, bouteille; s. d.
Butro, **butto**, der obere beckenförmige Theil eines Leuchters, Lichtnapf.

C

Caelatura [Sc], getriebene Arbeit.
Calamus, *κάλαμος*, Schilfrohr; daher: [KU] Kelchröhrchen.
Calcar (von **calx**, die Ferse) [C], Sporn.
Calendarium, s. Ritualbücher.
Caliga [C], Schuh.
Calix [KU], Kelch; — **ansatus**, Henkelkelch; — **ministerialis**, Kelch, welcher nicht zur Consecration, sondern zur Ausspendung bei der Laiencommunion diente; — **pendentilis**, zum Aufhängen eingerichtetes Speisegefäß.
Camaeus, **camehuja**, **gemmahuja**, von Lessing, Antiqu. Br. 2, 145 ff. (Werke, herausgeg. von Lachmann, 8, 159) = **gemma huja**, d. i. **gemma onychia**, Onyx, sachlich richtig, aber sprachlich unbefriedigend erklärt. Das Wort reicht schwerlich über die Mitte des 12. Jahrhunderts hinaus; deutsch gâmâne, kâmân, gamahin, chammachin; der Stamm also cam(a) oder gam(a), und das Variiren der Endungen deutet auf Entlehnung: ta'mud. kamea = Amulet, wie ja so viele Edelsteinnamen orientalischen Ursprungs sind. Vgl. Kamee, Camayeu, **Lapis de Israel.**
Cambuca, **sambuca**, althochdeutsch sambuh, d. i. Sänfte; daher: Damensattel.
Cambuta, **cabuta** (vom celtischen cam = gebogen) [KU], Krummstab. Vgl. Diez, Wörterbuch der roman. Sprachen, unter Gamba.
Camera, *καμάρα* [A], die gewölbte Decke eines Gemachs; Gewölbe; überwölbtes Gemach; Kammer.
Caminata [A], Kemnate, Zimmer.
Caminus, *κάμινος* [A], Kamin, Schornstein.
Camisia (angeblich aus **cama** = Bett) [C], leinenes Hemd, eigentlich also: Nachthemd; Decke, Hülle um ein Buch; s. Büchereinband.
Campana [KU], Glocke: weil solche zuerst in Campanien angefertigt worden sein sollen; — **manualis**, Handglocke, Meßschelle.
Campanarium, **campanile** [K], Campanile, Glockenthurm.
Campus sanctus [K], heiliges Feld, Campo santo, d. i. Gottesacker.
Canaliculus (Diminutiv von **canalis**) [A], Schlitz; s. Dreischlitz.
Canalis, Rinne; [A] Canal; s. Volute.
Canapeum, **conopeum** (*κωνωπεῖον*, Mückennetz) [HU. KU], Betthimmel, Traghimmel, *canopy*.

Cancelli [KU] die Schranken zwischen Chor und Schiff der alten Kirche.
Candelabrum [HU. KU], Lampengestell, Leuchter.
Cantharus, *κάνθαρος* [KU], der Reinigungsbrunnen im Vorhofe der alten Basiliken.
Capella, cappella, Kapelle; s. d.
Capitellum, capitulum (von **caput**, der Kopf) [A], Capitäl.
Cappa, capa (von **capio**, ich umfange) [G], Mantel, Chormantel.
Capsa [HU. KU], Kapsel, Behältniß; Reliquiarium.
Capsella, Diminutiv von **capsa**.
Capucium (von **caput**, der Kopf) [G], Capuze.
Caput ecclesiae [K], Chorhaupt, Chorschluß.
Carnarium (von **caro**, Fleisch) [K], Karner, Beinhaus.
Carolla, s. Carolle.
Caryatides [A], Karyatiden; s. d
Castellum (Diminutiv von **castrum**), Burg.
Castrum doloris [KU], Katafalk.
Casula, casubula (Diminutiv von **casa**, Hütte; die Form **casubula** scheint wie **manipulus** aus **manus** gebildet) [G], Kasel, Meßgewand.
Catacombae, catacumbae, Katakomben; s. d. Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Sprachen S. 92 und Deutsches Kunstblatt 1857. S. 71.
Cathedra, *καθέδρα*, Sitz, Stuhl; [KU] Bischofsstuhl.
Cauliculus, coliculus (Diminutiv von **caulis**, der Stengel) [A], Schneckenstengel.
Cella, cellula (Diminutiv von **cera**, Wachs), Zelle, Clause; [K] Schiff, Langhaus.
Cenographia (von *κοινός*, allgemein) [Z], Gesammtansicht.
Cenotaphium (d. i. *κενὸς τάφος*, leeres Grab) [KU], Kenotaphium.
Cera, Wachs; [Sc] Wachsmodell; [M] Wachsmalerei.
Cerostatus, Leuchter, Standleuchter.
Chartularium (von **charta**, Papier, Schrift), Archiv.
Cherubim [J], Cherubim; s. Engelchöre.
Chirotheca, *χειροθήκη* [G], Handschuh.
Chorus (*χορός*, Reigen, Versammlung) [K], Chor: d. i. der Ort, wo sich die Geistlichkeit versammelt; — **psallentium**, Unterchor.
Chori angelorum [J], Engelchöre.
Chrismale (sc. velum), ein weißes Leinentuch, welches der Priester zur Erinnerung an das alte weiße Taufkleid dem Täuflinge nach der Taufe über das Haupt breitet.
Chrismatorium (von *χρίσμα*, Salböl) [KU], Gefäß für das heil. Oel.
Christus in throno [J], Salvatorbild.
Ciborium [KU], Ciborium; s. d. Die Etymologie ist schwankend; das griechische *κιβώριον* bezeichnet die Samenkapsel einer ägyptischen Wasserpflanze, der **Nymphaea nelumbo**; das offenbar verwandte *κιβώτιον* ist = **arca**, und dieses = **tabernaculum**. — Die Uebertragung von dem Altarbaldachin auf das von demselben herabhängende Speisegefäß ist leicht erklärlich.
Cidaris, *κίδαρις* [G], persische Kopfbedeckung; Mitra.
Cimelium, *κειμήλιον*, Kleinod, Schatz; **cimeliarchion**, *κειμηλιάρχιον* [K], Schatzkammer.
Cingulum, cinctorium [G], Gürtel; — **militare**, Wehrgürtel.

Ciphus (*κύφος*, Kufe) [HU], Trinkgefäß, Becher.
Circulus (Diminutiv von **circinus**, Zirkel), Kreis, Reifen, Stirnreifen.
Cista, *κίστη*, Kiste, Kasten, Reliquiarium.
Clamacterius, Schelle, Glöckchen.
Clausa, Klause.
Claustrum (Schloß, verschlossener Ort), Klostergebäude, Kreuzgang.
Clausura = Claustrum.
Clavis (Schlüssel) [A], Schlußstein.
Clerestorium [K], *clear-story*, d. i. helles Stockwerk, Lichtgaden.
Cloca, clocca [KU], Glocke; [G] weiter Mantel. Die Herkunft des zuerst lateinisch, und zwar im 8. Jahrh. vorkommenden Wortes ist unsicher.
Clocarium, clocherium, cloquerium (von **cloca**), Glockenthurm, Glockenhaus.
Clypeus [W], Schild.
Cochlear [KU], Löffel, in der griechischen Kirche die *ἄγια λαβίς* zur Austheilung der Communion; in der abendländischen Kirche, um in den Wein gefallene Insecten 2c. aus dem Kelche zu nehmen; auch = **Colum.**
Codex, geschriebenes Buch, Handschrift; — **evangeliorum = Evangeliarium**; — **membranaceus**, Pergamenthandschrift.
Coemeterium, cimeterium (*κοιμητήριον*, Schlafkammer), Friedhof; — **contiguum**, Kirchhof im engeren Sinne.
Coena sacra [J], das heilige Abendmahl.
Coenobium (*κοινόβιον*, gemeinschaftliches Leben), Kloster.
Coffra (von *κόφινος*, **cophinus**, Korb) [HU. KU], Koffer, Kasten.
Colatorium = Colum.
Collare, collarium [G], Halskragen, Ueberschlag.
Collectare, s. Ritualbücher.
Colobium (*κολόβιον*, Unterkleid ohne Aermel), Mönchskleid, Kutte.
Colum [HU. KU], Seihgefäß, Durchschlag.
Columba [KU], Taube, Peristerium.
Columbarium (d. i. Taubennest) [A], Rüstloch.
Columna [A], Säule, Pfeiler.
Communicales [KU], Communiongefäße.
Compages [G], Handschuhe.
Computus, s. Ritualbücher.
Concameratum [A], Gewölbe, Kuppel.
Concha, Muschel; daher: [K] Concha.
Conchula (Diminutiv von **concha**) [K], Nebenapside.
Conditorium (von **condere**, bergen) [KU], Tabernakel.
Confessio (d. i. Bekenntniß) [K], Confessio; also: Bekenntnißstätte, Grab eines Bekenners.
Confessionale, s. Ritualbücher.
Consuetudinarium, s. Ritualbücher.
Contra-sigillum = Aversum.
Corium, Leder; — **bulitum**, s. Cuir bouilli.
Cornu, Horn; — **copiae** [J], Füllhorn; — **epistolae**, — **evangelii** [K], Epistel- und Evangelienseite eines Altars; mit Beziehung auf die Hörner des alttestamentlichen Brandopferaltars (2. Mose 27, 2 2c.); — **potatorium** [HU], Trinkhorn.
Corona [G], Krone; [HU. KU] Kronenleuchter; — **clericalis** [G], Tonsur.

Corporale (sc. velum, d. i. Tuch zur Verhüllung des Leibes Christi) [KU], Corporale.
Corporalium [KU], Bursa.
Cortina (d. i. Kreis, Rundung) [A], Höfchen; Mittelwall; [KU] Vorhang um den Altar; — **paschalis**, Fastentuch.
Cotta, cottus [C], Kutte, Oberkleid.
Crater, *κρατήρ*, Kessel, Becken; — **lustralis**, Weihwasserbecken.
Craticula (Diminutiv von **crates**, der Rost), Gitter, Sprachgitter.
Crecella [KU], Creffelle.
Credentia [KU], Credenztisch.
Crepitaculum ecclesiasticum [KU], Kirchenklapper, Creffelle.
Crucifixum, crucifixus [J], Crucifix.
Crux, Marterholz, Kreuz; [J] — **Andreana**, Andreaskreuz; — **Antoniana**, Antoniuskreuz; — **capitata**, das gewöhnliche lateinische oder griechische Kreuz; — **commissa**, Antoniuskreuz; — **decussata**, Andreaskreuz; — **gestatoria** [KU], Kreuz, das einem hohen Geistlichen vorgetragen wird; — **immissa** = — **capitata**; — **pectoralis**, Brustkreuz; — **signata**, Weihekreuz; — **stationalis**, Processionskreuz. — **Cruces**, die Kreuzarme einer Kreuzkirche.
Crypta, *κρύπτη*, ein unterirdischer Ort: [K] Krypta.
Cucullus [C], Gugel.
Cucumella, cucumellum (Diminutiv von **cucuma**, Kessel) [KU], Gießgefäß.
Cupa, cuppa (Faß, Tonne), Becher.
Curia (Gebäude für die Versammlung der römischen Curien), Curie, Rathhaus.
Cursus, s. Ritualbücher.
Cussinum (Diminutiv von **culcita**, Polster), Kissen.
Custodia (d. i. Wache, Gewahrsam) [KU], Hostienschachtel.
Cyclas (sc. vestis; *κύκλας*, zirkelförmig) [C], Waffenrock.
Cyma, *κῦμα* [A], Welle; — **recta**, Rinnleisten; — **reversa**, Kehlleisten.

D

Dagum, dais, Baldachin.
Dalmatica (sc. vestis, dalmatisches Kleid), Dalmatica.
Deambulatorium = Ambulacrum.
Denticuli (d. i. Zähnchen) [A], Zahnschnitte.
Diaconicum [K], Diaconicum; s. d.
Diasprus, Jaspis, ein bunter Stein; ein weißer gemusterter Leinenstoff.
Digitale, doitlier; s. d.
Diptychon (*δίπτυχος*, doppelt zusammengelegt); — **consulare**; — **ecclesiasticum**, s. Diptychon.
Directorium, s. Ritualbücher.
Diurnale, s. Ritualbücher.
Divisa, divisamentum [J], Devise; s. d.
Dominationes [J], Herrschaften; s. Engelchöre.
Domus, Haus; — **calefactoria**, Wärmstube in einem Kloster; — **dominica**, Dom, Kirche; — **mercatoria**, Kaufhaus; — **parochi**, Pfarrhaus.

Donator, Schenkgeber, Donator.
Dormitorium, Schlafzimmer, Dormitorium.
Dorsale, dossale (**sc. velum**), Rücklaken.
Dugum = Dagum.

E

Ecce homo [J], Ecce Homo; s. d.
Ecclesia (ἐκκλησία, zusammenberufene Versammlung), Kirche; — **abbatialis**, Abteikirche; — **baptismalis**, Taufkirche; — **capitalis**, Hauptkirche; — **castellana**, Schloßkirche; — **cathedralis**, Kathedrale; — **coemeterialis**, Todtenkirche; — **collegiata**, Stiftskirche; — **major**, Hauptkirche, Kathedrale; — **palatina**, Schloßkirche; — **parochialis**, Pfarrkirche; — **rotunda**, Rundkirche.
Echinus (ἐχῖνος, Igel) [A], Viertelstab.
Electrum [Mt], Legirung aus Gold und Silber; Glasfluß, künstlicher Edelstein.
Emortuale (**sc. pallium**), Leichentuch. — Vgl. auch Ritualbücher.
Emplecton (ἔμπλεκτον, das Gefüllte) [A], Gußmauerwerk.
Encaustica (**pictura**), eingebrannte Malerei, Enkaustik.
Enchiridion, s. Ritualbücher.
Entasis, ἔντασις [A], Schwellung eines Säulenschaftes.
Epistolarium, s. Ritualbücher.
Epistylium, ἐπιστύλιον, der auf den Säulen ruhende Balken: Architrav.
Epitaphium (ἐπιτάφιος, beim Grabe befindlich), Epitaphium.
Esmaillium, Email.
Evangeliarium, evangelistarium, s. Ritualbücher.
Exedra, ἐξέδρα [K], Nebengebäude.
Exorcismorum liber, s. Ritualbücher.
Expositorium [KU], Monstranz, Reliquiarium in Monstranzform.
Exultet, s. Ritualbücher.
Ex voto (**sc. donatum**), in Folge eines Gelübdes geschenkt.

F

Fabrica, Werkstätte, Gemächt, Gebäude.
Facies altaris [KU], Antipendium.
Faldistolium (althochdeutsch falistuol), Faltstuhl; s. Bischofsstuhl.
Fascia, Binde; [A] Band.
Fastigium [A], Giebel, Dachfirst, Kuppel, Baldachin, Thron.
Fenestra, Fenster; — **simplex**, grau in grau gemaltes Fenster.
Fenestratus, a, um, in rautenförmige Scheiben geschnitten.
Feretrum, Bahre; [KU] Reliquienkasten.
Ferialis liber, s. Ritualbücher.
Ferrum characteratum, — oblatarum, Oblateneisen.
Ferula (Pfriemenkraut, Ruthe), Stab; — **cambuta**, Krummstab (vgl. **Cambuta**); auch = **Narthex.**
Fibula [C], Fibula; s. d.

Filigranum [D], Filigran; s. d.
Firmaculum [G], Spange, Agraffe.
Fistula, Röhre; [KU] Kelchröhrchen.
Flabellum [KU], Fächel, Fliegenwedel.
Flammulum (Diminutiv von **flamma**, Flamme), Fähnlein, Wimpel an einer Lanze.
Flasca, flasco (von **vasculum**, Gefäß), Gefäß von Holz, Leder, Metall; Flasche, Pilgerflasche.
Fons, Quelle, Brunnen; [KU] — **baptismalis**, Taufbrunnen, Taufstein; — **lustralis**, Reinigungsbrunnen.
Fores [A], Flügelthür, Thür.
Forma, Form, Maßbrett; [KU] Bank, Stuhlreihe in einer Kirche; — **alta**, die höhere, — **bassa**, die niedrigere Sitzreihe; s Chorgestühl.
Formale, Mantelspange des Papstes und der Cardinäle.
Formalium [G], Brustkreuz der Bischöfe.
Formula [KU], Betstuhl.
Fornax, Ofen, Kamin.
Fornix [A], Gewölbe; — **arcuata et clavata**, gothisches Gurtgewölbe.
Forratium [G], ein dem **almutium** (s. d.) entsprechendes, aber davon verschiedenes, etwa mit Unterfutter versehenes Kleidungsstück der Domherren. — Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr., unter Fodero.
Fortitudo Dei [J], der Erzengel Gabriel; s. Engelchöre.
Froccus [G], Rock, Kutte.
Furca, Gabel; [J] Schächerkreuz.

G

Gabata, Schüssel; Lampe.
Galea [G], Helm; [A] Helmdach.
Galeria [A], Saal, eingeschlossener Hof, Galerie.
Galerus, galericulus [G], Hut.
Galilaea [K], Schiff; *galilee*. Nicht nachweislich, aber sehr annehmbar ist bei dieser Bezeichnung der für die Büßenden bestimmten Vorhalle die Beziehung auf „**Galilaea gentium, populus qui sedebat in tenebris.**“ Matth. 4, 15. 16.
Gazophylacium (von dem persischen gaza, Schatz, und *φυλάκιον*, Behältniß), Schatzkammer; Opferstock.
Gemelliones (von **gemellus**, doppelt; **gemelli**, Zwillinge) [HU. KU], zwei zusammengehörige Waschbecken, von denen das eine mit einer Tülle versehen ist.
Gemma, Edelstein; — **vitrea**, Glasfluß.
Genus architecturae [A], Säulenordnung.
Gestatorium (d. i. tragbar), Reliquienbehälter; ähnlich wie **feretrum.**
Gladius [W], Schwert.
Globus, Kugel; [G] - **cruciger**, — **imperialis**, Reichsapfel.
Gloria [J], Glorie, Heiligenschein; [K] Doxal.
Gnomon, *γνώμων*, Sonnenuhr.
Gobelettum, Diminutiv von **gobelius.**
Gobellus, gubellus (Diminutivform von **cuppa**) [HU], Becher.

Gorgia, gorgale, gorgeria [W], Ringkragen.
Gradalis, gradale [HU], Becken, Schüssel, Gral.
Graduale, s. Ritualbücher.
Gradus, Stufe, Greden; **gradus superiores** [KU], Altarstaffel; **gradus ascensionis, — descensionis**, s. Ambo.
Grangia, granea, granica, Scheune; Grangie.
Graticula = Craticula.
Gremiale (sc. velum), Schoosstuch; s. Gremiale.
Gremium ecclesiae, Schooß einer Kirche, d. i. das Schiff derselben.
Gunna, Fell, Kleid von Fell; Rock.

H

Halbercum [W], Halsberg.
Hama = Ama.
Hercia, hezra (von **hirpex**, Egge), Egge, Fallgatter; — **ad tenebras** [KU], Teneberleuchter: weil dessen Seiten mit Stacheln (zum Aufstecken der Kerzen) besetzt sind, wie eine Egge.
Homiliarium, s. Ritualbücher.
Horae, horarium, s. Ritualbücher.
Horologium, *ὡρολόγιον*, Uhr, Schlaguhr, Uhrglocke.
Hospitium, hospitale, Hospital.
Humerale (sc. velum), Schultertuch, identisch mit Amictus.
Hutica, Kasten, Kirchenkasten.
Hymnarium = Ympnare; s. Ritualbücher.
Hypotrachelium, *ὑποτραχήλιον*, der untere Theil des Halses; [A] Säulenhals.

I

Janua, Thür; — **biforis**, Flügelthür; — **trina**, drei Thüren neben einander.
Iconographia, *εἰκονογραφία*, bildliche Darstellung, [3] Grundriß.
Idea, *ἰδέα*, Bild, Gestalt; [3] Baurlß.
Idolum, *εἴδωλον*, Götzenbild.
Illuminator, s. Miniirer.
Illuminatorium = Baptisterium.
Imago miraculosa, wunderthätiges Bild, Gnadenbild.
Imbrex (von **imber**, Regen), Hohlziegel.
Incisorius, tranchoir; s. d.
Infirmarium, Siechenhaus.
Infula [G], Band; Bischofsmütze; s. Mitra.
Initialis (littera) [D], Anfangsbuchstabe.
Insigne [G], Abzeichen, Insignie.
Intercolumnium [A], Zwischenweite.
Intersticium (d. i. Zwischenraum) [K], Vierung.
Inventarium, Verzeichniß vorfindlicher Gegenstände.
Jugulum = Fastigium.

L

Labarum, Kriegsfahne der Römer; Kreuz; s. Labarum. — Die Etymologie ist ungewiß.
Labrum, Becken, Reinigungsbecken im Atrium der alten Kirche.
Lamina, Blech; — **interasilis**, Blechschablone, Patrone.
Lancea [W], Lanze.
Lapicida, Steinmetz.
Lapis, Stein; — **auricalcius**, Messingplatte; — **funeralis**, Leichenstein; — **portatilis**, Portatile; — **quadratus**, Quaderstein.
Lapis de Israel, pierre d'Israel, geschnittener Edelstein, Gemme, Kamee. Man schrieb denselben magische Kräfte zu und hielt sie für jüdischen Ursprungs.
Laquearia, lacunaria [A], getäfelte Felderdecke, Plafond.
Later [Mt], Backstein, Ziegel; — **ad tegulam**, Dachziegel.
Latomus, λατόμος = **Lapicida.**
Latus [A], Seitenraum, Nebenraum.
Laudanae, laudunae [KU], gewisse Gefäße, welche vor den Altären aufgehängt wurden; vgl. **Phylacterium.**
Lavabo, lavatorium [KU], Waschbecken; Waschstätte.
Lectionarium, s. Ritualbücher.
Lectorium [KU], Lesepult; Lettner.
Lectrum, lectrinum, lectricium = **Lectorium.**
Legenda, s. Ritualbücher.
Legile [KU], Lesepult, Ambo.
Levatura [Sc], getriebene Arbeit.
Libri rituales, Ritualbücher.
Limbus patrum, die Region der alttestamentlichen Vorväter; [J] Vorhölle.
Linteamina [KU], leinene Altartücher.
Littera Pythagorica [J], Schächerkreuz; s. Kreuz.
Locutorium, Sprachzimmer.
Lucida (d. i. hell) [K], Apsis (wegen der Mehrzahl ihrer Fenster).
Lunula (Diminutiv von **luna**, Mond), s. Monstranz; [J] Heiligenschein.
Lux Dei [J], der Erzengel Uriel; s. Engelchöre.

M

Majestas [J], Salvatorbild.
Mala [HU], Felleisen, Lederkoffer, Koffer.
Maltha, μάλθα [A], Mörtel.
Manica [C], Aermel, Handschuh; [K] Kreuzarm.
Manipulus, manipula (von **manus**, die Hand), an oder in der Hand getragenes Tuch, Manipel.
Manuale (**sc. legile**), Handpult; s. Kanzel.
Manus justitiae [C], Gerechtigkeitshand.
Mantile (von **manus**), Handtuch.
Mantum [C], Handschuh, Handtuch; Mantel.
Manutergium (von **manus**, die Hand, und **tergere**, abtrocknen), Handtuch.

Mappa, mappula [C], Tuch, Tüchlein zu den verschiedensten Zwecken.
Marellus, merellus, méreau, s. d.
Martyrium, Kirche zu Ehren eines Märtyrers in altchristlicher Zeit.
Martyrologium, s. Ritualbücher.
Mater dolorosa [J], Schmerzensmutter; — **misericordiae**, die Mutter der Barmherzigkeit: Darstellung der Himmelskönigin, die ihren weiten Mantel über die Menschen breitet.
Matricula, s. Ritualbücher.
Matutinalis liber, s. Ritualbücher.
Medicina Dei [J], der Erzengel Raphael; s. Engelchöre.
Memorialis liber, s. Ritualbücher.
Menologium, *μηνολόγιον* (von *μήν*, der Monat), Kalender; s. Ritualbücher.
Mensa, Tisch; [KU] Altartisch, Mensa; s. Altar.
Metope, *μετόπη* [A], Metope; s. d.
Miniatura [M], Malerei mit Mennige (**minium**), Miniatur.
Ministeria sacra [KU], Kirchenschatz an heiligen Gefäßen 2c.
Misericordia, Barmherzigkeit; s. Miséricorde.
Missale, s. Ritualbücher.
Mitra, *μίτρα* [C], Band, Kopfbinde, phrygische Mütze; Bischofsmütze; — **frangiata**, Prachtbischofsmütze.
Modulus, Maß; [A] Model.
Monasterium, *μοναστήριον* (von *μονάς, μοναχός*, allein, einsam lebend), Kloster. Wenn sich das Wort indeß auf ein Gebäude bezieht, so ist darunter stets die Kirche des Klosters zu verstehen; vgl. Münster.
Monile [C], Halsband; Mantelschloß, Agraffe.
Mons calvariae, Schädelberg; [J] Calvarienberg; — **olivarum**, Oelberg.
Monstrantia (von **monstrare**, zeigen) [KU], Monstranz.
Morsus, das Beißen, der Zahn; [C] Schnalle, Agraffe.
Mozetta [C], Schultermäntelchen, Mozetta. Das Wort ist in einer Diminutivform von gleichem Stamme mit **almutium**; s. d.
Mundus, Welt; [C] Reichsapfel.
Murena aurea [C], Halskette, wie dergleichen aus Golddrahtgeflecht bestehende zur Ausschmückung von Heiligenbildern dienten.
Muscatorium, muscifugium [KU], Fliegenwedel.
Muttum, Wort, Motto; s. d.
Mutulus [A], Sparrenkopf.
Myrrhophorae (mulieres), *μυροφόροι* [J], Myrrhenträgerinnen, Salbölträgerinnen; s. Myrrhophoren.

N

Narthex, *νάρθηξ*, die Vorhalle der alten Kirche; s. Narther.
Navicula [HU. KU], Schiffchen: ein schiffförmiges Gefäß für Weihrauch, Salz, Gewürz 2c.
Navis [K], Schiff; — **major**, Hauptschiff.
Necessarium, locus necessarius, nothwendiger Ort, d. i. Abtritt.
Necrologium, *νεκρολόγιον*, Todtenbuch; s. Ritualbücher.
Nigellum (von **niger**, schwarz) [B], Niello.

Nimbus, Platzregen, Wolke; [J] Heiligenschein.
Nola [KU], Schelle, Glocke. Der Name soll von der Stadt Nola in Campanien, dem angeblichen Vaterlande der Glocken, herrühren. Vgl. **Campana**.
Nolarium = **Clocarium**.
Noli me tangere, d. i. Rühre mich nicht an. Vgl. Noli me tangere.
Nosocomium, *νοσοκομεῖον*, Krankenhaus.
Nymphaeum, *νυμφαῖον*, Reinigungsbrunnen im Vorhofe der alten Basiliken.

O

Obedientia, Gehorsam; Clause.
Obituarium (von **obitus**, Hintritt), s. Ritualbücher.
Oblationarium, Sacristei.
Occa [KU], Teneberleuchter. Die Etymologie des Wortes?
Oculus, Auge; [A] Rundfenster. Vgl. Volute.
Odeum, **odaeum**, *ᾠδεῖον* [K], Singechor.
Offertorium [KU], Opferteller, Patene.
Omophorium = **Pallium**.
Operarius, **opifex**, Verfertiger irgend einer Sache: Künstler, Handwerker, z. B. Weber ꝛc.
Opertorium, Decke, Hülle; [KU] Kelchdecke, Corporale.
Opus, Werk, Arbeit; — **acu pictum**, Nadelmalerei, Stickerei; — **albarium**, Tünchwerk, Stuckarbeit; — **alexandrinum**, zweifarbiges Mosaik (eingeführt von dem römischen Kaiser Alexander Severus und nach ihm benannt); — **anglicum**, englische Stickerei; — **breudatum** (geränderte, mit Borten geschmückte Arbeit), Stickerei; — **fusile**, Gußwerk; — **incertum**, unregelmäßiges, Bruchsteinmauerwerk; Fig. 12; — **inclusorium**, (mit Edelsteinen) ausgelegte Goldarbeit (vgl. Trifoire); — **interasile**, Schrotarbeit; — **italicum**, Steinbau; — **lemovicinum**, — **de Limogia**, Email von Limoges; — **mixtum**, gemischtes Mauerwerk; Fig. 162, 163; — **musivum**, *μουσεῖον*, musivische Arbeit, Mosaik; — **nigellatum**, Niello; — **phrygicum**, Stickerei; — **plumarium**, Stickerei; — **productile**, — **propulsatum**, getriebene Arbeit; — **reticulatum**, Netzwerk; Fig. 94; — **romanum**, Steinbau; — **rusticum**, bäurisches Werk; — **sarsurium**, eine Art Mosaik aus verschiedenfarbigem Marmor; — **sectile**, Mosaik, auf welchem die dargestellten Figuren nach ihren Umrissen und in ihren natürlichen Farben dargestellt sind; — **spicatum**, ährenförmiges Mauerwerk; Fig. 54; — **tessellatum**, gewürfelt musivischer Fußboden; — **testudinatum**, Steinwölbung; — **triphoriatum**, durchbrochene Arbeit; — **Veneciae**, s. Venise; — **Veneticum ad filum**, Filigran; — **vermiculatum**, schachbrettartiges Mosaik.
Orale [KU], Betschemel.
Orarium (von **os**, Mund, Gesicht) [C], Schweißtuch; Stola.
Oratorium [K], Betsaal, Bethaus, Kapelle.
Orbis terrarum (d. i. Erdkreis) [C], Reichsapfel.
Organum pneumaticum [KU], Windorgel, Orgel.

Orthographia, *ὀρθογραφία* [Z], Aufriß.
Osculatorium, osculum pacis [KU], Kußtäfelchen, Friedenskuß.
Ostensorium (von **ostendere**, zeigen) = **Monstrantia.**
Ostium [A], Thür.

P

Paenula, *φαινόλης* [G], Oberkleid, Mantel; Meßgewand, Kasel.
Palatium, der Berg in Rom, auf welchem das Schloß des Kaisers Augustus stand; daher: Palast, Pfalz, Palas, Saal.
Palla [G], Oberkleid; Tuch zum Umhüllen; — **corporalis** [KU], Corporale; Kelchdecke.
Pallium [G], Mantel; Pallium; **pallia** Tücher, Altarbekleidungen *rc.*
Pannula = **Parmula.**
Pannum, pannus, Tuch; Baldachin; — **funebre**, Leichentuch.
Paradisus, *παράδεισος*, Thiergarten; Leute aus der untersten Volksklasse; [K] Paradies.
Paramentum (von **parare**, zurechtmachen) [G], Schmuck, Parament.
Paries [A], Wand; — **in lectione**, Lesegang.
Parietinae [A], verfallene Mauern.
Parmula [W], kleiner Rundschild.
Parura, gestickte Verzierung auf einer Alba; s. d.
Passionale, s. Ritualbücher.
Pastorale (**sc. pedum**) [KU], Hirtenstab, Bischofsstab.
Patena, patella [HU], Schale, Schüssel; [KU] Patene; — **ministerialis**, Brotschüssel.
Patina = **Aerugo nobilis.**
Patinus [G], ein mit Eisen beschlagener Schuh.
Pavimentum [A], Steinpflaster, Estrich.
Pax, Friede; [KU] Pacem.
Pedale, Fußteppich.
Pedicules, pedules = **Sandalia.**
Pedum [KU], Hirtenstab, Bischofsstab.
Pera, Ranzen, Sack; Kapsel.
Peristerium (*περιστέριον*, kleine Taube) [KU], Peristerium.
Perpunctum, durchstochen, durchnäht; daher: gesteppte**s** Wams.
Pertica, perche; s. d.
Pes, Fuß, Fußgestell.
Pharacanthara, pharus [KU], großer Leuchter.
Phiala, *φιάλη*, Schale, Trinkgeschirr; Flasche.
Phrygium [G], phrygische Mütze, Mitra.
Phylacterium, *φυλακτήριον*, Schutzmittel, Amulet; daher ein zum Anhängen eingerichtetes Reliquiarium.
Picherius, pichier [HU], Gefäß für Wein oder Wasser.
Pietas, fromme Liebe; [Z] Pieta.
Pigacia = **Poulainia.**
Pilarius (von **pila**, Pfeiler) [A], Pfeiler.
Pileus [G], Hut.
Pilloricum, pellorium, Pranger, Staupsäule.

Pinnaculum (Diminutiv von **pinna**, Zinne) [A], Mauerspitze, Giebel, Helmdach.
Pipa, Pfeife; [KU] Kelchröhrchen.
Piscina, Fischteich, Schwimmteich, Wasserbehälter; [KU] Piscina.
Plaga, Gegend; [K] — **australis**, — **septentrionalis**, der südliche, nördliche Kreuzarm.
Planeta (*πλανής*, herumschweifend) [C], Reisekleid; Planeta.
Platena, **platina** [KU] = **Patena.**
Plenarium, s. Ritualbücher.
Plinthus, *πλίνθος* [A], Platte.
Pluviale (**sc. pallium**) [C], Regenmantel, Rauchmantel; Chorkappe.
Poderis, *ποδήρης* [C], langes Priesterkleid, Talar; Alba.
Poenitentiale, s. Ritualbücher.
Polyandrum, *πολυάνδριον*, Ort, wo viele Menschen zusammenkommen; daher = Friedhof.
Polycandilum (aus *πολύς*, viel, und **candela**, Licht) [KU], vielarmiger Leuchter, Teneberleuchter.
Pomum, Frucht, Apfel; [O] Knauf, Knopf; [KU] — **calefactorium**, s. Pomme.
Pons, Brücke.
Pontificale, s. Ritualbücher.
Porta [A], Thor, Thür; [K] — **triumphalis**, Triumphbogen.
Portatile (**sc. altare**) [KU], Tragaltar, Portatile.
Porticus [A], Säulengang, Säulenhof; [K] Kreuzgang, Seitenschiff.
Portiforium, s. Ritualbücher.
Postis [A], Pfoste, Thür; Buchdeckel.
Potencia, Macht, Stütze; [C] Krückstock; vgl. Potence.
Potestates [J], Mächte; s. Engelchöre.
Poulainia [C], Schnabelschuhe; angeblich in Polen heimisch und danach benannt. Vgl. *Cracowes.*
Praeparatorium [K], Gerkammer.
Praesepium, **praesepe** (von **praesepire**, verzäunen) [J], Krippe.
Presbyterium, *πρεσβυτέριον* [K], Raum für die Aeltesten, d. i. für die Priester, Presbyterium.
Principatus [J], Fürstenthümer; s. Engelchöre.
Processionale, s. Ritualbücher.
Propitiatorium altaris [KU], Altarschrein.
Prosarium, s. Ritualbücher.
Psalterium, Psalter; s. Ritualbücher.
Pugillaris, was man mit der Faust halten kann; [KU] Kelchröhrchen.
Pulpitum [KU], Pult, Predigtstuhl; s. Kanzel.
Pulvinar, Polster, Kissen.
Purificatio B. M. V., Mariä Reinigung; [J] Darstellung Christi.
Purificatorium (**sc. velum**) [KU], Tuch zum Austrocknen des Kelches.
Puteus, Brunnen.
Pyxis, *πυξίς*, Büchse; [KU] Hostienbüchse.

Q

Quadratum populi [K], Viereck des Volkes, d. i. Schiff.
Quenna, quenne; s. d.
Quis ut Deus [J], der Erzengel Michael; s. Engelchöre.

R

Rastrum, rastrellum, Karst, Rechen; [KU] Armleuchter (offenbar wegen der Rechen ähnlichen Gestalt der in einer Linie stehenden Spitzen zum Aufstecken der Kerzen; vgl. **Hercia**).
Ratio architecturae [A], Säulenordnung.
Receptorium, Aufenthaltsort; [K] Sacristei.
Reclinatorium, Krücke; s. Antoniuskreuz.
Reclusorium (von **recludere**, verschließen), Clause, Zelle.
Refectorium (von **reficere**, erquicken), Refectorium; s. d.
Regnum, Herrscherwürde; [C] Tiara des Papstes.
Regula, s. Ritualbücher.
Reliquiarium, Behälter für heilige Ueberreste, Reliquiarium.
Repositorium [KU], Credenztisch; Pyxis.
Responsoriale, s. Ritualbücher.
Resurrectio Domini nostri [J], Auferstehung Jesu; — **mortuorum**, der Todten.
Rete ahenum [KU], eherner Leuchter mit vielen Kerzen.
Rituale, s. Ritualbücher.
Roccus, hroccus [C], Rock.
Rochetum (Diminutiv von **roccus**) [C], Chorhemd.
Rosarium [C], Rosenkranz.
Rostra calceorum [C], Schnabelschuhe.
Rota fortunae, — fatalis [J], Glücksrad.
Rotuli (d. i. Rädchen) heißen die am Knaufe der gothischen Kelche hervortretenden Flächen, die gewöhnlich mit den Buchstaben des Namens jhesvs bezeichnet zu sein pflegen.
Rubricatores, Rubricatoren; s. d.
Ruga investita [K], herumgezogene Schranke, Balustrade; **rugae** = **Cancelli**.

S

Sabanum, *σάβανον*, Tuch zum Abtrocknen des Täuflings.
Sacellum (Diminutiv von **sacer**, heilig), Kapelle, Betsäule.
Sacramentarium, s. Ritualbücher.
Sacrarium [K], Sacristei; s. auch Ritualbücher.
Sacrificatorium [K], Opferstätte, Altar.
Sagum (sc. pallium), dichtes Gewand, daher das Kriegerkleid der Römer, welches noch im Hochmittelalter getragen wurde.
Saleria [HU. KU], Salzfaß.

Salus Pythagorae, Gruß des Pythagoras; [Z] Pentalpha.
Salutatorium (sc. cubiculum), Audienzzimmer; [K] Sacristei.
Sambuca, corrumpirt für **cambuca**; s. d.
Sanctimoniale, Kirche eines Nonnenklosters.
Sanctuarium, Heiligthum; [K] Sanctuarium; s. d.
Sandalium, *σανδάλιον* [C], Sandale, Schuh.
Sandapila, Todtenbahre, Sarg.
Sarcophagus, *σαρκοφάγος*, Fleisch verzehrend; ein in Kleinasien gebrochener Kalkstein, der, zur Anfertigung von Särgen benutzt, die Eigenschaft hatte, den Leichnam schnell zu zersetzen; daher: Sarg, Sarkophag.
Scalptura (von **scalpere**, graben, graviren), Steinschneidekunst, Glyptik.
Scamnale (von **scamnum**, Bank), Sitzpolster.
Scapularium (von **scapula**, Schulterblatt) [C], Schulterkleid, Scapulier.
Scapus, *σκᾶπος*, Schaft einer Säule, eines Pfeilers, Leuchters, Kelches &c.
Scarcella, escarcelle [C], Pilgertasche, Gürteltasche (daher vielleicht Diminutiv von écharpe, Schärpe, Gürtel).
Sceptrum, *σκῆπτρον* [C], Stab, Scepter.
Schola cantorum [K], Chor.
Sciagraphia, *σκιαγραφία*, Schattenriß; [Z] Durchschnitt, Profil.
Scorlicium [C], ein dem **almutium** ähnliches, von den Augustiner Chorherren getragenes Kleidungsstück.
Scotia, *σκοτία*, Dunkelheit; daher [A] Hohlkehle, Einziehung.
Scrinium [HG. KG], Schrein, Schrank.
Scriptorium, Schreib- und Studirzimmer in einem Kloster.
Sculptura (von **sculpere**, schneiden, schnitzen), Bildhauerkunst.
Scutum (von *σκύτος*, Leder) [W], Schild; [KG] Schüssel, Opferschüssel.
Secretarium (von **secretus**, abgesondert), ein abgesonderter Ort; [K] Sacristei.
Secretum [D], Secretsiegel.
Securicula (Diminutiv von **securis**, Beil) [A], Schwalbenschwanz.
Sedes, Sitz, Stuhl; [KG] — **confessionalis**, Beichtstuhl; — **episcopi**, Bischofsstuhl.
Sedile [KG], ein fester Sitz, Dreisitz; — **mobile**, Chorstuhl.
Sella, Sessel; — **plicatilis**, Faltstuhl.
Sepulchrum (von **sepelire**, begraben), Grab; — **altaris** [KG], Reliquiengruft; — **dominicum**, heiliges Grab.
Seraphim [Z], Seraphim; s. Engelchöre.
Sibylla, *σίβυλλα* [Z], Sibylle.
Sigillum (Diminutiv von **signum**, also: kleines Bild) [D], Siegel; — **majestaticum**, Majestätssiegel; — **secretum**, Secretsiegel; — **altaris** [KG], die Marmorplatte, womit die Reliquiengruft eines Altars verschlossen ist.
Sigla (aus **singula**, sc. **signa**, einzelne Zeichen) [D], Siglen.
Signaculum = **signum**; — **Dei** [Z], eine mit X bezeichnete runde Scheibe, als Attribut der Engel.
Signum, Zeichen, Bild, Siegel; — **ecclesiae**, Glocke; — **militare**, Feldzeichen, Fahne; — **Pythagoricum**, Pentalpha.
Silanus, Springbrunnen.
Sion, **syon** = **Celum**.
Smaltum, **esmaltum** (von schmelzen), Schmelz, Email.

Solarium, Söller; [K] Empore.
Solea, *σωλέα* [K], Unterchor.
Spanieta [C], Kasel.
Spatha [KU], Schwert des h. Petrus, welches bei der Vorlesung des Evangeliums aus seiner Prachtscheide gezogen und aufrecht gehalten wurde.
Spira [A], Pfühl der attischen Basis, Basis; Helmdach.
Sponda, Bettgestell; Scheidewand.
Spore [C], Sporn; s. Reitzeug.
Squilla [KU], Schelle, Meßglocke.
Stallum, stallus [KU], Chorgestühl.
Stationes, Stationen; s. d.
Statua [Sc], Standbild, Statue; — **equestris**, Reiterstandbild; — **pedestris**, Pedesterstatue.
Stilus [A], Schaft eines Pfeilers.
Stola, *στολή* [C], langes Kleid; Stola; — **transversa**, schräge Stola; s. Stola.
Stragulum, Decke, Fußteppich; — **funebre**, Leichentuch.
Strepa, Steigbügel; s. Reitzeug.
Striae, striatura [A], Cannelirung.
Stuba, stupa, warmes Bad, Badezimmer, Ofen, Stube.
Stylobates, *στυλοβάτης* [A], Säulenstuhl.
Substratorium (von **substernere**, unterbreiten), Fußteppich.
Subtile (sc. vestimentum), feines Kleid; Tunica.
Sudarium [C], Schweißtuch; — **Domini** [J], Veronicatuch.
Suffitorium = **Thuribulum.**
Suggestum, suggestus (von **suggerere**, erhöhen), Erhöhung; [KU] Kanzel.
Superaltare [KU], Altaraufsatz; Altarplatte; Portatile.
Superficies [A], Dach.
Superhumerale = **Humerale.**
Superpelliceum (sc. vestimentum), leinenes Ueberkleid über einem Pelz; Chorhemd.
Suppedaneum [J], Fußbrett an dem Crucifix.
Symbolum, *σύμβολον*, Merkmal; Symbol; — **heroicum**, Devise.

T

Tabella (Diminutiv von **tabula**), Täfelchen, Tafel; — **votiva**, Votivtafel.
Tabernaculum (von **taberna**, Hütte), Zelt, Stiftshütte, Militärkirche, zeltartiger Ueberbau, Baldachin, Ciborium, Tabernakel, Sacramentshaus, Bilderhaus.
Tabula, Tafel; — **acupictilis**, s. Antipendium.
Tabulatus [A], getäfelte Decke; — **lapideus**, Steingewölbe.
Talaris (vestis) [C], Talar; s. d.
Talismanus, Talisman; s. d.
Talochia, taulachia [W], taloche; s. d.
Tapete, Teppich.
Tasca [C], Tasche.
Tegula (von **tegere**, decken), Dachziegel.

Templum, Tempel, Kirche.
Tergum, Rücken, Leder; daher: [W] Tartsche, mit Leder überzogener großer Schild.
Terminus technicus, Kunstausdruck.
Tessera (*τέσσαρες*, vier), Viereck, Merkzeichen, Siegelring.
Testudo, Schildkröte; [A] Gewölbe.
Tetramorphum, *τετράμορφος* [J], Tetramorph; s. d.
Textus [KU], Evangelienbuch; Prachtgehäuse eines solchen.
Theatrum, *θέατρον*, Schauplatz; Schauhaus, Kaufhaus; — **dominorum**, Rathhaus.
Theca, *θήκη*, Schachtel, Etui, Reliquiarium.
Tholobates, *θολοβάτης* [A], Kuppelstuhl, d. i. Tambour.
Tholus, *θόλος* [A], Rundbau; Kuppel.
Thoracida [M], Brustbild.
Thronus, *θρόνος*, Thron; — **episcopi** [KU], Bischofsstuhl; **throni** [J], Thronen; s. Engelchöre.
Thuribulum (von **thus**, Weihrauch) [KU], Rauchfaß (zum Schwenken).
Thymiamaterium (von *θυμίαμα*, Räucherwerk) [KU], stabiles Rauchfaß neben dem Altare.
Tiara, *τιάρα*, eine orientalische Kopfbedeckung; Tiara; s. d.
Tintinnabulum (von **tinnire**, klingen), Klingel, Schelle, Glocke.
Titulus crucis [J], Ueberschrift des Kreuzes Jesu.
Toga (von **tegere**, bedecken) [C], Toga; s. d.; — **subtanea**, soutane.
Tonsura [C], Tonsur. — Feil, Heiligenkreuz S. 38, führt an, daß in mehreren deutschen Klöstern die an den Kreuzgängen herausgebauten Brunnenhäuser **tonsura** genannt werden, welches z. B. in dem Kloster U. l. Fr. in Magdeburg der Fall ist, und wird dabei an die zum Scheren des Haupt- und Barthaares benutzte Localität zu denken sein. Du Cange enthält nichts hierüber.
Torus, Polster, Wulst; [A] Pfühl.
Transenna [K], Querschiff.
Transeptum, **transseptum**, Querschranke; [K] Kreuzarm, Querschiff.
Transfiguratio [J], Transfiguration; s. d.
Tribuna, **tribunal**, erhabener Ort; [K] Apsis; — **confessarii**, Beichtstuhl.
Triforium, dreithürig, durchbrochen; [K] durchbrochener Gang, Triforium; s. d.
Triglyphus, *τρίγλυφος* [A], Dreischlitz.
Trinitas [J], Dreieinigkeit.
Triptychon, *τρίπτυχον*, s. Diptychon.
Triquetra [J], Dreischenkel.
Triregnum [C], Tiara, dreifache Krone; vgl. **Regnum.**
Trochia [C], troche.
Trophonarium, s Ritualbücher.
Trulla, ein vertieftes Geschirr, Becken; [A] Kuppel.
Truncum (von **truncus**, Baumstamm) [KU], Opferstock.
Tualeum = **Tuella.**
Tuella, Twele, Handtuch, Tischtuch, Altartuch; s. d.
Tumba, *τύμβος*, Grab, Tumba, Reliquiarium.
Tunica [C], Tunica; s. d.

Tunicella (Diminutiv von **tunica**), s. Tunica.
Turribulum, corrumpirt statt **thuribulum**.
Turricula (Diminutiv von **turris**), Thürmchen.
Turris, *τύῤῥις*, Thurm, Festungsthurm; — **campanaria**, Glockenthurm; — **ecclesiae**, Kirchthurm; — **media**, Mittelthurm; [KU] thurmartiges Gefäß: Rauchfaß, Pyxis 2c
Tympanum, *τύμπανον*, Handpauke; [A] Füllung, Tympanum.
Typarius, Siegelstempel.
Typus, *τύπος*, Typus; = **Typarius**.

U

Umbraculum (von **umbra**, Schatten), Hütte, Baldachin, Tabernakel.
Urbs, Burg; Stadt.

V

Valva, Flügelthür, Haupteingang.
Vas, Gefäß, Faß; Glocke, Taufkessel, Becher eines Kelches; — **fusile**, ein gegossenes Metallgefäß; — **lustricum**, Weihkessel; — **productile**, ein getriebenes Metallgefäß.
Vasa sacra [KU], heilige Gefäße; s. Vasa sacra.
Vassella, **vassellamentum** [HU], vaissel.
Velum [G], Schleier, Weihel; Teppich; — **pascale** [KU], Fastentuch.
Venitare, s. Ritualbücher.
Veronica [J], Veronicatuch; s. d.
Vesica piscis, s. Mandorla.
Vestiarium [K], Gerkammer, Sacristei.
Vestibulum, Vorhof, Vestibul.
Vestis, **vestum**, **vestimentum** [G], Kleid, Bekleidung; Teppich; **vestes literatae**, vêtements lettrés; s. Lettrés.
Vexillum, Fahne, Banner.
Via dolorosa [J], Schmerzensweg, Kreuzweg; s. Stationen.
Virga pastoralis [KU], Hirtenstab, Bischofsstab.
Virtutes [J], Kräfte; s. Engelchöre.
Visitatio B. M. V. [J], Heimsuchung Mariä.
Viticula (Diminutiv von **vitis**, Weinstock) [D], Vignette.
Vitrea, **vitreale**, Glasfenster.
Volta (zusammengezogen aus **voluta**) [A], Gewölbe.
Volumen [J], Schriftrolle.
Voluta (von **volvere**, rollen) [D], Volute, Schnecke.
Vultus, Antlitz; — **cereus**, s. envoûtement; **sanctus vultus**, Veronicabild.

W

Wantus [G], Handschuh. (Ueber den deutschen Ursprung des Wortes vergl. Grimm, Rechtsalterthümer S. 152, Grammatik 3, 451.)

X

Xenodochium, *ξενοδοχεῖον*, Hospital.

Y

Ympnare, s. Ritualbücher.

Z

Zona, *ζώνη* [G], Gürtel; — **harnizata**, Wehrgürtel.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Verbesserungen.

Seite	16	Zeile	10	v. u.	statt	**silamus**	lies	**silanus**
=	17	=	9	v. o.	=	**posets**	=	**postes**
=	19	=	23	v. u.	=	cannellure	=	cannelure
=	52	=	7	v. u.	=	*herrin*	=	*herring*
=	57	=	9	v. u.	=	15.	=	5.
=	64	=	15	v. o.	ist hinter montier einzuschalten moutier			
=	67	=	11	v. u.	statt	*crucification*	lies	*crucifixion*
=	68	=	7	v. o.	=	**bajo-**	=	**baju-**
=	73	=	18	v. u.	=	côte	=	cotte
=	83	=	19	v. o.	=	**tesselatum**	=	**tessellatum**
=	84	=	5	v. o.	=	Montier	=	Moutier
=	109	=	3	v. u.	=	*crucification*	=	*crucifixion*
=	223	=	9	v. o.	=	***Joisi***	=	***Joist***

